PDF-Datei der Heimat am Inn

Information zur Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Bände

Einführung:
Der Heimatverein Wasserburg stellt sämtliche Heimat am Inn-Bände der alten und neuen Folge auf seiner Webseite als PDF-Datei zur Verfügung.
Die Publikationen können als PDF-Dokumente geöffnet werden und zwar jeweils die Gesamtausgabe und separiert auch die einzelnen Aufsätze (der neuen Folge).
Zudem ist in den PDF-Dokumenten eine Volltextsuche möglich.
Die PDF-Dokumente entsprechen den Druckausgaben.

Rechtlicher Hinweis zur Nutzung dieses Angebots der Bereitstellung von PDF-Dateien der Heimat am Inn-Ausgaben:
Die veröffentlichten Inhalte, Werke und bereitgestellten Informationen sind über diese Webseite frei zugänglich. Sie unterliegen jedoch dem deutschen Urheberrecht und Leistungsschutzrecht. Jede Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Einspeicherung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Rechteinhabers. Das unerlaubte Kopieren/Speichern der bereitgestellten Informationen ist nicht gestattet und strafbar. Die Rechte an den Texten und Bildern der *Heimat am Inn-Bände* bzw. der einzelnen Aufsätze liegen bei den genannten Autorinnen und Autoren, Institutionen oder Personen. Ausführliche Abbildungsnachweise entnehmen Sie bitte den Abbildungsnachweisen der jeweiligen Ausgaben.
Dieses Angebot dient ausschließlich wissenschaftlichen, heimatkundlichen, schulischen, privaten oder informatorischen Zwecken und darf nicht kommerziell genutzt werden. Eine Vervielfältigung oder Verwendung dieser Seiten oder von Teilen davon in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ausschließlich nach vorheriger Genehmigung durch die jeweiligen Rechteinhaber gestattet.
Eine unautorisierte Übernahme ist unzulässig.
Bitte wenden Sie sich bei Fragen zur Verwendung an:
Redaktion der Heimat a. Inn, E-Mail: matthias.haupt(@)wasserburg.de.

Anfragen werden von hier aus an die jeweiligen Autorinnen und Autoren weitergeleitet. Bei Abbildungen wenden Sie sich bitte direkt an die jeweils in den Abbildungsnachweisen genannte Einrichtung oder Person, deren Rechte ebenso vorbehalten sind.

HEIMAT AM INN 33/34

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur
des Wasserburger Landes

Festschrift zum 100. Jubiläum des Heimatvereins für Wasserburg am Inn und Umgebung (Historischer Verein) e.V.

Jahrbuch 2013/2014

Heimat am Inn 33/34 · Jahrbuch 2013/2014

HEIMAT AM INN 33/34

Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des
Wasserburger Landes

Jahrbuch 2013/2014

Herausgeber
Heimatverein (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg am Inn und Umgebung
in Verbindung mit der Stadt Wasserburg a. Inn

ISBN: 978-3-943911-06-0

Wasserburg 2013

Verlag WASSERBURGER BÜCHERSTUBE

Gesamtherstellung: Druckerei Weigand, Wambach und Peiker GmbH

Titelfoto: *Collage von Porträtbildern und Fotos der Vorstände und Aktiven des Heimatvereins.*
Quellen: *Privat / Museum Wasserburg / Stadtarchiv Wasserburg / Stadt Wasserburg*

Frau Sonja Fehler, Herrn Ferdinand Steffan und Herrn Matthias Haupt sei für die unentgeltliche Überlassung der Manuskripte herzlich gedankt. Weiterhin sei den ehrenamtlichen Redaktionsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt.

Die Drucklegung dieses Heimat-am-Inn-Bandes und die Feierlichkeiten zu unserem 100. Jubiläum wurden von folgenden Firmen unterstützt:

VR Bank Rosenheim-Chiemsee Wasserburg
Hutterer Stahlbau und Metallbau Wasserburg
Baustoffe Lorenz Freiberger Edling
Huber & Sohn Holzbau Holzverarbeitung Elementebau Eiselfing
Gewandhaus Hugo Gruber Erding/Wasserburg
Hilger Reisen Wasserburg
GRONBACH Wasserburg
Molkerei MEGGLE Wasserburg
Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg
Privatmolkerei Bauer Wasserburg
Kröff Architekten Wasserburg

Dieser Band der „Heimat am Inn" darf, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung der Autoren nachgedruckt oder in elektronischen Medien verarbeitet werden.

Für den Inhalt sind ausschließlich die Autoren verantwortlich.
Die Manuskriptgestaltung erfolgte jeweils in Anlehnung an die Richtlinien der KOMMISSION FÜR BAYERISCHE LANDESGESCHICHTE BEI DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.
Jedoch bleiben Form und Gestaltung spezieller Zitierweisen (wie zum Beispiel Archivalienzitate) den Autoren überlassen und werden redaktionell nur behutsam angepasst. Die Anmerkungsapparate können daher in der Form der Zitate voneinander abweichen.

Redaktion:

Hanns Airainer, Rektor i.R.
Dr. Gerald Dobler, Kunsthistoriker
Sonja Fehler M.A., Museumsleiterin
Maike Gildenast M.A., Museumsvolontärin
Dipl.-Archivar (FH) Matthias Haupt, Stadtarchivar
Ferdinand Steffan M.A., Kreisheimatpfleger
Anja Steeger M.A., Historikerin

Autoren dieses Bandes:

Sonja Fehler M.A., Museumsleiterin
Dipl.-Archivar (FH) Matthias Haupt, Stadtarchivar
Dr. Cornelia Oelwein, Historikerin
Ferdinand Steffan M.A., Kreisheimatpfleger

Anschriften der Autorinnen und Autoren dieses Bandes können bei der Schriftleitung nachgefragt werden.

Anschrift des Herausgebers und der Schriftleitung (auch Vertrieb):

Heimatverein (Historischer Verein) e.V. für Wasserburg und Umgebung im Stadtarchiv Wasserburg am Inn, Kellerstraße 10, 83512 Wasserburg a. Inn,
Telefon 08071/920369.
Schriftleitung: Stadtarchivar Matthias Haupt

Der Heimatverein im Internet: www.heimatverein.wasserburg.de

Inhaltsübersicht

Vorworte:

1. Bürgermeister der Stadt Wasserburg a. Inn Michael Kölbl 6
1. Vorsitzender des Heimatvereins Dr. Martin Geiger 7

Textteil:

Cornelia Oelwein

Die Geschichte des Heimatvereins für Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein e.V.) *11*

Sonja Fehler

Von Freundschaften, Feindschaften und einer langen Liebesbeziehung: Der Heimatverein Wasserburg und die städtische Sammlung *137*

Ferdinand Steffan

Die Vorstandschaft des Heimatvereins *185*

Matthias Haupt

Die Veröffentlichungen des Heimatvereins Wasserburg in der Reihe Heimat am Inn *277*

HEIMAT AM INN

Band 33/34

Vorworte

HEIMAT AM INN
Band 33/34

Vorwort

Die „Heimat am Inn 33/34" ist vom Inhalt her eine völlig ungewöhnliche, da sie sich als Festschrift ausschließlich mit der 100-jährigen Geschichte des Heimatvereins beschäftigt.
Frau Dr. Oelwein legt umfangreich dar, wie sich der Heimatverein in seiner 100-jährigen Geschichte entwickelt hat. Sie macht auch deutlich, dass es über das ganze Jahrhundert hinweg immer wieder eine enge Zusammenarbeit, ja Verknüpfung, mit der Stadt Wasserburg a. Inn und den Institutionen der Stadt Wasserburg a. Inn gegeben hat.

Gerade dieser Teil der Vereinsgeschichte wird noch stärker von Frau Fehler beleuchtet, die die Beziehung zwischen Heimatverein und städtischem Museum darlegt. Dabei wird aufgezeigt, dass der Heimatverein immer wieder durch Ankäufe und Schenkungen an die Stadt Wasserburg a. Inn die Exponate des Städtischen Museums erweitert hat. Durch ehrenamtliche Mitarbeit, insbesondere bei Ausstellungen, hat der Heimatverein erfolgreich die Geschicke des Städtischen Museums mitgeprägt.

Die vielfältigen Aktivitäten des Heimatvereins über ein Jahrhundert hinweg waren nur möglich, weil sich viele geschichtlich interessierte Menschen ehrenamtlich, weit über das normale Maß hinaus, engagierten. Dies zeigen auch die Kurzbiographien auf, in denen Ferdinand Steffan viele Vorstandsmitglieder seit der Gründung des Vereins vorstellt.

Natürlich prägt die Vereinsgeschichte auch, und insbesondere, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte Wasserburgs und der gesamten Region. Dies kommt insbesondere durch die vielen Aufsätze in der „Heimat am Inn" zum Ausdruck, die es seit 1927 gibt. Herr Haupt hat es sich zur Aufgabe gemacht, einem langjährigen Wunsch der Mitglieder folgend, ein Aufsatz- und Stichwortverzeichnis zu verfassen, durch das alle Beiträge der „Heimat am Inn" seit 1927 auffindbar gemacht werden.

HEIMAT AM INN
Band 33/34

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser, sie merken, mit dieser Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum des Heimatvereins Wasserburg a. Inn ist es gelungen, einen umfassenden Überblick über das Vereinsgeschehen darzustellen. Ich bedanke mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Autoren für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohl des Vereins und wünsche dem Heimatverein Wasserburg a. Inn auch für die Zukunft alles Gute.

Ihr

Michael Kölbl
1. Bürgermeister

HEIMAT AM INN
Band 33/34

Vorwort

Jubiläen und Jubiläumsfestschriften zumal verleiten gerne dazu, in euphorischer Nabelschau die scheinbar unendlichen Verdienste des Jubilars in ihrer singulären Bedeutung darzustellen. Der Vorstand des Heimatvereins Wasserburg hat versucht, in diesem Band seiner Zeitschrift „Heimat am Inn" dieser Versuchung zu widerstehen und mit Frau Dr. Oelwein eine außenstehende, unvoreingenommene Autorin mit der Aufgabe zu betrauen, die 100-jährige Geschichte des Vereins auf der Grundlage des vorhandenen Materials – vor allem Protokolle und Zeitungsberichte – und im Kontext zu den politischen sowie gesellschaftlichen Entwicklungen der Zeit seit 1913 darzustellen.

Daneben hat Herr Ferdinand Steffan versucht, aus den oft spärlichen Unterlagen die Biografien und Verdienste der Protagonisten des Vereins zu erkunden, und Frau Sonja Fehler beschreibt die seit Gründung des Vereins bestehenden, im Laufe der Jahre höchst unterschiedlich intensiven Beziehungen zwischen Verein und städtischem Museum, das nicht zuletzt durch die Initiative einzelner Vorstände und Vorstandsmitglieder bis in die jüngste Vergangenheit zeitweise als wichtigster Aktivposten des Vereins angesehen werden kann.

Eine Bibliografie der Veröffentlichungen der „Heimat am Inn", verfasst von Herrn Stadtarchivar Matthias Haupt, dem Geschäftsführer des Vereins, beschließt schließlich das Werk.

Insgesamt müssen aber zahlreiche Fragen unbeantwortet bleiben, beispielsweise zur Rolle des Vereins und seiner Vertreter in der Zeit des Nationalsozialismus, wobei allerdings die bis 1941 vorliegenden Ausgaben der Publikationen des Heimatvereins in weltanschaulicher Hinsicht und in Anbetracht der äußeren Verhältnisse erstaunlich distanziert und objektiv erscheinen; auch der Fortbestand des Vereins trotz „Gleichschaltung" und seine anscheinend nicht

HEIMAT AM INN
Band 33/34

Vorwort

erzwungene Umbenennung in „Heimatverein" sind bemerkenswert und verdienten eine nähere Untersuchung (die in diesem Zusammenhang leider nicht zu leisten gewesen ist).

Bemerkenswert ist aber auch, dass schon bald nach Kriegsende einzelne Mitbürger die Initiative ergriffen und den Verein trotz vieler Schwierigkeiten und mit Erfolg zu reaktivieren versucht haben – und das waren weder „Ewig-Gestrige", noch „Alte Herren".

So kann heute dem Verein für die nächsten 100 Jahre nur gewünscht werden, dass etwas von dieser Aufbruchsstimmung, diesem Bemühen um die Erforschung der durch alle Zeiten wirkenden Kräfte auch junge Menschen zu interessieren oder zu begeistern vermag.

Ihr

Dr. M. Geiger
1.Vorsitzender

Cornelia Oelwein

Die Geschichte des Heimatvereins für Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein) e.V.

Inhalt

Einleitung 13
Die Vorgeschichte 14
Die Gründung des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung 25
Der Erste Weltkrieg 29
Beginn der Sammeltätigkeit 30
Zwischen den Kriegen 34
Die Heimattagungen des Inn-Salzach-Gaus in Wasserburg
Im Dritten Reich 44
Die 800-Jahrfeier der Stadt Wasserburg und die Eröffnung des Heimathauses
„Interregnum" und Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg 57
Das Heimatfest 1949
Der Verein in den 1950er und 1960er Jahren 65
Die Ausrichtung des wiederbegründeten Heimatvereins
Der Heimatverein und die Heimatpflege
Der Heimatverein und die Denkmalpflege
Nach der Gebietsreform 1972 92
Der Heimatverein und die Stadt
An der Wende zum 21. Jahrhundert 102
Vernetzung – Beziehungen zu anderen Institutionen und Vereinigungen 109
Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
Historischer Verein von Oberbayern
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
Verband bayerischer Geschichtsvereine
Verband für Orts- und Flurnamenforschung
Verein Bauernhausmuseum Amerang
Weitere Vereinigungen
Denkmalnetz Bayern
Die „Heimat am Inn" und andere Publikationen 116
Frauen im Heimatverein 123
Die Wasserburger Kellerfreunde im Heimatverein 128
Die Jugend und die Zukunft 130
Listen: Vorstandschaft, Ehrenmitglieder, Mitgliederzahlen 133

Einleitung

2013 feiert der Heimatverein für Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein) e.V. seinen 100. Geburtstag. Die Geschichte seit seiner Gründung im Jahr 1913 verlief jedoch nicht gleich bleibend oder linear ansteigend. Es gab Höhen und Tiefen und im Laufe der Zeit unterschiedliche Interessensschwerpunkte und Ausrichtungen, die allgemeinen Trends und historischen Entwicklungen folgten. Nicht zuletzt waren sie auch den Neigungen der jeweiligen Protagonisten geschuldet.

Einmal standen mehr die Geschichtsforschung und die Archäologie im Vordergrund, dann eher die Volkskunde, der Heimatschutz und die Denkmalpflege, der Museumsaufbau oder die Publikationen, wobei die Übergänge fließend waren beziehungsweise die einzelnen Gebiete ineinandergriffen und parallel behandelt wurden. Einen Schwerpunkt aber bildete durch die Jahre das gesellschaftliche und kulturelle Element mit Vorträgen, Exkursionen, Feiern und diversen anderen Aktivitäten. Stets wurden die Kerntätigkeiten für den Verein ehrenamtlich ausgeführt und hingen vom persönlichen Engagement der einzelnen Vorstandsmitglieder ab.

Ohne die Historischen Vereine und das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitglieder gäbe es viele weiße Flecken in der bayerischen Geschichtsschreibung. Über 200 Vereine und Organisationen beschäftigen sich innerhalb der weiß-blauen Grenzen heute ehrenamtlich mit der Historie ihrer Stadt oder der Region, greifen Themen der Alltagsgeschichte auf, die sie zunehmend professionell erarbeiten. Ohne ihren Einsatz, der sich im Laufe der Jahrzehnte vielfach verändert hat, ginge breites Wissen verloren. Immer lauter wird allgemein jedoch auch der Wunsch, die Geschichte der Vereine zum Forschungsgegenstand zu machen.[1]

Im Folgenden soll deshalb die Geschichte des Heimatvereins für Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein) e.V. im Kontext allgemeiner Entwicklungen anhand der Vereinsbestände im Stadtarchiv Wasserburg am Inn sowie anderer Quellen und entsprechender Sekundärliteratur nachgezeichnet werden.

---

[1] Rudolf STURMBERGER, Wider das Vergessen. Mit ehrenamtlichem Engagement erforschen die bayerischen historischen Vereine die Geschichte von Städten und Regionen, in: Welt am Sonntag (Bayern), 28. Oktober 2012.

Die Vorgeschichte

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wuchs mit dem Nationalgefühl auch das Interesse an der eigenen Vergangenheit. Nach und nach bildeten sich historische Vereine. Die erste große Welle von Vereinsgründungen schwappte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts über Bayern. Zu einer zweiten Welle kam es um 1900.

Der Heimatverein von Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein) e.V. zählt nicht zu den frühesten Vereinen in Bayern, doch schon lange vor seiner Gründung gehörten Wasserburger Bürger dem Historischen Verein von Oberbayern an, Mandatsbezirk Wasserburg und Haag. Und selbst der Historische Verein von Oberbayern war nicht der erste, allerdings einer der mitgliederstärksten und einflussreichsten historischen Vereine Bayerns. Am 11. Dezember 1837 wurde er gegründet.[2]

König Ludwig I. gilt nicht nur als Vater der Denkmalpflege in Bayern, sondern auch als Gründer der Historischen Vereine. Geschichtsvereine, die sich der Erforschung der vaterländischen Geschichte widmeten, schienen auch ihm ein probates Mittel, den nach dem Ende der Napoleonischen Zeit neu entfachten und durch die Romantik vertieften Nationalgeist zu fördern.[3]

Als erster historischer Verein auf dem Gebiet des Deutschen Bundes war auf Veranlassung des Freiherrn Karl vom und zum Stein im Jahr 1819 die „Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde" in Frankfurt am Main ins Leben gerufen worden, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, historische Quellen zu sammeln und zu edieren: Die in Fachkreisen noch heute weltbekannten „Monumenta Germaniae Historica" entstanden. Die von Freiherrn vom Stein gegründete Vereinigung hatte vor allem die Reichsgeschichte im Visier, doch gingen bald auch die Lokalhistoriker vor Ort ad fontes. In der Folge

---

[2] Cornelia OELWEIN, Privater Sammeleifer, in: Unser Bayern 2012, Nr. 11, 3-6; Brigitte HUBER, „Eine hochansehnliche Versammlung ausgezeichneter Kenner, Pfleger und Freunde der vaterländischen Geschichte" – 175 Jahre Historischer Verein von Oberbayern, in: Dieselbe (Hg.), Forscherlust und Sammlereifer. Die Sammlungen des Historischen Vereins von Oberbayern (Oberbayerisches Archiv Bd. 136), München 2012, 11-63; Cornelia OELWEIN, Bücher, Bilder, Bodenfunde. Die außergewöhnlichen Sammlungen des Historischen Vereins von Oberbayern, in: Schönere Heimat 2013, Nr. 1, 33-42.

[3] Siegfried WENISCH, König Ludwig I. und die historischen Vereine in Bayern, in: Johann Erichsen und Uwe Puschner (Hg.), Vorwärts, vorwärts sollst du schauen…" Geschichte, Politik und Kunst unter Ludwig I. Bd. 2 Aufsätze (Veröffentlichungen zur Bayerischen Geschichte und Kultur Nr. 9), München 1986, 323-339.

entstanden die ersten Provinzialvereine, vor allem in Mitteldeutschland, und begannen „Altertümer" aller Art zu sammeln.

In Bayern tat sich zunächst wenig, zumindest nichts auf Vereinsbasis. In Akademiekreisen war man bereits seit Jahrzehnten, ja sogar Jahrhunderten aktiv. Doch die Dilettanten – damals durchaus nicht despektierlich gemeint, sondern lediglich der Ausdruck für Nichtfachleute meist aus dem gebildeten Bürgertum – agierten höchstenfalls in kleinen privaten Zirkeln. Das änderte sich, nachdem am 25. Oktober 1825 Ludwig I. den Thron bestiegen hatte. Im selben Jahr begann der spätere Innenminister Eduard von Schenk das Bildungswesen in Bayern zu bestimmen. Und 1828 wurde der Geheime Archivdirektor Hofrat Joseph Freiherr von Hormayr aus Wien nach München berufen, der sich mit den damals in den K. u. K. Provinzen entstandenen „Musealvereinen" bestens auskannte. Zusammen waren sie der Meinung, dass „der Sinn für Vaterlandsgeschichte" aus dem „Sinn für Vaterortsgeschichte" hervorgehen müsse.

In Villa Colombella bei Perugia arbeitete sich Ludwig I. durch einen Reskripts-Entwurf Schenks vom 12. Mai 1827, den er gut zwei Wochen später als Kabinettsbefehl dem Innenministerium zuleitete. In diesem Schreiben wurde zur Erforschung, Bewahrung und Inventarisierung der „architektonischen, plastischen und anderen Denkmale" aufgefordert. Zudem sprach der König von „Geschichts- und Kunstfreunden des Orths, welche sich wohl dazu geneigt finden dürften". Dieses Schreiben vom 29. Mai 1827 gilt nicht nur als „Geburtsurkunde" der amtlichen Denkmalpflege in Bayern, sondern auch der historischen Vereine.

Während man in München noch Ideen sammelte, war man in Franken bereits zur Tat geschritten. Am 31. März 1827 hatten Bayreuther „Freunde der vaterländischen Geschichte und Alterthumskunde" zur Gründung eines Provinzialvereins eingeladen, der das Territorium der einstigen Markgrafschaft als Betätigungsfeld betrachtete. Doch auch in anderen Kreisen wurde man nach der königlichen Willensäußerung aktiv. Anfang des Jahres 1830 wurde der Verein des Rezartkreises in Ansbach und Nürnberg gegründet. Im Juni desselben Jahres folgten der Obermainkreis und der Rheinkreis. Am 13. August traf man sich in Passau (Unterdonaukreis), am 20. November 1830 in Regensburg (Regenkreis), am 22. Januar 1831 in Würzburg (Untermainkreis) und schließlich am 11. September 1834 in Augsburg (Oberdonaukreis). Überall entstanden historische Kreisvereine.

Am längsten Zeit ließ man sich in München. Hier gab es bereits seit 1819 den romantisierenden Ritterverein „Humpenau", der sich um den Bildhauer Ludwig von Schwanthaler geschart hatte, sowie weitere „Ritterbünde", dazu wissenschaftliche Institutionen wie die Akademie der Wissenschaften und später auch die Universität. Für weitere Zusammenschlüsse sah man zunächst keine Notwendigkeit. Zwar gingen am 11. Juni 1830 auch hier eine „Bekanntmachung den historischen Verein für den Isar-Kreis betreffend" und die „vorläufigen Statuten" in Druck, doch wurde dem Verein durch die am 24. April 1831 gegründete „Gesellschaft für deutsche Altertumskunde von den drei Schilden", die sich für die „Bewahrung teutscher Kunst und Art" stark machte und wo so namhafte Gelehrte wie Eduard von Schenk, Joseph Görres oder der fränkische Freiherr Hans von Aufseß, der Gründer des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, ein- und ausgingen, das Wasser abgegraben. Während man von dem geplanten Historischen Verein des Isarkreises, dem „schön und lebhaft begonnenen Unternehmen", wie Georg Leidinger in seiner Festrede zum 100jährigen Bestehen des Vereins 1937 meinte[4], nichts mehr hörte, herrschte bei den „drei Schilden" reges Leben. Doch letzten Endes setzte sich die Erkenntnis durch, dass die Gesellschaft zwar schön und gut sei, den Anforderungen an einen historischen Verein auf die Dauer jedoch nicht ganz entsprechen konnte. Man nahm einen neuen Anlauf, und am 11. Dezember 1837 war es endlich so weit: Ein neuer, lebensfähiger „Historischer Verein für Oberbayern" wurde von zunächst 20 Mitgliedern aus der Taufe gehoben. Die Gesellschaft von den drei Schilden ging mitsamt ihrer wertvollen Sammlung darin auf.

Gleich nach der Gründung machte man sich energisch ans Werk, baute eine Bibliothek sowie verschiedene Spezialsammlungen auf. Besonderes Augenmerk galt der Archäologie im eigenen Land. Lange bevor das Bayerische Nationalmuseum oder das Münchner Stadtmuseum gegründet wurden, hatte privater Sammeleifer bereits umfangreiche Bestände zusammengetragen. Es gingen also bei den historischen Vereinen das Forschen und Sammeln, das nicht selten den Grundstock zu Heimatmuseen legte oder diese zumindest bestückte, Hand in Hand.

Doch über das Forschen und Sammeln kam auch das Gesellschaftliche nicht zu kurz, was schon daran zu erkennen ist, dass die Zu-

[4] Georg LEIDINGER, Festrede zum 100jährigen Bestehen, Beilage zum Oberbayerischen Archiv Bd. 75/1, München 1938.

sammenkünfte historischer Vereine später fast ausnahmslos in Gasthäusern stattfanden. Man traf sich zu Vorträgen, unternahm gemeinsame Ausflüge in die nähere Umgebung und besuchte die Mitglieder in den Unterabteilungen der einzelnen Bezirksämter – Aktivitäten, die später auch in den meisten historischen Vereinen vor Ort gepflegt wurden.

Um im gesamten Vereinsgebiet präsent zu sein, wurden vom Historischen Verein von Oberbayern unmittelbar nach Gründung sogenannte Mandatare ernannt, die in den ihnen jeweils zugeteilten Distrikten für den Verein „nach Kräften und in jeder Weise und Beziehung zu wirken" hatten. Sie sollten „das Gedeihen des Vereins so möglich zu fördern sich bemühen, antiquarische Funde oder sonstige Alterthümer und historische Notizen dem Ausschusse zur Anzeige bringen", den Vereinsbeitrag der in ihrem Distrikt ansässigen Mitglieder einsammeln und die Publikationen des Vereins an sie verteilen. Auch die Werbung neuer Mitglieder zählte zu den Aufgaben der Mandatare. Das Gebiet des Historischen Vereins von Oberbayern wurde dafür in vierzehn Bereiche eingeteilt. Die Wasserburger Bürger gehörten dem Mandatarsbereich für die Landgerichte Wasserburg und Haag an. Der erste Mandatar war der Wasserburger Stadtschreiber Joseph Heiserer[5], der unter anderem in der Vereinszeitschrift „Oberbayerisches Archiv" in Band 19 (1860) die „Topographische Geschichte der Stadt Wasserburg am Inn – Ausführliche Beschreibung der Kirchen Wasserburgs" veröffentlichte. Im Jahr 1881 bekleidete das Amt des Mandatars Pfarrer Martin Otter aus Rechtmehring, ab 1882 dann der Wasserburger Advokat und spätere Bürgermeister Dr. Christoph Schnepf, der diese Funktion bis ins beginnende 20. Jahrhundert beibehielt, bis er durch den am 1. Januar 1905 nach Wasserburg versetzten Lehrer Kaspar Brunhuber abgelöst wurde. Zu den frühen Mitgliedern zählten der Buchdrucker Heinrich Dempf, der Privatier Ludwig Eisenrieth, Freiherr von Gumppenberg, der Geistliche Rat und Stadtpfarrer Joseph Lechner, der Apotheker und Magistratsrat Joseph Palmano, die Herren Ströbl und Wissing sowie die Stadtgemeinde Wasserburg als solche.[6] Doch bald sollten weitere folgen.

Die seit 1863 alljährlich durchgeführten Ausflüge des Historischen Vereins von Oberbayern wurden als geeignetes Mittel verstanden,

---

[5] Laut „Instruction für die Mandatare" von 1838, zitiert nach HUBER, Historischer Verein von Oberbayern, 17 f.

[6] StadtA Wbg./Inn, VI1530 und VI1783.

mit den ab 1865 im Vereinsgebiet entstehenden „Filialvereinen" und den Madatarsbezirken Kontakte zu pflegen.[7] Am Johannistag 1897 (24. Juni), der seinerzeit noch Feiertag war, führte der Jahresausflug des Historischen Vereins von Oberbayern fast 70 Herren – wie es in der Berichterstattung ausdrücklich heißt und vermuten lässt, dass Damen nicht mit von der Partie waren – nach Wasserburg. Der Ausflug wurde offensichtlich vor Ort als großes Ereignis angesehen. Auf jeden Fall zeigten sich die Häuser im Flaggenschmuck.

Die Herren besuchten die Sehenswürdigkeiten, unter anderem das Museum, „welches von dem um die Erforschung der Geschichte der Stadt und die Erhaltung ihrer Alterthümer hochverdienten Altbürgermeister Herrn Rechtsanwalt Schnepf ins Leben gerufen worden ist"[8]

Konservator Dr. Georg Hager (*1863 †1941), der erste Vorstand des späteren Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, führte in der Stadtpfarrkirche St. Jakob und lobte die Renovierungsarbeiten der 1880er Jahre, eine Regotisierung, die Joseph Lechner (Stadtpfarrer in St. Jakob 1878-1905) hatte durchführen lassen, als „sehr gelungen". Besonders betont wurde die Konservierung der gotischen Grabmale. Auch für den Mandatar Joseph Heiserer und den Bezirkskommandeur Eduard Wimmer, der unter anderem in den Jahren 1886 und 1887 kurze Beschreibungen der Grabsteine angefertigt hatte, fand der Generalkonservator lobende Worte. Der damals bereits 82jährige Geschichtsprofessor Johann Nepomuk Sepp (*1816 †1909) hielt beim geselligen Beisammensein einen Nachruf auf den aus Wasserburg gebürtigen Tonkünstler Johann Kaspar Aiblinger (*1779 †1867), seinen ältesten Schüler, wie er betonte. Reden wurden gehalten, ein Toast auf die nicht anwesenden Damen wurde ausgebracht. Und zum Abschluss besuchte man noch am Achatzberg das Denkmal für die an dieser Stelle verunglückte Kurfürstin Leopoldine. Dann reisten die Gäste hochzufrieden – das Wetter hatte auch bestens mitgespielt – zurück nach München.[9]

Der hochkarätige Besuch war sicher ein Ansporn für die ortsansässigen Bildungsbürger, sich weiter mit ihrer Geschichte und ihren Denkmalen zu beschäftigen. Bis 1903 waren dann unter anderem

---

[7] HUBER, Historischer Verein von Oberbayern, 31 f.

[8] Rechtsanwalt Christoph Schnepf (Bürgermeister von Wasserburg 1884 bis 1896, gestorben am 3. Juni 1912) hatte den Grundstock zur Wasserburger Sammlung gelegt und 1888 in der ehemaligen Michaelskapelle ein Museum eingerichtet. Wasserburger Anzeiger 29. Oktober 1944. StadtA Wbg./Inn, VI1007, 70.

[9] Wasserburger Anzeiger, 26. Juni 1897 und 29. Juni 1897.

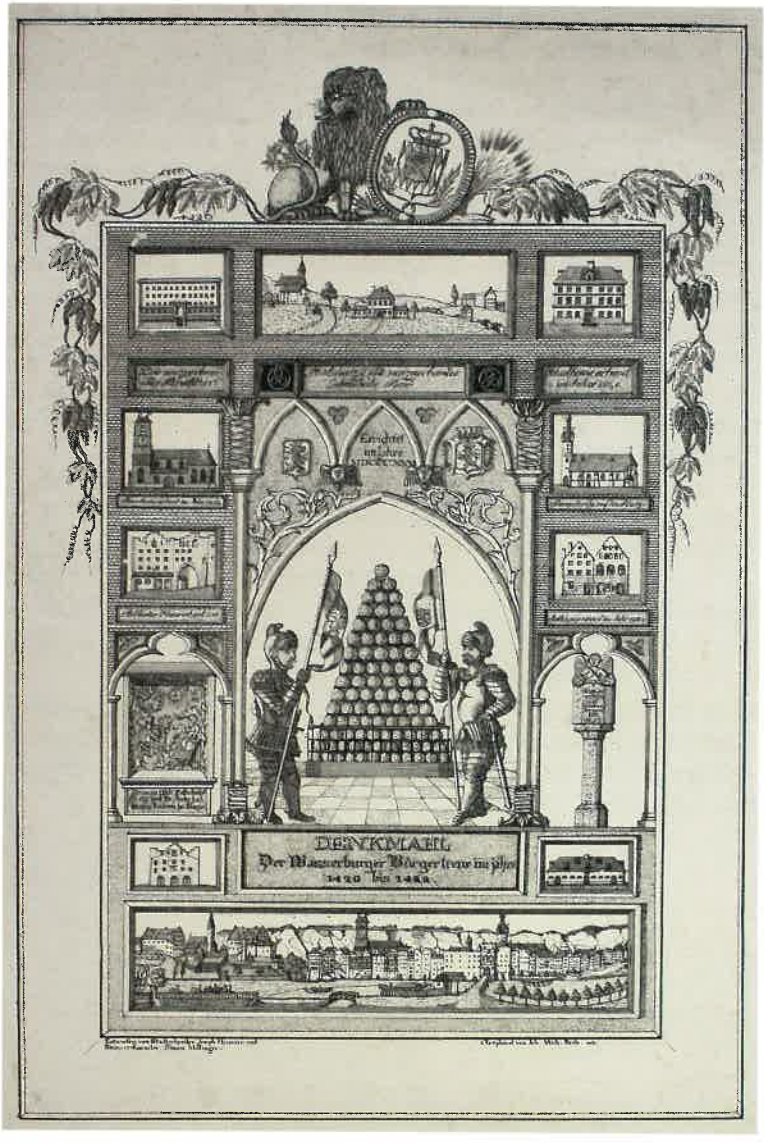
auch noch der Rektor der Realschule Alois Knörzer und der Lehrer Johann Schmid eingetreten.[10] 1907 zählte der Historische Verein von Oberbayern im Amtsgericht Wasserburg und Haag insgesamt 53 Mitglieder. Das war nach München die mitgliederstärkste Mandatarschaft in ganz Oberbayern. Mandatar war nun der Reallehrer Kaspar Brunhuber, der das Amt 1905 übernommen hatte, nachdem Christoph Schnepf zu seinem Sohn nach Traunstein gezogen war. Wie 19 andere Mitglieder sollte er wenige Jahre später auch zu den Gründungsmitgliedern des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung zählen.[11]

Doch war auch in der Stadtverwaltung das Interesse an der Geschichte und den Denkmälern der Stadt längst ausgeprägt. Bereits am 12. September 1827 legte der Stadtschreiber Joseph Heiserer im Auftrag des Magistrats eine „Beschreibung der Alterthümer der Stadt Wasserburg und der Umgebung" vor. Die Aufforderung dazu war vom Landgericht ergangen, das sich ausdrücklich auf das in Colombella ausgestellte königliche Reskript von 1827 bezog. Beigefügt ist ein Stich des Bürgerdenkmals von 1826, das Joseph Heiserer und Bauwerkmeister Simon Millinger entworfen und Johann Michael Resle in Metz gestochen hatte, was zeigt, dass die Wasserburger auch schon vor der Aufforderung König Ludwigs I. historisch interessiert und tätig geworden waren.[12]

1836 wurde erneut ein „Summarisches Verzeichnis der plastischen Denkmäler in der Stadt Wasserburg" angelegt.[13] Und auch in der zweiten Hälfte des denkmalfreudigen 19. Jahrhunderts errichtete man im Auftrag der Stadt eine Reihe von Denkmälern.[14]

---

[10] StadtA Wbg./Inn, VI1784.
[11] StadtA Wbg./Inn, VI1579.
[12] StadtA Wbg./Inn, II1348.
[13] StadtA Wbg./Inn, II1347.
[14] StadtA Wbg./Inn, II412.



Schon vor der Gründung eines historischen Vereins war man in Wasserburg historisch interessiert.
Stich des Bürgerdenkmals von 1826. StadtA Wbg./Inn, II1348.

Vom 2. Oktober 1905 datiert eine Bekanntmachung des Stadtmagistrats Wasserburg, „den Schutz von Gebäuden und sonstigen baulichen Anlagen von geschichtlicher oder architektonischer Bedeutung betr." Darin wurde zum einen festgehalten, dass Veränderungen, auch wenn sie bisher einer Genehmigung nicht bedurften, ab sofort eine solche benötigen, zum anderen, dass beim Umbau oder einer Veränderung „dem Stile, dem Charakter und der Gestaltung dieser Bauwerke Rechnung zu tragen" sei. Dasselbe galt für Um- und Neubauten in der Umgebung der betroffenen Gebäude. Selbst die Farbe des Neuanstrichs bedurfte der ortspolizeilichen Genehmigung. Besonders erwähnt wurden die damals noch vorhandenen Arkadengänge und Lauben, die sogenannten Bögen. Sie durften weder beseitigt, noch Pfeiler, Bögen oder Gewölbe verändert werden, „soferne nicht ausdrücklich auf Grund amtlichen Gutachtens des k. Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale Bayerns die Aenderung polizeilich erlaubt worden ist".[15]

1907 fertigte Kaspar Brunhuber im Auftrag der Stadt erneut ein „Verzeichnis über in hiesiger Stadt noch vorhandene historische Bauteile und sonstige Gegenstände" an, wie es vom Generalkonservatorium in einem Schreiben vom 13. März 1901 gewünscht worden war.[16] Und schon bald arbeitete die Stadt auch mit dem „Bayerischen Verein für Volkskunst und Volkskunde" (heute Bayerischer Landesverein für Heimatpflege) zusammen.

An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert hatte sich allgemein aus dem konservativen Bildungsbürgertum der Wunsch nach einer zukunftsorientierten Landschaftspflege und Kulturentwicklung formiert. Der Berliner Musikprofessor Ernst Ruedorff (*1840 †1916) prägte allem Anschein nach als erster den Begriff „Heimatschutz" als kulturpolitische Forderung mit seiner 1897 zunächst anonym erschienenen Schrift gleichen Namens. Den eigentlichen Anstoß für die Münchner Gründung gab vor allem der damalige Kaufbeurer Bezirksamtmann Dr. Gustav von Kahr (*1862 †1934) zusammen mit dem ebenfalls in Kaufbeuren tätigen Kuraten Christian Frank (*1867 †1942) und dem Münchner Architekten Franz Zell (*1866 †1961). Kahr hatte anlässlich der für 1901 geplanten Landwirtschaftsausstellung in Kaufbeuren eine begleitende Ausstellung mit Sachgütern Allgäuer Handwerkskunst und Zeugnissen vergange-

[15] StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VB1.
[16] Ebenda.

ner bäuerlicher Wohnkultur angeregt. Diese „erste Ausstellung für Volkskunst und Volkskunde" fand überregional große Beachtung. Fachgelehrte und Museumsleiter, auch aus dem Ausland, waren begeistert und versicherten, ähnliche Abteilungen ihren Sammlungen anzugliedern. Den Initiatoren war es vor allem darum gegangen, eine breite Öffentlichkeit auf den Wert dieses damals verkannten, wenig geschätzten Kulturgutes aufmerksam zu machen und der Vernichtung dieser Zeugnisse vergangener ländlich-bäuerlicher Volkskultur entgegenzuwirken. Auch damals bekannte und einflussreiche Münchner Architekten und Künstler besuchten die Ausstellung, waren von der Vielfalt der gebotenen Volkskunst begeistert und regten die Gründung eines „Volkskunstvereins" an. Am 7. Februar 1902, nur wenige Monate nach dem Ende der Kaufbeurer Ausstellung, wurde der „Verein für Volkskunst und Volkskunde", der heutige „Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V." in München aus der Taufe gehoben.[17] In das Jahr der Gründung fiel auch der Aufruf von Professor Dr. Johannes Ranke, Vorsitzender der akademischen Kommission zur Erforschung der Urgeschichte Bayerns, zur „Inventarisation der vorgeschichtlichen Überreste Bayerns" und die Gründung der „Deutschen Gaue", einer Publikationsreihe, in der die Funde aufgeführt werden sollten.[18]

Seit 1906 hat die Stadt Wasserburg verschiedentlich die Dienste des „Vereins für Volkskunst und Volkskunde" in Anspruch genommen; am 16. April 1907 trat die Stadtgemeinde dem Verein als Mitglied bei.[19]

Auf Ersuchen des Stadtmagistrats fand in Wasserburg 1908 ein Vortragsabend mit dem Thema „Schutz der heimischen Bauweise und Wiederbelebung gesunden Volksgeschmacks im Sinne der letzten Periode eigentlicher Volkskunst" statt. Referent war Bauamtsassessor Köhler aus München. Es konnte nicht nur ein starker Besuch vermeldet werden, sondern auch ein erfreulich reges Interesse.[20] Von da an – bis heute – ist der Kontakt der Stadt zum Landesverein nicht abgerissen.[21]

---

[17] Ausführlich dazu Hans ROTH, Erbe und Auftrag. Heimatschutz und Heimatpflege in Bayern im Wandel der Zeit, in: Heimat erleben – bewahren – neu schaffen. Kultur als Erbe und Auftrag. 100 Jahre Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., München 2002, 9-108, hier speziell 10-15.

[18] Exemplar des Aufrufs in: StadtA Wbg./Inn, VI1784 erhalten.

[19] StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil. 2, VB7.

[20] Wasserburger Zeitung 13. November 1908.

[21] StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 1/2, VB1 und andere.

Bayerischer Verein
für Volkskunst und Volkskunde
E. V. mit dem Sitze in München

Mitgliedkarte

für [illegible] Wasserburg

München, den 16. April 1909

Die Vorstandschaft.

*Mitgliedkarte. Entwurf von Rudolf Schiestl (*1878 †1931). StadtA Wbg./Inn Reg.-Verz. Teil 2, VB7.*

Neben dem offiziellen Denkmalinteresse durch den Magistrat gab es im 19. Jahrhundert jedoch bereits auch privates bürgerliches Engagement, etwa durch den am 4. April 1862 gegründeten „Verschönerungsverein Wasserburg am Inn".[22] Federführend war der Apotheker Joseph Palmano, der bereits 1848 die „Wasserburger Liedertafel" mit ins Leben gerufen hatte und der über lange Zeit auch als Mitglied des Historischen Vereins von Oberbayern erscheint. Laut den Statuten aus dem Jahr 1889 war der Zweck des „Verschönerungsvereins" – wie könnte es anders sein – „die Verschönerung der Stadt Wasserburg und ihrer nächsten Umgebung". Der Vereinszweck sollte erreicht werden „durch Verbesserungen und Neuanlagen aller Art, welche geeignet sind, den Einheimischen und Fremden den Aufenthalt in hiesiger Stadt und die Benützung der Spaziergänge um dieselbe angenehmer zu machen."[23] Grund für die erneuten Aktivitäten 1889 war sicher der verheerende Stadtbrand im selben Jahr, in Folge dessen sich Fragen zur Stadtbildgestaltung und der Anlage von Grünflächen geradezu aufdrängten. Gesellschaftliches Zu-

[22] Wasserburger Wochenblatt Nr. 14.

[23] Statuten des Verschönerungsvereins Wasserburg am Inn, Wasserburg 1889, § 1 (Exemplar StadtA Wbg./Inn, BAV 5956).

sammentreffen war nicht Ziel des Vereins, dessen Jahresbeitrag 50 Pfennig betrug. Doch der beginnende Fremdenverkehr wurde dabei nicht aus den Augen verloren.

Es war ebenfalls der Apotheker Palmano, der zusammen mit einer Gruppe rühriger Wasserburger Bürger bereits zwei Jahre zuvor ein Comité zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wasserburg ins Leben gerufen hatte. Schon 1887 brachte er einen ersten, vom Realschulrektor Alois Knörzer verfassten und in der Buchdruckerei Dempf publizierten Wasserburger Fremdenführer heraus[24], leistete Pressearbeit und lieferte Anzeigen und redaktionelle Kurzbeiträge für überregionale Zeitungen. Aus diesem Comité ging am 1. März 1889 der „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Wasserburg" hervor. In einem Zeitungsartikel wurde die Bevölkerung aufgerufen, dem Verein beizutreten, um die Stadt zu unterstützen. Ziel war es, den Verfall Wasserburgs aufzuhalten und die Stadt für den Fremdenverkehr zu öffnen. Dem Verein ging es vornehmlich darum, die Erholung suchenden Münchner von den bereits dem Massentourismus anheim gefallenen Gebirgsregionen ins beschauliche Wasserburg zu locken. Ein Jahr später wurde der Wasserburger Verein Mitglied des am 31. Mai 1890 gegründeten „Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs in Bayern". Zu Beginn des 20. Jahrhunderts allerdings ließen die Aktivitäten des Vereins, der nun als Unterabteilung des älteren Verschönerungsvereins geführt wurde, merklich nach. Bürgermeister Alfred Ertl initiierte daraufhin 1911 eine Neugründung des Fremdenverkehrsvereins, der erneut auf dem Gebiet der Tourismuswerbung aktiv wurde, allerdings in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.[25]

Sowohl das offizielle als auch das bürgerschaftliche Engagement in Sachen Heimatkunde, Stadtverschönerung, Denkmalpflege und Geschichtsforschung, aber auch die Freude an gesellschaftlich-kulturellem Leben war in der Bürgerschicht Wasserburgs also bereits lange vorhanden, als man dort auch an die Gründung eines Historischen Vereins dachte. Die Namen vieler Gründungsmitglieder sind auch aus anderen Vereinen und einschlägigen städtischen Aktivitäten bekannt.

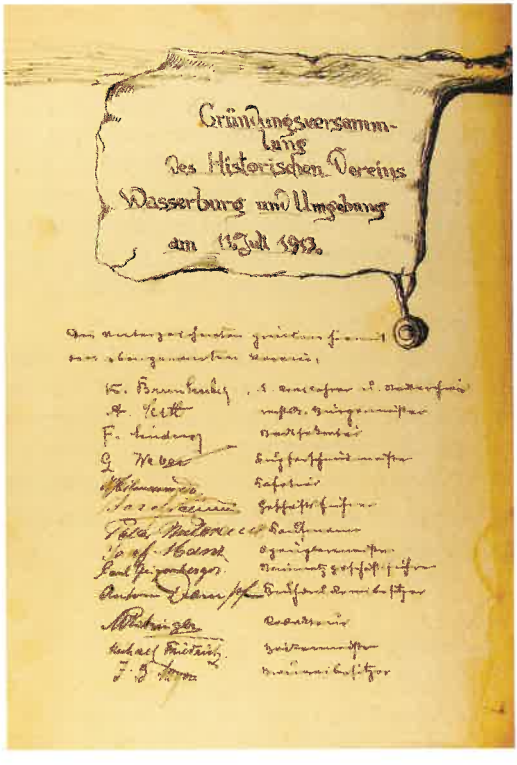
---

[24] Wasserburg am Inn. Fremdenführer, hg. vom Verschönerungsverein, ohne Angabe von Jahr und Autor, der aber laut mündlicher Überlieferung Joseph PALMANO war (Exemplar StadtA Wbg./Inn, BB 30).

[25] Sonja FEHLER, Matthias HAUPT, Andreas HIEBL, Kommt nach Wasserburg! Eine kleine Tourismusgeschichte, Wasserburg a. Inn, 2013, 8f. Vgl. auch StadtA Wbg./Inn Reg.-Verz. Teil 2, VB4.

Die Gründung des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung

Am 11. Juli 1913 fand auf Einladung des Reallehrers und damaligen Stadtarchivars Kaspar Brunhuber die Versammlung zur Gründung eines Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung im sogenannten Kriegersaal des Gasthauses „Meyerbräu" in Wasserburg statt. 13 Herren hatten sich eingefunden, weitere 19 bereits ihr Interesse bekundet. Kaspar Brunhuber erläuterte Zweck und Ziele des zu gründenden Vereins und man beschloss eine zunächst provisorische Gründung. Mit der einstweiligen Führung der Vorstandsgeschäfte wurden der Initiator Brunhuber, Bürgermeister Alfred Ertl und Kooperator Georg Haarpaintner, der spätere Wasserburger Stadtpfarrer (1925-1928), betraut.[26]


Gründungsversammlung des Historischen Vereins Wasserburg und Umgebung am 11. Juli 1913.

Dokument zur Gründungsversammlung des Historischen Vereins mit den Unterschriften der Gründungsmitglieder. StadtA Wbg./Inn, Ausstellung Treppenhaus.

[26] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 5.

Schon bevor der Verein provisorisch gegründet worden war, hatte Kaspar Brunhuber am 4. Juli 1913 dem Generalkonservator von Bayern den Plan der Vereinsgründung mitgeteilt, jenem Dr. Georg Hager, der seinerzeit beim Ausflug des Historischen Vereins von Oberbayern schon so begeistert von Wasserburg und den geschichtlichen Aktivitäten vor Ort gewesen war. In der Zwischenzeit war er 1908 „Generalkonservator" des nunmehr selbstständigen Generalkonservatoriums (abgetrennt vom Bayerischen Nationalmuseum), das 1917 in Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege umbenannt wurde.

Am 25. Juli 1913 antwortete Georg Hager: „Mit lebhafter Befriedigung habe ich von dem Bloßlegen historisch und künstlerisch wertvoller Wappensteine Kenntnis genommen. Es ist erfreulich, daß das Interesse an der reichen Vergangenheit der Stadt, das ja früher so liebevolle Pflege gefunden hatte, neuerdings zielbewußt gefördert wird. Das Generalkonservatorium begrüßt auch die Gründung eines historischen Lokalvereins aufs wärmste. Solche Vereine dienen dazu, in der Bürgerschaft die Liebe zur eigenen Geschichte zu wecken und die Bestrebungen zur Erhaltung der so reizvollen und anziehenden baulichen und künstlerischen Eigenarten unserer Städte zu unterstützen."[27] Wie das Generalkonservatorium begrüßte auch der Historische Verein von Oberbayern die Neugründung.[28] Und der junge Historische Verein für Wasserburg und Umgebung wiederum trat nach seiner Gründung dem Historischen Verein von Oberbayern als Mitglied bei.[29]

Die konstituierende Versammlung fand knapp vier Monate später, am Mittwoch, den 5. November 1913[30], im Nebenzimmer der Brauerei Gaßner statt, just an dem Tag, an dem die feierliche Proklamation des Prinzregenten Ludwig als König Ludwig III. von Bayern veröffentlicht wurde, was jedoch Zufall gewesen sein dürfte.

21 Herren waren dem Aufruf durch Inserat im Wasserburger Anzeiger[31] gefolgt.

---

[27] StadtA Wbg./Inn, VI1780.
[28] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 5.
[29] Am 30. Oktober 1914. StadtA Wbg./Inn, VI1007, 11.
[30] Josef KIRMAYER, Chronik der Stadt Wasserburg am Inn (Manuskript im StadtA Wbg./Inn) Bd. 15, notiert die konstituierende Versammlung irrtümlich unter dem 4. November 1913. Der Grund dafür ist vermutlich die falsche Angabe in der Zeitungsannonce. Der Mittwoch war der 5. November.
[31] StadtA Wbg./Inn, VI1579.

Hiezu ergeht freundlichste Einladung.

Leonhardi-Verein Grafing.

Historischer Verein von Wasserburg am Inn und Umgebung.

Die

konstituierende Versammlung

mit Vortrag

findet **Mittwoch den 4. ds. Mts. Abends 8 Uhr** im Nebenzimmer der Brauerei Gassner statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird höflichst gebeten.

I. A.

K. Brunhuber.

Einladung zur konstituierenden Versammlung. StadtA Wbg./Inn, Wasserburger Anzeiger 1913, Nov. 1.

Reallehrer Brunhuber begrüßte die Erschienenen „mit lebhafter Freude" und hielt erst einmal einen kurzen Vortrag über „Wasserburgs Handel und Gewerbe im Jahre 1664", fußend auf seinen Forschungen im Stadtarchiv, welchem die Anwesenden „mit sichtlichem Interesse" lauschten, wie im Gründungsprotokoll festgehalten wurde.

Danach folgte die eigentliche Gründung, der „geschäftliche Teil", wie es im Protokoll heißt. 72 Mitglieder hatten sich bereits im Vorfeld gemeldet. Nun ging es an die Beratung über die Statuten. Als Grundlage dienten die Satzungen des Historischen Vereins von Straubing und Umgebung, der 1898 gegründet worden war. Auch er hatte sich von Anfang an den Ausgrabungen und der Sammlung verschrieben, woraus das 1908 ins Leben gerufene Gäubodenmuseum hervorging, das bis 1981 vom Vorstand des Historischen Vereins ehrenamtlich geleitet wurde.

Mit kleinen Abänderungen wurde die Straubinger Satzung einstimmig für den neuen Wasserburger Verein angenommen.[32] Einstim-

[32] Die Wasserburger Satzung ist nicht im Druck erschienen, was eigentlich bei der Ausschusssitzung am 16. Dezember 1913 beschlossen worden war. Protokollbuch Bd. I, 7. Maschinenschriftliche Satzungen des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung vom 5. November 1913 in: StadtA Wbg./Inn, VI1578.

migkeit herrschte auch über die Höhe des Beitrags: eine Mark pro halbem Jahr. Ebenfalls einstimmig wurde beschlossen, den Verein ins Vereinsregister eintragen zu lassen, was schließlich am 30. Oktober des Folgejahres beim Königlichen Amtsgericht Wasserburg erfolgte. Zuletzt wurde noch per Akklamation die Vorstandschaft gewählt: 1. Vorsitzender wurde wenig überraschend Reallehrer Kaspar Brunhuber. Ihm zur Seite stand als 2. Vorsitzender Kooperator Georg Haarpaintner. Des weiteren wurden gewählt: Bezirksamtmann Heinrich Schlimbach, Bürgermeister Alfred Ertl, Stadtpfarrer Korbinian Schreiber, der Pfarrer von Schnaitsee Johann Schleicher, der Konditor, Wachszieher und Lebzelter Josef Stautner, der Bezirksoberlehrer Max Stoll aus Griesstätt, der Lehrer Georg Huber aus Ramerberg, Buchdruckereibesitzer Anton Dempf, Malermeister Georg Breit und Bäckermeister Michael Friedrich.[33] Dabei handelte es sich um eine für die Zeit typische Zusammensetzung des Vorstands: Beamte, Lehrer und Geistliche sowie führende Geschäftsleute und Handwerksmeister, die meist auch in der Lokalpolitik eine Rolle spielten. Mitglied konnte jedoch „jede unbescholtene Person" und „jede Art juristischer Person" werden.[34]

In einer Ausschusssitzung am 16. Dezember schließlich wurde Georg Haarpaintner das Amt des Schriftführers übertragen (das er aufgrund seiner Ernennung zum Stadtpfarrer von Baumburg am 2. März 1914 an seinen Kollegen Georg Kolb übergab), Anton Dempf das des Kassiers und Kaspar Brunhuber wurde obendrein zum „Konservator und Bibliothekar" ernannt.[35]

Die Gründung des Historischen Vereins Wasserburg war keine Einzelerscheinung. Um die Jahrhundertwende kam es bayernweit zu einer zweiten Gründungswelle von Heimat- und Geschichtsvereinen. Sie setzten sich nicht allein die historische Forschung zum Ziel oder gar eine betuliche Versenkung in die Vergangenheit, sondern widmeten sich entsprechend dem jeweiligen Satzungsauftrag ganz bewusst auch der Erhaltung gefährdeter Baudenkmäler und der Sammlung von historischen Zeugnissen der Sachkultur. Auch in Wasserburg war „die Förderung des historischen Sinnes durch Pflege der Geschichte im allgemeinen und insbesondere die Pflege der Geschichte von Wasserburg und Umgebung" in § 1 satzungsmäßig verankert. Dies versuchte der Verein zu erreichen: „1. durch Auf-

[33] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 5f.
[34] Satzungen 5. November 1913, § 4, in: StadtA Wbg./Inn, VI1578.
[35] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 5-7.

suchung und Erwerbung historischer Gegenstände und Denkmäler jeder Art; 2. durch Sammlung und Aufbewahrung der zerstreuten Gegenstände bzw. Erhaltung der schon vorhandenen; 3. durch Anlegung einer Vereinsbibliothek; 4. durch Veröffentlichung der Quellen und der wichtigsten Ereignisse geschichtlicher Forschung; 5. durch möglichste Verbreitung geschichtlicher Kenntnisse mittels Vorträgen und dergleichen." Weiter wurde festgehalten, dass die Gegenstände – mit Ausnahme der Bücher – der „historischen Sammlung der Stadt" zugewiesen werden sollen.[36]

Zahlreiche heute noch existierende Heimatmuseen verdanken ihre Bestände frühen Vereinsinitiativen, so auch das Städtische Museum Wasserburg.

Der Erste Weltkrieg

Noch bevor der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung seine Arbeit richtig aufnehmen konnte, brach im Juli 1914 der Erste Weltkrieg aus. Zur ersten Generalversammlung des Historischen Vereins kam es erst mitten im Krieg, am 14. April 1915, und damit knapp zwei Jahre nach der ersten Vorbesprechung zur Gründung des Vereins. Dennoch konnte man bereits eine kleine Erfolgsgeschichte verzeichnen. Die Mitgliederzahl war auf stattliche 128 angewachsen. Allerdings waren 24 Mitglieder eingerückt, zwei Mitglieder bereits mit dem Eisernen Kreuz (Bürgermeister Ertl und Magistratsrat Weber), zwei mit dem Militärverdienstorden (ebenfalls Bürgermeister Ertl und Posthalter Stechl) ausgezeichnet worden.

Am 24. Oktober 1914 hatte der Verein einen Vortragsabend zu Gunsten der Wasserburger Angehörigenfürsorge veranstaltet, dessen aus der Vereinskasse aufgerundeter Erlös mit 100 Mark beziffert wurde. An der Kriegsanleihe beteiligte sich der Verein ebenfalls mit 100 Mark.

Die zunächst erfolgreiche Kriegsführung ließ den Verein am 18. Dezember 1914 seine „freudige Anteilnahme an dem großen Siege Hindenburgs über die Russen" (bei Tannenberg) durch Fanfaren vom alten Wachtturm der Stadt bekunden.[37] Darüber hinaus soll sich der Verein auch an der Aufstellung eines der zeittypischen Nagelkreuze beteiligt haben.

---

[36] Satzungen 5. November 1913, StadtA Wbg./Inn, VI1578.
[37] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 10.

Doch dann legte der Krieg – ebenso wie die Nachkriegszeit – die Vereinstätigkeit weitestgehend lahm. Der 1. Vorstand Kaspar Brunhuber hielt nun vor allem Vorträge vor den im hiesigen Lazarett gepflegten Kriegern – 134 Vorträge sollten es gewesen sein – und war auch sonst bemüht, durch Vorträge, das Führen einer Kriegschronik, das Sammeln von auf Wasserburg bezogenen Bildern, Plakaten und Ähnlichem sowie einer Beschreibung der vom Bezirk abgelieferten Glocken den Verein am Leben zu erhalten, wobei die Registrierung von Glocken ein „zweischneidiges Schwert" war, denn sie lieferte gewissermaßen eine Hilfestellung für die Erfassung von Gussmaterial. Das Einschmelzen konnte sie – wie ähnliche Bemühungen vonseiten des Generalkonservatoriums – nicht verhindern.[38]

Doch die Mitglieder hatten andere Sorgen, als die Glocken zu retten oder gar das Vereinsleben zu pflegen. So schrieb etwa Maximilian Ritzinger am 14. Mai 1918, ein halbes Jahr bevor am 11. November der Waffenstillstand unterzeichnet wurde: „Obwohl Gründungsmitglied des historischen Vereins zwingen mich die gegenwärtigen lausigen Zeiten und die noch kommenden hohen Auslagen für meinen Sohn jede vermeidbare Ausgabe einzusparen" und erklärte seinen Austritt.[39] Und offensichtlich sahen sich mehrere Mitglieder nicht mehr in der Lage, den Jahresbeitrag von 2 Mark aufzubringen. Mitgliederzahlen sind für diesen Zeitraum nicht überliefert, doch in den 1920er Jahren sank die Zahl auf 63 (im Jahr 1927). Bis dahin hatte die Inflation den Verein zudem seiner sämtlichen Barmittel beraubt.[40]

Beginn der Sammeltätigkeit

Kaum war der Verein gegründet, war er in Teilen allerdings schon aktiv geworden. Unter § 2 der Satzung war dem Verein aufgetragen, historische Gegenstände und Denkmale zu sammeln und zu bewahren. Mit vollem Elan ging Kaspar Brunhuber ans Werk, fragte im Generalkonservatorium in München nach, ob man dem Historischen Verein von Wasserburg nicht etwa einige Teile aus den damals bei Breitbrunn gemachten archäologischen Funden überlassen könnte. Und tatsächlich war man im Generalkonservatorium für Kunstdenkmale und Altertümer, dem Vorgänger des heutigen Bay-

[38] Brigitte HUBER, Denkmalpflege zwischen Kunst und Wissenschaft, dargestellt am Beispiel des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, München 1994, 81f.
[39] StadtA Wbg./Inn, VI1774.
[40] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 15.

erischen Landesamtes für Denkmalpflege, das damals noch in der Prinzregentenstraße 3 residierte, einverstanden, die Fundstücke aus der hallstattzeitlichen Wohngrube zu Breitbrunn, deren Bedeutung als „gering" eingestuft worden war, der Sammlung des Historischen Vereins Wasserburg zu überlassen. Auch eine kaiserzeitliche Bronzemünze aus Rott gelangte aus Privatbesitz in die Sammlung des Vereins, nachdem sie im Generalkonservatorium begutachtet worden war.[41]

Bereits zur ersten Generalversammlung am 14. April 1915 konnten zwanzig Urkunden bzw. „kulturhistorische Gegenstände" auf zwei Tischen von den Mitgliedern bewundert werden, die geschenkt oder erworben worden waren und einzeln im Protokollbuch aufgeführt sind, darunter eine ganze Reihe von Archivalien sowie verschiedene Gebrauchsgegenstände oder Ofenkacheln, aber auch drei Geigen. Laut § 3 der Vereinssatzung gingen die Sammlungsgegenstände in den Besitz der Stadt über: Die Archivalien kamen in das Stadtarchiv, während die kulturhistorischen Gegenstände dem bereits 1888 eingerichteten Historischen Museum überwiesen wurden.[42]

Während der Kriegstage trudelten weitere Objekte aus Wasserburger Haushalten ein, die meist angekauft wurden. Für ein „altes Dokument, bayerischer Soldatenabschied" erhielt die Einlieferin am 19. Oktober 1915 eine Mark. Ein Weihbrunnkessel aus Schonstett hatte am 10. September 1915 seinem Besitzer 15 Mark gebracht. Abgeliefert wurden darüber hinaus eine Kaffeemühle aus Blech (gebraucht von einem Soldaten im Krieg von 1870/71), Lichtputzscheren, ein Rock mit silbernen Knöpfen, Votivbilder und vieles Andere mehr.[43]

Von besonderer Bedeutung war der vorgeschichtliche Fund, der am 4. März 1914 in einer Kiesgrube des Otto Seidenschwarz in Staudham am Ausfluss des Staudhamer Sees von Arbeitern gemacht worden war. Kaspar Brunhuber deutete ihn als Depotfund von Bronzespangen des 2. Jahrtausends vor Christus. Das königliche Generalkonservatorium, dem der Fund zur Begutachtung vorgelegt worden war, bestätigte eine Entstehungszeit um 1600 vor Christus. Durch das Entgegenkommen des Kiesgrubenbesitzers Seidenschwarz konnte der Fund (160 größere und kleinere Stücke) für den Historischen Verein erworben werden.[44]

---

[41] Schreiben Georg Hagers vom 20. Februar 1914 und 17. September 1915. StadtA Wbg./Inn, VI1780.
[42] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 12-14.
[43] StadtA Wbg./Inn, VI1793.
[44] Wasserburger Anzeiger, 24. März 1914.

Überhaupt legte man zunächst großes Augenmerk auf archäologische Funde. Wurde die Archäologie – nicht die klassische, sondern die im eigenen Land – zunächst etwas stiefmütterlich behandelt, begann man sich im Laufe des 19. Jahrhunderts verstärkt dafür zu interessieren. Plünderungen waren an der Tagesordnung. Vor allem auf Metall hatten es die Schatzgräber abgesehen. Die übrigen Funde oder gar die Fundzusammenhänge interessierten sie wenig. So gingen nicht nur zahlreiche bedeutende Funde verloren, sondern viele Denkmäler wurden auch in ihrem Aussagewert unwiederbringlich zerstört. Dem sollte vonseiten des Generalkonservatoriums für Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns entgegengewirkt werden. Die historischen Vereine schlossen sich ihm an. Viele Vereine versuchten nun ihrerseits, die Bodendenkmäler durch eigene Ausgrabungen zu erfassen, um Plünderern zuvorzukommen. Dabei wurden die Funde nicht mehr nur als Kunstobjekte verstanden. Man versuchte erstmals, auch die Befunde bestmöglich zu dokumentieren. Auf diese Weise wurden die Funde nicht nur sichergestellt, sondern erstmals auch wissenschaftlich verwertbare Sammlungen aufgebaut.[45]

Die schlechten Zeiten des Ersten Weltkriegs und der Nachkriegszeit mit ihrer galoppierenden Inflation brachten möglicherweise den einen oder anderen Verein auf die Idee, Sammlungsgegenstände zu versilbern. Dem wurde von staatlicher Seite vorsorglich ein Riegel vorgeschoben. Vom 10. Juli 1922 datiert ein Schreiben des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus an den Historischen Verein für Wasserburg und Umgebung: „Aufgrund der Ziffer 2 der Ministerialbekanntmachung vom 14. September 1921 über den Schutz von Denkmalen und Kunstwerken (GVBl, S. 481) ist der Historische Verein Wasserburg in die Liste der Vereine eingetragen worden, auf die die Vorschriften des § 1 Abs. I der Reichsverordnung vom 8. Mai 1920 über den Schutz von Denkmalen und Kunstwerken (RGBl, S. 913) Anwendung finden". Das hieß im Klartext, dass Kunstgegenstände, Bücher und dergleichen nur mit Genehmigung des Ministeriums veräußert werden durften. Vollzugsbehörde war das Landesamt für Denkmalpflege.[46]

---

[45] Sabine MAYER, Der Blick zurück. Ehrenamtliches Engagement für Bodendenkmalpflege und Landesarchäologie in Bayern, in: Denkmalpflege Themen. Archäologie und Ehrenamt, hg. vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, Nr. 3, 2012, 15-20, hier speziell 16f.

[46] StadtA Wbg./Inn, VI1774.

Die Sammeltätigkeit gehörte über die Jahre zu den Aufgaben des Wasserburger Vereins. Einen besonderen Schub erfuhr sie durch die Eröffnung des Heimathauses im Sommer 1938. Ankäufe für das Heimathaus standen auch nach dem Zweiten Weltkrieg fast regelmäßig auf der Tagesordnung bei den Ausschusssitzungen, ganz besonders in der Zeit, als Willibald (Willi) Ernst neben seiner Tätigkeit als Museumsleiter auch die des geschäftsführenden Vorstands des Heimatvereins versah.

Seit seiner Gründung war der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung auch um den Aufbau einer Bibliothek bemüht. Durch den Beitritt zum Historischen Verein von Oberbayern erhielt der neu gegründete Verein seit 1914 regelmäßig die Vereinszeitschrift, das „Oberbayerische Archiv". Dazu kamen im selben Jahr die „Altbayerische Monatsschrift", die „Bayerischen Hefte für Volkskunde" und die „Münchner Ostzeitung". Bis zur Generalversammlung 1915 war die Bibliothek auf 42 Nummern angewachsen, die größtenteils Geschenke des Ökonomierats Schmidramsl waren.[47]

Nach dem Zweiten Weltkrieg machte man sich Gedanken über den Verbleib der Bibliothek und des Archivs des Heimatvereins. Bei der Gründungsversammlung hatte man sich nicht einigen können. Die Bücher des Vereins waren in die Stadtbibliothek übernommen worden. Nachdem diese Bücher und Zeitschriften jedoch zum größten Teil gekennzeichnet waren, sollte die Vereinsbibliothek im Einvernehmen mit der Stadt wieder aufgebaut werden. Entsprechende Verhandlungen liefen im Frühjahr 1949[48], doch dann wurde der entsprechende Passus in der neuen Satzung von 1949 gestrichen. Dennoch haben sich auch in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg weitere Bände vor allem durch den Tauschverkehr mit anderen Vereinen angesammelt, deren Unterbringung immer wieder Fragen aufwarf. Auch diese Bände wurden schließlich in die Stadtbibliothek abgegeben.[49]

Ähnlich verhielt es sich mit Archivalien. Die beim Verein eingegangenen Urkunden und Archivalien wurden dem Stadtarchiv übergeben, mit dem Stempel des Vereins versehen und zu einem Großteil im Rathaus im Alten Archiv untergebracht.

---

[47] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 11.
[48] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 84.
[49] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 102. Siehe auch unten.

Zwischen den Kriegen

Nach dem Ersten Weltkrieg hatte man zunächst andere Sorgen als historische Vorträge und kulturgeschichtliche Sammlungen. Offensichtlich kam es erst am 12. Mai 1924 in der Brauerei Chr. Stechl wieder zu einer Generalversammlung des Historischen Vereins für Wasserburg a. Inn und Umgebung oder wie in der Zeitung zu lesen war zu einer „Wiederbelebung" nach der „erzwungenen Untätigkeit". Der Vereinsgründer und seitherige 1. Vorstand Kaspar Brunhuber gab tapfer einen Rechenschaftsbericht der letzten Jahre.[50]

Möglicherweise erhielt der Verein für seine Wiederbelebung am 12. Mai 1924 auch Rückenwind durch die knapp zwei Wochen später stattfindende Heimattagung der Arbeitsgemeinschaft Inn-Salzach-Gau in Wasserburg, zu der sich zahlreiche Gäste sowie viele „Wasserburger Freunde der Heimatkunde" einfanden. Weitere Heimattagungen sollten in Wasserburg folgen.

Langsam kam das Vereinsleben in Wasserburg offensichtlich wieder in Gang mit häufigeren Vorträgen. Seit Januar 1927 erschien zudem die Veröffentlichungsreihe „Die Heimat am Inn", die die Vereinstätigkeit unterstützte. Und in den zunehmend öfter stattfindenden Ausschusssitzungen wurden mehrfach Ehrenmitglieder gekürt. Auffallend ist, dass neben ausführlichen Berichten über den Inhalt der Vorträge kaum Personalia in den Protokollbüchern vermerkt wurden, außer dem Ausscheiden des Kunsthistorikers und Volksschullehrers Dr. Rudolf Bauer, der seit der Wiederbelebung des Historischen Vereins am 12. Mai 1925 die Ämter des Schriftführers und des Schatzmeisters innehatte. Doch schon zehn Tage nach Übernahme zwang ihn sein „neuauflebendes Herzleiden" alle Vereinsarbeit aufzugeben. Auch die Betreuung des Stadtarchivs, die er gleichzeitig übernehmen sollte, und den Posten des Schriftführers wollte er nun nicht mehr ausführen.[51] Durch Schreiben vom 20. März 1925 erklärte er schließlich nicht nur seinen Rücktritt von allen Ämtern, sondern auch seinen Austritt aus dem Verein.[52] Der Grund für diese Entscheidung scheint jedoch nicht nur das Herzleiden gewesen zu sein. Offensichtlich hatte es Ärger gegeben. Die Wortwahl des Schreibens aus dem Jahr 1925 lässt dies vermuten. Er trat mit sofortiger Wirkung aus und bat Kaspar Brunhuber um Verständnis,

[50] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 16.
[51] Schreiben vom 22. Mai 1924, StadtA Wbg./Inn, VI1776.
[52] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 20.

„wenn ich mich ab heute nicht mehr als Mitglied des Historischen Vereins betrachte".[53]

Die Nachfolge scheint zunächst nicht geregelt worden zu sein. Erst zur Generalversammlung am 13. April 1928 im Nebenzimmer des Bruckbräus wird das Protokollbuch ergiebiger. Nun wurde offensichtlich wieder neu gewählt. 1. und 2. Vorstand blieben nach wie vor Stadtarchivar Kaspar Brunhuber und 1. Bürgermeister Alfons Winter. Zum Schriftführer und Kassier wählte man den Kaufmann Peter Unterauer. Von da an bis 1945 blieben die beiden Ämter in einer Hand vereint. Vorher hatte Kaspar Brunhuber selbst interimsweise die Aufgabe eines Schriftführers übernommen; die Aufgaben eines Schatzmeisters bzw. Kassiers hatte zwischen 1925 und 1928 bereits Peter Unterauer erfüllt, der vor der Neuwahl den Kassenbericht gab, dem zufolge der Aktivbestand 173,80 Mark betrug.[54]

Eine tiefe Zäsur in der Vereinsgeschichte bildet der Tod des 1. Vorsitzenden Kaspar Brunhuber. Am 17. Januar 1930 erlag er im Alter von nur 61 Jahren einem Schlaganfall. Er war die Seele des Historischen Vereins gewesen, sein Gründer und der Hauptreferent. Nach seinem Tod kam die Vereinstätigkeit zunächst fast gänzlich zum Erliegen.

Motor der Vereins in den Gründungsjahren: Kaspar Brunhuber (links) bei der Glockenverladung im Juni 1917. Kaspar Brunhuber hatte die für Kriegszwecke eingeschmolzenen Glocken zuvor beschrieben und dokumentiert. StadtA Wbg./Inn, IVd1e-1099.

[53] StadtA Wbg./Inn, VI1776.
[54] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 33-36.

Vorübergehend führte der 2. Vorsitzende, Bürgermeister Alfons Winter, mangels eines neuen 1. Vorstands, die Geschäfte des Vereins weiter. Erst am 17. März des darauffolgenden Jahres hielt der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung eine Mitgliederversammlung im „Meyerbräu" ab, die, wie es heißt, nicht besonders gut besucht war. Die Wahl des neuen 1. Vorstands fiel auf den Direktor des Schülerheims, Dr. Franz Thoma, der 1927 in München mit einer Arbeit über „Petrus von Rosenheim und die Melker Benediktinerreformbewegung" promoviert worden war. Mit ihm erhielt der Historische Verein erneut einen engagierten Vorsitzenden, der zudem als „gelernter" Kirchengeschichtler zahlreiche historische Beiträge für „Die Heimat am Inn" verfasste.

Bereits zu Beginn seiner Vorstandschaft rief er kämpferisch im Wasserburger Wochenblatt auf: „Wenn der Historische Verein nicht selber allmählich der historischen Vergangenheit anheim fallen soll und wenn das Lebenswerk eines Brunhubers nicht dem Staub der Vergessenheit überantwortet werden soll, müssen wir mit der gemeinsamen Vereinsarbeit wieder beginnen." Wortgewaltig warb er um Mitglieder und um Mitarbeit an einer neuen vereinseigenen Publikationsreihe mit dem Titel „Alt-Wasserburg. Mitteilungsblatt des Historischen Vereins Wasserburg a. I. und Umgebung".[55] Seine Worte sollten nicht wirkungslos verhallen. Bereits im Oktober 1931 konnte Dr. Franz Thoma anlässlich der gut besuchten Herbstversammlung zahlreiche Mitglieder begrüßen[56], obwohl es zunächst nicht danach ausgesehen hatte. Man hatte sogar den Mitgliedsbeitrag auf die Hälfte reduziert, doch nachdem der erwartete Mitgliederzustrom nicht eintrat, ging man wieder auf die 2 Mark zurück.[57] Auch die Generalversammlung am 15. März 1932 zeitigte deutliche Früchte: Wieder waren die Reihen im „Meyerbräu" gut gefüllt; die Zahl der Mitglieder war seit dem Amtsantritt Dr. Thomas im Jahr zuvor um 34 Personen auf insgesamt 88 Mitglieder gestiegen.[58] Und ab Juli 1931 erschien „Die Heimat am Inn" in neuer Form. In diesen „Sammelblättern zur Heimatgeschichte und Volkskunde", wie der Untertitel nun lautete, veröffentlichte er auch den „Aufbruch der deutschen Nation zur Heimatwertung" im April 1933: „Die nationale Revolution bricht Brachland auf. Aus den Furchen blinken ver-

[55] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 42.
[56] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 40f.
[57] Anton DEMPF, 25 Jahre Historischer Verein für Wasserburg und Umgebung (jetzt Heimatverein Wasserburg am Inn), in: Die Heimat am Inn 1939, Nr. 12, 5.
[58] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 45.

schüttete, vergrabene Schätze hervor, wie wenn sie in stürmischer Zeit versteckt und vergessen worden wären. Diese Revolution will nicht verschütten, sondern Verschüttetes retten." Hans Schemm, der erste bayerische Minister für Unterricht und Kultus in der NS-Zeit, hatte dazu aufgerufen, Heimatgefühl und Nationalgefühl bereits im Kindesalter durch heimatkundlichen Anschauungsunterricht und Unterrichtsgängen zu den Denkmälern vaterländischer Geschichte zu wecken. „Helden der Heimat sind in Einzelbildern zu behandeln, heimatliche und nationale Volkslieder sind zu pflegen." Damit hat seiner Meinung nach auch „die Arbeit des Historischen Vereins und seiner heimatliebenden Mitglieder neuen Auftrieb erfahren."[59] Noch vor der amtlichen Bekanntmachung „über das Sammeln von Volksliedern, Kinderliedern und Volksmusik in Bayern" im Jahr 1934[60] und den Fragebogenaktionen der nächsten Jahre hatte Dr. Thoma einen neuen Impuls für die Heimatforschung gegeben.

Auch der deutsche Tag für Denkmalpflege und Heimatschutz am 8. September 1933 in Kassel hatte das Thema „Welche Pflichten und Aufgaben haben Denkmalpflege und Heimatschutz am Wiederaufbau der Nation" gehabt. Die Arbeitssitzungen hatten zwei Schwerpunktthemen. Zum einen: Erziehung zu Denkmalpflege und Heimatschutz mit den Unterabteilungen „Volk und Heimat" sowie „Praktische Förderungen"; zum anderen: Fürsorge für die Denkmale. Vor allem aber war beabsichtigt, die Arbeitstagung für Denkmalpflege und Heimatschutz in die erste große Veranstaltung des Reichsbunds „Volkstum und Heimat" einzugliedern. „Dieser Reichsbund ist für das Gebiet der Volkstumsarbeit von der Reichsabteilung der NSDAP als einzig maßgeblich anerkannt."[61] Volkstum und Heimat wurden allgemein ins Blickfeld gerückt.

Minister Schemm hatte den 1920 gegründeten Landesverband der Volksbildungsvereine Bayerns in „Landesverband für nationale Volkserziehung" umbenannt; der Führer des Verbandes und sein Stellvertreter wurden satzungsmäßig vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus bestimmt, beziehungsweise ihres Amtes enthoben.[62] In den Vereinszeitschriften „Volk und Heimat" veröffent-

---

[59] Die Heimat am Inn, April 1933, 1f.

[60] Amtsblatt des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus 68 (1934), 208f.

[61] HUBER, Denkmalpflege, 89.

[62] Dazu siehe ausführlich Edgar HARVOLK, „Volkserziehung" durch „Volkserkenntnis". Zur „angewandten Volkskunde" der Jahre 1934-1938, in: Forschungen zur historischen Volkskultur. Festschrift für Torsten Gebhard zum 80. Geburtstag (Beiträge zur Volkstumsforschung Bd. XXVI), München 1989, 339-354.

lichte man nicht nur die gewohnten Beiträge zur Volkskultur, die Leser wurden zudem selbst zu volkskundlichen Aktivitäten aufgerufen. Dabei war keine antiquarisch orientierte, sondern eine „politische Volkskunde der deutschen Gegenwart" als Grundlage und Rückhalt gewünscht.[63] Fragebögen sollten erarbeitet werden. Das Ziel dabei war „völkische Selbsterkenntnis als Voraussetzung der völkischen Verwurzelung in der Heimat".[64] Ortschroniken wurden gefordert, Ratgeber für Ortsgeschichtsforscher verteilt. Die Aktivitäten der Ortschronisten und Heimatforscher der NS-Zeit sind aber keineswegs mit denen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts gleichzusetzen. Damals wurden Dilettanten aus Neigung volkskundlich tätig, nach 1934 wurden sie dazu verpflichtet, nach 1936 sogar mit massivem Druck vonseiten Adolf Wagners, der Hans Schemm als Kultusminister abgelöst hatte. Vermutlich 1933 wurde ein „Merkblatt für Heimatforschung und Heimatpflege" ausgearbeitet, dessen erste Frage dem Vorhandensein eines Heimatvereins und einer heimatkundlichen Sammlung galt. Dann folgte eine Reihe von „noch"-Fragen. „Welche alten Zimmerleute leben noch, die vom alten Handwerk etwas wissen?" Oder: „Gibt es noch Näherinnen, die Tracht nähen können?" Die meisten Fragen waren leicht zu beantworten. Wesentlich umfangreicher war ein zweiter „Volkskundlicher Fragebogen", der als Sonderheft von „Volk und Heimat" veröffentlicht wurde. Er war für jene Gruppe von Volkskundlern bestimmt, „die selbst von Hof zu Hof geht und unmittelbar mit den Leuten spricht." Eine Reihe weiterer Fragebögen wurde herausgegeben. Doch führte keine dieser Aktivitäten zum Erfolg. 1938 löste sich der Landesverband für nationale Volkserziehung auf. Doch zu diesem Zeitpunkt ist seit langem nichts mehr von Kontakten zu diesem Verband in Wasserburg bekannt, abgesehen eventuell vonseiten der Lehrkräfte, die gewissermaßen „dienstverpflichtet" Fragebögen ausgefüllt haben könnten.

Dr. Thomas Amtszeit als 1. Vorsitzender währte nur kurz. Zum 1. Oktober 1933 wurde er als Studienrat für den katholischen Religionsunterricht ans Gymnasium nach Passau berufen und musste sein Ehrenamt als 1. Vorsitzender des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung niederlegen. Bürgermeister Alfons Winter als 2. Vorstand übernahm erneut die Vereinsleitung. Die Vereinstätig-

[63] Herbert FREUDENTHAL, Volkskunde und Volkserziehung, in: Volk und Heimat 10 (1934), 17f.
[64] Die Frage als ein Prinzip der Erwachsenenbildung, in: Volk und Heimat 11 (1935), 6f.

keit kam wiederum fast zum Erliegen, das Protokollbuch zeigt keinen Eintrag zwischen dem 15. März 1932 und dem 28. März 1935. Hatte der Theologe Franz Thoma die neue Ideologie noch vorzugsweise unter dem Heimatgedanken gesehen, begann nach seinem Weggang auch beim Historischen Verein ein rauerer ideologischer Wind zu wehen: „Der Ausschuß in Verbindung mit dem sich nie versagenden, verdienstvollen Heimatbuchverlag unseres Vereins Alfons Dempf wird das Steuerruder des treibenden Vereinsschiffleins ergreifen und dem großen Nationalbund der Heimatvereine zusteuern."[65]

Die Heimattagungen des Inn-Salzach-Gaus in Wasserburg

Vom 22. bis 24. Mai 1924 fand die erste Tagung der Arbeitsgemeinschaft „Inn-Salzach-Gau" in Wasserburg statt; eine zweite folgte hier 1926, eine dritte 1932. Alle drei waren von großem Erfolg gekrönt. Ausrichter vor Ort war der Historische Verein; die Korrespondenz jedoch wurde fast ausschließlich von der Stadt beziehungsweise durch den Bürgermeister persönlich geführt.[66]

Die unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg gegründete deutsch-österreichische Arbeitsgemeinschaft des Inn-Salzach-Gaus setzte sich zusammen aus historischen Vereinen und Heimatfreunden aus Südostbayern, Österreich und Tirol. Wie stets nach (verlorenen) Kriegen ist ein neu erwachendes Heimatbewusstsein beziehungsweise ein neu erwachendes Nationalgefühl festzustellen. Das war im 19. Jahrhundert nach den Napoleonischen Kriegen wie nach dem Ersten Weltkrieg (und später nach dem Zweiten Weltkrieg) zu beobachten. Es soll hier nicht weiter dem Heimatbegriff nachgegangen werden, der immer wieder in den Fokus des allgemeinen Interesses (mit zum Teil anderen Vorzeichen) rückte, bis hin zur Diskussion über die mögliche Schaffung des Amtes eines bayerischen „Ministers für Heimat und Selbstverwaltung" im Jahr 2013.

---

[65] Die Heimat am Inn, September 1933, 1.

[66] StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VB10; StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VB8: Akten der Stadt zur Heimattagung 1924. StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VB9: Akten der Stadt zur Heimattagung 1926. StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VB11: Akten der Stadt zur Heimattagung 1932.

Eine ganze Reihe von Heimatbewegungen war nach dem Ersten Weltkrieg ins Leben gerufen worden. In diese Zeit fällt auch die Errichtung des Referats „Heimatpflege" beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, „dessen Arbeitsgebiet das Heimatmuseumswesen, soweit es dem Amte untersteht, die Förderung der Heimatvereine, besonders ihre organisatorische Landeszusammenfassung, Beschäftigung mit Fragen der Volksforschung und Förderung großer landes- und volkskundlicher Unternehmungen umfaßt."[67]

Zweck der Tagungen der Arbeitsgemeinschaft des Inn-Salzach-Gaus war „das ganze Gebiet der Arbeitsgemeinschaft kennenzulernen, die Geschichts- und Kunstdenkmale der engeren Heimat durch Vorträge und Führungen näherzubringen und auf manch' unbekanntes Kleinod aufmerksam zu machen, ferner die Aufgaben der Heimatvereine zu besprechen"[68] und lag damit im Trend der allgemeinen Heimatforschung.[69]

Der erste Versuch, die heimatkundlichen Arbeitsgemeinschaften dies- und jenseits von Inn und Salzach zu einem gemeinsamen Vorgehen zu vereinen, stellte die erste Tagung 1920 in Braunau am Inn dar. „Alte Ziele und Wege der heimatkundlichen Arbeit in Stadt und Land wurden neu aufgezeigt und neue wurden gewiesen. Nicht der Sammler einzelner Altertümer, [...] nicht der Erforscher irgendeiner alten Sitte, eines alten Brauches betreibt wahre Heimatkunde, sondern nur jener, der die Heimat als etwas organisches ansieht", weshalb auch anlässlich der zweiten Tagung vom 4. bis 7. August 1921 in Passau Beschlüsse gefasst wurden, um verschiedene Ansätze zur wissenschaftlichen Erforschung zu bündeln, die weit über die bisherigen Tätigkeiten der historischen Vereine hinausgehen.[70] Unter Punkt 6 wurde etwa beschlossen, sich an die Akademien in Wien und München zu wenden, um die dortigen Kommissionen zur Erforschung der Mundart zu unterstützen, eine Idee, die auch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und ihre Vorgängerin, die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, unterstützten, und die

---

[67] Ministerialentschließung vom 19. August 1929, zitiert nach Edgar HARVOLK, Institutionengeschichtliche Zeittafel, in: derselbe (Hg.), Wege der Volkskunde in Bayern. Ein Handbuch, München/Würzburg 1987, 47-66, hier 51.

[68] Die Heimat am Inn, Juli 1931, 15.

[69] Zur Entwicklung der Heimatforschung siehe Wolfgang PLEDL, Heimatforschung heute. Selbstverständnis und Perspektiven, Aufgaben und Methoden, in: Heimat erleben – bewahren – neu schaffen. Kultur als Erbe und Auftrag. 100 Jahre Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V., München 2002, 181-298.

[70] Franz BERGER, Heimattagung in Passau 4. bis 7. August 1921, Braunau 1921, 1 und 11.

gewissermaßen als Fortführung von Johann Andreas Schmellers Bayerischem Wörterbuch 1911 an beiden Akademien ins Leben gerufen worden war.[71]

Unter Punkt 11 wurde in Passau gefordert: „Die Beschreibung der Bezirke nach dem Muster württembergischer und anderer Ämterbeschreibungen ist ein wichtiges Mittel für die Verbreitung der Heimatkunde und für die Weckung und Stärkung der Heimatliebe. Die in einzelnen Bezirken für die Heimatforschung tätigen und dazu bereiten Kräfte bedürfen der unterstützenden Mitwirkung einer wissenschaftlichen Zentralstelle (Statistisches Landesamt). Die Heimattagung ersucht die Staatsregierung und Volksvertreter, diesem Bedürfnis förderlich Rechnung zu tragen."[72] Dieser Forderung wurde die 1927 gegründete Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wenige Jahre später gerecht.

1922 folgte eine Tagung in Laufen, 1923 eine in Burghausen. Die fünfte Tagung im Jahr 1923 fand vom 4. bis 7. August in Mühldorf statt. Zwischen den großen jährlichen Tagungen gab es noch kleinere Tagungen in Schärding, Tittmoning und Innsbruck. Auch die Wasserburger Tagungen zählten zu den kleineren.[73] Anlässlich der Tagung 1922 in Laufen lag die Einladung „vom reizenden Innstädtchen Wasserburg" vor, die von Alfons Winter ein Jahr später auf der Tagung in Burghausen wiederholt wurde.[74]

Die erste Tagung des Inn-Salzach-Gaus in Wasserburg begann am 22. Mai 1924 mit einem Begrüßungsabend beim „Fletzinger" und dauerte bis zum 24. Mai. Bürgermeister Alfons Winter verlieh in seiner Begrüßungsrede der Freude darüber Ausdruck, dass seine Einladung an den Heimatverein Inn-Salzach-Gau als Tagungsort für dieses Jahr Wasserburg zu wählen, so positive Aufnahme gefunden

---

[71] Zu Beginn der 1920er Jahre hatten die Kommissionen für Mundartforschung mehrfach ihre Sorgen um die Zukunft des Unternehmens zum Ausdruck gebracht. Erst 1995 konnte der erste bayerische Band des „Bayerisch-Österreichischen Wörterbuchs" erscheinen. Zur Geschichte der Kommission für Mundartforschung sowie zur Trennung der beiden Kommissionen nach dem Zweiten Weltkrieg siehe Bayerisches Wörterbuch (BWB), Bayerisch-Österreichisches Wörterbuch, II. Bayern, hg. von der Kommission für Mundartforschung, München 1995, VII-XXIX.

[72] BERGER, Heimattagung 1921 (wie Anm. 54), 12.

[73] Während für die großen Tagungen von 1921 bis 1926 Tagungsberichte erschienen (spätere lassen sich nicht nachweisen), sind für die kleineren kaum welche bekannt.

[74] Eduard KRIECHBAUM, Die Heimattagung in Laufen 1922, Braunau 1922, 17; derselbe, Die Heimattagung in Burghausen an der Salzach vom 11. bis 14. August 1923, Braunau 1923, 4.

hatte. Hauptthema der Tagung war „Heimatbewegung und Volkserziehung", während im Festsaal der Stadt die Ausstellung „Wasserburg im Bild" gezeigt wurde.[75]

Vom 12. bis 20. September des folgenden Jahres wurde in Wasserburg dann unabhängig von der Arbeitsgemeinschaft Inn-Salzach-Gau, aber ganz in ihrem Sinne eine große Heimatschau veranstaltet, für die sich vor allem Hauptlehrer Franz Göttinger aus Au verantwortlich zeichnete, der 1924 auch in Mühldorf als Redner in Erscheinung getreten war[76]. Dazu erschien eine eigene Festnummer des Wasserburger Anzeigers.[77]

Vom 1. bis 4. August 1926 wählte man erneut Wasserburg als Veranstaltungsort für den Heimattag des Inn-Salzach-Gaus.[78] Der Besuch war weitaus größer als zwei Jahre zuvor. 300 Teilnehmer konnten gezählt werden. Im großen Saalgebäude des Gaßnerkellers wünschte Bürgermeister Winter anlässlich seiner Begrüßungsrede „dem Heimatgedanken, dem Heimatschutz und der Heimatkultur [...] viele Verfechter". Und Freiherr Friedrich von Chlingensperg, der 1923 als Regierungspräsident der Pfalz von den Franzosen vertrieben worden war und nunmehr als Regierungspräsident von Niederbayern wirkte, betonte, dass „wenn der echte Heimatsinn wieder ins Volk getragen werde, dann müsse unser Vaterland, Deutschland wieder hochkommen."[79] Es war viel von „Heimat" die Rede anlässlich dieser Tagung. Der Passauer Historiker und Theologe Professor Dr. Max Heuwieser (*1878 †1944), Gründer des „Vereins und Instituts für Ostbairische Heimatforschung", legte im Rahmen der Arbeitstagung schließlich die Hauptaufgaben der Heimatforscher und der Historischen Vereine dar: „Keine Vereinsmeierei und Kleinkrämerei soll in den Verbänden nutzlos und zeitraubend gepflegt werden. Keine Liebhaberei, eine sittliche Kraftquelle muß die Heimatforschung werden." Und: „Den Boden kennen lernen, auf dem man steht, ist der Anfang aller Bildung." Der Heimatgeschichte widmete er den größten Teil seiner Forschungen. Zum Studium der Heimatgeschichte gehörte seiner Meinung nach auch die Quellenarbeit in Archiven. Allerdings sollten die Fachwissenschaftler nicht allein für

---

[75] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 18f. (mit Ausschnitt aus Wasserburger Anzeiger).
[76] Eduard KRIECHBAUM, Die Heimattagung in Mühldorf. 4. bis 7. August 1924, Braunau 1924, 31.
[77] DEMPF, 25 Jahre Historischer Verein für Wasserburg, 3.
[78] StadtA Wbg./Inn, VI1579.
[79] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 21; Wasserburger Anzeiger, 3. August 1926.

die Wissenschaft schreiben, sondern in gemeinverständlicher Weise fürs Volk.[80]

1932 tagte man erneut in Wasserburg (4. bis 7. August). Anlässlich der 13. Heimattagung wurde auch eine Teilaufführung der „Leiden Christi Tragedie" von 1733 einstudiert. Der Münchner Theaterdichter Dr. Falk Zipperer hatte den Text überarbeitet, der vom Komponisten Bernward Beyerle mit Musik nach alten Kirchenliedern versehen worden war.[81] Mitwirkende: Die Liedertafel und der Damengesangsverein Wasserburg. Historische Passionsspiele wurden in jener Zeit verschiedentlich wiederbelebt. Die Frage nach dem „Warum Passions-Spiele?" wurde in der „Heimat am Inn" folgendermaßen beantwortet: „Wo wir auch immer auf uns noch erhaltene Volksspiele hinblicken, immer dann sind sie entstanden, wenn in Zeiten äußerer und innerer Not und Drangsal sich das Volk auf seine inneren Werte besann, die nicht zuletzt in Volksspielen einen nie wieder erreichten Ausdruck fanden. Beachten wir diese Tatsache, so begreifen wir vollends, warum heute allenthalben Bearbeitungen und Aufführungen von Volks- und Passionsspielen entstehen, und warum sie überall einen über die Verhältnisse hinaus großen Anklang finden. Die Zeit ist reif, die Menschen sind reif, über Film und theatralisches Blendwerk hinaus die Bestimmung des Theaters als Lehr- und Erbauungsstätte, als Pflegestätte ureigener Kulturgüter anzuerkennen."[82] Allem völkischen Tenor zum Trotz wird in der Erklärung der religiöse Bezug hervorgehoben und als Motto ein Zitat aus dem Prolog zur Wasserburger Passion vorangesetzt: „Ein gutes Schauspiel ist immer ein Lehrgedicht – und ein Gottesgericht."

Am 5. August 1932 wurde das Passionsoratorium in der Stadtpfarrkirche anlässlich der Heimattagung aufgeführt.[83] Der Text hatte nur noch sehr wenig mit dem Original gemein, wie die vom Historischen Verein herausgegebene und in der Buchdruckerei Dempf gedruckte Veröffentlichung beweist.[84] Dennoch stand in dieser Version der christliche Bezug im Vordergrund: „Die Seele soll sich auf das

---

[80] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 22; Bericht über die Tagung von Max Heuwieser in der zweiten Nummer von Heimat am Inn (2. Februar 1927); Eduard KRIECHBAUM, Die Heimattagung in Wasserburg 1. bis 4. August 1926, Braunau 1926 (Exemplar in StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VB9).

[81] Die Heimat am Inn, September 1931, 8; ZBLG 1933, Heft 1, 140.

[82] F. Z. [= Fritz Zagelmaier?], Warum Passions-Spiele? in: Die Heimat am Inn, April 1933, 2f.

[83] StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VB11.

[84] Exemplar StadtA Wbg./Inn, Bav 1818.

Erlösungswerk Christi besinnen, der göttlichen Gerechtigkeit eingedenk sein und durch reuiges Bekenntnis ihrer Sünden sich der Barmherzigkeit Gottes erschließen." Dieser Tenor war nach der „Machtübernahme" 1933 wohl nicht mehr gewünscht. Auf jeden Fall unterblieb die Aufführung anlässlich des 200. Jubiläums. Das Passionsspiel musste einem neu konzipierten Bürgerspiel von Eugen Ortner weichen.[85]

Für die späteren Jahre lassen sich keine Unterlagen zu den Tagungen des Inn-Salzach-Gaus finden, abgesehen von einem Hinweis auf die 14. Tagung vom 20. bis 23. Juli 1933 in Kufstein. In Wasserburg scheint man nicht mehr getagt zu haben.

Im Dritten Reich

Mit zunehmender Ideologisierung des Heimatgedankens nahm die Tätigkeit des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung offensichtlich ab, was jedoch auch am Vorrang anderer Probleme und in späteren Jahren dem Einzug der Männer zum Militär und ihre Verlegung an die Front zusammenhängen dürfte. Und schließlich ist einer der Hauptakteure, der Verleger Anton Dempf, überraschend am 14. Mai 1943 verstorben. Politisch ist der Historische Verein von Wasserburg nicht in Erscheinung getreten. Die Betonung des Völkischen allerdings ist deutlich zu spüren, ob aus eigenem Antrieb oder um mehr oder weniger unbehelligt bestehen zu können, sei dahingestellt.

Das Vokabular veränderte sich. Der Historische Verein veranstaltete nun keine Vortragsabende mehr, sondern „Volksbildungsabende". So fand laut Zeitungsbericht am 27. Januar 1932 der zweite „allgemeine Volksbildungsabend" im vollbesetzten Gaßner-Saal statt, der zugleich „ein Akt des Gedenkens an die vor 61 Jahren erfolgte Neugründung des großen Deutschen Reiches" sein sollte. Zusammen „mit den Spitzen sämtlicher Behörden hatten sich die vaterländisch gesinnten Kreise längst vor Beginn der Veranstaltung eingefunden, sodass bald kein Plätzchen mehr zu finden war". Mit einem „flotten"

[85] StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2, VC23. Vgl. auch Matthias HAUPT und Joachim HEIMERL, „Passio Domini nostri Jesu Christi". Das Wasserburger Passionsspiel, Wasserburg 2005, 9. Das Bürgerspiel wurde zur 800-Jahrfeier und erneut 1949 mit kleinen Veränderungen aufgeführt, zur 850-Jahrfeier in einer Version für den Rathaussaal, dann wieder im Jahr 2000 und zuletzt 2009 in stark abgeänderter Fassung.

Lied wurde der Abend begonnen. Dann hielt der Leiter der Luitpold-Realschule, Studiendirektor Anton Hartmannsgruber (1931-1934), einen Vortrag zum Thema: „Unser Vaterland, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit." Zusammenfassend betonte der Referent unter dem Beifall der Zuhörer, dass „das deutsche Volk keinem anderen Volke in kultureller Hinsicht nachstehe und zu allen Zeiten nur das Beste geschaffen habe". Und rief auf: „Wir müssen den Weg zu einander wieder finden und uns enger zusammenschließen in echt christlicher, vaterländischer Gesinnung, ein Volk zu werden, das schwere Schicksal gemeinsam tragen, um die allgemeine deutsche Not gemeinsam zu überwinden. Deutschland, Deutschland über alles! So hieß es begeistert im Jahr 1914, wo Tausende ihr Blut und Leben zum Schutze der Heimat einsetzten. So muß es auch heute wieder heißen! Deshalb haben wir alle die heiligste Pflicht, mit Stolz und Würde unser Schicksal gemeinsam zu tragen." Langanhaltender Beifall. „Aus der spontanen Begeisterung heraus erbrauste das Deutschland-Lied, das die Anwesenden stehend sangen." Nach weiteren musikalischen Darbietungen durch den Liederkranz „Heideröslein" folgte ein kleiner Lichtbildervortrag über deutsche Kultur am Rhein, der ebenfalls mit reichem Beifall bedacht wurde. Und schließlich hielt der Kufsteiner Archivar Dr. Ansgar Irlinger einen Vortrag über das Adelsgeschlecht der Familie Elz aufgrund eines von ihm für die gräfliche Familie angefertigten Stammbaumes. Erneut großer Beifall.[86]

Während man aus den Kreisen des Historischen Vereins in der Folge nur dezente völkische Bemerkungen vernimmt, haben die neuen Ideologien in Anton Dempf offenbar einen glühenden Verehrer gefunden. Auf jeden Fall lassen dies Äußerungen wie anlässlich eines Vortrags zum 25-jährigen Bestehen des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung im Jahr 1939 vermuten, wo es unter anderem heißt: „1933. Der Führer an der Macht. Jede Vereinstätigkeit wird klein und bedeutungslos vor dem gewaltigen Umbruch. Schon bald aber zeigt sich, daß der Führer die Fortarbeit der Heimatler, die Pflege der großen wie der kleinen Heimatliebe will, und so wird wieder weitergearbeitet im Dienste der engeren Heimat."[87]

Abgesehen von einigen wenigen Vorträgen scheinen die Aktivitäten des Historischen Vereins gegen Null gegangen zu sein. Erst

[86] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 46.
[87] DEMPF, 25 Jahre historischer Verein für Wasserburg, 1-7.

wieder anlässlich der Hauptversammlung im März 1935 wurde ein Zeitungsausschnitt im Protokollbuch eingeklebt. Dieses Mal hatte sich, „wie ja zu erwarten", nur ein kleiner Kreis eingefunden. Dabei wurde Dr. Georg Sigwart, Studienrat a. D., als neuer 1. Vereinsvorstand von der Versammlung „gerne bestätigt". Offensichtlich hatte er das Amt bereits vorher kommissarisch verwaltet, nachdem Bürgermeister Alfons Winter im Januar nach Neuburg a. d. Donau verzogen war. Trotz mancher Bedenken, wie er selbst schrieb, hatte Georg Sigwart die Berufung durch Bürgermeister Winter angenommen. Er hielt es für seine Pflicht „dem Wiederaufbau der deutschen Volksgemeinschaft durch Pflege der Heimatkunde und Heimatliebe zu dienen. [...] Es ist jetzt leichter und schwerer als früher, Heimatgeschichte zu treiben und Heimatkunde zu pflegen. Leichter, weil das Dritte Reich den hohen Wert unserer Bestrebungen erkannt hat und sie fördert, schwerer, weil die Anforderungen an unsere Arbeit gestiegen sind und damit unsere Verantwortung größer geworden ist. Es genügt nicht mehr, interessante Studien zu treiben, man muß sie auch dem Volke dienstbar machen."[88]

2. Vorstand wurde im März 1935 Anton Dempf, Kassier und Schriftführer blieb Peter Unterauer. Auffälligerweise fehlt in diesem Bericht der völkische Aspekt. Man besprach mögliche Ausflüge. Besonders am Herzen lagen der neuen Vereinsleitung der Ausbau und die Zugänglichmachung des Stadtmuseums für Einheimische, Fremde und Schulen. Die großen Depotbestände und ihre unzureichende Pflege ließen es nötig erscheinen, über neue Möglichkeiten der Lagerung nachzudenken. Kunstmaler Josef Pilartz berichtete, dass der Generalkonservator Dr. Georg Lill (*1883 †1951) vom Denkmalamt in München, der den in den Ruhestand getretenen Dr. Georg Hager im Jahr 1929 abgelöst hatte, fest zugesichert habe, der Einrichtung eines vergrößerten Wasserburger Museums jede Aufbauunterstützung zu gewähren, wenn nur die Stadt endlich eine genügende Anzahl geeigneter Räume zur Verfügung stellte. Stadtrat Franz Baumann erwiderte, dass die Stadt sich schon länger mit dem Thema befasse. Kirchenpfleger Josef Unterauer bat, sich auch der dringend notwendigen Renovierung der Liebfrauenkirche am Marienplatz anzunehmen; auch andere wünschenswerte Restaurierungsmaßnahmen wurden erörtert. Der Bericht liest sich wie aus lange vergangenen Zeiten. Und nur das Vokabular des Schlussworts „Heimatpflege ist

88 Die Heimat am Inn, April 1935, 1.

Sorge für die Zukunft, ist Dienst am Volk!" erinnert daran, dass man das Jahr 1935 schrieb.[89]

Doch die Zeiten hatten sich geändert. Für eine geplante Autofahrt zusammen mit dem Rosenheimer Historischen Verein im August 1935 nach Attel, Altenhohenau und Rott am Inn fanden sich nur wenig Interessenten. Dennoch kamen die Rosenheimer nach Wasserburg und erhielten durch Hauptkonservator Prof. Prälat Richard Hoffmann (*1876 †1947), dem stellvertretenden Leiter des Landesamtes für Denkmalpflege in München, eine – laut Protokoll – äußerst kompetente Führung durch die Wasserburger Sehenswürdigkeiten. Die Fahrt in die Umgebung aber scheint unterblieben zu sein.[90]

Im Juli 1935 wurde Peter Unterauer durch den Eintritt des Obersteuerinspektors Max Hausladen als „Schrift- und Kassenwart" ersetzt (der wiederum 1937 von Alfons Püls abgelöst wurde), und in der Ausschusssitzung am 11. Januar 1936 im Café Schneider wurden Georg Mayr jun. und Michael Kleinhuber, beide wohnhaft in Wasserburg, neu in den Ausschuss berufen sowie beschlossen, die in den Akten fehlende Satzung von dem im Vereinsregister befindlichen Exemplar abzuschreiben und „dem neuen Recht entsprechend neu zu fassen". Man hatte obendrein erkannt, dass die Werbung neuer Mitglieder notwendig sei, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Stadt die Vorbereitungen zum 800-jährigen Stadtjubiläum dem Historischen Verein übertragen hatte (was dann aber nicht ganz so war) und gleichzeitig eine befriedigende Museumslösung gesucht werden sollte, verbunden mit der Organisierung ausreichender Finanzmittel.[91]

Noch immer können die politischen Aktivitäten des Vereins als äußerst gering betrachtet werden. Der Beschluss, Einladungen zu Vorträgen nicht nur an alle Behörden, sondern auch an den NS-Lehrerbund ergehen zu lassen, ist ebenso wie der geplante Erwerb einer Geschichte der NSDAP und der SA in Wasserburg für die Vereinsbibliothek, der Zeit geschuldet. Ähnliches mag gelten, wenn bei der Notierung der Begrüßung zur Jahreshauptversammlung am 17. April 1936 im Kriegersaal des Meyerbräu mit dem deutschen Gruß „Heil Hitler" im Protokollbuch ergänzt wurde, dass der Gruß „für uns nicht nur eine bloße Form sei, sondern der Ausdruck des Dankes an den Mann, der unsere Bestrebungen und Ziele fördert und

89 StadtA Wbg./Inn, VI1007, 47.
90 Ebenda, 49.
91 Ebenda, 49f.

unterstützt, ja teilweise erst ermöglicht durch die Geistesrichtung, die er in das deutsche Volk brachte". Danach ging man wie gewohnt zur Tagesordnung über, deren Themen etwa Fragen der Denkmalpflege waren. Neuerworbene historische Dokumente wurden vorgestellt und vor allem das Thema „Museum" und seine Finanzierung diskutiert, ohne auch nur eine Andeutung völkischer Parolen. Die Ausarbeitung einer neuen Satzung wurde auf einen späteren Zeitpunkt vertagt. Dann schritt Kustos Anton Dempf, der 1935 zum 2. Vorstand gewählt worden war, zur Neuwahl des 1. Vorstands. Der bisherige 1. Vorstand, nunmehr Vereinsführer genannt, Dr. Georg Sigwart, wurde in diesem Amt bestätigt.[92] Auch die nächsten Sitzungen waren vor allem den Fragen des Museums gewidmet. Bei den ausführlichen Beschreibungen im Protokollbuch wurde nun auf entsprechende völkische Andeutungen gänzlich verzichtet. Lediglich der Hinweis, dass „dem Verein auch eine neue Aufgabe gestellt" worden sei, nämlich der „Eintritt in den Vereinsring der N. S. Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude'" anlässlich der Jahreshauptversammlung am 1. Juni 1937, lässt erkennen, in welchen Jahren man sich befand. Allerdings lässt die Wortwahl auch erahnen, dass der Beitritt nicht aus eigenem Antrieb erfolgte.[93] Damit erging es dem Historischen Verein für Wasserburg nicht viel anders als vergleichbaren Institutionen.

Im Januar 1937 hatte der stellvertretende Gauleiter im Gau München-Oberbayern Otto Nippold (*1902 †1940) eine Anordnung herausgegeben, nach der die „NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude" künftig alle Vereine, deren „Tätigkeit sich mit den Aufgaben der NSG Kraft durch Freude" deckten, erfassen und betreuen sollte. Auch der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung konnte sich der Gleichschaltung, der seit dem ersten Gleichschaltungsgesetz vom 31. März 1933 nach und nach erzwungenen Vereinheitlichung des gesamten gesellschaftlichen und politischen Lebens, nicht entziehen. Die Anordnung wurde im Januar 1941 noch einmal bekräftigt. Für „alle öffentlichen Vorträge und Veranstaltungen volksbildender Art" war das „Deutsche Volksbildungswerk der NS-Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude' maßgebend und als alleiniger Träger von der Partei anerkannt". Die „im Gau München-Oberbayern bestehenden Vereine und Gesellschaften volksbildenden Charakters" wurden im „Interesse einer einheitlichen politischen Erziehungsarbeit" von der

[92] Ebenda, 50ff.
[93] Ebenda, 59.

„Gaudienststelle Deutsches Volksbildungswerk in Zusammenarbeit mit der Gauarbeitsgemeinschaft für Erwachsenbildung" betreut. Alle „Arbeitsvorhaben" der in Frage kommenden Vereine und Gesellschaften hatten in der Gesamtplanung des „Deutschen Volksbildungswesens" zu erscheinen.[94] Das bedeutete im Klartext, dass alle Vortragsthemen zur Genehmigung eingereicht werden mussten.

Die Vortragsthemen des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung unterschieden sich zunächst kaum von denen der Jahre davor. Es ging aus gegebenem Anlass um die Zeit vor 800 Jahren, den Römerstein bei Attl, die Innschifffahrt oder den Schiffsbau in Wasserburg, und die Besichtigungen und Ausflüge führten wie eh und je vor allem in Kirchen und Klöster der näheren Umgebung.

Die einzige erkennbare Ausnahme ist der Vortrag des Archivars Albert Aschl aus Rosenheim über Wasserburger Geburtsbriefe, der an und für sich noch kein nationalsozialistisches Thema war. Allerdings war er aufgrund zeittypischer Archivarbeit zustande gekommen. Die Stadt Wasserburg (nicht der Historische Verein) hatte einzig in diesem Fall Geld in die Hand genommen und dem Archivar auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags die systematische Erschließung von 1.137 personenbezogenen Urkunden im Stadtarchiv übertragen. Das Repertorium, das in den Jahren 1934 bis 1946 (Reinschrift 1947) erarbeitet wurde und rund 12.000 Namen enthält, war in erster Linie als Hilfestellung für Anfragen im Rahmen der Arier-Nachweise gedacht, erschließt jedoch bis heute diesen Urkundenbestand im Stadtarchiv. Über diese Arbeit berichtete Albert Aschl auch vor den Mitgliedern des Historischen Vereins. Ob daraus allerdings eine nationalsozialistische Gesinnung geschlossen werden darf, sei dahingestellt.

Langsam kam das Vereinsleben weitestgehend zum Erliegen. Offensichtlich scheute man das nach der erlassenen Anordnung der Gauleitung für München-Oberbayern vom Januar 1941 geforderte Prozedere der Voranmeldung. Und vermutlich hatte man auch andere Sorgen. Auf jeden Fall sind für die letzten Jahre vor Kriegsende keine Vorträge mehr bekannt. Und die Beiträge in „Die Heimat am Inn", die 1941 schließlich eingestellt wurde, sind abgesehen von einigen ideologisch gefärbten Grundsatzartikeln von Anton Dempf meist unverfänglichen Inhalts, gerne auch Regesten von Urkunden des Stadtarchivs Wasserburg aus längst vergangenen Zeiten.

---

[94] Anordnung der Gauleitung München-Oberbayern der NSDAP vom 16. Januar 1941, zitiert nach HUBER, Historischer Verein von Oberbayern, 54f.

Nur die Aktivitäten in Sachen Museum erscheinen unverändert und waren schließlich von Erfolg gekrönt. Am 6. Dezember 1936 konnte das Anwesen Nr. 42 in Wasserburg, das sogenannte Wagner-Anwesen, auf den Historischen Verein Wasserburg und Umgebung beim Notar verbrieft werden. Eine Woche später, in der Ausschusssitzung vom 13. Dezember einigte man sich auf den Namen „Heimathaus" für das neue Museum[95], und nach weiteren Vorarbeiten und Umbauten konnte es eineinhalb Jahre später am 26. Juni 1938 als ein Höhepunkt der 800-Jahrfeier eröffnet werden. In diesem Zusammenhang wurde auch am 20. August 1937 die Umbenennung des „Historischen Vereins" in „Heimatverein" oder „Heimatbund" angeregt.[96] Am 21. April 1939 wurde die Namensänderung in „Heimatverein Kreis Wasserburg am Inn" beschlossen[97], doch offensichtlich nur halbherzig durchgeführt. Im Protokollbuch ist immer nur H.V. zu lesen, was sowohl als Heimatverein als auch als Historischer Verein interpretiert werden kann. Und wenn der Name tatsächlich einmal ausgeschrieben wurde, ist stets von „Historischer Verein" die Rede.

Im Vorfeld der Feierlichkeiten zur 800-Jahrfeier war zur Mitgliederversammlung am 19. Januar 1938 Vereinsführer Dr. Georg Sigwart zurückgetreten. An seiner Stelle wurde der Vertreter der Stadt Wasserburg, der Uhrmacher und Juwelier Franz Baumann, Bürgermeister von Wasserburg seit 25. Juni 1937, in dieses Amt gewählt. Die Berichterstattung im Protokollbuch lässt allerdings vermuten, dass Sigwarts Rücktritt nicht ganz freiwillig war. Anton Dempf bestätigt dies in seinem Vortrag anlässlich des 25jährigen Jubiläums: „Der Verein wurde am 19. Januar 1938 durch Bestimmung des Kreisleiters der Führung des Bürgermeisters Franz Baumann unterstellt, der als seinen geschäftsführenden Stellvertreter Dr. Sigwart bestimmte [...] und sich die Aufstellung der Beiräte im Benehmen mit dem Kreisleiter vorbehielt."[98]

Bürgermeister Baumann nahm die Wahl an und „überbrachte Grüße des am Erscheinen verhinderten Kreisleiters, dankte seinem Vorgänger Dr. Sigwart für dessen überaus fruchtbringende und eifrige Tätigkeit für den Verein und bestimmte Dr. Sigwart zu seinem geschäftsführenden Stellvertreter [= 2. Vorstand]. Zu weiteren Mitarbeitern bestimmte Bürgermeister Baumann Verleger Dempf als

---

[95] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 56.
[96] Ebenda, 59f.
[97] DEMPF, 25 Jahre historischer Verein für Wasserburg, 7.
[98] Ebenda, 6. Vgl. dazu den Aufsatz von Sonja FEHLER in diesem Heft.

Kustos und Rechtsanwalt Püls als Schriftführer und Kassenwart. Der Beirat sollte im Einvernehmen mit dem Kreisleiter zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt werden. Außer den bisherigen Mitgliedern des Ausschusses sollten noch Oberamtmann Graf, Stadtkämmerer Schuhbeck, Kreishandwerksmeister Stumfall und Studienrat Kirmayer in den Beirat kommen. Dr. Sigwart übernahm hierauf wieder die Leitung der Versammlung."[99] Georg Sigwart als 2. Vorstand scheint de facto auch weiterhin den Verein geleitet zu haben, während der wohl lediglich aus politischen Gründen eingesetzte Franz Baumann, der kurz zuvor als Parteimitglied der NSDAP auch seinen Vorgänger im Amt des Wasserburger Bürgermeisters verdrängt hatte, als Vereinsführer firmierte. Als historisch Interessierter oder gar als Vortragender trat er nicht in Erscheinung – abgesehen von einer Rede anlässlich der Eröffnung des Heimathauses, die er jedoch mehr in seiner Funktion als Bürgermeister, denn als Vorstand des Historischen Vereins hielt, während Sigwart auch über das Kriegsende hinaus im Verein aktiv blieb.

Bis auf die Eröffnung des Heimathauses durch den bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert in Verbindung mit dem Stadtjubiläum am 26. Juni 1938 scheinen die Tätigkeiten des Vereins sehr gering gewesen zu sein. Im Protokollbuch ist für die Jahre 1938 bis 1945 nur noch zu lesen: „Um Museum und Historischen Verein haben sich in diesen Jahren besonders verdient gemacht: Herr Anton Dempf, zugleich Herausgeber der ‚Heimat am Inn', Herr Prof. Dr. Sigwart, 1935-45 Vorstand des Hist. Ver., Herr Kunstmaler Wähmann." Der gebürtige Westpreuße Karl Wähmann (*1897 †1981) hatte in München an der Kunstakademie studiert und war 1924 nach Edling gezogen. Von 1943 bis 1948 leitete er das Wasserburger Heimathaus, dessen Bestände er vor allem im Bereich der bäuerlichen Möbel komplettierte.

Eine nähere Würdigung der Verdienste der drei wurde an dieser Stelle im Protokollbuch zurückgestellt (erfolgte jedoch auch später nicht). „Der unglückliche Ausgang des Krieges brachte auch eine längere Pause in der Vereinstätigkeit."[100]

Nicht erwähnt wurde der Besuch des Historischen Vereins von Oberbayern anlässlich seiner 100-Jahrfeier im Juni 1937 in Wasserburg. Nicht erwähnt wurde auch die am 7. November 1937 durchgeführte

---

[99] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 61f.
[100] Ebenda, 64.

Versuchsgrabung nach der Stammburg der Grafen von Wasserburg, deren Erfolg eine Fortsetzung im Herbst 1938 nach sich zog.[101]

Eine eigene 25-Jahrfeier des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung (jetzt eigentlich Heimatverein Wasserburg am Inn) im Jahr 1938 scheint nicht stattgefunden zu haben. „Noch vor wenigen Jahren hätte man es für selbstverständlich gehalten, daß der Historische Verein sein 25jähriges Bestehen mit Gründerehrung festlich und öffentlich begehe. Seit uns der Führer aus dem engen Lebenskreise einer kleinen Stadt in den brausenden Strom des Erwachens der deutschen Nation stellte, sind wir alle über die Bedeutung von Vereinen bescheidenerer Meinung geworden. Wir feiern deshalb unser Vereinsjubiläum nicht, wir registrieren es bloß. Das sagt aber nicht, daß wir unsere 25jährige Arbeit für überflüssig halten. Sie ist es sicher nicht, und wir wollen sie darum weiter tun, immer in dem Gedanken, daß sie Arbeit im Sinne unseres Führers, Arbeit am Volk ist, mit dessen Leben in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wir uns eins wissen."[102] Lediglich der Vortrag von Anton Dempf über 25 Jahre Vereinsgeschichte wurde gehalten. Auch der Historische Verein von Oberbayern hatte im Jahr zuvor anlässlich seiner 100-Jahrfeier kaum größere Feierlichkeiten veranstaltet, abgesehen vom alljährlichen Ausflug, zwei Ausstellungen und einem Vortrag des Vorstands Georg Leidinger über die Vereinsgeschichte, der allerdings mit einem weitaus deutlicheren Bekenntnis zur nationalsozialistischen Geschichtsideologie endete[103] als die Ausführungen Anton Dempfs.

Die 800-Jahrfeier der Stadt Wasserburg und die Eröffnung des Heimathauses

Der Historische Verein hatte die Stadtverwaltung auf das bevorstehende 800-jährige Jubiläum der Stadt im Jahr 1937 aufmerksam gemacht.[104] Auf Wunsch der Gauleitung wurden die Feierlichkeiten jedoch auf den Kreistag der NSDAP 1938 verschoben, so dass das Stadtfest auch zu Propagandazwecken genutzt werden konnte.

[101] DEMPF, 25 Jahre historischer Verein für Wasserburg, 6. Die Ergebnisse erschienen erst 1952 im Druck (StadtA Wgb./Inn, VI1007, 113).
[102] DEMPF, 25 Jahre historischer Verein für Wasserburg, 7.
[103] HUBER, Historischer Verein von Oberbayern, 52.
[104] Auf die Frage nach der ältesten Nennung Wasserburgs soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden. Heute weiß man längst, dass die lange Zeit angenommene „erste Nennung" 1137 auf einer gefälschten Urkunde basiert.

Letzten Endes wurde das Stadtjubiläum von der Partei fast gänzlich vereinnahmt. Doch bereits am 1. Juni 1937 hielt Dr. Sigwart einen Vortrag über die Zeit „vor 800 Jahren", der auch in „Heimat am Inn" (1937, Nr. 11/12) abgedruckt wurde.[105]

Titelseite der Festfolge für die Tage der 800 Jahr-Feier 1938. StadtA Wbg./Inn, BB256.

Als Höhepunkt der Feierlichkeiten zum Stadtjubiläum wurde – wie erwähnt – am 26. Juni 1938 durch Ministerpräsident Ludwig Siebert das Wasserburger Heimathaus in der Herrengasse eröffnet. Von Anfang an hatte ein enges Verhältnis zwischen Historischem Verein und Städtischem Museum bestanden. Bereits kurz nach Vereinsgründung wurde Kaspar Brunhuber gebeten, Führungen im 1888 in der ehemaligen Michaelskirche durch den damaligen Bürgermeister und Advokat Christoph Schnepf eingerichteten Museum vorzunehmen, was er auch „bereitwilligst" am 26. Juli 1914 tat.

[105] DEMPF, 25 Jahre historischer Verein für Wasserburg, 6.

Die Teilnahme allerdings war enttäuschend gering. Aus diesem Grund unterblieben zunächst weitere Führungen, nicht zuletzt, weil man in Kriegszeiten andere Prioritäten setzte.[106]

In der Zwischenkriegszeit wurde der Kontakt wieder intensiviert, eine Tendenz, die auch von anderer Seite für gut befunden wurde, etwa durch die Unterstützung bei der Einrichtung des Wasserburger Museums durch den Generalkonservator Georg Lill.[107]

Anlässlich der zweiten Arbeitstagung des Reichskultursenats in Berlin am 5. April 1936 hielt der Oberbürgermeister von Frankfurt am Main, Staatsrat Dr. Friedrich Krebs, in Anwesenheit von Reichsminister Josef Goebbels, Reichsjugendführer Baldur von Schirach und anderen NS-Größen einen Vortrag über die Kunstpflege in Gemeinden und Gemeindeverbänden. Er betonte dabei die Pflicht der Gemeindeverwaltungen, „die schöpferischen Leistungen den breiten Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen. Mit Hilfe der NS-Kulturgemeinde und der NS-Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude' sei eine neue Blütezeit aller kulturellen Einrichtungen, der Bühnen, Konzerte und Museen entstanden, die noch ungeheuere Entfaltungsmöglichkeit habe."[108] Eine Reihe neuer Museen war bereits eingerichtet worden und auch in Wasserburg konnte in diesem Rahmen ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gehen: Das alte, noch immer in der spätgotischen Michaelskirche untergebrachte Stadtmuseum aus dem Dornröschenschlaf zu erwecken und unter Zusammenführung mit den zwischenzeitlich angesammelten reichen Museumsschätzen in geeigneten Räumen zur Schau zu stellen. Diese Aufgabe hätte die Möglichkeiten des Historischen Vereins für Wasserburg und Umgebung allein bei weitem überschritten. Man hoffte auf staatliche Unterstützung, vor allem in finanzieller Hinsicht, die bei der Eröffnung auch in Aussicht gestellt wurde.[109]

Zu den Aufgaben des Landesamtes für Denkmalpflege gehört bis heute auch die „Fürsorge für Heimatmuseen und ähnliche Sammlungen, soweit diese nicht vom Staat verwaltet werden". Ihre Träger sind in der Regel kommunale Körperschaften, Stiftungen und Vereine, aber auch Firmen und Privatpersonen. Diese nichtstaatlichen Museen wurden bereits seit 1908 vom Museumsreferat des Landes-

---

[106] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 8 und 10f. Siehe oben.
[107] Ebenda, 47.
[108] Anton DEMPF, Museen im Dritten Reich, in: Die Heimat am Inn, Mai 1936, 1.
[109] Anton DEMPF, 50 Jahre Heimatmuseum Wasserburg am Inn, in: Die Heimat am Inn, 1938, Nr. 1, 1-7, hier 4.

amtes für Denkmalpflege betreut. Aus der 1976 geschaffenen Museumsabteilung hat sich schließlich die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen entwickelt, die heute ihren Sitz im Alten Hof in München hat.[110]

Beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, dem die Landesstelle heute noch untersteht, war der Kunsthistoriker Dr. Joseph Maria Ritz (*1892 †1960) seit 1930 als Betreuer für die bayerischen Heimatmuseen tätig. Ab 1950 stand er dem Amt sogar vor. Zugleich war er Vorsitzender der Bayerischen Landesstelle für Volkskunde, gab das „Volkskunde-Jahrbuch" heraus und veröffentlichte zahlreiche Schriften zur Kunstgeschichte und zum Denkmalschutz in Bayern. Unter seiner Leitung wurden in den 1930er Jahren mehr als 50 Heimatmuseen sowie zahlreiche Regionalmuseen neu aufgestellt und eingerichtet.[111]

Joseph Maria Ritz nahm sich auch des Wasserburger Museumsplans an, besuchte die Räumlichkeiten am 8. November 1937 und legte seine Gedanken dazu zwei Tage später schriftlich nieder. Seiner Meinung nach sollte sofort mit der Einrichtung des Museums begonnen und das Haus möglichst schnell von den Mietern geräumt werden. Außerdem wäre es nach seiner Ansicht wünschenswert, wenn die alten Stadtansichten durch einen oder mehrere gezeichnete Pläne ergänzt würden, die die baugeschichtliche Entwicklung der Stadt und die Siedlungsgeschichte der Gegend veranschaulichten. Er begrüßte, dass im Rückgebäude eine Bibliothek mit Lesesaal geplant sei. Außerdem sollten Dach- oder andere Räume für spätere eventuelle Erweiterungen zur Verfügung gestellt werden, da „die Weiterentwicklung der baulichen Sammlungsabteilung, die wir für unerläßlich halten", dies im Laufe der Zeit notwendig machen würde. In einem weiteren Schreiben gab es vom Landesamt praktische Hinweise für die Einrichtung des neuen Museums und zu Fragen der Inventarisierung.[112] Josef Maria Ritz blieb den Wasserburgern auch nach dem Zweiten Weltkrieg verbunden. Er war nicht nur einer der Förderer der Vereinswiederbegründung und des Heimathauses[113], sondern auch ein häufiger Referent. Am 3. März 1949 etwa hielt er

---

[110] Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege. Aufgaben. Organisation. Hinweise (Denkmalpflege Informationen Ausgabe D Nr. 21), 1996.

[111] York LANGENSTEIN, Museumslandschaft Bayern: lebendiges kulturelles Erbe, in: Schönere Heimat, Sonderheft 2003, 19-22, hier 21.

[112] StadtA Wbg./Inn, VI1782, Schreiben vom 10. November 1937 und 20. Dezember 1937.

[113] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 81 und öfter.

einen Lichtbildervortrag über „Schätze aus bayerischen Heimatmuseen", zu dem sich rund 70 Zuhörer einfanden.[114]

Doch zurück in die Zeit des Dritten Reichs: Vier Tage nach der Eröffnung des Wasserburger Heimathauses am 30. Juni 1938 erschien im Völkischen Beobachter der Aufruf des bayerischen Ministerpräsidenten Ludwig Siebert: „Baut Heimathäuser!" In dem Aufruf bezog er sich auch auf die Eröffnung am Inn: „Erst vor wenigen Tagen eröffnete ich in Wasserburg das neue, schöne Heimathaus." Und weiter schrieb er: „Ich finde die Bezeichnung ‚Heimathaus' sehr glücklich. Dem bisher für die Sammlung von wertvollen Stücken der Vergangenheit gebrauchten Wort ‚Museum' haftet unabwendbar der Geschmack des Verstaubten, des Erstorbenen, des Toten an. Die nationalsozialistische Lebensauffassung will aber in diesen Sammlungen eine lebendige Kulturstätte haben. Ich sagte schon einmal, daß eine Sammlung aus vergangenen Zeiten das Fenster ist, durch welches man die betreffende Gemeinde anblickt."[115]

Die Heimathäuser – nicht nur in Wasserburg – wurden gut besucht, nicht zuletzt, weil ihr Besuch von oben nicht gerade angeordnet, so doch deutlich befürwortet wurde. In einem Erlass des Reichsführers SS Heinrich Himmler aus dem Jahr 1938 ist zu lesen: „Ich bitte dafür zu sorgen, daß unsere Männer die Geschichte ihrer Heimat sowie die Funde und Erinnerungsstücke aus ihrer Heimat, die in den Museen der einzelnen Standorte gesammelt und aufbewahrt werden, zu sehen bekommen und sie ihnen in lebendiger, nicht in trockener wissenschaftlicher Weise erklärt werden."[116]

Auch Vertreter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege planten kurz nach der Eröffnung einen Besuch des neuen Heimatmuseums, doch musste dieser auf unbestimmte Zeit verschoben werden, da Dr. Ritz, der Museumspfleger des Landes Bayern, erkrankt war.[117] Wann und ob es zu diesem Besuch je kam, ist fraglich, auch wenn Anton Dempf diesen Besuch für Ende August 1938 angibt.[118]

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg blieben Historischer Verein beziehungsweise Heimatverein und Heimathaus (heute Städtisches Museum Wasserburg) stets eng miteinander verbunden.[119]

---

[114] Ebenda, 79f.
[115] Zitiert nach Die Heimat am Inn, 1938, Nr. 1, 5f.
[116] Die Heimat am Inn, Juni 1938.
[117] StadtA Wbg./Inn, VI1782, Schreiben vom 27. September 1938.
[118] DEMPF, 25 Jahre historischer Verein für Wasserburg, 6.
[119] Zur Geschichte des Heimathauses siehe den Aufsatz von Sonja FEHLER in diesem Band.

„Interregnum“ und Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg

Nach dem Krieg ermutigte Josef Noderer (*1883 †1972), Pfarrer in Albaching und Beisitzer im Heimatverein vom 17. März 1931 bis Mitte der 1930er Jahre, die Wasserburger zur Neugründung des Vereins und stellte sich von 1946 bis 1948 als geschäftsführender Vorsitzender des eigentlich nicht bestehenden Vereins zur Verfügung (anschließend war er wieder Beisitzer, bis er 1955 nach Bad Tölz versetzt wurde und schließlich dem dortigen Historischen Verein vorsaß).

Nach der Kapitulation am 8. Mai 1945 wurden sämtliche Vereine von der amerikanischen Militärregierung aufgelöst, auch wenn die Situation zunächst mehr als unübersichtlich war. Im rechtlichen Sinne hatte auch der Historische Verein von Wasserburg und Umgebung aufgehört zu bestehen, was jedoch nie expressis verbis ausgesprochen wurde. Die bald erlassenen Bestimmungen über Lizenzierungen von Vereinen waren so verworren, dass es zunächst zu keinen Neugründungen kam und die Vereinstätigkeit weitestgehend ruhte. Zudem gab es in den Tagen unmittelbar nach dem Krieg Wichtigeres zu tun, so dass die Besatzungsmacht dem Vereinswesen zunächst kaum Beachtung schenkte. Niemand wusste genau, ob es erlaubt war, die alten Vereine weiterzuführen oder neue zu gründen. Die einzig maßgeblichen Autoritäten waren die Truppenkommandeure. Ihnen waren die Angelegenheiten vorzutragen; von ihnen hing die Lizenzierung ab. Allerdings wechselten die Kommandeure in rascher Folge, was die Situation nicht vereinfachte.

Erst im Zuge der Entnazifizierungspolitik begannen sich die Besatzungsmächte auch für das Vereinswesen zu interessieren, nicht zuletzt deshalb, weil sich der Verdacht ergeben hatte, dass sich hinter durchaus harmlos klingenden Namen militärische oder paramilitärische Organisationen verbergen könnten. Um diese Gefahr auszuschließen, lösten die Besatzungsmächte mit der Kontrolldirektive Nr. 23 vom 17. Dezember 1945 entschieden alle bestehenden Sportvereine auf. Die Situation anderer Vereine blieb bis zum Sommer 1946 in der Schwebe. Die meisten Vereine wurden von der Militärregierung mehr oder weniger geduldet. Im August 1946 jedoch wurden gesellige Vereine und Vereinigungen auf Ortsebene ausdrücklich wieder gestattet und genauere Bestimmungen ausgearbeitet. Und im Januar 1947 konnten die Landräte und Ortsbürgermeister

endgültig bekannt geben, dass gesellige Vereinigungen auf örtlicher Basis wieder möglich seien. Allerdings war die Mitgliedschaft nur „politisch einwandfreien Personen" gestattet, wozu auch die „Mitläufer" gezählt wurden, die allerdings nur einfache Mitglieder sein und keine Vorstandsfunktionen übernehmen durften. Nicht zugelassen waren dagegen ehemalige Kriegsteilnehmer. Daraufhin mussten die Mitglieder überprüft werden. Die strengen Bestimmungen blieben bis 1948 in Kraft.[120]

Auch in Wasserburg war die Weiterführung des Heimatvereins durch die Vorsprache des damaligen Landrats Josef Estermann beim amerikanischen Militärgouverneur zunächst stillschweigend gestattet gewesen. Bereits unmittelbar nach Kriegsende, noch im Mai 1945, war Estermann (SPD, zuvor KPD) von den Amerikanern als kommissarischer Bürgermeister eingesetzt, im Oktober 1945 dann zum Landrat befördert worden, während Kaspar Wiedemann ab da das Amt des Bürgermeisters versah. Am 15. Februar 1946 traf man sich auf Anregung von Dr. Josef Maria Ritz vom Landesamt für Denkmalpflege im Büro von Landrat Josef Estermann, um über die Neugründung beziehungsweise Wiedererweckung des Historischen Vereins zu sprechen. Als Vorstand wurde der jeweilige Landrat bestimmt (in diesem Fall Josef Estermann), als geschäftsführender Vorstand Pfarrer Noderer, als Kassier Georg Meindl sowie als Schriftführer der Schriftsteller Arnold Weiß-Rüthel, der als öffentlicher Kläger bei der Spruchkammer Wasserburg auftrat. Allerdings wurde er zum 1. Juni 1947 als Chefdramaturg von Radio München berufen und zog daraufhin in die Landeshauptstadt. An seiner Stelle wurde Otto Maier am 5. Februar 1948 als Schriftführer nachnominiert. Als Museumspfleger bestimmte man erneut den Kunstmaler Karl Wähmann. Als Beisitzer sollten von nun an stets der Bürgermeister als Vertreter der Stadt und der Kreisbaumeister fungieren. Dazu wurden 1946 noch der Kunstmaler Theodor Heck (für die Bauernhausforschung) und Timotheus Winkler aus Soyen, der zugleich die Aufgaben des Stadtarchivars und Bücherwarts übernahm, und andere nominiert. Am 30. März 1946 bestätigte die Militärregierung die Wiederbegründung und die Vorstandschaft. Eine Woche später (4. April) erfolgte die Wiedereröffnung des Heimathauses durch Josef Maria Ritz.

---

[120] Hans WOLLER, Gesellschaft und Politik in der amerikanischen Besatzungszone: die Region Ansbach und Fürth (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte Bd. 25), München 1986, 185.

Nun ging es Schlag auf Schlag: Am 16. Oktober 1946 stellte sich die Vorstandschaft beim neuen Landrat Dr. Johann Niedermeier vor, der zugleich die Vorstandschaft übernahm.

Bei den Wahlen im Frühjahr 1946 war der von den Amerikanern eingesetzte Landrat Josef Estermann nicht in seinem Amt bestätigt worden. Am 30. Mai 1946 bestimmte der eben erst gewählte Wasserburger Kreistag Dr. Karl Lenz (CSU) zum neuen Landrat. Doch da sich die Militärregierung weigerte, ihn in seinem Amt zu bestätigen, wurde am 28. Juni 1946 ein neuer Kandidat der CSU, Regierungsrat Johann Niedermeier, zum Landrat gewählt.[121] In seinem Büro wurden am 25. Oktober die neuen Statuten des Historischen Vereins ausgearbeitet[122], und am 24. November konnte bereits wieder eine erste Versammlung im kleinen Rathaussaal abgehalten werden, bei der Pfarrer Noderer neben der bisherigen Geschichte des Vereins auch künftige Aufgaben und Ziele darlegte. Am 20. Januar 1947 eröffnete man die Volkshochschule in Wasserburg; am 26. Februar hielt Pfarrer Noderer für sie und den Historischen Verein im Fletzinger-Saal einen Vortrag zum Thema „Der Heimatgedanke im Wiederaufbau unseres Volkes".

Stets wurde der wiederbelebte Historische Verein von Wasserburg (im Protokollbuch findet sich zu diesem Zeitpunkt kein Hinweis auf den Namen „Heimatverein") durch Josef Maria Ritz unterstützt und begleitet, der auch zu Vorträgen an den Inn reiste, etwa um am 9. März 1948 einen „Gang durch die Bayerische Volkskultur" anhand von Lichtbildern zu unternehmen.[123] Darüber hinaus hatten bis dahin lediglich ein paar kleinere Kunstausstellungen in den Jahren 1946 und 1947 stattgefunden. Doch fiel in diese ungewisse Zeit der Entschluss des Stadtarchivars Josef Kirmayer (*1889 †1958) nach Sichtung des Dempf'schen heimatgeschichtlichen Nachlasses, diesen mit einer von ihm begonnenen Chronik der Stadt Wasserburg zu vereinen, was er anlässlich der Ausschusssitzung vom 9. März 1948 verkündete.[124]

---

[121] Jaromir BALCAR, Politik auf dem Land: Studien zur bayerischen Provinz, 1945 bis 1972 (Quellen und Darstellungen zur Zeitgeschichte Bd. 56), München 2004, 149-151. Dr. Jaromir Dittmann-Balcar stellte in einem Vortrag 2006 den politischen Neubeginn und den gesellschaftlichen Aufbruch nach 1945 am Beispiel der Stadt Wasserburg am Inn im Heimatverein vor. Matthias HAUPT, Geschichtliche Basisarbeit in Wasserburg, in: Forum Heimatforschung 2008, 63-82, hier 75.

[122] Exemplar StadtA Wbg./Inn, VI1577.

[123] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 63-66.

[124] Ebenda, 66f.

Auch konnte man sich der Unterstützung des seit 31. Januar 1946 aktiven Bürgermeisters (und einstigen Schriftführers und Kassiers des Historischen Vereins) Alfons Püls sicher sein. Hauptaugenmerk wurde zunächst auf die Weiterführung des Heimathauses gelegt. Die Betreuung wurde dem Historischen Verein übertragen, wofür dieser von der Stadt einen finanziellen Zuschuss erhielt.[125] Eine Abgrenzung der Belange der Stadt von denen des Vereins machte eine Änderung der Vereinssatzung notwendig, doch verschob man weiterreichende Entscheidungen auf die Zeit nach der Währungsreform. Bei einer danach einzuberufenden Mitgliederversammlung sollten auch die zur Lizenzierung des Vereins notwendigen Unterschriften geleistet werden. Doch schon vorher schmiedeten Pfarrer Noderer und der Schriftführer Otto Maier Pläne. Vor allem sollte wieder eine aktive Mitgliederwerbung anlaufen, besonders unter jüngeren Interessenten. Das Durchschnittsalter der Vereinsmitglieder lag 1948 bei 57 Jahren. Deshalb wollte man in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule versuchen, vermehrt junge Leute für den Historischen Verein zu gewinnen, wobei vor allem auf aktive Mitglieder gehofft wurde.

Nach der Lizenzbestimmung kamen als Vorstandsmitglieder nur „politisch vollkommen unbelastete Personen" in Frage. Selbst ein politisch als Mitläufer eingestuftes Mitglied konnte nicht als Ausschussmitglied fungieren. Dadurch waren Hauptlehrer Georg Hierl und Stadtarchivar Josef Kirmayer vorerst die Mitarbeit im Vorstand verwehrt. Hinter verschlossenen Türen suchte man mit Eifer nach einer neuen Vorstandschaft. Man überlegte, die beiden als „beratende Vorstandsmitglieder" zu führen, um die „überaus wertvolle Mitarbeit dieser Herren" für den Verein zu erhalten. Der bisherige geschäftsführende Vorstand Pfarrer Noderer sah sich aus geographischen Gründen – er wohnte in Albaching – nicht in der Lage, die Tätigkeit weiter auszuüben. Wünschenswert wäre vielmehr ein Vorstand vor Ort gewesen, also ein Herr, der seinen ständigen Wohnsitz in Wasserburg hat. Man dachte an den Wasserburger Pfarrer Köstler, doch der zeigte sich wenig begeistert oder, wie es im Protokollbuch heißt: „abwartend".[126]

Und dann kam alles doch ganz anders: Laut Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern vom 30. August 1948 über das Vereinswesen war eine Lizenzierung nicht mehr erfor-

[125] Ebenda, 67f.
[126] Ebenda, 70ff.

derlich. Die Zulassung zur Mitgliedschaft und die Übernahme von Vereinsämtern unterlagen dadurch nur noch den Bestimmungen des Befreiungsgesetzes.[127] So stand einer regulären Wiederbegründung des Historischen Vereins nichts mehr im Wege.

Bei der Ausschuss-Versammlung am 29. September 1948 im Landratsamt erklärte sich Dr. Fritz Zagelmeier bereit, anstelle von Pfarrer Josef Noderer das Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden zu übernehmen, so er bei der Mitgliederversammlung gewählt würde. 1. Vorsitzender war qua Amt der inzwischen ernannte Landrat Heinrich Stulberger. Einen knappen Monat später, am 23. Oktober 1948, kam es zur „Gründungsversammlung des Heimatvereins für den Landkreis Wasserburg am Inn".

Man traf sich im Fletzinger-Vereinszimmer, bestätigte einstimmig Dr. Fritz Zagelmeier als geschäftsführenden Vorstand, der zugleich die von ihm überarbeitete Neufassung der Satzung verlas, die nach einigen Änderungen auf Wunsch der Anwesenden einstimmig angenommen wurde. Die Satzung wurde in einer Höhe von 500 Stück gedruckt.[128] Otto Maier wurde als Schriftführer und Georg Meindl als Kassier bestätigt. Als Ausschussmitglieder wurden in geheimer Wahl bestimmt: Pfarrer Josef Noderer, der dem Verein auch als Autor für Beiträge in „Heimat am Inn" die Treue hielt, sowie Stadtarchivar Josef Kirmayer, Theodor Heck und Hans Christian Kobe, die ebenfalls als Autoren in dieser Publikationsreihe tätig blieben. Die für den 23. Oktober 1948 einberufene Mitgliederversammlung war somit zugleich die juristisch abgesicherte Gründungsversammlung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Meinungsverschiedenheiten gab es lediglich bei der Wahl des Vereinsnamens. Drei standen zur Debatte: 1. Heimatverein für den Landkreis Wasserburg a. Inn (Historischer Verein), 2. Verein für Heimatpflege, 3. Heimatverein (Verein für Heimatpflege). Von den 18 Anwesenden stimmten elf für den ersten Vorschlag. Unter diesem Namen wurde der Verein am 14. Januar 1949 unter Nr. 21, S. 23, in das Vereinsregister des Amtsgerichts Wasserburg eingetragen. Der satzungsmäßige Zweck des Vereins war zum einen „die Förderung und Pflege der Heimatgeschichte, der Volkskunde und bodenständigen Heimat- und Baukultur", zum anderen „die Erhaltung des Heimatmuseums und sein Ausbau durch Erwerbung und Sicherstellung

[127] Staatsanzeiger Nr. 36, Nr. 2015 bb 180 über das Vereinswesen.
[128] StadtA Wbg./Inn, VI1577.

heimatgeschichtlicher Gegenstände und Denkmäler aller Art". Ein dritter Punkt, „Pflege und Ausbau der Vereinsbücherei", hingegen wurde gestrichen.

Zum Abschluss der Gründungsversammlung beschloss man noch, ab sofort regelmäßig am ersten Donnerstag eines Monats um 19.30 Uhr im Fletzinger-Vereinszimmer zusammenzukommen. Anlässlich der Gründungsversammlung lässt sich auch eine weibliche Interessentin feststellen: Neben der Ehefrau von Theodor Heck, die in Klammern aufgeführt wohl nur als Gast anwesend war, erscheint auch „Frl. Gerhardt" unter den Anwesenden. Der Kassenstand betrug 267,78 DM. Die Zahl der Mitglieder wird nicht genannt. Gleichzeitig verfasste Hans Christian Kobe eine Werbeschrift, mit der neue Mitglieder geworben werden sollten.[129] Und in der Folge konnte man auch wieder auf die Mitarbeit und Vorträge von Josef Kirmayer und Hauptlehrer Georg Hierl bauen.

Das Werbeschreiben an den „lieben Heimatfreund", demzufolge „die Mitarbeit der Jugend [...] bei der Erfüllung genannter Aufgaben sehr erwünscht" wäre, legte Aufgaben und Ziele des wiedererstandenen Vereins dar: „Aus dem ehemaligen Historischen Verein, der im Jahre 1913 in Wasserburg gegründet worden ist, hat sich der jetzige ‚Heimatverein für den Landkreis Wasserburg/Inn' gebildet. Dieser im Vereinsregister eingetragene Verein hat sich die Aufgabe gestellt, Heimatgeschichte, Volkskunde und bodenständige Heimat- und Baukultur zu fördern. Ferner soll auch das vor einem Erweiterungsbau stehende Heimatmuseum in Wasserburg durch Erwerb und Sicherstellung heimatgeschichtlicher Gegenstände und Denkmäler aller Art eine laufende Bereicherung erfahren. [...] Um das Vereinsleben möglichst lebendig gestalten und die gesteckten Ziele erreichen zu können, werden Anregungen und Vorschläge, die sich mit dem Heimatgedanken vereinbaren lassen, gerne und jederzeit entgegengenommen. Die Mitglieder des Heimatvereins sind gegenüber der kommenden Generation verpflichtet, dafür einzutreten, daß historische Bauten, Denkmäler, wertvolle Gegenstände früherer und neuerer Zeit nach Möglichkeit erhalten bleiben. Außerdem sollen überliefertes Brauchtum gefördert und heimatgeschichtliche Ereignisse festgehalten werden."[130]

Die Werbeaktion Anfang 1949 war von überwältigendem Erfolg gekrönt. Als Reaktion auf 130 im Januar verschickte Werbeschreiben

[129] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 73-78.
[130] StadtA Wbg./Inn, VI3255.

lagen bis zum 1. Februar bereits 41 schriftliche Anmeldungen vor. Doch dann scheint die Tätigkeit des Vereins wieder ins Stocken geraten zu sein. Auf jeden Fall verflog die allgemeine Begeisterung bald. Und vermutlich war nicht nur Fräulein Hildegard Schoch, Lehrerin in Edling, unzufrieden: „Da ich vom Historischen Verein das ganze Jahr nichts zu sehen und zu hören bekomme als die Zahlungsaufforderung, erkläre ich hiermit meinen Austritt. DM 2.- für Beitrag 1949 lege ich bei."[131]

Es gibt jedoch wohl kaum einen Verein, einen Verband, in dem immer alles eitel Freude und Sonnenschein ist. So auch im Wasserburger Heimatverein. Kaum war er wiederbegründet, gab es Streit. Dr. Georg Sigwart kritisierte die Durchführung der Einladung zur Gründungsversammlung und bezweifelte ihre Rechtmäßigkeit. In gleich scharfem Ton legte der geschäftsführende Vorsitzende Dr. Fritz Zagelmeier „zum wiederholtenmale die Rechtslage dar und verwahrte sich entschieden gegen die ‚Stänkereien' gewisser Kreise".[132] Bereits kurz zuvor, am 28. Oktober 1949, hatte Hans Christian Kobe seinen Rücktritt aus der Vorstandschaft bekannt gegeben, was er unter anderem „durch den Vorwurf seiner außerbayerischen Herkunft, die seitens einiger Personen gegen ihn vorgebracht worden war", begründete, ein Entschluss der vom Vorstand „lebhaft bedauert" wurde. Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 12. November 1949 stimmte man schließlich über den Verbleib von Herrn Kobe im Ausschuss ab. Das Ergebnis bei 26 Mitgliederstimmen: 23 für Kobe, 3 gegen ihn. Man wollte nun Herrn Kobe zum Wiedereintritt in den Ausschuss bewegen. Eine auf derselben Mitgliederversammlung vorgeschlagene Erweiterung des Ausschusses wurde jedoch mit dem gleichen Stimmenverhältnis abgelehnt. Allerdings war das Thema Kobe damit noch nicht zu Ende. Zur Ausschusssitzung am 31. März 1950 hat man ihn „versehentlich nicht eingeladen".[133] Doch in der Folge erschien der als „temperamentvoll" beschriebene Oberst a. D., der in den 1930er Jahren das Schlösslgut Burgau erworben hatte[134], wieder zu den Ausschusssitzungen und manch einer der Mitglieder mag seine Wahl im Nachhinein bedauert haben, denn immer wieder stellte er überkritische Fragen, auch wenn seine Mitarbeit äußerst aktiv war.

---

[131] Laut Schreiben von Georg Meindl an Dr. Zagelmeier vom 28. April 1949. StadtA Wbg./Inn, VI3385.
[132] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 92.
[133] Ebenda, 89, 92 und 95.
[134] Wasserburger Zeitung, 22. März 1958, Würdigung anlässlich seines 65. Geburtstags.

Bleibt noch zu erwähnen, dass sich der Heimatverein als unpolitisch betrachtete. Als der Vermessungsrat Dr. Rudolf Kanzler aus München einen Vortrag über das Freikorps der Jahre 1918 und 1919 hielt, „neigten" sich seine Ausführungen „in manchen Punkten stark auf die politische Seite", was „vom Standpunkt des H.V., der sich in keiner Weise mit einer politischen Richtung gleichstellt und seinem Wesen nach vollkommen unpolitisch ist, eine nicht sehr erwünschte Tatsache" darstellte.[135]

Das Heimatfest 1949

Zeitgleich mit der Wiederbegründung begannen in Wasserburg die vorbereitenden Überlegungen zum Heimatfest, das vom 3. bis 11. September 1949 stattfinden sollte. Veranstalter waren eigentlich die Stadt und der Landkreis Wasserburg, allerdings in Zusammenarbeit mit verschiedenen Vereinen, selbstverständlich auch dem Heimatverein, der eine Sonderausstellung über „Religiöse Volkskunst aus Bayern" im Heimathaus vorbereitete.

Der als „Tag der Heimat" vorgeschlagene Mittwoch sollte unter besonderer Mitwirkung und Beteiligung des Heimatvereins aufgezogen werden. Gedacht war an einen Vortrag von Josef Maria Ritz sowie an eine Stadt- und Museumsführung. Am Abend sollte eine Aufführung des Bürgerspiels stattfinden. Auch ein Auftritt des beliebten Volkssängers Kiem Pauli (im Protokollbuch Chiem-Pauli geschrieben) wurde ins Auge gefasst. Doch war noch alles offen. Es gab Meinungsverschiedenheiten zwischen Handwerk und Bauernbund, und die Durchführung des Heimatfestes an sich war fraglich.[136] Schließlich scheint man sich geeinigt zu haben. Auf jeden Fall liefen die Vorbereitungen für das Fest weiter. Man plante auf Anregung von Theodor Heck sogar eine sogenannte „Wasserburger Bürgertracht", die ähnlich wie das „Wasserburger Dirndl" neu geschaffen werden sollte.[137] Doch zum Fest wurde im Auftrag der Stadt von der Trachtenspezialistin Dr. Elisabeth Brückner nur eine Männertracht entworfen, der im Jahr darauf der Entwurf einer Frauensonntagstracht folgte, deren Realisierung jedoch noch auf sich warten ließ.[138]

---

[135] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 103.
[136] Ebenda, 84.
[137] Ebenda, 85.
[138] Theodor HECK, Der Stand der Trachtenerneuerung im Landkreis Wasserburg, in: Schönere Heimat 1952, Heft 2/3, 81.

Nach längerem Hin und Her einigte man sich auf folgenden Ablauf: Nach Eröffnung der verschiedenen Ausstellungen am Samstag, dem 3. September, soll im Rathaussaal eine Tagung des Heimatvereins mit musikalischer Umrahmung stattfinden. Danach sollte das Heimathaus besichtigt werden. Dann gab es Gelegenheit zum Abendessen. Um 20.30 Uhr schließlich Aufführung des Bürgerspiels und Beleuchtung der Innfront. Am darauf folgenden Sonntag Gottesdienst und anschließend Enthüllung einer Gedenktafel für den aus Wasserburg gebürtigen Komponisten Abraham Megerle (*1607 †1680), einem Onkel des berühmten, wortgewaltigen Predigers Abraham a Santa Clara.[139] Darüber hinaus wurde vom Heimatverein eine Sonderausstellung von Votivtafeln aus der Privatsammlung des Museumsleiters Erwin Richter im Lesesaal der Stadtbibliothek geplant[140], und in der Landwirtschaftsschule eine Kunstausstellung, die allerdings von der Stadt in Zusammenarbeit mit Künstlern unter der Federführung von Joseph Pilartz zusammengestellt werden sollte[141]. Das Heimatfest wurde ein voller Erfolg.[142] Und sogar bis in die USA leuchtete Wasserburgs Stern: In der amerikanischen Zeitschrift „Chicago Sunday Tribune Grafic Magazine" vom 7. August 1949 erschien unter der Überschrift „A Medieval Chicago" ein ausführlicher, reich bebilderter Bericht über Wasserburg am Inn.[143]

Der Verein in den 1950er und 1960er Jahren

Zwar war der Heimatverein wieder neu begründet, doch hielten sich die Aktivitäten nach einem vielversprechenden Auftakt sehr in Grenzen. Das Geld war knapp. Als Ausflug plante man für den 16. September 1950 eine Fußwanderung nach Altenhohenau, die dann aber wohl im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fiel.[144]

Nur vereinzelt kam es zu Einmischungen in Fragen des Denkmal- und Heimatschutzes. Nach der Generalversammlung am 4. Dezember 1952 dauerte es fast drei Jahre, bis man sich am 6. Oktober 1955 wieder zu einer Mitgliederversammlung im sogenannten Krieger-

[139] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 86.
[140] Erwin RICHTER, Warum Ex-Voto-Schau am Heimatfest? in: Festschrift zum Heimatfest 1949 in Wasserburg am Inn, Wasserburg 1949, 30-37.
[141] StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2 VC24.
[142] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 91.
[143] Exemplar in StadtA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2 VC24.
[144] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 99, 101.

saal des Gasthauses „Meyerbräu" traf. Landrat Stulberger leitete als 1. Vorsitzender die Versammlung; Schriftführer Gerhard Skabal gab einen kurzen Rückblick auf die vergangenen Jahre, wobei er allerdings von einem „regen, vielgestaltigen Vereinsleben" sprach. Zudem stand die Ersatzwahl eines geschäftsführenden Vorsitzenden nach dem Abgang von Dr. Zagelmeier an. Hans Christian Kobe hatte diesen Posten interimsweise versehen. Zudem ging es um die Aufnahme weiterer Mitglieder sowie um eine Weichenstellung für die Zukunft.

Ein Antrag vom 24. September 1955 des in dieser Versammlung nach längeren Diskussionen zum neuen geschäftsführenden Vorsitzenden gewählten Dr. Albert Stechl wurde wieder aufgegriffen. Darin wandte sich dieser „gegen die Art und Weise, wie der Heimatverein geführt wurde", und äußerte, dass man „in verschiedener Hinsicht unzufrieden" sei. Seiner Meinung nach wollte man, dass „ein neuer Geist einzieht". Ein „Heimatverein auf einer volkstümlichen Basis", der „die junge Generation und die Geschäftswelt" anspreche, wurde von ihm gefordert, wozu er auch mit dem Landesamt für Denkmalpflege und dem Landesverein für Heimatpflege Kontakt aufnehmen wollte. Festhalten aber sollte man an der Tradition, im Winterhalbjahr mehr Vorträge ins Programm zu nehmen und im Sommer mehr Ausflüge. Drei Tage nach der Versammlung (9. Oktober) unternahm man unter Führung Josef Kirmayers wiederum eine Fahrt des Heimatvereins in nördliche Regionen des Landkreises.[145]

Die Monatsversammlungen jedoch fanden nicht mehr regelmäßig statt; die Vorträge waren meist schlecht besucht, obwohl interessante Themen, auch von auswärtigen Referenten, etwa Oberbaurat Karl Erdmannsdorffer über „Zeitgemäßes und bodenständiges Bauen" (14. April 1956) behandelt wurden. Gleichwohl ging es zahlenmäßig mit den Mitgliedern bergauf. Auch die Sammeltätigkeit für das Heimathaus ließ – vor allem Dank der unermüdlichen Tätigkeiten ihres Betreuers Josef Kirmayer und seines Nachfolgers Willi Ernst – kaum nach, wobei der Sammlungsschwerpunkt eindeutig bei historisch-volkskundlichen Alltagsgegenständen lag. So wurde etwa auf den von Dr. Ing. Fritz Huber (*1881 †1942), dem „Vater des Bulldogs", erfundenen und seiner Heimatstadt Wasserburg überlassenen ersten Lanz-Bulldog kein Wert gelegt. Man beschloss im Ausschuss, ihn an das Deutsche Museum in München abzugeben, um im Gegenzug einen im Heimathaus befindlichen Webstuhl

[145] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 2-7, 19.

aus dem Jahr 1674 durch die Werkstätten des Deutschen Museums zusammenbauen zu lassen.[146] Die Vereinstätigkeiten gingen merklich zurück, was dem Vorstand durchaus bewusst war.[147] In manchen Jahren wurde nicht einmal eine ordentliche Jahreshauptversammlung einberufen.

Auch in den 1960er Jahren dümpelte der Verein vor sich hin. Im Vorstand brach sich langsam die Überzeugung Bahn: Es muss etwas geschehen! Bei der Monatsversammlung im Januar 1964 wurden „die Möglichkeiten einer Aktivierung des Vereinslebens" diskutiert. Man wollte wieder verstärkt auf Mitgliederwerbung setzen und grundsätzlich erneut jeden Monat eine Mitgliederversammlung abhalten. Neben „lokalhistorischen Dingen und heimatkundlichen Fragen" sollten auch Referenten für Themen von allgemeiner Bedeutung gewonnen werden. Und obwohl eine Neuwahl des Vorstands erst wieder im Jahr 1965 fällig gewesen wäre, stellte Dr. Albert Stechl das Amt des geschäftsführenden Vorstands bereits 1964 zur Verfügung, aus „beruflichen und anderen Gründen". Am 9. März 1964 wurde Isidor Strauß, der auch bei vergangenen Monatsversammlungen häufig das Wort ergriffen hatte, zu seinem Nachfolger gewählt. Und nach der alten Weisheit „neue Besen kehren besser" ging er auch beherzt ans Werk. Ab sofort sollten die Monatsversammlungen regelmäßig jeden ersten Montag im Monat stattfinden, egal ob ein Vortrag geplant war oder nicht. Namhafte Referenten wie Benno Hubensteiner, Professor für bayerische Kirchengeschichte in München, Bezirksheimatpfleger Paul Ernst Rattelmüller oder der Schriftsteller Wolfgang Beckh sollten für Vorträge gewonnen werden, was schließlich auch in die Tat umgesetzt wurde. Im Heimathaus sollten Matineen veranstaltet werden, was ebenfalls geschah, meist auf historischen Instrumenten aus eigenem Bestand. Und die Fahrten im Sommer sollten besser geplant werden, um sie schließlich auch durchführen zu können und nicht wie bisher oft geschehen, sie mangels Teilnehmern ausfallen lassen zu müssen. Der neue geschäftsführende Vorstand verfasste ein Werbeschreiben. Wie anno 1949 war auch dieses von Erfolg gekrönt. Am 31. Dezember 1963 hatte der Verein noch 202 Mitglieder. Ein Jahr später waren es 302. Einem Zugang von 111 Mitgliedern stand ein Abgang von 11 durch Todesfall gegenüber.[148] Zur Adventsfeier am 7. Dezember

---

[146] Ebenda, 50f., 55. Vgl. hierzu auch den Aufsatz von Sonja FEHLER in diesem Band.
[147] Ebenda, 29b.
[148] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 56-60; StadtA Wbg./Inn, VI3385.

1964 war das Gastzimmer im Fletzinger-Bräu überfüllt. Als musikalische Umrahmung spielte die Lehrerfamilie Well aus Günzelhofen, die mit 13 ihrer 15 Kinder, von denen einige später als „Biermösl Blosn" und „Wellküren" bayernweit Karriere machten, nach Wasserburg gekommen war.[149]

Nachdem sich das gesellige Leben des Heimatvereins wieder relativ gut angelassen hatte, starb Isidor Strauß am 21. Februar 1968 im Alter von nur 62 Jahren. Wieder stand man vor der Frage: Wer sollte der nächste geschäftsführende Vorstand werden? Bei der Ausschusssitzung am 18. März 1968 wurde die Frage eingehend erörtert. Theodor Heck wünschte einen Vorsitzenden, „der sich etwas sagen läßt", Willi Ernst eine engere Zusammenarbeit mit dem Heimathaus, die dann auch durch seine Wahl zum geschäftsführenden Vorsitzenden gegeben war. Seine Bereitschaft, den Posten zu übernehmen, knüpfte er an die Bedingung, dass Dr. Sieglinde Kirmayer zur Schriftführerin gewählt werde, woraufhin der bisherige Schriftführer Willi Schuhbeck den Posten zur Verfügung stellte. In der Jahreshauptversammlung am 8. April 1968 segneten die Mitglieder die Vorschläge ab.[150]

In der Folge wurde die Zusammenarbeit mit dem Heimathaus tatsächlich enger, d. h. in den Versammlungen traten Fragen des Heimathauses und Ankäufe von Exponaten oder Vitrinen in den Vordergrund, wofür auch vermehrt Gelder locker gemacht wurden. Den breitesten Raum in den Ausschusssitzungen nahmen – neben dem Veranstaltungsprogramm – jedoch Personalia ein.

Eine der wichtigsten Veränderungen war, dass im März 1970 einstimmig beschlossen worden war, beim Finanzamt einen Antrag auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit zu stellen, die in der Folge offensichtlich anerkannt wurde, auch wenn dies laut Protokollen nie mehr Thema der Versammlungen war.[151]

---

[149] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 66.
[150] Ebenda, 87, 89.
[151] Ebenda.

Die Ausrichtung des wiederbegründeten Heimatvereins

Auffällig ist, dass in der Zeit des Dritten Reichs die Namensänderung von Historischer Verein zu Heimatverein nicht mit letzter Konsequenz durchgesetzt werden konnte, sondern erst nach dem Zweiten Weltkrieg. Wie nach dem Ersten Weltkrieg war Heimat nun nichts Selbstverständliches mehr. „Die Welt ist in schreckliche Bewegung geraten. Viele, die glaubten, ihr Besitz und ihre Heimat sei etwas Verbürgtes und von niemand Bestrittenes, wurden vertrieben und mußten sich eine neue Heimat suchen", schrieb Josef Maria Ritz, Vorsitzender der Landesstelle für Volkskunde und Direktor beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege in seinem Geleitwort zur Neuerscheinung der „Heimat am Inn" 1951. „Auch für die, die das Glück haben, am alten Ort und im gleichen Land leben zu dürfen, bestehen Heimatgefahren. Wirtschaft und Technik, aber auch ein Nachlassen der inneren seelischen Kraft bedrohen die Heimat und die Schönheit ihrer Landschaft und den Zauber ihrer alten Städte und Dörfer." Er sah es als eine „ernste und hohe Pflicht" an, „das äußere Bild der Heimat so edel und schön wie möglich zu erhalten und da, wo Altes wirklich fallen muß, gutes Neues an die Stelle zu setzen" – ganz im Sinne des alten Heimatschutzgedankens. „Das gilt von Stadt und Land, vom Bauernhaus und Bürgerhaus wie von Kirche und Schloß und allem, was uns die heimische Landschaft und Siedlung zu zeigen vermag."[152]

Max Spindler, von 1946 bis 1960 Ordinarius für bayerische Landesgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München, wies in einem unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs vor den Mitgliedern des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege gehaltenen, viel beachteten Vortrag über „Die Grundlagen der Kulturentwicklung in Bayern" der Heimatgeschichte eine Schlüsselrolle zu. Er ging sogar so weit, die Landesgeschichte als „erweiterte Heimatgeschichte" zu definieren.[153]

Mit der Wiederbegründung des Wasserburger Vereins nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich nicht nur der Name des Vereins geändert, sondern auch der Interessenschwerpunkt, was vermutlich nicht zuletzt auf die Protagonisten zurückzuführen ist. Waren die Aktivitäten des Vereins unter der Führung von Kaspar Brunhuber und Jo-

[152] Heimat am Inn, Januar/Februar 1951, 1.
[153] PLEDL, Heimatforschung heute, 282.

sef Kirmayer vor allem historisch geprägt, neigte sich das Interesse nun mehr dem Brauchtum zu. Federführend war Theodor Heck, wobei die Übergänge von seiner Tätigkeit als Kreisheimatpfleger und als Mitglied des Heimatverein-Ausschusses, dem er satzungsgemäß angehörte[154], fließend waren.

Zwar hat der ehemalige Studienprofessor der Luitpold-Oberrealschule Josef Kirmayer 1957 bei rund 100 Führungen im Heimathaus und in den Rathaussälen noch etwa 6.000 auswärtige Gäste geführt, doch ist er am 15. Februar 1958 im Alter von nur 68 Jahren verstorben. Damit endete vorerst die eher historische Ausrichtung, die nach dem Zweiten Weltkrieg auch zu neuen Vortragsthemen geführt hatte, etwa dem Lichtbildervortrag über „Die Geschichte des Sudetenlands".[155]

Unter der Überschrift „Heimatverein leistet wertvolle Kulturarbeit" wurde nun als oberste Aufgabe die „Pflege des Brauchtums" angesehen. „So will der Verein nicht nur der Heimatforschung und Heimatkunde dienen, sondern auch der Heimatpflege und dem Heimatschutz, die heute notwendiger sind, denn je."[156] Von Geschichte war in diesem Zusammenhang nichts mehr zu lesen.

Theodor Heck (*1896 †1976) trat mehr und mehr in den Vordergrund und mit ihm Fragen des Brauchtums. Seiner Meinung nach lag der Schwerpunkt auf einer „lebendigen Heimatpflege [...] im Gegensatz zur Forschung, Schutz und Kunde". Dabei berief er sich auf einschlägige Regierungsentschließungen und Leitsätze des Landesvereins für Heimatpflege für seine Vertrauensleute. „Der Heimatpflege obliegt also vornehmlich die Förderung hinsichtlich Brauchtum, Volksschauspiel, Lied, Volksmusik, Tanz, Tracht, Bauen und Wohnkultur." Diese vom „äußerst rührigen" Kreisheimatpfleger vorgezeichneten Richtlinien haben auch im Heimatverein ihren Niederschlag gefunden.[157]

So präsentierte der Heimatverein am Faschingsdienstag, dem 16. Februar 1958, die im Vorfeld selbst gefertigten Masken. Man traf sich am Marienplatz, um gemeinsam zum „Fletzinger" zu ziehen, wo die Prämierung durch die Jury, der neben Heck unter anderem Rektor Georg Hierl und der Bildhauer und Leiter des Heimathau-

---

[154] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 57.
[155] Am 4. Mai 1950. StadtA Wbg./Inn, VI1007, 98.
[156] Wasserburger Zeitung, 20. März 1958.
[157] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 1 (16. Juni 1956).

ses Willi Ernst angehörten, vorgenommen wurde.[158] Im Rahmen seiner Bestrebungen, die heimatlichen Bräuche wiederzubeleben, wurde kurz darauf ein Ostereierwettbewerb ausgeschrieben, wozu Theodor Heck ebenfalls Ratschläge erteilte. Am Karfreitag sollten die besten, in handwerklicher Art verzierten Eier prämiert werden. Der Erfolg des Wettbewerbs blieb allerdings weit hinter den Erwartungen zurück.[159] Dennoch wurde von Heck auch in den folgenden Jahren ein Kurs zur Verzierung von Ostereiern durch die Münchner Ostereier-Spezialistin Dr. Wolfhilde von König und später durch andere Kursleiter angeboten.[160] Ab 1964 folgten Kurse zum Anfertigen von Christbaumschmuck.[161] Vor allem aber wurden nun Volkstanz- und Volksmusikveranstaltungen, die vor allem Theodor Heck initiierte, vom Heimatverein mitgetragen. Auf Vermittlung des Heimatpflegers war für die Programmgestaltung der Weihnachtsfeier am 15. Dezember 1955 der bekannte Volksmusiker Hans Kammerer (*1891 †1968), pensionierter Hauptlehrer aus Burghausen, mit einer jugendlichen Spielgruppe gewonnen worden. Heck gab dabei eine aufschlussreiche Einführung zu den historischen Instrumenten und höfischen Tänzen des 17. Jahrhunderts.[162] In anderen Jahren übernahmen andere Volksmusikgruppen das Rahmenprogramm. Und 1962 wurde Heinrich Stamm, der Leiter der Volkstanz- und Volksmusikgruppe Wasserburg in den Ausschuss des Heimatvereins gewählt.[163] Bis heute wird eine Veranstaltung der Volksmusiktage vom Heimatverein organisiert[164], wobei seit 2004 verstärkt der lokale Bezug gesucht wird[165]. Als die Stadtkapelle Wasserburg jedoch um einen Zuschuss bat, war man im Vorstand der Meinung, es sei nicht die Aufgabe des Heimatvereins, die Interessen anderer Vereine zu unterstützen.[166]

Erst nach dem Tod von Theodor Heck 1976 und der Wahl von Oberstudienrat Ferdinand Steffan zu seinem Nachfolger als Kreisheimat-

---

[158] Wasserburger Zeitung, 18. Februar 1958; vgl. auch StadtA Wbg./Inn, VI1008 (ein Teil der Seiten im Protokollbuch ist nicht nummeriert. Die entsprechende Stelle lässt sich jedoch leicht über das Datum finden).
[159] Wasserburger Zeitung, 25. März 1958 und 29. März 1958; vgl. auch StadtA Wbg./Inn, VI1008.
[160] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 47, 52, 55.
[161] Ebenda, 65, 73, 79.
[162] Ebenda, 9.
[163] Ebenda, 47.
[164] Wasserburger Zeitung, 29./30./31. März 1986. StadtA Wbg./Inn, VI1099, 349 und öfter.
[165] HAUPT, Basisarbeit, 74.
[166] StadtA Wbg./Inn, VI4023, Vorstandssitzung 1. Februar 1993.

pfleger (und später auch als Nachfolger von Willi Ernst als Leiter des Heimathauses), der satzungsgemäß auch im Ausschuss des Heimatvereins saß, kam es wieder zu einer eher historischen Ausrichtung des Vereins. Der Lehrer für Latein und Theologie, der später zudem ein Studium der Archäologie absolvierte, sah als Schwerpunkte seiner Tätigkeit als Heimatpfleger: „1. Forschung und Inventarisierung, 2. Öffentlichkeitsarbeit, 3. Mitarbeit in den Vereinen, 4. Zusammenarbeit mit den Behörden, 5. Eigene Aktionen“[167], wobei hier an erster Stelle die über Jahre andauernden Arbeiten an der Ruine Kling bei Schnaitsee zu nennen sind, die er gleich zu Beginn seiner Tätigkeit als Kreisheimatpfleger startete. Die Aktion hatte Modellcharakter, fand jedoch keine Nachahmung. Berufsschüler, Gymnasiasten und Studenten der Technischen Universität München arbeiteten an dem Projekt, bei dem sie Mauerreste des ehemaligen Pflegschlosses freilegten und sicherten. Die als praktische Heimatpflege in den Jahren 1976 bis 1980 durchgeführten und anlässlich einer Feier im Sommer 1980 vorgestellten Ausgrabungen wurden neben anderen Sponsoren auch vom Heimatverein finanziell mit über 11.600 DM unterstützt.[168] Darüber hinaus verfasste Steffan eine Fülle von historischen Publikationen, beginnend 1972 mit einem Katalog über vor- und frühgeschichtliche Funde in Stadt und im Landkreis Wasserburg, der ebenfalls vom Heimatverein finanziell unterstützt worden war.[169] Auch diverse Ausstellungsprojekte des Kreisheimatpflegers unterstützte der Heimatverein, etwa zu Kling (1978) oder zu Historischen Grenzsteinen (1982), die in den Räumen der Sparkasse Wasserburg gezeigt wurden, oder nahm zumindest regen Anteil daran. Und als man bei der Ausschusssitzung im Juli 1978 die Veranstaltung eines Volkstanzkurses vorschlug, wurde das nun nicht mehr für zweckmäßig gehalten, „weil dem Bedürfnis auf diesem Gebiet von anderen Vereinen und Organisationen Rechnung getragen wird“.[170]

Unter dem geschäftsführenden Vorstand Siegfried Rieger, der die Geschicke des Heimatvereins von 1974 bis 2001 in erster Linie leitete, und verstärkt durch die Wahl von Dr. Martin Geiger 1. Vorsitzenden 1990 rückten dann auch Fragen der Heimat- und der Denkmalpflege wieder mehr in den Fokus des Vereinslebens.

---

[167] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 179.
[168] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 1, 21.
[169] StadtA Wbg./Inn, VI1008.
[170] Ebenda, 171.

Bürgermeister Altinger, Landrat Dr. Gimple, Siegfried Rieger und Bürgermeister Dr. Geiger (von links) bei der Ordensverleihung im Landratsamt Rosenheim. **Foto: Berger**

Für Wasserburger Heimatvereinsvorsitzenden:

Kulturelle Verdienste mit Orden gewürdigt

Feier im Landratsamt – Landrat übergab Auszeichnung

Landkreis/Wasserburg (ms) – Die besonderen kulturellen Verdienste des Rotter Bürgers Siegfried Rieger wurden jetzt von Bundespräsident Richard von Weizsäkker gewürdigt. Landrat Dr. Max Gimple übergab im Beisein der Bürgermeister Dr. Martin Geiger (Wasserburg) und Josef Altinger (Rott) Siegfried Rieger im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rosenheimer Landratsamt die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Siegfried Rieger hat sich in den vergangenen 17 Jahren als ehrenamtlich tätiger geschäftsführender Vorsitzender des Wasserburger Heimatvereins um den Erhalt des Vereins und seine Fortentwicklung in besonderer Weise bemüht. Rieger hat es mit Umsicht und Tatkraft verstanden, für den Verein neue Tätigkeiten zu erschließen, die nicht nur den Mitgliederstand auf über 400 anwachsen ließen, sondern ihm auch wieder jüngere Mitglieder zuführten.

Umfangreiches Angebot

Der Heimatverein Wasserburg baute in den letzten Jahren ein umfangreiches Angebot an Vortragsveranstaltungen, Fahrten und Informationen auf, das nur heimat- und geschichtsbezogene Themen umfaßte. Darin haben mittlerweile Naturkunde und Ökologie ebenso ihren festen Platz wie die Denkmalpflege oder die Volkskunde. Die Unterstützung der Arbeit in den städtischen Sammlungen Wasserburgs ist ebenso Bestandteil der Vereinsarbeit wie etwa die finanzielle Unterstützung der Stadt Wasserburg beim Erhalt kunsthistorisch oder denkmalpflegerisch wertvoller Zeugnisse der Vergangenheit.

Nicht zuletzt hat es Siegfried Rieger geschafft, nach jahrzehntelanger Unterbrechung eine Publikationsreihe des Vereins wieder aufleben zu lassen. Seit 1980 erscheint jährlich ein Band der Reihe „Heimat am Inn" mit Abhandlungen historischer, kunsthistorischer oder wissenschaftlicher Art.

Aufgrund der Anregungen, die in den vergangenen 17 Jahren vom Wasserburger Heimatverein ausgegangen sind, wurden zahlreiche Maßnahmen durchgeführt, die auch das Stadtbild von Wasserburg positiv beeinflußt haben. Die hervorragende Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Stellen findet darüber hinaus immer wieder ihren Niederschlag in Initiativen, die ohne die Vorarbeiten und die Unterstützung des Heimatvereins undurchführbar wären.

Außergewöhnliches Engagement

Sowohl die beiden Bürgermeister als auch Landrat Dr. Gimple lobten bei der Ordensverleihung das außergewöhnliche Engagement Riegers, das mit der Auszeichnung des Bundespräsidenten die verdiente Würdigung erfahren habe. Ein besonderer Dank ging auch an die ebenfalls anwesende Ehefrau Riegers, die aufgrund des kulturellen Dauereinsatzes ihres Mannes nicht selten auf ihn verzichten mußte, dies aber um der guten Sache willen gern in Kauf nahm.

Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an den Motor des Heimatvereins Siegfried Rieger, 1991. StadtA Wbg./Inn, Bildarchiv, Sammlungsmappen Heimatverein (Wasserburger Zeitung vom 19.04.1991).

Der Heimatverein und die Heimatpflege

Auch wenn erst nach dem Zweiten Weltkrieg, im Herbst 1948, der Beitritt zum Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. beschlossen wurde[171], waren Themen wie Heimatschutz und Brauchtum von Anfang an Bestandteil der vom Historischen Verein gepflegten Aufgaben. Die enge Verbundenheit des Wasserburger Vereins mit dem Verein für Volkskunst und Volkskunde und ihrem Initiator Dr. Gustav von Kahr wird nicht zuletzt durch die Tatsache dokumentiert, dass Kahr, der inzwischen zum Staatsrat und Präsidenten am Verwaltungsgerichtshof in München aufgestiegen war, am 25. Juli 1926 zum ersten Ehrenmitglied des Historischen Vereins Wasserburg ernannt worden war.[172] Am 28. März 1935 referierte in Wasserburg der bereits erwähnte Stadtarchivar Albert Aschl aus Rosenheim über die „Aufgaben des Heimatschutzes".[173] Doch abgesehen von der Sammlung volkskundlicher Gegenstände für das Heimatmuseum tat sich der Historische Verein vor dem Zweiten Weltkrieg in allgemeinen Fragen des Heimatschutzes kaum hervor, und wenn tatsächlich, dann nur sehr leise. Sehr viel aktiver war hier die Stadt an sich, die dem „Bayerischen Verein für Volkskunst und Volkskunde" bereits 1907 beigetreten war.[174]

Ein einschneidendes Ereignis in der Geschichte Wasserburgs war der Bau der Innstaustufe, in den Jahren 1935 bis 1938. In diesem Zusammenhang meldete sich der Heimatverein im November 1937 zu Wort: „Hinsichtlich des vom Innwerk erbetenen Zuschusses wird noch darauf hingewiesen, daß die Errichtung der Staustufe I bei Wasserburg den Verlust der beiden schönen Spazierwege längs des Inn aufwärts zu Folge habe und daß außerdem die Staustufe eine erhöhte Gefahr für Wasserburg bedeute."[175] Da aber zu dieser Zeit bereits Franz Baumann gleichzeitig das Amt des Bürgermeisters und des Vereinsführers versah und als Mitglied der NSDAP sicherlich nicht gegen den Bau der Staustufe eingestellt war, dürfte der sowieso schon äußerst dezent vorgetragene Einwurf ungehört verhallt sein.

Nach dem Zweiten Weltkrieg allerdings wurden immer wieder Fragen der Bauweise in der Stadt diskutiert, immer wieder mischte sich

[171] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 77.
[172] StadtA Wbg./Inn, VI1579; StadtA Wbg./Inn VI1007, 20.
[173] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 47.
[174] Siehe oben.
[175] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 61.

der Heimatverein Wasserburg ein, wenn es um eine vermutete Verschandelung des Stadtbilds ging. „Die Aufschrift der Holzhandlung Stürzer wurde beanstandet. Für die Entfernung soll Sorge getragen werden", ist etwa im Protokoll der Ausschusssitzung vom 8. Juli 1949 zu lesen.[176]

Forstmeister Schanz bedauerte auf der Mitgliederversammlung am 13. November 1950, dass auf dem Land bei Neubauten die so genannten Bundwerke an Scheunen und Stadeln nicht mehr gemacht würden. „Man sollte, um diese gute alte handwerkliche Tradition nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen, auf die Handwerksmeister in aufklärender Form einwirken."

Bereits 1948 dachte man zudem daran, eine Bildersammlung von Bauernhäusern, Feldkapellen, Landschaften u.s.w. anzulegen, was jedoch zunächst am Fehlen der notwendigen Kleinbildkamera scheiterte.[177]

Schon im Jahr 1945 hatte Josef Maria Ritz, der Sachbearbeiter für Heimatpflege beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, eine Denkschrift verfasst, in der er die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft „Der Bayerische Heimattag" anregte, mit dem Ziel und Zweck der „Neubelebung und Kräftigung des Heimatgefühls und die umfassende Erforschung und Pflege der Heimat in all ihren Erscheinungen" zu unterstützen. Die Arbeitsgemeinschaft sollte sich zusammensetzen aus Vertretern des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, dem Bund Naturschutz in Bayern, dem Verband Bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine und gegebenenfalls weiterer Verbände mit ähnlichen Zielen. Doch erst im Jahr 1949 war der Wiederaufbau der Verbände so weit fortgeschritten, dass mit der Verwirklichung des Plans begonnen werden konnte. Am 10. und 11. September 1949 fand der 1. Bayerische Heimattag in Rothenburg ob der Tauber statt.[178] Aus Wasserburg am Inn wurde der Kunstmaler Theodor Heck zur Tagung entsandt.

Ziel des Bayerischen Heimattages ist bis heute, „sowohl die natürliche Umwelt des Menschen als auch die Kultur Bayerns in ihrer Tradition, Vielfalt und Besonderheit zu erforschen, zu erhalten und weiterzuentwickeln. Sie will in allen bayerischen Regionen den überlieferten Lebensraum bewahren, Lebensqualität schaffen und vor allem auch Identität zwischen den Menschen und ihrer Heimat

[176] Ebenda, 87.
[177] Ebenda, 71.
[178] Heimat am Inn, Juni 1952, 43.

herstellen. Mit den angeschlossenen Vereinen und Institutionen vertritt der Bayerische Heimattag die Interessen von weit über einer halben Million Menschen."[179] Zunächst jährlich, inzwischen jedoch nur noch alle zwei Jahre thematisieren die drei Verbände ihre gemeinsamen Anliegen bei einer mehrtätigen Veranstaltung, die ebenfalls den Namen „Der bayerische Heimattag" trägt, und zu der unter anderem die Kreisheimatpfleger eingeladen werden.

Im Frühjahr 1947 hatte sich der Beirat des Landesvereins für Heimatpflege mit der Idee befasst, möglichst in jedem Landkreis einen Vertrauensmann/Heimatpfleger zu gewinnen, der mit dem Landesverein in Verbindung steht und dessen Anliegen und Ziele in seinem Zuständigkeitsbereich vertritt. Außer in Schwaben, wo bereits aus der Vorkriegszeit die Organisation der haupt- und ehrenamtlichen Heimatpfleger bestand, erfolgte die amtliche Bestellung von Heimatpflegern durch die Regierung erst ab 1949.[180]

1950 bestellte man vonseiten des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege Theodor Heck, der sich besonders um die Volksmusik und die Bauernhausforschung im Landkreis bemühte, offiziell als ehrenamtlich tätigen und vom Landrat bestätigten Heimatpfleger für den Landkreis Wasserburg.[181] Allerdings sah man dies vonseiten des Heimatvereins mit gemischten Gefühlen, da verschiedene Herren in den von Theodor Heck geplanten Spezialausschüssen nicht Mitglieder des Heimatvereins waren und Heck zudem seine Arbeit als Heimatpfleger ohne besondere Zusammenarbeit mit dem Verein bewältigen wollte. Es entstand die grundsätzliche Frage, ob Heck seine Aufgabe mit dem Heimatverein oder ohne ihn und damit gegen ihn erfülle. Theodor Heck wies darauf hin, dass der Heimatverein sich an seinen Bestrebungen wenig interessiert gezeigt hätte. Und auf die Frage, ob er seine Tätigkeit mit oder ohne Heimatverein ausführen wolle, erbat er sich zwei Wochen Bedenkzeit. Wie er sich letzten Endes entschieden hat, verschweigt das Protokollbuch. Doch da der Heimatverein Theodor Heck in der Folge etwa bei den Besuchen der bayerischen Heimattage finanziell unterstützte[182], sogar von Landrat Heinrich Stulberger, der gleichzeitig 1. Vorstand des Heimatvereins war, einen Wagen zur Verfügung gestellt bekam, kann man vermu-

[179] Einladung zum 37. Bayerischen Heimattag (7.-9. Juni 2013 in Dinkelsbühl).
[180] ROTH, Erbe und Auftrag, 82f. Zuständig für den Landesverein war das Staatsministerium des Innern; ab 1. Januar 1966 das Staatsministerium für Unterricht und Kultus.
[181] Torsten GEBHARD, Bildnis der Heimat Nr. 174: Theodor Heck, in: Schönere Heimat 1976, Heft 1, 181.
[182] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 104.

ten, dass Heck sich für eine Zusammenarbeit entschieden hatte. Zudem konnte Theodor Heck in der Vereinspublikation des Landesvereins bereits 1951 vermelden: „Beim Heimatverein Wasserburg (Historischer Verein) wurde die Anteilnahme an den Fragen der ‚lebendigen' Heimatpflege geweckt und ein Arbeitsprogramm vorgeschlagen. Die Landwirtschaftsschule und ihre hauswirtschaftliche Abteilung werden das Gedankengut der Heimatpflege in ihre Arbeit einbauen." Er berichtete darüber hinaus über erste Erfolge in Sachen Brauchtum, Musikpflege und Trachtenerneuerung und schloss seinen Bericht mit der immer wieder aktuellen Klage: „Alle Bemühungen, die Jugend zur Mitarbeit in der Heimatpflege zu gewinnen, waren bisher vergeblich."[183] Bereits in diesem Bericht konnte Theodor Heck die Wiederbegründung einer Zeitungsbeilage vermelden, von der zwei Jahre später gesagt wurde: „Die vielseitige und gut geleitete Zeitungsbeilage ‚Heimat am Inn' steht dem Kreisheimatpfleger als Sprachrohr zur Verfügung."[184]

Zum zweiten bayerischen Heimattag im Herbst 1950 in Nürnberg reiste Theodor Heck dann zusammen mit Dr. Fritz Zagelmeier und Josef Kirmayer an.[185] Auch war Heck nach Wiederaufnahme der Publikationsreihe „Heimat am Inn" einer der fleißigsten Beiträger.

Der Kreisheimatpfleger war nun stets Teilnehmer der regelmäßig zur fachlichen Fortbildung einberufenen Tagung „Der Bayerische Heimattag", meist in Begleitung eines anderen Mitglieds des Heimatvereins, so auch 1951 in Deggendorf. Besonderen Ansporn für die Vereinsätigkeit brachte der 4. Bayerische Heimattag, der 1952 in Kempten stattfand und bei dem Theodor Heck und Josef Kirmayer anwesend waren. Über die dort gehaltenen grundlegenden Vorträge wurde ausführlich in „Heimat am Inn" berichtet.

Theodor Heck äußerte sich ausführlich in Grundsatzaufsätzen zu Fragen der Heimatpflege[186] und griff viele verschiedene Spezialthemen auf: von der Volksmusik über die Bauernhausforschung bis zum „Weißblauen Trachtenkrieg"[187], die er in zahlreichen Aufsät-

---

[183] Theodor HECK, Aus den Berichten der Heimatpfleger: Wasserburg/Inn, in: Schönere Heimat 1951, Heft 1, 31.

[184] Sigfried HOFMANN, Berichte der Heimatpfleger, in: Schönere Heimat 1953, Heft 4, 128f.

[185] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 98.

[186] Heimat am Inn, Januar/Februar 1951, 6, März 1951, 1f., April 1951, 1f., Mai 1951, 1f., Juni 1953, 41-43 und Februar 1954, 9f.

[187] Theodor HECK, „Weißblauer Trachtenkrieg". Fragen der Trachtenpflege, in: Heimat am Inn, Juni 1954, 53f.

zen, allen voran in „Heimat am Inn" veröffentlichte. Besondere Aufmerksamkeit galt der Tracht, die er kämpferisch verteidigte, wobei er sich unter anderem auf die Arbeiten der Trachtenspezialistin Dr. Barbara Brückner stützte.[188] Auch zur Feier des 50jährigen Bestehens des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege am 26. Oktober 1952 in München reisten Herr und Frau Heck mit Josef Kirmayer an – alle drei in der „schmucken, erneuerten Wasserburger Tracht"[189], für die sich auch der Heimatverein stark machte. Fast zeitgleich hatte Heck einen Fonds für Trachtenerneuerung ins Leben gerufen[190], worüber auch ausführlich in der Zeitschrift des Landesvereins für Heimatpflege berichtet wurde: „Wasserburg gehört zu den ersten Landkreisen, in denen der Gedanke der Trachtenerneuerung Fuß faßte. Schon zur 800-Jahrfeier der Stadt 1938 brachte Frau Apotheker A. Glasl Entwürfe für erneuerte Frauentrachten heraus, die von den später durch Frau Dr. Brückner wissenschaftlich erarbeiteten nicht wesentlich abwichen."[191] Trotzdem dauerte es bis zum Heimatfest 1949, bis der Entwurf für eine Männertracht stand. Den Entwurf für eine Frauenfesttracht fertigte die Trachtenspezialistin Brückner ein Jahr später an, doch hatte dieses Festkleid bis zum Jahr 1952 noch niemand schneidern lassen, wohl aus Kostengründen. Frau Heck scheint als Erste die Initiative ergriffen zu haben, denn im Herbst trug sie die neue Tracht ebenso wie ihre beiden Begleiter. Die Männertracht hatten sich bis 1952 mindestens acht Herren anfertigen lassen.[192]

Ein weiterer Schwerpunkt seines Interesses galt der Bauernhausforschung, wobei Theodor Heck hier auf die langjährige wegweisende Forschungsarbeit des Leiters des auf Veranlassung von Josef Maria Ritz 1934 ins Leben gerufenen „Ausschusses für Bauernhausforschung" (ab 1937 Landesstelle für Bauernhofforschung) Rudolf Hoferer (*1892 †1943), einem Wegbereiter der Bauernhaus-Forschung,[193] zurückgreifen konnte. Vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege war die Herausgabe eines groß angelegten neuen bayerischen Bauernhauswerks in Angriff genommen worden. Federführend war der Volkskundler Thorsten Gebhard (*1909 †1994;

[188] z. B. in Heimat am Inn, September 1952, unter dem Titel „Treu dem guten alten Brauch". Eine Auseinandersetzung von Kreisheimatpfleger Theodor Heck, 65-67.
[189] Heimat am Inn, November 1952, 81.
[190] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 114.
[191] HOFMANN, Berichte der Heimatpfleger, 128. Die Frau des Apothekers Glasl hieß Karoline.
[192] HECK, Trachtenerneuerung, 81.
[193] HUBER, Denkmalpflege, 115f.

von 1963 bis 1974 Generalkonservator des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege) mit seinen bahnbrechenden Arbeiten.[194] Theodor Heck gehörte zum Mitarbeiterstab für Ober- und Niederbayern[195] und referierte bei den Monatsversammlungen des Heimatvereins wiederholt über die Bauernhausforschung.

1949 richtete Theodor Heck, der sich auch die Wiederbelebung der echten Volksmusik auf die Fahne geschrieben hatte, einen Brief an den Heimatverein, nach dem sich der Musikmeister Furtner bereit erklärt hatte, eine vorbildliche Blaskapelle aufzubauen, die alte Volksmusik spielen und entsprechende Veranstaltungen in diesem Sinne organisieren wollte. Hecks Aufgabe war die Beschaffung der passenden Musikstücke. Zu diesem Zweck reiste er zum bekannten Volksmusiker Hans Kammerer nach Burghausen, um aus dessen Sammlung geeignetes Material zu wählen und abzuschreiben. Zur Begleichung seiner Unkosten bat Theodor Heck den Heimatverein um 50 DM Unterstützung. Nach langer Debatte wurde dem Antrag stattgegeben, mit der Maßgabe, dass die von Heck gemachten Abschriften in das Eigentum des Heimatvereins übergehen und nur zum Zweck der Ausarbeitung und Instrumentierung an Furtner oder andere ausgeliehen werden sollten.[196] Und nicht zuletzt unterstützte Theodor Heck die denkmalpflegerischen Bemühungen des Heimatvereins.[197]

Karl Erdmannsdorffer, der Bauberater des Landesvereins, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ebenso wie später der Geschäftsführer Hans Roth wiederholt zu Vorträgen im Heimatverein eingeladen. Durch die Jahre waren die Themen Brauchtum, Sitten und Gebräuche sowie Volkskunde fester Bestandteil der Vorträge und der Beiträge in „Heimat am Inn". Am 1. Dezember 1949 etwa hielt Dr. Wilhelm Döderlein (*1903 †1964) aus München einen Lichtbildervortrag über Weihnachtskrippen der berühmten und weltweit wohl größten Sammlung, die der Münchner Max Schmederer (*1854 †1917) dem Bayerischen Nationalmuseum geschenkt hatte. Döderlein, der „Kripperldoktor" des Bayerischen Nationalmuseums,

---

[194] Theodor HECK, Sinn und Aufgabe der Bauernhofforschung unter besonderer Berücksichtigung des altbayerischen Gebietes, in: Heimat am Inn, September 1953, 65-68 und öfter.

[195] Thorsten GEBHARD, Wozu Bauernhausforschung? in: Schönere Heimat 1953, Heft 1, 24-26; Konrad BEDAL, Hausforschung, in: Edgar HARVOLK (Hg.), Wege der Volkskunde in Bayern. Ein Handbuch, München/Würzburg 1987, 71-86, hier speziell 80.

[196] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 88 f. (mit Abschrift des Schreibens Theodor Hecks vom 29. Juni 1949).

[197] HOFMANN, Berichte der Heimatpfleger, 128f.

war eine Koryphäe auf dem Gebiet der Weihnachtskrippe und hatte die Krippensammlung im Bayerischen Nationalmuseum seit 1945 eingerichtet. Offensichtlich waren die Wasserburger kaum weniger „krippennarrisch", als man dies von den Münchnern behauptet, was nicht zuletzt immer wiederkehrende Beiträge zu diesem Thema in „Heimat am Inn" beweisen. Der Referent versprach ein solcher Besuchermagnet zu werden, dass man die Erhebung eines Eintrittspreises von 50 Pfennig beschloss. Trotz des Eintrittspreises kamen 50 Personen, um dem Vortrag zu lauschen.[198]

Zwei Monate später hielt ein anderer Fachmann auf dem Gebiet der Volkskunde einen Vortrag über „Sitte und Brauch im Berchtesgadener Land". 40 Personen folgten den Ausführungen des Universitätsprofessors Dr. Rudolf Kriss (*1903 †1973), während zu den „Heimatkundlichen Plaudereien" des ehemaligen Vorsitzenden, Pfarrer Josef Noderer, bei der Monatsversammlung im März 1950 nur 20 Zuhörer erschienen.[199]

Wohl unter dem Eindruck der vom Landesverein für Heimatpflege herausgegebenen Informationen regte Amtmann Utz an, „in Bezug auf bäuerliche Wohnkultur durch Einrichtung einer vorbildlichen Bauernstube im Heimathaus für die Landbewohner ein gutes Beispiel und Vorbild zu geben". Allerdings stand damals im Heimathaus kein geeigneter Raum zur Verfügung. Man wollte aber versuchen, diese Anregung eventuell bei einem Umbau zu berücksichtigen. Doch schon jetzt sollte man sich an die Lehrkräfte wenden, „um durch Belehrung die Bevölkerung auf dem Land im günstigen Sinne zu beeinflussen". In diesem Zusammenhang wurde auch darauf hingewiesen, dass anlässlich des Heimatfestes eine Ausstellung im Landwirtschaftsgebäude gezeigt wurde, in der eine „gute" Bauernstube einer „schlecht (geschmacklos) eingerichteten" gegenüber gestellt worden war.[200]

Auch den Straßennamen galt die Aufmerksamkeit. Kaum war der Verein wieder begründet, wurde der Antrag gestellt, eine Straße nach dem wenige Jahre zuvor verstorbenen Maler Otto Geigenberger (*1881 †1946) zu benennen.[201] Letzten Endes war der Vorstoß

---

[198] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 90 und 93f. Krippen waren immer wieder Thema von Referaten. So kam etwa am 3. Dezember 1990 mit Gerhard Bogner erneut ein Krippenfachmann zum Heimatverein. Wasserburger Zeitung, 6. Dezember 1990.

[199] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 94.

[200] Ebenda, 102f.

[201] Ebenda, 68 und 81. Ausschusssitzung 9. März 1948.

von Erfolg gekrönt. Allerdings dauerte es bis 1958; dann konnte in Wasserburg der „Otto-Geigenberger-Weg" eingeweiht werden.[202]

Als die Herrengasse und die Ledererzeile im Jahr 1950 in Herren- bzw. Ledererstraße umbenannt werden sollten, wurde von Hans Christian Kobe im Namen des Heimatvereins eine Denkschrift verfasst und an den Stadtrat geschickt, um noch einmal über die Umbenennung nachzudenken. In diesem Fall war man fast persönlich betroffen, befindet sich doch das Heimathaus in der Herrengasse. Es wurde vonseiten des Vereins „mit Befriedigung" festgestellt, dass Bürgermeister Neumeier in der Stadtratssitzung im Sinne des Historischen Vereins gestimmt habe. Allerdings wurde er überstimmt.[203] Die Umbenennung war jedoch nur von kurzer Dauer. Der fachliche Widerspruch des Heimatvereins zusammen mit dem des Landesamtes für Denkmalpflege zeigte Wirkung. Die amtlichen Bestimmungen sahen bereits seit dem Beginn des 20. Jahrhunderts vor, dass historisch überlieferte Bezeichnungen nicht einfach in moderne Straßennamen verändert werden dürfen, da sie als Geschichtszeugnisse zu betrachten sind. Deswegen nahm der Stadtrat die Umbenennungen der Ledererzeile (und offensichtlich auch der Herrengasse) bereits in seiner nächsten Sitzung wieder zurück. Und so gibt es – nicht zuletzt dank der Interventionen des Heimatvereins – noch heute die Ledererzeile und die Herrengasse in Wasserburg am Inn.[204]

In jüngerer Zeit hat sich der Heimatverein erneut um eine Straßenbenennung verdient gemacht: In der Vorstandssitzung am 16. Mai 1990 beschloss man, dem Stadtrat den Wunsch vorzutragen, in Würdigung der Verdienste Kirmayers um die Geschichte der Stadt eine Straße nach ihm zu benennen. Bereits ein Jahr später wurde auf den Vorstoß des Vereins hin die Schulstraße in Josef-Kirmayer-Straße umbenannt. Am 2. Juli 1991 konnte das Straßenschild in Anwesenheit einiger Herren aus dem Vereinsvorstand und der Tochter, Dr. Sieglinde Kirmayer, feierlich enthüllt werden.[205]

---

[202] Matthias HAUPT, Die Wasserburger Straßennamen, Heft 1, Altstadt (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn Nr. 3), Wasserburg a. Inn 2008, 58f.
[203] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 100.
[204] HAUPT, Straßennamen, 40, 52.
[205] StadtA Wgb./Inn, VI3406; Wasserburger Zeitung 4. Juli 1991; vgl. auch HAUPT, Straßennamen, 45.

Enthüllung des Straßenschildes zu Ehren des Stadtarchivars Kirmayer, 1991. StadtA Wbg./Inn, Bildarchiv V5. Foto: Alex Heck.

Obwohl sich der Heimatverein immer wieder für den Heimatschutz einsetzte, musste er doch mit Bedauern feststellen, dass er nicht selten „völlig übergangen wurde", etwa als es 1969 um die Frage der Weihnachtsbeleuchtung ging oder um die Errichtung der „kitschigen Wegweiser durch den Fremdenverkehrsverein" im Bereich der Altstadt im darauffolgenden Jahr.[206]

Tatsächlich bemühte sich der Heimatverein in den ersten Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg immer wieder um Einflussnahme in Fragen des Heimatschutzes und der Denkmalpflege, doch waren die Vorstöße meist von geringem Erfolg gekrönt. Als etwa vonseiten einiger Mitglieder der Antrag gestellt wurde, eine Instanz zu schaffen, „die sich gegenüber dem Stadtrat gutachtlich äussern und allenfalls Einwendungen vorbringen darf, wenn das Stadtbild durch bauliche und sonstige Veränderungen gefährdet wird", wurde dieser mit knapper Mehrheit abgelehnt.[207] Effektiver scheinen die Bemühungen von Theodor Heck und später von Ferdinand Steffan gewesen zu sein, allerdings in ihrer Funktion als Kreisheimatpfleger. Der Einfluss des Heimatvereins in Sachen Heimatschutz stieg erst wieder im Zusammenwirken mit Dr. Martin Geiger seit den 1970er Jahren.

[206] StadtA Wbg./Inn, VI1008, Ausschusssitzung 10. März 1970.
[207] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 112 (9. Mai 1952).

Der Heimatverein und die Denkmalpflege

Neben der eher volkskundlichen Ausrichtung war in den 1950er und 1960er Jahren durchaus auch die Denkmalpflege im Blickfeld des Vereins gestanden. In einer Zeit, in der „die systematische Bekämpfung jeglicher Tradition ihren Höhepunkt fand“[208], war dies wichtiger denn je. Man verlangte sogar vonseiten des Heimatvereins, die Stadt sollte in allen Angelegenheiten, die das Stadtbild betreffen, den Heimatverein einschalten, beziehungsweise dessen Stellungnahme abwarten, bevor Beschlüsse über bauliche Veränderungen in der Innenstadt gefasst werden[209], was jedoch nicht in allen Fällen realisiert wurde. Der Abbruch des Hessenschlössls etwa konnte 1959 nicht verhindert werden[210], doch in anderen Fällen wurde durchaus etwas bewirkt. Zur Unterstützung lud man auch immer wieder Fachleute zu Referaten ein, so den Bauhistoriker und Münchner Stadtheimatpfleger Dr. Enno Burmeister[211] oder den Bauberater des Landesvereins für Heimatpflege, Oberbaurat Karl Erdmanndorffer, zu Themen der Altstadtsanierung.

Seit den Zeiten König Ludwigs I. von Bayern ging die Denkmalpflege Hand in Hand mit den Geschichtsvereinen. Beide führen ihre Wurzeln auf das königliche Schreiben vom 29. Mai 1827 zurück. 1835 wurde der erste Generalinspektor der Monumente ernannt, 1868 das Königliche Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns gegründet, das 1908 neu organisiert wurde und seit 1917 Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege heißt.

Sowohl in Fragen der Denkmalpflege, als auch in Sachen Heimatmuseum hatten der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung und das Landesamt für Denkmalpflege von Anfang an zusammengearbeitet, wobei die Übergänge zu Fragen des Heimatschutzes durchaus fließend waren. Bereits in der ersten Ausschusssitzung am 16. Dezember 1913 hatte der 1. Vorstand Kaspar Brunhuber ein diesbezügliches Thema zur Sprache gebracht: den „beabsichtigten roten Anstrich des turmartigen Aufbaus der Brauerei Grein“. Brunhuber hatte darauf hingewiesen, dass ein solcher das Stadtbild, „das durch den unschönen Aufbau an und für sich schon sehr be-

---

[208] Martin GEIGER, Denkmalpflege – eine Aufgabe der Kommunen am Beispiel Wasserburg am Inn, in: ARX 3/2001, 23-28, hier 27.
[209] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 54.
[210] Ebenda, 33.
[211] Enno Burmeister führte auch die Sanierung des Herrenhauses (Schneiderhauses) durch.

einträchtigt sei, noch mehr verunstaltet würde" und hatte angeregt, eine entsprechende Bitte an die zuständige Behörde zu richten: „Es möchte die natürliche graue Farbe des Wellbleches belassen werden". In einem Schreiben hatte sich der Kunstmaler Strömel im gleichen Sinne geäußert. Der Ausschuss war derselben Meinung, und man beschloss, eine entsprechende Eingabe zu machen. Allerdings zu spät. Der Bayerische Verein für Volkskunst und Volkskunde (der nachmalige Bayerische Landesverein für Heimatpflege) hatte bereits am 2. November 1913 zugestimmt.[212]

Auch in den Zeiten des Dritten Reichs rissen die Kontakte nicht ab. Im August 1935 führte Prälat Professor Richard Hoffmann, der Stellvertreter Georg Lills in der 1933 eingerichteten kunsthistorischen Abteilung des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, durch die Sehenswürdigkeiten Wasserburgs.[213] Das Landesamt für Denkmalpflege unterstützte den Ausbau des Heimathauses mit Rat, Tat und finanziellen Zuwendungen.[214] Als etwa 1949 für das Heimathaus ein bedeutender Schrank angeboten wurde, schoss das Landesamt für Denkmalpflege 100.- DM für den Ankauf zu, für einen Kasten aus dem Jahr 1810 sogar 200.- DM.[215] Vor allem aber griff das Landesamt dem Verein beratend in Fragen des Heimatmuseums unter die Arme.[216]

Mit Befremden nahm der Heimatverein etwa zur Kenntnis, dass das sogenannte Achleitnerhaus in der Schustergasse umgebaut und dabei die Fassade derart verändert werden sollte, dass Vorstand und Ausschuss des Vereins diesen Umbau aus denkmalpflegerischen Gründen auf das Schärfste ablehnten und die entsprechenden Dienststellen baten, ein wachsames Auge darauf zu haben. Noch wiederholt ist in der Folge dieses Anwesen Thema in den Besprechungen im Heimatverein.[217]

Erfreulicherweise war die Erhaltung des historischen Stadtbilds von Wasserburg in fast allen Bevölkerungskreisen als eine dringende Notwendigkeit anerkannt. „Verstöße dagegen beschränken sich

---

[212] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 7f. Die baupolizeiliche Genehmigung wurde am 11. März 1914 erteilt. StadtA Wbg./Inn, VI1774.
[213] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 49.
[214] Ebenda, 47, 51f. Laut Schreiben des Landesamtes für Denkmalpflege vom 16. April 1937 an den Bürgermeister übernahm es die Kosten für den Ausbau des Museums-Erdgeschosses (StadtA Wbg./Inn, VI1007, 58).
[215] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 80 und 89.
[216] z. B. StadtA Wbg./Inn, VI1007, 81.
[217] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 108f.

im Wesentlichen auf störende Schaukästen und Beleuchtungsanlagen", konnte Dr. Sigfried Hofmann beruhigt in seinen Berichten der Heimatpflege konstatieren. Und dass „das vom Abbruch bedrohte Gerblklösterl aus dem 17. Jahrhundert [...] mit Hilfe des Heimatvereins Wasserburg gerettet werden" konnte.[218] Allerdings nur vorübergehend. In den nachfolgenden Jahren blieb der drohende Abbruch beziehungsweise die Erhaltung des Gerblklosters im Zusammenhang mit einem Schulhaus-Neubau ein immer wiederkehrendes Thema in den Sitzungsprotokollen[219], nachdem in der Stadtratssitzung vom 17. Dezember 1964 beschlossen worden war, auf dem Grund des ehemaligen Gerblklosters am Klosterweg eine Grund- und Hauptsschule zu errichten. Doch schließlich waren alle Bemühungen des Heimatvereins und anderer Befürworter, die sich für eine Integrierung des alten Klosters in den Neubau – etwa als Verwaltungsgebäude – eingesetzt hatten, umsonst. Das einstige Kapuzinerkloster wurde abgerissen. Im Mai 1967 begannen die Bauarbeiten. Willi Ernst konnte das Gebäude gerade noch rechtzeitig zu Dokumentationszwecken filmen – bis hin zum Einsatz der Abrissbirne.[220]

Konnte nicht bewahrt werden: Das Gerbl-Kloster kurz vor dem Abriss 1966. StadtA Wgb./Inn, Im1-2450.

[218] HOFMANN, Berichte der Heimatpfleger, 128f.
[219] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 49, 53, 61, 64, 66f.
[220] Der Film wird im StadtA Wgb./Inn verwahrt.

Über dreißig Jahre später wurde der Heimatverein allerdings noch einmal in Sachen Gerblkloster tätig. Als der langjährige geschäftsführende Vorstand Siegfried Rieger im November 2004 starb[221], wünschte man anstatt von Blumen und Kränzen eine Spende für eine Stele, auf der die Daten des einstigen Kapuzinerklosters verewigt werden sollten. Es kam ein namhafter Betrag zusammen. Bereits auf der Vorstandssitzung am 2. Juli 1990 war das Thema auf der Tagesordnung gewesen. Eine Spende von 500 DM war für die Aufstellung der Stele eingegangen. „Der Heimatverein sollte sich des Projekts annehmen".[222] Dann aber scheint die Angelegenheit geruht zu haben, bis der Tod Siegfried Riegers gewissermaßen einen neuen Impuls gab. Auf der Jahreshauptversammlung am 21. Februar 2005 und auf der Vorstandssitzung am 7. März desselben Jahres beschloss man, den Bildhauer Rudolf Endriß zu beauftragen und die noch fehlende Hälfte der Kosten von 5000 Euro aus Vereinsmitteln beizusteuern. Die Gedächtnisspende hatte rund 2500 Euro erbracht; von den 500 DM von 1990 war keine Rede mehr. 2006 wurde die Stele feierlich enthüllt. Es hatte sich jedoch ein Fehler eingeschlichen, der durch den Bildhauer nachträglich korrigiert wurde.[223]

Ebenfalls in der Vorstandssitzung vom 2. Juli 1990 war der Gedenkstein für Kurfürstin Maria Leopoldine, die anno 1848 am Achatzberg tödlich verunglückt war, Gesprächsthema. Doch da sich die Stadt und das Landesamt für Denkmalpflege die Kosten der Restaurierung teilen wollten, sah man beim Heimatverein in diesem Fall keinen Handlungsbedarf.[224]

Mit ein Verdienst des Heimatvereins ist jedoch die Rettung der Fassade am Kern- beziehungsweise Weinhaus (Marienplatz 7/9). Jahrelang hatten Wasserburger Bürger mit Sorge auf den fortschreitenden Verfall des Gebäudes geblickt. Immer wieder hatte der Heimatverein seine warnende Stimme erhoben und nach eigenen Worten keine Mühe gescheut, für die Wiederherstellung der kostbaren Rokokoarbeit von Johann Baptist Zimmermann aus dem Jahr 1739 zu werben, nachdem bereits im Jahr 1949 vom Heimatverein in einer Eingabe an das Landbauamt die Restaurierung der Strahlenkrone der Muttergottes an der Kernhausfassade angeregt worden war.[225]

---

[221] Nachruf auf Siegfried Rieger (1929-2004) von Matthias HAUPT in: Nachrichten aus dem Stadtarchiv Wasserburg am Inn, 2004, Nr. 5.
[222] StadtA Wbg./Inn, VI3406.
[223] Vorstandssitzung vom 27. Februar 2012.
[224] StadtA Wbg./Inn, VI3406.
[225] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 90.

Der Heimatverein appellierte an den Stadtrat, den bayerischen Ministerpräsidenten, die Regierung von Oberbayern und nicht zuletzt an das Landesamt für Denkmalpflege. Zunächst blieb es jedoch bei unverbindlichen Sympathieerklärungen. Knappe Etatmittel ließen kaum Spielraum; schwierige Besitzverhältnisse stellten weitere Probleme dar. Nach langwierigen Verhandlungen, deren treibende Kraft Bürgermeister Neumeier war, konnte dank eines Legats der Erwerb durch die Stadt bewerkstelligt werden. 1955 wurde die Restaurierung mit einer kleinen Feier abgeschlossen. 1957 sprach sich der Heimatverein darüber hinaus für ein Parkverbot vor dem Kernhaus aus.[226] Zehn Jahre später war die Fassade erneut Thema, da die Fensterstöcke als zu plump empfunden wurden und man heftig über eine Auswechslung debattierte.[227]

Anlässlich der Monatsversammlung am 3. November 1955 diskutierte man über die Erhaltung gefährdeter Kunstwerke, z. B. des Christophorus-Freskos am Spitalkirchlein oder die Wiederherstellung des verwahrlosten Kriegerdenkmals in der Burgau.[228] In einem Schreiben vom 20. August 1964, das der Vorstand nach der Monatsversammlung an den Stadtrat schickte, ging es um den Boden im Allwang-Durchgang. Vonseiten des Vereins propagierte man einen neuen Asphaltbelag, der durch die Eigentümer auszuführen sei.

Wegen der Erhaltung des Gedenksteins in der Nähe des Postamtes hatte sich der Historische Verein an die Oberpostdirektion gewandt, damit die Säule in die Außenmauer des Postamtneubaus mit einbezogen werde.[229] Auch das Stadtbauamt hatte sich mit dem Postamt in Verbindung gesetzt. Schließlich fand die Säule, auf der sich der Hinweis auf die ehemalige Schiffsmühle befindet, in der davor liegenden Grünanlage einen neuen Standort.

Immer wieder war ab 1961 auch die dringend notwendige Renovierung des Achatzkirchleins Thema der Sitzungen. Man zog sogar eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags in Erwägung, um zusätzliche Mittel für die Renovierung zu gewinnen.[230] Die kleine Kirche hatte lange Zeit noch für gelegentliche Schulgottesdienste gedient, wurde schließlich aber überhaupt nicht mehr genutzt. Die wertvollen

---

[226] Ebenda, 110 und 112f.; Heimat am Inn, August 1954, 60; Theodor HECK, Die Wiederherstellung der Wasserburger Kernhausfassade, in: Heimat am Inn, August 1955, 57f., StadtA Wbg./Inn, VI1008, 42.
[227] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 91ff.
[228] Ebenda, 9, 20.
[229] Ebenda, 64.
[230] Ebenda, 42, 49, 74 u. ö.

Kunstwerke – darunter eine Darstellung der Anna Selbdritt – waren ins Museum transferiert worden, die Kirche verfiel. Doch dann nahm sich auch der „Wasserburger Block" unter Leitung von Dr. Martin Geiger des Bauwerks an. Bei zahlreichen Veranstaltungen wurde Geld gesammelt, so dass 1972 zumindest die Außenrenovierung gewährleistet werden konnte.

Ein weiterer Punkt war die Erhaltung des Riedener Weges bis zur Kapelle. Infolge des Krankenhausbaus hatte ein Erdrutsch den Weg zum Teil verschüttet. Zwar war die Erde von privat wieder beseitigt worden, doch die Stadt sollte den Weg generell in Schuss halten.[231] Die Antwort des Bürgermeisters datiert vom 5. Oktober 1964: Die Instandhaltung des Riedener Weges wurde einem Bürger gegen ein Entgelt übertragen.[232]

Ein anderes Thema in Sachen Denkmalpflege war über Jahre das unbewohnte Schneideranwesen (auch Herrenhaus genannt), ein historisch bedeutendes Bürgerhaus, das um 1500 in den Besitz der Wasserburger Bürgerfamilie Frölich gelangt und nach einer wechselvollen Geschichte bis in die 1960er Jahre zu einem Schandfleck verkommen war. Nun galt es, das Haus, in dem sich damals das „Kaffee- und Weinhaus Schneider" befand, in seiner ursprünglichen Bausubstanz zu erhalten beziehungsweise zu erneuern. Zudem machte man sich Hoffnungen auf Räume zur Erweiterung des Heimathauses. Nach dem Tod der bisherigen Eigentümerin Frieda Schneider stand das Anwesen zum Verkauf und vonseiten des Heimatvereins drängte man auf einen Erwerb durch die Stadt Wasserburg, was jedoch zunächst von Bürgermeister Neumaier mit dem Hinweis abgelehnt wurde, dass vom Landesamt für Denkmalpflege in diesem Zusammenhang kein Zuschuss für den Ankauf in Höhe von 50.000 bis 60.000 DM zu erwarten sei, zuzüglich der Umbaukosten in Höhe von 20.000 bis 30.000 DM. Schließlich wurde das Anwesen doch noch von der Stadt erworben und bis 1973 restauriert. Im ersten Stock befindet sich nach wie vor ein Restaurant. Vom zweiten Obergeschoss an steht das Gebäude heute dem Städtischen Museum zur Verfügung. Und die Kosten für die Renovierung waren natürlich auf mehr als das Zehnfache angestiegen.[233]

---

[231] Ebenda, 64.

[232] StadtA Wbg./Inn, VI3384.

[233] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 49, 51, 57, 71, 80. Enno BURMEISTER, Herrenhaus in Wasserburg, Restaurierungsbericht, München 1973 (StadtA Wbg./Inn, BBFO 103), Matthias HAUPT, Notizen zur Baugeschichte und zur Fassade des „Herrenhauses" in der Herrengasse, in: Baugeschichtsforschungen des Stadtarchivs Wasserburg, Wasserburg 2007, 1-7.

1965 sah man neben der Erhaltung des Gerblklosters und der Umgestaltung des Herrenhauses, die Errichtung des neuen Denkmals in der Burgau als wichtigstes Thema in den Ausschusssitzungen an.[234] Von der Veteranen- und Kriegerkameradschaft Wasserburg wurde die Erneuerung des Kriegerdenkmals in der Burgau geplant. Das alte Denkmal in Form eines Obelisken für die in den Koalitionskriegen zu Beginn des 19. Jahrhunderts Gefallenen musste aus Sicherheitsgründen abgetragen werden. Stadtschreiber Heiserer hatte 1836 durch Spenden aus der Bevölkerung die Errichtung des Obelisken an der Bestattungsstelle ermöglicht. Der Heimatverein unterstützte die Bemühungen um die Denkmalerneuerung, allerdings wurde vonseiten des Vereins die Idee einer allgemeinen Gedächtnisstätte präferiert. Die Frage nach dem Aussehen erhitzte die Gemüter. Wieder ein Obelisk oder eine gänzlich neue Gestaltung? Mit 5 : 4 Stimmen wurde schließlich die alte Form befürwortet. Bildhauer Willi Ernst wurde mit einem Entwurf beauftragt. Am 26. Juli 1964 konnte das Denkmal im Beisein vieler Ehrengäste und unter großer Anteilnahme der Wasserburger Bevölkerung feierlich enthüllt werden. Der Heimatverein hatte die Errichtung mit 1.000 DM nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützt.[235]

Man meldete sich zu Wort, als 1964 der Plan für ein Hochhaus im Grüngürtel der Stadt bekannt wurde. Heftig war die Kritik, da nach Meinung des Heimatvereins das „einmalige Bild, das die Stadt von der Innleite aus dem Betrachter biete" für immer verloren gehen würde.[236] Das gigantische Bauvorhaben unterblieb letzten Endes.

Auch gegen die 1966 geplante Pipeline-Brücke zwischen Teufelsbruck und Königswart erhob der Heimatverein Einspruch, nicht gegen die Innüberquerung der Ölleitung an sich, sondern gegen die Form der Ausführung. Auch vonseiten des Naturschutzes wurden Einwände vorgebracht. Doch im Januar 1967 kam die endgültige Antwort der Regierung von Oberbayern, in der es hieß, dass man sich aufgrund der geologischen Verhältnisse und der statischen Erfordernisse „wohl oder übel mit der Beeinträchtigung der Landschaft abfinden müsse".[237]

In den 1970er Jahren wurden noch Diskussionen für und wider Beton geführt und die Einführung von Sammelantennen überlegt, um den „Antennenwald" etwas einzudämmen.

[234] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 69.
[235] Ebenda, 53, 60f.
[236] Ebenda, 60.
[237] Ebenda, 79.

Im Juni 1972 wurde noch einmal gebeten, dass der Heimatverein bei Fassadengestaltungen ebenso wie der Kreisheimatpfleger und der Museumsleiter beratend herangezogen werde, speziell im Zusammenhang mit der Fassadenbemalung des Siglhauses und der künftigen Verwendung der Schrannenhalle, in der schließlich ein Café eröffnet wurde.

Doch nach und nach verschwand das Thema Denkmalpflege und Erhaltung der Altstadt aus den Protokollen der Ausschusssitzungen. Daran änderte auch das Bayerische Denkmalschutzgesetz vom 25. Juni 1973 nichts, in dem unter anderem Argumente des Landesvereins für Heimatpflege mit eingeflossen waren, oder die Ausrufung eines Europäischen Denkmalschutzjahres unter der Präsidentschaft des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Hans Maier. Hier sind – ebenso wie durch die Gebietsreform von 1972 – keine nennenswerten Impulse für den Heimatverein zu erkennen.

Lediglich Willi Ernst (offensichtlich als Museumsleiter und Privatperson) sowie einige Mitstreiter kämpften vehement gegen Abbrucharbeiten und Verschandelungen des Stadtbildes und fanden im 1972 neu gewählten Bürgermeister Dr. Martin Geiger einen starken Verbündeten. Der promovierte Jurist, der einst auch Geschichte studiert hatte, sah die Denkmalpflege als wichtige kommunale Aufgabe an und war lange Jahre Mitglied des Landesdenkmalrats.[238] Doch wie bereits in der Zwischenkriegszeit agierte hier vor allem die Stadt. Denkmalpflegerische Aktivitäten in Wasserburg wie etwa die Außenrenovierung des Ferstlhauses/Brucktors 1983 bis hin zur umfangreichen Generalsanierung des Ensembles in den Jahren 2007 bis 2010[239] und viele andere gerade in den letzten drei Jahrzehnten durchgeführten Projekte der Altstadtsanierung sind ohne ersichtliche Beteiligung des Heimatvereins über die Bühne gegangen.

Ein Anliegen des Heimatvereins jedoch war mit Sicherheit die Erhaltung alter Flurdenkmäler. Und so wurde bei der Vorstandssitzung am 13. September 2011 dezidiert der Grundsatzbeschluss gefasst: „Der Heimatverein unterstützt den Erhalt von Flurdenkmälern an Ort und Stelle durch Gewährung von Finanzhilfen. Zu diesem

[238] Martin GEIGER, Kommunale Denkmalpflege. Nostalgischer Luxus oder Teil der Lebenswirklichkeit, in: Schönere Heimat 1998 Heft 3, 115-122; Derselbe, Denkmalpflege im Zeitalter der Globalisierung. Vortrag bei der Jahrestagung des Landesdenkmalrates am 14. Juli 2000 in Regensburg (Denkmalpflege-Information Ausgabe A Nr. 86/26. Juli 2000); Derselbe, Denkmalpflege, 23-28.

[239] Matthias HAUPT, Zur Sanierung des Brucktor-Ensembles in Wasserburg am Inn, in: Schönere Heimat 2011/1, 39-46.

Zweck bildet der Verein Rücklagen. Der Grundstock soll ca. 2.000 bis 3.000 Euro betragen." Als erstes Projekt in diesem Zusammenhang wurde die Restaurierung des Allerseelen-Bildstocks der Familie Sanftl in Eiselfing unterstützt.[240] Ein Jahr später wurde die Restaurierung des Bildstocks bei Laiming mit 300 Euro unterstützt.[241]

Zwar gehörte der Kreisdenkmalpfleger als „geborenes" Mitglied stets automatisch dem Beirat des Heimatvereins an, doch war eine Zusammenarbeit nicht immer gegeben, was sogar zu Irritationen und Auseinandersetzungen bis hin zum Rücktritt des Kreisheimatpflegers Hans Philipp aus der Vorstandschaft und Kündigung der Mitgliedschaft führte. Grund der massiven Meinungsverschiedenheiten war die Sanierung des denkmalgeschützten Graßlhauses im Jahr 1993. Als Folge des Austritts durfte der Heimatverein auch einen Schaukasten nebst Briefkasten am Haus Marienplatz 13 nicht mehr nützen. Zwanzig Jahre lang, seit 1973, hatte der Schaukasten für den Heimatverein zur Verfügung gestanden und war über Jahre von Gabriele Beck bestückt worden. Das war nun vorbei.

Der Rücktritt hatte die Neubesetzung einer Beiratsstelle zur Folge. Hanns Airainer wurde dafür vorgeschlagen und in der Jahreshauptversammlung 1994 auch bestätigt.[242] Nach dem Tod von Georg Mayr im Jahr 1999 übernahm er zudem die Betreuung des Bildarchivs der Stadt Wasserburg, für das er bereits seit 1994 ehrenamtlich tätig war.[243] Von ihm stammte auch der Vorschlag, eine Straße nach dem Künstler Maximilian Ritter von Mann, der in den Jahren 1902 bis 1905 die Malereien im Wasserburger Rathaus ausgeführt hatte, zu benennen.[244]

---

[240] Protokoll Vorstandssitzung 13. September 2011 (die Protokolle ab 1988 sind noch nicht an das Stadtarchiv abgegeben und verfügen folglich noch nicht über eine Signatur).

[241] Protokoll Vorstandssitzung 27. Februar 2012.

[242] StadtA Wbg./Inn, VI4023, Vorstandssitzungen 5. Juli 1993 und 31. Januar 1994, Jahreshauptversammlung 21. Februar 1994.

[243] Wasserburger Zeitung, 12. August 1999.

[244] Protokoll Vorstandssitzung 29. September 2010. Bereits anlässlich seines 50. Todestages im Herbst 1989 war im Heimathaus eine Ausstellung zu Maximilian Ritter von Mann zu sehen.

Nach der Gebietsreform 1972

Eine tiefe Zäsur in der bayerischen Geschichte bedeutete die Gemeindegebietsreform, die am 1. Juli 1972 in Kraft trat. Dadurch hat sich die Zahl der Gemeinden von 4406 auf 2052 mehr als halbiert. Der Landkreis Wasserburg verlor seine Eigenständigkeit. Ein Großteil wurde zu Rosenheim geschlagen, kleinere Teile kamen zu Mühldorf am Inn, Ebersberg und Erding.

Im Heimatverein war man zunächst unsicher, wie es weitergehen sollte. Natürlich war die Gebietsreform auch Thema bei der Jahreshauptversammlung am 25. April 1972, in der der geschäftsführende Vorsitzende Willi Ernst nicht nur betonte, dass die Zerstückelung die unglücklichste der möglichen Lösungen gewesen sei, da der Landkreis Wasserburg nicht das Ergebnis der Kreisreform des Jahres 1862 gewesen war, sondern bereits früher aus den alten Pfleggerichten Wasserburg und Kling sowie der Grafschaft Haag zusammengewachsen war. Alle Mitglieder aus dem bisherigen Landkreis bat Ernst, dem Heimatverein auch weiterhin die Treue zu halten. Allerdings bedingte die Gebietsreform eine Änderung des Vereinsnamens sowie eine Überarbeitung der Satzung. Als neuer Name für den bisherigen „Heimatverein für den Landkreis Wasserburg e.V." wurde „Heimatverein für Wasserburg und Umgebung (Historischer Verein) e.V." vorgeschlagen und schließlich auch angenommen, was zu einem Neudruck von Mitgliederausweisen und Ähnlichem führte.[245]

Im Januar 1973 konnte man beruhigt in der Ausschusssitzung festhalten, dass sich „bisher kaum Mitgliederverluste als Folge der Landkreisgebietsreform" bemerkbar gemacht hätten. Auf der anderen Seite hat der Heimatverein durch die Reform auch keinen nennenswerten Schub erhalten. Der Schock des Verlusts des eigenständigen Landkreises machte sich beim Heimatverein nicht durch verstärkte historische, denkmalpflegerische oder heimatkundliche Aktivitäten bemerkbar. Ganz im Gegenteil: Während in den Jahren zuvor noch hin und wieder Bautätigkeiten in der Stadt zumindest kommentiert wurden, beschränkte sich die Tätigkeit des Vereins nun fast ausschließlich auf Vorträge, bald auch auf die Herausgabe des Jahresbandes und in zunehmendem Maße auf Fahrten, die nicht nur in die nähere Umgebung, sondern bis nach Würzburg, Bamberg, an den Bodensee, zur Staufer-Ausstellung nach Stuttgart, nach Kärnten

[245] StadtA Wbg./Inn, VI1008.

oder Südtirol führten und sogar mehrere Tage dauern konnten. Während in den ersten Jahren nach dem Krieg einige Veranstaltungen wegen zu geringer Beteiligung wieder abgesagt werden mussten, gab es nun vereinzelt Schwierigkeiten, alle Interessenten im Omnibus unterzubringen. Dabei entspann sich mehrfach eine Diskussion darüber, ob Mitglieder gegenüber Nichtmitgliedern bevorzugt behandelt werden sollten. Eine Bevorzugung der Mitglieder wurde jedoch mit dem Argument, dass Nichtmitglieder meist nach den Fahrten um ihre Aufnahme nachsuchten, abgelehnt.[246]

Am 4. November 1979 veranstaltete der Heimatverein zusammen mit der Stadt Wasserburg und dem Bayerischen Volksbildungsverband München im Rathaussaal einen festlichen Abend anlässlich des 200. Geburtstags des Hofkapellmeisters und Kirchenmusikers Johann Kaspar Aiblinger. Nach den einleitenden Worten des Bürgermeisters Dr. Geiger hielt Friedrich Zeh aus München einen Vortrag über den Musiker, dessen Missa solemnis schließlich zur Aufführung gelangte.[247]

Hauptaktivitäten des Vereins sind bis heute Fahrten, Exkursionen und Vortragsveranstaltungen. Hier ein Foto des Besuchs der Ausstellung „Die Kelten in Mitteleuropa" im Oktober 1980 in Hallein. StadtA Wbg./Inn, Sammlungsmappen Heimatverein. Foto: unifoto.

[246] Ebenda, 170.
[247] Ebenda, 184.

Mit der Herausgabe eines eigenen Jahresbandes „Heimat am Inn" war ab 1980 ein neuer, ausgiebiger Gesprächsstoff für die Ausschuss- und Redaktionssitzungen geboten, wobei es nicht nur um den Inhalt, sondern auch um redaktionelle, verlegerische und finanzielle Fragen ging. Die Aufsätze waren nun eindeutig wieder mehr auf historische beziehungsweise kunsthistorische Themen ausgerichtet. Neben den Veranstaltungen, den Vorträgen, der Präsentation des jeweiligen Jahresbandes und den Fahrten, nahm die Publikation „Heimat am Inn" nun mit Abstand den größten Raum bei den Sitzungen ein. Daneben wurde auch mehrfach über die Erstellung eines Katalogs (eventuell in Form einer Loseblattsammlung) für das Heimathaus nachgedacht. Fragen der Denkmalpflege und des Heimatschutzes, des Stadtbilds oder die Rettung historischer Bauten sind gänzlich aus den Protokollbüchern verschwunden.

Dass der Band 6 der „Heimat am Inn" (1985) auch die Natur und die Landschaft des Wasserburger Landes zum Inhalt hatte, ist zwar als Ausnahme anzusehen, doch gab es im Jahr darauf erstmals eine gemeinsame Veranstaltung von Heimatverein und Bund Naturschutz zum Thema „Auwälder".[248] Weitere naturkundliche Vortragsthemen wurden für die kommenden Jahre ins Auge gefasst. Damit lag man im Trend der Zeit, die den Naturschutz und die Denkmal- beziehungsweise Heimatpflege als Partner bei der Erhaltung, Sicherung und Pflege von Kulturlandschaften betrachtete.[249]

Erst als Siegfried Rieger geschäftsführender Vorstand wurde und Bürgermeister Dr. Martin Geiger auf seiner Seite wusste, rückten Fragen der Denkmalpflege erneut ins Blickfeld des Heimatvereins. Bereits Jahre vor seiner Wahl zum 1. Vorsitzenden, bei der Vorstandssitzung am 23. Juni 1986, hatte Geiger vorgeschlagen, der Heimatverein sollte sich der Angelegenheit „Dreikreuzberg" annehmen. Ein vom Landkreis geförderter Arbeitskreis von Arbeitslosen könnte die Wege herrichten. Kreisheimatpfleger Steffan erklärte die Schadstellen an den Figuren der Kreuzigungsgruppe, die mittels Fällung von Bäumen frei sichtbar werden sollte. 1987 oder 1988 sollte die Kreuzigungsgruppe restauriert werden. Siegfried Rieger als geschäftsführender Vorsitzender des Heimatvereins sollte beim

[248] Wasserburger Zeitung, 12. und 30. Mai 1986.

[249] z. B. Hans FREI, Kulturlandschaft. Eine gemeinsame Aufgabe von Heimatpflege und Naturschutz, in: Schönere Heimat 70, 1981, 207-213; Thomas GUNZELMANN, Natur und Denkmalpflege. Partner bei der Erhaltung, Sicherung und Pflege von Kulturlandschaften, in: Schönere Heimat 89, 2000, 3-14.

Grundbesitzer Fritz Meyer anfragen, ob von seiner Seite etwas gegen die Renovierung spräche. Doch zunächst passierte in dieser Angelegenheit nicht viel, sodass Siegfried Rieger anlässlich der Ausschusssitzung im Juli 1987 lediglich vermelden konnte: „Die Gestaltung des Dreikreuzberges bzw. die Renovierung ist nicht vergessen."[250] Doch in einem Brief an Geiger im Frühjahr 1989 konnte er berichten, dass die Geschichte „in Schwung gekommen" sei und man mit der Fertigstellung im Frühsommer rechne, nicht zuletzt dank der tatkräftigen Unterstützung durch die Stadt und Gespräche des Bürgermeisters mit den Besitzern.[251] Die Kreuze waren in einem äußerst desolaten Zustand. Bildhauer Franz Schön, der sie 1951 an Stelle von historischen, damals bereits verrotteten Figuren neu geschnitzt hatte, begutachtete die Kreuze und war der Meinung: Eigentlich sollte man sie wiederum neu schnitzen. Und so kam es auch. Anlässlich des Festes Kreuzerhöhung, das die katholische Kirche am 14. September begeht, wurde am darauf folgenden Tag 1989 die wiederhergestellte Kreuzigungsgruppe auf dem Dreikreuzberg feierlich geweiht.[252] Die Familie Meyer als Grundbesitzer hat schließlich die Kreuze gespendet und kostenlos aufrichten lassen.

1988 war ein Festjahr in mehrfacher Hinsicht: zum einen wurde – erneut zum falschen Datum – 850 Jahre Stadt Wasserburg gefeiert, zum anderen 100 Jahre Wasserburger Museum und nicht zuletzt 75 Jahre Historischer Verein. Man plante eine Chronik zu erstellen[253], die Band 8 von „Heimat am Inn" beigefügt werden sollte. Der Schriftführer Johann Urban trug eine ganze Reihe von Fakten zusammen, doch zur geplanten Publikation kam es nicht.[254] Rückblickend auf 75 Jahre Heimatverein (Historischer Verein) konnte Johann Urban 236 Vorträge und 190 durchgeführte Fahrten zählen.[255] Lediglich im Heimathaus wurde der Geschichte des Heimatvereins eine kleine Ausstellung gewidmet[256] – ähnlich wie man es 2008 zum 95. Jubiläum wiederholte.

Im Juni 1988 wurde die Ausstellung durch den Museumsleiter Ferdinand Steffan im Beisein hoher Gäste eröffnet. Neben Bürgermeister

---

[250] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 326, 418.
[251] StadtA Wbg./Inn, Geiger Akten, Brief Riegers an Geiger vom 8. April 1989.
[252] StadtA Wbg./Inn, VI3406, Vorstandssitzung 18. Juli 1988; Wasserburger Zeitung, 13. September 1988 und 14. September 1989.
[253] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 416f.
[254] Im StadtA Wbg./Inn werden jedoch die Aufzeichnungen des Schriftführers Johann Urban, die dieser im Vorfeld verfasste, verwahrt.
[255] StadtA Wbg./Inn, VI3406, Jahreshauptversammlung vom 22. Februar 1988.
[256] Wasserburger Zeitung, 3. März 1988.

Dr. Martin Geiger und Landrat Dr. Max Gimple sprach Dr. Albrecht Gribl, der zuständige Referent der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern, ein Grußwort. Hans Roth, der Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, würdigte die 75-jährige Arbeit des Vereins als „Wahrer des historischen Erbes" und als „dessen Mittler und Vermittler". Dabei hob er die Bedeutung der bayernweit beachteten Publikationsreihe des Vereins hervor.[257]

Das Ziel, durch verstärkte Mitgliederwerbung bis zum 75. Vereinsjubiläum 500 Mitglieder zu gewinnen[258], wurde nicht erreicht. Man schaffte es bis zur Jahreshauptversammlung im Februar nur auf 479, den höchsten Mitgliederstand, den der Verein je erreicht hat (Ende 1991 waren es noch einmal so viele). Die 500er-Marke wurde in der Vereinsgeschichte nie geknackt.

Anbringung der historischen Stadtbeschilderung durch Heimatverein und Stadt Wasserburg a. Inn 1978. Im Jahr 2014 sollen die Schilder und die Texte erneuert werden. StadtA Wbg./Inn, Bildarchiv, Sammlungsmappen Heimatverein. Foto: unifoto.

Erfolgreicher war die 850-Jahrfeier der Stadt Wasserburg, an der sich der Heimatverein neben anderen beteiligte. So wollte er dem Programm zum Stadtjubiläum einen kleinen „Stadtrundgang" beifügen[259], wozu es jedoch offensichtlich nicht kam. Auf jeden Fall war kein entsprechendes Exemplar zu finden.

Ein Jahrzehnt zuvor waren auf Kosten des Heimatvereins 40 Informationsschilder an historisch bedeutenden Gebäuden angebracht worden.[260]

---

[257] Ebenda, 11./12, Juni 1988.
[258] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 287.
[259] Ebenda, 326.
[260] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 147, 149 u. ö.

Die beschädigten Schilder wurden im Vorfeld der Feierlichkeiten überarbeitet. In den ersten Monaten des Jahres 1988 wurden die Hinweisschilder abgenommen und von Maler Breit erneuert beziehungsweise ergänzt.[261]

Bereits 1986 hatte die Stadt Wasserburg angefragt, ob sich der Heimatverein auch am Festzug beteiligen würde. Man war der Meinung, dass der Heimatverein als Historischer Verein unbedingt mitwirken sollte. Die Damen des Heimatvereins-Ausschusses erklärten sich bereit, eine Gruppe für den Festzug zu organisieren. Man wählte das Thema „Stadtschreiber Heiserer".[262] Rund 30.000 Zuschauer sahen den großen Festzug am Sonntag, dem 11. September, durch die Stadt ziehen, darunter den von Rainer Goerge gestalteten Festwagen des Heimatvereins.[263]

Im Jahr seines 75-jährigen Bestehens wurde auch die Frage gestellt, ob man sich nicht wieder „Historischer Verein" nennen sollte. Nach kurzer Diskussion waren alle Anwesenden bei der Ausschusssitzung Anfang 1989 für die Beibehaltung des Namens „Heimatverein". Im Fall des „Ausschusses" allerdings einigte man sich darauf, in Zukunft den Ausdruck „Beirat" zu benützen, nachdem man auch die Bezeichnung „Vorstandschaft" ins Auge gefasst hatte.[264] Unabhängig von den Jubiläumsfeiern wurde im gleichen Jahr die Adressenverwaltung des Heimatvereins auf EDV umgestellt.[265]

Anfang 1989 versetzte Siegfried Rieger die Vorstandschaft kurzzeitig in Schrecken: Überraschend kündigte er seinen Rücktritt als geschäftsführender Vorsitzender bei der für 1990 anstehenden Neuwahl an. Hauptgrund war eine berufliche Mehrbelastung als Betriebswirt bei der Firma Meggle. Seiner Meinung nach sollten „Jüngere ran".[266] Rieger war vielfach nach Dienstschluss in Sachen Heimatverein tätig. Das ging soweit, dass er 1994, um Kosten zu sparen, die eingegangenen Manuskripte für die „Heimat am Inn" selbst auf dem Computer abschreiben und ausdrucken wollte.[267]

---

[261] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 287, 325, 437, Wasserburger Zeitung, 17. Februar 1989. 1997 mussten einige zerstörte Schilder durch neue ersetzt werden. Ein Schild incl. Halterung kostete 109 DM. Protokoll der Vorstandssitzung vom 3. November 1997.

[262] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 337, 437.

[263] Wasserburger Zeitung, 13. September 1988 und 17. Februar 1989.

[264] StadtA Wbg./Inn, VI3406, Vorstandssitzung 30. Januar 1989.

[265] Ebenda, Jahreshauptversammlung 22. Februar 1988.

[266] Ebenda, Vorstandssitzung 30. Januar 1989.

[267] StadtA Wbg./Inn, VI4023, Vorstandssitzung 31. Januar 1994.

Händeringend wurde nach einem Nachfolger gesucht. Schließlich ließ sich Siegfried Rieger doch erweichen. Er versah das Amt mehr als ein weiteres Jahrzehnt, bis 2001. Ein anderer Schock war der Tod des 1. Vorsitzenden Josef Bauer, Molkereibesitzer in Wasserburg und bis 1972 letzter Landrat des bis dahin selbständigen Landkreises Wasserburg, am 15. Juli 1989 im Alter von 74 Jahren. Dr. Martin Geiger lehnte zunächst ab, die Nachfolge anzutreten, so dass Rieger nun auch noch dieses Amt kommissarisch mit übernahm, und das, obwohl er eigentlich selbst kürzer treten wollte. Geiger bat sich eine Frist bis zur endgültigen Entscheidung nach der Gemeinderatswahl im März 1990 aus. Im Frühjahr 1990, nach seiner Wiederwahl zum Bürgermeister, erklärte sich Geiger bereit, für das Amt des 1. Vorsitzenden zu kandidieren und wurde selbstverständlich auch gewählt.

Der Heimatverein und die Stadt

Wie erwähnt sah der 1972 neu gewählte Bürgermeister Dr. Martin Geiger die Denkmalpflege als eine wichtige kommunale Aufgabe an. Er setzte sich für die Erweckung der Stadt aus dem Dornröschenschlaf ein unter gleichzeitigem Erhalt des historischen Stadtbilds. Wasserburg zählte zu den ersten Gemeinden, die öffentliche Gelder für die Sanierung erhielten, sodass die Altstadt modern wurde und dennoch in ihrer historisch reizvollen Anlage erhalten blieb.

Doch schon vor der Wahl Geigers war die Stadt im Bereich der Denkmalpflege tätig gewesen.

Bereits 1827 hatte Joseph Heiserer im Auftrag der Stadt die „Beschreibung der Alterthümer" vorgenommen und auch in der Folge einiges in Sachen Denkmalschutz und Stadtverschönerung unternommen.[268] Durch die Jahre blieb auch vonseiten der Stadt der Kontakt zum Denkmalamt und zum Bayerischen Landesverein für Heimatpflege bestehen, auch nach der Gründung des Historischen Vereins. In der Regel verhandelte die Stadt direkt mit den Stellen in München, ohne sich mit dem Historischen Verein abzusprechen, auch wenn dies vonseiten des Vorstands immer wieder gewünscht wurde.[269]

---

[268] Siehe oben.

[269] z. B. StadtA Wbg./Inn, VI1008, 54. Siehe auch oben Kapitel „Der Heimatverein und die Denkmalpflege".

Ob die Stadt bei ihren Entscheidungen für denkmalpflegerische Aktivitäten jedoch immer von historischen Überlegungen ausging oder andere Gründe – etwa der Fremdenverkehr – im Vordergrund standen, bleibt dahingestellt. Letzteres ist sicher der Fall, wenn Bürgermeister Franz Baumann 1937 den „Wandel in der Wirtschaftslage Wasserburgs in der Vergangenheit und Gegenwart" beleuchtete und darin die Schönheit der Stadt rühmte: „Stadtverwaltung wie die Geschäftswelt haben im gemeinsamen Zusammenwirken treffliche Vorarbeit geleistet. Die Stadt legte stets größten Wert auf die Erhaltung der einzigartig anmutenden Baukultur, unbekümmert um die sich entgegenstellenden oft grossen Widerstände."[270] Von einer Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein, dem er als 1. Vorstand sogar angehörte, ist in diesem Zusammenhang nichts zu lesen. Ebenso wenig bei der Frage eines Kioskbaus an der Frauenkirche 1938, der vonseiten der Stadt abgelehnt wurde, nachdem sich Dr. Lill vom Denkmalamt entschieden dagegen ausgesprochen hatte.[271] Im selben Jahr wurde in der Stadtverwaltung auch beschlossen, die Verkabelung mit Freileitungen einzustellen.[272] All diese Aktionen waren sicher im Sinne des Historischen beziehungsweise Heimatvereins, doch eine Beteiligung ist nicht zu erkennen, mit einer einzigen Ausnahme:

Als man in den 1930er Jahren die Neugestaltung des Platzes vor dem Rathaus und die Entfernung des Marienbrunnens (auch Fisch- oder Laufbrunnen genannt) ins Auge gefasst hatte, trat auch der Historische Verein auf den Plan. Der alte, aus dem Jahr 1865 stammende Gusseisen-Brunnen traf nicht mehr den Geschmack der Zeit. Bereits aus den Jahren 1931/32 stammten Entwürfe von Ferdinand Liebermann.[273] Doch die Angelegenheit zog sich in die Länge, obwohl auch das Denkmalamt die Entfernung des alten Brunnens begrüßte. Am 5. Mai 1936 schließlich schaltete sich der Historische Verein in einem Schreiben von Georg Sigwart an den Bürgermeister ein. Der Schriftwechsel erlaubt einen guten Einblick in die damalige (Nicht-)Zusammenarbeit zwischen Stadt und Verein:

„Der historische Verein begrüßt es außerordentlich, daß der geschmacklose Brunnen vor dem Rathaus entfernt wird. Er hat dieses Schicksal längst verdient." Ausführlich legte der Verein dann neue

[270] StadtA Wbg./Inn, II175.
[271] StadtA Wbg./Inn, II2551.
[272] Ebenda.
[273] StadtA Wbg./Inn, II1697. Die Pläne sind in der Akte nicht enthalten.

Gestaltungsmöglichkeiten dar und nannte als „abschreckendes Beispiel, wie ein Platz nicht sein soll", den Münchner Marienplatz: „Er ist überhaupt kein Platz mehr, sondern ein Trambahnknotenpunkt". Und in Folge dessen störe dort der alte Fischbrunnen auch nicht, aber hier in Wasserburg. „Der historische Verein bittet also dringend, die einzigartige Gelegenheit zu benützen und Wasserburg seinen alten, schönen Rathausplatz wieder zu schenken." Der Verein schlug vor, den Platz einheitlich zu gestalten und die Fassaden zu erneuern. Der alte Brunnen sollte jedoch erst entfernt werden, wenn der neue an anderer Stelle errichtet ist. Dem widersprach in Teilen Bürgermeister Wölfle, der Sigwarts Brief offensichtlich als unerwünschte Einmischung betrachtete. Für den von Sigwart vorgeschlagenen Standort für den neuen Brunnen, „kann ich aus Gründen des Verkehrs die Verantwortung nicht übernehmen. Diese Verantwortung würde und könnte mir der historische Verein nicht abnehmen. Ich halte eine einheitliche Bemalung des Stadtplatzes für einen Unsinn. Ich denke ebenfalls nicht daran, den alten Brunnen zu entfernen bis der neue Brunnen vollständig im Entstehen begriffen ist. Derartige Dinge überlassen Sie meiner Entscheidung. Der Bürgermeister." Trotz der schroffen Ablehnung ließ der Verein nicht locker, plädierte für Probeaufstellungen von Modellen des neuen Brunnens an verschiedenen Stellen, was 1937 auch vonseiten der Stadt erfolgte. Gleichzeitig bot sich Willi Ernst, damals noch in München, Neureutherstraße 1, wohnend, an, Entwürfe für einen neuen Brunnen zu liefern.[274] Im selben Jahr 1937 wurde der alte Brunnen abgebrochen. Zur Errichtung eines neuen Brunnens kam es nicht mehr.[275]

Auch diverse Anfragen historischen Inhalts, die durch die Jahre an die Stadt gerichtet waren, wurden nicht an den Historischen Verein zur Beantwortung weitergeleitet, obwohl man sich in der Stadtverwaltung zur Beantwortung selbst kaum in der Lage sah. So hatte etwa Bürgermeister Alfons Winter – damals ebenfalls 1. Vorstand des Historischen Vereins – auf Anfrage der Regierung von Oberbayern bereits 1932 zugeben müssen, dass eine „Fortschreibung der Stadtgeschichte [...] in letzter Zeit" nicht vorgenommen worden sei, „mangels einer geeigneten ehrenamtlichen Kraft hiefür".

[274] StadtA Wbg./Inn, II1697. Ernst hat die Pläne laut Schriftwechsel geliefert. Sie fehlen heute aber in der Akte.

[275] Ferdinand Steffan, Wasserburger Brunnen – Eine systematische Beschreibung, in: Heimat am Inn 24/25, Wasserburg 2006, 7-96, hier 29. Der abmontierte alte Laufbrunnen überdauerte samt der bekrönenden Maria Immaculata die Zeiten und wurde 1992 wieder an alter Stelle vor dem Rathaus errichtet. Vgl. auch StadtA Wbg./Inn, BBFO 138.

Denn „die mit einem bescheidenen Nebenbezug ausgestattete Stelle eines Stadtarchivars im Nebenamt wurde nach dem Ableben des Oberstudienrats Brunhuber aus Sparsamkeitsrücksichten nicht mehr besetzt".[276] Und als die Stadt dann Albert Aschl mit der Erschließung der personenbezogenen Urkunden im Stadtarchiv vor dem Hintergrund der Erforschungen des geforderten Arier-Nachweises beauftragte, war die einzige greifbare Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein, dass Aschl einen Vortrag über seine Recherchen hielt.[277]

Auch bei der Ausrichtung der Heimattagungen des Inn-Salzach-Gaus in Wasserburg behielt die Stadt das Heft in der Hand, ja war sogar vonseiten des Bürgermeisters initiiert worden, wodurch eher umgekehrt der Historische Verein einen Schub erhalten haben könnte.[278] Das gleiche gilt für die 800-Jahrfeier, die zwar auf Anregung des Historischen Vereins in die Wege geleitet wurde, bei der der Verein dann jedoch mehr oder weniger eine Statistenrolle übernahm, da die Veranstaltung für den Kreistag der NSDAP der Kreise Wasserburg, Mühldorf und Rosenheim instrumentalisiert wurde, was – wie erwähnt – auch zu einer Verschiebung um ein Jahr führte. Das war von der Stadt zunächst nicht geplant. Die Korrespondenzen führte die Stadt. Sogar ein Sonderheft „1137 – 1937. 800 Jahre Wasserburg am Inn" gab die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Bayerland-Verlag in München heraus.[279] Ähnlich verhielt es sich bei späteren Stadtfesten.

Einziger wirklicher Berührungspunkt mit dem Historischen Verein war anlässlich der 800-Jahrfeier die Eröffnung des Heimathauses, und vermutlich stammt aus dieser Zeit auch die Verfügung, nach der der Verein berechtigt war, für das Heimathaus einen Kustos zu stellen beziehungsweise zu benennen. Allerdings bedurfte auch diese Ernennung der Zustimmung des Stadtrats. Der Heimatverein hatte sich 1948 und 1949 darüber Gedanken gemacht. Nachdem damals jedoch der von der Stadt aufgestellte Josef Kirmayer zugleich Mitglied des Heimatvereins war, bestand keinerlei Veranlassung, daran etwas zu ändern.[280]

Es scheint, dass der Kontakt zwischen Stadt und Heimatverein nach dem Zweiten Weltkrieg zwar freundlicher wurde, jedoch eine

---

[276] StadtA Wbg./Inn, II177.
[277] Siehe oben.
[278] Siehe oben Kapitel „Die Heimattagungen des Inn-Salzach-Gaus in Wasserburg".
[279] StadA Wbg./Inn, Reg.-Verz. Teil 2 VC22.
[280] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 91f.

wirkliche Zusammenarbeit nicht zu erkennen ist. Zu Zeiten Martin Geigers als 1. Vorstand des Heimatvereins, der gleichzeitig Bürgermeister war, passierte zwar Einiges in Sachen Altstadtsanierung, Denkmalschutz und städtischem Museum, wie weit dies allerdings seinem Vorstandsposten oder dem Bürgermeisteramt geschuldet war, lässt sich nicht entscheiden. Vor allem seit den 1980er Jahren wurden zahlreiche Großprojekte im Rahmen der Altstadtsanierung durchgeführt. Dazu kamen die Anlage der Umgehungsstraße, die Erhöhung des Inndamms und die damit verbundene Verbesserung des Hochwasserschutzes. Der Großteil der Aktivitäten ist mit dem Namen Martin Geiger verbunden, wohl im Zusammenspiel seiner verschiedenen Funktionen und Aufgabenbereiche.

An der Wende zum 21. Jahrhundert

Im Mai 1990 war Dr. Martin Geiger zum 1. Vorsitzenden des Heimatvereins gewählt worden. Bereits anlässlich seiner Wahl hielt er eine programmatische Rede, in der er betonte, dass der 1. Vorsitzende satzungsgemäß nach Möglichkeit ein Repräsentant des öffentlichen Lebens sein sollte. Er selbst wollte aber nicht nur repräsentative Aufgaben im Verein übernehmen, „sondern selbst Richtungen vorgeben".[281]

Mit Martin Geiger kam frischer Wind in den Heimatverein. Ausgehend vom Wandel des Begriffs „Heimat", der die „Tümelei" – wie er sagte – abgelegt habe, sah Geiger Einiges im Umbruch. „Heimat ist in erster Linie nicht Tradition, sondern ein örtlicher Begriff." Heute gäbe es nur noch wenige, die ihr Leben lang an einem Ort verbringen. Der örtliche Bezug zur Umwelt habe sich nach Meinung Geigers dadurch entscheidend verändert. Dem Rechnung zu tragen, sei unter anderem ein Anliegen des Heimatvereins. Bewusst sollte der Heimatverein nicht nur Geschichte und Kunstgeschichte im Auge behalten, sondern auch die Naturkunde, vor allem auch im Hinblick auf die Jugend.[282]

Natürlich wollte auch er die Jugend und Lehrer für die Mitarbeit gewinnen. Neue Themen wie der „Naturraum" sollten den Verein

[281] StadtA Wbg./Inn, VI3406, Vorstandssitzungen 25. Juli 1989 und 16. Mai 1990, Jahreshauptversammlung 28. Mai 1990.
[282] StadtA Wbg./Inn, VI4023, Jahreshauptversammlung 9. März 1992; Wasserburger Zeitung, 17. November 1995.

attraktiver machen. Fachübergreifende Vortragsreihen zu einem Thema schwebten ihm vor. Auch schlug er vor, dass nicht mehr der Vorstand die Vorträge und Referate organisieren sollte, sondern einer oder eine aus den Reihen der Mitglieder. Ein anderer sollte sich selbständig um die Organisation der Fahrten kümmern, was in der Folge offensichtlich auch gut klappte.[283] In den Jahren, in denen Siegfried Rieger als geschäftsführender Vorstand im Amt war, hatten die Fahrten an Attraktivität zugenommen. Viele davon wurden vom Kreisheimatpfleger und Museumsleiter Ferdinand Steffan organisiert. In jenen Jahren fanden pro Jahr knapp zehn Vorträge und Veranstaltungen statt und gut ebenso viele Fahrten.

Auch sollte in Zukunft nicht nur eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens als 1. Vorsitzender gewählt werden können, sondern jedes Mitglied.[284] Geiger nahm seine Aufgabe beim Heimatverein sehr ernst, so ernst sogar, dass ihm ein Mitglied des Stadtrats einst vorwarf, darüber seine Aufgaben als Bürgermeister zu vernachlässigen. Die Vorwürfe waren jedoch nicht haltbar und der Kritiker entschuldigte sich.[285]

1991 kam es wieder einmal zur Frage: „Heimatverein" oder „Historischer Verein"? Die Mehrheit war für Beibehaltung in der Form von „Heimatverein für Wasserburg am Inn und Umgebung (Historischer Verein) e.V."[286] Knapp zwanzig Jahre später stand die Frage erneut auf der Tagesordnung. Man überlegte, ob „Heimatverein" nicht zu „provinziell" wirke und die Vereinstätigkeit exakt widerspiegeln würde. Man dachte wieder einmal an eine Rückbenennung auf „Historischer Verein für Wasserburg am Inn und Umgebung e.V.", was zunächst den Zuspruch der Anwesenden fand. Doch nach einer Befragung von vorwiegend jüngeren Leuten musste man feststellen, dass viele einen „Historischen Verein" für etwas Wissenschaftliches hielten, vor dem man einen gewissen Respekt haben müsste. Diese Einstellung war aber mit Sicherheit nicht dazu angetan, neue Mitglieder unter den Jugendlichen zu gewinnen, und so beließ man es beim bisherigen Heimatverein-Namen.[287]

---

[283] StadtA Wbg./Inn, VI3406, Vorstandssitzung 2. Juli 1990, VI 4023, Vorstandssitzung 1. Februar 1993.
[284] Ebenda, Vorstandssitzung 30. Januar 1991.
[285] Wasserburger Zeitung, 10. Mai 1991; StadtA Wbg./Inn, VI3406, Vorstandssitzung 8. Juli 1991.
[286] StadtA Wbg./Inn, VI3406, Jahreshauptversammlung 18. Februar 1991.
[287] Protokoll Vorstandssitzung 19. April 2010.

VORSTAND UND BEIRAT DES HEIMATVEREINS WASSERBURG (Aufn.v.21.4.97)

sitzend v.l.: Dr.Sieglinde Kirmayer, Käthe Petermeier, Frieda Betzl, Gabriele Beck, Dorle Irlbeck
stehend v.l.: Otto Flemisch, Siegfried Rieger, Dr. Martin Geiger, Eva Gilch, Rainer Goerge, Dr. Otto Helwig, Ferdinand Steffan

nicht auf dem Bild: Josef Forster, Willi Birkmaier, Hanns Airainer

Vorstandschaft der 1990er Jahre. StadtA Wbg./Inn, Bildarchiv, Sammlungsmappen Heimatverein.
Foto: Hanns Airainer für das Bildarchiv der Stadt Wasserburg.

Ab 1993 wurde alljährlich nur noch per Zeitungsinserat zur Jahreshauptversammlung geladen. Dadurch erzielte man eine Ersparnis von 240 DM.[288] Doch neben diesen kleineren Formalien beschäftige die Mitglieder des Vorstands – laut Protokollen – in jenen Jahren vor allem die Planung der Veranstaltungs-Programme, die Suche nach geeigneten (aber nicht zu teuren) Referenten und der Inhalt der Publikationsreihe „Heimat am Inn", aber auch technische und wirtschaftliche Überlegungen nahmen stets breiten Raum bei den

[288] StadtA Wbg./Inn, VI4023, Vorstandsitzung 1. Februar 1993.

Sitzungen ein. Und immer wieder wurde die Frage gestellt: „Was könnte man außer Fahrten und Vorträgen noch veranstalten?“[289] Flohmärkte, Informationsstände, Zusammenarbeit mit anderen Vereinen wurden genannt. Später kam zudem die Idee auf, Zeitzeugen zu befragen, was ab 2004 geschah.[290] Bis zur Jahreshauptversammlung am 21. Februar 2005 waren bereits sieben Interviews auf Tonband festgehalten und für die Zukunft gesichert.

Als längerfristige Aufgabe des Heimatvereins wurde die Erstellung einer Bibliographie für den lokalen Bereich (inklusive lokalhistorischer Zeitungsartikel) anvisiert. Gleichzeitig bereitete die vor allem dank eines regen Schriftentausches mit anderen Institutionen immer umfangreicher werdende Bibliothek des Vereins räumliche Probleme.[291] Rieger schlug vor, sämtliche Publikationen des Heimatvereins in die neue Bibliothek der Stadt aufzunehmen, allerdings an einem separaten Platz, „um das Wirken des Heimatvereins repräsentieren zu können“. In der städtischen Bibliothek könnten die Bücher besser zugänglich sein.[292]

Auch die Öffnung des Stadtarchivs lag den Mitgliedern des Heimatvereins seit Jahren am Herzen. Doch personelle und finanzielle Probleme erlaubten keine befriedigenden Lösungen.[293] Außerdem standen keine geeigneten Räume zur Verfügung. Allerdings zeichnete sich Ende 1997 die Möglichkeit ab, ein Archivgebäude zu bauen. Bürgermeister Geiger sah diese im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung des Parkhauses an der Kellerstraße.[294] Dort wurde tatsächlich das Stadtarchiv errichtet (eingeweiht 2002), und mit Matthias Haupt bereits im Herbst 2000 ein erster hauptberuflicher Archivar bestellt. Nun konnten die Archivalien fachgerecht aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.[295] Die Archivalien des Heimatvereins, allen voran die Protokollbücher, sind im Bestand VI, Sammlungen, Heimatverein Wasserburg a. Inn, zu finden.

---

[289] So z. B. Martin Geiger bei der Vorstandssitzung am 6. Mai 1998.
[290] HAUPT, Basisarbeit, 73.
[291] z. B. StadtA Wbg./Inn, VI4023, Vorstandssitzung 25. Februar 1992.
[292] Protokoll Vorstandssitzung 21. April, 1997.
[293] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 153.
[294] Protokoll Vorstandssitzung 3. November 1997.
[295] HAUPT, Basisarbeit, 72. Derselbe, Erfassung, Sicherung, Konservierung, Restaurierung und Erschließung des Alten Archivs der Stadt Wasserburg a. Inn. Ein kurzer Rück- und Überblick über die letzten 10 Jahre Archivarbeit an diesem Bestand, (Nachrichten aus dem Stadtarchiv Ausgabe 05/2012), Wasserburg 2012, 7f.

In der Folge wurde der Stadtarchivar auf Anregung von Martin Geiger und nach Abstimmung bei der Jahreshauptversammlung 2001 als sogenanntes „geborenes Mitglied" in den Beirat aufgenommen und somit in die Vorstandschaft eingebunden[296] und zwei Jahre später zum geschäftsführenden Vorstand gewählt, wodurch die Zusammenarbeit zwischen Verein und Stadtarchiv intensiviert und neue Möglichkeiten für eine geschichtliche Basisarbeit geschaffen wurden. Im selben Jahr hat man – neben der Förderung des Städtischen Museums – auch die Förderung des Stadtarchivs in die Satzung des Heimatvereins aufgenommen. In §2/1b war nun festgehalten, dass der Heimatverein „die Arbeit der Stadt Wasserburg am Inn und des Stadtarchivs durch Zuschüsse zum Erwerb oder zur Restaurierung heimatgeschichtlich wertvoller Sachen oder Denkmäler fördert".[297]

Ende des 20. Jahrhunderts hieß es auch für die Sitzungen des Heimatvereins: Umziehen! Seit Jahrzehnten hatten die Mitglieder im Fletzinger-Saal getagt. Doch nach dem Umbau im Jahr 1998 war der neue Raum für den Heimatverein nicht mehr geeignet: die Stühle und Tische zu eng gestellt, die stete Bewirtung störend. Man war gezwungen nach einer neuen Bleibe zu suchen. Geiger schlug als Übergangslösung den Sparkassensaal vor. Immerhin war Sparkassendirektor Josef Forster ja auch im Vorstand des Heimatvereins. Rieger bevorzugte den Pfarrsaal von St. Jakob, in dem bereits seit 1994 alljährlich die Adventsfeiern des Vereins stattfanden. In ein paar Jahren sollte das Kulturzentrum neben dem Gymnasium fertig werden. Dann könnte man ja dorthin umziehen.[298] Es kam aber dann doch anders. Zunächst behalf man sich mit dem Raum beim „Fletzinger". Doch nach der Schließung des „Hotels Fletzinger" 2011 stand der Verein erneut vor der Entscheidung: Pfarrsaal St. Jakob, Sparkassensaal, Rittersaal auf der Burg oder Vortragsraum der Kellerfreunde.[299] Seitdem finden die Vortragsveranstaltungen hauptsächlich im Sparkassensaal statt.

Im Jahr 2000 wagte Siegfried Rieger nach mehr als zehn Jahren erneut einen Vorstoß, das Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden abzugeben, dieses Mal aus Altersgründen. Man suchte nun fieberhaft nach einem geeigneten Nachfolger und verschob aus diesem Grund sogar die zur Jahreshauptversammlung im Mai 2000 fälligen

[296] Protokoll Vorstandssitzung 12. Februar 2001, Jahreshauptversammlung 12. März 2001.
[297] Beschlossen auf der Jahreshauptversammlung am 17. Februar 2003.
[298] Protokoll Vorstandssitzung 6. Mai 1998.
[299] Protokoll Vorstandssitzung 13. September 2011.

Neuwahlen auf einen späteren Zeitpunkt.[300] Auf der Jahreshauptversammlung am 12. März 2001 wählte man die damalige Museumsleiterin des Bauernhausmuseums Amerang Eva Gilch als neue geschäftsführende Vorsitzende (die allerdings Anfang 2003 aus Wasserburg fortzog, woraufhin Stadtarchivar Matthias Haupt das Amt übernahm).

Auf der gleichen Versammlung wurde auch der Jahresbeitrag neu festgelegt. Bereits bei der Vorstandssitzung am 12. Februar desselben Jahres war die damals aktuelle Umstellung von DM auf Euro Thema gewesen. Eine exakte Umrechnung des bisherigen Mitgliederbeitrags hätte 15,338 Euro ergeben. Eine „maßvolle Aufrundung" auf 18 Euro erschien dem Vorstand sinnvoll, 20 Euro zu hoch. Es sollte nicht der Eindruck erweckt werden, „man hätte durch die Umstellung auf Euro Missbrauch betrieben". Bei der Jahreshauptversammlung sprach sich die Mehrheit schließlich doch für 20 Euro aus.

Nach wie vor sind Vorträge, Exkursionen, Ausstellungsbesuche und Publikationen die Hauptaktivitäten des Vereins. Das Interesse an allen Formen hat sich zunehmend auch in überregionaler Zusammenarbeit erfreulich weiterentwickelt und großes Echo hervorgerufen. Das beweist, dass heimatgeschichtliche Basisarbeit noch immer Chancen bietet, lokalhistorische Erkenntnisse einer breiteren interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln.[301]

Das Jahr 2007 war geprägt vom Jubiläum „1200 Jahre Attel". Die Jubiläumsfestschrift erschien als Band 26/27 von „Heimat am Inn", eine Sonderausstellung wurde im Städtischen Museum gezeigt, und im Heimatverein wurden entsprechende Vorträge gehalten, unter anderem von Dr. Björn Statnik, der in seiner Dissertation auch im Stadtarchiv Wasserburg den Spuren des „Meisters von Attel" kunsthistorisch nachgegangen war, sowie einer Reihe anderer Atteler Themen, die auch bei Führungen und Exkursionen berücksichtigt wurden – ein Programm, das auch zahlreiche Nicht-Mitglieder anlockte. Die Vorträge verzeichneten im Schnitt 100 bis 120 Besucher.[302]

---

[300] Protokoll Vorstandssitzung 28. Februar 2000.

[301] So Matthias Haupt bei der 15. Tagung altbayerischer Heimatforscher am 20. Oktober 2007 in München. HAUPT, Basisarbeit, 63-82. Vgl. Wolfgang PLEDL, Der historische Verein als Sachwalter der Geschichte vor Ort, in: Schönere Heimat 2007/4, 244f.

[302] HAUPT, Basisarbeit, 75f.

2009 fand am 22. April die feierliche Enthüllung einer Gedenkplatte für Lorenz Adalbert Enzinger (*1849 †1897) statt, für die sich besonders die „Kellerfreunde" stark gemacht hatten. Der Sohn der Stadt Wasserburg hatte mit der Erfindung des Bierfilters das Brauwesen revolutioniert. Aus familiengeschichtlichen Unterlagen eines Herrn Diehl aus Eiselfing sowie den Unterlagen im Heimathaus und im Stadtarchiv hatte Willi Ernst bereits am 8. März 1967 über den Lebenslauf des am 22. April 1849 in der Salzsenderzeile geborenen Brauereibesitzerssohns referiert und ihn damit erfolgreich der Vergessenheit entrissen. Allerdings sollte es noch rund vier Jahrzehnte dauern, bis ihm der Heimatverein ein Denkmal setzte. Am ehemaligen Eingang zum väterlichen Bierkeller in der Kellerstraße, an der Stelle, an der heute das Stadtarchiv steht, wurde eine von Andreas Kelling geschaffene Bronzeplatte angebracht. Sie erinnert nicht nur an den Wasserburger Brauersohn, sondern auch an seine bahnbrechende Erfindung, die 1879 zum Patent angemeldet wurde.[303] Kurz nach der Enthüllung der Enzinger-Tafel wurden auch Erinnerungstafeln für die „Brückenheiligen" Korbinian und Rupert an der Umgehungsstraße angebracht. Sie gehen auf eine Anregung von Witgar Neumaier und der „Kellerfreunde" zurück.[304]

2010 wollte Martin Geiger aus Altersgründen sein Amt als 1. Vorsitzender zur Verfügung stellen, um Michael Kölbl, seinem Nachfolger im Amt des 1. Bürgermeisters, Platz zu machen, doch lehnte dieser ab. Und da sich auch sonst niemand zur Wahl stellte, wurde Martin Geiger erneut im Amt bestätigt.

2012 beschäftigte die Mitglieder und den Vorstand dann vor allem die Frage: Was machen wir zum 100. Geburtstag unseres Vereins? Das Ergebnis vieler Überlegungen ist das umfangreiche Veranstaltungsprogramm und die nun vorliegende Festschrift. Das Programm und auch der Inhalt der Festschrift sind – wie seit einigen Jahren – auf der Internetseite des Heimatvereins www.heimatverein.wasserburg.de, die in die Homepage der Stadt Wasserburg eingebunden ist, nachzulesen.

---

[303] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 80 und VI3779; Protokolle Vorstandssitzung 27. Oktober 2008, Jahreshauptversammlung 26. Januar 2009.

[304] Protokoll Vorstandssitzung 11. August 2008 und 16. November 2009.

Vernetzung – Beziehungen zu anderen Institutionen und Vereinigungen

Der Heimatverein Wasserburg ist nicht nur ein wichtiger Knotenpunkt verschiedener Institutionen in Wasserburg wie dem Städtischen Museum, dem Stadtarchiv oder der Stadtverwaltung, sondern hat auch von Anfang an Kooperationen mit den einschlägigen Institutionen vor allem in München gesucht. Gefördert wurde die Vernetzung von Denkmalpflege, Museumswesen und Heimatforschung auch von diesen Stellen, allen voran den jeweiligen Generalkonservatoren des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, die in der Regel zunächst am Bayerischen Nationalmuseum Erfahrungen gesammelt hatten, wie Georg Hager, Georg Lill, Josef Maria Ritz und Thorsten Gebhard.

1908 war das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege als eigenständige Behörde vom Bayerischen Nationalmuseum abgekoppelt worden. Erster Generalkonservator wurde Georg Hager, der den Aufgabenbereich der Betreuung der nicht staatlichen Museen federführend selbst wahrnahm. Die Verbindung zu den Museen zu halten sowie die Förderung der fachlichen Fortbildung zählten als wesentliche Teilaspekte zu den Aufgaben der Generalkonservatoren.

Zum 1. September 1929 wurde Georg Hager als Generalkonservator von Georg Lill abgelöst. Zeitgleich am 19. August 1929 war vom Kultusministerium das „Referat für Heimatpflege" neu geschaffen worden und fand in Josef Maria Ritz als Leiter eine Idealbesetzung. Das war der Auftakt für eine intensive Betreuung der Provinz- und Lokalmuseen. Ritz und Thorsten Gebhard verfügten über das kunsthistorische Wissen hinaus über profunde Kenntnisse im Bereich der Volkskunde und der ländlichen Baukultur und zählten zu den großen Persönlichkeiten im Vorstand des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege und des Instituts für Volkskunde.[305] Der Unterstützung vonseiten des Generalkonservators konnte sich von Beginn an auch der Historische Verein für Wasserburg sicher sein, ohne eine offizielle Verbindung zu haben.

[305] York LANGENSTEIN, Museumsbetreuung und Denkmalpflege – Geschichte und Entwicklung als Elemente staatlicher Kulturpflege, in: 100 Jahre Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege. 1908-2008, Band 1, Regensburg 2008, 273-284.

Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Ähnlich verhält es sich mit der Zusammenarbeit mit der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Die 1927 gegründete Institution bemüht sich um die planmäßige Erforschung und Bearbeitung der Geschichte Altbayerns, Frankens und Schwabens. Von Anfang an verfügte sie über Fachleute für alle Gebiete, aus denen auch die Heimatgeschichte schöpft. Einst stand die Kommission der von Laien betriebenen Ortsgeschichtsforschung sehr nahe. In einer Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus über „Heimatgeschichtliche Literatur" vom 15. November 1950 wurde sogar angeregt, die Kommission vor Inangriffnahme von heimatgeschichtlichen Arbeiten beratend einzuschalten, was jedoch schon allein aufgrund der Fülle der entsprechenden Publikationen nicht zu realisieren war. Doch eine Zusammenarbeit zwischen der Kommission für bayerische Landesgeschichte und historischen Vereinen wurde durchaus angestrebt.[306]

Vom 15. Januar 1928 datiert ein Schreiben von Georg Leidinger (*1870 †1945), seines Zeichens stellvertretender Generaldirektor an der Bayerischen Staatsbibliothek und Vorsitzender des Historischen Vereins von Oberbayern. Darin kündigte er im Namen der Kommission für bayerische Landesgeschichte die Gründung einer neuen Zeitschrift an, der Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, kurz ZBLG genannt. Alle historischen Vereine Bayerns und der Pfalz wurden zur Mitarbeit eingeladen. Vierteljährlich sollte über die wichtigsten Ereignisse wie Personalia, Ausgrabungen, Vorträge und andere Veranstaltungen berichtet werden. Bis zum 31. Januar 1928 (also innerhalb von zwei Wochen) erbat er Informationen für das erste Heft.[307]

Aus Wasserburg wurde ein Beitrag geliefert, der über gehaltene Vorträge, ausgewählte Aufsätze in „Heimat am Inn" sowie zwei Neuerwerbungen für das städtische Museum berichtete.[308] In Heft 2 wurden nur noch ein paar Neuerwerbungen erwähnt sowie der Tod des Ehrenmitglieds Gustav Eichhorn am 20. Juli 1928, in der Dop-

[306] Wolfgang PLEDL, Institutionen, die helfen (I): Kommission für bayerische Landesgeschichte, in: Schönere Heimat 1998/3, 178f.
[307] StadtA Wbg./Inn, VI1776.
[308] ZBLG 1. Jahrgang, 1. Heft, 1928, 127.

pelnummer 3 und 4 wiederum ausgewählte Aufsätze und Vorträge sowie der Tod des Gründungs- und Vorstandsmitglieds Stadtpfarrer Georg Haarpaintner.

Die „Mitteilungen aus den Geschichtsvereinen" in der ZBLG waren offensichtlich nicht von durchschlagendem Erfolg gekrönt, vermutlich vor allem deshalb, weil sie nur von vergangenen Aktivitäten berichteten und nicht auf künftige Veranstaltungen aufmerksam machten. Noch ein paar Jahre erschienen diese Mitteilungen in unregelmäßigen Abständen, nicht mehr vierteljährlich. Der Umfang der Berichte nahm merklich ab; nicht jeder Verein lieferte Informationen. Auch aus Wasserburg trafen sie nur noch vereinzelt ein, das letzte Mal 1933. Ab 1935 entfielen die „Mitteilungen aus den Geschichtsvereinen" gänzlich. Doch bis heute erfolgt die Manuskriptgestaltung für den Jahresband „Heimat am Inn" in Anlehnung an die Richtlinien der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Historischer Verein von Oberbayern

Mit anderen Institutionen war der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung jedoch auch offiziell verbunden. Dem Historischen Verein von Oberbayern, dem einige Wasserburger Geschichtsinteressierte bereits seit Längerem angehört hatten, trat der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung bereits anlässlich seiner Gründung am 30. Oktober 1914 bei.[309] Der ältere Verein, der für den gesamten Regierungsbezirk zuständig ist und seinen Sitz in München hat, hatte bereits im Vorfeld die Gründung des Wasserburger Vereins befürwortet. Eine Art Konkurrenzkampf oder gar Spannungen hat es deshalb nicht gegeben, und noch anlässlich seiner 100-Jahrfeier 1937 besuchte der Historische Verein von Oberbayern Wasserburg am Inn.

Bayerischer Landesverein für Heimatpflege

Nach dem Zweiten Weltkrieg, bei der Wiedergründungsveranstaltung am 23. Oktober 1948, wurde der Beitritt zum Bayerischen Landesverein für Heimatpflege e.V. beschlossen[310], obwohl der Hei-

[309] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 11.
[310] Ebenda, 77.

matschutzgedanke von Anfang an fester Bestandteil der vom Historischen Verein gepflegten Aufgaben war. In der Folge hielt nicht nur der Geschäftsführer Hans Roth Vorträge in Wasserburg, sondern der Landesverein unterbreitete auch Vorschläge für mögliche Referenten und Vortragsthemen zu den monatlichen Treffen des Heimatvereins.[311]

Verband bayerischer Geschichtsvereine

Dem Beitritt zum 1906 gegründeten Verband bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine (heute Verband bayerischer Geschichtsvereine) stimmten die Mitglieder bei der Ordentlichen Mitgliederversammlung am 9. November 1950 einstimmig zu.[312] Geschichts- und Heimatvereine sind nach den Worten des derzeitigen Verbandsvorsitzenden, Dr. Manfred Treml, ein unverzichtbarer Bestandteil einer breit gefächerten Geschichtskultur. Ein „Zusammenschluss der Geschichtsvereine in Bayern, einschließlich der Vereine für Volkskunde und Heimatpflege sowie der landesgeschichtlichen Institute, zur Förderung der bayerischen Geschichte, Landes- und Volkskunde in Wissenschaft und Volksbildung" ist der satzungsmäßige Zweck des Verbands.[313] Bis heute versteht sich der Verband als Kommunikationszentrum und Interessenvertretung seiner Mitglieder, und noch immer ist der Wasserburger Heimatverein einer von über 200 bayerischen Vereinen, die in diesem Verband zusammengeschlossen sind.

Verband für Orts- und Flurnamenforschung

Am 12. August 1952 trat der Heimatverein dem Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V. München als förderndes Mitglied bei[314], was mit einiger Sicherheit mit dem durch den Staatsarchivar Dr. Karl Puchner aus München geweckten Interesse an Ortsnamenforschung zusammenhängt, der seinerzeit Vorsitzender des Verbands war. Auf dem 4. Bayerischen Heimattag 1952 in

---

[311] Vgl. hierzu auch das Kapitel „Der Heimatverein und die Heimatpflege".
[312] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 101f.
[313] Manfred TREML, Vorwort zum Handbuch der bayerischen Geschichtsvereine, hg. vom Verband der bayerischen Geschichtsvereine e.V., Bamberg 1993. Auf S. 150 wird der Heimatverein (Historischer Verein) für Wasserburg am Inn und Umgebung e.V. vorgestellt.
[314] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 114.

Kempten wurde von ihm ein grundlegender Vortrag zum damals „aktuellsten" Thema der Heimatgeschichte gehalten: die Ortsnamenforschung. Bereits unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Idee einer Erfassung aller bestehenden und abgegangenen Orte, von der Einöde bis zur Großstadt, der Beschreibung der Entwicklung ihrer Namen im Zusammenhang mit der Siedlungsgeschichte sowie ihrer sprachlich-namenkundlichen Deutung konkrete Formen an. Nach den Plänen von 1946, die im Einvernehmen zwischen der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für fränkische Landesforschung an der Universität Erlangen erarbeitet wurden, sollten „Historische Ortsnamenbücher" aller Landkreise erscheinen. Als erster Band wurde das Ortsnamenbuch des Landkreises Ebersberg, bearbeitet von Karl Puchner, publiziert.[315] Auch in Wasserburg war man von der Idee begeistert, nachdem man dort bereits bei einer Monatsversammlung im Jahr 1950 über „Ortsnamen, die vielfach von Leuten mit ungenügendem Wissen falsch ausgelegt werden", debattiert hatte.[316] Theodor Heck sammelte erste Urkundenbelege und veröffentlichte bereits im September 1952 einen Aufsatz „über die Bedeutung von Ortsnamen auf ‚ing' im Landkreis Wasserburg" in „Heimat am Inn". 1952 war man überzeugt: „Aller Voraussicht nach wird sich der Landkreis Wasserburg im nächsten Jahr mit seinen Ortsnamen einschalten."[317] Das war etwas optimistisch gedacht. Der Band Wasserburg am Inn (nach der originalen Einteilung noch in den Grenzen vor der Gebietsreform von 1972) ist – wie übrigens die meisten Bände für Oberbayern – bis heute nicht erschienen. Ein 1957 von Josef Kirmayer abgeschlossenes handschriftliches Manuskript lagert im Stadtarchiv Wasserburg; eine hektographierte Kurzfassung wurde 2013 von Dr. Sieglinde Kirmayer dem Stadtarchiv übereignet.

Erstaunlicherweise hat sich der Verband für Orts- und Flurnamenforschung in Bayern e.V. 1980 an den Heimatverein gewandt mit der Bitte um Förderung und Mitgliedschaft. Offensichtlich war die Mitgliedschaft inzwischen erloschen gewesen. Nachdem aber der Kreisheimatpfleger Ferdinand Steffan mitgeteilt hatte, dass einschlägige Vorarbeiten im Heimathaus vorhanden wären, beschloss

---

[315] Wilhelm VOLKERT und Walter ZIEGLER, Im Dienst der bayerischen Geschichte. 70 Jahre Kommission für bayerische Landesgeschichte, 50 Jahre Institut für Bayerische Geschichte, München 1998, 219.
[316] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 97.
[317] Heimat am Inn, Juni 1952, 42.

der Ausschuss: Die Stadt möge dem Verband antworten mit dem Hinweis, sich an den Kreisheimatpfleger beziehungsweise das Heimathaus zu wenden.[318]

Doch war der Verband in anderer Hinsicht erfolgreich: Seit 1920 hatte sich der Verband für Flurnamenforschung in Bayern e.V. bemüht, die Flurnamen des Landes zu sammeln und zu bewahren. Allerdings war im Bezirksamt Wasserburg das Interesse daran nicht besonders groß. Nur Josef Kirmayer hatte sich im Auftrag des Verbandes in den Jahren 1938 und 1939 mit großem Einsatz der Sammlung von Flurnamen in diesem Raum angenommen, unterstützt durch Oberlehrer Franz Göttinger aus Au. Die Unterlagen zur Flurnamenforschung ruhten bis 1981 im Heimathaus und wurden durch Vermittlung des Heimatvereins an das Bayerische Flurnamenarchiv des Verbandes (München, Leonrodstraße 57) abgegeben. Im Städtischen Museum verblieb eine Kopie.[319]

Der Heimatverein und der Verband für Orts- und Flurnamenforschung haben in der Zwischenzeit einen Schriftentausch vereinbart. Mitglied ist der Heimatverein nicht geworden. Einen Bearbeiter, der das Historische Ortsnamenbuch des ehemaligen Landkreises Wasserburg am Inn zu Ende führen könnte, gibt es derzeit nicht.

Verein Bauernhausmuseum Amerang

1972 trat der Heimatverein dem neu gegründeten Verein „Bauernhausmuseum Amerang" zur Unterstützung des geplanten Ostoberbayerischen Bauernhausmuseums bei.[320] Das ist nicht weiter erstaunlich, war doch die treibende Kraft bei diesem Museumsprojekt der Wasserburger Landrat Bauer, der sich auf die Forschungen des Kreisheimatpflegers und Bauernhausforschers Theodor Heck stützte. 1977 wurde das Freilandmuseum eröffnet; 1982 übernahm der Bezirk Oberbayern die Trägerschaft. Heute zeigt das Museum neben wechselnden Sonderausstellungen zu Themen des Alltags und der Volkskultur auf einer Fläche von vier Hektar Bauernhöfe und Handwerksbetriebe, die aus dem östlichen Oberbayern dorthin transloziert wurden.[321]

---

[318] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 3.

[319] Reinhard BAUER, Flurnamenforschung im ehemaligen Landkreis Wasserburg am Inn, in: Heimat am Inn Bd. 6, 1985, 153-160, hier 155. Kopie derzeit im Museum nicht auffindbar.

[320] StadtA Wbg./Inn, VI1008.

[321] Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern (Hg.), Museen in Bayern. Das Bayerische Museumshandbuch, 4. Auflage, München/Berlin 2006, 15f.

Weitere Vereinigungen

1978 entschloss man sich darüber hinaus, der Bayerischen Einigung e.V./Bayerische Volksstiftung als Mitglied beizutreten.[322] Die Entscheidung über den Beitritt zum Verband der Historiker Deutschlands wurde 1980 zurückgestellt, und auch zu einem späteren Zeitpunkt kam es nicht dazu. Allerdings begrüßte man das Angebot des Historischen Vereins Rosenheim zur Kontaktaufnahme.[323] Auch mit den historischen Vereinen von Ebersberg und Grafing stehen die Wasserburger nicht zuletzt durch Mitgliedschaft in engem Kontakt. Immer wieder kam es zum Austausch mit anderen Vereinen und gegenseitigen Besuchen. Als etwa der Schwäbische Heimatbund 1974 seine Jahrestagung in Wasserburg plante, beteiligte sich der Heimatverein Wasserburg mit der musikalischen Ausgestaltung des Heimatabends am 14. Juni im Fletzinger-Bräu. Der geschäftsführende Vorsitzende Siegfried Rieger und Bürgermeister Dr. Martin Geiger begrüßten die Gäste aus Stuttgart. Bezirksheimatpfleger Paul Ernst Rattelmüller hielt den Festvortrag zum Thema „Folklorismus – ein Teil bayerischer Selbstdarstellung".[324] Auf der anderen Seite besuchte der Heimatverein Wasserburg etwa am 3. Juni 1989 den Aschauer Heimat- und Geschichtsverein.[325] Mit einer Reihe weiterer Vereine besteht ein Schriftenaustausch. Mit dem Lionsclub veranstaltet man gemeinsame Abende.[326]
Eine Kontaktaufnahme des neu gegründeten Vereins „Stadtgestalt e.V." wurde vonseiten des Heimatvereins 2012 allerdings abgelehnt, nachdem man festgestellt hatte, dass es diesem Verein vorrangig um eine Fokussierung auf die Neubebauung des Fletzinger-Areals und damit um lokalpolitische Ziele gehe.[327]

Denkmalnetz Bayern

Die jüngste Kooperation wurde erst im 100. Jahr seiner Gründung vereinbart: Der Heimatverein trat dem Anfang 2012 ins Leben gerufenen Denkmalnetz Bayern bei.

Damals hatten sich engagierte Bürger der verschiedensten Vereinigungen zusammengeschlossen, um die vielen unterschiedlichen

[322] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 171, 175.
[323] Ebenda, 192.
[324] Ebenda, 133, 138.
[325] Wasserburger Zeitung, 20. Juni 1989.
[326] So z. B. 1975; StadtA Wbg./Inn, VI1008, 148.
[327] Protokoll Vorstandssitzung 27. Dezember 2012.

Initiativen zur Förderung der bürgerschaftlichen Denkmalpflege in Bayern zu vernetzen. Die eine Vereinigung wusste meist nichts von der anderen – und das, obwohl sie ähnliche Anliegen vertreten. Tatsächlich könnte man voneinander profitieren, bereits von anderen gemachte Fehler und Versäumnisse vermeiden oder Ideen übernehmen. Um die Energien zu bündeln wurde am 13. Januar 2012 in der Evangelischen Akademie Tutzing das „Denkmalnetz Bayern" gegründet. Koordinationsstelle und Ansprechadresse ist der Bayerische Landesverein für Heimatpflege e.V. in München.

Rund fünfzig Vereine und Initiativen sowie am Denkmalschutz Interessierte verschiedenster Professionen schlossen sich bei dieser ersten Veranstaltung zusammen. Schon damals umspannte das Netz ganz Bayern: von Coburg bis Lindau am Bodensee, von Passau bis Aschaffenburg. Weitere folgten, darunter der Heimatverein Wasserburg.

Das Unternehmen ist nicht als Konkurrenz zum Denkmalamt gedacht, sondern nimmt sich vor allem jener Projekte an, die nicht von der Denkmalliste erfasst sind. Mit Hilfe einer Website, die nicht nur als Forum für die Initiativen gedacht ist, sondern sich ebenso an die interessierte Öffentlichkeit wendet, will das Netzwerk aufklären und für einen behutsamen Umgang mit dem kulturellen Erbe sensibilisieren.

Die „Heimat am Inn" und andere Publikationen

Ein Markstein in der Vereinsgeschichte war die Gründung der Zeitschrift „Die Heimat am Inn", die ab dem 19. Januar 1927 mit dem Untertitel „Sammelblätter zur Geschichte von Wasserburg und Umgebung" zunächst „in zwangloser Folge" als Beilage zum „Wasserburger Anzeiger" im Verlag des Vereinsmitglieds Anton Dempf (*1897 †1943) erschien und es in den ersten Jahren auf jeweils rund zwanzig Nummern brachte. Der erste Beitrag überhaupt – wie könnte es anders sein – stammte aus der Feder von Kaspar Brunhuber und hatte die „Wasserburger Bäckerzunft-Ordnung 1586" zum Thema. Brunhuber war – neben dem bereits verstorbenen Stadtarchivars Joseph Heiserer, dessen Texte posthum veröffentlicht wurden – der fleißigste Beiträger in den ersten Jahren. Die Artikel, auch die anderer Autoren, hatten vor allem die Geschichte der Stadt und ihrer unmittelbaren Umgebung zum Inhalt, vielfach aber auch das

Brauchtum im näheren und weiteren Umkreis. Von Anfang an erschienen zudem vereinzelt Buchbesprechungen sowie Abdrucke von Texten auswärtiger Autoren, wie etwa aus Joseph Hofmillers „Wanderbilder aus Bayern und Tirol“[328] oder Fundstücke aus älteren Quellen. Überraschend wenig Aufmerksamkeit wurde in der Publikationsreihe archäologischen Funden gewidmet, obwohl diese vor allem zu Anfang ein Sammlungsschwerpunkt des Vereins gewesen waren.

Nach dem überraschenden Tod Kaspar Brunhubers am 17. Januar 1930 kam es nicht nur im Vereinsleben zu einer Zäsur, sondern auch bei der Publikation. Zunächst wurden noch einige ältere Aufsätze Brunhubers abgedruckt, dann vermehrt offensichtliche Übernahmen von Autoren aus anderen Regionen. Auch die Anzahl der Hefte wurde geringer. War am Anfang fast jede Woche ein Heft erschienen, waren es im Jahr 1930 nur noch 15 Nummern. Mit der dritten Nummer im Jahr 1931, die am 25. Juni erschien, wurde die Serie eingestellt.

Doch wagte man unmittelbar danach einen Neuanfang. Die Umgestaltung der bisherigen Heimatbeilage „Die Heimat am Inn“ des „Wasserburger Anzeigers“ in ein Mitteilungsblatt des Historischen Vereins Wasserburg a. Inn und Umgebung mit dem Titel „Alt-Wasserburg“ wurde 1931 vom damals neu gewählten 1. Vorsitzenden Dr. Franz Thoma angeregt, was zu eingehenden Diskussionen anlässlich der Generalversammlung am 15. März 1932 führte. Das neue Blatt sollte „zur weiteren Belebung des Heimatgedankens beitragen“. Durch das Entgegenkommen des Verlags des „Wasserburger Anzeigers“ und des Druckereibesitzers Anton Dempf war es möglich geworden, die Umgestaltung ohne hohen Kostenaufwand vorzunehmen. Das Mitteilungsblatt, das jedoch weiterhin den Namen „Die Heimat am Inn“ beibehielt, hat sich in seiner neuen Form (die sich zum Falten und Binden zu einem Heft eignete) im fünften Jahrgang, mit Nr. 1 im Juli 1931, gut eingeführt und allgemeine Anerkennung gefunden. Doch rief Dr. Franz Thoma – selbst Historiker und fleißiger Beiträger – zu weiterer Mitarbeit auf.[329] Die Themen beschränkten sich nun mehr auf Wasserburg und seine engere Umgebung. Überraschenderweise heißt es dort im Geleitwort, der „Historische Verein Wasserburg und Umgebung“ wäre bereits 1905

[328] Heimat am Inn, 10. November 1928 und 9. Dezember 1928.
[329] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 42 und 45.

von Kaspar Brunhuber gegründet worden[330], eine Angabe, die sich sonst nicht nachweisen lässt. Dabei handelt es sich vermutlich um eine Verwechslung: Zum 1. Januar 1905 war Kaspar Brunhuber von Neumarkt in der Oberpfalz nach Wasserburg versetzt worden und hatte dort seinen Dienst in der Realschule angetreten.

Im Jahr 1941 wurde „Die Heimat am Inn" erneut eingestellt. Während des Zweiten Weltkriegs und der unmittelbaren Nachkriegszeit ruhten die publizistischen Aktivitäten. Doch nachdem im Herbst 1948 der Verein aufgelebt und am 14. Januar 1949 ins Vereinsregister eingetragen worden war, dachte man ab Frühjahr 1949 auch wieder über eine eigene Publikationsreihe nach: eventuell eine Vierteljahresschrift oder eine Beilage. Diese sollte vor allem den Kontakt zu den auswärts wohnenden Mitgliedern aufrechterhalten.

Der Wasserburger Anzeiger war im April 1945 eingestellt worden. Ab dem 24. Oktober 1945 erschien das Oberbayerische Volksblatt Rosenheim mit Lokalteilen für Wasserburg, Mühldorf und Bad Aibling. Der Redakteur des Oberbayerischen Volksblatts versprach bei seiner Zeitung in dieser Sache vorzufühlen, nachdem Verhandlungen mit dem Münchner Merkur hinfällig geworden waren, der zunächst die Nachfolge des Wasserburger Anzeigers übernommen hatte.[331] Und offensichtlich hatte der Rosenheimer Redakteur beziehungsweise hatten die Herren vom Heimatverein Wasserburg nach mehreren Gesprächen Erfolg. Ab Januar/Februar 1951 erschienen unter dem Titel „Heimat am Inn" (der Artikel wurde nun weggelassen) die „Blätter für Heimatkunde und Heimatpflege für den Heimatbund Mühldorf, den Heimatverein Wasserburg am Inn, den Historischen Verein Bad Aibling und die Heimatfreunde Rosenheim" wie es heißt „nach langen eingehenden Verhandlungen". Sie erschienen nun monatlich – zunächst als achtseitige Beilage zum Oberbayerischen Volksblatt und seinen Lokalzeitungen. Später wurde der Umfang größer.

Der Satz wurde erneut so gewählt, dass man die Blätter falzen und am Ende eines Jahres zu einem Büchlein binden konnte. Das Redaktionsteam des Heimatvereins Wasserburg, das sich offensichtlich verantwortlich zeichnete, bestand aus Josef Kirmayer als verantwortlichem Redakteur, Theodor Heck und Hans Christian Kobe.[332]

---

[330] Die Heimat am Inn, Juli 1931, 1.
[331] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 85, 97, 100, 102 und 104f.
[332] Heimat am Inn Januar/Februar 1951 (Zum Geleit).

Es gab sogar Geld für die Beiträge: 15 Pfennig pro Zeile, wovon allerdings 2 Pfennig für den Heimatverein einbehalten wurden, um eventuell Unkosten, etwa für Autofahrten, bestreiten zu können. Zunächst aber musste man der Redaktion einen Zuschuss gewähren.[333]

Man knüpfte wieder an alte Traditionen an. Bereits in der ersten Ausgabe wurde mit einem Foto des Heimathauses von Wasserburg aufgerufen: „Besucht Eure Heimathäuser!" Wie nach dem Ersten Weltkrieg wurde auch nach dem Zweiten Weltkrieg der Heimatgedanke beschworen. So von Josef Maria Ritz im Geleitwort zur neuen Publikationsreihe. Auch war es den Herausgebern der ersten Nummer ein „Herzensbedürfnis" zweier Heimatforscher zu gedenken, die der Verein in „der Zeit erzwungenen Schweigens" durch Tod verloren hatte: Am 14. Mai 1943 war das Gründungsmitglied und Verleger der alten früheren Zeitschrift „Die Heimat am Inn" Anton Dempf gestorben; am 20. November 1943 verschied der Direktor des Staatsarchivs Dr. Alois Mitterwieser, der zahlreiche Beiträge für die Zeitschrift geliefert sowie Vorträge gehalten hatte.[334] Die Aufsatzthemen der wiederbelebten, neuen „Heimat am Inn" betrafen, ihrem Leserkreis gemäß, die verschiedenen Landkreise, auch wenn Wasserburg dominierte.

Doch nach einigen Jahren erschien auch die Nachkriegsausgabe immer seltener. Im Dezember 1957 musste man den Hinweis zur Kenntnis nehmen, dass dies die letzte Ausgabe in der alten Form sei. Geplant war, dass ab dem darauffolgenden Jahr Beiträge zum Thema Heimat- und Volkskunde nur noch unregelmäßig „unterm Strich" auf den Lokalseiten der jeweiligen Lokalzeitungen, in diesem Fall in der Wasserburger Zeitung, erscheinen sollten. Doch dazu kam es nicht. Zwar wurde an dieser Stelle stets ausführlich über die Aktivitäten des Heimatvereins berichtet, aber auch nicht mehr, als über jeden anderen ortsansässigen Verein. Spezielle Aufsätze zu Geschichte oder Brauchtum wurden nicht mehr veröffentlicht. Und wenn tatsächlich etwas Historisches geboten wurde, dann höchstens ein kurzer, knapper und allgemein gehaltener Beitrag, wie „Vor 200 Jahren starb Johann Baptist Zimmermann" von Gustav Geier.[335] Wiederholte Vorstöße hinsichtlich einer Neuerscheinung der „Heimat am Inn" blieben lange Zeit ohne Erfolg.[336]

---

[333] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 105 und 109f.
[334] S. K. [= Sieglinde Kirmayer?], Dem Gedenken zweier Heimatforscher, in: Heimat am Inn, Januar/Februar 1951, 5.
[335] Wasserburger Zeitung, 4. März 1958.
[336] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 38.

Erst 1980 kam es zu einer Wiederbegründung der „Heimat am Inn" mit dem Untertitel „Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des Wasserburger Landes" als Jahresband, der nun verschiedentlich einem einzigen Thema gewidmet ist, vielfach aber auch mehrere Aufsätze zu Wasserburger Themen vereint. Herausgeber ist nun der Heimatverein (Historische Verein) für Wasserburg am Inn und Umgebung e.V. in Verbindung mit der Stadt Wasserburg am Inn.

Der Entscheidung über den Titel war eine rege Diskussion vorausgegangen. Trotz der Tatsache, dass bereits der historische Verein von Pocking für seine Heimatschrift den Namen „Heimat am Inn" gewählt hatte, entschloss man sich in Wasserburg für denselben Haupttitel, in Anknüpfung an den alten Titel der bereits ab 1927 erschienenen Heimatschrift. Man beschloss zudem: „Die Jahresschrift soll ein farbiges Titelbild führen, wechselnd je nach Inhalt der Abhandlung."[337] Von 1980 an beschäftigte die Herausgabe der „Heimat am Inn" nun den Ausschuss fast in jeder Sitzung. Initiator war Siegfried Rieger, der auf den wissenschaftlichen Anspruch der Publikation großen Wert legte.[338] Als Schriftleiter fungierte offiziell ab 1983 Theodor Feulner, Studiendirektor i. R. und Schriftführer des Heimatvereins, bis zu seinem Tod am 3. März 1984, während sich zuvor der gesamte Vorstand ausführlich mit den Fragen der Publikation beschäftigt hatte. Im Rahmen der Überlegungen zur „Heimat am Inn" wurde auch die Frage der Neufestsetzung des Mitgliedsbeitrags erörtert. Man kam zu dem Schluss, dass nur eine Erhöhung des Beitragssatzes von DM 12 auf DM 24 für normale Mitglieder die Vereinsarbeit im bisherigen Umfang sicherstellte und die kostenlose Jahresgabe für die Mitglieder gewährleistete. Die befürchtete Kündigungswelle durch die Beitragserhöhung blieb aus. Nur zwei Kündigungen waren zu verzeichnen, und möglicherweise diente ihnen die Beitragserhöhung sogar nur als Vorwand.[339]

Anders als bei den Vorgängerpublikationen achtete man nun bei den Beiträgen auf ein durchgehend hohes Niveau. In den 1970er Jahren setzte der Trend zur Verwissenschaftlichung der Heimatforschung ein, der bis heute unverändert anhält und zu einer deutlichen Qualitätssteigerung führte. Handelte es sich früher bei der heimatgeschichtlichen Literatur zum überwiegenden Teil um heimatkundliche Darstellungen ohne wissenschaftlichen Apparat, die von mehr

[337] Ebenda, 187f.
[338] HAUPT, Basisarbeit, 77.
[339] StadtA Wbg./Inn, VI1099, 16f., 29.

oder weniger gebildeten Laien verfasst worden waren, so nahm sich auch die Geschichtswissenschaft nun vermehrt der Regional- und Ortsgeschichte an. Grund dafür war vor allem die Anerkennung der Sozialgeschichte als ein Teil historischer Forschung und der damit einhergehenden inhaltlichen und methodischen Erweiterung des Faches in Richtung Mikro-Historie.[340]

Von Seite des Vereinsvorstands wurde stets betont, dass man nur wirklich fundierte Arbeiten übernehmen würde und z. B. keine ohne Quellenangaben oder solche, „die mit zu viel Phantasie erstellt worden sind". Dabei sollte aber der lokalhistorische Aspekt stets berücksichtigt bleiben.[341]

Fachleute und interessierte Laien verfassten nun die Beiträge nach wissenschaftlichen Kriterien (in Anlehnung an die Richtlinien der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften) und in der Regel unentgeltlich. Ein Teil der Artikel wurde dem Heimatverein von den Autoren angeboten. Für andere Themen sprach der Redaktionsausschuss gezielt geeignete Autoren an. Die neue Reihe „Heimat am Inn" erscheint nun seit über 30 Jahren – inzwischen in einer Auflagenhöhe von 1.000 Exemplaren. Im Jubiläumsjahr 2013 wird die 33. Nummer vorgelegt.

1. Vorsitzender des Heimatvereins Dr. Martin Geiger und Autor Dr. Ludwig Scheidacher bei der Buchvorstellung der „Heimat am Inn Nr. 22, 23" zur Geschichte der Wasserburger Versorgungsbetriebe im Oktober 2004 im Sitzungssaal des Rathauses Wasserburg. StadtA Wbg./Inn, WZ09102004-207. Foto: Wasserburger Zeitung.

[340] PLEDL, Heimatforschung heute, 281.
[341] z. B. Siegfried Rieger in der Vorstandssitzung am 21. April 1987.

Daneben unterstützte der Heimatverein immer wieder andere Publikationen. Noch vor Beginn der eigenen Publikationsreihe wurden Vereinsgaben verteilt: als erste ein Bändchen 1914 über das Baubuch des Stadelknechts Kornmesser 1674 bis 1686, das gleichzeitig als „Programm" (Jahresbericht) der Wasserburger Realschule, an der Brunhuber Lehrer war, erschien. Zum selben Thema fand am 8. Juli 1914 auch ein Vortrag im Historischen Verein statt. Referent und Autor war wieder einmal Kaspar Brunhuber.[342]

Der erste Teil des Tagebuchs des Stadt- und Landgerichts-Prokurators Johann A. Thaler in Wasserburg (1800-1801) wurde 1918 vom Historischen Verein in der Buchdruckerei Dempf herausgegeben.[343] Auch am 1961 geplanten und 1962 von Sigfrid Hofmann herausgegebenen Heimatbuch für die Stadt und den Landkreis Wasserburg hatte der Heimatverein seinen Anteil.[344]

1972 erhielt Ferdinand Steffan eine Unterstützung für die Veröffentlichung seines Buches „Vom Steinbeil bis zum Bajuwarenschwert" über Ausgrabungen im Raum Wasserburg.

1997 bat Eva Habel um einen Druckkostenzuschuss für ihre im Jahr zuvor an der Universität in München angenommene Dissertation „Inventur und Inventar im Pfleggericht Wasserburg: Entstehung und Aussagekraft einer Quelle zur historischen Sachkultur im ländlichen Altbayern des 18. Jahrhunderts", die als Band 21 der Münchner Beiträge zur Volkskunde gedruckt wurde. Ein Zuschuss in Höhe von 500 DM wurde ihr gewährt.[345]

Die vorerst letzte Finanzierung galt der Publikation „Wasserburger Bildhauer des Barock" von Ferdinand Steffan, die 2012 als Sonderband der „Heimat am Inn" im Verlag Wasserburger Bücherstube erschien.[346]

---

[342] StadtA Wbg./Inn, VI1007, 10.
[343] StadtA Wbg./Inn, VI1787. Der zweite Teil (1802-1806) erschien dann als 40. Jahresbericht der Luitpoldrealschule in Wasserburg im Jahr 1919.
[344] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 43.
[345] Protokoll Vorstandssitzung 27. Januar 1997.
[346] Protokoll Vorstandssitzung 27. Februar 2012. Rezension des Buches z. B. von Hans Roth in: Schönere Heimat 2013/1, 78.

Frauen im Heimatverein

In der Anfangsphase der Geschichts- und Heimatvereine waren Frauen kein Thema, weder als gewöhnliche Mitglieder, noch als Vortragende und schon gar nicht als Mitglieder des Vorstandes. Als die Herren des Historischen Vereins von Oberbayern 1897 Wasserburg besuchten, brachten sie lediglich einen Toast auf ihre Frauen aus. Anwesend war offensichtlich keine der Damen.

Im Vereinswesen des 19. Jahrhunderts, das von Honoratioren, Geistlichen, Beamten und Bildungsbürgern dominiert wurde, spielten Frauen – abgesehen von wenigen sozialen Vereinigungen – kaum eine Rolle. Erst als gegen Ende des Jahrhunderts die Forderungen nach höherer Bildung für die Frauen, nach qualifizierter Berufsausbildung und schließlich nach Zugang zu den Universitäten nicht mehr zu überhören war, fanden sie langsam auch Aufnahme in Männervereinen. Doch den historischen Vereinen blieben sie zunächst fern. In den Mitgliederlisten aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg finden sich so gut wie nie Frauen. Die Schwelle, sich in den Kreis der gebildeten Herren zu begeben, war für Frauen hoch, mangelte es ihnen doch noch aufgrund der fehlenden Bildungsmöglichkeiten an akademischer Gelehrsamkeit. Im Jahr 1901 etwa zählte der Historische Verein für Oberpfalz und Regensburg rund 600 Mitglieder. Nur zwei davon waren Frauen: die Gräfin von Armannsperg und eine Buchbinderwitwe, die wohl aus beruflichen Gründen die Mitgliedschaft für ihren verstorbenen Mann weiterführte.[347] Dem Historischen Verein von Oberbayern waren 1875/76 – also fast 40 Jahre nach Gründung – erstmals zwei Frauen beigetreten. Es waren dies – ähnlich wie in der Oberpfalz – eine Adelige, die „königliche Palastdame" und „Theresienordens-Ehrendame" Albertine Gräfin von Pocci, die Ehefrau des langjährigen Vereinsmitglieds Franz Graf von Pocci, sowie die Lehrerin Viktoria Stopper. Über lange Zeit sollten sie die einzigen weiblichen Mitglieder dieses Vereins bleiben.[348] Und selbst an der Jahrhundertwende ist ihre Zahl unter den über 1000 Mitgliedern noch verschwindend gering. Angeführt von den Prinzessinnen Therese und Clara sind es vor allem Lehrerinnen und Witwen, die die Mitgliedschaft ihres Mannes weiterführten. Unter den 54 im Mandatarsbezirk Wasserburg und Haag im Jahr

[347] Hierzu siehe ausführlich Rita HUBER-SPERL, Heimatgeschichte und Frauengeschichte. Eine Bestandsaufnahme am Beispiel Bayerns, in: ZBLG Bd. 59, Heft 3, 1996, 927-947, hier 931-937.

[348] HUBER, Historischer Verein von Oberbayern, 38.

1907 genannten Mitglieder waren genau zwei Damen: Rosa Dees, Direktorsgattin in Gabersee und die Bezirksarztswitwe Elise Kosak aus Wasserburg.

Welche Abneigung vonseiten der Herren gegenüber Damen speziell in Vereinsvorstandspositionen bestand, zeigt ein Brief Ludwig Ganghofers, der zwar 1897 keinen historischen Verein, sondern die „Münchner literarische Gesellschaft" zusammen mit anderen gründete, für dessen Präsidium er Paul Heyse gewinnen wollte. Nachdem Heyse jedoch abgelehnt hatte, drückte Ganghofer ihm gegenüber sein Bedauern aus sowie seine Befürchtung, dass auch andere namhafte Literaten dann nicht für den Vorstand bereit stünden: „Das erste wird sein, daß die ganze Cohorte der ‚modernen Weiber' in die Bresche einrücken wird. Aber Gott sei Dank hab' ich das Gruseln nie gekannt [...]."[349]

Erst nach der Zulassung von Frauen zu akademischer Bildung, die in Bayern im Jahr 1903 allgemein wurde, und dem im Jahr 1919 durchgesetzten Wahlrecht für Frauen stieg in den Zwanziger Jahren die Zahl der weiblichen Vereinsmitglieder langsam an. In größeren Städten traten den historischen Vereinen zunächst überwiegend Lehrerinnen, manchmal auch Bibliothekarinnen oder Ärztinnen sowie vereinzelt nicht berufstätige Frauen bei. Ihr Anteil blieb jedoch noch lange Jahre äußerst gering. Wenn Damen bei Vorträgen und anderen Veranstaltungen gesichtet wurden, waren es meist Ehefrauen von Vereinsmitgliedern. 1921 etwa vermerkte der Historische Verein für den Chiemgau zu Traunstein auf der Einladung zu Vorträgen: „Gäste, auch Damen, willkommen."[350]

Bei der Gründung des Historischen Vereins von Wasserburg und Umgebung waren die Damen ebenfalls deutlich in der Minderheit. Unter den 137 Mitgliedern zählte man genau vier: Johanna Freidhofer, Sattlermeisterswitwe, Wilhelmine Ludwig, Professorenwitwe, und Maria Palmano, Apothekerswitwe, alle aus Wasserburg, sowie Katharina Soyer, Brauereibesitzerswitwe aus Altenhohenau. Die vier waren sämtlich Witwen, die vermutlich im Interesse ihrer verstorbenen Männer beitraten. Im Fall der Damen Palmano – aus der seit 1846 in Wasserburg ansässigen Apothekerfamilie[351] – und Ludwig lassen sich die Ehemänner, der äußerst rührige und zum Beispiel

---

[349] Walter HETTCHE, Literaturpolitik. Die „Münchner literarische Gesellschaft" im Spiegel des Briefwechsels zwischen Paul Heyse und Ludwig Ganghofer, in: ZBLG Bd. 55, Heft 3, 1992, 575-609, hier 584 (Brief vom 7. Dezember 1897).

[350] Historischer Verein für den Chiemgau zu Traunstein e.V. 1889-1989, Jahrbuch 1989, 25.

[351] Heimat am Inn 4, 1983, 242.

auch im Verschönerungsverein aktive Apotheker und Magistratsrat Joseph Palmano sowie Dr. Adolf Ludwig, Professor und Vorstand der Realschule Wasserburg, sogar in der Mitgliedsliste des Historischen Vereins von Oberbayern des Jahres 1907 nachweisen. Und kurz nach dem Druck der Mitgliederliste des Historischen Vereins für Wasserburg wurde „Otto" beim Kaufmann Unterberger durchgestrichen und handschriftlich durch „Marie" ersetzt – ein deutliches Zeichen, dass auch in diesem Fall die Witwe den Platz ihres verstorbenen Mannes eingenommen hat.[352] Bei der geringen weiblichen Beteiligung muss es allerdings auffallen, dass viele Schenkungen bzw. Erwerbungen der Frühzeit des Historischen Vereins Wasserburgs von Frauen stammten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahm die Zahl der weiblichen Mitgliedschaften zu. Frauen begleiteten ihre Männer vermehrt zu den Veranstaltungen, und auch als Witwen hielten sie dem Verein häufig die Treue. So begleitete laut Protokollen Maria Heck ab dem 9. März 1948 ihren Mann verschiedentlich zu den Ausschusssitzungen des Historischen Vereins Wasserburg, wobei in Klammern stets „als Zuhörerin" vermerkt wurde. Und als im November desselben Jahres der Verein wiederbegründet wurde, waren unter den 18 Gründungsmitgliedern „Frl. Gerhardt" und Frau Heck, letztere wieder in Klammern vermerkt, sodass davon ausgegangen werden darf, dass sie wiederum ihren Mann nur begleitete. Maria Heck unterstützte ihren Mann seit der Wiederbegründung nicht nur als „Chauffeuse", sondern auch als fleißige Mitarbeiterin tatkräftig. Vor allem übernahm sie alle Jahre die Dekoration des Saals für die vorweihnachtliche Feier, auch nach dem Tod ihres Mannes im Jahr 1976. Nach seinem Tod wurde sie an seiner Stelle in den Ausschuss gewählt.[353] Als sie 1991 aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt aufgab, verlieh man ihr sogar die Ehrenmitgliedschaft.[354] Von einer preisreduzierten Familienmitgliedschaft, wie sie andere Vereine zum Teil anboten, um auch die Ehefrauen an den Verein zu binden, ist in den Wasserburger Protokollbüchern allerdings nichts zu lesen.

Trotz der zunehmenden Zahl weiblicher Mitglieder blieb die Beteiligung von Frauen an der Vorstandsarbeit eher gering. Und wenn doch einmal eine Frau sich daran beteiligte, dann in der Regel als Schriftführerin. So auch in Wasserburg, wo die Journalistin Dr.

---

[352] StadtA Wgb./Inn, VI1787.
[353] StadtA Wbg./Inn, VI1008, 155.
[354] Wasserburger Zeitung, 21. Februar 1991.

Sieglinde Kirmayer, Tochter des Wasserburger Stadtchronisten Josef Kirmayer, nur auf ausdrücklichen Wunsch des geschäftsführenden Vorstands Willi Ernst am 8. April 1969 zur Schriftführerin gewählt wurde, nachdem sie bereits 1961 in den Ausschuss gewählt worden war und daraufhin verschiedentlich in der Wasserburger Zeitung über den Verein berichtet hatte. Vier Jahre später wurde sie auf eigenen Wunsch von Dr. Theodor Eisenbrand in dieser Funktion wieder abgelöst, während sie gleichzeitig mit Käthe Petermeier in den Ausschuss gewählt wurde.[355] Auch weiterhin berichtete sie in der Wasserburger Zeitung über den Heimatverein oder schrieb in „Heimat am Inn" über „Das Zeitungswesen Wasserburgs"[356], bis sie am 31. März 1987 als verantwortliche Redakteurin der Wasserburger Zeitung nach 34 Redaktionsjahren in den Ruhestand versetzt wurde[357]. Aber auch danach berichtete sie – im Ruhestand befindlich – noch regelmäßig über den Heimatverein.

Noch dürftiger sah es mit Vorträgen und Beiträgen für die „Heimat am Inn" von weiblicher Seite aus. Frauen als Vortragende erschienen höchstens bei typisch „weiblichen" Veranstaltungen, wie der Gestaltung der Adventsfeier 1959 durch die Heimatdichterin Anette Thoma aus Riedering bei Rosenheim[358] oder dem Anleitungskurs zur Herstellung von Weihnachtsschmuck am 19. November 1965, der in der Landwirtschaftlichen Berufsschule stattfand und von zwei Damen der Hauswirtschaftsabteilung des Landwirtschaftsamtes, Fräulein von Ponickau und Fräulein Böttger, geleitet wurde.[359] Den ersten Fachvortrag scheint die Leiterin des Salzburger Volkskundemuseums, Dr. Friederike Prodinger, am 14. Dezember 1961 über „Weihnachtliches Brauchtum und Volkskunde" gehalten zu haben[360], gefolgt von der Kunsthistorikerin Erika Rautenberg, die im August 1968 die Führung in Pipping und der Blutenburg übernahm oder Mater Donatilla von Eckardt von den Englischen Fräulein in Nymphenburg, einer bekannten Restauratorin von Wachskunstwerken, die ab 1968 mehrfach als Referentin erscheint und auch die Fahrtleitung zur Dürerausstellung im Juli 1971 übernahm.[361] Erst gegen Ende des 20. Jahrhunderts nahm die Zahl weiblicher Vortragender zu, vor allem im Bereich Volkskunde und Kunstgeschichte.

[355] StadtA Wbg./Inn, VII008, 89 und 126, 128.
[356] Heimat am Inn Nr. 3, 1953, 17-19.
[357] Wasserburger Zeitung, 14./15. März 1987.
[358] StadtA Wbg./Inn, VII008, 35.
[359] Ebenda, 73, 79 (Wiederholung 1966).
[360] Ebenda, 44.
[361] Ebenda, 91, 93ff.

Ähnlich verhält es sich mit Beiträgen für die vereinseigene Publikation „Heimat am Inn". In der Frühzeit finden sich nur ganz vereinzelt Artikel von weiblicher Hand. Erstmals in Heft 17 (11. Dezember 1927) ist ein kurzer Hinweis auf die „Spendenwecken" von Marie Stechl vom „Fletzinger", dem „Standquartier" des Historischen Vereins, zu entdecken, also ein typisches Frauenthema. In der Folge erschienen vereinzelt Beiträge von Autorinnen. Dabei handelt es sich in der Regel aber um Übernahmen von Münchnerinnen, wie Rose Viera, die über „Eine Kinderweihnacht des jungen Wolfgang Amadeus Mozart" erzählte[362], Isabella Held[363] oder Dora Zantner-Busch[364].

Auch in der Nachkriegszeit sah es zunächst sehr dürftig aus: Wiederum erscheinen nur sehr vereinzelt weibliche Autorennamen, wie der der prominenten Volkskundlerin (und damaligen Oberstudienrätin in Fürstenfeldbruck) Dr. Barbara Brückner (*1903 †1990), die sich um die Trachtenerneuerung in Bayern verdient gemacht und unter anderem zu diesem Thema 1952 ein Buch veröffentlicht hat. Auch in der „Heimat am Inn" berichtete sie mehrfach über die Erneuerung von Trachten, beginnend mit der Wasserburger Frauentracht in der Maiausgabe des Jahres 1951. Für den Entwurf der „Wasserburger Frauentracht" war ihr 1950 auch ein nicht näher genannter Betrag vom Ausschuss des Heimatvereins genehmigt worden.[365]

Nach der Neubegründung 1980 als Jahresband dauerte es bis 1986/87, bis erstmals in Band 7 Frauen als Verfasserinnen von Beiträgen erscheinen. Dann aber kamen sie mit Vehemenz. Franziska Feulner beschäftigte sich mit der „Kirche im Herzen der Stadt. Zur Geschichte der Frauenkirche in Wasserburg" (S. 9-60), Gisela Goldberg beschrieb die „spätgotische Altartafel aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Attel am Inn" (S. 65-90) und Sigrid Sangl widmete sich der „Bekleidung, Ausrüstung und Uniformierung der Wasserburger Bürgerwehr vom 16. bis 19. Jahrhundert (S. 243-264). Ab diesem Zeitraum sind meist auch Damen unter den Autoren der einzelnen Jahrbücher vertreten, wenngleich in weit geringerem Ausmaß als ihre männlichen Kollegen.

Auch wenn im Jahr 2001 mit der damaligen Museumsleiterin Eva Gilch sogar eine Frau als geschäftsführender Vorstand (bis 2003)

---

[362] Heimat am Inn, 16. Dezember 1928.
[363] Ebenda, 26. Mai 1929 und 28. November 1930.
[364] Ebenda, 27. März 1930.
[365] StadtA Wbg./Inn, VI1077, 96.

und vorher bereits einige Damen in den Beirat gewählt wurden, ja sogar Maria Heck und Dr. Sieglinde Kirmayer zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden – die Dominanz der Herren ist noch immer ungebrochen.

Die Wasserburger Kellerfreunde im Heimatverein

Als eigene Gruppe innerhalb des Heimatvereins haben sich die „Kellerfreunde" etabliert.

Mitte der 1990er Jahre, noch vor Beginn der Abbrucharbeiten für den Neubau des Parkhauses, startete auf private Initiative von Witgar Neumaier und später der von ihm gegründeten Vereinigung der „Wasserburger Kellerfreunde" die systematische Erfassung der Kelleranlagen im jenseitigen Innhochufer sowie die Sammlung von Dokumenten zur Erforschung ihrer Baugeschichte. Die Keller, die seit Längerem nicht mehr zur Lagerung von Bier genutzt wurden und heute größtenteils Eigentum der Stadt Wasserburg sind, befanden sich teilweise in äußerst desolatem Zustand. Nach längeren Verhandlungen, die parallel zu den Bauarbeiten für das Parkhaus und das Gebäude, in dem heute unter anderem das Stadtarchiv untergebracht ist, stattgefunden haben, konkretisierte sich die Errichtung eines Museums in den historischen Kellerräumen.

2002 wandte sich Witgar Neumaier an den Heimatverein mit der Bitte, der Tätigkeit in den alten Kellerräumen im Kellerberg eine vereinsmäßig Betreuung zu gewähren, um das Museum realisieren zu können. Die Vorstandschaft des Heimatvereins begrüßte die Initiative und sagte eine vereinsmäßige Betreuung zu. Die Kosten jedoch sollten von den „Kellerfreunden" selbst getragen werden. Die Sammlung in den Kellerräumen wurde gewissermaßen als Erweiterung des städtischen Museums betrachtet.[366]

Inzwischen wurde die Idee, ein Bierkellermuseum einzurichten, in die Tat umgesetzt, was vom Heimatverein sehr begrüßt wurde. Die Überlegung, einen Antrag zu stellen, um das Dr. Fritz-Huber-Vermächtnis für den Unterhalt der Ausstellungsstücke in den Bierkellern verwenden zu dürfen, wurde vom Heimatverein allerdings

[366] Protokoll Vorstandssitzung 21. Oktober 2002.

abgelehnt, da dies schon aufgrund des Stifterwillens nicht möglich war.[367] 2003 wurden die ehemaligen Sommerkeller in der Kellerstraße, soweit sie im Eigentum der Stadt Wasserburg sind, den Kellerfreunden zu musealen Zwecken überlassen. 2007 wurde eine eigene „Geschäftsordnung der Kellerfreunde im Heimatverein Wasserburg a. Inn und Umgebung (Historischer Verein) e.V." erlassen.[368] In organisatorischer Zusammenarbeit mit dem Fremdenverkehrsverein werden seit 2002 geführte Begehungen veranstaltet, die regelmäßig auf breites, positives Echo stoßen. In den sieben ehemaligen Sommerbierkellern sind unter dem Namen „Wasserburger Bierkatakomben" sogenannte „Erlebniskeller" eingerichtet worden[369], die ausschließlich bei Führungen besichtigt werden können. Bis Februar 2007 hatten bereits fast 6000 Besucher in gut 300 Führungen die Keller besichtigt.[370]

Bei einer Führung der Kellerfreunde im Mai 2007. StadtA Wbg./Inn, WZ21052007-2228. Foto Alex Heck.

---

[367] Protokoll Vorstandssitzung 27. Februar 2012.

[368] Protokoll Gruppenausschusssitzung der Kellerfreunde im Heimatverein 13. November 2007.

[369] Witgar NEUMAIER (hg. in Verbindung mit dem Heimatverein), Die Wasserburger Sommerkeller in der Kellerstraße. Von der Pionierzeit Ende des 18. Jahrhunderts über die Blüte im 19. Jahrhundert bis zum Keller-Museum im 21. Jahrhundert, Wasserburg 2005, 17f.

[370] Protokoll Jahreshauptversammlung 12. Februar 2007. Zur Anbringung der Gedenktafel für Lorenz Adalbert Enzinger (Protokoll Vorstandssitzung 11. August 2008) siehe oben.

Die Jugend und die Zukunft

Ein „Dauerbrenner" in der Geschichte des Heimatvereins ist die Diskussion, wie man die Jugend für die Mitarbeit gewinnen könnte – ein Thema, das viele Vereine beschäftigt. Auch der 37. Bayerische Heimattag, der vom 7. bis 9. Juni 2013 in Dinkelsbühl stattfand, stand unter dem Motto „Jugend braucht Heimat – Heimat braucht Jugend". Allerdings ist es eine Erfahrung, die die meisten historischen Vereine (und nicht nur diese) machen, dass man sich erst für Geschichte interessiert, wenn man selbst eine eigene Geschichte erlebt hat.[371]

Fast jedes Mal, wenn ein neuer Vorstand gewählt wurde, sprach er das Thema an. Immer wieder wurden und werden neue Aktionen ins Leben gerufen, wie etwa, als man 1971 nach einem griffigen Werbeslogan für Wasserburg suchte. Ein Schülerwettbewerb wurde ausgeschrieben, um einen werbewirksamen, charakteristischen Beinamen für Wasserburg zu finden, doch kann die Ausbeute als eher dürftig betrachtet werden. Nur in wenigen Fällen war es den im Durchschnitt etwa zehnjährigen Einsendern aus den Volksschulen des Landkreises gelungen, eine Formulierung im Sinne des Wettbewerbs zu finden. Einen ersten oder zweiten Preis gab es nicht. Die Jury kam überein, vier Ideen mit einem Geldpreis von je 30 DM zu prämieren. Es waren dies die Slogans „Tor zu den Alpen", „Die bayerische Schatztruhe am Inn", „Wasserburg – die gute Stube Bayerns" und „Alte Stadt mit jungen Herzen". Geworben wurde mit diesen jedoch nicht.[372]

Aktivitäten wie die Arbeiten um die Ruine Kling, die allerdings nicht vom Verein, sondern vom Kreisheimatpfleger Ferdinand Steffan, der gleichzeitig als Lehrer Kontakt zu Schülern hatte, ausgegangen waren, gelten als Vorbildaktionen. Doch hat diese Kling-Aktion bis heute keinen Nachahmer gefunden.

1988 hatte das bayerische Kultusministerium das Schuljahr unter das Motto „Heimat bewusst erleben" gestellt. Schüler des Luitpold-Gymnasiums beteiligten sich, stellten sogar im Heimathaus eine Ausstellung auf die Beine[373], doch von einer Beteiligung des Hei-

---

[371] Wolfgang Pledl, anlässlich des Symposiums „Bayerische Landesgeschichte – quo vadis?" am 1. März 2013 in der Hanns Seidel Stiftung München.

[372] StadtA Wbg./Inn, VI1008, Ausschusssitzung 13. Oktober 1971 und 13. Dezember 1971.

[373] Wasserburger Zeitung, 10. Februar 1988.

matvereins ist nichts bekannt. Lediglich, dass die Schüler ihr Projekt bei der Jahreshauptversammlung am 22. Februar 1988 vorstellten.[374]

1997 kam die Idee auf, eventuell Facharbeiten von Schülern in „Heimat am Inn" abzudrucken, die Aspekte des Heimatgedankens enthalten[375], doch kam es nicht dazu.

In jüngster Zeit veranstaltet die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv, dem Städtischen Museum und dem Heimatverein Geschichtswettbewerbe für Schüler und Studenten, bei denen die jungen Leute eigene Forschungen im Archiv vornehmen können. Teilnehmen können Schüler ab der Jahrgangsstufe 1, sowohl in Einzel-, als auch Gruppenarbeiten, wobei das selbst zu wählende Thema einen Bezug zur Wasserburger Stadtgeschichte oder zur Heimatkunde haben muss. Für die besten Beiträge in verschiedenen Stufen winken Preise, doch ist es sehr schwer, die Lehrer – und folglich die Schüler – für solche Projekte zu gewinnen. Besser angenommen werden die in den letzten Jahren vermehrt angebotenen Ausflüge per Fahrrad, mit dem Zug oder zu Fuß. Geschichte aktiv erleben, heißt das Motto. Diese Exkursionen sollen auch in Zukunft durchgeführt werden. Seit 2010 wird auch das jeweilige Jahresprogramm in den Schulen ausgelegt. Zudem wurden in den letzten Jahren vermehrt zeitgeschichtliche Themen ins Veranstaltungsprogramm und in die Publikationen aufgenommen. Und im Jubiläumsjahr 2013 schließlich wird eine Schülerbefragung durchgeführt: „Was ist Heimatgeschichte?"

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs wird Ende 2013 der Bezirksheimatpfleger des Bezirks Oberbayern, Dr. Norbert Göttler, über die Zukunftsbestimmung referieren. Und seine Prognosen dürften zuversichtlich sein, denn er ist allgemein der Ansicht: „Totgesagte leben länger. Was in den 1970er und 1980er Jahren schier undenkbar war, ist eingetreten. Der Heimatbegriff erlebt eine Renaissance. Rock- und Folkgruppen integrieren Elemente der bayerischen Volksmusik, junge Dichter rezitieren auf Poetry Slams Mundartgedichte, Filmemacher wie Edgar Reitz und Marcus H. Rosenmüller erfinden den neuen Heimatfilm, und mit der Habilitationsschrift von Karen Joisten ‚Philosophie der Heimat, Heimat der Philosophie' (2003) hat sich auch die Wissenschaft dem Heimatbegriff zugewandt. Parteien beschäftigen sich in ihren Fachtagungen mit dem

[374] StadtA Wbg./Inn, VI3406.
[375] Protokoll Vorstandssitzung 21. April 1997.

Thema, im April 2012 widmet ihm ‚Der Spiegel' seine Titelseite, der Sender ‚Phoenix' und das ‚Bayerische Fernsehen' ganze Nachmittage und Abende." Aus einem fast anrüchigen, weil politisch und gesellschaftlich missbrauchten Begriff, scheint in Zeiten der Globalisierung wieder ein arbeitsfähiges Konzept geworden zu sein. Doch so glücklich die Heimatpfleger sind, dass die jahrelange Verpönung des Heimatbegriffs nachlässt – Göttler warnt auch vor dem neuen „Hype", rät zu Misstrauen gegenüber jeder neuen Ideologisierung und wünscht sich eine sachliche Auseinandersetzung mit neuen Herausforderungen.

„Kulturgeschichte ist vergangene Moderne. Heutige Moderne ist Kulturgeschichte von Morgen." In diesem Sinne ist auch die Heimatpflege gefordert. In allen Bereichen der Heimat- und Denkmalpflege lassen sich den vorhandenen Werken neue hinzufügen. Heimatpflege braucht Engagement und Begeisterung, um erhalten zu können, was sich zu erhalten lohnt, aber auch Erneuerungen in Gang zu bringen, um kulturelle Werke zukunftsfähig zu machen. So das Anliegen Göttlers. Oder wie es in einer gemeinsamen Bekanntmachung von Kultus- und Innenministerium heißt: „Insbesondere die Heimatpfleger werden gebeten, auch in Zukunft dazu beizutragen, unsere Heimat vor Verlusten zu bewahren und den vorhandenen Werten neue hinzuzufügen."[376] In diesem Sinn sollte auch der Heimatverein (Historischer Verein) Wasserburg und Umgebung e.V. in die Zukunft blicken.

[376] Norbert GÖTTLER, Den vorhandenen Werten neue hinzufügen. Ein Beitrag zur derzeitigen Diskussion um die Heimatpflege, in: Schönere Heimat 2012/3, 164-174.

Listen

Vorstandschaft des Heimatvereins

1. Vorstände (ab 1946 1. Vorsitzende)

1913-1930	Kaspar Brunhuber
1930-1931	Alfons Winter
1931-1933	Dr. Franz Thoma
1933-1935	Alfons Winter
1935-1938	Dr. Georg Sigwart
1938-1945	Franz Baumann
1946	Josef Estermann
1946-1947	Johann Niedermeier
1948-1970	Heinrich Stulberger
1970-1989	Josef Bauer
1990-	Martin Geiger

2. Vorstände (ab 1946 geschäftsführende Vorstände)

1913-1914	Georg Haarpaintner
1914-1924	Georg Kolb
1924-1935	Alfons Winter
1935-1938	Anton Dempf
1938-1945	Dr. Georg Sigwart
1946-1948	Josef Noderer
1948-1955	Dr. Fritz Zagelmeier
1955	Hans Christian Kobe
1955-1964	Dr. Albert Stechl
1964-1968	Isidor Strauß
1968-1973	Willi Ernst
1974-2001	Siegfried Rieger
2001-2003	Eva Gilch
2003-	Matthias Haupt

Schriftführer

1913-1914	Georg Haarpaintner
1914-1924	Georg Kolb
1924-1925	Dr. Rudolf Bauer
1925-1928	Kaspar Brunhuber
1928-1935	Peter Unterauer
1935-1937	Max Hausladen
1937-1945	Alfons Püls
1946-1947	Arnold Weiß-Rüthel
1948-1952	Otto Maier
1952-1956	Gerhard Skrabal
1956-1959	Isidor Strauß
1959-1968	Wilhelm Schuhbeck
1968-1973	Dr. Sieglinde Kirmayer
1973-1980	Dr. Theodor Eisenbrand
1981-1984	Theodor Feulner
1985-1991	Johann Urban
1991-2010	Otto Flemisch
2010-	Konrad Doser

Schatzmeister (Kassier)

1913-1924	Anton Dempf
1924-1925	Dr. Rudolf Bauer
1925-1935	Peter Unterauer
1935-1937	Max Hausladen
1938-1945	Alfons Püls
1946-1956	Georg Meindl
1956-1970	Josef Himer
1970-1990	Walther Kohler
1990-2001	Josef Forster
2001-	Richard Steinbichler

Ehrenmitglieder (in chronologischer Reihenfolge):

25.07.1926: Dr. Gustav von Kahr, Staatsrat, Präsident am Bayerischen Verwaltungsgerichtshof und Mitbegründer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege, München
Josef Zetlmeier, Ministerialrat, München
Alfons Winter, rechtskundiger 1. Bürgermeister von Wasserburg
Josef Unterauer, 2. Bürgermeister von Wasserburg
Alfred Ertl, rechtskundiger Bürgermeister von Wasserburg a. D., Riem
Georg Haarpaintner, Stadtpfarrer von Wasserburg
12.08.1927: Dr. Georg Hager, Geheimrat, Generalkonservator, München
Dr. Michael Hartig, Prälat, Domkapitular, München
Dr. Alfons Mitterwieser, Staatsoberarchivar
29.09.1927: Gustav Eichhorn, kgl. Professor, Kunstmaler
1939: Dr. Josef Maria Ritz, Museumspfleger des Landes Bayern, München
Michael Steinbrecher, Architekt
Hermann Horst, Bezirksoberamtmann
Georg Heindl, Sparkassendirektor
Anton Dempf, Verleger
04.12.1952: Josef Noderer, Pfarrer von Albaching

In der Ausschusssitzung am 25. März 1969 schlug der geschäftsführende Vorsitzende Willi Ernst vor, die alte Tradition der Ehrenmitgliedschaften wieder aufzugreifen, ein Vorschlag, der von den Ausschussmitgliedern einstimmig angenommen wurde. Noch im selben Jahr wurden drei Ehrenmitglieder wegen ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

14.04.1969: Theodor Heck, Kreisheimatpfleger
Max Hausladen, Regierungsrat a. D.
Hans Huber, Kaufmann
06.04.1970: Heinrich Stulberger, Landrat a. D.
1991: Maria Heck
21.01.2002: Dr. Sieglinde Kirmayer
12.02.2007: Willy Birkmaier, Heimatforscher

Zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde im Juli 1928:
Kaspar Brunhuber, Oberstudienrat, Stadtarchivar und am 21. Januar 2002 Siegfried Rieger.

Mitgliederzahlen:

(nicht immer lagen die Zahlen zum 31. Dezember vor, für manche Jahre sogar überhaupt keine Nennungen)

1913	115	31.12.1979	401
1914	137	31.12.1980	413
1915	128	00.06.1981	431
1927	63	31.12.1982	435
1931	54	31.12.1983	441
1932	88	31.12.1984	454
1937	107	20.02.1985	456
25.03.1949	71	31.12.1985	464
02.05.1949	98	17.02.1986	465
12.11.1949	143	31.12.1986	462
04.09.1954	179	31.12.1987	477
06.10.1955	207	31.12.1988	472
07.06.1956	213	31.12.1989	476
31.12.1959	204	31.12.1990	477
31.12.1961	215	31.12.1991	479
31.12.1962	209	31.12.1992	469
31.12.1963	202	31.12.1994	468
31.12.1964	302	31.12.1995	457
31.12.1965	308	31.12.1996	457
1966	325	31.12.1998	446
1968	336	31.12.1999	444
31.12.1969	354	31.12.2000	408
1970	365	31.12.2002	416
19.04.1971	386	31.12.2003	407
31.12.1971	397	31.12.2004	414
25.04.1972	396	31.12.2005	414
31.12.1974	360	31.12.2006	413
31.12.1975	364	31.12.2007	409
10.05.1976	364	31.12.2008	402
31.12.1976	369	31.12.2009	399
06.05.1977	380	31.12.2010	394
31.12.1977	388	31.12.2011	395
08.05.1978	393	11.04.2013	389
31.12.1978	398		

Sonja Fehler

Von Freundschaften, Feindschaften und einer langen Liebesbeziehung: Der Heimatverein Wasserburg und die städtische Sammlung[1]

[1] Zur Zielsetzung des Aufsatzes: Der Aufsatz möchte die historische Verbindung des Heimatvereins Wasserburg mit dem Museum Wasserburg aufzeigen, die in den 1930er und 1940er Jahren am intensivsten war. Hauptquelle sind die Protokollunterlagen des Heimatvereins. Es handelt sich daher weder um eine vollständige Museumsgeschichte, noch um eine Geschichte der städtischen Sammlung Wasserburg oder um eine Würdigung der Leistung einzelner Personen. Der Aufsatz entstand auf Basis historischer Quellen, die die realen Vorkommnisse sowie die Beziehungen einzelner Personen zueinander nur unzureichend widerspiegeln können und in ihrer Entstehung auch subjektiv geprägt waren. Der Aufsatz hat daher nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Auch eine Bewertung der politischen Vergangenheit einzelner Personen wird ausdrücklich nicht vorgenommen, sondern nur soweit geschildert, wie es zwingend nötig erscheint. Auch hier kann der Anspruch auf Vollständigkeit nicht erfüllt werden, da Unterlagen zur politischen Vergangenheit einzelner Personen nicht oder nicht mehr vorliegen.

Die Ursprünge der Sammlung

„... es reifte der Entschluß eine städtische Sammlung zu begründen, worin altertümliche Funde aller jeder Art, Erzeugnisse der älteren Kunst und des Kunstgewerbes und dann überhaupt Gegenstände aufbewahrt werden, welche wegen ihres Zusammenhangs mit der Geschichte der Stadt und der Gegend, wegen des Lichts, welches sie auf den Culturstand früherer Zeiten und Uhrzeiten werfen, würdig sind, erhalten zu werden und namentlich hier erhalten zu bleiben“[2]. Mit diesem knapp umrissenen Sammlungskonzept wandte sich Bürgermeister Dr. Christoph August Schnepf am 6. Juni 1888 im Wasserburger Anzeiger an die Bürger der Stadt. Nach zwei verheerenden Stadtbränden 1874 sowie 1885, wovon ersterer auch das Alte Archiv der Stadt Wasserburg im Inneren des historischen Rathauses bedrohte[3], und dem rasanten Ausverkauf Wasserburger Antiquitäten, Kunstwerke und Preziosen des Kunsthandwerks durch den ortsansässigen und Münchner Antiquitätenhandel sollte eine städtische Sammlung Zeugnisse der lokalen Geschichte für die Zukunft bewahren. Bereits in der öffentlichen Magistratssitzung vom 18. März 1886 war durch das Collegium der Gemeindebevollmächtigten die Gründung eines historischen Museums angeregt worden. Vier Mitglieder des Magistrats waren bereit, daran mitzuwirken. Das waren die Herren Schnepf, Ludwig Eisenrieth, Georg Mayr und Friedrich Wolf. Von den Gemeindebevollmächtigten beteiligten sich die Herren Joseph Palmano, Georg Breit und Heinrich Geigenberger. Fünf der Genannten waren Mitglieder des Historischen Vereins von Oberbayern[4], der bereits seit 1830 eine eigene Sammlung unterhielt[5]. Am 16. Juni 1886 rief Bürgermeister Christoph Schnepf während der Magistratssitzung persönlich zur Gründung eines „Museums zur Sammlung und Erhaltung kunst- und naturgeschichtlicher Gegenstände“ auf. Es sollte in einem „wasser-und feuerfesten Lokal“ untergebracht werden, wofür sich einzig das obere Gewölbe

[2] StadtA Wbg./Inn, Wasserburger Anzeiger, Nr. 46, 6.6.1888, Digitalisat.

[3] Infolge des Stadtbrands am 1. Mai 1874 wurde das Giebeldach des Rathauses zerstört. Durch die behelfsmäßige Neueindeckung drang Regenwasser in das Gebäude und führte zu Feuchtigkeitsschäden an den Archivalien des Alten Archivs. Das sogenannte Alte Archiv der Stadt Wasserburg, dessen Laufzeit von 1301 bis zum 19. Jh. reicht, zählt zu den umfangreichsten Kommunalarchivbeständen Altbayerns. Vgl.: Matthias HAUPT, Nachrichten aus dem Stadtarchiv. Ausgabe 05/2012, 3 u. 6.

[4] StadtA Wbg./Inn, Wasserburger Anzeiger, Nr. 25, 28.3.1886, Digitalisat.

[5] Forscherlust und Sammeleifer. Die Sammlung des Historischen Vereins von Oberbayern, Hg. Brigitte HUBER im Auftr. d. HV Oberbayern (Oberbayerisches Archiv), 2012, Bd. 136, 18, und 73-358.

der Michaelskapelle eigne, das bisher als Winterturnhalle genutzt worden war. Während seiner Rede verwies Schnepf auf eine ehemals bestehende Sammlung des Stadtschreibers Joseph Heiserer[6]. Dieser war ebenfalls Mitglied des Historischen Vereins von Oberbayern[7] und hatte bereits eine umfangreiche Sammlung alter Münzen, Waffen, Gemälde, Glasmalereien, Kupferstiche und weiterer historischer Objekte angelegt, die eine gewisse Strahlkraft besaß. So erhielt er 1830 eine ausdrückliche Anerkennung durch König Ludwig I. und ein Jahr später eine Veröffentlichung seiner Sammlung im Münchner Conversations-Blatt[8]. Nach seinem Tod 1859 wurde die Sammlung versteigert. Nur einige wenige Gegenstände, darunter die Büste des bayerischen Königs Maximilian I. Josef von Ludwig Schwanthaler, wurden der Stadt Wasserburg durch Heiserers Sohn Franz Joseph übergeben und fanden den Weg in die Sammlung des heutigen Städtischen Museums[9].

1886 ließ Schnepf nach Übereinkunft mit dem örtlichen Pfarrer die Michaelskirche herrichten und begann mit der Aufstellung der Sammlung, die 1888 zugänglich gemacht werden konnte[10]. Er selbst stiftete zahlreiche Objekte aus seinem Privatbesitz. Darunter, neben vielen volkskundlichen Objekten, auch einen Ölbozetto von Johann Evangelist Holzer[11]. Von Heinrich Geigenberger stammte unter anderem das Porträt des Andreas Plaichshirn (1542-1605), Mitglied des Inneren Rates, mit der aktuellen Inv.-Nr. 1847. Joseph Palmano überließ der Sammlung ein Porträt von Franz Xaver Stechl in Uni-

---

[6] Wasserburger Anzeiger, Nr. 53, 4.7.1886 zitiert nach StadtA Wbg./Inn, Josef KIRMAYER, Chronik der Stadt Wasserburg, Digitalisat.

[7] Brigitte HUBER, Vereinsgeschichte, in: Forscherlust und Sammeleifer. Die Sammlung des Historischen Vereins von Oberbayern, Hg. Brigitte HUBER im Auftr. d. HV Oberbayern (Oberbayerisches Archiv), 2012, Bd. 136.

[8] Ludwig SCHEIDACHER, Der rechtskundige Stadtschreiber Heiserer. Eine bedeutende Wasserburger Persönlichkeit und ihre Zeit, in: Im Wasserburg des Stadtschreibers Joseph Heiserer. Eine altbayerische Kleinstadt im 19. Jahrhundert. Heimat am Inn 4, 1983, Wasserburg a. Inn, 141-144, und Bayerische Staatsbibliothek München, Conversations-Blatt, No. 216, 4.8.1831, 872, Digitalisat.

[9] Ludwig SCHEIDACHER, Der rechtskundige Stadtschreiber Heiserer. Eine bedeutende Wasserburger Persönlichkeit und ihre Zeit, in: Im Wasserburg des Stadtschreibers Joseph Heiserer. Eine altbayerische Kleinstadt im 19. Jahrhundert. Heimat am Inn 4, 1983, Wasserburg a. Inn, 144.

[10] StadtA Wbg./Inn, Josef, KIRMAYER, Chronik der Stadt Wasserburg, Digitalisat.

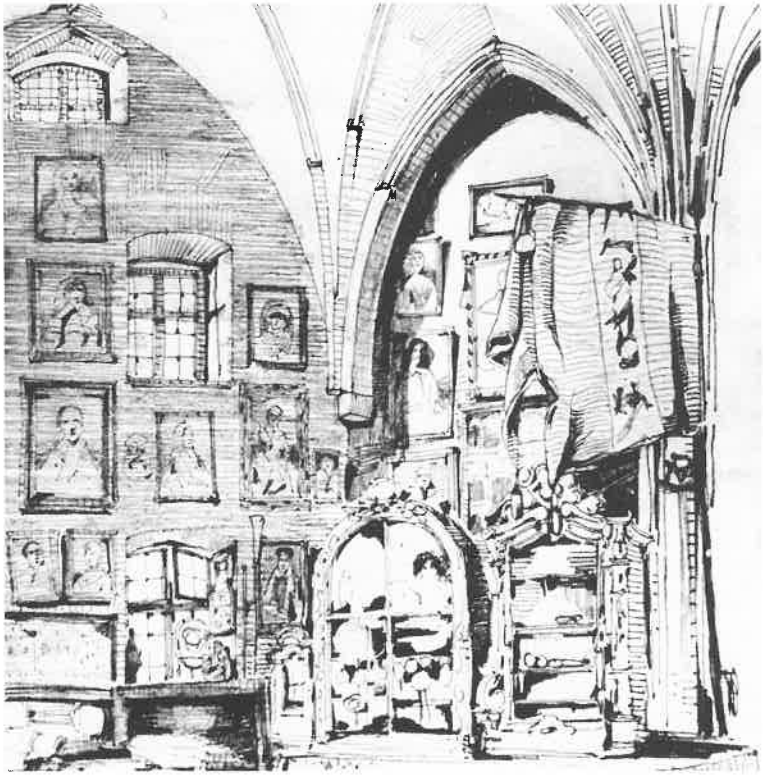
[11] Inventar des Museums. Nachdem Museumsleiter Ferdinand Steffan während des Besuchs der Ausstellung „Johann Evangelist Holzer (1709 – 1740). Maler des Lichts" die Autorenschaft Holzers für diesen Bozetto mit der Inv.-Nr. 1583 bereits erkannt hatte, konnte sie 2011 von Josef STRASSER bestätigt und in den „Barockberichten" des Salzburger Barockmuseums Nr. 59/60 2012 angemessen publiziert werden.

form als Commandant der alten Schützen-Kompanie zu Pferd, heute mit der Inv.-Nr. 1766 und einige Trachtenstücke[12]. Viele andere Bürger beteiligten sich und stellten Objekte leihweise zur Verfügung, die später stillschweigend in das Eigentum der Stadt übergingen. Im ersten Inventarbuch der Sammlung finden sich in den folgenden Jahren auch Geschenke an das Museum[13]. Zudem beteiligten sich Institutionen wie die Kirchenverwaltung Wasserburg und das Institut der Englischen Fräulein am Aufbau der Sammlung[14]. Schnepf lag mit seiner Idee einer Museumsgründung im Trend der Zeit. Im 19. Jahrhundert, dem Jahrhundert der Nationalstaaten, waren zahlreiche große Museen gegründet worden. Sie sollten die Geschichte und Bedeutung der eigenen Nation vergegenwärtigen und somit zur nationalen Identitätsbildung beitragen. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden von kulturell und historisch interessierten Bürgern in vielen Städten Historische Vereine gegründet. Bürger, Heimatforscher und Lehrer legten zu Forschungs- und Unterrichtszwecken Sammlungen an, aus denen sich Heimat- und Stadtmuseen entwickelten. Diese Sammlungen wurden durch bürgerliches Engagement getragen und dienten zudem der Repräsentation und der identitätsstiftenden Selbstvergewisserung des Bürgertums.

Ein "Verzeichnis der Gegenstände", das aus den ersten Tagen der Michaelskapelle als Museum stammen dürfte, listet nach einer Raumeinteilung 110 Objekte auf, die sich vor allem in die Gruppen Waffen und Militaria, Rechtsaltertümer, Kunst in Form von Gemälden und sakralen Plastiken, Archäologica sowie älterer Gebrauchsgegenstände gliedern[15]. Eine Zeichnung vermittelt einen Eindruck von der Ausstellungssituation in der Michaelskapelle: Die hohen Wände des Kirchenraums waren mit den Porträts der Sammlung bedeckt, barocke Vitrinenschränke bargen kleinere Objekte, und Fahnen hingen in den Raum. Die Präsentation der Sammlung war umfassend und überbordend[16].

---

[12] Museum Wasserburg, Verzeichnis früher Bescheinigungen über leihweise Abgaben von Objekten an städtische Sammlung.
[13] Inventarbuch 1 des Städtischen Museums Wasserburg.
[14] Museum Wasserburg, Verzeichnis früher Bescheinigungen über leihweise Abgaben von Objekten an städtische Sammlung.
[15] Museum Wasserburg, Verzeichnis von Sammlungsobjekten aus der Frühzeit der städtischen Sammlung.
[16] Zeichnung aus der Frühzeit der Unterbringung der Sammlung in der Michaelskapelle, heute im Museum verschollen.



Blick in die Ausstellung der Michaelskapelle
Museum Wasserburg, Original verschollen

1898 erschien beim Verlag Dempf ein von Schnepf verfasster Führer zur städtischen Sammlung, die teilweise in der Michaelskapelle aufgestellt und teilweise im Rathaus verblieben war. Es schien ihm angezeigt, „die von der Gemeinde, der Kirchenverwaltung oder Privaten ausgestellten und verwahrten Gegenstände unter erklärbaren Hinweisen auf ihre Entstehung oder stadtgeschichtliche Bedeutung zu verzeichnen, weil sie sonst an ihrem ortsgeschichtlichen Werthe einbüßen würden[17]". Zu Beginn der Beschreibung stehen die „Fürstenbildnisse" mit den vier „großen Saalbildern Bayerischer Könige

[17] Anton DEMPF, Die stadtgeschichtliche Sammlung in Wasserburg am Inn, Wasserburg, 1898, III.

in vergoldeten Rahmen“[18]. An sie schließen sich die „Brustbilder Bayerischer Churfürsten“ und „Lithografische Bildnisse“ bayerischer Könige an[19]. Darauf folgen 56 „Bildnisse hiesiger Männer und Frauen“, angefangen mit dem Porträt Stephan Plaichshirns (1483-1563) aus der Mitte des 16. Jahrhunderts bis zu den Bildnissen der Schiffmeister des ausgehenden 19. Jahrhunderts[20]. Unter dem Titel „Bildnisse verschiedenster Art“ wird die sakrale Malerei zusammengefasst, darunter das Tafelbild zur Legende der Heiligen Kümmernis[21]. Zwischen diesen und den „Arbeiten der Bildhauerei und Holzschnitzerei“, die an Position XII die sakrale Plastik zusammenführt, werden noch „Fahnen, Standarten und Zunftzeichen“ und „Waffen“, darunter „Beutestücke aus dem Deutsch-französischen Feldzug“, aufgelistet[22]. Der Kunst und den Zeugnissen bürgerlich-männlicher Selbstdarstellung nachgeordnet, werden Archivalien und Utensilien der Stadtverwaltung sowie der Nachlass des Wasserburger Komponisten Johann Kaspar Aiblingers besprochen. Am Ende der Beschreibung stehen Archäologica und volkskundliche Objekte, die mit Ausnahme der Trachten unter dem abschätzigen Titel „Sonstige in die Sammlung aufgenommene Gegenstände“ firmieren[23]. Die Beschreibung Schnepfs enthält gerade im Hinblick auf die Sammlung der Bürgerporträts aber auch darüber hinaus zahlreiche bedeutende Objekte, die in Bezug auf die Qualität der Sammlung den Grundstock des heutigen Museums bilden. Die Darstellung Schnepfs und die Sammlung in ihren Schwerpunkten als solche waren vor allem gegliedert in: Kunstwerke, die Herrscher und vorangegangene Bürgergeschlechter repräsentieren, Zeugnisse bürgerlich-männlicher Selbstdarstellung sowie Relikte der Vor- und Frühgeschichte. Damit orientierte sich das Sammlungskonzept zum einen an den großen staatlichen Museen des 19. Jahrhunderts, in denen die Nation in Kunst und Geschichte ihr Spiegelbild finden sollte. Zum anderen beinhaltete sie durch die Bürgerporträts, die bürgerlichen Militaria, die Zeugnisse der Stadtverwaltung und besonders aus dem Nachlass

[18] Ebd., 1. Hierzu gehören die Porträts der Könige Maximilian I., Ludwig I., Maximilian II. und Ludwig II., die heute in den Treppenhäusern des Rathauses untergebracht sind und im Großen Rathaussaal hingen, für den sie ursprünglich geschaffen worden waren. Vgl. hierzu Auskunft von Stadtarchivar Matthias Haupt auf Aktengrundlage vom 17.11.2010.

[19] Ebd., 1.

[20] Ebd., 2-5.

[21] Ebd., 5 heute Inv.-Nr. 9355.

[22] Ebd., 6-7. Das Porträt Plaichshirns trägt heute die Inv.-Nr. 962.

[23] Ebd., 7-14.

des bürgerlichen Musikers Johann Kaspar Aiblinger Zeugnisse der bürgerlich-städtischen Gesellschaft, die sich in ihrem Museum ihrer Geschichte vergewisserte. Zeugnisse der Volkskunde, einer damals gerade erst im Institutionalisierungsprozess begriffenen Wissenschaft, fanden sich zu diesem Zeitpunkt nur spärlich.

Die Gründung des Historischen Vereins: Ein Freundeskreis entsteht

Als am 11. Juli 1913 der Historische Verein von Wasserburg und Umgebung e. V. gegründet wurde, erhielt die städtische Sammlung einen neuen, festen Unterstützerkreis. Gleich in Paragraph 2 der Satzung wurde festgelegt: „Obigen Zweck sucht der Verein zu erreichen: 1. Durch Aufsuchung und Erwerbung historischer Gegenstände und Denkmäler jeder Art; 2. Durch Sammlung und Aufbewahrung der zerstreuten Gegenstände und Denkmäler jeder Art". In Paragraph 3 wurde niedergelegt: „Was der Verein an den im § 2, Ziffer 1 erwähnten Gegenständen (mit Ausnahme von Büchern) erwirbt, wird der historischen Sammlung der Stadt zugewiesen"[24]. Damit orientierte sich der Zweck des Vereins ganz eng an der Ausgestaltung der historischen Sammlung, die man als Grundlage zur Erforschung der eigenen Geschichte ansah.

In der Runde der Gründungsmitglieder fanden sich mit Anton Dempf und Georg Breit zwei wichtige Förderer der städtischen Sammlung. Bereits die Satzung legte fest, dass ein Vorstandsmitglied zum Konservator zu ernennen war[25]. Zu diesem wurde in der Ausschusssitzung am 16. Dezember 1913 Kaspar Brunhuber, Reallehrer und 1. Vorstand des Vereins ernannt. Er bemerkte in derselben Sitzung, dass bei Ausgrabungen in der Nähe des Ortes Breitbrunn, Gemeinde Edling, römische sowie vorrömische Funde zu Tage ge-

[24] StadtA Wbg./Inn, VI 1579, Zur Geschichte des Heimatvereins, Dokumentansammlung, unterschriebene Satzung von 1913.

[25] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 5-6.

treten seien. Es wurde beschlossen, das Generalkonservatorium um die Übersendung der Funde an den Verein zu bitten[26].

In der Ausschusssitzung am 8. Juli 1914 wurde an den 1. Vorstand Brunhuber das Ersuchen herangetragen, Führungen im städtischen Museum durchzuführen. Brunhuber erklärte sich daraufhin bereit, und es wurden zwei Termine am 19. und 26. Juli 1914 vereinbart[27]. Sowohl in der Generalversammlung des Vereins am 14. April 1915 als auch im Wasserburger Anzeiger wurde darauf hingewiesen, dass die Führung, es fand wohl nur der Termin am 26. statt, sehr schlecht besucht gewesen sei. Der Wasserburger Anzeiger verwies darauf, „dass die Fülle an Gegenständen erst richtig übersehen und gewürdigt werden kann, wenn das Museum erst einmal in neuen Räumen untergebracht sein" würde[28]. Infolge des Ersten Weltkrieges wurden keine weiteren Führungen organisiert. Bis dahin war es dem Verein im ersten Jahr seines Bestehens möglich gewesen, 20 „kulturhistorische Gegenstände" zu erwerben, beziehungsweise als Geschenk zu erhalten. Hierzu zählten neben drei Geigen und einem Bronzedepotfund aus Staudham[29] vor allem Objekte der Alltagskultur, wie Kienspanleuchter, Vorhängeschlösser, Tonkacheln, Werkzeuge und Trachtenbilder. Laut § 3 der Satzung waren diese Gegenstände dem „Historischen Museum" zu überweisen[30].

---

[26] Ebd., 7. Das „Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns" war als Institution mit Bodendenkmalpflege sowie der Bau- und Kunstdenkmalpflege und deren Inventarisation befasst und der Vorläufer des Landesamts für Denkmalpflege in Bayern. Vgl. hierzu: http://www.blfd.bayern.de/landesamt/geschichte/ 30. Mai 2012, 19:14 Uhr. Die Funde sind im Inventar des Museums nicht nachweisbar.

[27] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 8.

[28] Ebd. 11. und Wasserburger Anzeiger, 84, 1914 zitiert nach StadtA Wbg./Inn, Josef KIRMAYER, Chronik der Stadt Wasserburg, Digitalisat.

[29] Der Fund ist heute in Teilen unter der Inventarnummer P 055 im Museum abgelegt. Teile befinden sich in der Archäologischen Staatssammlung in München und bei Privat.

[30] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 10-14. Heute befinden sich auf zahlreichen Museumsobjekten Stempel mit der Aufschrift „Historischer Verein für Wasserburg a. Inn und Umgebung". Eine genaue Anzahl der Objekte, die über den Verein in die städtische Sammlung gelangten, lässt sich nicht festmachen, da das vorliegende Inventar diesbezüglich nicht detailliert genug ist. Auffallend ist die Sprachregelung des Protokolls, wonach Archivalien an die Stadt Wasserburg, Objekte hingegen an das Historische Museum übergingen, als handele es sich bei Letzterem um eine eigenständige Institution, was zu verneinen ist.

Bronzefund aus Staudham, Stabbarren der frühen Bronzezeit, Museum Wasserburg, Inv.-Nr. P055

Die Trendwende zu einer volkskundlich orientierten Sammlungspolitik hatte sich vollzogen. Erstens stifteten Bürger nun nicht mehr ihren wertvollsten Besitz. Diesen behielt man von nun an lieber wieder für sich, zumal man in Krisenzeiten nun auch vermehrt auf das Geld schauen musste. Zweitens bezog der Verein nun die Zeitschrift für Volkskunde. Die Volkskunde war eine junge Wissenschaft, die sich erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts institutionalisierte. Mit dieser Institutionalisierung gingen auch die Gründung von Museen und erst ab den 1930er Jahren die Einrichtung von Lehrstühlen einher. Bis dahin handelte es sich um eine „Salon-Wissenschaft", die eher im privaten Bereich oder als wissenschaftliche Nebentätigkeit von am Thema interessierten Völkerkundlern, Volkswirten, Medizinern aber auch von Pfarrern und Lehrern betrieben wurde. Sie hatte ihren Ursprung zum einen in der romantischen Hinwendung zum „Volk", wie sie Herder vertrat, als reine, schöpferische, unverbrauchte Quelle einer notwendigen kulturellen Erneuerung und zum anderen in der Kameralistik, der volkswirtschaftlich orientierten Klassifizie-

rung ländlicher Alltagskultur, die es nach Meinung der Herrschenden und Verwaltenden zu optimieren galt. Aus diesen Wurzeln entwickelte sich ein Forschungsprogramm, das nach regionalen „Kulturräumen" gegliedert, unter anderem Sitten und Bräuchen, der Rechtsgeschichte, den Dialektformen, Volksliedern, den Trachten und dem Hausbau nachging[31].

Während des Krieges ließ die Tätigkeit des Vereins stark nach. Lediglich Kaspar Brunhuber hielt weiter Vorträge und beschäftigte sich intensiv mit der „Beschreibung vom Bezirk abgelieferter Glocken", also mit Realien[32].

Vom „Historischen Museum" zum „Heimatmuseum": Die Zwischenkriegsjahre

Nach der Generalversammlung am 12. Mai 1924 entstand der Verein nach dem Krieg neu. Im Vorstand fanden sich wieder Anton Dempf und Kaspar Brunhuber als Konservator. 1924 und 1926 richtete der Verein eine Heimattagung aus, auf der neben Vorträgen zur Stadt- und Regionalgeschichte die Prinzipien der Heimatbewegung besprochen wurden, die für die Vereinsaktivitäten richtungsweisend waren. Die Tagung vom 1. bis 4. August 1926 griff durch einen Vortrag des Hochschulprofessors und Priesters Max Heuwieser die Heimatforschung im Sinne der Volkskunde auf, die dieser als eine „sammelnde" Wissenschaft begriff. Die Volkskunde hatte sich bereits wesentlich von der Germanistik gelöst und begonnen, sich mit der dinglichen Alltagskultur zu beschäftigen. Regional klassifizierte Trachten, Keramik, Handwerkszeug und Volkskunst rückten nun vermehrt in den Fokus der Forschung. Um diese Forschung zu ermöglichen, mussten Sammlungen angelegt werden, die wiederum die Alltagskultur einer bestimmten Region im Wandel der Zeit widerspiegelten. Diese nun entstehenden Museen wurden „Heimatmuseen", also Orte der Identifikation mit einer geografischen Einheit. Während der Tagung wurde eine mit 300 Personen gut besuchte Stadtführung angeboten, die ebenfalls das unter Mitwirkung von Prof. Schmuderer vom Landesamt für Denkmalpflege neu aufgestellte Museum einband.

[31] Wolfgang KASCHUBA, Einführung in die Europäische Ethnologie, 1999.
[32] Vgl.: Ebd., 15-16.

Die Ausstellung gliederte sich nun in die Bereiche Wasserburger Hafnerkeramik, das Erbe Aiblingers und Musikalien, Zunftaltertümer und Kunsthandwerk, sakrale Kunst, Vor- und Frühgeschichte sowie Wasserburger Tabakdosen. Die Bürgerporträts wurden über die Kirchenwände verteilt, Waffen fehlten. Die Sammlung des Museums war nun nach kulturhistorischen und kunsthandwerklichen Prinzipien geordnet und vermittelte „eine gute Anschauung der bürgerlich städtischen Kultur älterer Zeit“[33]. Ein anlässlich der Tagung erschienener Zeitungsartikel lobte zwar die Ausstellung des Museums und die Qualität seiner Sammlung, kritisierte aber dessen Unterbringung in der Michaelskapelle, die hinter den Räumen des Mühldorfer Museums zurückstünde[34]. Die Planung für die 8. Heimattagung in Wasserburg im Sommer 1932 während der Herbstversammlung des Vereins im Oktober 1931 beinhaltete daher neben der Durchführung einer Ausstellung zudem die Neuordnung des Museums[35].

Ansicht der Michaelskapelle, Bleistiftzeichnung von Eugen Kögler aus dem Jahr 1929 Museum Wasserburg, Inv.-Nr. 7050

[33] Kaspar BRUNHUBER, Das Museum zu Wasserburg am Inn, in: Altheimatland. Wochenschrift für Heimatkunde, Heimat- und Naturschutz. Nr. 50, 1927. Josef Schmuderer war Maler und Grafiker und von 1913 bis 1949 Hauptkonservator beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

[34] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 22-23.

[35] Ebd., 40-42.

Der Tod des Vorstandes und Konservators, Kaspar Brunhuber, im Januar 1930 hatte den Verein in eine Krise gestürzt und zu längerer Untätigkeit geführt. Während der Hauptversammlung am 17. März 1931 wurde nicht nur des Toten gedacht, sondern auch dessen Arbeit weitergeführt. Bürgermeister Alfons Winter hatte die Geschäfte des Vereins übernommen und in seinem Amt als Bürgermeister das Archiv der Hofmark Zellereit mit vier Porträts der Familie Kern[36] für die städtische Sammlung erworben. Außerdem ließ er die Konservierung verschiedener Skulpturen und Gemälde durchführen. Der Verein beauftragte zudem Studienrat Holzner, sich des Museums anzunehmen. Peter Unterauer, der dem Vereinsvorstand zu diesem Zeitpunkt bereits länger angehörte, äußerte während der Hauptversammlung seine Bedenken bezüglich der Unterbringung von Teilen der städtischen Sammlung in der klimatisch ungünstigen Schrannenhalle im Rathaus, wohin diese nach einer Neuaufstellung und Entzerrung in der Michaelskirche gekommen waren[37]. Die Frage nach der Unterbringung und Aufstellung der Sammlung ließ den Verein nicht los.

Die Heimatbewegung hatte zahlreiche kleine und große Stadtmuseen hervorgebracht und die Programmatik ihrer Sammlungs- und Ausstellungspolitik dominiert. Im Mai 1931 war in der Heimat am Inn ein Aufsatz von Georg Lill, dem leitendenden Direktor des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege, zur Bedeutung der Heimatmuseen erschienen: Hierin definierte er Heimat als einen im Auge des Betrachters liegenden, klar umrissenen geografischen Raum, in dem Natur, Architektur, soziale Interaktion und regionale Kultur zu einer Einheit verschmelzen, die Identifikation ermöglichte. Diese Einheit in sich abzubilden, sei Aufgabe der Heimatmuseen. Sie sollten dabei aber nicht nach Gesamtheit streben, denn das würde sie überfordern, sondern nach der Abbildung des Besonderen, des für die „Heimat" Spezifischen[38].

Im Juni folgte ein weiterer Aufsatz: Lill sah Heimatmuseen zudem als Einrichtungen, die einzig aus dem ehrenamtlichen Engagement der Bürger entstehen könnten und sollten, das durch Fachwissen-

---

[36] Die Porträts der Familie Kern sind heute in der Gotischen Wohnhalle des Museums ausgestellt.

[37] Ebd., 43, und Kaspar BRUNHUBER, Das Museum zu Wasserburg am Inn, in: Altheimatland. Wochenschrift für Heimatkunde, Heimat- und Naturschutz. Nr. 50, 1927.

[38] Georg LILL, Sinn und Bedeutung der Heimatmuseen, in: Heimat am Inn 4, Heft 6 (1931), 3. Georg Lill war Kunsthistoriker und von 1929 bis 1950 leitender Direktor des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege.

schaftler lediglich qualitativ unterstützt werden könne. Viel wichtiger als die aus den Sammlungen zu gewinnenden wissenschaftlichen Erkenntnisse, die es zweifelsohne gerade für die Volkskunde gäbe, sei aber deren gewinnbringende Bedeutung für das kulturelle Leben in den Kommunen sowie der kulturelle Bildungsauftrag der Museen. Die Menschen sollten durch die Faszination im Umgang mit historischen Objekten und Kunstwerken für ihr eigenes regionales kulturelles Erbe und für die Arbeit als Individuum, in der und für die Gemeinschaft, begeistert werden. Lill sah die pluralistische und durch regionale Besonderheiten geprägte deutsche Kulturlandschaft genauso wie den sozialen Frieden durch die seinerzeit aktuellen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Verhältnisse bedroht[39]. In diesem Sinne wurde die Ausstellung in der Michaelskirche geordnet, die nicht allein den räumlichen Zwängen unterlag. Vielmehr gruppierte sich hier die Gemeinschaft der städtischen Bürger um die ihre historische Herkunft verdeutlichenden Artefakte einerseits und ihre besonderen lokalen kulturellen und künstlerischen Leistungen andererseits. Zudem war es dem Besucher möglich, sowohl mit den Zeugnissen regionaler Identität, als auch mit den durch sie hervorgebrachten Vorfahren in Kontakt zu treten.

Mit neuen Machthabern zum Ziel: Verein und Museum im Nationalsozialismus

Auf der Hauptversammlung am 28. März 1935 erhielt der Verein einen neuen Schub. Dr. Georg Sigwart wurde neuer Vereinsvorstand. Durch ihn wurde eine neue Programmatik für den Verein mit Aufgaben in der Denkmalpflege und im Freizeitbereich der Mitglieder entworfen. Besonders „am Herzen" lag dem neuen „Vereinsführer" der Ausbau und die Zugänglichmachung des „Museums für Einheimische, Fremde und Schulen." Zudem müssten die großen Depotbestände der Stadt besser verwahrt werden und es sei nötig, dass der „Museumsgedanke eine besondere Förderung seitens der Stadt" erführe. Joseph Pilartz gab während der Versmmlung an, dass Generalkonservator Lill vom Landesamt für Denkmalpflege ihm gegenüber versichert habe, dass die Einrichtung eines vergrößerten

[39] Georg LILL, Sinn und Bedeutung der Heimatmuseen, in: Heimat am Inn 4, Heft 6 (1931), 3.

Wasserburger Museums Unterstützung erfahren würde, wenn nur die Stadtgemeinde geeignete Räume bereitstellen könnte. Stadtrat Franz Baumann erklärte daraufhin, dass sich die Stadt seit einiger Zeit ernsthaft mit der Bereitstellung solcher Räume beschäftige. Zudem war man sich im Historischen Verein darüber einig, dass die Michaelskapelle wieder hergerichtet werden sollte, was nur nach deren Räumung möglich gewesen wäre[40].

Am 17. Mai 1935 übertrug der erste Bürgermeister Michael Wölfle[41] nach Vorschlag des Historischen Vereins Anton Dempf das Ehrenamt des Konservators der städtischen Sammlung und beauftragte ihn mit den „notwendigen Konservierungsarbeiten"[42]. Bereits im Juni 1935 kam es infolge der schlechten Unterbringungssituation des Museums zu einem Schaden an einer gläsernen Wappenscheibe, die durch Hans Ganser repariert wurde. Im Juli führte dann ein schadhafter Türriegel dazu, dass die Sammlungsräume im Rathaus die halbe Nacht offen standen[43]. Zudem lagerten die Sammlungsstücke längst nicht mehr nur in der Michaelskapelle sondern auch in der Schrannenhalle, wo der größte Teil der Sammlung untergebracht worden war. Dort litten Holzobjekte und Trachtenstücke vor allem unter dem Holzwurmbefall des Bodens, unter Feuchtigkeit und Klimaschwankungen. Die Sammlungsstücke verteilten sich zudem über die Registraturen und „sonstige Räume im Rathaus"[44]. Die Unterbringungsfrage der städtischen Sammlung war dringender denn je. Der Historische Verein trat diesbezüglich an die Stadtsparkasse und an Bürgermeister Wölfle heran, um ein geeignetes Gebäude zur Unterbringung der Sammlung zu finden. Nach mündlicher Rücksprache erfolgte am 15. Juli 1935 die schriftliche Anfrage Wölfles bei der Sparkasse, zu welchen Konditionen das ihm gegenüber be-

---

[40] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 47. Joseph Maria Pilartz (1891-1974) war Landschaftsmaler aus Wasserburg. Bei Stadtrat Baumann handelt es sich um den späteren Bürgermeister Franz Baumann.

[41] Michael Wölfle trat im Juni 1930 in die NSDAP ein und leitete von da an die Ortsgruppe Wasserburg. Bis 1936 war er zudem Kreisleiter der NSDAP in Wasserburg, ab 1933 2. Bürgermeister der Stadt und 1936 Bürgermeister der Stadt. Vgl. hierzu Hermann AUER, Der Landkreis Wasserburg im Dritten Reich, Zeitgeschichtliche Dokumentation, 2005.

[42] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Beschluss des Bürgermeisters der Stadt Wasserburg vom 17.5.1935.

[43] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Schriftverkehr bezüglich der Aufgaben von Anton Dempf.

[44] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Entwurf eines Berichts an das Bayerische Staatsministerium des Inneren vom 10.3.1938.

reits genannte Anwesen Haus Nr. 42, heute Herrengasse 15, der Stadtgemeinde zu Museumszwecken abgetreten werden könnte, da die „Schaffung eines eigenen Museumsgebäudes, so wünschenswert sie auch an sich ist, eine reine Geldfrage" sei[45]. Die Sparkasse beantwortete am 27. Juli 1935 die Anfrage Wölfles dahingehend, dass der Eigentümer zurzeit im „Entschuldungsverfahren" stehe und die Entschuldungsstelle das Haus erst freistellen müsse, dann würde die „Sparkasse ihrerseits alles tun, um der Stadtgemeinde Wasserburg zu dem gleich anderen Orten (Kraiburg, Trostberg usw.) angestrebten Museum zu verhelfen"[46].

Das Anwesen Haus Nr. 42 war zu diesem Zeitpunkt seit Längerem ein Dorn im Auge von Stadtverwaltung und Sparkasse. Johann Kislinger aus Reipersberg, Gemeinde Vogtareuth, Bauer und Eigentümer des Hauses, war seit Jahren bei der Stadtsparkasse Wasserburg sowie beim Hörmann & Co. Bankgeschäft in Haag hoch verschuldet, und die Schulden wuchsen weiter. Intern suchte die Sparkasse bereits seit 1931 nach einem Käufer für das Anwesen, um die Rückzahlung des Kredits erwirken zu können[47]. Gleichzeitig liefen im

---

[45] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Entwurf eines Mahnschreibens an die städt. Sparkasse vom 15.7.1935, unterzeichnet Wölfle.

[46] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Antwortschreiben der Sparkasse am 27.7.1935.

[47] 1931 war das Anwesen bereits mit 18.135 Goldmark, die in zwei Darlehen im Grundbuch auf das Haus eingetragen waren, belastet. Forderungen in Höhe von 2.000 Goldmark trat die Stadtsparkasse Wasserburg im Juni 1935 an die Privatbank Hans Hörmann & Co. in Haag ab. Im Dezember betrug die Restschuld noch 16.000 RM, wobei eine Vierteljahresrate zu 1.000 RM fällig und die „Vollstreckung" möglich war. Der Verwaltungsausschuss beschloss bei „Nichteinhaltung auf die Nebenforderungen zu verzichten, um eine Sicherheit am Anwesen in Reipersberg erhalten zu können". Vgl. hierzu StadtA Wbg./Inn/Sparkassenarchiv/ VI Dep.1 B 469 Protokollbuch XIV des Kreditausschusses der Zentrale. Am 31.7.1932 belief sich die Grundschuld des Anwesens auf 17.279,95 RM. Der Ausschuss bewertete das Gebäude mit einem Wert von 40.000 RM und überlegte, ob nicht der Limonadenfabrikant Scharlach das Haus erwerben könnte. Vgl. hierzu StadtA Wbg./Inn/Sparkassenarchiv/ VI Dep.1 B 470 Protokollbuch XV des Kreditausschusses der Zentrale. Am 18.5.1934 schätzte der Verwaltungsrat der Sparkasse den Wert des Gebäudes nur noch auf 20.000 RM. Am 1.6.1934 beriet der Verwaltungsrat über das Angebot Gabriel Fellners, das Rückgebäude des Anwesens für 2.000 RM zu erwerben, was der Verwaltungsrat ablehnte. Vgl. hierzu StadtA Wbg./Inn/Sparkassenarchiv/ VI Dep.1 B 471 Protokollbuch XVI des Kreditausschusses und des Verwaltungsrats der Zentrale. Zwischenzeitlich wurde das Rückgebäude auch dem Eisenwarenhändler Däschinger angeboten, der es aber nicht annahm. Die Nationalsozialistische Agrarpolitik ermöglichte in Rückgriff auf die Agrarpolitik der Weimarer Republik ein Entschuldungsverfahren für „Erbhofbauern" durch eine Entschuldungstelle (in der Regel Banken unter staatlicher Aufsicht). Bereits 1932 war trotz der Inflation der 1920er Jahre ein Gutteil der landwirtschaftlichen Betriebe wieder stark verschuldet. Ziel der Gesetzgebung war ursprünglich, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft zu steigern, um die dadurch anvisierte hinreichende Nahrungsmittelproduktion sicherzustellen. Die Bevorzugung sogenannter „Erbhofbauern",

städtischen Bauamt, das zu dieser Zeit die Mietwohnungsaufsicht inne hatte, die Beschwerden der Mieter über verfaulte Fenster, eindringendes Wasser, defekte Treppenhausbeleuchtung, Ofenrohre, Waschkessel, Schornsteine und Abortanlagen auf. Die an Kislinger zur Beseitigung der Mängel herangetragenen Maßnahmen erfüllte dieser in der Regel erst nach mehrmaliger Aufforderung und nach Einschaltung der Gemeinde Vogtareuth[48].

Ein erster Finanzierungsplan zum Erwerb und Umbau des Gebäudes ergibt sich aus den weiteren Schriftwechseln zwischen Bürgermeister Wölfle, dem Bezirksamt und dem Landesamt für Denkmalpflege. Hiernach sollte der Historische Verein für Wasserburg und Umgebung das Anwesen Haus Nr. 42, „das sowohl nach seiner Lage, als auch nach seiner Bauart, besonders gut für Museumszwecke geeignet" sei, zum Preis von 23.000 RM erwerben und nach Schätzungen des Architekten Michael Steinbrecher für 40.000 RM zum Museum umbauen lassen. Um den Historischen Verein, der über keine Mittel verfügte und die Finanzierung ausschließlich über Darlehen abzuwickeln versuchte, angemessen zu unterstützen, wurden Stadt und Bezirk gebeten, jährlich einen Zuschuss in Höhe von 1.000 RM beziehungsweise 2.000 RM zu zahlen. Das Landesamt für Denkmalpflege begrüßte den anstehenden Kauf, da sich das alte Bürgerhaus aufgrund seiner Historie, seiner Raumstruktur und Größe besonders für eine thematisch gegliederte, stimmungsvolle und lockere Aufstellung eigne[49]. Ebenso stand das zuständige Bezirksamt dem Projekt zunächst positiv gegenüber.

Der Konservator Anton Dempf hatte die Zeichen der nationalsozialistischen Zeit erkannt. Er bemerkte die Vorliebe des Bayerischen

---

bei denen es sich um kleine und mittlere Betriebe in Familienbesitz handelt, ist der nationalistischen Ideologie zuzuordnen. Beim Entschuldungsverfahren mussten die Gläubiger je nach Entschuldungsplan entweder die Umwandlung ihrer Darlehen in unkündbare Langzeitkredite mit einem Zinssatz von 4,5 % hinnehmen oder auf einen Teil ihrer Forderungen in Höhe von 10 bis 20 % verzichten. War die Höhe der Forderung nicht durch den Wert des beliehenen Gutes gedeckt, konnten im Rahmen eines Zwangsvergleichs Abschläge in Höhe bis zu 50 % auf die Gläubiger zukommen. Vgl. hierzu Gerhard SCHOBER, Die nationalsozialistische Bauerngesetzgebung. Schwerpunkt: Das Reichserbhofgesetz von 1933, 2007. Wie die Lösung der Immobilie aus diesem Prozess möglich war und zu welchen Konditionen, ist nicht überliefert. Die Fortsetzung des Entschuldungsplans war für die Bank sicher weniger attraktiv als der Zugriff auf die Immobilie selbst.

[48] StadtA Wbg./Inn/ II2638, Hausakt Heimathaus Herrengasse Nr. 15 (Alte Hausnummer 42).

[49] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben von Direktor Lill an Bürgermeister Wölfle am 7.11.1935.

Ministerpräsidenten Ludwig Siebert[50] für Heimatmuseen und die Verbindung zwischen dem Gedankengut der NSDAP und dem der Heimatbewegung, die bereits viele Museen, auch das Wasserburger, hervorgebracht und getragen hatte. Zudem machte er sich die Hierarchiegläubigkeit und Karrieresucht der ortsansässigen Nationalsozialisten zu Nutze, um das seit Langem angestrebte vorbildliche Museumsgebäude für die städtische Sammlung zu erlangen. So veröffentlichte er im Mai 1936 in der Heimat am Inn die Denkschrift „Museen im Dritten Reich", in der er die führenden Köpfe des Nationalsozialismus, in Anführungszeichen sicher verpackt, zu Wort kommen ließ. Er zitiert darin eingangs die Arbeitstagung des Reichskultursenats in Berlin, wo in Anwesenheit von Reichsminister Josef Goebbels und Reichsjugendleiter Baldur von Schirach, der Oberbürgermeister von Frankfurt am Main, Staatsrat Krebs, die Verpflichtung der Gemeindeverwaltungen hervorhob, „die schöpferischen Leistungen den Schichten der Bevölkerung" zugänglich zu machen. Mit Hilfe der „NS-Kulturgemeinde und der NS-Gemeinschaft ‚Kraft durch Freude' sei eine Blütezeit aller kulturellen Einrichtungen, der Bühnen, Konzerte und Museen, entstanden, die noch ungeheure Entfaltungsmöglichkeiten" hätten. Er zitierte weiter Reichspropagandaminister Goebbels, der bei der Eröffnung des Hauses der Rheinischen Heimat im Frühjahr 1936 die reichsweite, dezentrale Einrichtung von Museen als Garant zur Erhaltung und Würdigung „der kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Eigentümlichkeiten der deutschen Stämme" betont hatte. Daran schließt er Ausführungen von Reichsleiter Rosenberg[51] anlässlich der Eröffnung der Kulturhalle des hessischen Bad Hersfeld an, der die Bemühungen Deutschlands beim Erhalt von Kulturdenkmälern lobte. Auch Ministerpräsident Siebert ließ er über längere Abschnitte zu Wort kommen. Für ihn sind „Museen [...] für den Nationalsozialismus lebendige Erziehungsstätten, Lehrsäle für die Geschichte seines Volkes und seiner Stände, seines Brauchtums, seiner Sippen und Geschlechter." Die Nationalsozialisten wollten „also keine schlafenden, verstaubten, vergilbten Museen, sondern Sammlungen, die von lebens- und volksverbundenen Leitern eingerichtet" würden.

---

[50] Ludwig Georg Siebert war als Mitglied der Bayerischen Volkspartei Bürgermeister von Rothenburg ob der Tauber und Lindau, von 1931 an Mitglied der NSDAP und von 1933 bis zu seinem Tod 1942 Bayerischer Ministerpräsident.

[51] Alfred Rosenberg (1893-1946) war „NS-Chefideologe". Er wurde 1934 zum „Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP" berufen.

Museen zeigten ihnen „die Werte der Rasse, des Bodenständigen, des Heimat- und Naturgefühls, in ihren Waffensammlungen das Heldische, das Mannhafte …". Auch mit den Worten Adolf Hitlers argumentierte Dempf abschließend, der immer wieder betone, „daß in Blut und Boden, Brauchtum und Sitte, Rasse und Vererbung die lauteren Quellen für die Erneuerung und Gesundung des Volkes zu suchen" seien. Durch diese Argumentation erschloss sich zudem der ideologische Horizont der Nationalsozialisten, die kulturelle Institutionen und gerade kleinere Stadt- und Regionalmuseen, die Zeugnisse historischer Alltagskultur verwahrten, zur Demonstration ihrer rassistischen und gewaltverherrlichenden Weltanschauung instrumentalisieren wollten. Dempf begab sich also auf einen schmalen Grat, wenn er schrieb: „Wir Heimatfreunde wollen wenigstens einen Teil von Ministerpräsidenten Gedanken festhalten, weil sie [...] Mut zur Weiterarbeit machen [...] und entscheidend sind und sein müssen für die Einstellung jedes Nationalsozialisten zur Museumsfrage." Er schließt seine Ausführungen mit den Worten „Uns in Wasserburg bewegen diese Ausführungen, stehen wir doch vor der Aufgabe, das 1888 von Bürgermeister Christopf Schnepf geschaffene Heimatmuseum aus dem Dornröschenschlummer [...] zu wecken." Darüber hinaus ruft er den Bezirk zur Mithilfe bei der zu bewältigenden Aufgabe auf und weist auf die großzügigen Spenden des Ministerpräsidenten anlässlich von Museumseröffnungen hin[52].

Dieser Auszug aus der Heimat am Inn wurde von Bürgermeister Wölfle an die Kommunen des Bezirks verschickt, als man 1936 mit der Finanzierungsfrage des Projektes nicht mehr weiter kam. Die einzelnen Gemeinden sollten nun zahlende Mitglieder des Historischen Vereins werden, um durch ihre nach Einwohnerzahl gestaffelten Mitgliedsbeiträge den Verein finanziell zu stärken und so in die Lage zu versetzen, den jährlichen Abtrag für den Kredit bei der Stadtsparkasse bedienen zu können[53]. Einige Gemeinden folgten dem Aufruf und sind noch heute Mitglieder des Vereins. Einem gemeinsamen Beschluss der Gemeinden stellte sich aber am 16. Oktober 1936 der Kreisleiter der NSDAP, Fritz Schwägerl, entgegen,

[52] Anton DEMPF, Museen im Dritten Reich, in: Heimat am Inn 2, vol. 10 (1936), 1-5.

[53] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben von Konservator Ritz an den 1. Bürgermeister Wölfle vom 10.10.1936. Der Volkskundler Josef Maria Ritz war Konservator im Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege sowie in der „Heimatbewegung" aktiv. Er stand dem Nationalsozialismus kritisch gegenüber und wurde 1933 als „politisch unzuverlässig" eingestuft. Vgl. hierzu Ulla-Britta VOLLHARD, Staatliche Heimatpolitik und Heimatdiskurse in Bayern 1945–1970. Identitätsstiftung zwischen Tradition und Modernisierung, 2009.

der verfügte, die Gemeinden könnten sich an dem Projekt so lange nicht beteiligen, bis nicht an allen Orten Heime für die Hitler-Jugend und den Bund Deutscher Mädel entstanden wären[54]. Bürgermeister Wölfle wendete sich daraufhin an das Landesamt für Denkmalpflege mit Bitte um Vorsprache an den „zuständigen Stellen des Ministeriums", um die Verfügung des Kreisleiters aufzuheben und um somit zu verhindern, dass das Gebäude in der Herrengasse anderweitig Verwendung finden würde[55]. In einer Sitzung des Verwaltungsrates der Sparkasse am 20. November 1936 setzte dann Sparkassendirektor Georg Meindl den Kauf des Anwesens Haus Nr. 42 durch die Stadtgemeinde gegen den Bau eines Schulhauses und die Schaffung eines Theatersaals durch[56]. Als Begründung gab Meindl in der Sitzung an, „dass die wertvollen Bestände des Museums nicht länger der Zerstörung ausgesetzt, sondern der Besichtigung zugänglich gemacht werden" müssten. Zudem wäre für die Einrichtung des Museums ein Zuschuss und eine vergleichbar übersichtliche Investitionssumme gegenüber den beiden anderen Projekten zu erwarten[57]. Bei einer gemeinsamen Sitzung von Sparkassendirektor Meindl und Vorstandsmitgliedern des Vereins vier Tage später, am 24. November 1936, überzeugte Meindl diese, das Anwesen zu erwerben. Die Kosten wurden mit 26.000 RM für den Kauf, 8.000 RM für den Umbau und 1.000 RM für die Umschreibung angegeben und Zuschüsse von Stadt, Bezirk, Land und privaten Gönnern in Aussicht gestellt. Zudem versicherte Meindl, „dass weder die Stadt noch die Sparkasse jemals den Verein im Stich ließen, wenn er wegen des Hauserwerbs in Verlegenheit kommen würde"[58]. Auch einer Aktennotiz vom 27. November 1936 vermerkte Wölfle „Das Wagnermetzgerhaus in der Herrenstraße wurde vom Historischen Verein Wasserburg (unter Druck des Direktor Meindls, sonst hätten die 2 Vereinsführer jedenfalls noch nichts erreicht) erworben. Die

---

[54] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben des Kreisleiters Schwägerl an die Bürgermeister des Bezirks Wasserburg vom 16.10.1936. Fritz Schwägerl war seit 1930 Mitglied der NSDAP sowie von April 1933 bis 1945 Kreisleiter in Mühldorf und 1936-1937 auch für Wasserburg zuständig. Hermann AUER, Der Landkreis Wasserburg im Dritten Reich, Zeitgeschichtliche Dokumentation, 2005.

[55] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Entwurf eines Anschreibens des 1. Bürgermeister Wölfle an Konservator Ritz vom 27.10.1936.

[56] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Auszug aus dem Beschlussbuch des Verwaltungsrats der Stadtsparkasse Wasserburg.

[57] Ebd.

[58] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 55-57.

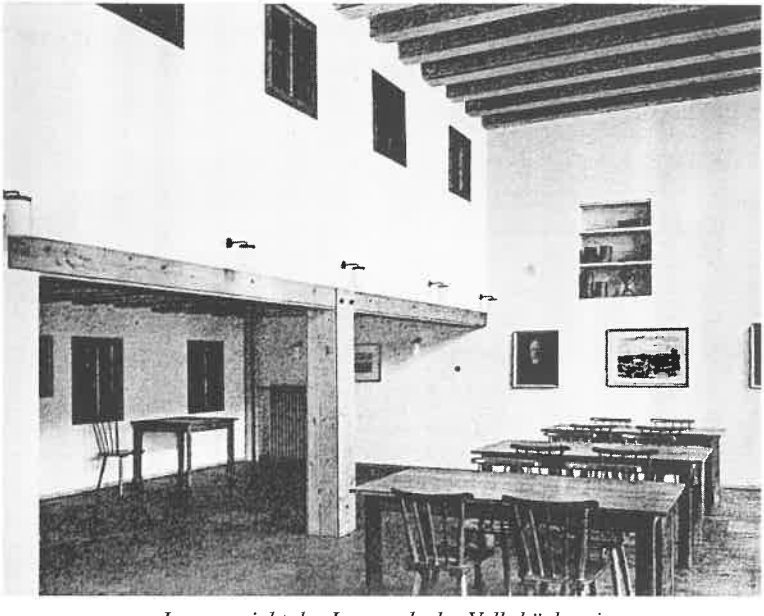
Mittel hierzu gab vorerst die städt. Sparkasse“ [59]. Am 7. Dezember wurde der Übertrag des Anwesens Haus Nr. 42 mit einer Grundschuld von 35.000 RM an den Historischen Verein notariell bestätigt. Die 35.000 RM ergaben sich aus einem Kaufpreis von 26.000 RM und einem weiteren Darlehens über 9.000 RM[60]. Bereits im Jahr 1937 sollte das Gebäude für Museumszwecke hergerichtet und eine Gewerbeschau im Erdgeschoss abgehalten werden. Nachdem die 800-Jahrfeier der Stadt aber auf das Jahr 1938 verlegt wurde, um das notwendige Begleitprogramm für den Kreistag der NSDAP in Wasserburg zu bilden, konnte ohne den Umweg der Gewerbeschau gleich mit der Einrichtung des Museums begonnen werden[61]. Einzig die Mieter, darunter Fürsorgefälle, eine kinderreiche Familie und Gewerbetreibende, mussten das Haus noch verlassen. Vergleiche, Räumungsklagen, die Suche nach Ersatzquartieren und die tatsächliche Freimachung zogen sich das ganze Jahr 1937 hin und verzögerten den Ausbau der oberen Stockwerke[62]. Handwerkerrechnungen, Verbrauchsrechnungen der Mieter, Grundsteuer, Anwaltskosten und die nach wie vor nicht gesicherte Finanzquelle zur Begleichung der jährlichen Kredittranche überforderten den Verein. Eine Schätzung der Kosten zum Ausbau des Gebäudes zu Museumszwecken lag am 18. November 1937 bei 11.610 RM[63]. Am 31. Januar 1938 beliefen sich die anvisierten Kosten für den Ausbau bereits auf 20.000 RM[64].

[59] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Aktenvermerk von 1. Bürgermeister Wölfle am 27.11.1936. Bei den beiden Vereinsführern handelt es sich um Dempf und Sigwart.
[60] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Auszug aus dem Beschlussbuch des Verwaltungsrats der Stadtsparkasse Wasserburg, und Aktenvermerk von 1. Bürgermeister Wölfle am 15.1.1937. An diesem Tag wurde im Verwaltungsrat unter den beteiligten Herren auch über andere Investitionsprojekte der Stadt diskutiert.
[61] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Baumann in Vertretung des Bürgermeisters am 5.5.1937.
[62] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0
[63] StadtA Wbg./Inn, II 1696, Kostenschätzung vom 18.11.1937.
[64] StadtA Wbg./Inn, II 1696, Kostenschätzung vom 13.1.1938.

Neue Belastungen: Die Bücherei kommt dazu!

Am 30. Oktober 1937 teilte Bürgermeister Baumann den Beschluss mit, im Rückgebäude des Anwesens Haus Nr. 42 eine Stadtbücherei unterzubringen. Da die Stadtgemeinde bei der Sparkasse kein Darlehen aufnehmen konnte, war das Darlehen zu Lasten des Historischen Vereins erfolgt. Der Historische Verein billigte den Einbau einer Bibliothek, da diese das Museum beleben würde und genügend Platz vorhanden sei. Das Stadtbauamt veranschlagte die zu erwartenden Umbaukosten mit 8.000 bis 10.000 RM. Der mit dem Umbau der Bibliothek beauftragte Münchner Architekt Michael Steinbrecher bezifferte sie hingegen nach einer ersten Kostenschätzung auf 34.000 RM[65].

Die umfangreiche historische Bibliothek der Stadt, zu der auch Inkunabeln gehören, hatte sich lange Zeit im Registraturraum im Dachgeschoss des Rathauses befunden. Bürgermeister Winter ließ



Innenansicht des Lesesaals der Volksbücherei

[65] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 2 Vorgang zur Einrichtung einer Bibliothek im Heimathaus.

die Bestände in den feuersicheren, aber feuchten Gewölberaum der alten Stadtwaage verlegen. Mitte der 1930er Jahre waren die klimatischen Bedingungen so schlecht geworden, dass „durch den ansetzenden weißgrauen Schimmel eine Reihe von Büchern" schwer beschädigt worden war. Die „Heimatbibliothek" im Heimathaus sollte nun neben der historischen und der Leihbibliothek der Stadt, die bereits auf 920 Bücher angewachsen war, eine öffentlich zugängliche Aufstellung mit Geschäfts- und Leseräumen erfahren. Die Einrichtung der Leihbibliothek geschah „im engsten Einvernehmen mit der Stadtverwaltung durch den Kreisschriftumsbeauftragten der NSDAP Pg. Kiermaier, der die Bücherauswahl aus dem Gutachtenanzeiger des Reichsschriftumsbeauftragten und den Bücherlisten der staatlichen Beratungsstelle für Volksbüchereien traf"[66].

Das Geld fließt: Stadtverwaltung und NSDAP treten in den Vorstand des Vereins ein und nehmen sich des Heimathauses an

Die Arbeit für das Heimathaus wurde bis zu diesem Zeitpunkt vor allem vom 1. Vorsitzenden, Dr. Georg Sigwart, und von Kurator Anton Dempf geleistet. Der Verein war in dieser Zeit nicht nur für die Einrichtung des Heimathauses zuständig, sondern hatte sich auch kritisch in Fragen zur Altstadtsanierung eingemischt. Um den Verein nun politisch zu zähmen, ohne das Projekt Heimathaus zu gefährden, sollte ein „Kulturwart" berufen werden, der neben den

[66] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Entwurf eines Berichts an das Bayerische Staatsministerium des Inneren vom 10.3.1938. Der Name Kiermaier ist wohl falsch geschrieben und verweist auf Prof. Josef Kirmayer. Die Abkürzung Pg. steht für Parteigenosse. Kirmayer war 1933 in die NSDAP eingetreten und übte die Ämter „Kulturobmann, Kreisschriftumswart, Ortsschulbeauftragter und Leiter der Stadtbibliothek" aus. StadtA Wbg./Inn, VI 1044 Zeitungsausschnitt über das Spruchkammerverfahren gegen Josef Kirmayer aus einer Sammlung von Zeitungsausschnitten zu Spruchkammerverfahren gegen Wasserburger Bürger. Es ist neben der Aussage im Bericht von Bürgermeister Baumann nicht erwiesen, dass Kirmayer die Bibliothek tatsächlich ausschließlich aus diesen Quellen aufbaute. Da die spätere Volksbücherei auch Altbestände umfasste, kann davon ausgegangen werden, dass es sich um eine Bibliothek handelte, deren Literaturbestand über die Maßgaben der Bücherlisten der staatlichen Beratungsstelle für Volksbüchereien hinaus ging.

Belangen des Historischen Vereins auch für andere kulturelle Fragen der Stadt zuständig sein sollte. Zudem sollte der Verein sich in seinen Aktivitäten und in Bezug auf seine führenden Mitglieder auf Wasserburg beschränken. Der Rosenheimer Stadtarchivar Albert Aschl musste infolgedessen seine ehrenamtliche Position als Archivar in Wasserburg aufgeben. Als Ende 1937 der Kreisleiter der NSDAP, Theodor Kuhn, den Beschluss fasste, Bürgermeister Baumann als „Führer" des Historischen Vereins einzusetzen, widersetzte sich Sigwart zuerst. Der Verein hatte, darauf wies Baumann in einer Aussprache mit Alfons Püls, Sigwart und Dempf hin, zu viele kritische Punkte angesprochen. Zudem sollte die Stadt mehr Einfluss auf das Heimathaus erlangen, dessen Sammlung sie besaß. Sigwart lehnte eine Vereinnahmung des Vereins durch die Stadt ab, da sie dem Verein seine kritische Position entzog und das Vorgehen dem Bürgerlichen Gesetzbuch entgegenlief. Er begrüßte aber die Ankündigung Baumanns, dass die Stadt sich mehr um das Museum kümmern würde, da der Verein dies bisher nur getan habe, weil sich die Stadt dazu nicht in der Lage gesehen hätte[67]. In einem persönlichen Anschreiben an den Kreisleiter der NSDAP, Kuhn, am 24. Dezember 1937 legte Sigwart dar, dass es ihm bei seiner „Veranlagung unmöglich" sei, sich „freiwillig unter einen Führer unterzuordnen, der ihn „nicht an Wissen und Können überragt". Diese Eigenschaft würde er „mit ins Grab nehmen". „Die Sorge um das Werk von drei Jahren" hätten ihn zuerst von solchen klaren Worten Abstand nehmen lassen. Während Püls der neuen politischen Situation zumindest nicht entgegenstand, scheint Dempf nicht gerade angetan gewesen zu sein[68]. Er äußerte aber nur versöhnliche Kritik: „Herr Bürgermeister haben doch gar nicht die Zeit"[69].

---

[67] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Protokoll vom 22.12.1937 über die Aussprache von Baumann, Sigwart, Dempf und Püls, und Anschreiben von Sigwart an Kreisleiter Theodor Kuhn am 24.12.1937, und Anschreiben von Sigwart an Kreisleiter Kuhn am 16.12.1937. Theodor Kuhn war von 1937 bis 1941 Kreisleiter der NSDAP. Er war 1930 in die Partei und 1931 in die SS eingetreten und seit 1935 stellvertretender Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront und ab 1936 Gauamtsleiter durch Adolf Hitler. Hermann AUER, Der Landkreis Wasserburg im Dritten Reich, Zeitgeschichtliche Dokumentation, 2005. Albert Aschl war Stadtarchivar in Rosenheim und dort ansässig, also kein Wasserburger. „Ab 8.5.1937 tritt Alfons Püls, Rechtsanwalt, als Schriftführer in Erscheinung." Zitiert nach Angaben von Ferdinand STEFFAN.

[68] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben von Sigwart an Kreisleiter Kuhn am 24.12.1937.

[69] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Protokoll vom 22.12.1937 über die Aussprache von Baumann, Sigwart, Dempf und Püls.

In der Mitgliederversammlung am 18. Januar 1938 legte Sigwart sein Amt nieder. Bürgermeister Baumann wurde dann, nach öffentlicher Verkündung des Willens von Kreisleiter Kuhn, per Akklamation zum „Vereinsführer" gewählt. Diesen Teil der Sitzung leitete Schriftführer und Kassenwart Püls[70]. Sigwart scheint aber doch eingelenkt zu haben, da er auf der Versammlung zum „geschäftsführenden Stellvertreter" des Vorsitzenden bestimmt wurde und danach die Leitung der Sitzung übernahm. Dempf wurde von Baumann als Kustos und Püls als Schriftführer und Kassenwart bestimmt. Zudem rückten Oberamtmann Graf, Stadtkämmerer Schuhbeck, Kreishandwerksmeister Sturmfall und Studienrat Kirmayer in den Vorstand auf. Die geringe Beteiligung von nur 18 der über 100 Vereinsmitglieder wurde auf das schlechte Wetter zurückgeführt[71].

Nachdem die Stadtverwaltung auf Befehl der nationalsozialistischen Obrigkeit in den Verein eingerückt war, nahm sie sich intensiver des Museums an. Am 5. März 1938 erreichte die Stadtverwaltung ein Schreiben des Bezirksamts, worin diese aufgefordert wurde, ihre „Interessen" beim Ausbau des in Vereinsbesitz befindlichen Hauses in der Herrengasse zur Bücherei nicht zu vernachlässigen[72]. In den folgenden Wochen begannen die Überlegungen zur Regelung der offenen Frage. Wie konnte die Stadtgemeinde sicherstellen, den Historischen Verein nicht mit den großen finanziellen und organisatorischen Problemen, das „Heimathaus" betreffend, alleine zu lassen, ohne sich zu verschulden, was die damals gültige Gemeindeordnung nur unter erschwerten Bedingungen zuließ, und gleichzeitig ihre Interessen an dem mit hohen Verbindlichkeiten und vertraglichen Verpflichtungen belegten Gebäude zu sichern? Am 4. April 1938 unterzeichneten die Vertreter des Historischen Vereins (Baumann), der Bezirks- und Stadtsparkasse Wasserburg (Meindl) und der Stadtgemeinde Wasserburg (Knappe) einen Vertrag: Der Historische Verein übernahm den Ausbau des Rückgebäudes zur Stadtbücherei und nahm dafür bei der Sparkasse einen weiteren Kredit zu 34.000 RM auf das Anwesen Haus Nr. 42 auf. Die Stadtgemeinde verpflichtete sich gegenüber dem Historischen Verein und

[70] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Auszug aus der Niederschrift über die ordentliche Mitgliederversammlung vom 19. Januar 1938 am 31.1.1938. Fortan unterschreibt Baumann in Vereinsangelegenheiten als „Vorsitzender" des Vereins.

[71] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 61-62.

[72] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Abschrift eines Anschreibens des Bezirksamts an die Finanzverwaltung der Stadt Wasserburg vom 5.3.1938.

der Sparkasse für Zinsen, Abtrag und Rückzahlung des Darlehens aufzukommen und den Verein von allen Verpflichtungen freizustellen. Im Gegenzug wurde der Stadtgemeinde gegen das Versprechen, das Anwesen ausschließlich zur Unterbringung eines Heimatmuseums und einer Bücherei zu nutzen, das Recht eingeräumt, das Gebäude mit allen Verbindlichkeiten und den sich daraus ergebenden Verpflichtungen jederzeit an sich zu ziehen[73]. Der Wert des Anwesens wurde mit 50.000 RM beziffert.

Um die laufenden Zahlungen der mit dem Umbau verbundenen Kosten, den Raten zur Tilgung des Kredits, den Erwerb neuer Museumsstücke und deren Inventarisierung finanzieren zu können, mussten von Verein und Stadt neue Wege beschritten werden. Bereits Ende 1937 hatte sich das Bezirksamt hinter den Beschluss gestellt, die Gemeinden im Bezirk zu einer Zwangsmitgliedschaft und der damit verbundenen, nach Einwohner gestaffelten, Beitragszahlung zu verpflichten. Die Beitragszahlung hatte erstmalig für das Jahr 1937 bis spätestens 10. Januar 1938 zu erfolgen[74]. Zudem begann der Verein mit dem Einwerben von Spendengeldern. Am 23. Oktober 1937 richtete er die Bitte um einen „Beitrag zu Errichtung des Heimathauses in Wasserburg" in Höhe von 10.000 RM an Ministerialrat Sterner. Das Innwerk habe mit der Einrichtung der Staustufe I einerseits das „Stadtbild von Wasserburg stark beeinträchtigt" und andererseits „durch die nahe Heranrückung des Wehres an die Stadt beträchtliche Summen erspart"[75]. Im März 1938 wandte sich die Stadtgemeinde nach längeren Verhandlungen auf Arbeitsebene an den Bayerischen Ministerpräsidenten mit der Bitte, den Ausbau der Stadtbibliothek mit einem Zuschuss aus dem „Notfonds" von 30.000 RM zu fördern, damit Herr Minister im Juni das fertige Heimathaus „in Gänze" einweihen könne. Die Stadt hätte ursprünglich geglaubt, diese Aufgabe in vollem Umfang selbstständig übernehmen zu können. Da aber der Kreistag der NSDAP die Stadtfinanzen anspanne, so alleine für die „Schaffung eines Kampfsportplatzes

---

[73] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Vereinbarung zwischen Sparkasse, Stadtgemeinde und Historischem Verein vom 4.4.1938. Kurt Knappe war seit 1938 Kreisgeschäftsführer der NSDAP in Wasserburg und Beigeordneter der Stadt. Vgl.: Fabian PLEIZIER, Die Entnazifizierung in Wasserburg am Inn am Beispiel des Kriegskreisleiters Kurt Knappe. Ein lokalhistorischer Beitrag zur Teilnahme am regionalen und lokalen Wettbewerb, 2005, Digitalisat.

[74] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben des Bezirksamts an alle Bürgermeister des Amtsbezirks vom 22.12.1937.

[75] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben des Historischen Vereins an Ministerialrat Sterner am 23.10.1937.

und eines Aufmarschgeländes" 100.000 RM veranschlagt wären, sei dies zweifelhaft geworden[76]. In den nächsten Monaten intensivierte Baumann seine Gesuche durch Nachfragen und freundschaftliche Treffen. Zudem wurde in den folgenden Jahren ein Zuschuss des Landesamts für Denkmalpflege zum Ausbau der Sammlung beantragt. Die Stadtverwaltung stellte das Gebäude von Zahlungen an die Stadtgemeinde frei und warb um Verständnis bei den Finanzbehörden für einen niedrig angesetzten Gebäudewert[77]. Die Abschlussrechnung zum Einbau der Stadtbücherei in das Heimathaus wies am 26. September 1939 40.622 RM aus, wobei 10.000 RM über ein unverzinsliches Darlehen des Bayerischen Ministeriums des Inneren (Gemeindlicher Notfallfonds) kamen und 10.000 RM vom Innwerk gespendet wurden, 20.000 RM wurden von Ministerpräsident Siebert zur Verfügung gestellt und 622 RM kamen als Zuschuss von der Stadtgemeinde[78].

Die Eröffnung des „Heimathauses"

Das Landesamt für Denkmalpflege hatte die Einrichtung und Aufstellung der Sammlung im Heimathaus von Anfang an durch Hauptkonservator Ritz begleitet und unter den Vorgaben von Direktor Lill durch ein vorgegebenes Raumprogramm umgesetzt. Hierbei wurde vor allem Wert auf eine lockere Aufstellung gelegt, die den Wohncharakter des Haupthauses in seinen historischen Strukturen offen zu Tage treten ließ. Zudem wurde die Fertigstellung anlässlich der 800-Jahrfeier stark propagiert. Anlässlich des Stadtjubiläums erschien zudem eine Publikation, für die Ritz einen Artikel über das zukünftig fertigzustellende Museum verfasst hatte. Hierin bezog er sich vor allem auf die künftig ausgestellten Objekte, deren künstlerischen und kunsthandwerklichen Wert er pries. Die Einleitung beschäftigt sich aber neben der Geschichte der Sammlung zu Eingang mit den Themen Vor- und Frühgeschichte, Stadtgeschichte und „Wehr- und Waffenwesen". Letzterem kommt eine genaue

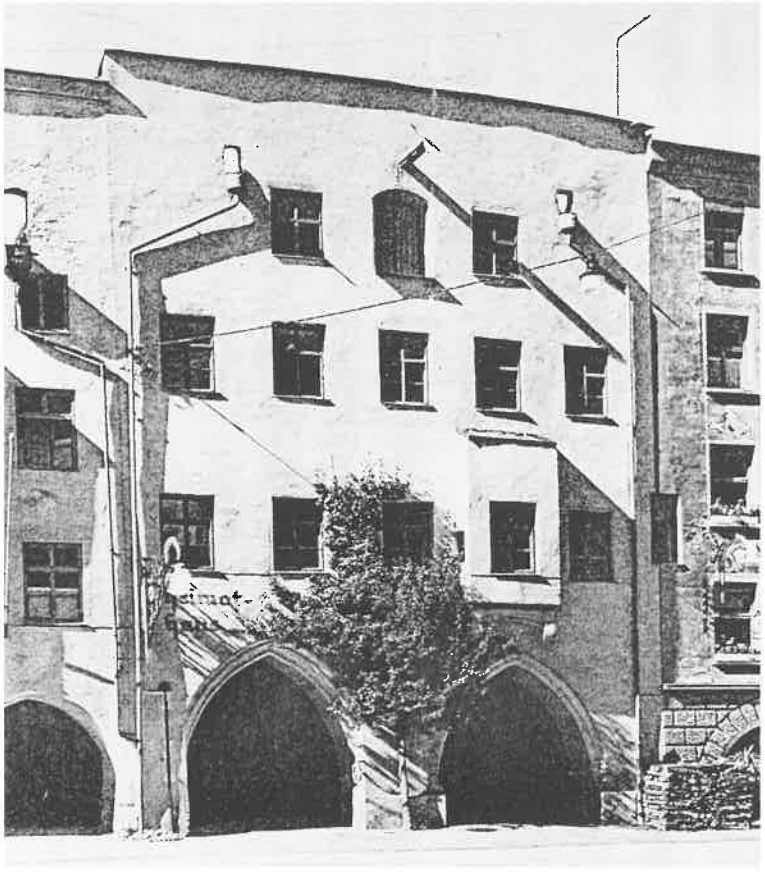
[76] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Entwurf eines Berichts an das Bayerische Staatsministerium des Inneren vom 10.3.1938.
[77] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0.
[78] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Endabrechnung zur Einrichtung der Stadtbibliothek vom 26.9.1939.

Beschreibung der Ausstellungssituation nach, da diese Abteilung, deren Raum im Erdgeschoss lag, eventuell schon eingerichtet war. Die Ausführungen von Ritz lassen keinen Rückschluss auf ein nationalsozialistisch geprägtes Ausstellungskonzept zu. Lediglich die Betonung, dass im Raum der Stadtgeschichte „bedeutende Wasserburger Männer" zu sehen sein werden und dieser in „Innerlichem Zusammenhang" mit der Abteilung ‚Wehr- und Waffenwesen', die die historische Entwicklung der Feuerwaffen einerseits und der Wasserburger Militaria anderseits wiedergibt, steht, lassen auf eine Hinwendung zum Zeitgeist schließen[79]. Von Architekt Steinbrecher wurde das Museumsgebäude von späteren Einbauten weitestgehend befreit, weiß ausgetüncht, in seiner Statik neu abgestützt und mit einer neu verputzten Fassade versehen[80]. Die Räume wurden ihrem Zuschnitt nach mit Sammlungsthemen gefüllt. Der eingewölbte Stall des Rückgebäudes wurde zum Ausstellungsraum für sakrale Kunst, da er an einen Kirchenraum erinnerte. Das Museum wirkte in seiner gesamten Erscheinung im Stil der klassischen Moderne. Dies lag im Trend der Zeit, lief aber der auf Imposanz oder volkstümelnden Stubenromantik ausgerichteten Museumsarchitektur der Nationalsozialisten entgegen. Die Heimatbibliothek hingegen wurde im Heimatschutzstil mit Blendbalken ausgestattet und bekam zur Färbergasse hin das Antlitz eines Wasserburger Bürgerhauses mit Erker. Am 26. Juni 1938 wurde das „Heimathaus" durch Ministerpräsident Siebert im Rahmen der 800-Jahrfeier und des Kreistags der NSDAP „feierlich" eröffnet, wenn auch zu diesem Zeitpunkt nicht alle Räume eingerichtet waren. Anlässlich der Eröffnung dankte Bürgermeister Baumann seinem „Vertreter im Historischen Verein" Georg Sigwart und Anton Dempf für ihr entschlossenes Handeln zur Einrichtung des Heimathauses, aber auch anderen, bei der Einrichtung beteiligten Personen. Hierzu gehörten Dr. Heinrich Kastner, Michael Kleinhuber und Fräulein Geigenberger. Kastner hatte Ende der 1930er Jahre zahlreiche Inventarisierungs-, Aufbau- und Restaurierungsarbeiten für das Museum durchgeführt.

---

[79] Josef RITZ, Das Heimathaus zu Wasserburg am Inn, in: 1137-1937 800 Jahre Wasserburg am Inn, 32-36.

[80] Nach dem Abschlagen des Putzes kam die alte Fassadenabwicklung aus der Zeit der Spätgotik hervor, die Aufschlüsse über die Baugeschichte des Gebäudes gab. Vgl. hierzu Ferdinand STEFFAN, Herrengasse 15. Hausgeschichte des städt. Museums Wasserburg. Die Familien Altershamer, Kulbinger, Donnersberg und Herwart, Heimat am Inn, 16/17, 1997.



Das neu eröffnete Heimathaus von der Herrengasse her

Siebert besuchte, geführt von Baumann und Ritz, alle Räume des Museums, bezeichnete die Einrichtung von Museum und Bücherei als vorbildlich, hervorragend gelungen und kündigte an, im Rahmen eines späteren Besuchs alles einmal ganz genau zu betrachten[81]. Nach der Eröffnung des Museums verfasste Ministerpräsident Siebert einen Artikel unter der Überschrift „Baut Heimathäuser"

[81] StadtA Wbg./Inn, Wasserburger Anzeiger, Nr. 146, 27.6.1938. Digitalisat und Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Auszug aus dem Arbeitstagebuch Kastners. Die genauen Beiträge von Geigenberger und Kleinhuber sind nicht aus den Quellen zu entnehmen. Der Vorname von Geigenberger ist nicht bekannt, da sich mehrere Personen dahinter verbergen könnten.

für die Titelseite des Völkischen Beobachters. Hierin lobte er das Wasserburger „Heimathaus" als gelungenes Beispiel nationalsozialistischer Kulturarbeit, deren Hauptaufgabe er darin sah, historische Stätten und Relikte mit neuem Leben zu erfüllen, damit der Nationalsozialismus, der sich als dynamische Bewegung auf Basis historischer Überlieferungen sah, aufblühen könne. Die Verbindung eines Museums als Ort der Demonstration der Geschichte mit einer nutzbaren Bibliothek, die den zeitgenössischen Nationalsozialismus vermittle, sei besonders vorbildlich[82]. Hiermit hatten die Nationalsozialisten ein weiteres Wasserburger Kulturprojekt für ihre Propaganda instrumentalisiert.

Mit der Neueinrichtung eines Museums während der Zeit des Nationalsozialismus steht Wasserburg in der Region nicht alleine. So wurde 1935 der Grundstein für die Galerie in Rosenheim gelegt, deren Entstehungszeit man ihr anhand ihrer Fassade im Stil des nationalsozialistischen Neoklassizismus, ähnlich dem Haus der Kunst in München, noch heute ansieht.

Rettet Bauernmöbel: Die Entwicklung der städtischen Sammlung während der 1930er und 1940er Jahre

Seit 1935 befasste sich der Verein wieder nachweisbar mit Erwerbungen für die städtische Sammlung. Daneben gingen Schenkungen Wasserburger Bürger ein. Hierbei handelte es sich vor allem um historische Alltagsgegenstände in Form von Eisenwaren[83]. Zu den üblichen Schenkungen wurde nun ein dreistelliger Betrag für Erwerbungen ausgegeben, und auch die Stadt stellte Gelder zum Erwerb von Objekten bereit[84]. Zu den Objekten gehörten unter an-

[82] StadtA Wbg./Inn, II1696, Ludwig Siebert, Baut Heimathäuser! in: Völkischer Beobachter, 30.6.1938. Die Zeitung „Völkischer Beobachter" war von Dezember 1920 bis zum 30. April 1945 das publizistische Parteiorgan der NSDAP. Die Auflage stieg mit dem „Erfolg" des Nationalsozialismus enorm, 1931 erreichte sie über 120.000 und stieg bis zum Jahr 1944 auf 1,7 Millionen Exemplare.

[83] Vergleiche hierzu die Veröffentlichungen von Anton DEMPF in der Heimat am Inn 1937.

[84] StadtA Wbg./Inn, Haushaltspläne der Jahre 1936/1937.

derem ein „Meteorit", der sich in späteren Jahren als markanter Findling herausstellte und ein Wasserburger Schlitten aus Hopfgarten bei Kling[85]. Darüber hinaus reifte am 8. Mai 1937 die Einsicht im Verein, dass ein ordentliches Inventar der Sammlung erstellt werden müsse. Hierzu sollte ein Student eingestellt werden[86]. Dieser Studierende ist wahrscheinlich nie tätig geworden, denn im September 1939 begann die Suche der Stadtverwaltung bei aktiven Mitgliedern des Vereins nach einem Inventarverzeichnis, das es wohl nicht gegeben hatte. Wahrscheinlich wurde das erste Inventar, heute noch im Museum als Ritz-Inventar bekannt, ein Zettelkasten, in dem Objekte, nach Materialität und Aufstellungsort gegliedert, abgelegt sind, von Josef Ritz, der zu diesem Zweck mehrmals nach Wasserburg reiste, angelegt[87]. Im April 1941 bestätigt Direktor Lill dem Museum eine Sammlung von 3.000 Inventarnummern, die die Sammlungsgebiete der „Vor- und Frühgeschichte, der Kultur- und Kunstgeschichte sowie der Volkskunde" umfasste. Die Sammlung sei wissenschaftlich überaus bedeutsam und gerade die „Darstellung der bäuerlichen Wohn- und Arbeitskultur" und „die lückenlose Entwicklung des Bauernmöbels vom frühen 17. bis ins 19. Jahrhundert, von besonders hervorzuhebendem wissenschaftlichen Wert"[88]. Damit war ein neues Sammlungsfeld für das Museum, das nun eine starke volkskundliche Prägung erhalten hatte, bereits eröffnet. Die Sammlung zur bäuerlichen Wohnkultur und zum ländlichen Handwerk sollte in den folgenden Jahrzehnten schwerpunktmäßig ausgeformt werden. Anlässlich eines zweiten Besuchs des Ministerpräsidenten Siebert wurde von Sigwart und dem Maler und nun aktiven Vereinsmitglied Karl Wähmann unter Anleitung von Ritz ein sogenanntes „Ludwig-Siebert-Zimmer" eingerichtet, bei dem es sich der Beschreibung nach nur um eine Bauernstube handeln konn-

---

[85] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 49-52 und Ferdinand STEFFAN, Vermeintlicher Meteorit stammt aus Hohen Tauern, in: Wasserburger Zeitung, 19.06.1982.

[86] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955) zitiert nach der Abschrift von Gerald Dobler nach Papierkopie SW, April 2012, 57.

[87] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Dem Verein lag eine genau formulierte Inventarisierungsanleitung des Heimatmuseums Feuchtwangen vor, das unter Mitarbeit von Ritz entstanden war, aber vorerst im Museum Wasserburg keine Umsetzung fand. StadtA Wbg./Inn, VI 3850, Akten des Historischen Vereins Wasserburg, Anleitung zur Inventarisation. Erst ein späteres Inventar, das maßgeblich unter der Leitung von Ferdinand Steffan erstellt wurde, erreichte die geforderte Qualität.

[88] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Abschrift einer Bestätigung von Lill 21.4.1941.

te[89]. In den folgenden Jahren ab 1941 wurde dann die Sammlung zur bäuerlichen Wohnkultur vor allem durch Wähmann mit Mitteln der Stadt und des Landesamts für Denkmalpflege intensiv ausgebaut. So stellte die Stadt nicht nur einen Wagen zur Verfügung, um über Land zu fahren, sondern gab im Rechnungsjahr 1941/42 5.590 RM und 1942/43 3.619 RM für den Erwerb von Sammlungsgut aus. Am 16. Februar 1943 bat Bürgermeister Baumann zudem das Landesamt um einen weiteren Zuschuss. Die Gelegenheit zum Einkauf von Bauernmöbeln sei günstig, da die Luftschutzbehörden die Räumung der Bauernhausspeicher anstrebten, so dass die „Möbel den Bauern nun im Weg rum gingen und diese entweder vernichtet oder Händlern zum Opfer fallen" würden[90]. Nach dem Tod Dempfs 1943 übernahm Wähmann die Leitung des Heimathauses und erreichte jährliche Zuschüsse von 1.000 RM seitens des Landesamts für seine Arbeit. Die Ausgaben der Stadt für die Sammlung wuchsen in diesem Zeitraum auf 6.200 RM im Rechnungsjahr 1943/44, was ihn zur Bitte um 5.000 RM beim Landesamt veranlasste[91]. Am 6. April 1945, im letzten Kriegsjahr, stellte Ritz im völlig zerbombten Mün-

Gotische Frontstollentruhe, Museum Wasserburg, Inv.-Nr. 1

[89] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben von Ritz 12.7.1941.
[90] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben von Ritz 16.2.1943.
[91] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Entwurfsschreiben 15.12.1943. Nach dem Tod Dempfs bemühte sich der Verein um dessen Nachlass. Theoretisch sollte Dr. Kastner kurzfristig die Leitung des Heimathauses inne gehabt haben. Ein Handeln von ihm in den 1940er Jahren wird aber nicht sichtbar.

chen noch einen positiven Bescheid zur Förderung der Bauernmöbelsammlung aus[92].

Am selben Tag reichte die Stadtgemeinde beim Historischen Verein den Antrag auf Überführung des Heimathauses in städtisches Eigentum ein. Der förmliche Beschluss wurde hierzu am 26. April 1945 gefasst, dem Tag, an dem Wasserburg ohne nennenswerte Gegenwehr durch die Amerikaner eingenommen wurde. Die auf dem Anwesen lastende Schuld im Gesamtbetrag von 43.151,21 RM, was dem Kaufpreis und den Umbaukosten für den Museumsteil des Gebäudes entsprach, wurde von der Stadtgemeinde übernommen und an die Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg aus Spareinlagen des Kommunalfonds und aus Haushaltsüberschüssen des Rechnungsjahres 1944 sofort zurückgezahlt. Am 27. April 1945 fand die notarielle Beurkundung des Eigentumsübertrags des Heimathauses statt. Nun konnte die Stadtgemeinde sicher sein, dass das Gebäude und sein Inventar im Krieg unversehrt geblieben waren. Sie konnte es nun ruhigen Gewissens gegen unsicher gewordenes Barvermögen eintauschen[93].

Die Wirren der Nachkriegsjahre

Nach dem Krieg ging die Arbeit im Heimathaus weiter. Studienprofessor Josef Kirmayer musste aufgrund seiner politischen Vergangenheit aus dem Schuldienst scheiden. Zum 1. August 1945 wurde er zum Stadtarchivar ernannt, da er bereits die Stadtbibliothek leitete, die Stelle des Archivars seit Aschl vakant und mit einer kleinen Dotierung von 50 RM versehen war. Nach der Internierung Kirmayers im Herbst 1945 wurde dann Georg Sigwart von der amerikanischen Militärregierung in das Amt eingesetzt, das er bis 1948 inne hatte und unentgeltlich ausübte[94].

---

[92] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Abschrift des Förderbescheids vom 6.4.1945.

[93] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Vorgang zum Übertrag des Heimathauses April 1945. Im Ergebnis der Ausweitung des Geldvolumens zur Finanzierung der nationalsozialistischen Kriegspolitik und aufgrund der folgenden enormen Kriegszerstörungen, wodurch die dem Geldvolumen gegenüberstehenden Sachwerte drastisch reduziert worden waren, hatte die Reichsmark nach dem Krieg nur noch eine geringe Kaufkraft. Mit der Währungsreform 1948 wurden Bankeinlagen der Kommunen auf 10% ihres Reichsmarkwertes herabgesetzt.

[94] StadtA Wbg./Inn, X B 91, Personalakte Josef Kirmayer, 1945-194 und Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Bestätigungsschreiben von Bürgermeister Neumeier an Dr. Georg Sigwarth am 8.6.1948.

Die Museumsarbeit begann nach der Wiedereröffnung durch die amerikanische Militärregierung am 8. März 1946 unter der Leitung von Karl Wähmann. Ritz beteiligte sich an den Aufräumarbeiten und stellte die im Frühjahr 1945 bewilligten, aber nicht mehr ausgezahlten Zuschüsse zur Aufstellung der Bauernmöbel im Dachgeschoss sowie zur Inventarisierung sicher. Zu den Umbaumaßnahmen sollte Architekt Steinbrecher herangezogen werden[95]. Durch die Stadt wurde unter Leitung des Landesamts für Denkmalpflege die Einrichtung eines Studiendepots für Bauernmöbel im Dachgeschoss geplant, aber nicht vollendet. Zudem sollte für 5.600 RM ein Museumsführer mit 120 Seiten entstehen. Die Kosten sollten in gleichen Teilen vom Historischen Verein und von der Stadt getragen werden. Das Modell eines solchen Katalogs wurde von Ritz in der Ausschusssitzung des Vereins am 9. März 1948 vorgestellt[96]. Hierfür wurden wohl die Druckstöcke fertiggestellt und ein Zuschuss gezahlt, der Druck aber nicht vollendet. In den Jahren 1946 und 1947 fanden drei Kunstausstellungen im Lesesaal des Heimathauses statt. Die erste „Wasserburger Kunstausstellung" wurde von Dr. Urbanek eröffnet, der Werke unter anderem von Nolde, Liebermann und Kokoschka versammelt hatte. Prof. Kern würdigte in seiner Eröffnungsrede die Vielfalt und emotionale Ausdruckskraft der zeitgenössischen Kunst. Die Ausstellung sollte gerade der „Jugend Werke vor Augen führen", die von den Nationalsozialisten als „entartet" diffamiert und nicht öffentlich ausgestellt wurden. Die beiden anderen Ausstellungen widmeten sich einer Retrospektive Otto Geigenbergers und Kunst aus Wasserburger Privatbesitz[97].

Im Juni 1948 traten erste Risse in der Vorstandschaft des Vereins auf. So wurde am 24. Juni 1948 bei einer internen Besprechung zwischen Georg Sigwart, Pfarrer Josef Noderer und Otto Maier festgestellt, dass es im Interesse des Vereins läge, „die Betreuung des Heimathauses einem Kollegium von Herren zu übertragen", wobei sich die Herren ihrer Machtlosigkeit gegenüber der Stadt bewusst waren[98]. Es wurde auch an anderer Stelle darauf verwiesen, dass

[95] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Anschreiben Lills am 5.4.1946.

[96] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955), 66-67.

[97] Ebd., 66-68.

[98] Ebd., 72. „Bei der Neubestimmung der Vorstandschaft 1935 erscheint Pfr. Josef Noderer regulär unter den Beisitzern, nach der Wiederbegründung des Vereins am 15.2.1946 bei Landrat Estermann wird Noderer geschäftsführender Vorstand und in dieser Funktion am 29.9.1948 durch Dr. Zaglmeier abgelöst. Pfr. Noderer bleibt Beisitzer und wird 1952 zum Ehrenmitglied ernannt." Otto Maier wurde 1948 Schriftführer. Darlegung der Vorstandstätigkeit Noderers und Maiers nach Ferdinand Steffan.

sich der Verein nicht nur intensiv für die Gründung der Einrichtung eingesetzt hatte, sondern auch über die Satzung zum Ausbau der Sammlung verpflichtet sei und die Objekte, die demzufolge in den Besitz der Stadt übergingen, nur mit Zustimmung des Heimatvereins veräußert werden dürften[99]. Da sich Wähmann sowohl mit dem Vorstand des Vereins als auch mit den Hausmeisterleuten des Museums zerstritten hatte, wurde er am 7. Juli 1948 von Bürgermeister Gabriel Neumeier durch Josef Kirmayer ersetzt, dem nun die Gesamtleitung des Heimathauses unterlag. Kirmayer war bereits 1947 nach Beendigung des Spruchkammerverfahrens vom Stadtrat wieder in seine Position als Bibliothekar und Archivar eingesetzt worden und erhielt auf Nachdruck von Bürgermeister Neumeier nun eine Vergütung von 250 RM bis zu einer möglichen Wiedereinstellung in den Schuldienst[100]. Sigwart, der 1948 von der Stadt einen Schlüssel für das Heimathaus forderte, bekam ihn auf Weisung von Kirmayer nicht, was für einen Bruch innerhalb des Vereins spricht. Während Sigwart weiter ehrenamtlich für das Museum tätig sein wollte, gab Kirmayer an, Sigwart hätte im Haus nichts zu tun[101]. Der Verein war mit der Ernennung Kirmayers scheinbar unzufrieden. Am 26. November 1948 formulierte der Verein in einer Ausschusssitzung das „moralische Recht" auf die Berufung eines Kustos für das Heimathaus, konnte aber keinen geeigneten Kandidaten benennen[102]. Im März des Folgejahres wurde Heimatpfleger Theodor Heck während einer Ausschusssitzung als Kustos bestimmt, der das Amt aber wohl nie antrat. Das Landesamt wollte die Absetzung Wähmanns noch verhindern, da es in ihm den einzig Fähigen zur Betreuung der Bauernmöbelsammlung sah[103]. Kirmayer war aber der von der Stadtgemeinde eingesetzte Museumsleiter.

1949 ließ sich der Verein unter dem Namen Heimatverein Wasserburg e.V. (Historischer Verein) in das Vereinsregister neu eintragen. Die leicht veränderte Satzung vom 23. Oktober 1948 bezog sich wieder auf die Arbeit des Vereins für das Museum: „Der Verein hat zum Zweck: 1. Die Förderung und Pflege der Heimatgeschichte, der

---

[99] StadtA Wbg./Inn, VI 3393, Akte des Heimvereins, Jahresbericht des Heimatvereins 1948/49.

[100] StadtA Wbg./Inn, X B 91, Personalakte Josef Kirmayer, 1945-1949. Kirmayer war als Minderbelasteter eingestuft worden.

[101] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Vorgang zur Neubesetzung der Heimathausleitung im Frühjahr 1948.

[102] Ebd., 76-77.

[103] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Vorgang zur Personalsituation im Heimathaus, Frühjahr 1948.

Volkskunde und bodenständigen Heimat- und Baukultur. 2. Erhaltung des Heimatmuseums und seinen Ausbau durch Erwerbung und Sicherstellung heimatkundlicher Gegenstände und Denkmäler aller Art." In Paragraph 4 heißt es weiter „Erwerbungen gemäß § 2 Ziff. 2 gehen in das Eigentum der Stadt Wasserburg über mit der Maßgabe, dass Weiterveräusserungen, Schenkungen oder Tausch nur mit Einverständnis des Vereins erfolgen können"[104]. Auch hier bekannte sich der Verein zu Museum und Stadt, wenn auch nicht mehr an erster Stelle wie in der Satzung von 1913.

In den Jahren 1949 und 1950 wurde das Museum vom Verein beim Ankauf von Bauernmöbeln und Hafnerware durch das Engagement Wähmanns und durch Finanzbeihilfen unterstützt. Zudem wurde im Rahmen des Heimatfestes die Ausstellung „Religiöse Kunst in Bayern" aus der Sammlung Erwin Richter verwirklicht[105]. 1950 vermeldete Kirmayer über die Zeitung „Interessante Neuzugänge", zu denen vor allem Objekte aus dem Bereich der Volkskunde zählten, sowie gute Besucherzahlen und eine positive Resonanz des Museums, gerade bei Schulen[106].

1951 wurden Ankäufe durch den Verein getätigt, ohne dass Kirmayer involviert war[107]. Ein Jahr später präsentierte Kirmayer vor dem Verein einige Schenkungen und den Ankauf von Bürgerporträts von 1516 durch die Stadt[108]. 1955 bot Kirmayer dem Verein noch einmal eine Führung durchs Heimathaus an, lehnte aber das Gesuch der Mitglieder, Objekte des Museums zur Ausschmückung des Brothauses zu verwenden, mit Hilfe eines alten Stadtratsbeschlusses, der Leihverkehr grundsätzlich untersagte, ab[109]. Mit dem Amtsantritt Kirmayers endete bald das städtische Engagement für den musealen Teil des Heimathauses. Anfragen des Landesamts für Denkmalpflege wurden über Jahre nicht beantwortet, oder damit abgetan, dass weder Zeit noch Mittel für das Museum bereit stünden. Als im Sommer 1955 das Landesamt mit Gislinde Ritz eine Kraft zur Fertigstellung des Inventars anbot, deren Arbeit stark bezuschusst werden konnte, antwortete die Stadt lediglich, dass die Arbeiten nur durch-

---

[104] StadtA Wbg./Inn, VI 3384, Akte des Heimatvereins, Satzung.
[105] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. I (1913-1955), 80-88.
[106] Ebd., 97.
[107] Ebd., 107.
[108] Ebd., 111.
[109] StadtA/ Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), 9 und 14.

geführt werden könnten, wenn das Landesamt die gesamten Kosten übernähme. Auch in den Protokollen des Heimatvereins, dem Kirmayer als Vorstandsmitglied angehörte, finden sich kaum noch Hinweise auf Aktivitäten des Vereins oder des Heimathausleiters in Bezug auf das Museum. Kirmayer arbeitete ruhig und zurückgezogen ohne eine intensive, gerade für die heutige Zeit typische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die ihm, seiner Arbeit und seinen Bedürfnissen Gehör verschafft hätte. Das Museum war bei den Wasserburgern und in der Umgebung dennoch im Bewusstsein, was die Zahl von in dieser Zeit übergebenen Objekten zeigt. Als Heimathausleiter setzte Kirmayer eindeutig einen Forschungsschwerpunkt in seiner Arbeit. Er verfasste unter anderem anhand der Bestände des Heimathauses eine detaillierte Chronik der Stadt Wasserburg, in die er auch die Objekte des Museums einband[110]. Darüber hinaus veröffentlichte er in jeder Ausgabe der Heimat am Inn eine kleine Auflistung der musealen Neuzugänge und der Gruppen, die das Heimathaus besucht hatten[111]. Vor allem aber galt seine Leidenschaft der Forschung, die er still und zurückgezogen ohne Bedürfnis nach Ansehen und Bewunderung vollzog.

Durch den Bruch im Vorstand allerdings und das sekundäre Interesse Kirmayers am musealen Teil seines Arbeitsplatzes, hatten sich Verein und Museum entfremdet. Am 15. Februar 1958 starb Josef Kirmayer. Als das Landesamt für Denkmalpflege im Februar 1958 vom Tod Josef Kirmayers erfuhr, schlug es als dessen Nachfolger den Bildhauer und Kunsthistoriker Willi Ernst vor[112].

---

[110] StadtA Wbg./Inn, Josef KIRMAYER, Chronik der Stadt Wasserburg, Digitalisat.

[111] Josef KIRMAYER: Neuzugänge im Wasserburger Heimathaus, Heimat am Inn, 1, 1955, Neuzugänge im Wasserburger Heimathaus, Besucher, Heimat am Inn, 1, 1956, Neuzugänge im Wasserburger Heimathaus, Besucher, Heimat am Inn, 1, 1957.

[112] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Vorgang zur Neubesetzung der Heimathausleitung im Frühjahr 1958, und Ermittlung der Lebensdaten Kirmayers von Ferdinand Steffan.

Die Zeit des Wirtschaftswunders: Ein neuer Anlauf wird genommen

Dieser Vorschlag wurde von Bürgermeister Gabriel Neumeier am 6. März des Jahres an den Heimatverein herangetragen, der Ernst zum Leiter des Heimatmuseums wählte, während die Position des Archivars unbesetzt blieb[113]. Aus dem schriftlichen Nachlass Ernsts und aus öffentlichen Berichten über seine Tätigkeit im Heimathaus ergibt sich aber eine Mitbetreuung des Archivs[114]. Während der Jahresversammlung am 24. April 1958 hielt „Heimathauspfleger" Ernst einen Vortrag über seine künftigen Tätigkeiten und Zielsetzungen in Bezug auf das Heimathaus, für die er „Beifall" und die „vollste Zustimmung der Mitglieder" erhielt[115]. Die Rede, die in der Wasserburger Zeitung vom 28. April 1958 eine Zusammenfassung fand, legte sowohl die Programmatik als auch die zukünftigen Schritte bei der Umgestaltung des Heimathauses dar: Ernst sah „die Darstellung der Gesamtheit von Leben, Landschaft und Volk des Heimatraums als die eigentliche Aufgabe des Heimatmuseums" an. In diesem Rahmen sei auch die Sammlung zu entwickeln. Ziel der musealen Arbeit sei „Verständnis für die Vergangenheit und ihre Erforschung zu wecken und aus den Wahrzeichen früherer kultureller Bindungen im besten Sinn Richtung zu finden zu neuen wertgleichen Bindungen"[116]. Mit diesen Worten umriss Ernst letztlich ein ähnliches Konzept, wie dasjenige von Lill. Das Museum sollte Natur-, Kultur-, und Kunstgeschichte eines kleinen geografischen Raumes, mit dem sich die Menschen in ihrer Selbstwahrnehmung als „Wasserburger" identifizieren, darstellen und zwar nicht um ihnen eine bestimmte kulturelle Identität vorzuschreiben, sondern um ihnen die Möglichkeit zu geben, auf kreative aber historisch fundierte Weise ihr kulturelles Erbe neu zu interpretieren, um so zu einer zeitgemäßen Identität zu gelangen. In Bezug auf die Dauerausstellung des Heimathauses wollte Ernst den ursprünglichen Charakter der Räume wieder herstellen, der durch die Neuzugänge der vorangegangenen

---

[113] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), 22.

[114] StadtA Wbg./Inn, Nachlass von Willi Ernst und StadtA/ Wbg./Inn VI3392, Pressespiegel des Heimatvereins. Ernst beantwortete zahlreiche Anfragen von Wissenschaftlern und Familienforschern und wies diese in die Arbeit des Archivs ein. Zudem regelte er die Bücherausgabe der Stadtbibliothek.

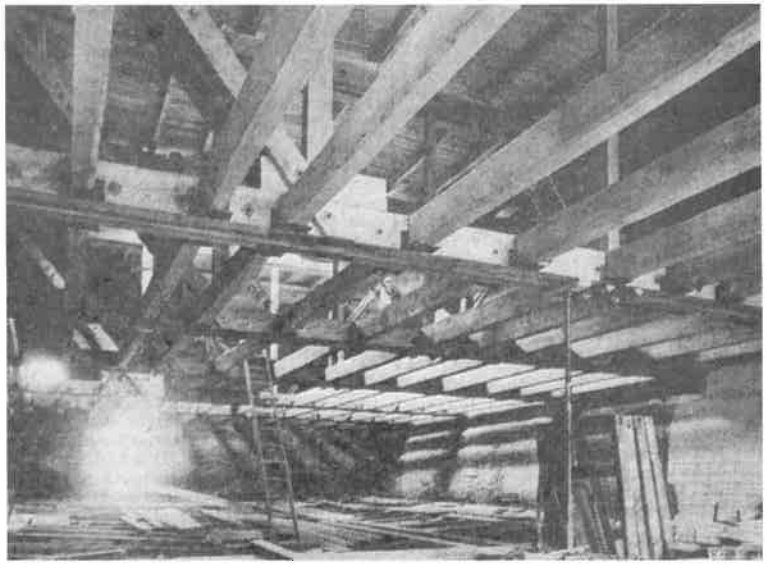
[115] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), 22.

[116] StadtA Wbg./Inn, Wasserburger Anzeiger, Nr. 97, 28.4.1958, Digitalisat.

Jahre verloren gegangen sei. Zudem wollte er die Räume der Bücherei für das Museum nutzbar machen, durch Umgruppierungen der Sammlungsobjekte Zusammenhänge verdeutlichen, Beschriftungen anbringen, Sonderausstellungen in der „Fremdenverkehrszeit" durchführen, einen Museumsführer herausbringen und die konservatorische Situation der Sammlung verbessern. Der Heimatverein sollte zudem durch regelmäßige Berichte am Geschehen im Heimathaus beteiligt werden[117]. Ernst erreichte tatsächlich wieder die Anbindung des Vereins an das Heimathaus. So konnte er den Verein immer wieder als Zuschussgeber dreistelliger Beträge zu Restaurierung, für Neuerwerbungen und Veranstaltungen gewinnen. Zu den Erwerbungen zählten Kunstwerke, Musikalien, volkskundliche Objekte und Bauernmöbel. So wurden 1958 ein Porträt von Abraham Kern mit Zuschüssen des Vereins restauriert und 1959 ein Trachtenhut, ein Zinnteller mit Wasserburger Löwenmarke sowie Keramik für das Museum erworben. Die Ergebnisse seiner Arbeit und die Unterstützung durch den Verein brachte er diesem in den folgenden Jahren in Vorträgen, Präsentationen, Führungen und Matineen näher. Er informierte in seinen Vorträgen nicht nur den Vorstand, sondern auch die Mitglieder. In der Sitzung vom 2. April 1959 wurde die Arbeit Ernsts ausdrücklich gelobt: „Heimathauspfleger Herr Bildhauer Ernst (hat) durch seine opferbereite Betreuung des Heimathauses das Ansehen des Vereins in anerkennenswerter Weise gefördert [...]. Ein gut geführtes Heimathaus bedeutet für die Stadt und für den Verein eine gute Werbung. Das Heimathaus schlägt die Brücke zu allen Heimatfreunden in Stadt und Land"[118].

1959 wurde während einer Ausschusssitzung der Ankauf des Schiffzugsmodells zu 150,- DM für das Museum beschlossen, um nach den Vorstellungen Ernsts künftig darum herum einen Raum zur Innschifffahrt einzurichten. Der Verein beschloss, dass künftige Erwerbungen des Vereins mit dem Schildchen „Gestiftet vom Heimatverein Wasserburg" zu versehen sind[119]. Zudem band Ernst den Verein in seine Planungen ein, zukünftig sakrale Kunst der Wasserburger Stiftungen und Kirchen im Falle einer Gefährdung ins Heimathaus zu überführen. Weiterhin erreichte Ernst notwendige Sanierungen des Museums. So konnte er ein neues Dach und den Einbau einer

[117] StadtA Wbg./Inn, Wasserburger Anzeiger, Nr. 97, 28.4.1958. Digitalisat.
[118] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), 22-28. und StadtA Wbg./Inn VI3392, Pressespiegel des Heimatvereins.
[119] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), 22-28, 34. Die Schilder sind vermutlich nie angebracht worden.



Zwischenzustand während der tiefgreifenden Sanierungsphase am Schneiderhaus (Herrengasse 17)

Ölheizung vermelden, was die klimatische Gesamtsituation des Gebäudes stark verbesserte[120].

1962 überzeugte Ernst die Stadtgemeinde vom Ankauf des Schneiderhauses (Herrengasse 17), für dessen Kauf und Umbau hohe Zuschüsse vonseiten des Landesamts für Denkmalpflege erreicht werden konnten. Ziel war es, Räume des Schneiderhauses für das Museum zu gewinnen. So sollten dort weitere Schauräume und ein Depot untergebracht werden. Auch der Heimatverein engagierte sich in dieser Hinsicht sehr. Der Umbau des zweiten Obergeschosses des Schneiderhauses wurde über Jahre hin durchgeführt und unter Willi Ernst eingerichtet. Trotz intensiver Bemühungen Ernsts in Bezug auf die vollständige Sanierung des Daches, die Schaffung geeigneter Depoträume und den Ankauf von Vitrinen konnten die Arbeiten an den Gebäuden des Museums (Herrengasse 15-17) nie vollständig fertiggestellt und die Museumskonzepte Ernsts umgesetzt werden[121].

---

[120] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), 35.

[121] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Dokumentation der Gebäudesituation zu Beginn der 1980er Jahre.

In den folgenden Jahren übernahm Ernst auch den geschäftsführenden Vorsitz des Heimatvereins und wirkte in verschiedenen Tätigkeitsbereichen des Vereins engagiert mit. Als ihm Ehrenamt und Nebentätigkeit im Heimathaus 1971 zu viel wurden und seine Tätigkeit als freischaffender Künstler behinderte, trat er von seinem Posten des 1. Vorsitzenden zurück. Kurz danach kam aber auch schon der Rücktritt vom Rücktritt[122].

Streitigkeiten mit der Feuerwehr, Freunden des Lanz Bulldog und später mit der Stadtgemeinde zeigten, dass er das Museum nicht nur konsensuell in die Stadtgesellschaft einband, sondern auch für seine Auffassung eines „kulturhistorisch-volkskundlichen" Museums stritt. Dieses Museum sollte lediglich Objekte verwahren, die mit Stadt und Altlandkreis durch ihre Herkunft oder besondere historische Bedeutung von Wert waren. So verweigerte er den Einbau von technischem Großgerät. Der Lanz Bulldog ging an das Deutsche Museum gegen den restauratorischen Aufbau eines alten Webstuhls, die über zwei Meter lange Feuerwehrspritze aus dem Jahr 1840 bildete kompromissweise mit einigen Feuerlöschutensilien den Grundstock des heutigen Feuerwehrmuseums. Eine auswärts gegossene Kanone des 16. Jahrhunderts ja, aber eine Feuerwehrspritze als industrielles Massenprodukt nein. Auch der Lanz Bulldog war für ihn nicht nur durch seine unpraktische Größe, sondern auch durch seine Zeitstellung nach seiner Auffassung museal uninteressant. Gegen die Überführung eines Postschlittens und einer Postkutsche durch die Stadtgemeinde ins Foyer des Museums konnte er sich nicht mehr wehren. Man brach einfach früh morgens die Wände auf und schob die beiden Gefährte hinein. Dies und noch einiges andere führten sicher zu einer Entfremdung des älter und krank gewordenen Willi Ernst von Heimatverein und Stadtgemeinde[123]. In den letzten Jahren seines Wirkens kam es immer wieder zu Unstimmigkeiten mit Kollegen und Mitstreitern. Auch konnte Ernst krankheitsbedingt seine Arbeit nicht im gewünschten Maße vorantreiben[124].

1972 ändert sich die Zusammensetzung des Führungsausschusses des Heimatvereins. Ferdinand Steffan trat das erste Mal in einer

[122] StadtA/ Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), Seitenzahlen unleserlich oder nicht vorhanden.

[123] Museum Wasserburg 3211.0 – 12.M.0 Vorgang Beschwerden gegen Willi Ernst und StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), 50-51 und 55. Mündliche Aussagen von Ferdinand Steffan und Dr. Martin Geiger zur Einbringung von Postkutsche und Postschlitten ins Heimathaus.

[124] Der schriftliche Nachlass Willi Ernsts zur Arbeit im Museum konnte bisher nur in Ansätzen gesichtet werden, deckt sich aber mit der Aussage von Zeitgenossen.

Ausschusssitzung mit der Bitte auf, die Drucklegung seines Manuskripts „Vom Steinbeil zum Bajuwarenschwert" zu unterstützen, was der Verein tat. Zudem wurde der „zukünftige Bürgermeister Dr. Martin Geiger" eingeführt[125]. Willi Ernst hingegen trat im Sommer 1973 vom Amt des geschäftsführenden Vorsitzenden zurück und nahm fortan für längere Zeit an keinen Ausschusssitzungen mehr teil. Im Jahr 1977 rückte das Museum noch einmal an den Verein heran. Ernst führte etwas widerwillig eine Matinee anlässlich der Überführung der Postkutschen durch, nahm wieder an den Ausschusssitzungen teil, und Markus Krammer führte durch die Möbelsammlung des Heimathauses anlässlich seiner Publikation zu den Obstädter Kistlern [126]. In den folgenden Jahren zog sich Ernst, auch krankheitsbedingt, immer weiter zurück. Die Arbeit im und für das Heimathaus kam fast vollständig zum Erliegen. Ferdinand Steffan hingegen übernahm mit Beschluss des Kreistags vom 8. Dezember 1976 und mit Wirkung vom 1. September 1976 auf Vorschlag Theodor Hecks das Amt des Kreisheimatpflegers.

1979 organisierte er selbstständig unter dem Schirm des Heimatver-

Besucher während der Ausstellung „Vor- und frühgeschichtliches Stein- und Metallhandwerk" im Foyer der Sparkasse 1979

[125] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980), Seitenzahl unleserlich und Ferdinand STEFFAN: Vom Steinbeil zum Bajuwarenschwert, Hg. Heimatverein (Historischer Verein) e.V. Wasserburg, 1972.

[126] StadtA Wbg./Inn, Protokollbuch des Historischen Vereins für Wasserburg Bd. II (1955-1980),159-167. Markus Krammer ist Heimatpfleger im Landkreis Ebersberg.

eins die Ausstellung „Vor- und frühgeschichtliches Stein- und Metallhandwerk" im Foyer der Sparkasse[127]. In den folgenden Jahren übernahm Ferdinand Steffan auf Bitten Dr. Martin Geigers zudem die Leitung des Heimathauses[128].

Die 1980er Jahre: Das Museum blüht auf[129]

Nach dem Amtsantritt von Ferdinand Steffan am 1. November 1979 als Leiter des Heimathauses[130] bricht für das Museum eine neue Zeit an. Ferdinand Steffan ist zu diesem Zeitpunkt Kreisheimatpfleger und Studienrat am Luitpold-Gymnasium in Wasserburg[131]. Gut vernetzt, voller Tatkraft und in enger Zusammenarbeit mit Bürgermeister Dr. Martin Geiger, der ebenfalls im Vorstand des Heimatvereins aktiv ist, geht er an die Arbeit. Beide nutzen ihre Ämterunionen für ihr Engagement für das Museum[132]. Zudem gelingt es in den nächsten Jahren, eine Vielzahl von Personen für ein ehrenamtliches Engagement für den Heimatverein, für das Heimathaus oder sogar für beide Institutionen zu gewinnen. Bereits die vom Heimatverein geförderte, von Steffan geleitete und von Geiger unterstützte Grabungsaktion in den Jahren 1976 bis 1980 am Schloss Kling, bei der Schüler verschiedener Schulen eingebunden waren, findet ihren Niederschlag im Museum. Noch heute befindet sich ein von Schülern gefertigtes Modell des Schlosses im Raum der Gerichtsbarkeit[133].

---

[127] Ebd.,183.

[128] Sieglinde KIRMAYER, Ehrenamtliche Mitarbeit unverzichtbar. Guter Grund zum Dank bei Museumseröffnung – Einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, in: Wasserburger Zeitung, 19.7.1982. Hierin wird Ferdinand Steffan wörtlich zitiert: „Vor zwei Jahren verpflichtete ich mich, die Abteilung Vor- und Frühgeschichte einzurichten, zwei Monate später hatte ich den Umbau eines dreistöckigen Bürgerhauses am Hals".

[129] Das folgende Kapitel behandelt die Amtszeiten noch lebender und erwiesenermaßen verdienter Personen und ist daher kurz gehalten.

[130] StadtA Wbg./Inn, Nachlass von Willi Ernst, Schreiben Dr. Martin Geigers vom 26.10.1979.

[131] Für alle Anregungen offen, Gespräch mit dem neuen Wasserburger Heimatpfleger Ferdinand Steffan, in: Wasserburger Zeitung, 12.12.1976 und Ferdinand STEFFAN: Wasserburger Heimatmuseum erwacht zu neuem Leben: Abteilung für Vor- und Frühgeschichte im Herbst Restaurierung und Reorganisation der Bestände, in: Wasserburger Zeitung, 3.6.1980.

[132] Aussage von Dr. Martin Geiger und Ferdinand Steffan am 27.6.2013 auf Nachfrage von Frau Dr. Oelwein.

[133] Ferdinand STEFFAN: „Aktion Kling" erfolgreich beendet. Renovierte Schloßmauer der Öffentlichkeit übergeben – Rundfunksendung, in: Wasserburger Zeitung, 30.6.1980 und Zeit und Geschehen sinnfällig machen. Neuordnung im Heimathaus im Gange – Feuchtigkeit bereitet Sorgen – Finanzierungsfrage, in: Wasserburger Zeitung, 17.7.1980.

Nachdem Steffan bereits die Neueinrichtung der Archäologischen Abteilung infolge der Ausstellung „Vor- und frühgeschichtliches Stein- und Metallhandwerk" im Foyer der Sparkasse übernommen hatte, beginnt er nach seinem Amtsantritt, unterstützt von Bürgermeister Geiger, mit der Neueinrichtung des Hauses[134].

In den folgenden Jahren wird die Arbeit an der Neugestaltung der Dauerausstellung unter Teilnahme zahlreicher freiwilliger Helfer weiter fortgesetzt. Ehrenamtliche Unterstützer aus dem Umkreis des Heimatvereins übernehmen eine Vielzahl von Aufgaben. Von Handwerksarbeiten über die Einrichtung von Vitrinen bis zur Durchführung ganzer Sonderausstellungen[135].

Auch die Stadt Wasserburg engagiert sich unter der Führung Dr. Martin Geigers mit umfangreichen Baumaßnahmen, Restaurierungen und Erweiterungen der Ausstellungsfläche bis hin zur Neudeckung der Dächer (Herrengasse 15 und 17). Zudem stellt die Stadt Personal für das Museum bereit[136]. In den ersten Wochen nach der Neueröffnung des Hauses im Juli 1982 strömen 5.000 Besucher ins Museum. Darüber hinaus bieten zahlreiche Wasserburger Bürger Objektspenden und ihre ehrenamtliche Mitarbeit an[137]. Am Ende des Jahres werden es 11.000 Besucher sein[138]. Zu Jahresbeginn 1983 veranstaltet der Heimatverein Wasserburg, wieder auf Grundlage der Arbeit von Ferdinand Steffan, eine Ausstellung zu Grenzsteinen im Foyer der Sparkasse[139]. Im November 1983 richtet die Stadt Wasserburg dann einen „Hoagascht" als Dank an die vielen ehrenamtlichen Spender, Unterstützer, Leihgeber und Helfer aus, zu dem Viele

---

[134] Aussage von Ferdinand Steffan, und Geschichte beginnt vor der Haustüre, in: Wasserburger Zeitung, 25.9.1997.

[135] Ferdinand STEFFAN: Heimathaus-Bestände Stück um Stück wiederentdecken: Antike Bauernmöbel werden restauriert, In: Wasserburger Zeitung, 9.10.1980 und Sieglinde KIRMAYER: Ehrenamtliche Mitarbeiter unverzichtbar. Guter Grund zum Dank bei Museums-Eröffnung – Einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen, in: Wasserburger Zeitung, 19.7.1982.

[136] Ferdinand STEFFAN: Heimathaus soll nicht länger stagnieren. Neue Ausstellungsfläche hinzugewonnen – Umgestaltung zahlreicher Räume – mehr Besucher, in: Wasserburger Zeitung, 17./18.1.1981, und Ferdinand STEFFAN: Museumsneugestaltung macht Fortschritte, In: Wasserburger Zeitung, 25.9.1979.

[137] Attraktives Heimathaus. Im Monat Juli 5000 Gäste - Mitarbeit angeboten, in: Wasserburger Zeitung, 10.8.1982.

[138] Ferdinand Steffan: Besucherrekord im Heimathaus. Im vergangenen Jahr kamen über 11.000 Interessenten, in: Wasserburger Zeitung, 27.1.1983.

[139] Sieglinde KIRMAYER: „Siebener Geheimnis" unterm Grenzstein. Ausstellung in der Sparkasse vermittelt Wissenswertes aus der Heimatgeschichte, in: Wasserburger Zeitung, 19.1.1983.

in die voll besetzte Wohnhalle des Museums kommen[140]. Am Ende des Jahres kann ein Allzeithoch bei den Besucherzahlen von 13.000 Eintritten vermeldet werden[141].

Im Heimatverein wird in den nächsten Jahren für das große Dreifachjubiläum 850 Jahre Wasserburg, 100 Jahre Museum und 75 Jahre Heimatverein für 1988 eine große Ausstellung zum gemeinsamen Jubiläum von Verein und Museum unter der Einbindung von Vereinsmitgliedern geplant und im Sommer 1988 in den Räumen des Museums präsentiert[142].

Ausstellungsplakat der Sonderausstellung „100 Jahre Heimathaus Wasserburg und 75 Jahre Heimatverein“

Danach wird es in den offiziellen Unterlagen des Vereins still um das Museum. Es ist von nun an kein Vorstandsthema mehr. Die Arbeit des Vorstands dreht sich nun vielmehr um die Aufgaben rund um die als professionelle, wissenschaftliche

[140] Sieglinde KIRMAYER: Ein „Dankeschön“ für die Freunde des Museums. Die Stadt hatte zu einem Hoagascht eingeladen – Volksmusik und altes Brauchtum, in: Wasserburger Zeitung, 2.11.1983.

[141] Ferdinand STEFFAN: Besucherrekord durch Ausstellungen. Heuer 13 000 Besucher im Heimathaus – Neue Dauerausstellung geplant – Bis Februar geschlossen, in: Wasserburger Zeitung, 30.12.1983.

[142] Museum Wasserburg 3211.0 – 8.2 Sonderausstellungen (chronologisch) Vorgang zur Planung und Durchführung der Ausstellung 100 Jahre Heimathaus. 75 Jahre Heimatverein.

Publikationsreihe aufgebaute Heimat am Inn, das breite Vortrags- und Fahrtenprogramm sowie die Betreuung der stetig steigenden Zahl an Vereinsmitgliedern[143]. Präsent ist das Museum im Verein dennoch: sei es durch Beiträge in der Heimat am Inn, die seine Objekte und Themenbereiche aufgreifen, im Rahmen von Vorträgen innerhalb des Vereinsprogramms oder in Form von Veranstaltungshinweisen auf dem Faltblatt des Vereins. Die lebendige Vereinsbeziehung drückt sich aber von nun an vor allem durch das in beiden Institutionen – Museum und Verein – verankerte ehrenamtliche Engagement vieler Bürger und Bürgerinnen aus. Sie packen im Museum mit an, helfen bei der Einrichtung der Dauerausstellung, restaurieren Objekte, spenden Geld, gestalten Sonderausstellungen, bauen diese auf, übergeben oder verleihen Objekte und organisieren Eröffnungen. Gerade die Beisitzerinnen im Vorstand, Gabriele Beck und Doris Irlbeck, treten an dieser Stelle hervor. Auch Schüler finden sich dank des Lehrers Steffan immer wieder unter den Aktiven. Darüber hinaus verschmilzt das Museum stärker mit der Stadtgemeinde Wasserburg, der eigentlichen Trägerin von Sammlung und Museum seit deren Bestehen[144].

In den kommenden Jahren wird Dr. Martin Geiger als 1. Bürgermeister der Stadt Wasserburg, aktives Vorstandsmitglied und späterer 1. Vorsitzender des Vereins das Museum weiter politisch, durch die Bereitstellung von Geldern, aber auch durch wissenschaftliche Mithilfe bei der Erforschung von Kunstwerken, deren Restaurierung und bei der Erstellung des ersten wissenschaftlichen Inventars sowie mit persönlicher Werbung unterstützen. Zum Ende seiner Amtszeit wird es ihm nach einem jahrzehntelangen Anlauf gelingen, für das Archiv, das in Teilen im Heimathaus untergebracht ist, ein eigenes Gebäude in der Kellerstraße zu schaffen. Ferdinand Steffan wird die Museumsarbeit gemeinsam mit einem Team von Mitarbeitern weiter professionalisieren. Die Sammlung wird intensiv ausgebaut

[143] Das Engagement von Mitgliedern des Heimatvereins, des Museumsleiters Ferdinand Steffan und von Bürgermeister Dr. Martin Geiger ist im Museum durch eine umfangreiche Dokumentation belegt.

[144] Interessanterweise spiegelt sich dieser Paradigmenwechsel auch in der Satzung des Vereins wider. So heißt es im Bereich der Zielsetzung des Vereins das Vorhaben, die städtische Sammlung zu fördern in der Fassung von 2003 unter § 2 nur noch: „[…] b) die Arbeit des Museums und des Stadtarchivs der Stadt Wasserburg a. Inn durch Zuschüsse zum Erwerb oder zur Restaurierung heimatgeschichtlich wertvoller Sachen oder Denkmäler fördert, […] d) kunst- oder kulturgeschichtlich bedeutsame Gegenstände selbst erwirbt […] 2. Durch den Verein erworbene Gegenstände können in das Eigentum der Stadt Wasserburg a. Inn übertragen werden mit der Auflage, dass Weiterveräußerung, Schenkung oder Tausch nur mit dem Einverständnis des Vereins erfolgen kann."

und wissenschaftlich inventarisiert werden. Steffan wird die Sammlung erforschen und sie über eine Vielzahl von Aufsätzen der Fachwelt zugänglich und durch über 1.000 Artikel in der Heimatzeitung der Bevölkerung vor Ort bekannt machen. Die Dauerausstellung wird weiterentwickelt werden und zu guter Letzt entstehen Pläne für ein Depot und die erneute Umgestaltung des Hauses. Er wird den Kontakt zu den Schulen ausbauen und die Museumspädagogik vorantreiben. Darüber hinaus wird er immer wieder Verbindungen zwischen seiner Arbeit als Heimatpfleger, Lehrer und Museumsleiter schaffen[145].

Blick in die Dauerausstellung: Die Schmiedewerkstatt des Museums

Die Beziehung zwischen Heimatverein und Museum ist sowohl durch das Engagement des Vereins für das Museum als auch durch Ämterunionen insofern, dass Vorstandsmitglieder die Rolle des Kustos, Kurators oder Museumsleiters ausfüllen, geprägt. Gleichzeitig bindet sich der Verein über seine Satzung an die städtische Sammlung. Erworbene Objekte werden automatisch an die Stadt abgegeben und später, als die Stadt selbst einen Museumsleiter ernennt, wird dieser zum geborenen Mitglied im Verein. Vergleicht man die Beziehung zwischen Verein und Museum, so werden über

[145] Das Engagement von Mitgliedern des Heimatvereins, des Museumsleiters Ferdinand Steffan und von Bürgermeister Dr. Martin Geiger ist im Museum durch eine umfangreiche Dokumentation belegt.

die Jahre zahlreiche Paradigmenwechsel erkennbar, die sowohl den Persönlichkeiten der Mitglieder als auch den Moden der Zeiten und Wissenschaften geschuldet sind.

Zu Beginn geht es den Gründungsmitgliedern, die allesamt hohe Herren der städtischen Gesellschaft sind, noch um das Bewahren von Altertümern. Kurze Zeit später kommen schon Zeugnisse bürgerlicher Selbstvergewisserung hinzu. Diese werden wie selbstverständlich der Heimatstadt, für die man politisch aktiv ist und zu deren Wohle man sich auch in anderen Vereinen regsam beteiligt, übereignet. Das Bürgertum der Jahrhundertwende schafft sich mit der städtischen Sammlung und dem aus ihr hervorgehenden Museum einen Ort der Repräsentanz. Da es in der Selbstwahrnehmung der Bürger keine Unterscheidung zwischen ihrer Gruppe und der eigentlichen Stadtgemeinde gibt, ist die Übereignung selbstverständlich. Zu beachten ist auch, dass der Verein in seiner Satzung als oberstes Ziel den Ausbau der städtischen Sammlung hat.

Mit der Institutionalisierung der Volkskunde als Wissenschaft und dem Aufblühen der Heimatbewegung kommt ein erneuter Paradigmenwechsel auf. Die Sammlungspolitik ändert sich und auch die Haltung gegenüber der Stadtgemeinde, die nun durch die Stadtverwaltung tätig werden soll. Der Wunsch nach einem geeigneten und repräsentativen Museumsgebäude erfüllt sich erst zur Zeit des Nationalsozialismus, als die politischen Vorstellungen dieser Zeit für die Einrichtung eines „Heimathauses" nutzbar gemacht werden können. In dieser Zeit sind die Beziehungen zwischen Verein und Museum die engsten und die fruchtbarsten. Die Mitglieder beschränken sich nicht mehr auf Forderungen, Museumsbesuche und Objektspenden, sondern werden selbst organisatorisch und zuletzt auch handwerklich tätig, um ihr Ziel zu erreichen. In der Nachkriegszeit treten Risse in der Vorstandschaft auf, die Museum und Verein wieder entfremden. Bis Ende der 1970er Jahre wird der Verein in guten Jahren nur institutionell als Fordernder, Spender, Finanzier und Besucher in Erscheinung treten. Erst in den 1970er Jahren entdecken ein junger Bürgermeister und ein noch jüngerer Studienrat den Verein als Plattform für Aktionen, zu denen auch die Arbeit für das Museum gehört, neu. Gemeinsam mit anderen gelingt die Reaktivierung des Vereins. Es kommt in einer Zeit, in der sowohl das Interesse an Geschichte und an regionaler Identität als auch das Engagement des Individuums erwacht, zu einer beispiellosen Beteiligung einer Vielzahl von Personen für beide Institutionen: Heimatverein und Museum.

Ferdinand Steffan

Die Vorstandschaft des Heimatvereins

Ein florierendes Vereinsleben – und die 100-jährige Geschichte des Heimatvereins spricht für ein solches – basiert auf dem harmonischen, stets innovativen Zusammenwirken zwischen den Mitgliedern und der Vorstandschaft. Dabei werden Ideen, Vorschläge und Wünsche von beiden Seiten aufgenommen und erarbeitet und schließlich von der Vorstandschaft durch eigene Kräfte oder entsprechende Fachleute umgesetzt und zu einem ansprechenden Programm verwoben. Es haben ganz unterschiedliche Begabungen und Charaktere in der Vorstandschaft das Angebot geprägt oder durch eigenes Engagement in Form von Vorträgen, Fahrten und Veröffentlichungen mitgestaltet. Der folgende Überblick über die Mitglieder der Vorstandschaft, die Dauer ihrer Mitarbeit und ihre besonderen Aktivitäten soll es ermöglichen, die Geschichte des Vereins aus diesem Blickwinkel heraus besser zu verstehen.

Nicht immer waren alle Daten oder individuellen Leistungen zu ermitteln, sodass hier und bei den Bibliographien keine Vollständigkeit erreicht werden konnte. Der Umfang der Kurzbiographien stellt keinesfalls eine Rangliste und Wertung der Tätigkeit dar.

Bei den ehemaligen, aber noch lebenden Vorstandsmitgliedern und bei den amtierenden Mitgliedern der Vorstandschaft wurde in der Regel auf die Angabe der persönlichen Daten und Fotos verzichtet. Als Quelle wurden vornehmlich die Protokollbücher des Vereins verwendet, für die Lebensdaten wurde auf Sterbebilder und Ortschroniken zurückgegriffen.

Der Verfasser dankt allen, die bei der Datenerhebung, der Bildbeschaffung und der Korrektur des Beitrags behilflich waren.

Abgekürzt zitierte Literatur

HaI Alte Folge:
Heimat am Inn, Sammelblätter zur Heimatgeschichte und Volkskunde
Organ des Historischen Vereins Wasserburg am Inn.

Neue Folge:
Heimat am Inn
Jahrbuch des Heimatvereins (Historischer Verein) e.V.
für Wasserburg und Umgebung

BIO Das bayerische Inn-Oberland
Organ des historischen Vereins Rosenheim

Bildnachweis

Dr. G. Dobler: S. 5, 13, 45

Stadtarchiv Wasserburg/Bildarchiv: S. 11, 19, 20, 21, 27, 28, 30, 31, 32, 35, 37, 38, 39, 46, 48, 53, 54, 59, 61, 62, 68, 70, 71, 79, 80

Heimatbuch der Gde. Albaching: S. 25

Heimatbuch der Gde. Gars a. Inn: S. 20

Heimatbuch der Gde. Griesstätt: S. 13, 85

Heimatbuch der Gde. Schnaitsee: S. 12

Gde. Rott a. Inn : S. 72

Heimatkalender f. 1940: S. 14

Städt. Museum: S. 15

Hist. Verein Rosenheim (BIO): S. 28

Festschrift 150 Jahre Wasserburger Sparkasse: S. 39

Dr. Geiger Martin: S. 49

Heck Alex: S. 42, 72

Kobe Kay: S. 47

Philipp Hans: S. 64

Port Traudl: S. 46

Püls Eva: S. 32

Verfasser (Pfarramt St. Jakob): S. 10, 12, 23

Verfasser (Privatbesitz): S. 18

1. Von der Gründung bis zum Tod von Kaspar Brunhuber

Bei der ersten Versammlung von 13 Personen zur Gründung eines Historischen Vereins für Wasserburg am 11. Juli 1913 im Gasthaus Mayerbräu erfolgte zunächst nur eine „provisorische Gründung", wobei als Interimsvorstand bis zu einer „konstituierenden Sitzung" der königliche Reallehrer Kaspar Brunhuber, der rechtskundige Bürgermeister Alfred Ertl sowie der Kooperator Georg Haarpaintner, allesamt aus Wasserburg, mit der einstweiligen Führung der Vereins- bzw. Vorstandsgeschäfte betraut wurden.

Erst am 5. November 1913 fand die konstituierende Sitzung in Anwesenheit von 21 Interessenten im Nebenzimmer des Gassner-Bräu mit der Verabschiedung der Statuten und der Wahl der ersten Vorstandschaft auf der Grundlage der erlassenen Satzung statt. 69 weitere Personen wollten umgehend beitreten. Nach § 17 dieser Statuten erfolgte die Wahl auf Beschluss der Anwesenden per Akklamation. Dabei wurden gewählt:

Kaspar Brunhuber, königlicher Reallehrer, als 1. Vorstand,
Georg Haarpaintner, Kooperator, als 2. Vorstand und Schriftführer,
Anton Dempf, Buchdruckereibesitzer, als Kassier sowie als Beisitzer
Heinrich Schlimbach, königlicher Bezirksamtmann,
Alfred Ertl, rechtskundiger Bürgermeister,
Korbinian Schreiber, Dekan und Stadtpfarrer,
Johann Schleicher, Kammerer und Pfarrer in Schnaitsee,
Max Stoll, Bezirksoberlehrer in Griesstätt,
Georg Huber, Lehrer in Ramerberg,
Josef Stautner, Konditor,
Georg Breit, Malermeister und
Michael Friedrich, Bäckermeister.

Diese zwölfköpfige Vorstandschaft setzt sich somit aus
drei Mitgliedern der Geistlichkeit,
drei Lehrern,
zwei Leitern der weltlichen Verwaltung sowie
vier Vertretern der Handwerkerschaft bzw. des Bürgertums
zusammen.

Vergleicht man damit die Vorstandschaften späterer Jahrzehnte, so fällt auf, dass die Geistlichkeit schon seit einem halben Jahrhundert nicht mehr durch aktive Mitarbeit im Führungsgremium beteiligt ist. Zunächst rücken immer wieder Geistliche nach, zum Beispiel Stadtpfarrer Koblechner am 19.2.1928. Nach dem Tod von Kaspar Brunhuber übernimmt am 17.3.1931 der Schülerheimdirektor Dr. theol. Franz Thoma für kurze Zeit sogar den Vorsitz, nachdem der rechtskundige Bürgermeister Alfons Winter kommissarisch von 1928 bis Anfang 1931 die Vereinsgeschäfte geleitet hatte. Bereits bei diesen Neuwahlen wird unter den „Beisitzern" ein Platz für Pfarrer Josef Noderer von Albaching reserviert. Bei der Neubestimmung der Vorstandschaft 1935 erscheint Pfarrer Josef Noderer regulär unter den Beisitzern, nach der Wiederbegründung des Vereins am 15.2.1946 bei Landrat Estermann wird Noderer geschäftsführender Vorstand und in dieser Funktion am 29.9.1948 durch Dr. Zaglmeier abgelöst. Pfarrer Noderer bleibt Beisitzer und wird 1952 zum Ehrenmitglied ernannt. Mit ihm erlischt nach knapp 50 Jahren die Mitarbeit der Geistlichkeit innerhalb der Vorstandschaft des Heimatvereins. Es sei jedoch betont, dass örtliche Geistliche wie Pfarrer Ludwig Heilmeier von Evenhausen (1936 - 1941) oder Pfarrer Geistlicher Rat Dr. Rudolf Haderstorfer nach seiner Pensionierung für das Publikationsorgan des Vereins „Heimat am Inn" Beiträge verfasst, sich für Vorträge zur Verfügung gestellt und häufig an Veranstaltungen teilgenommen haben. Gleiches gilt für Geistlicher Rat Ludwig Bayer, der regelmäßig Artikel, unter anderem für den „Wasserburger Heimat-Kalender" bzw. „Wasserburg-Haager Sparkassenkalender" lieferte, wobei dieses Publikationsorgan wohl nicht als Konkurrenz zur „Heimat am Inn" verstanden wurde, da auch Kaspar Brunhuber, Georg Haarpaintner und andere mit Aufsätzen darin zu finden sind. Auffallend ist, dass weniger die Grenzen des Bezirksamtes oder des Dekanats als vielmehr das historische Interesse der Personen eine Rolle bei ihrer Berufung und Mitarbeit spielte. Dieses setzte man vornehmlich bei den Lehrern und Geistlichen voraus, die aufgrund ihrer Ausbildung mit der jeweiligen Pfarr- und Ortsgeschichte vertraut sein sollten, unmittelbare Kontakte zur Bevölkerung hatten und meist über Jahrzehnte in einer Pfarrei oder Schule tätig waren und somit Kontinuität garantierten. Vor diesem Hintergrund entstanden auch die ersten gedruckten Ortschroniken in der Regel durch die Geistlichen, z.B. 1928 durch Michael Braun (Pfarrer) für Schnaitsee, oder in fruchtbarer Zusammenarbeit von Lehrern und Pfarrherren, z. B. 1940 durch Josef Dürnegger (Geistlicher Rat und Dekan) und Hans Kneißl (Oberlehrer) für Amerang. Deutlich weisen auch

Fundstatistiken jener Jahrzehnte zur Vor- und Frühgeschichte auf das Vorhandensein von Personen hin, die Kinder für die Geschichte begeistern konnten. Da die Volksschulen bis 1918 der geistlichen Schulaufsicht unterstanden, war hier der Grundstein für eine sinnvolle Zusammenarbeit gelegt. Als die Geistlichen im Dritten Reich aus den Schulen verbannt wurden, trat eine Zäsur ein, auf die keine neue, dauerhafte Anknüpfung erfolgte.

Kurzbiographien der Vorstände und Beisitzer von 1913

Kaspar Brunhuber, kgl. Reallehrer,
1. Vorstand, Ehrenvorsitzender

geb. 1.7.1868 in Burghausen
gest. 18.1.1930 in Wasserburg

Ausschnitt aus einem Porträt von Paul Hoeltz (1869 - 1940) aus dem Jahr 1928, Öl/Lw. - Sitzungssaal des Rathauses.

Der in Burghausen geborene Brunhuber wuchs ab 1872 in Straubing auf. 1888 schloss er das dortige Gymnasium mit dem Abitur ab und begann ein Englisch- und Französischstudium an der Universität München. Nach dem Staatsexamen 1898 wurde er vom April bis Juli 1899 als Aushilfsassistent an die Realschule Gunzenhausen und ab Herbst 1899 als ständiger Assistent nach Neumarkt/Oberpfalz berufen.

Am 1.1.1905 erfolgte seine Versetzung an die Realschule Wasserburg mit der Beförderung zum kgl. Reallehrer.

1918 wurde er zum Professor, 1920 zum planmäßigen Studienprofessor ernannt.

Aus gesundheitlichen Gründen wurde er am 1.5.1928 mit der Verleihung des Titels Oberstudienrat in den Ruhestand versetzt. Sein Tod am 18.1.1930 hinterließ eine große Lücke im Heimatverein.

Nur wenige Lehrkräfte der Schule haben es zu der Ehre gebracht, dass eine Straße nach ihnen benannt wurde, Kaspar Brunhuber ist eine dieser Ausnahmeerscheinungen. Seine Leistungen als Stadtarchivar kennen vor allem noch die Eingeweihten, die auf dem von ihm Geleisteten aufbauen und bei ihren Forschungen zur Lokalgeschichte immer wieder auf seine Vorarbeiten und Veröffentlichungen zurückgreifen konnten. Seine dienstliche Beurteilung als Lehrer für Französisch, Englisch und zeitweise Geschichte ist nicht mehr

vorhanden, aber eine Feststellung lässt sich aus den persönlichen Dokumenten herausfiltern, die sich von ihm, noch ungesichtet und auf mehrere Konvolute verteilt, im Städtischen Museum und Archiv erhalten haben: Brunhuber muss eine Lehrerpersönlichkeit gewesen sein, die stark auf seine Schüler eingewirkt hat und zu der sie über die Schulzeit hinaus engen Kontakt gepflegt haben.

Am besten wird dies ersichtlich aus den Feldpostbriefen und -karten, die seine Schützlinge aus dem Ersten Weltkrieg regelmäßig an ihn geschrieben haben. Die bezeichnende Adresse lautete: „Stammtisch Hindenburg(ia) im Gasthaus Gambrinus in der Salzsenderzeile" oder nur „Stammtisch Gambrinus", ein Ort, an dem Brunhuber neben seiner Tätigkeit an der Schule und im Archiv wohl mit Sicherheit häufig anzutreffen war. Neben den üblichen Propagandakarten mit hetzerischen Parolen oder Porträts von Kommandierenden und kurzen Lebenszeichen finden sich auch längere Berichte: *„Mengen, den 14.VI.17 – Sehr geehrter Herr Professor. Will Ihnen nun endlich von mir Nachricht zu gehen lassen. Liege zur Zeit in einem württbg. Lazarett in Mengen. Bin am 29. April verschüttet worden, wurde mir dabei der linke Arm 2 x abgedrückt. Geht mir aber sonst ganz gut [...] Es erlaubt sich viele Grüße zu senden Ihr ehemaliger Schüler Hans Schlecht."* Klein hinzugefügt kann man noch lesen: *„Viele Grüße an die Herren Professoren u. an die 6te Klasse."* Brunhuber hat mit seiner unverkennbaren Schrift auf der Rückseite vermerkt: *„Gefallen! †"*.

Viele Namen der Absender lassen sich mit denen auf den in etwa zeitgleichen Absolvia-Karten identifizieren wie Nähbauer, Noder, Huber, Bachmaier, Weber, Gimpl, Engelsberger und viele mehr. Am erschütterndsten ist wohl die Fotografie einer Klasse mit drei Lehrkräften, darunter Brunhuber, die auf dem damaligen Treppenaufgang zur Schule aufgenommen worden war. Drei Kreuze markieren gefallene Schüler. Auf der Rückseite hat Brunhuber vermerkt: *„Max Miller aus Berchtesgaden, Einjährig-Kriegsfreiwilliger im 1. b. Feld-Artill-Regiment, Gebirgskanonier-Abteilung 2 des deutschen Alpenkorps, an den Folgen eines Unglücksfalles in Serbien im Alter von 17 1/2 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben. Weihnachten 1915. Machte sein Notexamen im Mai 1915 an der Realschule Wasserburg a. Inn. Wurde von einem Pferd erschlagen."*

Brunhuber wäre ein schlechter Archivar gewesen, wenn er nicht unzählige solcher Zeitdokumente gesammelt und uns hinterlassen hätte, seien es die Listen und Quittungen für die Edelmetallsammlung „Gold gab ich für Eisen", seien es Plakate, Fotos wichtiger Ereignis-

se, etwa der Einsatz gefangener Franzosen in Alteiselfing, Griesstätt oder Wasserburg, eine Sammlung von Feldpostbriefen, die ihn in Pfaffenhofen, wo er wohl bei der Hopfenernte eingesetzt war, erreichten, und vieles mehr. Bis heute sind diese Geschichtsquellen unbekannt geblieben und harren noch der Auswertung. Wie der patriotisch gesinnte Brunhuber allerdings mit der Niederlage im Ersten Weltkrieg fertig wurde – das Desaster des Nationalsozialismus und den Zweiten Weltkrieg erlebte er nicht mehr – hat er vielleicht in seiner nur handschriftlich überlieferten „Kriegschronik Wasserburgs" vermerkt, die auch noch einige Nachkriegsjahre umfasst.

Seine „vaterländische Gesinnung" kommt auf einer Postkarte für die „Vaterländische Feier mit der Benagelung des Stadtlöwen am Rathaustor in Wasserburg 12. Dez. 1915" zum Ausdruck, gedruckt im Verlag Friedrich Dempf, wobei der rückseitige Text „Du bist ein Deutscher, / Das ist Dein Glück. / Kein größeres gibt es auf Erden, / Drum danke Du jeden Augenblick, / Daß Dich ein gütiges Geschick / Ließ einen Deutschen werden. / Deutsches Haus, deutsches Land / Schirm´ es Gott mit starker Hand!" von einem Zeitgenossen oder späteren Besitzer mit der Bemerkung „Unsinn – Blödsinn von Brunhuber" kommentiert wurde. Brunhuber war es auch, der Geld für die Errichtung eines Gedenkkreuzes für die Gefallenen der Schlacht am Magdalenenberg von 1705 gesammelt und die erste Erinnerungsfeier initiiert hatte. Desgleichen hielt er eine Ansprache „bei dem zweiten vaterländischen Abende der Liedertafel Wasserburg" am 27. März 1915, die als Schmuckblatt bei Dempf im Druck erschienen war mit dem „Gelöbnis der Treue zu Kaiser und Reich" und mit den Worten: „Deutschland, Deutschland über alles" schloss. In vorbildlicher Weise kümmerte er sich auch um die Verwundeten aus den Kämpfen des Ersten Weltkriegs, die im hiesigen Lazarett lagen, und die er durch Vorträge und Lesungen aufzuheitern versuchte.

Seine Liebe galt jedoch dem Stadtarchiv, das er als erster nach Heiserer erschlossen und neu geordnet hat, wobei ihm auch wichtige Handschriftenfunde (Willehalm) gelangen, die allerdings auch schon zu seiner Zeit als wieder verschollen gelten müssen. Das Wissen, das er aus diesen Quellen schöpfte, floss in die große Zahl seiner Veröffentlichungen ein. Zunächst hatte er mit philologischen, literaturgeschichtlichen Abhandlungen begonnen, wie etwa „Sir Philip Sidneys Arcadia und ihre Nachläufer" (1903) oder der Übersetzung von „Jacopo Sannazaros Arcadia" aus dem Italienischen ins Deutsche (1904). Ab seiner Wasserburger Zeit widmete er sich aber ausschließlich lokalhistorischen und kunstgeschichtlichen Themen,

die teilweise im „Wasserburger Anzeiger" und in der Zeitschrift des Historischen Vereins „Heimat am Inn" abgedruckt wurden oder im örtlichen Verlag Friedrich Dempf als Broschüren erschienen.

Als kleine Auswahl mögen folgende Titel genügen:

Zur Geschichte der St. Jakobs-Pfarrkirche in Wasserburg a. Inn und ihrer Denkmäler, 1911, 1928[2]

Beiträge zur Geschichte der lateinischen Schule in Wasserburg a. Inn – Programm der Kgl. Realschule Wasserburg a. I., 1912

Dokumente zur Schulgeschichte Wasserburgs am Inn, 1913

Das Baubuch des Baustadelknechts Khornmesser in Wasserburg 1674 – 1686, 1914

Das Tagebuch des Landgerichtsprokurators A. Thaler in Wasserburg I. 1800 – 1801, 1918

Das Tagebuch des Landgerichtsprokurators A. Thaler in Wasserburg II. 1805 – 1806, 1919 erschienen als Programm der Luitpold-Realschule Wasserburg

Das Tagebuch des Landgerichtsprokurators A. Thaler in Wasserburg III. 1809, 1925

Das Tagebuch des Landgerichtsprokurators A. Thaler in Wasserburg, Gesamtausgabe 1918

Wasserburger Volksschulwesen 1786 – 1796, 1922

Das Schulhaus an der Hofstatt in Wasserburg a. I., 1923

Lose Blätter zur Geschichte Wasserburgs, 1925
Kirchenvisitation und Firmung / Landrichters Abschied / Gideon Streicher

Fremdes Kriegsvolk in Wasserburg, 1926

Geschichte der lateinischen und deutschen Schule Wasserburg am Inn, 1930 (posthum)

Zur Geschichte des Medizinalwesens der Stadt Wasserburg, 1925

Zur Geschichte des Bäcken-Handwerks in Wasserburg a. I., o. J.

Johann Kaspar Aiblingers Reisetagebuch, 1933 (posthum)

Chronologische Beschreibung der Ereignisse April – November 1919 in Wasserburg und Umgebung

Wasserburg am Inn, in Carl Friedrich Schuster, Wasserburg a. Inn, o. J.

Historisches, Jugend, 41. Jhg. 1936, Nr. 39 (posthum)

Zur Geschichte der Unterauer in Wasserburg am Inn, o. J.

Amt und Frau, Das Bayerland, Jhg. 19, 1908, Nr. 1

Wasserburgs wirtschaftliche Lage vor 100 Jahren, 1906 (Vortrag, gedruckt bei Dempf)

Parallel zu diesen Veröffentlichungen erschienen auch Beiträge von ihm im „Heimatkalender":

Von alten Zunftordnungen, Heimatkalender für 1927

Vorschriften für die aufgedingten Maurerlehrjungen in Wasserburg am Inn 1784, Heimatkalender für 1928

Kuren in Adelholzen, Heimatkalender für 1928

Gustav Eichhorn zum Gedächtnis, Heimatkalender für 1929

Ein Malefiz-Urteil 1681, Heimatkalender für 1929

Wasserburger Almosen 1615, Heimatkalender für 1929

Aus Heiserers Chronik, Heimatkalender für 1930.

Wasserburgs wirtschaftliche Lage vor 100 Jahren, Vortrag 1906 – erschienen im Verlag K. Brunhuber, gedruckt bei Dempf

Amt und Frau, Das Bayerland, Jhg. 19, 1908

Feierliche Einladung (zu einer Doktorpromotion 1598), Das Bayerland, Jhg. 19, 1908

Ein Wasserburger Passionsspiel, Das Bayerland, Jhg. 19, 1908.

Daneben gelang ihm als Archivar die Entdeckung von Bruchstücken einer Handschrift von Wolfram von Eschenbachs Parzival und Willehalm, die seitdem leider wieder verschollen sind, der aber am Ende des 20. Jahrhunderts weitere, umfangreichere Fragmente folgen sollten. Bereits kurz nach seiner Versetzung nach Wasserburg hatte er die Betreuung des Städtischen Archivs übernommen, das ein halbes Jahrhundert brach gelegen hatte, 1906 wurde ihm die Leitung der „Stadtbibliothek" (= eine Sammlung historischer Druckwerke ab ca. 1500 zu unterschiedlichsten Wissensbereichen, zunächst wohl im Rathaus, von 1938 bis 2002 im Heimathaus untergebracht, seit 2002 im Stadtarchiv) übertragen und schließlich leitete er auch noch das Städtische Museum. Seine Leistungen in diesen drei kommunalen Nebenämtern haben die Zeiten überdauert, sind sichtbar und nachlesbar und haben ihren Niederschlag in der Straßenbenennung und auf der Ehrentafel im Rathaussaal gefunden.

Von seiner Fächerkombination her Neuphilologe, dürfte sich Brunhuber schon früh mit historischen Fragestellungen beschäftigt haben. Lange Zeit war er „Mandatar" = Vertreter/Beauftragter des Historischen Vereins von Oberbayern für den Raum Wasserburg. In dieser Funktion hat er auch die damals noch spärlichen Bodenfunde an die zuständigen Stellen in München gemeldet. Aus dieser Tätigkeit und der Beschäftigung mit den Archivalien der Stadt mag in ihm der Gedanke gereift sein, einen eigenen Historischen Ver-

ein zu gründen, um die vorhandenen Interessen und Begabungen aber auch das umfangreiche Quellenmaterial lokal zu bündeln und für die breite Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In diesem von ihm gegründeten Historischen Verein, der sich später Heimatverein nannte, hatte er seinen größten Rückhalt.

Gerne möchte man auch noch Zeitzeugen zum Lehrer und Pädagogen Brunhuber befragen. So schreibt Dr. Gartenhof im Nachruf: „Die Freundlichkeit und das Wohlwollen, das Verständnis und die Großzügigkeit, die jedermann für den Menschen Brunhuber einnahmen, kamen seinen Schülern in ungewöhnlichem Maße zugute. Dabei ließ er es nie an Bestimmtheit und Festigkeit fehlen [...] Alle, die Brunhuber [...] als Schüler zu Füßen saßen, rühmen an ihm den feinen Humor, womit er seinen Unterricht würzte, die Freiheit von jeder Pedanterie und Kleinlichkeit in der Behandlung des Lehrstoffes, sein redliches Bemühen, die Schüler [...] in den Geist fremder Sprachen und Kulturen einzuführen [...]" – Er muss eine in jeder Hinsicht wahrhaft herausragende Lehrerpersönlichkeit gewesen sein, aber auch das, was er als Historiker für die Stadt und als Gründer des Vereins geleistet hat, verdient nach Jahrzehnten noch Respekt und Anerkennung.

Georg Haarpaintner,
Kooperator, zuletzt Stadtpfarrer,
Schriftführer, Ehrenmitglied

geb. 27.5.1870 in
Stephanskirchen b. Mühldorf
gest. 18.10.1928 in Wasserburg

Am 16.2.1900 wird der bisherige II. Kooperator in Ebersberg Georg Haarpaintner in der gleichen Funktion nach Wasserburg St. Jakob angewiesen. Am 7.2.1903 rückt Georg Haarpaintner auf die Stelle des I. Kooperators vor, nachdem Pfarrer Georg Kolb, bislang Koadjutor in St. Zeno Reichenhall, als II. Kooperator nach Wasserburg versetzt worden war.

Nur fünf Monate - von der Vereinsgründung bis 2.3.1914 - ist Haarpaintner Schriftführer, da er 1914 als Pfarrer nach Baumburg/Alz versetzt wird. Von 1925 – 28 wird er jedoch als Stadtpfarrer und Schuldekan nach Wasserburg zurückberufen. An Stelle des resignierten Stadtpfarrers Schreiber wird der zurückgekehrte Georg Haarpaintner am 27.3.1925 wieder in die Vorstandschaft gewählt

und am 25.7.1926 zum Ehrenmitglied ernannt. Seine Vereinstätigkeit endet mit seinem Tod am 18.10.1928.

Die Aufgabe als Schriftführer übernahm beim Weggang Haarpaintners am 8.7.1914 der Kooperator Georg Kolb.

Haarpaintner scheint längere Zeit schwer krank gewesen zu sein, wie aus einem gereimten Nachruf im Wasserburger Anzeiger hervorgeht. Er muss wegen seines väterlichen Wesens und seiner Tätigkeit offensichtlich in mehreren Vereinen sehr beliebt gewesen sein. „Wenn die Liebe der Wasserburger imstande gewesen wäre, ihren gütigen Stadtpfarrer zu erhalten, fürwahr, er wäre bestimmt noch unter den Lebenden", heißt es in einem Nachruf von Bürgermeister Winter.

Ein schriftliches Vermächtnis ist sein Beitrag „Glocken und Reliquien der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg" im Wasserburger Sparkassenkalender für das Jahr 1928, auf dessen fundierte Ausführungen immer noch zurückgegriffen wird.

Heinrich Schlimbach,
Kgl. Bezirksamtmann – zuletzt Oberregierungsrat

geb. 25.6.1866 in Fürth in Bayern - seit 1905 in Wasserburg ansässig, weggezogen nach Esting b. Olching/Fürstenfeldbruck am 14.9.1931.

In der Vorstandschaft war er von 1913 – 1931 vertreten, doch finden sich keine besonderen Aktivitäten oder historischen Niederschläge aus seiner Feder.

Alfred Ertl,
rechtskundiger Bürgermeister

geb. 14.3.1869 in München – zugezogen von Dorfen im Februar 1897 – verzogen nach Riem b. München am 1.3.1920

Bürgermeister vom 1.2.1897 bis 14.12.1919, in der Vorstandschaft von 1913 bis 1920 tätig. Da es während der Kriegsjahre offensichtlich wenig Aktivitäten gab, tritt Alfred Ertl durch unmittelbare Vereinstätigkeiten (Vorträge, Fahrten, Veranstaltungen) nicht in Erscheinung.

Veröffentlichungen:

Die Wasserburger Tabaksdosen, 1905

Korbinian Schreiber,
Stadtpfarrer und Dekan
in Wasserburg

geb. 15.11.1852 in Peiting
gest. 22.10.1925 in Peiting

Stadtpfarrer in Wasserburg von 1905 - 1924, ab 1905 als Synodalzeuge des Ruralkapitels Wasserburg investiert, 1924 frei resigniert. Seinen Ruhestand verbrachte er in Peiting.

In der Vorstandschaft war er von 1913 bis 1924 tätig.

An seiner Stelle wird 1924 sein Nachfolger Stadtpfarrer Georg Haarpaintner, der ja bereits für einen kurzen Zeitraum Schriftführer war, wieder in die Vorstandschaft gewählt.

Besondere Aktivitäten sind nicht belegt.

Johann Bapt. Schleicher,
Kammerer und Pfarrer in Schnaitsee

geb. 7.10.1843 in Flossenbürg
gest. 24.12.1921, Sterbeort unbekannt

Kammerer des Kapitels Peterskirchen, von 1892 – 1920 Pfarrer in Schnaitsee

Es sind keine Aktivitäten oder Veröffentlichungen belegt.

Josef Stautner,
Konditormeister und Wachswarenfabrikant

Ehrenbürger der Stadt Wasserburg und Bezirksbrandinspektor

geb. 26.10.1845 in München
gest. 10.11.1925 in Wasserburg

Es ist immer schwer zu entscheiden, welche Person nun Beisitzer im Hist. Verein war, wenn Vater und Sohn (10.11.1881–21.9.1948) den gleichen Vornamen tragen. Da aber in den Protokollbüchern ausdrücklich vermerkt ist, dass „am 10. Nov. 1925 Stautner verstorben ist", kann davon ausgegangen werden, dass Josef Stautner sen. Gründungsmitglied war. Die Wahl auf ihn könnte aus zwei Gründen erfolgt sein: Einerseits war er Mitglied des Magistrats und andererseits hatte er die traditionsreiche Wachszieherei und Lebzelterei

Surauer übernommen, nachdem diese Familie, deren Name über Jahrhunderte eng mit der Stadt verknüpft war, das Geschäft hatte aufgeben müssen. Er kannte auch den Bestand an historischen Dokumenten, Werkzeugen und Bildern, die in diesem Hause vorhanden waren, und wusste um die Bedeutung eines derartigen Besitzes.

Josef Stautner, Ausschnitt aus einem Porträt von Paul Hoeltz (1869 - 1940) Öl/Lw., undatiert - Sitzugssaal des Rathauses.

Stautner war auch Vorsitzender des Verbandes oberbayerischer Wachszieher sowie der Gesamtinnung Wasserburg, die 1885/1887 zusammengeschlossen, fortan, als Wasserburger Gewerbeverein firmierte.

Max Stoll,
Bezirksoberlehrer und
Schulrat in Griesstätt

geb. 11.10.1871 in Seehausen
gest. 20.3.1949 in Griesstätt

Ab dem 1.3.1910 ist das Lehrerehepaar Max und Josepha, geb. Berthold, in der Gemeinde Griesstätt polizeilich gemeldet, 1920 wird Max Stoll Schulrat für die Landkreise Wasserburg und Ebersberg, 1937 erfolgte seine Versetzung in den Ruhestand. 1948 verlieh ihm die Gemeinde Griesstätt die Ehrenbürgerwürde, da er sich als ausgezeichneter Musiker, Chorregent und Leiter des Männergesangsvereins über lange Jahre engagiert hatte.

Innerhalb des Historischen Vereins scheint er jedoch nicht in Erscheinung getreten zu sein, auch sind keinerlei Beiträge in den einschlägigen Publikationen bekannt.

Jörg Huber,
Lehrer in Ramerberg

geb. 24.4.1876 in Neubeuern
gest. 2.6.1939 in Ramerberg

Seit 1904 war Jörg Huber, der Sohn eines Zollbeamten, Lehrer in Ramerberg.
Am Erstern Weltkrieg nahm er als Soldat teil.

Er war 35 Jahre Chronist der Gemeinde Ramerberg, sein früher Tod verhinderte jedoch die Herausgabe einer zusammenfassenden Gemeindechronik, für die er jahrelang das Material zusammengetragen hatte. Außer seiner Funktion als Gründungsmitglied des „Hist. Vereins Wasserburg a. Inn" war er Mitglied des Hist. Vereins von Oberbayern. Sein geschichtliches und heimatkundliches Interesse spiegelte sich in seinem Bücherbestand, der u.a. die Zeitschriften „Oberbayerisches Archiv" (begonnen 1839) und „Das Bayerland" von Anbeginn umfasste. Ortskundlich relevante Aufsätze waren darin exakt durchgearbeitet und mit Anmerkungen versehen.

1933/34 initiierte bzw. leitete er zusammen mit Heinrich Kastner die Erforschung des unterirdischen Ganges an der Ramerberger Kirche.

Als langjähriger Mitarbeiter am „Wasserburger Heimat-Kalender" bzw. „Wasserburg-Haager Sparkassenkalender" hinterließ er einige Beiträge.

Veröffentlichungen:

Von Schloß und Hofmark Zellerreith, Heimatkalender für 1928

In ventarium der Barbara Schmidt in Zellerreith vom Jahre 1698, Heimatkalender für 1929

Aus Haags Vergangenheit, Heimatkalender für 1930

Vom Wunderbuch des heiligen Leonhard zu Ramerberg, Heimatkalender für 1931

Isen, Heimatkalender für 1932

Lidl von Bourbula mit Schloß Hart, Heimatkalender für 1933

Das Inventar des Lidl von Bourbula auf Schloß Hart, BIO, 17. Jhg., 1932

Grabsteinkunst im Heimatgau HaI, 1932/1, 2

Die Hofmarksordnung von Zellerreith, HaI, 1931/32, 1

Die drei Kinder Georg, Maria und Caecilie blieben Zeit ihres Lebens dem Heimatverein verbunden, nahmen an vielen Veranstaltungen teil und haben die Arbeit des Vereins und des Städtischen Museums tatkräftig unterstützt. Georg Huber (27.3.1910 – 23.1.1997) war ab 1948 Kunsterzieher am Chiemgau-Gymnasium Traunstein und gilt als bekannter Künstler dieses Raumes.

Anton Dempf,
Druckereibesitzer

geb. 17.1.1876 in Wasserburg
gest. 14.5.1943 in Wasserburg

Ausschnitt aus einem Porträt von August Geigenberger (1875 - 1909) aus dem Jahre 1906, Öl/Lw. - Städt. Museum Wasserburg.

Anton Dempf stammte aus einer alteingesessenen Wasserburger Familie. Der Vater Friedrich Dempf, Druckereibesitzer, war mit Elise Heilingbrunner verheiratet, sodass man das heimatgeschichtliche Interesse auf die beiden berühmten Lehrerpersönlichkeiten Anton Heilingbrunner sen. und jun. zurückführen könnte. Vater Friedrich Dempf (1831 – 1884) hatte die Tochter von Anton Heilingbrunner jun. geheiratet.

1910 hatte Anton Dempf von seinem Bruder den väterlichen Betrieb, bestehend aus Druckerei, Buchhandlung, Schreib- und Galanteriewarengeschäft sowie Zeitungsverlag, erworben.

Inwieweit bei seiner Wahl in den erweiterten Vorstand der Wunsch, ein geeignetes Publikationsorgan für den Verein zu schaffen, schon eine Rolle gespielt hat, sei dahingestellt. Es sollte nämlich noch mehr als ein Jahrzehnt dauern, bis mit der ersten Nummer von „Die Heimat am Inn – Sammelblätter aus der Geschichte Wasserburgs und Umgebung" am 19. Januar 1927 diese Idee verwirklicht werden konnte. Die „Sammelblätter" waren zunächst eine in zwangloser Folge erscheinende Beilage zum „Wasserburger Anzeiger", der im Zeitungsverlag Fr. Dempf erschien. Am Jahresende konnten die losen Blätter gebunden und mit einem Schutzumschlag, der das Stadtwappen trug, versehen werden. Die ersten vier Jahrgänge haben noch Zeitungsformat, ehe sie ab dem 5. Jahrgang 1931/32 im DIN A 5-Format gedruckt wurden. Anton Dempf hat mit der „Heimat am Inn" – der Untertitel wechselt von „Sammelblätter zur Heimatgeschichte und Volkskunde - Organ des Historischen Vereins Wasserburg am Inn" ab Jahrgang 5 zu „Organ des Heimatvereins Kreis Wasserburg am Inn" ab Jahrgang 12 1938/39 – ein Sprachrohr für die vielfältigen Forschungsarbeiten jener Jahre geschaffen.

Vom Jahrgang 13, der erst 1941 herausgegeben wird, erscheinen nur die Nummern 1 und 2, dann wird das „Mitteilungsblatt des Heimatvereines Kreis Wasserburg am Inn" eingestellt.

Daneben fungiert der Verlag Dempf als Herausgeber nicht nur der Arbeiten von Kaspar Brunhuber (siehe dort), sondern auch anderer

renommierter Forscher und Autoren wie etwa Dr. Alois Mitterwieser oder Maximilian Ritzinger. Außerdem druckte er ältere Veröffentlichungen nach und machte sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich.

Als Beispiele seien hier genannt:

Reithofer Dionys, Kurzgefasste Geschichte der königl. baierischen Stadt Wasserburg – Nachdruck, 1937

Mitterwieser Alois, Aus den alten Pfleggerichten Wasserburg und Kling, 1927

Ritzinger Maximilian, Der Dosenmacher von Wasserburg, 1926.

Huna Ludwig, Aus einem alten Städtchen, o. J., Nachdruck in Zeitschrift Österr. Alpenvereins, 1911.

Das Tagebuch des Wasserburger Bortenmachers Heinrich Mayr, o. J.

Ferner erschienen ein Wasserburger Heimatbuch (o. J.) unter dem Titel „ Einstmals am Inn", das sog. „Wasserburger ABC" mit Skizzen zu örtlichen Gebäuden von August Geigenberger oder die „Geschichte der Einwohnerwehren des Inngaues – Aus einem Tagebuch damaliger Zeit" (o. J.). Manche Beiträge wie die des ehemaligen Bürgermeisters Schweighart, „Wasserburger Ereignisse, wie [er] selbe von glaubwürdigen Zeugen erzählen hörte, seit 1809 aber selbst erlebte", wurden nur einseitig auf Makulaturpapier gedruckt und kamen wohl nicht (mehr) in den Handel.

Ein Vermögen war mit dieser verlegerischen Tätigkeit sicher nicht zu verdienen, sodass Ilse Dempf (1915 – 1993) – Schwiegertochter von Anton Dempf und Gattin von dessen Sohn Lutz (1915 – 1983) - noch in den achtziger Jahren Restbestände, die in der Druckerei lagerten, an heimat- und ortskundlich interessierte Kunden verschenken konnte.

Eine gewisse Konkurrenz entstand Anton Dempf im Verlag von Hans Grau, Wasserburg Schmidzeile 23, der im gleichen Jahr, als die „Heimat am Inn" erschien, 1927 seinen ersten Wasserburger Sparkassen- bzw. Heimatkalender herausgab. Hans Grau betrieb eine Buch- und Schreibwarenhandlung und eine Buchbinderei, wobei ihn vor allem sein Sohn Max Grau unterstützte. Es ist erstaunlich, dass die einschlägigen Autoren der „Heimat am Inn" auch bei Hans Grau Veröffentlichungen einreichten. Vielleicht hat aber auch diese Zweigleisigkeit der Publikationsmöglichkeit den Forschergeist angeregt.

Während jedoch im Wasserburger Sparkassen- und Heimatkalender etwa ab 1938/39 verstärkt NS-Propaganda, Kriegserfolge und Bio-

graphien von Parteigrößen abgedruckt werden, bleibt die „Heimat am Inn" weitgehend politisch-neutral. Eine Ausnahme bildet der Beitrag von Anton Dempf zum 25jährigen Bestehen des Vereins, der sich damals in „Heimatverein" umbenannt hatte. Es handelt sich um den Abdruck eines Vortrages in „Heimat am Inn" 12 /1939, den Dempf gehalten hatte und in dem er die bisherige Vereinsgeschichte sachlich wiedergibt, ehe er auf das Jahr 1933 zu sprechen kommt: „1933. Der Führer an der Macht. Jede Vereinstätigkeit wird klein und bedeutungslos vor dem gewaltigen Umbruch. Schon bald aber zeigt sich, daß der Führer die Fortarbeit der Heimatler, die Pflege der großen wie der kleinen Heimatliebe will, und so wird wieder weitergearbeitet im Dienste der engeren Heimat." Und wenig später fährt er fort: „Noch vor wenigen Jahren hätte man es für selbstverständlich gehalten, daß der Historische Verein sein 25jähriges Bestehen mit Gründerehrung festlich und öffentlich begehe. Seit uns der Führer aus dem engen Lebenskreise einer kleinen Stadt in den brausenden Strom des Erwachens der deutschen Nation stellte, sind wir alle über die Bedeutung von Vereinen bescheidenerer Meinung geworden. Wir feiern deshalb unser Vereinsjubiläum nicht, wir registrieren es bloß. Das sagt aber nicht, daß wir unsere 25jährige Arbeit für überflüssig halten. Sie ist es sicher nicht, und wir wollen sie darum weiter tun, immer in dem Gedanken, dass sie Arbeit im Sinne unseres Führers, Arbeit am Volk ist, mit dessen Leben in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wir uns eins wissen." Damit hat es auch schon sein Bewenden, abgesehen davon, dass in der „Festfolge für die Tage der 800 Jahr-Feier" im Jahre 1938 Dempf als Autor eines Beitrages zum Jubiläum des Heimathauses als einziger in Parteiuniform abgebildet ist.

Nach dem Tod von Kaspar Brunhuber bleibt Anton Dempf weiterhin Beisitzer in der Vorstandschaft und wird bei den Neuwahlen am 28.3.1935 zum 2. Vorsitzenden des Vereins gewählt. In dieser Zeit, als die Vereine „gleichgeschaltet" wurden, vertritt Dempf einerseits in Versammlungen und Veröffentlichungen die neue politische Linie und bemüht sich andererseits mit enormem Engagement um den Erwerb des Hauses Herrengasse 15 für die Schaffung eines neuen Museums, sodass er mit Fug und Recht als „Vater des Heimathauses" in mehreren Beiträgen genannt wird.

Auch nach dem Tod von Anton Dempf und nach dem Krieg ediert der Verlag Dempf heimatkundliches Schrifttum wie etwa den „Mini"-Katalog zur „Kunstausstellung Wasserburg/Inn – Herbst 1946" im Heimathaus oder den „Wasserburger Fremdenführer", zuletzt nachgedruckt 1965, den Josef Kirmayer seinerzeit erarbeitet hatte.

Georg Martin Breit,
Malermeister

geb. 21.(22.) 8.1870 in Wasserburg
gest. 10.1.1935 (8.1.?) in Wasserburg

Georg Breit jun., Ausschnitt aus einem Porträt von Heinrich Dendl (1854 - 1925), Öl/Lw. - 1920, Privatbesitz.

Es ist aus den Protokollen des Vereins nicht eindeutig ersichtlich, ob der Malermeister Georg Breit sen. (1837 – 1917) oder dessen Sohn in den Vorstand gewählt wurde. Da jedoch auch die anderen Mitglieder jeweils um die 40 Jahre alt waren, dürfte man eher von Georg Breit jun. ausgehen, der das väterliche Geschäft im Jahre 1900 übernommen hatte.

Man könnte vielleicht annehmen, dass man bei der Besetzung des Postens darauf geachtet hat, dass eine Person, die von Berufs wegen mit künstlerischen Fragestellungen vertraut war, im Verein beratend tätig sein könnte. Tatsächlich erscheinen die Namen von Vater und Sohn Breit immer wieder in den Rechnungen bei Restaurierungen der Kirchen in jenen Jahrzehnten. Als ein Beispiel sei auf die dekorative Malerei von 1924 in der Aussegnungshalle am Wasserburger Altstadtfriedhof hingewiesen. Die Dekorationen im Stile Karl Spitzwegs für Faschingsgesellschaften jener Zeit sind leider nicht mehr erhalten. Wenig bekannt ist, dass er die kleinformatigen romantischen Bildchen eines Gustav Eichhorn meisterhaft zu kopieren verstand. Spezielle Vereinsaktivitäten sind nicht bekannt.

Veröffentlichung:

Urkunde im Turmhelm der Kirche St. Jakob in Wasserburg, HaI 1931/32, 5.

Michael Friedrich,
Bäckermeister

geb. 7.10.1870 in Wasserburg
gest. 8.7.1938 in Wasserburg

Zunächst Kontorist, dann Geschäftsführer bei Bäckermeister Erber in der Schmidzeile 62.

Auf der „Brodabgabs-Tafel sämtlicher Bäckermeister 1892" im ehemaligen Brothaus ist Friedrich als liefernder Bäckermeister aufgeführt, sodass sich die Angaben im Personalbogen vielleicht auf die Anfangstätigkeit beziehen.

Besondere Tätigkeiten im Verein sind nicht belegt.

Während des ersten Jahrzehnts seiner Geschichte hat die Vorstandschaft unverändert bestanden, das Protokollbuch vermeldet jedenfalls keinerlei Wahlen – allerdings scheinen die Aktivitäten nicht sehr ins Bewusstsein der Bevölkerung gedrungen zu sein. Anlässlich der bevorstehenden Heimattagung in Wasserburg erfolgte am 12. Mai 1924 gleichsam eine Neugründung, wobei es einige personelle Veränderungen in der Vorstandschaft gab. 2. Vorstand wurde der Bürgermeister Alfons Winter und als Schriftführer konnte der Volksschullehrer Dr. Rudolf Bauer gewonnen werden, der jedoch bereits am 20.3.1925 wieder aus dem Verein austrat. Als Beisitzer kamen neu hinzu:

Franz Göttinger, Hauptlehrer in Au a. Inn,
Josef Unterauer, 2. Bürgermeister und Färbermeister in Wasserburg, sowie
Prof. Dr. Kaspar Gartenhof, Lehrer an der Luitpold-Realschule.

Alfons Winter,
rechtskundiger Bürgermeister
geb. 7.10.1881 in Kempten
gest. 5.6.1936 in Neuburg a. Donau

Der gebürtige Kemptner war am 2.2.1920 von Schweinfurt zugezogen, nachdem er am 1.1.1920 die Stelle als rechtskundiger Bürgermeister Wasserburgs übernommen hatte.

Der Beginn der Amtszeit wird unterschiedlich angegeben und schwankt zwischen 1.1.1920 und 2.2.1920. Als er im Januar 1935 (nach anderen Quellen am 5.2.1935) nach Neuburg a. d. Donau zu seinem Sohn (dieser hatte vermutlich dort eine Bäckerei übernommen, aus der seine Mutter stammte) übersiedelte, legte er auch das Amt im Hist. Verein nieder.

Veröffentlichung:
Johann Pfeffinger, HaI 1927,16.

Joseph/Josef Unterauer,
2. Bürgermeister und Färbermeister
geb. 7.6.1865 in Wasserburg
gest. 12.1.1939 in Wasserburg

Joseph Unterauer stammte aus der seit 1719 hier ansässigen Färberfamilie „vor der Innbruckn" und war ab 1898 mit Ludovika/Ludowi-

ka Heilmaier, Tochter des aus Isen stammenden Professors an der Kunstgewerbeschule Nürnberg, Max Heilmaier, verheiratet.

Joseph Unterauer muss ein sehr reger Schüler und engagierter Bürger gewesen sein.

1882 erhält er als Lehrling ein Anerkennungsdiplom des örtlichen Gewerbevereins, 1911 wird er zum Ehrenmitglied des Kath. Gesellenvereins Wasserburg und 1930 zum Ehrenmitglied des Gebirgstrachten-Erhaltungsvereins Almrausch, Wasserburg, ernannt. Neben seiner Funktion als Magistratsrat von 1916–1919 war er auch 2. Bürgermeister von 1919 – 1932 (das Amt wurde erst 1919 eingeführt) und schließlich wurde er 1938 mit dem Ehrentitel „Altbürgermeister" ausgezeichnet. Außerdem war er, wie schon sein Vater, auch in der Kirchenverwaltung tätig.

Keine Veröffentlichungern.

Franz Paul Göttinger,
Hauptlehrer in Au a. Inn

geb. 15.01.1881 in München
gest. 6.5.1964 in Au a. Inn

Eine Würdigung von Lehrer Göttinger findet sich im Garser Heimatbuch Bd. II, 549.

1907 wurde Franz Göttinger im Alter von 26 Jahren als Lehrer nach Au a. Inn versetzt. Zunächst unterrichtete er die 30 bis 40 Buben der sieben Jahrgänge, 1931 kamen auch die Mädchen hinzu. 1940 wurde er in den Ruhestand versetzt. Neben dem schulischen Einsatz, der all seine Kräfte forderte, engagierte er sich dennoch auch im kirchlichen und kulturellen Leben von Au a. Inn. Wie in jener Zeit üblich, fungierte er auch als Organist und Chorleiter. Er gründete die örtliche Blaskapelle bzw. den Musikverein, dem er lange Zeit vorstand.

Im November 1929 initiierte er den örtlichen Obstbauverein, den er zunächst bis 1936 und dann erneut von 1947 bis 1958 leitete. Gleichzeitig war er Imker und Jäger. Von 1933 bis 1945 gehörte er dem Gemeinderat an. Für seine Verdienste verlieh ihm 1961 die

Gemeinde Au a. Inn das Ehrenbürgerrecht. Außerdem erhielt er für seine Lebensleistung das Bundesverdienstkreuz am Band.

Seine besondere Leidenschaft galt jedoch der heimat- und ortskundlichen Forschungsarbeit, in deren Verlauf er eine Reihe von Exponaten zusammentrug, welche die Basis für eine ortsgeschichtliche Sammlung geboten hätten, deren Bestand jedoch wieder zerstreut wurde. Prähistorische Knochenfunde von Tieren, Keramikreste unterschiedlichster Kulturepochen und Urkunden zu Hausgeschichten lieferten spannende Einblicke in frühere Zeiten. Eine Sichtung von Göttingers Aufzeichnungen, die sich im Besitz der Nachkommen befinden, würde noch manches Detail ans Tageslicht bringen.

Veröffentlichungen:

St. Elsbeth bei Gars und die gefahrdrohende Fahrt des Wasserburger Kaufmanns Christian Dumshirn, Heimatkalender für 1928

Kloster Au und das Haupt des heiligen Vitalis, Heimatkalender für 1929

Sagen aus dem Inntal, Heimatkalender für 1931

Haag, Heimatkalender für 1932

Der tapfere Haager, Heimatkalender für 1933

Wein und Bier und die Augustiner Chorherren zu Au a. I. (1122 - 1803), HaI 1931/32, 2.

Prof. Dr. Kaspar Gartenhof,

geb. 27.5.1883 in Bad Brückenau
gest. 3.11.1952 in Würzburg

Der promovierte Germanist war im Jahre 1918 nach drei Jahren Kriegseinsatz von Veitshöchheim hierher gezogen und wohnte zunächst im traditionsreichen Gassner-Bräu in der Färbergasse, später am Unterauerweg. In der Zeit des Umbruchs nach dem 1. Weltkrieg fungierte Dr. Gartenhof als „Stadtkommandant des Arbeiter- und Soldatenrates Wasserburg". Von 1919 bis 1931 wirkte er als Lehrer an der Luitpold-Realschule, wo er sich durch seine menschlichen Eigenschaften und sein Einfühlungsvermögen nicht nur das Vertrauen und die Zuneigung seiner Schüler, sondern auch das der Mitbürger rasch erworben hatte. Er arbeitete an dem damaligen „Literarischen Zirkel", der im Meyer-Bräu tagte, ebenso mit wie im Historischen Verein, wo er durch zahlreiche Artikel in

der „Heimat am Inn" oder Vorträge über seine Kunstreisen in Erscheinung trat. Mehrere Jahre saß er auch im Stadtrat als Mitglied der SPD-Fraktion. An die 1918 geborene Tochter Martha, die sich neben ihrem Beruf als Ärztin künstlerisch durch feinste, heute noch bekannte Scherenschnitte hervortat und leider schon 1944 verstarb, erinnert eine Grabtafel an der Friedhofsmauer im Altstadtfriedhof. Prof. Gartenhofs Forschungsarbeit in den letzten Lebensjahren galt der Geschichte seiner Vaterstadt Bad Brückenau, gleichzeitig lieferte er noch kurz vor seinem Tod einen Beitrag für den Wasserburger Sparkassenkalender.

Veröffentlichungen:

Max Stremel, Heimatkalender für 1928

Hermann Schlittgen, Heimatkalender für 1931

Maximilian von Mann - Der Meister der Wasserburger Rathausfresken, Sparkassenkalender für 1951

Brauereiwesen und Brauereien in Alt-Wasserburg, HaI 1953, 9 (posthum)

Der Maler Max Arthur Stremel, HaI 1954, 1 (posthum).

In den Jahren 1926 - 28 erfolgte die Ernennung einiger Ehrenmitglieder. Mit dieser Auszeichnung ehrte man langjährige und ausscheidende Vorstände wie Alfons Winter (1926), Josef Unterauer (1926), Alfred Ertl (1926), Georg Haarpaintner (1926), Kaspar Brunhuber (1928 zum Ehrenvorsitzenden) und Kunstschaffende wie den Maler Gustav Eichhorn (1927). Gleichzeitig versuchte man, einflussreiche Persönlichkeiten aus der Politik und namhafte Historiker und Kunsthistoriker an den Verein zu binden:

Staatsrat Dr. Gustav von Kahr, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes München (1926),

Josef Zetlmeier (Zettelmeier?), Ministerialrat in München (1926),

Dr. Georg Hager, Generalkonservator in München (1926),

Prälat Dr. Michael Hartig, Kunstreferent der Diözese (1926) sowie

Dr. Alois Mitterwieser vom Staatsoberarchiv in München (1926), der aus Kolbing bei Griesstätt stammte und somit enge Beziehungen zum Raum Wasserburg besaß.

Ab 13.4.1928 sind der Stadtrat Alois Trifellner als Beisitzer und der Kaufmann Peter Unterauer als Kassier neu in der Vorstandschaft.

Peter Unterauer,
Kaufmann

geb. 8.8.1878 in Wasserburg
gest. 6.12.1950 in Wasserburg

Er stammt aus einer Nebenlinie der Färberfamilie Unterauer und ist mit Joseph Unterauer (1865 – 1939, s.o.) ebenso verwandt wie mit Friedrich bzw. Anton Dempf.

Das Textilgeschäft („Haus für Betten, Stoffe und Brautausstattungen", spätere Inhaber Alfred und Rosemarie Then) lag in der Salzsenderzeile 8 (=heute Buchhandlung Herzog).

Veröffentlichungen:

Surauer Ueberlieferungen, HaI 1931/32, 3.

Alois Trifellner,
Schneidermeister

geb. 23.5.1883 in Winhöring, Ldkr. Altötting
gest. 11.6.1934 in Wasserburg

Zugezogen am 2.2.1914 von Tötzham, wohnhaft am Kaspar-Aiblinger-Platz 24.

Trifellner dürfte in der Vorstandschaft die Gruppe der Handwerker und Gewerbetreibenden repräsentiert haben.

Josef Koblechner,
Stadtpfarrer

geb. 11.2.1881 in Westach bei Isen
gest. 17.3.1959 in Isen

Er ist Nachfolger von Georg Haarpaintner und wirkte als Stadtpfarrer von 1928 bis 1951.

Am 19.2.1928 wird Stadtpfarrer Koblechner in den Vorstand berufen.

Inwieweit Josef Koblechner bis zum Ende seiner Amtszeit als Stadtpfarrer der Vorstandschaft angehörte, lässt sich nicht mehr feststellen.

Veröffentlichung:

Pfarrei Wasserburg 1946 – St. Jakob, in Peter Pfister, Das Ende des zweiten Weltkriegs im Erzbistum München und Freising, Schriften des Archivs des Erzbistums München und Freising.

2. Die Zeit von 1931 bis zur Neugründung nach dem Krieg

Der Tod des Gründungs- und Ehrenvorstands Kaspar Brunhuber am 17.1.1930 führt notgedrungen zu einer Veränderung der Vorstandschaft. Bei den Neuwahlen am 17.3.1931 wird der Schülerheimdirektor Dr. theol. Franz Thoma zum Vorsitzenden gewählt, gleichzeitig wird eine Stelle als Beisitzer für Pfarrer Noderer von Albaching reserviert.

Dr. theol. Franz Thoma,
Religionslehrer

geb. 13.1. 1890 in Nittenau (Bistum Regensburg)
gest. 17.7.1978 in Rosenheim

Der Geistliche hatte zum Dr. theol. promoviert und war 1931 als Leiter des Schülerheims St. Achatz nach Wasserburg versetzt worden.

Am 17.3.1931 übernahm er die Leitung des Vereins, der damals gerade einmal 54 Mitglieder hatte. Sein Versuch, durch Senkung des Beitrages von 2 RM auf 1 RM die Zahl der Mitglieder zu erhöhen, schlug fehl. Allerdings gelang es ihm, durch seine vielfältigen Beziehungen renommierte Referenten für die Vorträge zu gewinnen und ansprechende Exkursionen durchzuführen. Dr. Thoma folgte jedoch bereits am 1. Oktober 1933 einer Berufung als Religionslehrer an das Gymnasium in München-Pasing. Nach nur zweijähriger Tätigkeit „war vom Lebenspuls des Historischen Vereins kaum noch etwas fühlbar." Die besondere Leistung Dr. Thomas bestand darin, die als Beilage zum Wasserburger Anzeiger erscheinende „Heimat am Inn" zum offiziellen Mitteilungsblatt des Vereins zu machen. So firmiert er auch auf den Titelseiten unter der Bezeichnung: „Begründet 1927 von Anton Dempf // Fortgeführt von Dr. Franz Thoma". Bleibendes Relikt aus seiner Zeit ist die Krippe, die er für das Schülerheim gekauft hatte. Sie wurde nach seinem Weggang vom Historischen Verein abgelöst und den Sammlungen des Städtischen Museums einverleibt, wo sie lange Zeit ausgestellt war.

Zusammen mit Dr. Ansgar Irlinger erarbeitete und veröffentlichte er die Urkundenregesten des Stadtarchivs, die allerdings nur einen Bruchteil des Gesamtbestandes umfassen.

Zuletzt war Dr. Franz Thoma Religionslehrer am Ignaz-Günther-Gymnasium in Rosenheim.

Lukas Ernst Maier (LEM) hat dem Präfekten in „Das Pense und sein schwarzer Präfekt" (in: 1879 – 2004, Jubiläumsfestschrift des

Luitpold-Gymnasiums Wasserburg am Inn) ein literarisches Denkmal gesetzt.

Veröffentlichungen:

Halfing, Heimatkalender für 1932

Aus der Chronik von Halfing, Rosenheim 1922

Antonius Margaritha (= Perl), Fraß und Völlerei im Mittelalter, HaI 1932/8

Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg (in Zusammenarbeit mit Ansgar Irlinger)
HaI 1931/32, 5,6,7. 1932, 1,2,3,4,5,6,7,8,9; 1933/34, 1,2,3,4,5,6,7,8,10,11,12, 1935, 1,2,4,5,6,7,9

Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, HaI 1932/1,2, HaI 1931, 5, 6, 7, 8, 9 ebenso erschienen in BIO 16. Jhg. 1931

Ein Totentanzgedicht des Petrus von Rosenheim im Jahre 1424, HaI 1931/32,7

Die Kirche am Petersberg, HaI 1931/32, 6

Mittelalterliches Strandrecht HaI 1931/32, 8

Abschied, HaI 1933, 6

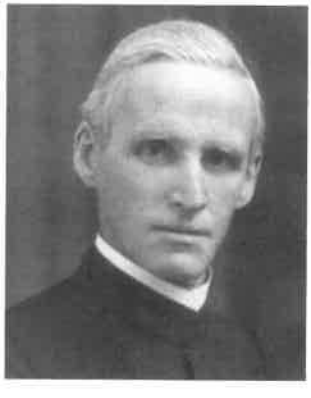
Umfragen zu Steinkreuzen und zur Goldwäscherei.

Dass Aufsätze parallel in benachbarten historischen Publikationsorganen erschienen sind, zeigt die enge Verzahnung der Vereine in jener Zeit.

Nach dem Wegzug von Dr. Thoma übernahm der 2. Vorstand, Bürgermeister Winter, die Leitung des Vereins.

Josef Noderer,
Pfarrer

geb. 16.4.1883 in Fischbachmühle/Bad Tölz
gest. 1972 in Fischbach



Josef Noderer war von 1931 bis 1954 Pfarrer in Albaching. Freiresigniert 1954, kehrte er nach Fischbach zurück, wo er im Alter von 89 Jahren starb. In seinem Geburtsort engagierte er sich im Historischen Verein für das bayerische Oberland und war dessen Vorsitzender.

„Pfarrer Noderer interessierte sich sehr für die bayerische Heimat- und Volkskunde und trat für den Schutz von Kultur- und Naturdenk-

mälern ein. Gleichzeitig war er publizistisch tätig" und veröffentlichte Arbeiten über die Isarflößerei oder die Gebirgsschützen im Isarwinkel, verfasste „fundierte Schul- und Pfarrchroniken sowie Abstammungsnachweise, Familien- und Hofchroniken" (nach: Albaching – Chronik, 2012, 276).

Veröffentlichungen:

Neben einem ersten Kirchenführer (o. J.) für die Pfarrkirche Albaching und die Filialen St. Christoph und (ehemals) Zell tritt er u. a. durch Beiträge für den „Wasserburger Heimat-Kalender" bzw. „Wasserburg-Haager Sparkassenkalender" in Erscheinung:

Vom alten „Oibich", Wasserburger Heimatkalender für 1941

St. Christoph, Sparkassenkalender für 1949

Ein Heimatbuch von Hohenlinden (Besprechung), Sparkassenkalender für 1949

Das Rätsel von Isen und seine Lösung, Sparkassenkalender für 1949

Dominikus Weinberger, der letzte Abt von Attel, Sparkassenkalender für 1950.

Zur Familiengeschichte der Stechl und Käser, Sparkassenkalender für 1950

Vom Haberfeldtreiben, Sparkassenkalender für 1950

Das tausendjährige Haag, Sparkassenkalender für 1951

Die Ueberreiter von Stauden, HaI 1953, 6

Vom Landchirurg zum Sanitätsrat, HaI 1955, 7

Unsere Heimat im Roman, HaI 1955, 9

Besprechung Jahrbuch für Volkskunde, HaI 1955, 5

Alte Haus- und Holzmarken im Isarwinkel (Kreis Bad Tölz) in Familienkunde, Volkskunde, Heimatgeschichte, Festschrift für Joseph Demleitner, 1953 - 56.

Die nächste größere Veränderung im Vorstand des Vereins ergab sich bei den Neuwahlen am 28.3.1935.

- Dr. Georg Sigwart aus Edgarten bei Attel, Studienrat a. D., wird zum 1. Vorstand,
- Anton Dempf zum 2. Vorstand und
- Peter Unterauer zum Schriftführer und Kassier gewählt bzw. in seinem Amt bestätigt.

Bereits im Juli wird Unterauer jedoch in dieser Funktion von Max Hausladen, Steueroberinspektor, abgelöst.

Neben den bereits seit mehreren Amtsperioden tätigen Beisitzern Franz Göttinger, Jörg Huber, Heinrich Schlimbach und Pfarrer Josef Noderer kommen

- Stadtarchivar Albert Aschl, Rosenheim, und
- Edmund Kuhn, Hauptlehrer in Eiselfing, neu in die Vorstandschaft.

Am 11.1.1936 werden Georg Mayr jun., Kaufmann, und Michael Kleinhuber, Postsekretär a. D. als Beisitzer aufgenommen, am 27.3.1936 erscheint Josef Pilartz, Kunstmaler, als Ausschussmitglied in den Akten.

Ab 8.5.1937 tritt Alfons Püls, Rechtsanwalt, als Schriftführer in Erscheinung.

Dr. Georg Sigwart,
Studienrat a. D.

geb. 13.12.1881 in Kleinsüssen,
Ldkr. Geislingen
gest. 6.12.1952 in Kornberg bei Attel

Dr. Sigwart war als Altphilologe und Historiker am Gymnasium in Neu-Ulm tätig. Als Etruskologe beschäftigte er sich mit der Entschlüsselung der etruskischen Sprache.

1921 heiratete er in Stuttgart Anna Bichlmaier aus Rosshart, Gemeinde Edling. Ob es bereits vorher Beziehungen in den Wasserburger Raum gab, ist fraglich. Ab Juli 1933 ist er jedenfalls in Edgarten, Gde. Edling, wohnhaft, d.h., dass er seine Lehrtätigkeit bereits mit 52 Jahren aufgegeben hat. Durch seine Studienfächer dürfte er rasch den Weg zum Historischen Verein gefunden haben.

Vom 28.3.1935 bis 19.1.1938 hat er das Amt des 1. Vorstands inne und ist damit auch für die damals noch im Besitz des Heimatvereins befindlichen Sammlungen des Museums zuständig. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit Dr. Heinrich Kastner. Sigwart starb eines plötzlichen Todes durch einen Schlaganfall an der Bushaltestelle in Kornberg. Es ist bedauerlich, dass von seinen Forschungsarbeiten nichts auf uns gekommen ist.

Veröffentlichungen:

Der Königshof in Attel, Heimatkalender für 1941

Das Heimathaus in Wasserburg a. Inn, Heimatkalender für 1939
Altbairisches Gstanzl, Sparkassenkalender für 1949
Alte Friedhöfe, Heimatkalender für 1940
Römersteine in unserem Landkreis, Sparkassenkalender für 1950.

Max Josef Hausladen,
Steueroberinspektor,
zuletzt Regierungsrat a. D.

geb. 11.8.1885 in Regensburg
gest. 15.5.1973 in Wasserburg

Auf eigenen Wunsch tritt Max Hausladen bei den Neuwahlen 1967 nicht mehr an.

Mit Max Hausladen beginnt, ohne dass man es zunächst vermuten möchte, eine jahrzehntelange Verbindung zum Heimatverein. Seine Tochter Maximiliane heiratete den Molkereibesitzer und Bundestagsabgeordneten Josef Bauer, der 1970 Landrat wurde und den Verein von da an bis 1989 leitete. Maximiliane und Josef Bauer haben den Heimatverein als ihre besondere Aufgabe betrachtet und ihn stets tatkräftig unterstützt. Der Heimatverein ernannte 1969 Max Hausladen zum Ehrenmitglied.

Aus der Familie Hausladen stammt auch der Geistliche Hans Michael Hausladen, dessen Name eng mit der Studentenverbindung Aenania verknüpft ist, und der zahlreiche heimatgeschichtliche Beiträge verfasst hat, u. a. Franz Lorenz Gerbl als Familienforscher, in Familienkunde, Volkskunde, Heimatgeschichte, Festschrift für Joseph Demleitner, 1953 – 1956.

Albert Aschl,
Stadtarchivar Rosenheim

geb. 1.2.1900 in Rosenheim
gest. 2.8.1982 in Rosenheim

Der gebürtige Rosenheimer war seit 1926 Archivrat im Stadtarchiv Rosenheim, das er bis 1965 leitete. Daneben war er auch für das Städtische Museum und die Städt. Galerie Rosenheim zuständig. 50 Jahre lang, von 1928 bis 1978, war er Vorsitzender des Histori-

schen Vereins Rosenheim und führte die von Ludwig Eid 1901/02 begründete Zeitschrift „Das bayerische Inn-Oberland – Organ des historischen Vereins Rosenheim" (= BIO) weiter. Daneben war er wohl für eine kurze Zeit nach Wasserburg „ausgeliehen", wo er über einen Arbeitsvertrag für die Erhebung der personenbezogenen Daten für die Stammbäume und Ahnenpässe zuständig war und im Archiv die Geburtsbriefe erfasste und Regesten davon anlegte.

Für sein umfangreiches Werk als Archivar und Heimatforscher wurde er mit höchsten Auszeichnungen geehrt: 1961 mit der Ehrenplakette der Bay. Akademie der Schönen Künste, 1968 mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, ferner mit der Johannes-Aventinus-Medaille und dem Ehrenring der Stadt Rosenheim.

Seine Bibliografie ist zu umfangreich, um sie hier vollständig wiedergeben zu können (vgl. Rosenheim Geschichte und Kultur, 2010 und BIO Inhaltsverzeichnis für die Jahrgänge 1 – 40, 1976).

Veröffentlichungen:

Edition der Geburtsbriefe im Stadtarchiv Wasserburg (unveröffentlicht)

Aus dem Tagebuch eines Heimattaglers, Heimatkalender für 1933

Ein Gerichtstag am Stadtgericht zu Wasserburg, Heimatkalender für 1935

Das Weinhaus „Zum Santa" in Rosenheim, BIO 17. Jhg., 1932

Gerichtsschreiber in Aibling, BIO 41. Jhg. 1977

Alte und neue Straßennamen der Stadt Rosenheim 1931, unveränderter Nachdruck in BIO 55. Jhg. 2000

Bayerisches Land zwischen Bergen und Seen. Rosenheim und sein Landkreis, 1956

Ein Gang durch die Jahrhunderte, Bayerland 47. Jhg. 1936, H. 23/24.

Edmund Kuhn/Kohn,
Hauptlehrer in Eiselfing

geb. 24.6.1886 in Traunstein
gest. Daten unbekannt

Er absolvierte die Lehrerausbildung in Landsberg/Lech und Freising und kam nach verschiedenen Dienststellen (Bruckberg/Freising, Kirchdorf/Haag, Partenkirchen, Seeshaupt, Marienstein/Waakirchen) am 16.12.1925 nach Kircheiselfing. Den Ersten Weltkrieg hatte er beim „Bayer. Schneeschuh-Bataillon" und bei der „mittleren Gebirgs-Minenwerfer-Abteilung 186" mitgemacht. 1932 verfasste er die „Geschichte der Schule Eiselfing", die im gleichen Jahr bei Friedrich Dempf im Druck erschien.

Mit ministerieller Genehmigung änderte er seinen Familiennamen 1935 von „Kohn" in „Kuhn", da seine Vorfahren so geheißen hätten. Während der Zeit des Nationalsozialismus hat er vermutlich überzeugt die Parteilinie vertreten und wurde deshalb nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs aus dem Schuldienst (3.9.1945) umgehend entlassen, allerdings hatte er damals ohnehin schon fast das Ruhestandsalter erreicht. Offensichtlich ist er zu diesem Zeitpunkt von Eiselfing weggezogen, da sich von da ab keinerlei Eintragungen mehr finden lassen.

Veröffentlichungen:

Geschichte der Schule Eiselfing, 1932

Abgebrochene Kirchen im Bereich der Pfarrei Eiselfing,
HaI 1933/34, 7, „Wie dass gedrait steiget und ab kimmet im ganzen Jahr", HaI 1934, 4.

Georg Mayr jun.,
Kaufmann

geb. 27.11.1911 in Wasserburg
gest. 24.2.1999 in Gauting

Wenn die Angaben stimmen, müsste Georg Mayr, den Wasserburgern als „Mayr Girgl" durch seine Vorträge und Recherchen für „sein" Bildarchiv bestens bekannt, bereits in sehr jungen Jahren der Vereinsleitung angehört haben. Laut Protokoll vom November 1936 wurde „Mayr Georg jun." zusammen mit Michael Kleinhuber neu in den Ausschuss berufen. Bedingt durch den Kriegseinsatz ruhte seine Mitarbeit jedoch schon bald. Nach der Wiederbegründung des Vereins ist er zwar nicht mehr in der Vorstandschaft vertreten, bringt sich jedoch als Mitglied weiterhin aktiv ein und nimmt regelmäßig an den Vortragsveranstaltungen teil.

1975 als kaufmännischer Angestellter bei der Fa. Bauer in den Ruhestand getreten, besaß er eine ungewöhnlich große Personenkenntnis und wusste über die Entstehungsgeschichte vieler örtlicher Einrichtungen und Betriebe und die Hintergründe ihrer Entwicklung bestens Bescheid. Daher war er geradezu prädestiniert für die Gründung und den Aufbau eines Städtischen Bildarchivs, das er ab 1975 mit Akribie leitete. Da er auch die Fotosammlung seiner Eltern in das Archiv einbrachte, verfügte er über eine weit zurückreichende Dokumentation, wobei er vor allem auch die dargestellten Personen

identifizierte. In zahlreichen Vorträgen versuchte er den Wasserburgern die Veränderungen ihres Stadtbildes zu vermitteln und sie für die Bewahrung der alten Bausubstanz zu gewinnen. Seine Dokumentation einzelner Gebäude oder ganzer Straßenzüge ist heute noch Grundlage für die Bauforschung.

1994 erhielt er für sein Engagement das Ehrenzeichen des Bayer. Ministerpräsidenten.

1995 übergab er das Bildarchiv an Hanns Airainer.

Josef Stumfall,
Stadtrat,
Elektromeister und Kreishandwerkermeister

geb. 26.8.1884 in Eßbaum, Gemeinde Attel
gest. 15.4.1966 in Wasserburg

Über seine Tätigkeit für den Verein ist nichts bekannt.

Michael Kleinhuber,
Postsekretär a.D.

geb. 8.11.1874 in Wasserburg
gest. 14.11.1952 in Wasserburg

Michael Kleinhuber wird im November 1936 als Mitglied in den Ausschuss berufen.

Kleinhuber hat etliche Beiträge für die Heimatkalender und „Heimat am Inn" verfasst, teils mit vollem Namen, teils mit den Sigeln „Klm", Km" oder „M.Kl." gezeichnet:

Der größte Taubenmarkt der Welt, Sparkassenkalender für 1951 (nach Kleinhuber)

Handwerk, Gewerbe, Handel, Landwirtschaft und die Sparkasse, Heimatkalender für 1951

Brauchtum als Brücke, Heimatkalender für 1951

Bilder aus dem Wasserburger Kirchenwesen in alter Zeit, Heimatkalender für 1936

Eine Papiermühle in Jettenbach, HaI 1936/1

Die Grün, ein Wasserburger Kinderfest, HaI 1936/2

Von alter Innschiffahrt, HaI 1937/38, 8

Der Riedener Weg, HaI 1937/38, 5

Denkmalpflege im Heimatbezirk – Restaurierung der Pfarrkirche in Halfing, Sparkassenkalender für 1949 (Km)

Glockenheimkehr, Sparkassenkalender für 1949 (Km)
Rundschau im Heimatbezirk, Sparkassenkalender für 1950 (Klm)
Rundschau im Heimatbezirk, Sparkassenkalender für 1951 (Klm)
Anton Dempf, Sparkassenkalender für 1951 (Klm)
Brauchtum als Brücke, Sparkassenkalender für 1951 (Klm).

Joseph Pilartz,
Kunstmaler
geb. 21.4.1891 in Köln
gest. 26.12.1974 in Wasserburg

Der aus einer einfachen Handwerkerfamilie am Niederrhein stammende Joseph-Maria Pilartz hatte zunächst die Schreinerlehre bei seinem Vater absolviert und anschließend verschiedene Kunstgewerbeschulen besucht. Während des Ersten Weltkriegs diente er als Unteroffizier im 3. Bayer. Fußartillerie-Regiment. Als Artillerie-Beobachter lieferte er detailgetreue kartographische Geländezeichnungen, was sich auch in seinen späteren Werken niederschlug. Seit 1925 betrieb er sein Atelier in der Wasserburger Altstadt. Ab 1936 war er mit der Künstlerin Hedwig Pilartz-Emmel (2.8.1897 – 15.11.1978) verheiratet. Das Ehepaar bewohnte zuletzt ein bescheidenes Häuschen auf einem Moränenhügel zwischen Wasserburg und Eiselfing, der heute noch den Namen „Pilartz-Berg" trägt. Die Berufung als Beisitzer im Historischen Verein mag auf seine künstlerische Urteilskraft zurückgeführt werden, um in strittigen Fragen der Gestaltung und des Denkmalschutzes auf eine kompetente Aussage zurückgreifen zu können. Seine Tätigkeit im Verein beginnt im Jahre 1936, nach dem Krieg taucht sein Name in den Listen der Ausschussmitglieder jedoch nicht mehr auf.

Alfons Püls,
Rechtsanwalt, Arbeitsgerichtsrat
geb. 20.5.1905 in Rosenheim
gest. 5.11.1983 in Rosenheim

Der Jurist Püls kam 1933 nach Wasserburg und eröffnete hier eine Anwaltspraxis, außerdem war er im Wasserburger Wehrmeldeamt tätig. Er tat sich in jener Zeit politisch nicht hervor,

hütete aber offensichtlich seine Zunge nicht, sodass er noch kurz vor Kriegsende wegen „defaitistischer Äußerungen" verhaftet und nach Berlin-Moabit überstellt wurde, was das sichere Todesurteil hätte bedeuten können, wenn nicht das Kriegsende rascher gekommen wäre, als es sich die braunen Machthaber gedacht hatten. Nach den Strapazen der Gefangenschaft und unvorstellbaren Erlebnissen kehrte er nach Wasserburg zurück und wurde von der Besatzungsmacht als Bürgermeister eingesetzt. Seine Amtszeit dauerte vom 31.1.1946 bis zum 25.5.1948. Ihm oblag nun u.a. die schwierige Aufgabe der Entnazifizierung, was sein Gerechtigkeitsgefühl auf eine harte Probe stellte. 1948 trat er das Bürgermeisteramt an seinen Kollegen im ehemaligen Wehrmeldeamt, Gabriel Neumeier, ab. Von 1948 bis 1952 gehörte er weiterhin dem Kreistag und Kreisausschuss an. Püls war 1937 zum Schriftführer des Heimatvereins bestellt worden. In den ersten Nachkriegsjahren leitete er den Verein in der Funktion als 1. Bürgermeister der Stadt.

So bewegt jene Jahre waren, so unklar ist auch die Zusammensetzung der Vorstandschaft, zumal die Datenlage zwischen 1936 und 1938 bzw. bis zur Wiederbegründung am 15.2.1946 recht dürftig ist. Bei der Wahl des „Vereinsführers" am 17.4.1936 wird wie bisher Dr. Georg Sigwart zum Vorsitzenden bestimmt. Ob damals auch schon Oberamtmann Hermann Horst vom Bezirksamt (keinerlei Daten vorhanden) und Stadtoberinspektor Ludwig Brucker (geb. 16.3.1890 in Wasserburg, gest. 16.12. 1942 in München) gewählt wurden, geht aus den Unterlagen nicht mehr eindeutig hervor. Am 24.11.1936 findet eine Sitzung bei Sparkassendirektor Georg Meindl statt, der fortan wohl die Aufgabe des Kassenwarts hatte. Ab 8.5.1937 fungiert Alfons Püls als Schriftführer.

Zu Beginn des Jahres 1938 kommt es zu einem Eklat, als am 19.1.1938 Dr. Sigwart von seiner Leitungsaufgabe zurücktritt, da auf Wunsch der Kreisleitung der amtierende Bürgermeister Franz Baumann den Vorsitz übernehmen sollte. Der jeweilige Beirat solle im Einvernehmen mit dem Kreisleiter bestimmt werden, d.h., die Partei versuchte massiv Einfluss auf die Vorstandschaft zu nehmen. In diesem Zusammenhang sollten auch Bezirksoberamtmann Hermann Horst, Stadtkämmerer Schuhbeck, Kreishandwerkermeister Stumfall und Studienrat Kirmayer in den Beirat aufgenommen werden.

3. Von der Wiederbegründung bis in die siebziger Jahre

Für die nächsten Jahre klafft eine Dokumentationslücke. Mit einer Sitzung beim kommissarischen Landrat Josef Estermann am 15.2.1946 erfolgt die Wiederbegründung des „Heimatvereins": 1. Vorsitzender soll der jeweilige Landrat sein, dem ein Geschäftsführender Vorstand beigeordnet ist. Die strengen Lizenzierungsgesetze der Militärregierung legen fest, dass „nur politisch vollkommen unbelastete Personen als Vorstandsmitglieder in Frage" kommen und auch „politisch als Mitläufer eingestufte Mitglieder nicht als Ausschußmitglieder fungieren" dürfen. Durch diese eng gefasste Lizenzierung, die erst am 30.8.1948 gelockert wurde, war die Mitarbeit einiger engagierter Personen zunächst gefährdet.

Die bereits bestehende Regelung, dass der jeweilige Landrat des Kreises Wasserburg und auch der 1. Bürgermeister der Stadt dem Gremium angehören sollen, wird fortan beibehalten. Das gewährleistet eine Stabilität durch die lange Amtszeit der Inhaber.

Am 16.10.1946 stellt sich der Verein beim neuen Landrat Dr. Hans Niedermeier vor, der durch sein Amt im Vorstand ist, bis er am 24.6.1948 durch Landrat Heinrich Stulberger abgelöst wird.

Zum 1. Geschäftsführenden Vorstand wird Pfarrer Josef Noderer, Albaching, bestimmt.

Allerdings wird er bereits am 29.9.1948 von Regierungsrat am Landratsamt Dr. Zagelmeier abgelöst und soll fortan als Beirat sein Wissen und Organisationstalent einbringen.

Als Schriftführer gewinnt man Herrn Arnold Weiß-Rüthel, der Kläger bei der örtlichen Spruchkammer war. Doch zieht Arnold Weiß-Rüthel bereits am 1.6.1947 nach München, wo er die Stelle als Chefdramaturg bei Radio München übernimmt. Seine politischen Kommentare im Rundfunk waren allseits anerkannt. Die Funktion als Schriftführer übernahm am 5.2.1948 Otto Maier, Bruder des später als Schriftsteller bekannt gewordenen Ludwig Ernst Maier (Lukas Maier bzw. LEM).

Die Kassenverwaltung lag wie bisher bei der Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg, vertreten durch Direktor Georg Meindl. Auch hier besteht fortan eine Kontinuität, indem der jeweilige Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse diese Aufgabe übernimmt.

Als Verwalter der Städtischen Sammlungen gehört in Zukunft der jeweilige Museumsleiter der Vorstandschaft an. Erster Funktionsträ-

ger ist der Kunstmaler Karl Wähmann, der das Museum von 1943 - 1948 leitete.

Der Kreis der Beiräte soll sich aus dem jeweiligen

Bürgermeister der Stadt,

dem Kreisbaumeister (diese Bindung an die Funktion wurde später aufgegeben und erscheint nur 1954 mit einem Herrn Feilbach in den Protokollen),

dem Kreisheimatpfleger (Theodor Heck von 1950 - 1976)

dem Stadtarchivar (Josef Kirmayer bis 1958) und

einem Bücherwart (diese Aufgabe ist nicht klar definiert und wurde später aufgegeben – möglicherweise hatte diese Position Josef Kirmayer in Personalunion inne) zusammensetzen, wobei noch berufene Mitglieder wie

der Glasermeister Hans Ganser und der

Heimatforscher Timotheus Winkler, Soyen, hinzukommen.

Diese Gruppierung ist noch keineswegs gefestigt, da es bis zu den ordentlichen Neuwahlen am 4.12.1952 immer wieder zu personellen Veränderungen kommt.

1948 sind als Beisitzer Pfarrer Josef Noderer, Josef Kirmayer, Theodor Heck und Hans Kobe vermerkt. Hans Kobe will zwar 1949 zurücktreten, ist aber ebenso weiterhin dabei wie auch Dr. Georg Sigwart.

Karl Hermann Friedrich Wähmann,
Kunstmaler

geb. 8.9.1897 auf dem Rittergut
Finkenstein bei Königsberg
i. d. Neumark
gest. 14.8.1981 in Steppach,
Gemeinde Edling

Nach einer bewegten Jugend und der Teilnahme am Ersten Weltkrieg zur See sowie einer dreijährigen Kriegsgefangenschaft ab 1916 kehrte er 1919 nach Deutschland zurück und ließ sich 1924 in Gschwendt, Gde. Edling, nieder. Sein Atelier am Waldrand wurde zum Treffpunkt eines künstlerisch-literarischen Zirkels. Peter Scher, Oskar Maria Graf, Alfred Kubin, Leo von Welden, Gustav und Dr. Wilhelm Hesse sowie Heinrich Kastner, aber auch Georg Meindl und Hans Kobe

zählen zu seinem engsten Freundeskreis. Nach einer gescheiterten Ehe zieht er 1949 zu seiner neuen Frau nach Untersteppach, wo er fortan lebt und arbeitet. Trotz seiner „preußischen Herkunft" findet er als ein bairisches Urgestein Zugang zur bäuerlichen Bevölkerung und kann Unmengen an Hausrat und Möbeln für die Städtischen Sammlungen in jenen Jahren erwerben, sodass er mit Fug und Recht als Gründer dieser einzigartigen Abteilung angesehen werden kann. So umfangreich auch sein künstlerischer Nachlass ist, so gering sind seine schriftlichen Hinterlassenschaften. Ihm lag eher das Praktische und so konnte er im Zusammenwirken mit Heinrich Kastner ein Teilstück der Römerstraße Innsbruck – Rosenheim – Regensburg entdecken oder 1951 das Bruchstück eines eichenen Einbaums, dessen Holz um 600 n. Chr. gefällt worden war, aus dem Kesselsee herauftauchen.

Peter Scher hat Karl Wähmann, der von seinen Freunden „Kachel" gerufen wurde, ein Gedicht gewidmet, zu dem Alfred Kubin die Illustration schuf:

„Rauh ist Kachel wie Sandpapier,
fressen kann er wie des Nachbars Stier,
stets und ständig hegt er seinen Bauch –
aber Bilder malen kann er auch.
Alles kann der Kachel – wenn er will.
Laut von außen, weil von innen still,
ist er Gentleman und Kavalier,
ist er Künstler, Faulpelz, Kind und Tier.
Über seinem Hügel wird einst stehn:
Achtung! Hier ist leider der nicht mehr zu sehn,
der nie stand noch ging – an keinem Tag –
weil immer er unterm Auto bastelnd oder auf dem Diwan lag.

Peter Scher, Gerade dies

Kein anderes Vorstandsmitglied hat solch eine literarische Charakteristik erfahren. Daneben schildert sein Freund Oskar Maria Graf mehrfach in seiner Autobiographie „Gelächter von außen: Aus meinem Leben 1918 bis 1933" Begegnungen mit Karl Wähmann in Gschwendt bei Edling oder bei Besuchen bei Dr. Hesse. Der Verfasser dieses Beitrags durfte Wähmann noch in seinen letzten Jahren erleben und manch urige Erfahrung mit ihm machen.

Hanns (= Johann Baptist) **Ganser**,
Glasermeister und Zinngießer
geb. 8.3.1897 in Wasserburg
gest. 15.2.1970 in Wasserburg

Hanns Ganser wurde in den traditionsreichen elterlichen Betrieb hineingeboren und erlernte das Handwerk der Glaser und Zinngießer. Er dürfte der letzte Zinngießer Wasserburgs gewesen sein. Ersten Zeichenunterricht erhielt er bei Gustav Eichhorn, später besuchte er eine Malschule in München und ließ sich in der Glasmalerei ausbilden. Aus Gesundheitsgründen musste er in den 1950er Jahren seinen Beruf und die Werkstatt aufgeben und arbeitete fortan als Restaurator bei einer Münchner Firma, u.a. an der Wiederherstellung des Residenztheaters. Seine Aquarelle, Ölbilder und Holzschnitte, zumeist mit Motiven seiner Heimatstadt, waren ab 1924 in zahlreichen Ausstellungen zu sehen. Dennoch lebte Ganser bescheiden und zurückgezogen mit seiner Schwester Anna. Sie vermachten ihr Haus in der Schmidzeile 8 dem Arbeitskreis 68, das fortan zum Inbegriff einer Galerie für zeitgenössische Kunst, genannt Ganser-Haus, wurde.
Im Heimatverein war er wohl nur zwischen 1946 und 1952 tätig.

Timotheus Winkler,
Schneidermeister
geb. 17.3.1886 in Rieden
gest. 14.2.1978 in Wasserburg

1913 baute er sich in Soyen ein Haus und übte dort das Schneiderhandwerk aus. Lange Zeit war er auch im Gemeinderat und als Gemeindekassier engagiert. Sein besonderes Interesse galt jedoch der Heimatkunde. So verfasste er eine Geschichte der Gemeinde Soyen und der Pfarrei Rieden. Über dieses ausgeprägte lokalhistorische Interesse dürfte seine Berufung in den Ausschuss des Heimatvereins erfolgt sein, dem er bis 1952 angehörte.
Er erhielt für seine über 30jährige Forschungsarbeit für Soyen am 5.5.1961 das Bundesverdienstkreuz am Band, 1968 ernannte ihn seine Heimatgemeinde zum Ehrenbürger.
Veröffentlichungen:
Der Bahnbau Rosenheim – Mühldorf, Sparkassenkalender für 1951
Beitrag zur Hohenburger Chronik, HaI 10, 1936/37, 3
Wie vom Hochstift Regensburg 1592 auf Schloß Hohenburg die Grundherrnrechte ausgeübt wurden HaI 9, 1935/36, 12.

Die Wahlen von 1952 gemäß der neuen Satzung, nach welcher der amtierende Landrat den Vorsitz übernehmen soll, ein ihm zur Seite stehender Geschäftsführender Vorsitzender sowie der Schriftführer und der Schatzmeister gewählt werden sollen, während der Bürgermeister der Stadt und der Kreisheimatpfleger, später auch der Museumsleiter, als sog. geborene Mitglieder automatisch dem Gremium angehören, das durch einige zu bestimmende Beiräte ergänzt wird, bringen folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Landrat Heinrich Stulberger
Stellvertreter bzw. geschäftsführender Vorsitzender:
Dr. Fritz Zagelmeier
Schriftführer: Gerhard Skrabal
Kassenwart: Georg Meindl
Ausschussmitglieder sind:
Josef Kirmayer,
Max Hausladen,
Hans Inninger,
Georg Hierl sowie
Hans Christian Kobe.

Bürgermeister Gabriel Neumeier und Kreisheimatpfleger Theodor Heck werden 1952 nicht ausdrücklich aufgeführt, da sie Kraft ihrer Funktion als sog. geborene Mitglieder nicht gewählt werden.

Heinrich Stulberger,
Landrat
geb.16.6.1902 in München
gest. 11.5.1987 vermutlich in Amerang

Stulberger war 1925 nach Halfurt, Gde. Amerang zugezogen. Er muss kurzzeitig auch in Wasserburg gewohnt haben, da er dort am 19.8.1945 als „ohne Abmeldung verzogen" eingetragen ist. Von Februar bis April 1933 sowie von 1945 bis 12.6.1948 war er Bürgermeister von Amerang. Zu diesem Zeitpunkt übernahm er das Amt des Landrats des Landkreises Wasserburg, das er bis 1970 ausübte.

Am 11.8.1968 ernannte ihn die Gemeinde Amerang zu ihrem Ehrenbürger.

Dr. Fritz Zaglmeier,
Regierungsrat

Keinerlei Daten vorhanden, Dienstwohnung auf der Burg.

Er war juristischer Staatsbeamter am Landratsamt und wurde in dieser Funktion wohl Geschäftsführender Vorsitzender. 1955 wird er zum Ehrenvorsitzenden ernannt, d. h. er ist verzogen und schied aus der Vorstandschaft aus.

Georg Meindl,
Vorstand der Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg

geb. 21.7.1892 in Bad Tölz
gest. 13.5.1967 in Wasserburg

Georg Meindl leitete die Bank bis zum 1. Juli 1955 und gilt als Mäzen der in Wasserburg und Umgebung ansässigen Künstler. Er legte den Grundstock für die Gemäldesammlung der Sparkasse Wasserburg, die heute etwa 400 Titel umfasst. Zu seinen besonderen Leistungen zählt die finanzielle Betreuung des Erwerbs und Umbaus des Heimathauses in der Herrengasse Ende der 1930 er Jahre.

Josef Kirmayer,
Studienprofessor

geb. 23.11. 1889 in Reichertshofen bei Ingolstadt
gest. 15.2.1958 in Wasserburg

Kirmayer wuchs ab 1892 in Haag, später in Freising auf, wo er von 1901 - 1910 das Gymnasium besuchte. Nach dem Abitur folgte von 1910 - 1914 ein Studium von Englisch und Französisch an der Universität München, wovon er 1913 ein Jahr im Austausch in Dijon verbrachte. Da er vom 1.12.1914 - 27.11.1918 am Ersten Weltkrieg teilnahm, konnte er erst 1919/20 sein Staatsexamen ablegen.

Zwischen 1920 und 1923 unterrichtete er an der Privatschule Schönhärl in München, übersiedelte jedoch schon am 29.11.1921

nach Wasserburg. Am 16.4.1923 erfolgte seine Versetzung an die Luitpold-Realschule Wasserburg, an der er bis 1946 tätig war.

Eigentlich möchte man an eine nahtlose Fortführung der Betreuung von Archiv, Stadtbibliothek und Museum der Stadt nach dem Tod von Kaspar Brunhuber durch einen Lehrer der Luitpold-Realschule denken, zumal Brunhuber und Kirmayer für etwa fünf Jahre Kollegen waren. Doch klafft hier organisations- und kriegsbedingt teilweise eine zeitliche Lücke, denn offiziell scheint Kirmayer die Leitung des Museums erst 1948, nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Schuldienst, übernommen zu haben. Doch schon lange vorher muss der Neuphilologe seine Liebe zur Heimatgeschichte entdeckt und Bibliothek (ab 1933 Leiter der Kreisbibliothek) und Archiv geführt haben, sonst könnten seine ehemaligen Schüler nicht übereinstimmend berichten, dass man so manche Unterrichtsstunde umgehen konnte, wenn man den „Kiri" nach einem Ortsnamen fragte oder ihm Scherben auf den Katheder legte. Geradezu legendär ist die Einbindung der Schüler ab den dreißiger Jahren bei Inventarisierungsarbeiten in der viele tausend Bände umfassenden Archivbibliothek.

Anders als bei Brunhuber sucht man bei ihm vergebens nach einer umfänglichen Bibliographie, dabei umfasst sein Lebenswerk erheblich mehr Seiten als das manch anderen Mitarbeiters: Wer auch immer sich im letzten halben Jahrhundert mit der Geschichte Wasserburgs beschäftigte, hat auf die „Kirmayer-Kartei" zurückgegriffen – ein für die damalige Zeit übliches Stichwortverzeichnis auf vielen tausend Karteizetteln mit den notwendigen Quellenverweisen. Hierzu gehören etwa 20 prall gefüllte Leitzordner, in denen sich fein säuberlich und chronologisch geordnet die Abschriften von Urkunden, die Exzerpte aus Büchern und Zeitungen, Bildmaterial und die entsprechenden Zitatbelege finden - eine Chronik von unschätzbarem Wert, die von den Anfängen der Stadt bis zum Jahre 1954 reicht. Sie enthält auch – neben Archivalien – Informationen zu Objekten des Museums. Diese Unmengen an Daten konnte Kirmayer nicht - wie heute üblich - mit einem PC bearbeiten, vielmehr hat er sie in seiner unverkennbaren, bestens leserlichen Schrift mit Hand abgeschrieben, ein Unterfangen, über das man nur staunen kann. Während von Brunhuber vorwiegend Schätze im Archiv „gehoben" wurden, hat Kirmayer die Geschichte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seine Tochter Dr. Sieglinde Kirmayer hat nach seinem Tod diese Sammlung der Stadt überlassen. Noch heute ist die „Kirmayer-Chronik", nunmehr in handliche Bände gebunden und bis zum Jahr 1918 auf dem PC erfasst, das Erstnachschlage-

werk im Stadtarchiv bei der Suche nach historischen Personen und Ereignissen zur Geschichte von Stadt und Umland.

Mit ähnlicher Akribie hat sich Josef Kirmayer schon in den dreißiger Jahren der Orts- und Flurnamenforschung verschrieben und unzählige, längst aus den amtlichen Karten verschwundene Flurnamen erfasst. Diese Karteien, wohl im Auftrag bzw. in Zusammenarbeit mit der Landesstelle für Orts- und Flurnamenforschung in München erstellt, befinden sich heute in diesem Institut, während die Ortsnamensammlung des Altlandkreises Wasserburg in hektographierter Form im Jahre 1954 für die Landwirtschaftliche Berufsschule herausgegeben wurde. Glücklich kann sich preisen, wer eines der wenigen Exemplare, welche die Zeit überdauert haben, als unverzichtbares Nachschlagewerk sein eigen nennen kann.

Der „Wasserburger Fremdenführer", im Jahre 1949 entstanden auf der Grundlage der Beschreibungen von Hauptlehrer Hierl, stellt, mehrfach unverändert nachgedruckt, noch immer die kompakteste und beste Informationsschrift über Wasserburgs Häuser, Kirchen, Gassen und Baudenkmäler dar. Eine Überarbeitung wäre allerdings längst wünschenswert.

Eine Häuserchronik blieb, mit Ausnahme einiger wichtiger Gasthäuser rund um den Marienplatz, unvollendet und die hierfür zusammengetragenen Daten wurden leider nicht publiziert. So sind viele seiner großartigen Quellensammlungen, etwa zur Innschifffahrt, zu Wasserburgs Handel und Gewerbe oder einzelnen Persönlichkeiten nur wenigen Insidern bekannt geworden. Zugänglich sind sie heute für Jedermann im Archiv. Die unmittelbaren Nachkriegsjahre, in denen andere Sorgen und Aufgaben vorrangig waren, haben wohl eine Veröffentlichung verhindert. Vielleicht erlauben die modernen Schreib-, Lese- und Speichertechniken es einmal, wichtige Beiträge posthum herauszugeben.

Veröffentlichungen:

Wasserburger Fremdenführer, 1949, posthum 1965 wieder aufgelegt

Zell bei Rieden, Heimatkalender für 1949

Streifzug durch heimatliche Geschichtsforschung HaI 1952, 6

Hinterglasmalerei und Volkskunst, HaI 1953, 12

Martha Gartenhof, HaI 1953, 8

Über die Bedeutung von Orstnamen auf „ing" im Landkreis Wasserburg, HaI 1953, 9

P. Marian Wimmer, HaI 1953, 10

Der Spaßvogel, HaI 1953, 2
Ist Wasserburg 1000 Jahre alt?, HaI 1954, 8
Am Grabe eines Heimatfreundes, HaI 1954, 8
Das Goldachtal, HaI 1954, 9
Neuzugänge im Wasserburger Heimathaus 1954, 1955, 1
Neuzugänge im Wasserburger Heimathaus, Besucher, HaI 1956, 1
Neuzugänge im Wasserburger Heimathaus, Besucher, HaI 1957, 1
Nutzen oder Schädlichkeit des Bieres, HaI 1956, 2
Der Wasserburger Lebensbaum HaI 1957, 2.

Gerhard (Zierler -) **Skrabal,**
Historiker, Genealoge

geb. 3. 7. 1914 – Sterbedatum unbekannt

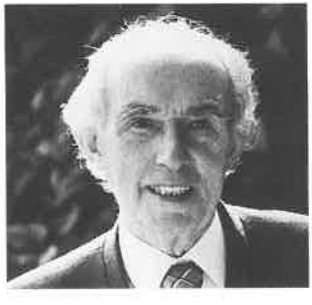
Gerhard Skrabal war am 25.10.1950 von Landsberg/Lech nach Wasserburg zugezogen und wohnte auf der Burg 4. Bereits am 9.3.1957 verließ er Wasserburg wieder und nahm seinen Wohnsitz in München-Lochham. Dennoch blieb er mit der Stadt und ihrer Geschichte verbunden, wie seine Publikationen zeigen, die lange nach seinem Wegzug entstanden sind.

Veröffentlichungen:

Geschichte der Stadtpfarrei St. Jakob zu Wasserburg am Inn, 1962
Zwölf alte Ratsbürgergeschlechter und ihre Wappen im Rathaussaal zu Wasserburg am Inn, in Archiv für Sippenforschung 40. Jhg. 1974, H. 55
Zum 45. Todestag des Rembrandtdeutschen, HaI 1952, 4
Geschichtliche Gemeinsamkeiten zweier Städte (Ingolstadt und Wasserburg), Wasserburger Zeitung 29.6.1959
Ingolstadt und Wasserburg – Historische Berührungspunkte zweier oberbayerischer Städte, Bayernkurier Nr. 30, 1959.

Theodor Heck,
Kunstmaler, Kreisheimatpfleger

geb. 19. 12.1896 in München
gest. 24.7. 1976 in Sonnenholzen, Gemeinde Soyen



Man könnte Theodor Heck als den Prototyp des klassischen Heimatpflegers bezeichnen, stets trug er zur schwarzen Hose seine Lodenjoppe, aus deren Ta-

sche eine lange Tabakspfeife herausragte. Die Weste zierten silberne Trachtenknöpfe aus der Wasserburger Werkstatt Schwarzberger. Und wenn er zum Einkauf in der Stadt war, hatte er einen Rucksack auf dem Rücken. Das, wofür er mit Herz und Energie gekämpft hatte, nämlich die Erneuerung der Wasserburger Tracht, setzte er tagtäglich in die Tat um, indem die Tracht für ihn und seine Frau Maria das Werktags- und Sonntagsgewand war. Als er 1950 zum Kreisheimatpfleger ernannt wurde – damals wurde dieses kommunale Ehrenamt für die Landkreise eingeführt – hatte Theodor Heck schon viele erfolgreiche Jahre der Brauchtumspflege und Bauernhausforschung hinter sich.

Geboren als Sohn eines Fabrikanten für Gelbgießerei besuchte Theodor Heck zunächst das Wilhelms-Gymnasium in München und wechselte aber bald an das Progymnasium Ettal, um 1911 mit vierzehneinhalb Jahren in das Kgl. Kadettenkorps einzutreten. Bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs meldete er sich zum 7. Feldartillerie-Regiment und war als Artilleriebeobachter an vorderster Front. Allerdings zog er sich bei diesen Einsätzen eine progressive Schwerhörigkeit zu, die ihn zeitlebens beeinträchtigen sollte. Erst am 31. März 1919 schied er aus dem aktiven Militärdienst aus, dekoriert mit dem Militär-Verdienst-Orden 4. Kl. mit Schnur und dem Eisernen Kreuz II. Klasse. Eigentlich wollte er nun Architektur oder Musikgeschichte studieren, doch wurde ihm ein kriegsbedingtes Reifezeugnis ohne Abitur verweigert, sodass ein Studium hinfällig wurde. Stattdessen schrieb er sich 1920 an der Akademie für bildende Künste ein und studierte bei Angelo Jank und Adolf Hengeler Zeichnen und Maltechnik. Glücklich war er mit dieser Berufsentscheidung jedoch nicht, wie er später immer wieder betonte. Er führte ein unstetes Wanderleben und kehrte der bürgerlichen Welt den Rücken. 1935 zog er aus München weg und konnte sich mit dem väterlichen Pflichtteil – mehr war ihm von dessen Vermögen nicht geblieben – in Sonnenholzen, Gemeinde Soyen, auf einem markanten Moränenhügel ein Grundstück kaufen und 1936 ein Haus bauen. 1937 heiratete er seine Frau Maria, die ihn fortan bei seinen Forschungen und Vorhaben tatkräftig unterstützte.

1937 kam ein Kontakt mit Rudolf Hoferer zustande, der damals die Abteilung Bauernhausforschung im Landesverein für Heimatpflege leitete. So entstand eine Zusammenarbeit bei der Dokumentation ländlichen Bauens im südostbayerischen Raum. 1943 wurde Heck zum Nachfolger Hoferers bestimmt. In dieser Zeit begann auch seine Zusammenarbeit mit Josef Maria Ritz, die u. a. zum Erwerb wich-

tiger Exponate für das Heimathaus Wasserburg führte. Seine eingeschränkte Mobilität (Heck hatte keinen Pkw-Führerschein und durfte deshalb nur Motorrad oder ein führerscheinfreies Goggomobil fahren), das Kriegsende und neue Forschungsansätze erschwerten seine Tätigkeit. Seinen Wunsch, ein eigenes Werk über die Bauernhäuser herauszugeben, konnte er nicht verwirklichen, stattdessen engagierte er sich, unterstützt von Landrat Josef Bauer, für die Gründung eines Freilichtmuseums: Die Eröffnung „seines" Bauernhausmuseums Amerang am 23. Juli 1977 hat er jedoch nicht mehr erlebt.

Wollte man die Tätigkeit Hecks auf die Bauernhausforschung beschränken, so wäre dies zu kurz gegriffen. Ebenso vehement setzte er sich für die Erneuerung der bodenständigen Tracht ein, wofür Barbara Brückner Entwürfe lieferte, gründete das Collegium musicum, das sich der Pflege alter Musik auf z.T. historischen Instrumenten widmete, förderte den Volkstanz, bemühte sich um die Wiederbelebung tradierter Faschingsbräuche und veranstaltete Kurse zur Herstellung von Perchten- und Hexenmasken.

Am 9. November 1956 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet. Der Heimatverein ernannte ihn 1969 zum Ehrenmitglied.

Anlässlich seines 100. Geburtstages erschien 1996 in der Schriftenreihe des Bauernhausmuseums Amerang des Bezirks Oberbayern ein eigener Band „Theodor Heck – Hausforscher – Heimatpfleger – Museumsgründer" als Begleitschrift zur gleichzeitigen Gedächtnis-Ausstellung. Die gesamte Bibliographie ist dort zusammengestellt, wobei vor allem auch die Veröffentlichungen in „Der Milchbauer", herausgegeben von der Molkerei Bauer unter deren Besitzer Landrat Josef Bauer, erfasst sind. Vorwiegend werden hier deswegen vor allem die frühen Aufsätze im Heimatkalender und der „Heimat am Inn" aufgelistet. Über die Plattform „Der Milchbauer" erreichte Theodor Heck eine breite Leserschaft und konnte so in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftschule/Landwirtschaftlichen Berufsschule auf den Erhalt des bäuerlichen Kulturgutes einwirken (z.B. plädierte er für ein „kleines Hofmuseum im Fletz", wo die alten Kästen und Truhen, Schüsseln und Krüge einen würdigen Platz bekommen sollten). Eine Vollständigkeit der Bibliographie war nicht zu erreichen, vor allem was die Beiträge für die Wasserburger Zeitung betrifft.

Veröffentlichungen:
Achtet das alte Bauernhaus, Heimatkalender für 1939

Die Bauernstube und ihre Einrichtung, Heimatkalender für 1940
Heimatpflege, HaI 1951, 1 – 5
Die Dachform im bayerischen Alpenvorland, HaI 1951, 9
Dem sechzigjährigen Dr. Ritz, HaI 1952, 1
Musikalische Erneuerung im Rahmen der Heimatvereine, HaI 1952, 1
Was der Heimatpfleger sah und hörte, HaI 1952, 6
Tiernamen, HaI 1952, 7
Treu dem guten alten Brauch, HaI 1952, 9
Die Umgestaltung des Innstromgebietes HaI 1953, 6
(zus. mit Dr. E. Hauf)
Wer geht voran?, HaI 1953, 6
Die Wasserburger Stadtkapelle, HaI 1953,7
Sinn und Aufgabe der Bauernhausforschung, HaI 1953, 9
Ins rechte Licht gerückt, HaI 1954, 2
Weißblauer Trachtenkrieg, HaI 1954, 6
Schutz dem alten Bauernhof, HaI 1954, 9
Dr. J. M. Ritz zu Dank und Gruß, HaI 1957, 3
Die Wiederherstellung der Wasserburger Kernhausfassade,
HaI 1955, 8
Dem großen Heimatfreund Dr. Wilhelm Dieß zum Gedächtnis,
HaI 1957, 7.

Gabriel Neumeier,
Buchdruckermeister,
Bürgermeister

geb. 14.1.1900 in München
gest. 11.6.1985 in Wasserburg

Bürgermeister vom 26.5.1948 bis 30.6.1972.

Unmittelbar vereinsbezogene Aktivitäten (Fahrten, Vorträge, Leitung von Veranstaltungen) sind nicht belegt.

Ausschnitt aus einem Porträt von Martin Anzinger (1905 - 1987) von 1973, Öl/Lw. - Sitzungssaal des Rathauses.

Hans Inninger,
Sparkassendirektor

geb. 5.1.1921 in Kerschdorf
gest. 6.3.1995 in Rottach-Egern/ Tegernsee

Veröffentlichungen:

Konradin, der letzte Hohenstaufe – Seine Kindheit in Wasserburg am Inn und sein tragisches Ende in Italien, HaI 8, 1988

Zahlreiche Beiträge verfasste er für die Zeitschrift „Tegernseer Tal".

Georg Hierl,
Volksschullehrer und Schulleiter der Knabenschule Wasserburg a. D.

geb. 10.4.1888 in München
gest. 22.1.1962 in Wasserburg

Ein Georg Hierl erscheint von 1920 – 1924 im Lehrkörper der Luitpold-Realschule für das Fach Musik – ob er identisch ist mit jenem Lehrer, der 1920 an die hiesige Knabenvolksschule kam, an der er mit einer kurzen Unterbrechung bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 31.7.1953 wirkte, ist nicht geklärt. „Es war ihm ein besonderes Anliegen, seinen Schülern ein umfassendes heimatkundliches Wissen und damit Verbundenheit mit ihrer Stadt und dem ganzen Umland zu vermitteln". Die historischen Kenntnisse, die er in zahllosen Stadtführungen vermittelte, hat er auch in einem „Stadtführer" niedergeschrieben, der Grundlage für spätere Publikationen anderer Autoren wurde. Mit seinen unübertrefflichen Arbeitsblättern hat Hierl Generationen von Schülern die Geschichte der Stadt nahe gebracht. In Erinnerung geblieben sind den Wasserburgern seine Regieleistungen beim Bürgerspiel, 1938 noch in Zusammenarbeit mit Eugen Ortner und Peter Scher, sowie 1949 als alleiniger Spielleiter.

Veröffentlichungen:

Der praktische Führer durch Wasserburg/Inn, 1933.

Joachim Hans-Christian Kobe,
Oberst a. D.

geb. 23.3.1893 in Halle a.d. Saale
gest. 10.2.1962 in Wasserburg

Zugezogen nach Wasserburg am 10.10.1934, dürfte er unmittelbar danach in den Historischen Verein eingetreten sein, da später erwähnt wird, dass er bereits seit 1934 Vereinsmitglied und immer wieder im Ausschuss tätig gewesen sei.

Kobe kaufte das Hesse-Schlössl, in dem ein Künstlerzirkel um Joachim Ringelnatz, Peter Scher, Karl Wähmann, Alfred Kubin u. a. seinen Treffpunkt hatte. So entstanden auch die Kontakte Kobes zu diesem Kreis. (Das Hesse-Schlössl war von J. G. Buchauer 1827 erbaut worden, gelangte dann in den Besitz von Emanuel Haid, von 1903 bis 1922 von Gustav Hesse, schließlich von 1922 bis 1928 von Dr. Wilhelm Hesse. Es wurde um 1962 abgerissen, an seiner Stelle entstand das neue Krankenhaus, das 1964 eingeweiht wurde = heute RoMed-Klinik.)

Veröffentlichungen:

Dem Andenken Professors Doktor Georg Lill, HaI 1951, 8
Wir sind auf dem richtigen Weg, HaI 1952, 6
Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege jubiliert, HaI 1952, 11
Die Kriegerdenkmäler in Wasserburg, HaI 1954, 1
Die Wasserburger Kernhausfassade wird gerettet, HaI 1954, 8
Deutsche Bauernmöbel, HaI 1954, 9
Der 80jährige Bauerndichter Franz Fritz, HaI 1957, 1
August Sieghardts 70. Geburtstag, HaI 1957, 2
Karl Beck in Marktl 70 Jahre alt, HaI 1957, 4
Buchbesprechung, HaI 1957, 5
Wasserburg am Inn, Bayerland Jhg. 61, 1959
„O hollo Wasserburg" am Inn, Jugend, 41. Jhg., 1936, Nr. 39.

4. Die Zusammensetzung der Vorstandschaft nach 1948 bis heute

Die 1. Vorsitzenden

Durch die satzungsmäßige Festlegung des 1. Vorsitzenden und der sog. geborenen Mitglieder sowie durch deren lange Amtsperioden ergaben sich für die Jahrzehnte nach 1948 nur geringfügige personelle Veränderungen an der Spitze des Vereins, was eine Stabilität und Kontinuität der Vereinsarbeit bedeutete.

Auf den interimistisch eingesetzten zeitweiligen Bürgermeister und Landrat

Josef Estermann,
Korbmacher

geb. 28.12.1898 in Wasserburg
gest. 8.11.1982 in Wasserburg,

kommissarisch eingesetzt vom 13.5.1945 bis 9.10.1945, folgten

Josef Estermann

Dr. Hans Niedermeier,
geb. 22.6.1910 in München,
verzogen ohne Abmeldung 1948 nach München

und

Landrat **Heinrich Stulberger,**
geb. 16.6.1902
gest. 11.5.1987
von 1948 bis 1970 als Vereinsvorsitzender (Näheres s.o.).

Dessen Nachfolger, der Bundestagsabgeordnete und Molkereibesitzer Josef Bauer, hatte als letzter diese Funktion von 1970 bis zur Auflösung des Landkreises 1972 bzw. bis zu seinem Tod 1989 inne.

Josef Bauer,
Molkereibesitzer,
Bundestagsabgeordneter, Landrat

geb. 15.6.1915 in Wasserburg
gest. 15.7.1989 in Wasserburg

Von 1953 bis 1970 gehörte Josef Bauer als Stimmkreisabgeordneter der CSU

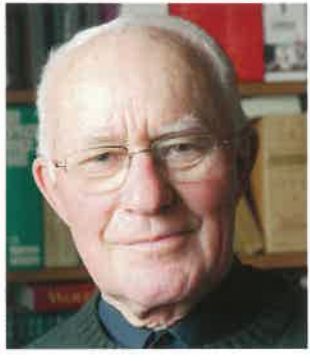
dem Deutschen Bundestag an, in dem er Stellvertretender Landesgruppenvorsitzender war, und nahm ab 1954 auch die Ämter eines Stadtrats und Kreisrats wahr. In den Jahren 1955 – 57 war er auch Vorsitzender des TSV 1880 Wasserburg. Nach seinem Ausscheiden aus dem Parlament und seiner Wahl zum Landrat des Kreises Wasserburg übernahm Josef Bauer mit dem Amt des Landrats auch das des Vereinsvorsitzenden. Soweit seine gesundheitlichen Beeinträchtigungen es erlaubten, leitete er die Sitzungen bis zu seinem Tod. Um nicht satzungsgemäß mit der Auflösung des Landkreises 1972 dem Rosenheimer Landrat unterstellt zu werden, behielt Josef Bauer als Landrat a. D. den Vereinsvorsitz bei.

Für seine Verdienste in Politik, Wirtschaft und Kultur wurde er mit dem Bayerischen Verdienstorden, dem Bundesverdienstkreuz und der Georg Bachmann-Medaille ausgezeichnet.

Über seinen Schwiegervater Max Hausladen mit dem Verein und historischen Fragestellungen vertraut, förderte er insbesondere Heimatpfleger Heck in seinem Bemühen um den Erhalt des bodenständigen Bauernhauses, was letztlich in die Gründung des „Freilichtmuseums Amerang" mündete. Bauer unterstützte den damaligen Trägerverein maßgeblich und ebnete viele Schwierigkeiten. Über die hauseigene Zeitschrift „Der Milchbauer", in der Theodor Heck seine Vorstellungen formulieren konnte, hatte man ein wichtiges Publikationsorgan, das die Milchlieferanten und somit die ländliche Bevölkerung erreichte.

Da nach dem Tod von Josef Bauer 1989 eigentlich dieselbe rechtliche Situation wie bei der Landkreisauflösung bestand, – heute denkt niemand mehr an eine Zusammenlegung der drei Historischen Vereine, die es im Landkreis gibt – übernahm Bürgermeister Dr. Martin Geiger den Vorsitz und leitet den Verein bis heute.

Dr. Martin Geiger



geb. 1937 in Ostdorf, Kr. Balingen/ Südwürttemberg

Studium der Geschichte, Geographie und Rechtswissenschaft an den Universitäten Tübingen und München. 1965 Promotion in München mit einer Arbeit über „Die de-facto-Anerkennung neuer Staaten". Eintritt in den Höheren Dienst der Allgemeinen Inneren Verwaltung des Freistaates Bayern, wo

er zuletzt als Verwaltungsjurist ab 23.2.1970 an das Landratsamt Wasserburg versetzt wurde. Er kannte somit sowohl Landrat Heinrich Stulberger als auch Josef Bauer, ehe er 1972 für das Amt des Bürgermeisters kandidierte und am 1.7.1972 Gabriel Neumeier ablöste. Zu den 15 kommunalen Funktionen/öffentlichen Ämtern und Mitgliedschaften in verschiedenen Verbänden und Organisationen, denen Dr. Martin Geiger Kraft seines Amtes oder auf Grund seines gesellschaftlichen Engagements angehörte und die er ausübte, gehört bis zur Jahreshauptversammlung im Dezember 2013 auch der Vorsitz im Heimatverein, den er im Jahre 1989 übernommen hat. Durch Studium und persönliche Interessen ist er mit historischen und denkmalpflegerischen Fragestellungen bestens vertraut, sodass er fast ein Vierteljahrhundert die Geschicke des Vereins mit großem Wissen und viel Engagement lenkte. Soweit es seine vielfältigen Verpflichtungen zuließen, nahm er in all den Jahren an den Vorträgen teil und brachte sich durch Vorschläge zur Programmgestaltung ein. Daneben hielt er selbst Vorträge und leitete Fahrten, bei denen vor allem die Mehrtagesfahrten durch ihre kunstgeschichtlichen Schwerpunkte regelmäßig ausgebucht waren und allen Teilnehmern in bester Erinnerung geblieben sind.

Zahlreiche zukunftsweisende Maßnahmen auf dem Gebiet der Stadtplanung und des kulturellen Angebots fallen in seine Amtszeit, von denen nur der Bau der Umgehungsstraße, die Neuregelung der innerstädtischen Verkehrsführung, die Hochwasserfreilegung, der Um- und Erweiterungsbau des Heimathauses, der Neubau des Bade-, Sport- und Freizeitzentrums BADRIA, die Einführung der „Wasserburger Volksmusiktage“ und der „Wasserburger Rathauskonzerte“ sowie die Gründung der Musikschule genannt seien. Für sein vielfältiges politisches (Freie Wähler, Wasserburger Block, Überparteiliche Wählergemeinschaften), kulturelles und religiöses Engagement wurde Dr. Martin Geiger mit verschiedenen Auszeichnungen geehrt: Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Band 1988, der Kommunalen Verdienstmedaille in Bronze des Landratsamtes Rosenheim 1989, der Kommunalen Verdienstmedaille in Silber für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung 2003, der Bayerischen Verfassungsmedaille in Silber 2004 und der Verleihung des Bayerischen Janus für besondere Verdienste um das Archivwesen in Bayern 2005.

Veröffentlichungen: Neben zahlreichen Fachbeiträgen zu juristischen und kommunalen Themen verfasste er auch viele Aufsätze zu historischen Einzelbereichen wie:

Wasserburg am Inn – Ein historischer Abriß, HaI 1, 1980

Dampfroß ohne Feuer – Eisenbahnbau in Oberbayern, HaI 3, 1982

Threulich und ohne Gefährde – Ämter und Eide im alten Wasserburg, HaI 30/31, 2011

Wasserburg a. Inn – Bildband in Zusammenarbeit mit Erich Braunsperger und Alex Heck, 1978

Wasserburg a. Inn – Bildband in Zusammenarbeit mit Alex Heck, 1992

Aus frühen Quellen – Vom Mittelalter bis zur Neuzeit: Ostdorfer Geschichte aus Lagerbüchern, in: Pflugwappenfestschrift (Hg. Stadt Balingen) 1985

Wirtschaftsförderung in kleinen und mittleren Gemeinden, in: Der bayerische Bürgermeister, H. 8, 1983

Wasserburg – Stadt und Umland, o. Verfasserangabe als Manuskript gedruckt 1974

Denkmalpflege als Wirtschaftsfaktor aus Sicht der Gemeinden, in: Produkt Denkmal (Arbeitshefte des BayLAfD 97, 1997)

Denkmalpflege – eine Aufgabe der Kommunen am Beispiel Wasserburg am Inn, in: ARX 2/2001, Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol

Städtebauförderung – mehr als Zuschuß oder Planungshilfe, in: Schönere Heimat 90. Jhg. 2001, Sonderheft 12

Kommunale Denkmalpflege – nostalgischer Luxus oder Teil der Lebenswirklichkeit in: Schönere Heimat 87. Jhg. 1998, H. 3

850 Jahre Stadt Wasserburg am Inn, in: Der Bayerische Bürgermeister/ Kommune im Gespräch, Mai 1988

Wasserburg am Inn – Bildband in Zusammenarbeit mit Eva und Florentine Steffan, 2005

Zur Geschichte des Heilbades St. Achatz, Archivrecherche 2008

Wasserburgs kurze Zeit als Kneipp-Kurstadt, 2010

750 Jahre Wasserburger Rathaus, in Zusammenarbeit mit Matthias Haupt und Ferdinand Steffan, 2005

Die Weichen sind gestellt – Zur Entwicklung des Raumes Wasserburg a. Inn, 1990 (unter Pseudonym J. Fiedler veröffentlicht).

Die Geschäftsführenden Vorsitzenden

Satzungsgemäß sollte dem 1. Vorsitzenden jeweils ein Geschäftsführender Vorsitzender zur Seite stehen. Der erste Geschäftsführer war vermutlich **Dr. Fritz Zagelmeier** (s.o.), der 1955 zum Ehrenvorsitzenden ernannt und damit aus der Vorstandschaft ausgeschieden war.

Als sein Nachfolger wurde am 11.5.1955 **Dr. Albert Stechl,** Inhaber der Fletzinger-Brauerei, vorgeschlagen und in der Jahreshauptversammlung am 6.10.1955 gewählt. Dr. Stechl gehörte der Vorstandschaft bis zu seinem Tod 1971 in verschiedenen Funktionen an. Bei den Neuwahlen am 9.3.1964 verzichtete Dr. Stechl auf eine erneute Kandidatur als Geschäftsführer, blieb aber im Beirat.

Auf Dr. Stechl folgte **Isidor Strauß** als Geschäftsführer, der bereits in der Zeit von 1956 bis 1959 Schriftführer gewesen war. Strauß war bei den Neuwahlen am 9.4.1959 stimmenmäßig unterlegen, wurde jedoch bei Nachwahlen zur Ergänzung der Vorstandschaft am 2.2.1961 erneut in das Leitungsgremium geholt.

Da der akad. Bildhauer **Willi Ernst** als Leiter des Heimathauses schon seit 1958 wohl als sog. Geborenes Mitglied der Vorstandschaft angehörte, wurde er am 8.4.1968 zum Nachfolger von Isidor Strauß vorgeschlagen und gewählt. In der zweiten Jahreshälfte 1973 trat Willi Ernst aus gesundheitlichen Gründen vom Amt zurück, verblieb jedoch als Beirat weiterhin beratend im Gremium tätig.

Am 19.11.1973 wurde **Siegfried Rieger** als neuer Geschäftsführer berufen und am 11.3.1974 durch Ergänzungswahlen bestätigt. Der gelernte Betriebswirt lenkte fortan fast 25 Jahre die Geschicke des Vereins und führte ihn durch sein persönliches Engagement, das keine Opfer scheute, zu einer Blüte. Ein ausgewogenes Vortrags- und Fahrtenprogramm, das viele Interessenten anzog, die Wiederbelebung bzw. Neugründung der „Heimat am Inn" und die Zuwendung zu jedem einzelnen Mitglied gaben dem Heimatverein seine besondere Note.

Nachdem die Volkskundlerin **Eva Gilch** bereits seit 1997 in der Vorstandschaft mitgearbeitet und den Verein, seine Aktivitäten und Gepflogenheiten kennen gelernt hatte, erklärte sie sich nach dem Rücktritt von Siegfried Rieger bereit, 2001 dessen Aufgaben als Geschäftsführerin zu übernehmen. Leider währte diese Leitungsfunktion aus beruflichen Gründen nur wenige Jahre.

Seit 2003 leitet nunmehr der Stadtarchivar **Matthias Haupt** den Heimatverein im 100. Jahr seines Bestehens. Seit 12.2.2001 gehört er als Geborenes Mitglied der Vorstandschaft an.

Dr. Albert Stechl,
Brauereibesitzer
geb. 25.1.1914 in München
gest. 23.9.1970 in Wasserburg

Dr. Stechl wurde am 11.5.55 zum Geschäftsführenden Vorsitzenden vorgeschlagen und am 6.10.55 durch Wahl bestätigt.

Isidor (Hubert Maria) **Strauß,**
Sparkassenangestellter
geb. 24.5.1906 in Wippenhausen, Kr. Freising
gest. 21.2.1968 in Wasserburg

Isidor Strauß war am 7.6.1956 zum Schriftführer gewählt worden, unterlag bei der nächsten Jahreshauptversammlung 1959 stimmenmäßig jedoch Willi Schuhbeck. Nach dem Rücktritt von Dr. Stechl wurde er am 2.2.1961 zum Geschäftsführenden Vorsitzenden bestimmt.

Willi Ernst,
akad. Bildhauer,
freischaffender Künstler
geb. 7.3.1909 in Wasserburg
gest. 20.4.1982 in Wasserburg

Ernst hatte an der Münchner Kunstakademie studiert. Die Teilnahme am Zweiten Weltkrieg unterbrach jedoch seine künstlerische Laufbahn. Danach übte er mehrere Jahre eine Lehrtätigkeit an der Schnitzschule in Oberammergau aus, ehe er sich 1950 als freischaffender Künstler in Wasserburg niederließ. Durch eine Reihe von Brunnen und Skulpturen ist Ernst noch heute in seiner Geburtsstadt präsent, z. B. Taubenbrunnen am Bahnhof, Jonas-Brunnen vor der RoMed-Klinik, Brunnen

an der Anton-Heilingbrunner-Realschule und an der Aussegnungshalle am Herder, Bruder-Konrad-Statue vor der St. Konrad-Kirche im Burgerfeld und Antonius-Relief an der Kirche in Reitmehring). Da Willi Ernst meisterhaft mit dem Schnitzmesser umzugehen verstand, erhielt er den Auftrag, die fehlenden Teile an der berühmten Zürn-Kanzel in St. Jakob zu ergänzen. Darüber hinaus bekam der Künstler auch Aufträge im weiteren Umkreis, z. B. in Neugablonz, Grafing und Rieden, um nur einige Beispiele zu nennen. Wegen seines Interesses für Kunst und Geschichte wurde er 1956 in den Beirat des Heimatvereins gewählt. 1958 übernahm er nach dem Tod von Josef Kirmayer die Leitung des Heimathauses und wenig später auch die des Archivs. Damit zählte er fortan zu den geborenen Mitgliedern der Vorstandschaft. Von 1968 bis 1973 leitete er schließlich als Geschäftsführender Vorsitzender den Verein. Durch seinen Einsatz für den Erwerb des „Herrenhauses" (ehem. Cafe Schneider) in den 1960er Jahren schuf er die Möglichkeit für eine Erweiterung des Städtischen Museums. Aus gesundheitlichen Gründen gab er 1973 den Vorsitz ab, blieb aber weiterhin im beratenden Gremium des Vereins tätig.

Veröffentlichungen:

Die Geschichte der Kreisstadt Wasserburg, in: Stadt und Landkreis Wasserburg am Inn – Geschichte – Kunst –Wirtschaft, 1970

Das Heimatmuseum der Stadt Wasserburg a. Inn, in: Stadt und Landkreis Wasserburg am Inn – Geschichte – Kunst –Wirtschaft, 1970

Wasserburg (zusammen mit Nikolai Molodowsky), 1970 Neubearbeitung von Edmund Ernst und Alex Heck, 2001.

Siegfried Rieger,
Betriebswirt

geb. 28.11.1929 in Lauingen
gest. 5.11.2004 in München

Was Siegfried Rieger für den Heimatverein geleistet hat und bedeutete, ist nur schwer in Worte zu fassen – man könnte fast sagen, dass sein Name und der Verein Synonyme waren, so stark hat er sich mit dessen Belangen identifiziert, wobei die Familie manchmal zurückstehen musste. Allerdings floss

das, was er investierte, auch zurück: „Sein" Verein blühte auf und erreichte fast die Zahl von 500 Mitgliedern. Viele Personen engagierten sich und nahmen das ausgewogene Programmangebot begeistert an und trugen es mit. Nichts blieb dem Zufall überlassen, die Fahrtrouten wurden vorher abgefahren und, wenn möglich, die Referenten bei anderen Veranstaltungen angehört, ehe sie verpflichtet wurden, sodass kaum Fehlgriffe vorkamen. In einer guten Zusammenarbeit und Kommunikation, etwa mit Willi Birkmaier, Johann Urban und Ferdinand Steffan, wurden Projekte umfassend diskutiert und gemeinsam verwirklicht. Selbst als ihn ein Schlaganfall in seiner Beweglichkeit einschränkte, schonte er sich nicht, sondern engagierte sich in seinem Ruhestand im Stadtarchiv.

In Lauingen geboren, fand der Betriebswirt Rieger zu Beginn der 1970er Jahre eine Anstellung bei der Molkerei Meggle, wo er sich nebenbei auch um die Erstellung einer Firmenchronik kümmerte. Bei einer Sitzung des Vereins vom 19.11.1973 wurde er zusammen mit Ferdinand Steffan als Ausschussmitglied aufgenommen und bei den Ergänzungswahlen am 11.3.1974 nicht nur bestätigt, sondern auch sofort zum Geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt. Als er nach mehr als 25 Jahren von dieser Aufgabe zurücktrat, wurde er am 9.4.2001 zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Leider waren ihm danach nur noch wenige Jahre vergönnt. Nach einer schweren Herzoperation verstarb er plötzlich, obwohl er schon auf dem Wege der Besserung zu sein schien. Sein Tod hinterließ eine große Lücke, war er doch insgeheim der Motor des Vereins und sorgte sich um jedes Mitglied, sodass man sich im Heimatverein wie in einer großen Familie gut aufgehoben fühlte. Das Engagement, mit dem er beispielhaft voranging, ermunterte manches Mitglied zur aktiven Mithilfe. Das Ehrenamt verstand er als Ehre, die es auszufüllen galt, auch wenn dies manchmal über seine Kräfte ging. Die Verleihung der Verdienstmedaille zum Bundesverdienstkreuz im Jahre 1991 war nur ein bescheidener Ausdruck für seine Tätigkeit, viel mehr wog für ihn die sichtbare Anerkennung, die ihm die Mitglieder im täglichen Umgang entgegenbrachten.

Zu den bleibenden Leistungen Riegers zählt mit Sicherheit die Wiederbelebung des Publikationsorgans „Heimat am Inn" mit dem ersten Jahresband 1980. Dies war ein finanzielles und arbeitsintensives Unterfangen, das dem Redaktionsausschuss, dem er vorstand, viel abverlangte. Zu einer Zeit, in der Manuskripte und Bilder noch nicht digital bearbeitet und versandt werden konnten, waren Handarbeit beim Klebeumbruch und Fahrten in die Druckerei nach Kitzbühel

gefragt. Der Anspruch Riegers, die „Heimat am Inn" in dem Reigen von Zeitschriften historischer Vereine zu einem wissenschaftlichen Organ zu machen, in dem neue Forschungsergebnisse präsentiert werden, gilt weiterhin. Daneben fand er immer wieder auch Zeit, „seine" Zeitschrift mit eigenen Beiträgen zu bereichern.

Ebenso entstanden aus seiner langjährigen Beschäftigung mit Kunst, Kultur und Brauchtum der Region seine Rundfunkbeiträge für Radio Regenbogen, die eine breite Zuhörerschaft hatten.

Am 9.4.2001 wurde Siegfried Rieger zum Ehrenvorstand ernannt und als Geschäftsführender Vorsitzender durch Eva Gilch abgelöst.

Veröffentlichungen:

Zeittafel zu Bau und Ausstattung der Wasserburger Stadtpfarrkirche St. Jakob, HaI 5, 1984

„Das Ableben der höchstseligen Frau Churfürstin Marie Leopoldine zu Wasserburg" 1848, HaI 16/17, 1997

Lorenz Adalbert Enzinger (1849 – 1897) Eine Erfinder- und Unternehmer-Persönlichkeit aus Wasserburg am Inn, HaI 18/19, 2000

Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", HaI 18/19, 2000

Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, HaI 18/19, 2000.

Daneben lieferte Siegfried Rieger regelmäßig Beiträge zu kulturhistorischen Themen im „Meggle-Rundbrief" und erreichte so ein breites Publikum. Unveröffentlicht blieb sein Manuskript „ Notizen aus der Firmengeschichte des Privatunternehmens Meggle GmbH Wasserburg-Reitmehring" von 1996.

Mit der gleichen Umsicht und Konsequenz stellte er einzelne Aspekte der Pfarrgeschichte in den Pfarrbriefen für St. Jakob – St. Konrad vor:

Aus der Baugeschichte unserer St. Jakobs-Pfarrkirche, 1997, H. 2

Die Baumburger Statuen im Wasserburger Altstadtfriedhof, 1998, H. 3

Wasserburg und die Sebastian-Verehrung, 1998, H. 4

Die Kreuzwegstationen in unseren Kirchen, 1999, H. 1

Der sogenannte „KOSAK" Ornat von Sankt Jakob, 2001, H. 2

Die Priestergrabstätte im Wasserburger Altstadtfriedhof, 2001, H. 3

Heilige Gräber, 2002, H. 1

Aus der Geschichte der Weihnachtskrippen in St. Jakob, 2002, H. 3

Passionszeugnisse in St. Jakob, 2003, H. 2
Der Presbyteriumsstuhl in St. Jakob, 2003, H. 2
Unsere Glocken von St. Jakob (Teil I), 2003, H. 3
Christus an der Geißelsäule, 2004, H. 1
Unsere Glocken von St. Jakob (Teil II), 2004, H. 2.

Eva Gilch M.A.,
Leiterin des Stadtmuseums und Stadtarchivs Burghausen

Die engagierte Kulturhistorikerin, die Volkskunde und Kulturwissenschaften studiert hatte, wurde in der Jahresversammlung 1997 in den Beirat gewählt und übernahm 2001 die Aufgabe der Geschäftsführung.

Durch einen Ortswechsel an ihren Arbeitsplatz in Burghausen im Jahre 2003 gab sie das Amt der Geschäftsführenden Vorsitzenden ab, ist aber dem Verein weiterhin durch Kontakte über Museum und Archiv verbunden. Ihre Publikationen beziehen sich ausschließlich auf den Burghausener Raum und werden hier nicht gesondert aufgelistet.

Matthias Haupt,
Dipl. Archivar (FH), als Stadtarchivar seit 2001 Geborenes Mitglied im Vorstand, erklärt sich bereit, die Aufgabe des Geschäftsführenden Vorstands zu übernehmen und wird bei der Hauptversammlung am 17.2.2003 gewählt.

Veröffentlichungen:

Der Landshuter Erbfolgekrieg in den Quellen und Darstellungen zur Wasserburger Geschichte, in: Haidacher Christoph, Schober Richard, Tiroler Landesarchiv (Hg.), Von Wittelsbach zu Habsburg, Maximilian I. und der Übergang der Gerichte Kufstein, Rattenberg und Kitzbühel von Bayern an Tirol 1504 – 2004, Akten des Symposiums des Tiroler Landesarchivs Innsbruck, Veröffentlichungen des Tiroler Landesarchivs, Bd. 12, 2005

Passio Domini nostri Jesu Christi, Das Wasserburger Passionsspiel (zusammen mit Joachim Heimerl), Veröffentlichungen des Stadtarchivs Wasserburg Nr. 2, 2005

Die Wasserburger Straßennamen, H. 1, Altstadt, Veröffentlichungen des Stadtarchivs Wasserburg Nr. 3, 2008

Geschichtliche Basisarbeit in Wasserburg, in: Forum Heimatforschung 13, Der historische Verein - Sachwalter der Geschichte vor Ort, 2008

Nachweise zur NS-Zwangsarbeit in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn, in Archivalien des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, HaI 28/29, 2010

Der Nachlassbestand Peter Scher im Stadtarchiv Wasserburg – Inhalte, Bestandsgeschichte, Erschließung, in: Generaldirektion der Staatlichen Archive Bayerns (Hg.), Archive in Bayern, Bd. 5, 2009.

Die Schatzmeister

Georg Meindl (s.o.), der schon am Kauf des Heimathauses 1936/38 entscheidend beteiligt gewesen war und 1946 bei der Wiederbegründung des Vereins die Aufgabe des Schatzmeisters übernommen hatte, war aus gesundheitlichen Gründen und wegen eines Wohnortswechsels bei den Neuwahlen 1955 nicht mehr angetreten. Auf ihn folgten

Josef Himer
geb. 31.10.1910 in Türkheim/Mindelheim
gest. 10.1.1970 in Wasserburg,

Walther Kohler,
geb. 4.7.1928 in Sulzbürg/ Neumarkt i.d. Opf.
gest. 20.10.1990 in Wasserburg,
Schatzmeister bis 31.12.1988,

Josef Forster,
Schatzmeister von 1.1.1989 bis 31.5.2000 und

Richard Steinbichler,
Schatzmeister seit dem 1.6.2000.

In diesem Zusammenhang sei lobend darauf hingewiesen, dass die Sparkasse Wasserburg nicht nur die Kassenführung des Vereins seit Jahrzehnten innehat, sondern auch entsprechend ihrem gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag dessen Aktivitäten durch großzügige Spenden stets unterstützt.

Die Schriftführer

Ohne die zahlreichen und detaillierten Protokolle der Schriftführer wäre eine Chronik des Vereins nicht erstellbar gewesen.

Auf **Arnold Weiß-Rüthel** und **Otto Maier** aus den ersten Nachkriegsjahren folgt zunächst 1952 **Gerhard (Zierler-) Skrabal** (s.o.). Bei den Neuwahlen am 7.6.1956 wird **Isidor Strauß** (s.o.) zum Schriftführer bestimmt. 1959 übernimmt der Grundschulleh-

rer **Willi Schuhbeck** diese Aufgabe und füllt sie bis zum 8.4.1968 aus. Bei dieser turnusgemäßen Neuwahl stellt sich **Dr. Sieglinde Kirmayer** als Schriftführerin zur Verfügung. 1973 tritt sie von dem Posten zurück. Der Direktor des Amtsgerichts, **Dr. Theodor Eisenbrand,** wird ihr Nachfolger. Durch seine Pensionierung und den damit verbundenen Wohnortwechsel gibt Dr. Eisenbrand im August 1980 das Amt ab. Studiendirektor **Theo Feulner** wird zum kommissarischen Schriftführer bestimmt und am 16.2.1981 bei den Neuwahlen offiziell bestätigt. Sein plötzlicher Tod machte eine Neubesetzung der Funktion nötig. Am 25.2.1985 wählen die Mitglieder der Jahreshauptversammlung **Johann Urban** zum neuen Schriftführer, der fortan nicht nur die Sitzungen protokolliert, sondern auch den Mitgliedern den jährlichen Tätigkeitsbericht vorstellt und die Öffentlichkeitsarbeit in der Presse übernimmt.

Seine Arbeit setzt **Otto Flemisch** fort, dem ab 2010 **Konrad Doser** folgt.

Willi (Wilhelm) **Schuhbeck,**
Konrektor der
Grundschule Wasserburg,
1.Vorsitzender des TSV 1880 Wasserburg ab 1971

geb. 8.2.1920 in Wasserburg
gest. 20.2.2007 in Wasserburg

Zum Schriftführer am 9.4.59 gewählt, gibt er das Amt 1968 ab.

Seine persönlichen sportlichen Erfolge und seine Leistungen für den TSV hat Lukas Maier in der Festschrift „ TSV 1880 – 100 Jahre jung – Die Geschichte des Wasserburger Sports" umfassend dargestellt und gewürdigt. Schuhbeck erhielt zahlreiche Ehrungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz am Band aufgrund seines Engagements für den Breitensport. Unvergesslich ist Willi Schuhbeck Generationen von Wasserburger Schülern durch seine einprägsamen Arbeitsblätter zur Stadtgeschichte, die heute noch Aktualität besitzen und gerne hervorgeholt werden.

Dr. Sieglinde Kirmayer,
Journalistin

Als Tochter des Stadtarchivars und Betreuers der Städtischen Sammlungen, Josef Kirmayer, war Dr. Sieglinde Kirmayer gleich-

sam für eine Tätigkeit im Heimatverein vorherbestimmt. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Luitpold-Realschule in Wasserburg mit dem Abitur 1946 besuchte sie die Dolmetscherschule. Es folgt von 1947 bis 1953 ein Studium der Zeitungswissenschaft (= heute Kommunikationswissenschaften), Literaturgeschichte und Neueren Geschichte. Bereits 1953 trat sie in die Redaktion der „Wasserburger Zeitung" (später OVB) ein und promovierte 1956 bei Prof. D´Ester. 34 Jahre war sie in der Redaktion tätig und berichtete auch über ihre Versetzung in den Ruhestand (Ende März 1987) hinaus regelmäßig über die Veranstaltungen des Vereins. 1961 war sie als Ausschussmitglied berufen und in der Jahreshauptversammlung im Februar 1962 durch Wahl bestätigt worden. Von 1968 bis 1973 führte sie nicht nur das Protokoll, sondern war auch von Berufswegen der Garant für eine pünktliche und umfassende Pressearbeit, was zu einem hohen Bekanntheitsgrad des Heimatvereins beitrug. 2001 schied sie aus der Vorstandschaft aus und wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Bereits vor Abschluss ihres Studiums publizierte Sieglinde Kirmayer, z.T. unter dem Kürzel S.K., heimatkundliche Beiträge, z.B:

Verträumtes Wasserburg am Inn, Heimatkalender für 1951

Unsinniger Donnerstag in Wasserburg, Heimatkalender für 1951

Dem Gedenken zweier Heimatforscher, HaI 1951, 1, 2

Hof und Kapelle Rottmoos, HaI 1951, 3

Das berühmte Wasserburger Figürchen, HaI 1951, 11

Der Kapellenkranz von Sankt Jakob, HaI 1952, 1, 2

Das Heilig-Geist-Spital im neuen Gewand, HaI 1952, 9

Das Zeitungswesen Wasserburgs, HaI 1953, 3.

Die Zahl und Titel ihrer Beiträge zu nennen, die sie während ihrer langen Zeit als Redakteurin verfasst hat, ist unmöglich. Hervorgehoben sei ihr Aufsatz „Abiturfeier bei „Heißgetränk" – Schülerleben zwischen den Jahren 1938 und 1946" für die Jubiläumsfestschrift des Luitpold-Gymnasiums Wasserburg am Inn, in dem sie einen Einblick in die schulischen Verhältnisse jener Zeit gibt.

Dr. Theodor Eisenbrand,
Amtsgerichtsdirektor
geb. 11.1.1919 in Herrieden, Kr. Feuchtwangen
Verzogen nach Rothenburg o. Tauber am 11.8.1980.

Theo Feulner,
Studiendirektor i. R.

geb. 15.11.1931 in Heroldsberg,
Ldkr. Erlangen
gest. 3.3.1984 in Westendorf/Tirol

Gewaltig in Wort und Schrift, so ist Theo Feulner den Mitgliedern des Heimatvereins in guter Erinnerung, seien es seine Predigten in St. Jakob (damals durften theologisch gebildete Laien mit entsprechender Erlaubnis noch predigen), seine Vorträge im Verein oder seine Aufsätze in der „Heimat am Inn". Seine Studienfächer Philosophie, Deutsch, Latein und Sport sowie ein Zusatzstudium der Kath. Theologie prädestinierten ihn geradezu für eine Mitarbeit in einem Historischen Verein. Im Herbst 1966 war er an das Luitpold-Gymnasium Wasserburg versetzt worden und engagierte sich dort in vielen Aufgabenbereichen der Schule, aber auch des Pfarrgemeinde- und Katholikenrates. 1980 stieß er zum Heimatverein, am 16.2.1981 wurde er in den Beirat als Schriftführer gewählt. „Theo Feulner war ein universaler Geist. Er verfügte über profundes Wissen, klares, sicheres Urteil und ein unbestechliches Qualitätsgefühl. Und er verstand es, sein Wissen auch einfallsreich und lebendig [...] weiterzugeben. Seine außergewöhnliche Sach- und Detailkenntnis war bewundernswert, ebenso sein Witz und seine rhetorische Brillanz. In allem, was er tat, stellte er höchste Ansprüche an sich. Er wollte durch sein Vorbild überzeugen" (aus dem Nachruf im Jahresbericht 1983/84 des Luitpold-Gymnasiums). Trotz einer schweren Erkrankung behielt er sein Engagement bei. Manches Projekt war schon geplant, als ihn ein plötzlicher Tod seiner Familie und seinem Freundeskreis entriss.

Geblieben sind seine Veröffentlichungen in „Heimat am Inn", z.T. posthum von seiner Tochter ediert, sowie seine Beiträge und Besprechungen in der Lokalpresse.

Veröffentlichungen:

Der sogenannte „Lebensbaum" an der Außenwand des Chores von St. Jakob in Wasserburg am Inn – Kurzer Abriß seiner Geschichte und Versuch einer Deutung seines Ikonographischen Programms, HaI 2, 1981

Vor der Kanzel der Brüder Zürn, HaI 5, 1984.

Johann Urban,
Konrektor i. R.
der Volksschule Eiselfing

geb. 3.10.1921 in Mährisch Schönberg im Altvatergebirge
gest. 8.2.2006 in Eiselfing

Der Ausbruch des 2. Weltkriegs verhinderte sein angestrebtes Ingenieurstudium, sodass er nach der Vertreibung das Pädagogikstudium in Freising aufnahm. Nachdem er ab 1956 die Zwergschule Kirchensur geführt hatte, wo er alle Klassen zu unterrichten hatte, wirkte Johann Urban von 1969 bis 1983 als Konrektor in Eiselfing. Seit 1972 wohnte er in Wasserburg und fand aufgrund seiner Vorliebe für die Geschichte – besonderes Interesse galt den Habsburgern, ihrer Dynastie und Herrschaft – rasch Anschluss an den Heimatverein, wo er am 25.2.1985 zum Schriftführer gewählt wurde. Da er an allen Fahrten und Vorträgen teilnahm, wurde er auch zum Berichterstatter über diese Veranstaltungen für die örtliche Presse. Daneben bearbeitete er spezielle Themen der Lokalgeschichte für die „Heimat am Inn" und gehörte deren Redaktionsausschuss an. Aus Altersgründen kandidierte er bei der Jahreshauptversammlung 1991 nicht mehr als Schriftführer und wurde am 18.2.1991 verabschiedet. In der Redaktion der „Heimat am Inn" arbeitete er noch bis 1997 mit.

Veröffentlichungen:

Eine Plättenfahrt nach Wien und Budapest – Aus den Aufzeichnungen des Schiffmanns Mathias Hopf, HaI 7, 1987

Die „Durchführung der Mozartstatue" durch Wasserburg, HaI 10, 1990

Aus den Anfängen der Wasserburger Schranne, HaI 18/19, 2000.

Otto Flemisch,
Grundschullehrer i. R.

Otto Flemisch wurde bei der Jahreshauptversammlung am 17. Februar 1991 gewählt und war bis 2010 tätig. Trotz vielfältiger Belastungen übernahm er das Amt des Schriftführers und übte es bis zum Jahre 2010 aus. Zu einer Zeit, in der es noch kein Inhaltsverzeichnis der „Heimat am Inn" (alte Reihe) gab, bemühte er sich um ein Register zu Autoren und Themen.

Veröffentlichungen:

Für die Wasserburger Heimatnachrichten stellte er in einer Fortsetzungsreihe zwischen 1996 und 1999 Wasserburger Straßennamen vor.

Seit der Jahresversammlung am 22.2.2010 führt **Konrad Doser,** Stadtkämmerer, die Protokolle weiter.

Die sogenannten geborenen Mitglieder

Kraft ihres Amtes oder bestimmter Aufgaben sollten einige Personen automatisch der Vorstandschaft angehören, wobei deren Zahl mehrfach erweitert wurde.

Ursprünglich waren dafür die amtierenden Bürgermeister und die vom Kreistag ernannten Kreisheimatpfleger vorgesehen.

Zunächst sind bzw. waren dies die Bürgermeister

Gabriel Neumeier, Bgm. vom 26.5.1948 (n. Q. 8.7.1949) bis 30.6.1972,

Dr. Martin Geiger, Bgm. vom 1.7.1972 bis 30.4.2002 sowie

Michael Kölbl, Bgm. seit 1.5.2002.

Als Kreisheimatpfleger sind bzw. waren dies

Theodor Heck, ernannt 1950 bis 1976 und

Ferdinand Steffan M.A., bestellt am 1.9.1976 zum Kreisheimatpfleger, von 1973 – 1976 bereits gewähltes Mitglied in der Vorstandschaft, seit 1976 Geborenes Mitglied.

Offensichtlich hatten traditionsgemäß auch die jeweiligen Leiter des Heimathauses/Städtischen Museums und des Stadtarchivs Sitz und Stimme im Beirat. Da manche dieser Ehrenämter in diesen Jahrzehnten in Personalunion ausgeübt wurden (z.B. von Willi Ernst und Ferdinand Steffan), die jeweiligen Aufgaben eng miteinander verflochten waren oder später Differenzierungen der Bereiche (z.B. Heimatpfleger für Baudenkmalpflege und Heimatpfleger für die Bereiche Kunst/Kultur/Tracht/Volksmusik etc.) vorgenommen wurden, konnten mehrere Personen als geborene Mitglieder geführt werden.

So wurde z.B. der Architekt **Hans Philipp** zunächst als Berater für Bau- und Denkmalfragen am 14.7.75 beigezogen und am 10.5.1976

gewählt. Durch seine Tätigkeit als Kreisheimatpfleger (zuständig für die Baudenkmalpflege) zwischen 1.3.1986 und 31.7.1993 war er auch Geborenes Mitglied in der Vorstandschaft. Als er 1993 das Amt niederlegte und seine Mitgliedschaft im Verein kündigte, schied er auch aus dem Beirat aus.

Hans Philipp

Durch die Neukonzeption des Stadtarchivs und die Bestellung eines hauptamtlichen Leiters wurde **Matthias Haupt** ab 2001 Geborenes Mitglied und übernahm 2003 dankenswerter Weise die Aufgabe des Geschäftsführenden Vorsitzenden.

Mit der Schaffung einer hauptamtlichen Leitungsstelle für das Städt. Museum wurde **Sonja Fehler M.A.** Geborenes Mitglied im Gremium und wurde bei der Jahresversammlung 2011 in ihr Amt eingeführt.

Ferdinand Steffan M.A.,
Gymnasiallehrer i.R.

Angeregt durch die publizistische Tätigkeit seines Lehrers August Obermayr hatte der junge Studienrat 1972 eine „Vor- und Frühgeschichte des Landkreises Wasserburg" verfasst, der damals gerade vor der Auflösung stand. Nachdem der Heimatverein die Herausgabe des Buches ermöglichte – es war die erste Publikation nach der Einstellung der „Heimat am Inn" – trat der Autor 1973 als Mitglied in den Verein ein. Gleichzeitig studierte er zusätzlich zum Schuldienst Vor- und Frühgeschichte und Provinzialrömische Archäologie an der LMU München. Dies führte schließlich noch auf Vorschlag von Theodor Heck 1976 zur Berufung als Kreisheimatpfleger und 1979 zur Beauftragung, die Vorgeschichtssammlung des Wasserburger Museums neu zu ordnen und auszubauen. Wenig später wurde ihm die Leitung des gesamten Hauses übertragen.

Die Verbindung von Lehrtätigkeit, Heimatpflege und Museumsleitung ermöglichte es fortan, gezielt und verstärkt Schüler unterschiedlichster Schularten an die Aufgaben von regionaler Forschung und der Erhaltung von Kulturgütern heranzuführen und in konkrete Projekte einzubinden. So legten Schüler des Gymnasiums, der Berufsschule Wasserburg und Studenten der TU München die Reste einer Grundmauer von Schloss Kling frei und besserten das Mauerwerk

aus, die Berufsschule nahm sich der Sanierung des Pulverturmes von Wasserburg an, Gymnasiasten säuberten die Achatz-Kirche, die jahrelang als Lager missbraucht worden war. Geschichtsklassen machten ein Stück der Römerstraße sichtbar. Über die Facharbeiten der gymnasialen Oberstufen war es möglich, über einen längeren Zeitraum die Flurdenkmäler oder den Bestand lateinischer Inschriften im Altlandkreis zu erfassen. Hauptschüler bauten das Modell von Schloss Kling, und technisch versierte Gymnasiasten konstruierten elektronische Anzeigetafeln zur vorgeschichtlichen Besiedlung oder Abspielstationen für Klangbeispiele Wasserburger Komponisten. Geschickte Hände fertigten das Modell einer Hypokaust-Heizung oder Figurinen mit der Kleidung einer Norikerin und ihres Sohnes.

Gleichzeitig entstanden in Zusammenarbeit mit Kollegen zahlreiche Arbeitsblätter zu unterschiedlichsten Themen, die zu einer verstärkten Nutzung des Museums als außerschulischem Lernort führten.

Nicht zuletzt sollten Fahrten zu kaum bekannten Kunstschätzen in der Region und entsprechende Vorträge ein breites Publikum im Verein informieren. Viele Themen fanden ihren Niederschlag in den Veröffentlichungen der „Heimat am Inn", es gelang aber auch Fachkreise für die noch nicht erschlossenen Bereiche zu interessieren. Die weitgestreute Tätigkeit von Ferdinand Steffan fand ihre Anerkennung durch die Verleihung der Denkmalschutzmedaille für besondere Verdienste um die Denkmalpflege (Nov. 1993), des Bundesverdienstkreuzes am Bande (Dez. 1993), des Kulturpreises des Landkreises Rosenheim (Juli 2000), der Bezirksmedaille in Gold durch den Bezirk Oberbayern (Okt. 2009) und der Heiserer-Medaille durch die Stadt Wasserburg (Okt. 2010).

Veröffentlichungen:

Die Publikationen sind so zahlreich, dass außer den Büchern und Broschüren nur die Buchbeiträge und die Titel der Zeitschriften angeführt werden können. Die Beiträge für „Heimat am Inn" können der Bibliographie von Matthias Haupt entnommen werden.

Bücher und Broschüren (in chronologischer Reihenfolge)

Vom Steinbeil bis zum Bajuwarenschwert – Vor- und Frühgeschichte von Stadt und Landkreis Wasserburg a. Inn, Wasserburg 1972

Von der Adria zum Chiemsee – Eine Reise in den Chiemgau zur Römerzeit, Grabenstätt 1990

Römisches Leben im Chiemgau – Ein Heft für Kinder zum Lesen und Basteln, Seebruck 1993 (in Zusammenarbeit mit Erika Böck)

... dem Bedaius und den Alaunen geweiht! Ein Bastelbogen zur römischen Götterverehrung im Chiemgau, Seebruck 1999 (in Zusammenarbeit mit Andreas Irtel und Franziska Lexa)

Vor- und Frühgeschichte in Stadt und Landkreis Rosenheim II München 2003 (in Zusammenarbeit mit H.P. Uenze) – Kataloge der Archäologischen Staatssammlung München Nr. 29

Zu Wasser und zu Land – Eine kunst- und kulturgeschichtliche Wanderung zwischen Rieden und Wasserburg, Wasserburg 2002

Wasserburger Krippenbuch, Wasserburg 2010

Vor- und Frühgeschichte der Gemeinde Breitbrunn am Chiemsee, Breitbrunn 2011

Die Kirchen und Kapellen der Pfarrei Eiselfing, Eiselfing 2011

Wasserburger Bildhauer des Barock, Wasserburg 2012.

Buchbeiträge

„... vier Steine sind dort gefunden und nach Seeon ins Kloster überführt worden", in: Kloster Seeon, Weißenhorn 1993

Beim „Stern" zu Wasserburg, in Mozart in: Wasserburg, Wasserburg 1990

Eine Schönheit mit Schleife, in: Regional- und Freizeitführer Oberbayern – Hamburg 1992

Aus Amerangs frühester Zeit, in: Amerang – Schloß, Dorf, Gemeinde – Amerang 1989

Früheste Siedlungsgeschichte des Gemeindegebietes
Burgen und Ansitze der Ortsadeligen und Ministerialen
Hofmarksäulen und Sühnekreuze – Rechtsdenkmäler im Gemeindegebiet, in: Griesstätt – Gemeindechronik, Griesstätt 1996

Das Städtische Museum im Heimathaus Wasserburg, in: Der Inn – Landschaften und Städte, Vilsbiburg 2001

Ein Blick in die Geschichte des Landkreises Rosenheim – Vor- und Frühgeschichte, Bamberg, 1994[3], 1999[5]

Zeugnisse frühester Besiedlung, in: Rott am Inn – Gemeindebuch, Rott 2003

Die „Kulturmeile" an der Salzburger Straße
Etwas Nostalgie – Die Ovenbeck-Villa
Profilierte Pädagogen
Fächerübergreifendes Projekt „Achatzkirche", in:

1879 – 2004 Jubiläumsfestschrift des Luitpold-Gymnasiums Wasserburg am Inn 2004

Epigraphische Zeugnisse im Stift Höglwörth und seinen Pfarreien, in: Höglwörth, Salzburg 2008

Söchtenaus römische Meilensteine, in: Söchtenauer Geschichte(n), Söchtenau 2005

Die Grabmäler der Klinger Pfleggerichtsbeamten in den Kirchen von Schnaitsee

Strafvollzug im Pfleggericht Kling

Das Ende von Schloss Kling – Versteigerung und Abbruch in den Jahren 1803 – 1808

Grabmäler der Schnaitseer Geistlichen, in: Heimatbuch Schnaitsee, Schnaitsee 2010

Innschifffahrt - Wirtschaftliche und soziale Aspekte eines alten Verkehrsweges, in: Stadtbuch Rosenheim, Rosenheim 2010

Grab- und Bauinschriften aus Herrenchiemsee, in: Herrenchiemsee – Kloster – Chorherrenstift – Königsschloss, Regensburg 2011

Vor- und Frühgeschichte, in: Ortschronik der Gde. Prien a. Chiemsee, Prien 2013.

Zeitschriftenbeiträge erschienen mehrfach in

Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte

Land um den Ebersberger Forst – Beiträge zur Geschichte und Kultur, Jahrbuch des Hist. Vereins für den Landkreis Ebersberg e.V.

Volkskunst – Zeitschrift für volkstümliche Sachkultur – Callwey-Verlag München

Bayerische Vorgeschichtsblätter

Germania

Bayer. Inn-Oberland – Organ des Hist. Vereins Rosenheim (BIO)

Das archäologische Jahr in Bayern

Jahrbuch Bedaium – Museum Seebruck

Ars Bavarica – Gesammelte Beiträge zur Kunst, Geschichte, Volkskunde und Denkmalpflege

Schönere Heimat

Blickpunkt Heimat – AG Schule und Heimatpflege

Forum Heimatforschung

Der Heimatspiegel – Blätter für Heimatkunde und Heimatpflege, Beilage zum Trostberger Tagblatt

Charivari

Forum classicum – Zeitschrift für die Fächer Latein und Griechisch an Schulen und Universitäten.

Gewählte Beiräte

(geordnet nach dem Zeitpunkt ihrer Wahl)

Karl Neuburger,
Druckereibesitzer

geb. 30.10.1905 in Eglfingen/Württemberg
gest. 12.9.1995 in Wasserburg

Karl Neuburger wurde am 7.6.1956 gewählt und trat aus Altersgründen zur Neuwahl am 25.2.1985 nicht mehr an. Fast 30 Jahre war der Stadtrat und auch Stellvertretende Landrat des Altlandkreises Wasserburg Mitglied der Vorstandschaft und bestimmte das Programm mit.

Josef Palmano,
Verwaltungsjurist,
Oberregierungsrat a. D.

geb. 6.10. 1880 in Wasserburg
gest. 29.11.1960 in Wasserburg

Er stammte aus der seit 1846 in Wasserburg ansässigen Apothekerfamilie Palmano (Enkel des Apothekenbesitzers Anton Palmano). Seine Kindheitserinnerung an die Zeit in Wasserburg hat seine Tochter Irmgard Dietz in der „Heimat am Inn" Jg. 4, 1983, veröffentlicht. Die Tätigkeit im Heimatverein beschränkt sich auf die Zeit zwischen 9.4.1959 (Jahreshauptversammlung mit Wahl) und 29.11.1960.

Erwin Richter,
Kunsthistoriker

geb. 5.5.1903 in Aachen
gest. 19.8.1960 in Rosenheim

Erwin Richter war verheiratet mit der Kunsthistorikerin Dr. Leonie Richter (geb. 26.4.1909, gest. 17.12.1990 in Wasserburg) – beide dürften infolge des Zweiten Weltkriegs nach Wasserburg gekommen sein. Der Zuzug nach Wasserburg von Riepertsham, Gemeinde Babensham, erfolgte am 2.11.1950. In einer Zeit, in der auch ein Umbruch in der Beziehung der Geistlichen und Gläubigen zu

überlieferten Frömmigkeitsformen aus der Barockzeit stattfand, hat sich das Ehepaar Richter um die damals wenig geschätzten Votivtafeln der zahlreichen kleineren Wallfahrtsorte der engeren Heimat gekümmert. Der Ankauf des zusammengetragenen Materials durch die Stadt Wasserburg scheiterte in jenen Jahren, sodass die „Sammlung Richter" an das Germanische Nationalmuseum Nürnberg ging. Eine Auswertung des Bestandes im Hinblick auf die Herkunftsorte der Votivtafeln steht immer noch aus, würde aber Einblick in die Ausstattung zahlreicher Kirchen bieten. Die Mitarbeit in der Vorstandschaft des Heimatvereins beschränkt sich auf die Zeit zwischen 9.4.1959 und 19.8.1960.

Veröffentlichungen:

Die alten Votivtafeln, Sparkassenkalender für 1950

Seltene Denkmäler des Volksglaubens, Bayerland 61. Jhg., 1959

Vor 200 Jahren bauten Sudetendeutsche in Wasserburg Hopfen, HaI 1951, 1, 2

Kasimir Brunner, ein Tiroler als Kistlermeister und Votivtafelmaler in Bayern, in: Kultur und Volk, Beiträge zur Volkskunde aus Österreich, Bayern und der Schweiz, Wien 1954

Von geistlicher Volksmedizin in den alten Erbauungsschriften, Mirakelbüchern und Legendarien, in: Medizin. Monatsschrift, Jhg. 1952, H. 3.

Heinrich Stamm,
Postamtmann a.D.

geb. 12.10.1906 in Starnberg
gest. 3.9.1988 in Erding

Kurz war die Mitgliedschaft von Heinrich Stamm in der Vorstandschaft. Gewählt am 8.2.1962, legte er sein Amt schon nach 16 Monaten nieder, da er am 18.6.1963 nach München verzogen ist. In seine Wasserburger Amtszeit am Postamt fällt jedoch die Gründung der Volkstanzgruppe, wo sich um das Mitglied Christl Arzberger ein Kreis bildete, der durch die Pflege der Volksmusik (Wasserburger Hackbrett und Geigenmusi) und des Volkstanzes einen wesentlichen Beitrag zu den traditionellen Aufgaben der Heimatpflege geleistet hat. Beide Einrichtungen wurden zu wichtigen „Botschaftern" der regionalen Kultur im In- und Ausland (Wasserburger Adventsingen, Passionssingen, Volksmusiktage).

Stefan Pöhmerer,
Kaufmann

geb. 22.3.1918 in Wasserburg
gest. 9.10.1975 in Wasserburg

Der mit seiner Heimatstadt verwurzelte Stefan Pöhmerer kam bei der Jahreshauptversammlung am 9.3.1964 zur Vorstandschaft. Seine herzhaften Kommentare lockerten so manche Sitzung auf. Erbittert kämpfte er als Stadtrat 1972 gegen die Auflösung des Landkreises.

Karl Haider,
Schulamtsdirektor i.R.

geb. 6.4.1915 in Ludenhausen,
jetzt Reichling, Ldkr. Landsberg/Lech
gest. 27.9.2004 in Wasserburg

Die Biographie von Karl Haider spiegelt das Schicksal jener Generation wider, die zwischen beiden Weltkriegen ihre berufliche Laufbahn begann. Nach der Lehramtsprüfung 1934 und einem kurzen Einsatz in Assling, Ldkr. Ebersberg, musste Haider zwischen 1935 und 38 seinen Heeresdienst ableisten. Kurzzeitig unterrichtete er in Ebersberg und Neukirchen b. Miesbach. Kaum zum planmäßigen Lehrer am 1.8.1939 ernannt, wurde er bereits am 26.8.1939 zum Kriegsdienst eingezogen, der einschließlich der Gefangenschaft bis 27.7.1945 dauerte. Erst 1947 konnte er wieder in den Schuldienst zurückkehren und übernahm eine Lehrerstelle in Breitbrunn/Chiemsee. 1956 wurde er Seminarlehrer für den Ausbildungsbezirk Rosenheim 1 und wurde schließlich 1962 zum Leiter des Schulamtes Wasserburg berufen. Mit der Auflösung des Landkreises 1972 übernahm er bis zu seiner Pensionierung 1979 die Leitung des Schulamtes Rosenheim. In einer Zeit der Schul- und Lehrplanreformen versuchte er den Wert des heimatkundlichen Unterrichts zu erhalten und diesen auszubauen. Während seiner Tätigkeit in der Vorstandschaft des Heimatvereins vom 3.4.1967 bis 8.2.1982 war er bestrebt, den Kontakt zwischen den Schulen und dem Verein zu pflegen und auszubauen. Nach seiner Pensionierung übernahm er es, die damals entstehenden Wanderwege für die kartographische Festlegung zu begehen und die Daten für die kurzen Erläuterungen zusammenzustellen.

Veröffentlichung:

Der Ausbau des Volksschulwesens nach dem Zweiten Weltkrieg, in: Stadt und Landkreis Wasserburg am Inn – Geschichte, Kunst, Wirtschaft, Assling 1970.

Dr. Alto Schwaiger,
Volksschullehrer, Pfarrkurat der Altkatholischen Gemeinden in Mühldorf, Neuötting, Waldkraiburg und Freising.

geb. 26.3.1934 in Moosburg
gest. 29.8. 2007 in Planegg b. München

Für den verstorbenen Geschäftsführer Dr. Stechl wird am 19.4.1971 Dr. Alto Schwaiger nachgewählt, der damals als Lehrer an der Volksschule Gars unterrichtete. Er hatte zunächst Theologie studiert, war aber dann in den Lehrerberuf gewechselt. Mit einer historischen Arbeit promovierte er zum Dr. phil. Daneben war er politisch engagiert, seit 1962 Mitglied der Bayernpartei und deren stellvertretender Landesvorsitzender sowie Kreisrat in Wasserburg. 1973 wurde er zum altkatholischen Priester geweiht und beendete seine politische Aktivität. Wegen seines Wohnortwechsels nach Moosburg und der neuen beruflichen Beanspruchung legte er schon am 26.3.1973 sein Amt im Heimatverein nieder. In seinem Heimatort Moosburg war er Gründungsvorsitzender der Altstadtförderer und seit 1997 Vorsitzender des dortigen Heimatvereins.

Katharina Petermeier
Busunternehmerin

geb. 9.2.1940 in Wasserburg
gest. 20.11.2011 in Wasserburg

Katharina, genannt Käthe, Petermeier wurde 1973 in die Vorstandschaft gewählt. Als in diesen Jahren das Fahrtenprogramm des Vereins ausgebaut wurde, hat sie als Besitzerin eines Busunternehmens mit Umsicht und Einfühlungsvermögen die gesamten Reisen, seien es die Halbtagesfahrten oder die mehrtägigen Exkursionen, organisiert.

Bei den Neuwahlen 2007 schied sie auf eigenen Wunsch aus dem Beirat aus.

Maria Heck,
Hausfrau

geb. 4.5.1912 in Limburg
gest. 9.8.1999 in Sonnenholzen

Maria Heck hatte zeitlebens ihren Mann bei den Hausforschungen und Aufgaben des Heimatpflegers tatkräftig unterstützt, zumal sie die nötige „Fahrbereitschaft" stellte.

So war es klar, dass sie nach dessen Tod einerseits wichtige Aufgaben fortführte und andererseits 1976 in die Vorstandschaft berufen wurde. Unvergessen sind ihre Nähkurse für Dirndlkleider, die sie zusammen mit Trachtenschneiderinnen im Bauernhausmuseum Amerang und an anderen Orten durchführte. Es war die Fortsetzung der Trachtenerneuerung, die sie mit ihrem Mann und Barbara Brückner initiiert hatte. Ebenso wie Theodor Heck trug sie stets Tracht und gediegenen alten Schmuck dazu. Ihre Kurse zur Gestaltung von Ostereiern waren weitum begehrt. Und da sie aus einer Gärtnerei stammte, waren ihre Gestecke bei den Advents- und Passionsveranstaltungen des Vereins stilvoll und geschätzt. Nicht zuletzt versuchte sie auch über das Heimatwerk des Bauernhausmuseums Einfluss auf die Geschmacksbildung der Besucher zu nehmen.

Am 30.1.1991 schied sie aus der Vorstandschaft aus und wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

Für ihren Einsatz um bodenständige Kultur und um das Brauchtum wurde sie 1987 mit dem Bundesverdienstkreuz am Band ausgezeichnet und erhielt 1988 den Kulturpreis des Bezirks Oberbayern.

Willi Birkmaier,
Rektor a. D.

geb. 26.11.1921 in Rosenheim
gest. 30. 7. 2009 in Prien

Nach dem Besuch der Oberrealschule Rosenheim, dem Arbeitsdienst und dem Kriegseinsatz, von dem er als Spätheimkehrer zurückkam, besuchte er die Lehrerbildungsanstalt Lauingen. Erste Anstellungen fand er in Degerndorf und Freilassing, ehe er für 8 Jah-

re an die Volksschule in Aising kam. Bereits 1957 begann er mit Veröffentlichungen für die heimatkundlichen Stoffsammlungen der Schulen des Landkreises Rosenheim.

Ab 1961 wirkte er als Lehrer und Rektor an der Grund- und Hauptschule Rott am Inn, 1982 trat er in den Ruhestand.

Am 16.2.1981 wurde er als Beisitzer in den Heimatverein gewählt und arbeitete vor allem im Redaktionsausschuss der „Heimat am Inn" mit.

Ab 1983 war er Stadtheimatpfleger von Rosenheim.

Sein Engagement (Mitglied des Musikvereins Rosenheim, Initiator und Mitarbeiter der 900-Jahr-Feier von Rott), und seine umfassende publizistische Tätigkeit (zur Klostergeschichte von Rott, dem Wirken der Gebrüder Asam und Ignaz Günthers) wurden vielfach anerkannt. So war er Träger der Bürgermedaille in Gold der Stadt Rosenheim, der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Denkmalschutzmedaille. 2001 wurde ihm das Bundesverdienstkreuz am Band verliehen.

Für seine Forschungen zur Benediktinerabtei Rott wurde er in die Benediktiner-Akademie aufgenommen.

Die Gemeinde Rott widmete ihm 2004 bereits bei Lebzeiten einen Weg.

2007 ernannte ihn der Heimatverein zum Ehrenmitglied.

Veröffentlichungen:

Schulgeschichte von Aising-Pang, BIO Jhg. 30, 1960

Zwei Bände zur Kunst- und Klostergeschichte von Rott:
Rott am Inn (1), Weißenhorn 1983
Rott am Inn (2), Weißenhorn 2002

Hafnerhandwerk und Keramikfunde in Rosenheim (in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. H. Hagn) in: Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Stadt und des Landkreises Rosenheim Bd. XIV, 1997/98

Reihe zu denkmalgeschützten Gebäuden Rosenheims „Eine Stadt und ihre Häuser", OVB

Zur Genealogie der Künstlerfamilie Asam, Ars Bavarica Bd. 47/48, 1987

Gabriel Zöpf „Wessofontanus, ein Stukadorer", Ars Bavarica, Bd. 82, 1999

Die Wallfahrtskirche „Unser Herr im Elend" bei Kloster Attel am Inn – Ein vergessenes Frühwerk von Constantin Pader (in Zusammenarbeit mit Bernhard Schütz) BIO 43. Jhg., 1981

„Weil ich noch leb" anno 1648, BIO 44. Jhg., 1983

Wolf Augustin von und zu Eisendorf. Das bewegte Leben eines Münchner Hof- und Feldtrompeters im 17. Jh., in: Oberbay. Archiv Bd. 132, 2008

Zahlreiche Beiträge zur Lokalpresse, z.B.

Was der Bauhof 1638 machte, Wasserburger Zeitung 5.6.1992

Ein Esel zum Palmtag, Wasserburger Zeitung 11./12.4.87.

Gabriele Beck

Verwaltungsangestellte i. R,, Kunsthandwerkerin

Sie wurde am 8.2.1982 in den Beirat gewählt und schied nach 25jähriger Mitarbeit bei den Neuwahlen am 22.1.2007 aus. Aus einer Familie stammend, die mit Peter Fellner, Gabriel Fellner und Anneliese Weber für zahlreiche restauratorische und künstlerische Aufträge steht, war es für sie geradezu selbstverständlich, dass sie die Gestaltung eines Schaukastens übernahm und so optisch für die Veranstaltungen des Vereins warb. Gleichzeitig hat sie sich im Museum um die Restaurierung von Textilien und Krippenfiguren bemüht. Nicht zuletzt sei an das Engagement bei den Dekorationen für die Adventsveranstaltungen und die Mitarbeit bei Sonderausstellungen im Städtischen Museum erinnert.

Frieda Betzl

Steuerbevollmächtigte

Am 25.2.1986 wurde Frieda Betzl um die Mitarbeit gebeten und in der Jahreshauptversammlung am 17.2.1986 als Nachfolgerin von Karl Neuburger gewählt. Die Herausgabe der „Heimat am Inn" machte eine fachkundige Betreuung der Steuerangelegenheiten notwendig, die fortan in ihren Händen lagen, ehe sie 2005 auf eigenen Wunsch ausschied.

Rainer Goerge,

Lehrer am Berufsbildungszentrum Kirchseeon

Nachdem zwei seiner Brüder Heimatpfleger – in den Landkreisen Freising und Burghausen – sind, war seine Mitarbeit im Heimatverein gleichsam schon familiär vorbestimmt. Rainer Goerge hat 1987 seine Mitarbeit angeboten und wurde am 22.2.1988 durch Wahl bestätigt. Aus gesundheitlichen Gründen schied er nach der Wiederwahl 1997 aus.

Veröffentlichung:

Der Bau einer Innplätte in Wasserburg. Eine Fotodokumentation aus dem Jahre 1935, HaI 14/15, 1996.

Doris Irlbeck,
Industriekauffrau

Ob zuerst das Engagement im Städtischen Museum oder die aktive Mitarbeit im Heimatverein erfolgte, lässt sich schwer entscheiden, jedenfalls hat Doris Irlbeck in der Zeit ihrer Mitarbeit zwischen 1991 und 2007 in beiden Institutionen viel bewegt. Nach dem Tod von Maria Heck übernahm sie mit ihrem Freundeskreis die arbeitsaufwändige Dekoration und Bewirtung für die Adventsveranstaltungen, aber auch für die Eröffnungen der Sonderausstellungen im Museum, sie organisierte den Blumenschmuck und spürte Exponate in Familienbesitz auf, welche die Ausstellungen ergänzten. Ihrer Initiative sind die beiden großen und „Krippenwege" (2003 und 2005) und ein verkürzter, ein „Engelweg" (2004) und ein „Osterweg" mit Exponaten in den Schaufenstern der Wasserburger Geschäfte zu verdanken. Eine besondere Vorliebe galt den „Wasserburger Malern der Vergangenheit", wobei sie sowohl die Präsentationen im Museum unterstützte als auch eigene Ausstellungen in der Schalterhalle der Sparkasse initiierte und organisierte, stets in enger Kooperation mit dem Museum. Ihre Verwurzelung in der Stadt, ihre Verbindungen zu den Geschäftsleuten und ihre Vertrautheit mit der Wasserburger Geschichte machen sie zu einem unersetzlichen Bindeglied zwischen Museum, Heimatverein und der Öffentlichkeit.

Hanns Airainer,
Rektor i.R. der Hauptschule Wasserburg

Seit 1994 arbeitete Hanns Airainer ehrenamtlich im Städtischen Bildarchiv mit und übernahm nach dem Tod von Georg Mayr dessen Leitung. Bei der Jahreshauptversammlung am 31.1.1994 wurde er für den Beirat vorgeschlagen. Als gebürtiger Wasserburger, der fast sein ganzes Berufsleben in der Innstadt verbracht hat, kennt er die örtlichen Verhältnisse, Entwicklungen und Personen ebenso gut wie sein Vorgänger. Als Betreuer des Bildarchivs führte er die Sammlung und Ordnung von Plakaten, Fotos und Zeitungsberichten akribisch weiter und dokumentierte das Geschehen in der Stadt durch eigene Fotos.

Als Mitglied in der Vorstandschaft des Heimatvereins übernahm er nicht nur die umfangreiche und verantwortungsvolle Arbeit in der Redaktion der „Heimat am Inn", sondern bereicherte das Programm durch zahlreiche Vorträge über Wasserburger Komponisten und Ereignisse im Jahreslauf. Für die Jahrbücher verfasste er nach den

eingehenden Korrekturen der Manuskripte die Klappentexte. Ende 2013 legt er diese Ämter aus Altersgründen nieder.

Die Stadt Wasserburg hat das Engagement und die Leistung Airainers durch die Verleihung der Heiserer-Medaille am 17.12.2009 gewürdigt.

Veröffentlichung:

Zahlreiche Theaterstücke und Singspiele für Kinder (Schulspiele), u. a. „Die ehrgeizige Geige", die in Wasserburg uraufgeführt wurde.

Dr. Otto Helwig,
Oberstudiendirektor i. R.

Der promovierte Historiker, Mitarbeiter im Haus der Bayerischen Geschichte und langjährige Leiter des Luitpold-Gymnasiums gehört seit 20.2.1997 dem Beirat an und hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schüler für die Landesgeschichte zu interessieren. Über Pluskurse Geschichte und den heimatkundlichen Wettbewerb im Landkreis Rosenheim, den er vor fast 20 Jahren initiierte, hat er dies zu erreichen versucht. Darüber hinaus hat er als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft „Schule und Heimatpflege" im Landesverein für Heimatpflege u.a. mit dem eigenen Mitteilungsorgan „Blickpunkt Heimat" Einfluss genommen auf die Lehrerschaft und die Umsetzung heimatkundlicher Themen durch konkrete Beispiele angeregt. Als Vorsitzender des Fördervereins des Bauernhausmuseums Amerang ist er außerdem bestrebt, die Belange des Vereins und des Museums zu verknüpfen. Durch Vorträge, Exkursionen und vielfältige Anregungen war er ein geschätzter Mitgestalter des Jahresprogrammes, der leider 2013 aus der Vorstandschaft ausscheidet.

Markus Reheis,
Dipl. Betriebswirt (FH), Steuerberater

Er übernimmt im Jahr 2005 die Betreuung der steuerlichen Belange des Vereins von Frieda Betzl.

Hiltraud Port-Inninger,
Zahnarzthelferin

Seit der Neuwahl 2007 im Beirat. Als Doris Irlbeck ihre Mitarbeit in der Vorstandschaft beendete, führte sie als ihre Nachfolgerin Traudl Port ein, die seither organisatorische Aufgaben bei Vorträgen und Fahrten übernimmt.

Reinold Schuhbeck,
Rektor i. R., Ortsheimatpfleger von Schnaitsee

Der frühere Schulleiter der Grundschule Reitmehring arbeitet seit dem 22.2.2010 im Beirat mit und setzt damit die Tradition fort, dass Schnaitseer Bürger Landkreisgrenzen übergreifend im Wasserburger Heimatverein tätig sind. Durch Vorträge, Fahrten und sachkundige Vorschläge engagiert er sich und stellt eine Verbindung zum Heimatverein Schnaitsee dar.

Veröffentlichung:

Heimatbuch Schnaitsee, 2 Bd., Schnaitsee 2010.

Dr. Gerald Dobler,
Kunsthistoriker

2002 Promotion mit dem Titel „Die gotischen Wandmalereien in der Oberpfalz. Mit einem Exkurs zu den Malereien in der ehemaligen Freien Reichsstadt Regensburg". Durch Vorträge, Fahrten und das Layout für die Jahresprogramme gestaltet er die Vereinsarbeit seit 2010 aktiv mit.

Veröffentlichungen:

Seeon, St. Walburgis – Ein wiedergewonnenes Kleinod der Kunst des Manierismus, Lindenberg 2008

Wallfahrtskirche St. Wolfgang zu Berg bei Altenmarkt a. d. Alz – Hort des Glaubens und der Kunst, Lindenberg 2009

Elegant, geschraubt, barbusig: Manierismus in Klosterseeon. Zur Restaurierung der qualitätvollen Wandmalereien in St. Walburgis, in: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege. Denkmalpflege Informationen, Ausgabe B 131, Juli 2005

Der Ölberg im Turmjoch der Wasserburger Stadtpfarrkirche St. Jakob - ein bedeutendes Wandgemälde des frühen 15. Jahrhunderts und zugleich ein wichtiges Monument zur Baugeschichte der Kirche, in: HaI 28/29, 2008/2009

Die romanische Kirche St. Ägidius in Keferloh und ihre Wandmalereien, in: Jahrbuch des Vereins für christliche Kunst in München e.V., Band XXV, 2010

Plakative Spendenwerbung im Zeitalter der Reformation – die Wandmalereien in der Vorhalle der Klosterwallfahrtskirche St. Maria in Feldkirchen bei Rott am Inn, in: Albert Dietl/Gerald Dobler/Stefan Paulus/Hans Schüller (Hg.): Roma quanta fuit. Beiträge zur Architektur, Kunst- und Kulturgeschichte von der

Antike bis zur Gegenwart. Festschrift für Hans-Christoph Dittscheid zum 60. Geburtstag, Augsburg 2010

Die Wandmalereien in der Filialkirche Sankt Leonhard in Haging, in: Land um den Ebersberger Forst. Jahrbuch des Historischen Vereins für den Landkreis Ebersberg e.V. 13, Haar 2011

Laserscanaufnahmen an den Wandmalereien der Kirche St. Leonhard in Haging, in: Denkmalpflege Informationen Nr. 154, März 2013

Laserscan an den Wandmalereien der Kirche Sankt Leonhard in Haging, in: Land um den Ebersberger Forst. Jahrbuch des Historischen Vereins für den Landkreis Ebersberg e.V. 15, Haar 2013.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, nach denen eine Vereinschronik anlässlich eines Jubiläums aufgebaut werden kann. Nach dem Überblick über die Vereinsgeschichte im Kontext der historischen Vereine und des politischen Geschehens der vergangenen einhundert Jahre durch Frau Dr. Oelwein sollte in diesem Beitrag versucht werden, die Personen, die das Programm gestaltet und den Verein gelenkt haben, in den Mittelpunkt zu stellen, wobei eine Ausgewogenheit der Darstellungen nicht erreicht werden konnte. Der Verfasser bittet um Nachsicht, wenn Leistungen vergessen wurden oder vielleicht nicht genügend gewürdigt werden konnten, zumal die Quellenlage zu den einzelnen Personen ganz unterschiedlich war.

Immerhin mag deutlich werden, wie viel Engagement, ehrenamtliche Arbeit, Wissen auf verschiedensten Bereichen und Treue zum Verein nötig waren, um den Heimatverein mit seinem Vortrags- und Fahrtenprogramm sowie seinen Publikationen zu einer angesehenen Institution der Region zu machen.

Die „Kellerfreunde" ab 2002 als eigene Gruppe im Heimatverein

Aus der Initiative von Witgar Neumaier und Georg Barth 1998 vor dem Teilabbruch der ehemaligen Bierkeller, den Bestand zu dokumentieren, entwickelte sich alsbald ein Helferkreis von zunächst 15 Personen, der sich um die weitere Freilegung und die Beschaffung

von Exponaten zur früheren Nutzung der Keller kümmerte. Nachdem sich aus den Maßnahmen, gefördert durch die Kulturstiftung der Sparkasse, der Kooperation mit dem Fremdenverkehrsverein und der Erstellung eines Führungskonzeptes eine dauerhafte und tragfähige Einrichtung entwickelt hatte, suchte der Initiator Witgar Neumaier nach einer satzungsmäßigen Verankerung der „Kellerfreunde". Durch eine Satzungsänderung des Heimatvereins wurde es möglich, die „Kellerfreunde" ab 12.2.2007 als selbstständige Abteilung mit eigener Gruppenleitung und Geschäftsordnung dem Heimatverein anzugliedern. Seither entsenden die „Kellerfreunde" zwei Vertreter in die Vorstandschaft, die aus den Reihen der „Kellerfreunde" bestimmt werden und von den Mitgliedern des Heimatvereins bei den Wahlen zu bestätigen sind.

Witgar Neumaier,
Geschäftsführer der Brauerei Greinbräu, zuletzt der Löwenbräu AG

Nachdem Witgar Neumaier als langjähriges Mitglied des Heimatvereins und seit 1991 als assoziierter Beisitzer in der Vorstandschaft für die rechtliche Absicherung des „Sommerbierkeller-Museums" gesorgt hatte, scheidet er bei der Neuwahl 2007 aus dem Beirat aus. Durch Beiträge in der Lokalpresse und in Fachzeitschriften für das Brauwesen hat er die Wasserburger Bierkeller und die Leistung Lorenz Adalbert Enzingers einem breiten Publikum bekannt gemacht. Geradezu legendär sind die Dokumentarfilme zur lokalen Historie, die er mit Georg Barth gedreht hat. Die Stadt Wasserburg hat Witgar Neumaier 2011 mit der Heiserer-Medaille für seinen unermüdlichen Kampf um Erhalt und Nutzung der Bierkeller ausgezeichnet.

Veröffentlichung:

Wasserburger Sommerbierkeller – Das Labyrinth im Berg, Wasserburg 2005.

An seiner Stelle entsenden die „Kellerfreunde"

Otto Zwiefelhofer, Dipl. Betriebswirt/Sparkassenangestellter i. R.

und

Inge Löfflad, Übersetzerin, in die Vorstandschaft.

Autoren heimatkundlicher Beiträge und Forschungen, die nicht der Vorstandschaft angehörten

Wenn im „Wasserburger Heimatkalender für 1949" zu lesen ist, dass „im Heimatverein (historischer Verein), dem Träger der Ortsgeschichte und Heimatforschung und Schutzherrn kulturgeschichtlicher Werte, [...] zu den bewährten Helfern neue Kräfte gestoßen [sind], die meist im Stillen schaffen, ohne erst zu fragen, welchen materiellen Wert sie damit in Rechnung stellen dürfen", so gilt dies auch schon für die vergangenen Jahrzehnte. Daher müssen an dieser Stelle einige Persönlichkeiten angefügt werden, die – ohne der Vorstandschaft jemals angehört zu haben – für die lokale Forschung Wichtiges geleistet und vielfältige Publikationen hinterlassen haben. Zu nennen sind an dieser Stelle

Ludwig Bayer, Ludwig Heilmeier, Josef Höckmayr, Dr. Heinrich Kastner, Dr. Alois Mitterwieser, Hans Kneißl und vor allem Hans Grau mit seinen Söhnen.

Ludwig Bayer,
Geistlicher Rat und Regierungsrat, Pfarrer an der ehemaligen Knabenerziehungsanstalt auf der Burg

geb. 7.4.1856 in München
gest. 17.12.1937 in Wasserburg

Ludwig Bayer forschte unermüdlich und hinterließ zahlreiche Beiträge in den Heimatkalendern und in der „Heimat am Inn", meist signiert mit „L.B.".

Veröffentlichungen:

Vom guten alten Geld, Heimatkalender für 1928
Der Inn, Heimatkalender für 1930
Ein vereinsamtes Denkmal, Heimatkalender für 1931
Vor 100 Jahren (1831) HaI 1931/32, 6
Vom Gründer der Änania – vom Gerblkloster von der Säkularisation in Wasserburg, Heimatkalender für 1932
Der Gottesacker im Hag, Heimatkalender für 1933
Johann Georg Buchauer – Sein Leben und sein Wirken, Heimatkalender für 1934
Die Surauer – Die süßeste Zeit Wasserburgs, Heimatkalender für 1935

Die vier heiligen Leiber in der Stadtpfarrkirche zu Wasserburg, Heimatkalender für 1935

Zwei vergessene Kirchen unter einem Dach – Das Wahrzeichen von Wasserburg, Heimatkalender für 1937/38

Ämilianus Oetlinger, ein Wasserburger Abt des Klosters Rott, HaI 1936/13.

Joseph Höckmayr,
Anstaltsoberpfarrer in Gabersee

geb. 13.3.1869 in Fernhag, Landkreis Pfaffenhofen
gest. 30.7.1954 in Wasserburg

Höckmayr war ab 1898 als Geistlicher in Gabersee eingesetzt und erlebte dort auch die schwierige Phase während der NS-Zeit. Da die Geistlichen bei den regelmäßigen Dekanatskonferenzen Referate zu halten hatten, wählte Höckmayr meist historische Themen, die als Manuskripte in der ehemaligen Dekanatsbibliothek gesammelt wurden. Leider ist dieser Bestand nie inventarisiert worden und scheint heute bis auf wenige Aufsätze verloren zu sein.

Veröffentlichungen:

Beiträge zur Geschichte von Gabersee, Pflegham, Maschinenskript 1939

Beiträge zur Geschichte von Gabersee, Maschinenskript 1939

Beiträge zur Geschichte von Gabersee, Gern und Hochhaus, Maschinenskript 1939

Beiträge zur Geschichte von Gabersee, Riedhof, Maschinenskript 1939

Beiträge zur Geschichte von Gabersee, Hof Gabersee, Maschinenskript 1939

Chronik der katholischen Anstaltskuratie Gabersee für 1934 und die folgenden Jahre, Maschinenskript 1934

Der Soldatenfriedhof in der Burgau bei Wasserburg/Inn, Heimatkalender für 1941

Die Friedhöfe und Grabdenkmäler in Wasserburg a/Inn, Maschinenskript 1945

Zur Geschichte der Stadtpfarrei Wasserburg a. Inn, Maschinenskript 1938 für HaI 12, 1938/39, Nr. 6

Prozess gegen die aufständischen Bauern im Gericht Wasserburg im 30jährigen Krieg 1634, Abschrift der Prozessakten Nr. 343 des Bay. Hauptstaatsarchivs, Maschinenskript 1948

Kaspar Wolff,
Pfarrer in Schnaitsee

geb. 5.4. 1897 in Augsburg
gest. 19.10.1989 in St. Leonhard

Wird am 1.12.1953 Pfarrer in Schnaitsee, gibt am 23.7.1972 die Leitung der Pfarrei ab und wird Pfarrvikar von St. Leonhard. Als begeisterter Imker verfasste er für den Heimatkalender für 1951 den Beitrag „Warum Bienen tanzen".

Ludwig Heilmaier,
Pfarrer in Evenhausen

geb. 15.8.1877 in Isen
gest. 29.6.1943 in Isen

Heilmaier war ab September 1936 Pfarrer in Evenhausen, musste krankheitsbedingt aber 1941 in den Ruhestand gehen und kehrte nach Isen zurück. Bereits kurz nach seinem Dienstantritt in Evenhausen beginnen seine Veröffentlichungen zur Geschichte seiner Pfarrei, aber auch zu seinem Heimatort.

Ein Nachruf auf Ludwig Heilmaier von A. Böld findet sich in „Heimatkalender für 1949".

Veröffentlichungen:

Die Hausnamen in alten Kirchenbüchern, HaI 12, 1938/39

Die Errichtung der Pfarreien Evenhausen und Schonstett, HaI 12, 1938/39

Die Pfarrei Evenhausen (Schonstett) und das Kloster Frauenchiemsee HaI 12,1938/39

Das Leben und Schaffen des Anton Streng, Malers und Musikers in Evenhausen, und seiner Nachkommen HaI 10, 1936/37, H. 9 – 11

Die ältesten Urkunden des Ortes und der Kirche Isen, HaI 11, 1937/38, H. 2

Isen und seine Kirche bis zum 11. Jahrhundert, HaI 11, 1937/38, H. 3, 5, 6

Die „Schuler" von Hebertsham, HaI 11, 1937/38, H. 8.

(Dr.) Heinrich Kastner

geb. 4.10.1909 in Miesbach
gest. 7.5.1973 in Ebersberg

Heinrich Kastner wuchs in Steinhart, Gemeinde Pfaffing, auf, besuchte von dort aus das humanistische Gymnasium in Rosenheim, wo er Schüler des bekannten Schriftstellers Eduard Stemplinger war. Nach dem Abitur studierte er Medizin und Philosophie. Während des Krieges war er an der Ostfront im Sanitätsdienst eingesetzt. Im erlernten Beruf konnte er nach dem Krieg nicht mehr arbeiten, später verzichtete er auf den akademischen Titel, eventuell, weil er durch eine nationalsozialistische Thematik belastet war. 1949 übersiedelte er nach Ebersberg und wurde dort 1953 zum Heimatpfleger des Landkreises bestellt. Seine Bodenständigkeit und sein enger Kontakt zur Landbevölkerung (allgemein wurde er nur „da Kastner Heini" genannt) machten ihn nicht nur zu einem bayerischen Original, sondern halfen ihm auch bei der Rettung zahlreicher bäuerlicher Möbel und Gerätschaften für das Heimathaus Wasserburg. Sein liebstes Kleidungsstück – darin kam er seinem Freund Wähmann gleich - war eine alte, abgeschabte Lederhose, die durchaus auch mal mit Kuhmist verdreckt sein konnte, wenn er kurz zuvor einem Bauern beim „Kaiwiziang" geholfen hatte.

Seinen Lebensunterhalt verdiente er durch seine journalistische Tätigkeit für den Bayerischen Rundfunk, für den Münchner Merkur bzw. die Ebersberger Zeitung und auch für den Wasserburger Anzeiger. Zahlreich sind seine Beiträge für die örtliche Presse, die er mit fundierten Aufsätzen über die Gemeinden Pfaffing, Rettenbach und Ramerberg versorgte.

Sein spezielles Interesse galt den Spuren vor- und frühgeschichtlicher Besiedlung seiner Heimatgemeinde, sodass viele Funde und Beobachtungen der 1940er und 50er Jahre auf seine Meldungen und Kontakte zurückgehen, die auch nicht abrissen, als er schon längst in Ebersberg ansässig war. Seine Freundschaft mit Karl Wähmann führte ihn oft in den Wasserburger Raum zurück. Daneben war er ein ausgezeichneter Musiker, der von 1958 bis zu seinem Tod als Gitarrist in der „Ebersberger Volksmusik" mitwirkte. Dass er vergangenes Brauchtum pflegte und wiederbelebte, zeigt sich an der Wiedererweckung des Kirchseeoner Perchtenlaufes durch seine Initiative ebenso wie an der Versetzung eines Bundwerkstadels aus der Gemeinde Pfaffing nach Kirchseeon, der fortan als Heim für die Perchtenfreunde diente.

Veröffentlichungen:

Elfhundert Jahre Ebersberg, 1957

Der Landkreis Ebersberg, 1960

1200 Jahre Holzen-Aßling, 1966

26 teilige Artikelserie „Die Kunstdenkmäler des Kreises Ebersberg" im Münchner Merkur/Ebersberger Zeitung 1964/65.

Die zahlreichen Presseberichte für den Wasserburger Bereich, signiert mit „Ka." oder „HK" können nicht einzeln aufgeführt werden, aus der umfangreichen journalistischen Tätigkeit seien vor allem die Beiträge für den Heimat- und Sparkassenkalender herausgegriffen:

Das Wäscherwaberl, Heimatkalender für 1939

Rot und Blau im Volksbrauch, Sparkassenkalender für 1949

Unterirdische Gänge, Sparkassenkalender für 1950

Unsere Altstraßen, Heimatkalender für 1951

Milch- und Butterzauber, Heimatkalender für 1951

Altes Spinnerlied, Heimatkalender für 1951

Die Römerstraße „Pons Aeni ad Castra Regina", in A. Trautner, Tausend Jahre Haager Geschichte, Haag 1969

Die Straße von Pons Aeni ad Castra, HaI 1951, 4

Das Spinnradl, HaI 1952, 5

Das Hockergrab von Hochhaus, HaI 1954, 6

Frau Bercht im Inn- und Chiemgau, HaI 1954, 11

Buchbesprechung: Garser Heimatbuch, HaI 1955, 8

Votivtaferlmaler und Kistler aus Tegernau, Wasserburger Zeitung 21.3.1963

Die Odysee des Kistlers von Rott am Inn, Wasserburger Zeitung, fehlende Angaben

Zusammen mit Dr. Müller war er verantwortlich für die Ortschroniken in: Stadt und Landkreis Wasserburg am Inn, Aßling-München 1970.

Auf den Spuren alter Innübergänge, Wasserburger Zeitung 1951, Nr. 153

Karolingische Salzstraße entdeckt, Wasserburger Zeitung, 14. 6.1952

Ein alter Schmugglerweg, Wasserburger Zeitung Nr. 69, 1951

Auf römischen Spuren – Wo lag Turum, Wasserburger Zeitung

Auf den Spuren römischer Kultur im Landkreis, Wasserburger Zeitung 13.2.1957

Viertelsgalgen als Zeichen einer strengen Gerichtsbarkeit, Wasserburger Zeitung 17.5.1950.

Dr. jur. Alois Mitterwieser,
Staatsarchivdirektor

geb. 10.5. 1876 in Griesstätt
gest. 20.11.1943 in München

Nach dem Abitur am humanistischen Gymnasium Freising studierte er Philosophie und Rechtswissenschaften. Seine erste Stelle erhielt er am k. allgem. Reichsarchiv München, eine Ausbildung als Archivar in Würzburg, wo er auch promovierte. Nach einer Zeit am Kreisarchiv Landshut kehrte er 1920 nach München zurück. 1931 wird er zum Vorstand der Abteilung Kreisarchiv München ernannt, 1934 zum Staatsarchivdirektor.

Seine Bibliographie umfasst 483 Druckschriften, sodass hier nur einige für die Ortsgeschichte relevante Titel aufgeführt werden können.

Veröffentlichungen:

Lichtmesskerzen, Heimatkalender für 1932

Wasserburger Wallfahrtszüge nach Altötting, Heimatkalender für 1934

Wasserburg und die Landeshauptstadt, Bayerland 47. Jhg. 1936, H. 23/24

Der Schwed vorm Chiemgau, Bayerland 29. Jhg. 1918, H. 13

Das Dominikanerinnenkloster Altenhohenau am Inn – 1235 bis heute, in: Germania Sacra Serie B II, Augsburg 1926

Die Klosterkirche in Altenhohenau sowie Die übrigen Nebenkirchen der Pfarrei Griesstätt in: Die Kirchen der Gegend um Rosenheim, H. 11, Rosenheim 1914

Die Kirche in Griesstätt, in: Die Kirchen der Gegend um Rosenheim, H. 10, Rosenheim 1914

Alt-Wasserburg am Inn und sein Schloß – Ein Heimatbüchlein über die Pforte zum Chiemgau, München 1927

Aus den alten Pflegegerichten Wasserburg und Kling, in: HaI 1, 1927, H. 15

Aus den alten Pflegegerichten Wasserburg und Kling, 1927

Rosenheims Handel vor dem Dreißigjährigen Krieg, in: HaI 2, 1928, H. 17

Von Fürstenfahrten auf dem Inn, in: HaI 5, 1931, H. 2

Beiträge zur Krippenkunde, in: HaI 2, 1928, H. 26

Eine Firmung im Kloster Altenhohenau im Jahre 1788, 1911

Regesten des Frauenklosters Altenhohenau am Inn, in: Oberbay. Archiv Bd. 58, 19

Regesten des Frauenklosters Altenhohenau am Inn (Nachträge, 17. u. 18. Jh., Register), in: Oberbay. Archiv Bd. 59

Bayerische Prunkschiffe aus fünf Jahrhunderten, 1931

Drangsale während des 30jährigen Krieges im Chiemgau, in : Einstmals am Inn, o. J.

Drangsale des 30jährigen Krieges im Chiemgau, 1918

Geschichte des Münchner Maibocks, in: Bayerische Heimat, 1938

Wasserburg als früherer Innhafen Münchens, in: Der Inn-Isengau, Blätter für Heimatgeschichte und Volkskunde, 1925, H. 13 (3. Jhg. Nr. 5)

Wasserburg die frühere Innlände Münchens, in: HaI 11, 1937, H. 4/5/6

Die Taferne zu Kling, in: HaI 1, 1927, H. 9

Herkunft und Heimat der Dientzenhofer, o. J.

Veste Neuburg am Inn, in: Bayerischer Heimatschutz, 20. Jhg., 1924

Geschichte der Fronleichnamsprozession in Bayern, 1930

Geschichte der Benediktinerabteien Rott und Attel, in: Südostbayerische Heimatstudien, Bd. 1, 1929

Der Dom zu Freising und sein Zubehör zu Ausgang des Mittelalters, Sammelblatt des Historischen Vereins Freising, Bd. XI, 1917

Frühere Schiffahrt auf der Donau, Isar, Inn und Salzach für kriegerische und militärische Zwecke, in: Braunauer Heimatkunde – Veröffentlichungen der Vereinigung zur Pflege der „Braunauer Heimatkunde", H. 18, 1923

Allerlei Lasten der alten Klöster, in: HaI 8, 1934, H. 4

Die bei Altenhohenau vor hundert Jahren geplante Kolonie, in: HaI 8, 1934, H. 8

Die alte Grafenburg von Wasserburg, 1938 (in der Festschrift zur 800-Jahr-Feier Wasserburgs nur auszugsweise veröffentlicht, Das Bayerland, 47. Jhg. 1936)

Alte Hochgräber in Bayern, o. J.

Die Heiligen Gräber der Karwoche in Bayern, in: Heimatarbeit und Heimatforschung

Festgabe für Christian Frank zum 60. Geburtstag, Hg. von Karl von Manz, Alois Mitterwieser und Hans Zeiß, 1927.

Hans Kneißl,
Oberlehrer in Amerang

geb. 1879 in Rossholzen/Samerberg
gest. 1947, Ort unbekannt

Er kam am 1.9.1916 als Lehrer nach Amerang, richtete 1920 das 100jährige Jubiläum der Schule aus und wurde bereits am 15.4.1928 an die Volksschule Vötting bei Freising versetzt. Da er in den 30er Jahren für den Heimatkalender publizierte und 1940 mit dem Geistlichen Rat und Dekan Josef Dürnegger die Ortschronik „Amerang – Ein Beitrag zur Geschichte von Dorf und Gemeinde" verfasst hatte, muss es nach seiner Versetzung auch weiterhin Beziehungen in unseren Raum gegeben haben, die sich jedoch nicht präzisieren lassen.

Veröffentlichungen:

Amerang, Heimatkalender für 1933

Ameranger im spanischen Erbfolgekrieg (1701 – 1714), teilw. nach Brunhuber, Heimatkalender für 1935

Amerang – Ein Beitrag zur Geschichte von Dorf und Gemeinde, Amerang-Törwang 1940.

Ein besonderes Kapitel sei dem Buchdruckermeister Hans Grau und seinen Söhnen Hanns jun. und Max Grau gewidmet, die mit der Herausgabe des „Heimatkalenders" ab 1927 neben der „Heimat am Inn" eine Plattform für die Drucklegung heimatgeschichtlicher Themen geschaffen haben, wobei die einschlägigen Autoren unterschiedslos in beiden Organen publiziert haben. Neben den üblichen Geschichten für einen Kalender, der im Landkreis Verbreitung finden sollte, finden sich eben auch ganz spezifische Aufsätze zu lokalen Themen. Die Namensgleichheit von Vater und Sohn macht eine exakte Zuordnung nicht einfach, sofern der Sohn nicht seinen Namen mit „Hanns" oder „ Hans jun." bzw. Ortsangaben gegenüber „Hans Grau und „Hans Grau sen." angibt. Da die Leistung dieser Familie bzw. dieses Publikationsorgans bislang nicht gewürdigt wurde, seien hier die Biographien und Bibliographien eingefügt.

(Johann Baptist =) **Hans Grau sen.,**
Buchbindermeister

geb. 9. 7. 1866 in München
gest. 23.11.1952 in Wasserburg

Heirat mit Anna Dreschler (geb. 9.11.1858, gest. 26.7.1937) in Wasserburg am 21.8.1888.

„Persönlichkeiten, die ein Stück lebendige Heimatgeschichte verkörpern, findet man häufig unter unseren alten, gediegenen Handwerksmeistern", zu ihnen zählt der Buchbindermeister Hans Grau. Seine Lehre begann er in Waging. Als der Meister nach einem halben Jahr starb, setzte er seine Ausbildung in Traunstein fort. Die Gesellenzeit absolvierte er in Teisendorf, wo der Meister nicht nur das Falzbein, sondern auch das Gitarrenspiel meisterhaft beherrschte, sodass Hans Grau nebenbei auch eine musikalische Ausbildung erhielt. Weitere Stationen, ehe er nach Wasserburg kam, waren Simbach, Braunau und Neuötting. Zunächst war er drei Jahre Geschäftsführer in der Buchbinderei Doser, ehe er auf Wanderschaft nach Torgau und Magdeburg ging. Der Militärdienst rief ihn nach Wasserburg zurück. Mit knapp 22 Jahren machte er sich selbstständig. 1906 konnte Hans Grau ein Haus in der Schmidzeile erwerben, das fortan seine Werkstatt beherbergte. Für Neuerungen aufgeschlossen, führte er als erster das Spiritusglühlicht in seinem Haus ein und erfreute die Wasserburger mit einer speziellen Weihnachtsauslage in seinem Schaufenster. Diese mechanische Papierkrippe wird noch jedes Jahr im Fenster des Städtischen Museums gezeigt, wie denn auch die alte Werkstatteinrichtung in das Museum (wenn auch vorerst nur in das Depot) übernommen werden konnte. Die Buchbinderei Grau war auch bei Großverlagen gefragt, da beispielsweise Kösel oder Pustet damals in Wasserburg ihre Publikationen binden ließen. Gleichzeitig pflegte Hans Grau Kontakte zu den Künstlern, die seinerzeit nach Wasserburg in die Sommerfrische kamen und teilweise in unmittelbarer Nachbarschaft zu seiner Werkstatt im Meyer-Bräu wohnten. So konnte er etwa Hans Friedrich oder Josef Kellner als Illustratoren für seine Kalender gewinnen. „Die verworrene Zeit nach dem zweiten Weltkrieg" vertrieb ihn vorübergehend aus seiner geliebten Werkstätte und wie seine Enkelin Irmgard Feichtinger erzählt, habe „er unter der aufgezwungenen Untätigkeit gelitten".

Veröffentlichungen:

Gestalten aus Wasserburgs alten Tagen, Heimatkalender für 1927

Der alte Hecht, Heimatkalender für 1928

Musterung in Wasserburg, Heimatkalender für 1931

Wie Wasserburg a. Inn zu seinem Stadtwappen kam, Heimatkalender für 1932

Der neue Fischköder, Heimatkalender für 1932 (H. Gr.)

Eine Verordnung aus vergangenen Jahrhunderten, Heimatkalender für 1934

Der beredte Liebhaber, Heimatkalender für 1935 (H. Gr.)
D´ Wasserburger Eisschützen, Heimatkalender für 1935
Musik im Rathaussaal zu Wasserburg
Aus den Kindertagen eines Schmidzeilers, Heimatkalender für 1938

Han(n)s Grau jun.,
Ing. Chem.
Geb. 15.9.1898 in Wasserburg
Sterbedatum unbekannt
Wohnsitz zeitweise in Gräfelfing/München
Veröffentlichungen:
Josef Kellner, Heimatkalender für 1931
Aus dem Wappenstammbuch des Lebzelters Hanns Surauer, I, Heimatkalender für 1930
Erinnerungen des Kalendermannes oder vom Bier und der Wurscht, Heimatkalender für 1930
Vom alten Botenfuhrwerk in Wasserburg, Heimatkalender für 1930
Aus dem Wappenstammbuch des Lebzelters Hanns Surauer, II, Heimatkalender für 1931
Aus dem Reise-Tagebuch des Lebzelters Hanns Surauer, Heimatkalender für 1933
Aus dem Reisetagebuch des Lebzelters Hanns Surauer, Heimatkalender für 1934
Joseph Pilartz, Heimatkalender für 1934
Der Rathaussaal zu Wasserburg am Inn, Heimatkalender für 1936
Wasserburg a. Inn – Die 800jährige Stadt, Heimatkalender für 1937/38.

Max(imilian) **Grau,**
Hauptlehrer in Wasserburg, Altötting, Ingolstadt und Rosenheim
geb. 10.2.1892 in Wasserburg
gest. 24.6.1968 in Rosenheim
Er besuchte die K. Realschule in Wasserburg mit hervorragenden Leistungen und wurde Lehrer.
Veröffentlichungen:
Wasserburger Kaleidoskop, Heimatkalender für 1928
Von Burgen, Bürgern und Raubrittern, Heimatkalender für 1928

Aus einem alten Wasserburger Schulbüchlein, Heimatkalender für 1928

Franz Schubert, ein Künstler seiner Heimat, Heimatkalender für 1929

Vom seltsamen Orden der Eingeschlossenen, Heimatkalender für 1930

Aus einer Wasserburger Familienchronik, Heimatkalender für 1930

Deutsche Rechtsaltertümer in unseren Sagen, Heimatkalender für 1931

Musik-Pflege in Wasserburg vor 100 Jahren, Heimatkalender für 1932

Der Hopfenbau in Wasserburg, Heimatkalender für 1932

Wasserburger Kaleidoskop, Heimatkalender für 1933

Das Franzosenmarterl in Fehling, Heimatkalender für 1933

Die erlöste Seele, Heimatkalender für 1933

Wasserburger Kaleidoskop, Heimatkalender für 1934

Altwasserburger Trachten und Tänze, Heimatkalender für 1934

Bedeutende Wasserburger Chorregenten und Kirchenmusiker, Heimatkalender für 1935

Der Bräundlstein im Streitforst (bearbeitet nach Aufzeichnungen von Oberlehrer Menhard), Heimatkalender für 1935

Wegweiser zur Schönheit einer alten Innstadt, Heimatkalender für 1935

Sparkasse und Schuljugend, Heimatkalender für 1936

Gedanken über die Pflege des Volksliedes und der Volksmusik, Heimatkalender für 1936

Wasserburger Kaleidoskop, Heimatkalender für 1937/38

Der Bräukirta, Heimatkalender für 1937/38

Wasserburger Rundschau, Heimatkalender für 1939

Mein erster Musiklehrer, Heimatkalender für 1939

Von einem altbayerischen Geschichtsschreiber, Heimatkalender für 1940

Dorfmusik, Heimatkalender für 1940

Das Gesicht des Innstadthauses, Heimatkalender für 1941

Ein stiller Winkel, Heimatkalender für 1941

Von einem altbayerischen Geschichtsschreiber, Heimatkalender für 1941

Erinnerungen eines Wasserburger Realschülers, Heimatkalender für 1941

Die „vergessene Zeil" in Wasserburg, Heimatkalender für 1941

s´Hausgartl, Sparkassenkalender für 1949

99 Worte Bayrisch, Sparkassenkalender für 1951.

Zur Verwandtschaft der Buchbinderfamilie Grau gehörte wohl auch **P. Theodor Grau,** OFM, der mit seinem op. 39 c: Mein liebes Wasserburg am Inn (nach dem Text von Andreas Triebswetter) ein Wasserburger Heimatlied hinterlassen hat.

Dr. Ansgar Irlinger,
Archivar, Attel-Seewies bzw. München

Keinerlei Daten vorhanden

Zusammen mit Anton Dempf und Dr. Franz Thoma gehört der Archivar Irlinger zu jenen Autoren, die am häufigsten in der „Heimat am Inn" vertreten sind.

Veröffentlichungen:

Kloster Attel in der Zeit von der Aufhebung bis zur Wiederbesiedlung (1803 – 1874), Heimatkalender für 1934

Zu den Veröffentlichungen in „Heimat am Inn" vgl. die Bibliographie von Matthias Haupt in diesem Band.

Matthias Haupt

Die Veröffentlichungen des Heimatvereins Wasserburg in der Reihe Heimat am Inn

Vorwort

Dieses Aufsatzverzeichnis listet sämtliche Aufsätze auf, die seit Erscheinen der ersten Heimat am Inn im Jahr 1927 (Heimat am Inn, Sammelblätter zur Geschichte Wasserburg und Umgebung, in zwangloser Folge erscheinende Beilage zum „Wasserburger Anzeiger) bis 1957[1] (Heimat am Inn, gegründet 1927 von Anton Dempf, Blätter für Heimatkunde und Heimatpflege für den Heimatbund Mühldorf, den Heimatverein Wasserburg am Inn, den Historischen Verein Bad Aibling und den Historischen Verein Rosenheim) sowie von 1980[2] (Heimat am Inn 1, Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des Wasserburger Landes, Jahrbuch des Heimatvereins (Historischer Verein) e.V. für Wasserburg am Inn und Umgebung) bis 2012 (Heimat am Inn 32, Beiträge zur Geschichte, Kunst und Kultur des Wasserburger Landes, Jahrbuch des Heimatvereins (Historischer Verein) e.V. für Wasserburg am Inn und Umgebung) veröffentlicht wurden. Zur Geschichte der Reihe vergleiche den Aufsatz von Cornelia Oelwein in diesem Band.

Mit dem Aufsatzverzeichnis (alphabetisches Verfasserverzeichnis) kann ein Überblick über heimatkundliche, regional-, stadt-, kunst-, und kulturhistorische Veröffentlichungen (in den älteren Veröffentlichungsfolgen auch Gedichte, Sagen, Mundart-Geschichten, Anekdoten, Brauchtumsdarstellungen) gegeben werden, der bisher nirgendwo vollständig zusammengetragen war.

Ein Stichwortverzeichnis im zweiten Teil dieser Bibliografie erschließt das alphabetische Verfasserverzeichnis der Aufsätze der Heimat am Inn-Bände nochmals inhaltlich und bietet einen thematischen Zugang zu den Veröffentlichungen. Dabei beinhaltet das Register auch Verweise, die zu den Inhalten der einzelnen Aufsätze führen; die Begriffe beschränken sich also nicht nur auf die Aufsatztitel.

Mit diesem Aufsatzverzeichnis der Heimat am Inn-Veröffentlichungen sind natürlich nicht alle Beteiligungen des Vereins an Veröffent-

---

[1] Von 1942 bis 1950 sind die Heimat am Inn-Zeitschriften nicht erschienen. Von 1927-1939 erschien die Heimat am Inn regelmäßig, nach Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 erschien die Reihe noch im Jahr 1941. Aus dem Jahr 1940 sind im Stadtarchiv keine Bände vorhanden.

[2] Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Reihe 1951 wiederbegründet und erschien regelmäßig bis zum Jahr 1957. Von 1958 bis zur Wiederbegründung der Reihe 1980 erschien die Heimat am Inn nicht.

lichungen erfasst; vor allem nicht solche Veröffentlichungen, die für den Verein tätige Autoren und aktive Erforscher der Wasserburger Stadt- und Regionalgeschichte im Laufe der Jahre im Zusammenhang mit ihren Tätigkeiten in anderen Veröffentlichungsreihen oder als Monografien herausbringen konnten. Oftmals war jedoch auch in solchen Fällen das „Netzwerk des Vereins" beteiligt oder es wurden Forschungsergebnisse über Vortragstätigkeiten in den Verein eingebracht. Ebenfalls sind nicht alle Veröffentlichungen zur Wasserburger Regionalgeschichte auch Veröffentlichungen des Vereins. Auch diese Veröffentlichungen sind hier nicht erfasst. Eine solche umfangreiche Zusammenstellung, die man als stetig anwachsende „Wasserburg-Bibliografie" bezeichnen könnte, wird jedoch – soweit die Veröffentlichungen zum dortigen Bestand zählen – im Wasserburger Stadtarchiv elektronisch geführt.

Ein vollständigerer Überblick über Veröffentlichungen zur Geschichte unseres Raumes soll zeitgleich mit Erscheinen dieses Aufsatzverzeichnisses im Internet abgebildet werden und wird ab November 2013 auf der Seite des Stadtarchivs unter www.stadtarchiv.wasserburg.de abrufbar sein.

Über dieses (volltextdurchsuchbare) Online-Verzeichnis kann man schließlich auch einen vollständigeren Eindruck davon erhalten, was im Verein aktive und für die Heimat am Inn tätige Autoren im Laufe ihres Engagements insgesamt veröffentlichen konnten. (In Auswahl auch in diesem Band angegeben beim Aufsatz von Ferdinand Steffan). Die Online-Bibliografie zur Wasserburger Geschichte sei jedem Interessierten an dem nachfolgenden Aufsatzverzeichnis ans Herz gelegt. Bei Suchanfragen ist es immer auch möglich, sich persönlich an das Stadtarchiv zu wenden. Hierzu sind Sie hiermit herzlich eingeladen.

Hinweise zur Benutzung:

- Es handelt sich um ein Aufsatzverzeichnis in alphabetischer Ordnung nach Verfassernamen.
- Als zweites Ordnungskriterium, nach dem Verfassernamen, dient der Hauptsachtitel des Aufsatzes (ebenfalls alphabetisch geordnet). Die weitere Auflistung erfolgt chronologisch nach Erscheinungsjahr.
- Verfassernamen wurden, falls diese in den vor allem älteren Ausgaben der Heimat am Inn unvollständig angegeben waren, durch

Vergleiche versucht zu ermitteln und bei Eindeutigkeit stillschweigend angegeben und aufgelöst. Falls nicht eindeutig, sind die Namensnennungen in Klammern und mit Fragezeichen gesetzt. Diese finden sich dann im alphabetischen Titelverzeichnis im Anschluss an das Verfasserverzeichnis.

- Aufsätze, denen gar keine Verfasserangaben beigeschrieben waren, werden alphabetisch nach Titeln im Anschluss an das Verfasserverzeichnis aufgeführt. Nicht aufgelöste Namens- und Autorenkürzel sind dort als zusätzliche Angabe bei den Aufsätzen vermerkt.
- Das Register bietet Sach-, Personen-, oder Ortsverweise, die mit zusätzlichen thematischen Stichwortangaben zu den Aufsätzen führen. Es werden Begriffsketten aufgeführt, die unterschiedliche Zugänge zum gesuchten Thema bieten. (Ortsbezug Beispiel: -Wasserburg, Burgfrieden). Bei Bedarf wurden Umkehrungen vorgenommen. Verweise zu den vor allem in den älteren Heimat am Inn Bänden zu findenden literarischen Abhandlungen, Gedichten, kurzen Erzählungen u.ä. werden im Register in der Regel nicht aufgeführt. Diese Beiträge sind jedoch im Aufsatzverzeichnis vollständig angegeben. Verweise auf Aufsatzfolgen gleicher Thematik werden bei mehr als zwei Aufsatzfolgen im Register nur einmalig (für den ersten Teil) angegeben und somit auf das Aufsatzverzeichnis verwiesen.
- Zur Recherche sei grundsätzlich auch auf das oben erwähnte Online-Verzeichnis des Stadtarchivs verwiesen, welches neben den Heimat am Inn-Veröffentlichungen weitergehende bibliografische Nachweise, bspw. zur Geschichte des Raumes Wasserburg, bietet. Weiterhin können die Online-Verzeichnisse auch elektronisch nach Zeichenfolgen durchsucht werden.

Den verschiedenen Bearbeitern, die an der Erfassung der Aufsätze im Stadtarchiv Wasserburg beteiligt waren, sei herzlich gedankt. Maike Gildenast danke ich für das Korrekturlesen dieses Verzeichnisses.

Alphabetisches Verfasserverzeichnis/ Titelverzeichnis/Stichwortverzeichnis

Verfasserverzeichnis:

Adlmaier:
Der Blinde und die Kirche hl. Blut, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928.
Adrian, Karl:
Der Ursprung des Maibaums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Aich:
St. Leonhard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Albrecht, Jakob:
Aiblings Handwerk im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 3, 1955.
Albrecht, Jakob:
Aiblings Handwerk im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Albrecht, Jakob:
Das Aufkommen unserer Familiennamen, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Albrecht, Jakob:
Das Frauenbad in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Albrecht, Jakob:
Der Aiblinger Bildhauer Josef Götsch, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Albrecht, Jakob:
Der Maler Gaill, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Albrecht, Jakob:
Der Schatz unter dem Ofen, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Albrecht, Jakob:
Der Ziegler-Brau in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Albrecht, Jakob:
Die Jakobsverehrung in Altbayern, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Albrecht, Jakob:
Die Klausnerschulen im Dekanat Aibling, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Albrecht, Jakob:
Die Kulturpioniere des deutschen Volkes, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Albrecht, Jakob:
Die Malerfamilie Vicelli, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Albrecht, Jakob:
Die Wallfahrtskirche in Thann, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Albrecht, Jakob:
Einwanderer aus dem Süden, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Albrecht, Jakob:
Georgenberg und sein Begründer, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Alwin:
Die hl. Radegund, eine vergessene deutsche Volksheilige, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Arnold, I.:
Versunkenes Metallschiff im Innbett?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.

Arsen:
An der Wiege Altenhohenaus, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
Arsen:
An der Wiege Altenhohenaus, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Arsen:
Im Sturme..., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Arsen:
Königswart - Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Auer, L.:
Schloß Oberhausen bei Reichenhall, Eine heimatkundliche Studie, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Baring, Erich:
Ausgestorbene und aussterbende Tiere in den bayerischen Alpen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Baring, Erich:
Wetterläuten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Barth, Nikolaus:
Armenpflege in der Herrschaft Hohenaschau, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Barth, Nikolaus:
Die Kreuzkapelle in Niederaschau, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Bauer, Anton:
Bauern danken der Weihenlindener Gnadenmutter..., Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Bauer, Anton:
Das Kirchlein von Kleinholzhausen im Landkreis Aibling, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Bauer, Anton:
Der hl. Papst Silvester als Viehpatron im Erzbistum München-Freising, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Bauer, Anton:
Die Pfarrkirche St. Martin in Au bei Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Bauer, Anton:
Ein Pfarrer von Hochstätt als Schulinspektor in Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Bauer, Anton:
Ein Wasserburger Mirakel vom Jahre 1493, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Bauer, Anton:
Eine Wallfahrt zum hl. Blut bei Rosenheim Anno 1534, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Bauer, Anton:
Kalteisen und Scheibenboden, Zwei alte Handwerker-Familien, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Bauer, Anton:
Pfarrer Matthias Neff, Bauherr der Pfarrkirche Au bei Aibling, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Bauer, Anton:
Seit wann in Wiechs eine Kirche steht, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.

Bauer, Anton:
Spitzenschuh und Hütswohl, Nochmal zwei alte Familiennamen, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Bauer, Anton:
Unausrottbare Geister in der Isarwinkler Heimatkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Bauer, Anton:
Unaustreibbare Geister in der Isarwinkler Heimatkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Bauer, Anton:
Warum wurde in der Hochstätter Gemeinde einst Hanf angebaut?, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Bauer, Anton:
Weitere Werke des Aiblinger Bildhauers Götsch, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Bauer, Anton:
Wer hat den Plan zur Gnadenkapelle Weihenlinden entworfen?, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Bauer, F.:
Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Bauer, F.:
Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Bauer, Hans:
Frohe Fahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Bauer, Hans:
Treubruch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
Bauer, Hans:
Zwei altbayerische Lieder, Heimattreue; Zwoa Scheib'n siehgst am Himmi..., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Bauer, Hans:
Zwoa Scheib´n siehgst am Himmi, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Bauer, Karl:
Die neuen Roß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Bauer, Otto:
Die Landwirtschaft im Wandel der Zeiten, Heimat am Inn, 1985.
Bauer, Reinhard:
Flurnamenforschung im ehemaligen Landkreis Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Bayer, G. R.:
Aemilianus Oetlinger, Aus dem Wasserburger Geschlecht der Oetlinger 1698-1726 Abt des Benediktiner-Klosters Rott, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 13, 1936.
Bayer, Ludwig:
Vor 100 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.
Bayer, Ludwig:
Vor 100 Jahren: 1833, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 11, 1933.
Bayer, Ludwig:
Vor 100 Jahren: 1833, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.
Bechert, Rudolf:
Zur Unterinntaler Bergnamenforschung, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.

Berger, (Franz?):
Die Sage vom Kaiser Karl im Untersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Bergmaier, Peter:
Der Drischlkirta, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Bergmaier, Peter:
Der Kletzenscherz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Bergmaier, Peter:
Die Badestube einst und jetzt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Bergmaier, Peter:
Die österliche Speisenweihe, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Bergmaier, Peter:
Die St.-Anna-Verehrung in Au bei Aibling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
Bergmaier, Peter:
Volksbräuche um Ostern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 7, 1930.
Bergmaier, Peter:
Vom Haberfeldtreiben, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Bergmann, Erhard:
Kraiburger Heimatmuseum bisher wenig beachtet, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Bergmeier:
Das Ruhpoldinger Märtyrerbrot, Aus dem Heimatbuch „Ruhpolding", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Bergmeister, K.:
„In Leibgeding" in Volkmannsdorf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Berkhofer, Hans:
Vidim[us]-Abschrift des Pergkhoferischen Spruchbriefes dto. am Mitichen vor Lorentzi 1482, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Birkmaier, Willi:
„An den Vernichter dieser Kanzel...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Birkmaier, Willi:
„Baptizatus est Turcus", Türkentaufen im Kloster Attl um 1700, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Birkmaier, Willi:
„Dem hl. Leonard hechsten Danckh...", Das Mirakelbuch von Ramerberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Birkmaier, Willi:
„Die messgewant tzü vnß frawn kirchn" 1432, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Birkmaier, Willi:
„Extract der Uncosten 1781", Aus der Bauzeit der Rotter Kirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Birkmaier, Willi:
„Extract der Uncosten, 1781", Aus der Bauzeit der Rotter Kirche, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Birkmaier, Willi:
„Gschmeidmacher und Goldschmid", Zwei Wasserburger Inventare, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.

Birkmaier, Willi:
„INTRA QUINQUENNIUM...", Ein Zeitgenössischer Bericht zum Kirchenneubau in Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Birkmaier, Willi:
Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Birkmaier, Willi:
Das Testament des Jörg (Georg) Gumpeltsheimer d. J. , Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Birkmaier, Willi:
Die Restaurierung der zwei Terrakotta-Reliefs am Friedhofportal bei Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Birkmaier, Willi:
Joh. Bapt. Freiherr Lidl von Borbula (†1689), „Gehorsam und ruembhaffte Dienst gelaist", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Birkmaier, Willi:
Passionsspiele in Rott am Inn nach der Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Birkmaier, Willi:
Wunder im Elend anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Birkmaier, Willi/Steffan, Ferdinand:
Zur Malerfamilie Pittenharter in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Bischof, Hans Ludwig:
Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil- und Pflegeanstalt, 1941-1953, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Blaich, Hans Erich :
Lob des Filzschuhs, von Owlglass (Hans Erich Blaich), Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Böhaimb, August:
Die Pfarrkirche St. Andreas in Teisendorf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Böheimb, August:
Die Dreifaltigkeitskirche in Grafing, Zum 250jährigen Bestehen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Böheimb, August:
Die Kirche in Pipping, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Böheimb, August:
Die Pfarrkirche in Kirchheim bei München, Zum 250jährigen Bestehen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Böheimb, August:
Die Pfarrkirche in Kochel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Böheimb, August:
Zwei Nikolauskirchen, Die Nikolauspfarrkirche in Bad Reichenhall; Die Pfarrkirche St. Nikolaus in Peiß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Bomhard, Peter von:
Wolfgang Dinzenhofer, der Baumeister der Pfarrkirche Götting, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.

Brandl, Johann:
Die versunkene Schlipf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 9, 1939.
Brandl, Johann:
Die versunkene Schlipf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.
Braßler, Karl:
Auf der Suche nach Carrodunum, Ist es Schwarzmühle bei Neuburg am Inn, der Burghügel von Burghausen, Ebersberg, Fentbach bei Valley oder - Bad Aibling?, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Braßler, Karl:
Die Faganen, (Schluss aus Nr. 1), Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Braßler, Karl:
Die Frühgeschichte der Pfarrkirche Aibling, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Braßler, Karl:
Die Mangfall hat nie ihren Lauf geändert, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Braßler, Karl:
Die Römerstraße Pfaffenhofen - Helfendorf, Ihr Verlauf südlich der Mangfall ist höchst unwahrscheinlich, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Braßler, Karl:
Eine Ehrenrettung für Pang, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Braßler, Karl:
Gedanken zum Flußnamen „Mangfall", Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Braßler, Karl:
Göttings Pfarrerlücke aus dem Dreißigjährigen Krieg beseitigt, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Braßler, Karl:
In memoriam: Mamertus Perzlmayer, Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Braßler, Karl:
Was wissen wir von den Faganen?, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Braßler, Karl:
Wolfgang Dinzelhofer - Aibling und die Pfarrkirche Götting, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Braun, Carolin:
Die Stadt Wasserburg, Eine Untersuchung zur Sozialtopographie und Zentralität in den Jahren 1780-1800, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Braun, Michael:
Bücherschau, Beiträge zur Geschichte der Pfarrei Schnaitsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Braun, Nikolaus:
Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus, 1933-1941, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Breit, Anton:
Urkunde im Turmhelm der Kirche St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931.
Breit, Theodor:
Die Starnhöhlmühle bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Breitenfellner, F. X.:
Ernst und Scherz in Hausinschriften, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Brenninger, Georg:
Kunsthandwerker der Barockzeit in Kirchenrechnungen der Reichsgrafschaft Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Brenninger, Georg:
Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Brenninger, Georg:
Mirakelaufzeichnungen der Jahre 1675-77 aus dem Kloster Rott am Inn zu Ehren des hl. Marinus und Anianus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Brenninger, Georg:
Zur Orgelgeschichte des ehemaligen Landkreises Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Bronner, F. J.:
Die Preiselbeeren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Brückner, Barbara:
Der Wintermantel zur Wasserburger Tracht, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Brückner, Barbara:
Die erneuerte Mühldorfer Heimattracht, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Brückner, Barbara:
Die erneuerte Mühldorfer Heimattracht, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Brückner, Barbara:
Die erneuerte Oberaudorfer Gebirgsschützentracht, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Brückner, Barbara:
Die erneuerte Winterwerktagstracht der Frauen im Isengau, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Brückner, Barbara:
Totenbretter, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Brückner, Barbara:
Urschalling, ein Chiemgauer Kunstkleinod, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Brückner, Barbara:
Zur Erneuerung der Wasserburger Frauentracht, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Brückner, Barbara:
Zur Erneuerung der Wasserburger Frauentracht, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Brückner, Barbara:
Zwischen Inn und Salzach..., Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Brunhuber, Kaspar:
Abraham Kerns Vorschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Aus dem Inventarium des Georg Gumpelzhaimer des Jüngeren 1599, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Aufschreibungen des verstorbenen Färbermeisters Christoph Unterauer in Wasserburg, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 7, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Aufschreibungen des verstorbenen Färbermeisters Christoph Unterauer in Wasserburg, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Bei Leuchtenbergs in Seeon, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Bemerkungen über die St.-Achaz-Kirche bei Wasserburg, Aus einer Handschrift Heiserers mitgeteilt von Kaspar Brunhuber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.

Brunhuber, Kaspar:
Beschreibung der Straße von Ebersberg bis Altenmarkt 1803, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Beschwerden der Bierbrauer zu Wasserburg 1631, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Bildnisse Joh. Pfeffingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Briefe Herzog Wilhelm V. v. Bayern u. der Herzogin Renata an Jakob Heller, Mautner in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 3. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 4. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 5. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 6. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 2, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 7. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 8. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Bürgeraufnahmen, 9. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Dankadresse der Beamten des K. Kreis- und Stadtgerichts Wasserburg an die Schützengesellschaft Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Der Handschriftenfund im Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Der Honighandel Ruprecht Surauers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Brunhuber, Kaspar:
Die erledigte Pfarrmeßnerstelle in Wasserburg 1810, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Die Geschichte der Liebfrauenkirche in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Die österreichische Uniform des Königs Max Joseph im Stadtmuseum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 4, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Die Ostermäre in St. Achatz, Ein früherer Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Brunhuber, Kaspar:
Dionys Reithofer, Zur Erinnerung an seinen Geburtstag (2. April 1767), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Domdechant Dr. Adam Gengler in Bamberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Ein altbayerisches Schimpfwörterlexikon, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Ein Brief Aiblingers an Bürgermeister Winkler in Wasserburg 1856, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Ein Ehrenkränzlein, Überschrift: Tractetl und Ernkräntzlein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Ein Gedenkbuch von 1870/71, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Ein Psalter in deutschen Versen, gewidmet Bürgermeister und Rat der Stadt Wasserburg von Joannes Mair, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Eine Degradierung in Wasserburg 1526, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Eine Steinschrift von 1600, Ein Bericht Heiserers (1836) über einen erhabenen geätzten Stein im Hause Nr. 54 Kaufmann Stadler, Schmiedzeile, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 12, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Fahnenflüchtige Kroaten in Wasserburg am Inn anno 1744, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Gebräuche im Hause Kosak, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Gustav Eichhorn, Zum Gedächtnis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Heiserers Beschreibung des früheren Hochaltars in der St.-Jakobs-Kirche in Wasserburg am Inn 1836, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Inschrift auf einer Steintafel, Am Hause Nr. 127 (Schönberger), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Inventar des Bildhauers Jeremias Hartmann zu Wasserburg 1643, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Inventarium der Liebfrauen- und Jakobskirche in Wasserburg 1644, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Inventarium der Liebfrauen- und Jakobskirche in Wasserburg 1644, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 2, 1928.

Brunhuber, Kaspar:
Inventarium der Liebfrauen- und Jakobskirche in Wasserburg 1644, 3. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Inventarium der Liebfrauen- und Jakobskirche in Wasserburg 1644, 4. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Inventarium der Liebfrauen- und Jakobskirche in Wasserburg 1644, 5. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 5, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 3. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 4. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 12, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 5. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 6. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 7. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 8. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 9. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 10. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.

Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 11. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 12. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 13. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 14. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 15. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 16. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 17. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 18. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 19. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 20. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 7, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 21. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Zum 150. Geburtstage von Joh. Kaspar Aiblinger am 23. Februar 1929, 22. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Johannes lindner de wasserburga, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.

Brunhuber, Kaspar:
Joseph Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Joseph Schweighart 1804-1883, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Leonhard Mayr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Loreto, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Nachrichten über die Familie Baumgartner in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 10, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Ordensdekrete Kaspar Aiblingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Päpstliche Urkunde 1519, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Pfeffingers Berufung nach Leipzig 1539, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Schlachtfest im Spital zu Wasserburg a. Inn, Stadtarchiv Wasserburg, Spitalrechnungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Schöffensitzung des Amtsgerichts Wasserburg am Inn, vom 19. November 1918, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Schriften von Johann Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Spiegel der Bekehrung von M. Schott 1675, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Straßen- und Platznamen Wasserburgs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Von der alten Innschiffahrt im Jahre 1839, Aus Heiserers Chronik mitgeteilt von Kaspar Brunhuber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Votivtafeln des Malers Gregor Sulzbeckh 1673, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Votivtafeln und Inschriften in der Frauenkirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Wallfahrt einer Wasserburgerin nach San Jago di Compostella in Spanien 1610, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Wasserburg im Jahre 1790, Anmerkungen von Kaspar Brunhuber zu Meidingers „Historische Beschreibung verschiedener Städte und Märkte der kurfürstlichen pfalzbaierischen Rentämter, München, Burghausen, Landshut und Starnberg", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.

Brunhuber, Kaspar:
Wasserburger Bäckenzunftordnung 1586, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Werke Johann Pfeffingers in der Bayer. Staatsbibliothek, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Brunhuber, Kaspar:
Wie Aiblinger nicht Ehrenbürger der Stadt Wasserburg wurde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Wie Aiblingers Schreibtisch ins Wasserburger Museum kam, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Brunhuber, Kaspar:
Zauberei und Hexenwahn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Zur Geschichte der Apotheke in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
Brunhuber, Kaspar:
Zur Geschichte der Familie Strixner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Brunhuber, Kaspar:
Zur Geschichte der Unterauer in Wasserburg a. I., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Buchele, Mathias:
Bauernunruhen im Chiemgau während des 30jährigen Krieges, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 7, 1938.
Burger, P. Max:
Bajuwarisch Ingesind von einst, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Burger, P. Max:
Bischof Bernhard von Kraiburg, Das Wirken eines Kraiburger Geistlichen Herrn vor 500 Jahren, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Burger, P. Max:
Dem Kloster Innichen verdanken wir unser Pinzgauer Vieh, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Burger, P. Max:
Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Daumiller, Fritz v.:
Rosenheims Gericht im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Daumiller, Fritz v.:
Rosenheims Gericht im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Daumiller, Fritz v.:
Rosenheims Gerichte im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Decius, Nikolaus:
Das Agnus Dei, Ein Kirchenlied aus dem 16. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Decker, Heinrich:
Der Bildhauer Michael Zürn, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Decker, Heinrich:
Der Meister von Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.

Decker, Heinrich:
Der Meister von Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Dehmel, von:
Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Deiler, J. F.:
Wasserburg, du liebe alte Stadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 4, 1927.
Demmel, Karl:
Die Isar in einer Schilderung von 1743, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Dempf, Anton:
25 Jahre historischer Verein für Wasserburg und Umgebung, jetzt Heimatverein Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 12, 1939.
Dempf, Anton:
30 Jahre Rathaussaal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
Dempf, Anton:
50 Jahre Heimatmuseum Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 1, 1938.
Dempf, Anton:
1000 Jahre Wasserburg am Inn, Zwei abgeblasene Achthundertjahrfeiern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
Dempf, Anton:
1000 Jahre Wasserburg am Inn, Zwei abgeblasene Achthundertjahrfeiern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 2, 1937.
Dempf, Anton:
Alte Sitten und Gebräuche aus der Wasserburger Gegend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 1, 1938.
Dempf, Anton:
Alte Sitten und Gebräuche aus der Wasserburger Gegend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 3, 1938.
Dempf, Anton:
Alte Wasserburger Hausbauweise, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Dempf, Anton:
Altes Brauchtum gesucht!, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 6, 1938.
Dempf, Anton:
August Geigenberger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 3, 1935.
Dempf, Anton:
Bildvermerke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Dempf, Anton:
Christoph Schnepf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
Dempf, Anton:
Dämonen-Zwang, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
Dempf, Anton:
Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
Dempf, Anton:
Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Dempf, Anton:
Der Brillen-Niggl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 19, 1937.
Dempf, Anton:
Der getreue Stephan im Rathaus zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.

Dempf, Anton:
Der Löwe auf der Decken, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 11, 1936.
Dempf, Anton:
Der rote Hahn über Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 1, 1934.
Dempf, Anton:
Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 7, 1936.
Dempf, Anton:
Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 8, 1937.
Dempf, Anton:
Die alten Zunftzeichen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Dempf, Anton:
Die aufständischen Bauern vor 300 Jahren vor Wasserburgs Toren, Ein Kapitel aus dem 30jährigen Kriege, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Dempf, Anton:
Die Habe einer ansehnlichen Wasserburgerin vor 130 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 10, 1937.
Dempf, Anton:
Dr. Franz Thoma, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
Dempf, Anton:
Fäden zwischen Inn und Chiemsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Dempf, Anton:
Hartes Recht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 9, 1938.
Dempf, Anton:
Hartes Recht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Dempf, Anton:
Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Dempf, Anton:
Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933.
Dempf, Anton:
Kriegsplage in Wasserburg 1632/33, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Dempf, Anton:
Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Dempf, Anton:
Museen im Dritten Reich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Dempf, Anton:
Öffnung eines Brandgrabes bei Breitmoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 1, 1934.
Dempf, Anton:
Ordnung der Prozession bey Absetzung der Marianischen Bildniss auf den Platz in daß erneuerte Gotteshaus den 11.9 bris ad 1753, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Dempf, Anton:
Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 7, 1935.
Dempf, Anton:
Schenkungen, An das Heimatkundliche Museum in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.

Dempf, Anton:
Schenkungen, An das Heimatmuseum in Wasserburg bzw. den Historischen Verein für Wasserburg und Umgebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Dempf, Anton:
Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
Dempf, Anton:
Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Dempf, Anton:
Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
Dempf, Anton:
Von Freistuhl und Freistatt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Dempf, Anton:
Wasserburger Bürgertreue und Tapferkeit, Ein Ehrenmal wehrhafter Bürgerschaft in 85jähriger Vergessenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 10, 1934.
Dempf, Anton:
Wasserburger Hausbemalung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
Dempf, Anton:
Wasserburger Hausbemalung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
Dempf, Anton:
Wasserburgs schwarzer Freitag 1874, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 2, 1934.
Dempf, Anton:
Wasserburgs schwarzer Freitag 1874, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 3, 1934.
Dempf, Anton:
Wasserburgs schwarzer Freitag 1874, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 4, 1934.
Dempf, Anton:
Wasserburgs schwarzer Freitag 1874, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 5, 1934.
Dempf, Anton:
Wasserburgs schwarzer Freitag 1874, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 6, 1934.
Dempf, Karl:
Vor 260 Jahren ist Jakob Christoph von Grimmelshausen am 17. August im Renchtal (Baden) gestorben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
Dempf, Karl:
Vor 260 Jahren ist Jakob Christoph von Grimmelshausen am 17. August im Renchtal (Baden) gestorben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Detterbeck, Karl:
Advent, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Detterbeck, Karl:
Herbstbleami, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Detterbeck, Karl:
‚s Bankerl am Waldrand, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.

Diepenbrock, Kardinal von:
Krippenlied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Dietrich, Joseph:
Von alten Urkunden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
Dirscherl, Josef:
Der Wirtssepperl z' Garching, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Dirscherl, Josef:
Ein Salitererhof, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Dischinger, Max/Köbl, C.:
Bayerischer Anekdotenschatz, Die Datti-Prozession, König Ludwig I. Abdankung, Der Rettungsengel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Dittman-Balcar, Jaromir:
Auf der Achterbahn der Wählergunst. CSU und SPD zwischem politischem Neubeginn und gesellschaftlichem Aufbruch (1945-1975), Das Beispiel Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Dobler, Gerald:
Der Ölberg im Turmjoch der Wasserburger Stadtpfarrkirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Dollacker, Anton:
„Römergräben" bei Penzing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Dollacker, Anton:
Das „Galgenhölzl" bei Straß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Dollacker, Anton:
Das „versunkene Schloss" bei Penzing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Dollacker, Anton:
Der angebliche römische Hafen von Altenhohenau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Dollacker, Anton:
Der Burgstall bei Geiereck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Dollacker, Anton:
Die „Alte Stadt" gegenüber Altenhohenau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Dollacker, Anton:
Die „Teufelsbrücke" bei Schambach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Dusch, Wilhelm: Der Barometer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Ebers, Edith:
Wie ein Fluß Landschaftsbilder schuf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Echter, Johannes:
Das unbekannte Tagebuch Ludwigs des Zweiten von Bayern, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Echtler, Josef:
Wasserburger an der Universität Ingolstadt, (1472-1800), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 3, 1937.
Echtler, Josef:
Wasserburger an der Universität Ingolstadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.

Eckstein, Wolfgang:
Die Prälaten-Benediktion zu Attel am 9. September 1635, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Edhofer:
Sagen aus dem Glonntal, Die Sage vom Klementl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Egner, Heinrich:
Ein vergessener Lokal- und Landeshistoriker: Franz Dionys Reithofer (1767-1819), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Englbrecht, Jolanda:
Der Brucker-Hof zu Bärnham, Gemeinde Babensham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Erdmannsdorffer, Karl:
Landschaftsgebundenes Bauen, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Esterer:
Beredtes Oberbayern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Etenhueber, Matthias:
Altmünchner Neujahrswunsch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Fangohr:
Betrachtung, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Fangohr:
Herbst, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Feulner, Franziska:
Die Kirche im Herzen der Stadt, Zur Geschichte der Frauenkirche in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Feulner, Theodor:
Der sogenannte Lebensbaum an der Außenwand des Chores von St. Jakob in Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Feulner, Theodor:
Vor der Kanzel der Brüder Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Finsterwalder, Karl:
Zur Entstehung des Ortsnamens Götting, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Flachsel, Johann:
Wildfrüchte in den Innauen, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Flötzl, Stephan:
Der Flußname „Mangfall", Die Kritik, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Flötzl, Stephan:
Wo lag Pons Oeni?, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Flötzl, Stephan:
Wo lag Pons Oeni?, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Fraitzl:
Johann Kaspar Aiblinger, Eine kulturgeschichtliche Skizze, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Freundl, Stefan:
Der Wasserburger Schiffmeister Peter Breitenacher und die Inn-Dampfschiffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Frey, Willy:
Bildnis einer Magd, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Frey, Willy:
Wie wär' das Leben..., Heimat am Inn, Heft 6, 1957.

Freye, Paul:
„Leyden Christi tragedi", Auffindung eines alten Passionsspieles in Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Freytag, Gustav:
Heim und Technik in der Vergangenheit, Die deutsche Wohnung im 15. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Fritz, Franz:
Berg und Alm, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Fritz, Franz:
Der alte Feldhauservater, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Fritz, Franz:
Der beste Wetzstein, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Fritz, Franz:
Der Pflug, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Fritz, Franz:
Dö Pfluagraitl, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Fritz, Franz:
Ein paar Bauernrösser halten Zwiegespräch, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Fritz, Franz:
Erinnerungen an den Göpel, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Fritz, Franz:
Goasl und Schtecka, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Fritz, Franz:
Meine erste Wallfahrt, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Fritz, Franz:
Nur a Zwoaring, Eine Elegie, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Fritz, Franz:
‚s Blasln, Vom „Blasln" in früherer Zeit, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Fritz, Franz:
Vom Stoaklaubn, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Gäßler, Moritz von:
Der edelmütige Faßbinder von Moosburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Gartenhof, Kaspar:
Abraham Megerle, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Gartenhof, Kaspar:
Brauereiwesen und Brauereien in Alt-Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Gartenhof, Kaspar:
Der Maler Max Arthur Stremel, Zum 25. Todestag, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Gartenhof, Kaspar:
Die Meister der Wandbemalung und der Balkendecke in der Ratsstube zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.
Gartenhof, Kaspar:
Kaspar Brunhuber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Gartenhof, Kaspar:
Recht und Verfassung der Stadt Rattenberg im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Gartenhof, Kaspar:
Straßenbezeichnungen des Burgfriedens der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Gartenhof, Kaspar:
Straßenbezeichnungen innerhalb des Burgfriedens der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Gartenhof, Kaspar:
Straßenbezeichnungen innerhalb des Burgfriedens der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Geibel, Emanuel:
Auferstehung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Geibel, Emanuel:
Pfingsten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Geigenberger, Otto:
Aus dem Tagebuch des Steinmetzmeisters Simon Geigenberger (1854), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Geigenberger, Simon:
Monarchenbesuch und 600jähriges Pfarrkirchenjubiläum 1855 in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931.
Geiger, Martin:
Dampfroß ohne Feuer, Ein Eisenbahnbau in Oberbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, 1982.
Geiger, Martin:
Threulich und ohne Gefährde, Ämter und Eide im alten Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 30/31, 2011.
Geiger, Martin:
Wasserburg a. Inn, Ein geschichtlicher Abriß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Gema:
Zum erstenmal in Wasserburg am Inn, Ein beschämendes Geständnis eines Münchners, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927.
Gerini:
Die Siedler im See, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 3, 1935.
Gerini:
Die Soer von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 10, 1935.
Gerini:
Zur Famliliengeschichte der Soer von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
Gernhardt, Ludwig:
Albaching, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Gernhardt, Ludwig:
Das Tegernseer Spinnrad, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Gernhardt, Ludwig:
Der Goldmacher Abt Roman Pruner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Gernhardt, Ludwig:
Edling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Gernhardt, Ludwig:
Herzog Max, Erinnerung an seine Vermählung in Tegernsee und seinen Tod vom 15. November 1888, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Gernhardt, Ludwig:
Wall bei Miesbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Gildenast, Maike:
Die Seifensiederei Hinderegger, Wasserburger Waschzauber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Gimmel, Rainer:
Der beraubte Propst: Die Deckplatte des Tumbengrabmals für Jakob Hinderkirchner in der ehemaligen Augustinerchorherrenstiftskirche Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Göckler:
Das Spionen Auto von Hohenlinden, (Auszug aus Heimatbuch des „Hauptlehrers Göckler".), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 5, 1934.
Goerge, Rainer:
Der Bau einer Innplätte in Wasserburg, Eine Fotodokumentation aus dem Jahre 1935, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Göttinger:
Wein und Bier und die Augustiner Chorherrn zu Au a. Inn (1122-1803), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Götz, Thomas:
Geschlechter-Verhältnisse, Männer und Frauen vor Wasserburger Gerichten des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24, 2006.
Goldberg, Gisela:
Spätgotische Altartafel aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Attel am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Grammel:
Dem Andenken eines tüchtigen Wasserburgers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Grasmann, Lambert:
Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20, 2003.
Greif, Martin:
Das erste Sommergras, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Greif, Martin:
Der Geworbene, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Greiner, Rudolf:
Beim Wachszieher und Lebzelter, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Grill, Franz:
Die Frühgeschichte von Gabersee, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Gutenberg, Christian:
Eine Fuhre Heu, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Habel, Eva:
Beamte, Schergen, Schreiber: Die Wasserburger Pfleggerichtsobrigkeit im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Hader:
Die Wäscherin von Übermoos, Eine Heimatsage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Haderstorfer, Rudolf:
Die Hausbibliothek der Familie Gerbl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24, 2006.
Haderstorfer, Rudolf:
Franz Lorenz Gerbl, der Gründer der „Aenania", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24, 2006.

Haderstorfer, Rudolf:
Josef Arnold *23.9.1880, † 2.4.1972, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16, 1997.
Härtel, Reinold:
Von der „STABILITAS LOCI" zur „STABILITAS SALUTIS", Das Schicksal der Benediktiner-Mönche nach 1803, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26, 2007.
Hagen, Herbert:
Ein frühneuzeitlicher Abfallplatz am Rande der Stadt, Katalog der Funde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Hagen, Herbert/Steffan, Ferdinand:
Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Katalog der Funde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20, 2003.
Hager, Franziska:
Heimat-Bücher, Die Schulmeisterkinder, Vom Leben um ein Dorfschulhaus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Hahn, Alois:
Das Oachkatzl, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Haider, Bartholomäus:
Aus der Geschichte eines Bauernhofes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 7, 1939.
Haider, Bartholomäus:
Aus der Geschichte eines Bauernhofes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Haider, Bartholomäus:
Ein „Austrag" vor hundert Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 10, 1935.
Haider, Bartholomäus:
Eine Hochzeitsrechnung von 1838, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Haider, Bartholomäus:
Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Haider, Bartholomäus:
Im Banne eines alten Aberglaubens, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Haider, Rosa:
Fronleichnam, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Haindl, Johann Baptist:
Almtrieb, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Haindl, Johann Baptist:
Kienspäne, Geschichten aus dem bayerischen Oberland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Haindl, Johann Baptist:
Zeitpredigt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Haller, Albrecht von:
Die Alpen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Hanika:
Der bayerische Heimattag, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Hartmann, Adolf:
Die Geschichte von der gottseligen Alta, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Haupt, Matthias:
„Georgen Schaden, Bürger und Hafner alhier", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20, 2003.

Haupt, Matthias:
Nachweise zur NS-Zwangsarbeit in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn in Archivalien des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Haupt, Matthias:
Zeittafel zur Geschichte Attels, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26, 2007.
Hauser, Josef:
Bäuerliche Siedlungen in der Garser Gegend vor etwa 200 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Hauser, Josef:
Der Zeichner und Maler Georg von Dillis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Hauser, Josef:
Die Wundertafel der hl. Königin Radegundis in Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Hauser, Josef:
Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
Hauser, Josef:
Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
Hauser, Josef:
Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
Hauser, Josef:
Schloß und Hofmark Hampersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
Hauser, Josef:
Skt. Wolfgang in der Schwindau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Hauser, Josef:
Urkundliches aus der Zeit der Bauernbefreiung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Hauser, Josef:
Von der Garser „Traidt-Anschütt", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.
Hauser, Josef:
Von der Haager Ruhr Anno 1767, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 9, 1937.
Hauser, Josef:
Wetterläuten, Wetterschießen und Wetterkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
Hauser, Josef:
Zum Gedenken an den Heimatforscher Pater Alois Meier, gestorben am 2. Februar 1935 zu Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
Hauser, Josef:
Zwei verdiente Schulmänner von Wasserburg, Anton Heilingbrunner und Matthäus Zeheter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Hauser, Josef:
Zwei verdiente Schulmänner von Wasserburg, Anton Heilingbrunner und Matthäus Zeheter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Heck, Theodor:
„Treu dem guten alten Brauch", Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Heck, Theodor:
Aus der Innprovinz, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Heck, Theodor:
Aus der Innprovinz, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.

Heck, Theodor:
Dem großen Heimatfreund Dr. Wilhelm Dieß zum Gedächtnis, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Heck, Theodor:
Dem sechzigjährigen Dr. Ritz, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Heck, Theodor:
Die Dachform im bayerischen Alpenvorland, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Heck, Theodor:
Die Wasserburger Stadtkapelle, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Heck, Theodor:
Die Wiederherstellung der Wasserburger Kernhausfassade, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Heck, Theodor:
Dr. J. M. Ritz zu Dank und Gruß, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Heck, Theodor:
Heimatpflege, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Heck, Theodor:
Heimatpflege, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Heck, Theodor:
Heimatpflege, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Heck, Theodor:
Heimatpflege, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Heck, Theodor:
Ins rechte Licht gerückt, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Heck, Theodor:
Musikalische Erneuerung im Rahmen der Heimatvereine, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Heck, Theodor:
Schutz dem alten Bauernhof, Gedanken zur Inventarisierung kulturell wertvoller bäuerlicher Bauten, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Heck, Theodor:
Sinn und Aufgabe der Bauernhofforschung, unter besonderer Berücksichtigung des altbayerischen Gebietes, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Heck, Theodor:
Tiernamen, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Heck, Theodor:
Was der Heimatpfleger sah und hörte, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Heck, Theodor:
Weißblauer Trachtenkrieg?, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Heck, Theodor:
Wer geht voran?, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Heichele, Otto:
Georgenried - die Kapelle auf stiller Bergeshöh`, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Heichele, Otto:
Der Oelberg in Altbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Heichele, Otto:
Georgenried - Die Insel der seligen Irmengard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.

Heichele, Otto:
Inntalwanderung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Heichele, Otto:
Karfreitags-Prozessionen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Heichele, Otto:
St. Leonhard und seine Verehrung im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Heilmaier, Ludwig:
Das Leben und Schaffen des Anton Streng, Malers und Musikers in Evenhausen, u. seiner Nachkommen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 9, 1937.
Heilmaier, Ludwig:
Das Leben und Schaffen des Anton Streng, Malers und Musikers in Evenhausen, u. seiner Nachkommen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 10, 1937.
Heilmaier, Ludwig:
Das Leben und Schaffen des Anton Streng, Malers und Musikers in Evenhausen, u. seiner Nachkommen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 11, 1937.
Heilmaier, Ludwig:
Der „Schuler" von Hebertsham, Ein Beitrag zur Schulgeschichte von Evenhausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Heilmaier, Ludwig:
Die ältesten Urkunden des Ortes und der Kirche Isen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 2, 1937.
Heilmaier, Ludwig:
Die Errichtung der Pfarreien Evenhausen u. Schonstett, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.
Heilmaier, Ludwig:
Die Geschichte Isens bis zum 11. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Heilmaier, Ludwig:
Die Geschichte Isens bis zum 11. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 6, 1938.
Heilmaier, Ludwig:
Die Hausnamen in den alten Kirchenbüchern, (hier: Evenhausen), der Schrecken der Familienforscher, und das Staatsarchiv, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Heilmaier, Ludwig:
Die Pfarrei Evenhausen (Schonstett) und das Kloster Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 7, 1939.
Heilmaier, Ludwig:
Isen und seine Kirche bis zum 11. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 3, 1937.
Heiserer, Joseph:
Der Tod der verwittibten Kurfürstin Marie Leopoldine in Wasserburg 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.

Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 3. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 4, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 4. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 5. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 6. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 7, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 7. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 8. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 9. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 10, 1927.
Heiserer, Joseph:
Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, 10. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Heiserer, Joseph/Brunhuber, Kaspar:
Ein mittelalterliches Bild in St. Achaz, Mitgeteilt von Kaspar Brunhuber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Heiserer, Joseph:
Kurze Abhandlung über die Vorfälle in und um die Stadt Wasserburg während des Bauernaufstandes Anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Heiserer, Joseph:
Notizen über den Hopfenbau in Wasserburg, Mitgeteilt von Stadtarchivar Oberstudienrat K. Brunhuber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Heiserer, Joseph:
Verschiedenes Historisches aus Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Held, Heinrich:
Weihnachtsbücher, Heinrich Held, Altbayerische Volkserziehung und Volksschule, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Held, Isabella:
Altbayerische Gerichtsbarkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Held, Isabella:
Bayerische Jägerinnen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Held, Isabella:
Jagdpassion der Wittelsbacher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Hellgardt, Ernst:
Ein neues Doppelblatt der Wasserburger „Willehalm"-Handschrift, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.

Herbig, Friedrich:
Während der Besetzung Südbayerns durch die Oesterreicher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Herrgott, Friedrich:
Wir singen, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Herrgott, Friedrich:
Wir tanzen, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Herrgott, Friedrich:
Wir tanzen, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Herrmann, Franz:
Bad Kirchberg bei Reichenhall, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Herrmann, Franz:
Pfingsten im Brauchtum des Volkes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Hertz, Arthur:
Stadt und Land, Ein sprachforschlicher Spaziergang von Arthur Herz, München, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Herzog, Georg:
Wälder der Innleiten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Heuwieser, Max:
Die Heimattagung in Wasserburg a. I. vom 1.-4. August 1926, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Heyn, Hans:
Karl Wähmann, Erinnerungen an einen Maler unserer Zeit zum 100. Geburtstag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Hinkmar, C. Ss. R.:
Das verschollene Mineralbad Annabrunn bei Schwindegg in Oberbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Höckmayr, Josef:
Zur Geschichte der Stadtpfarrei Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 6, 1939.
Hofmiller, Josef:
Kloster Au und Gars, Aus „Heft 18 der Bücher der Heimat: Wanderbilder aus Bayern und Tirol", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Hofmiller, Josef:
Seeon, Baumburg, Rabenden, Aus: „Wanderbilder aus Bayern und Tirol" von Josef Hofmiller, Rosenheim, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Hohlt, Görge:
Die Innbrücke bei Griesstätt und der 2. Mai 1945, Erinnerungen eines damals 14jährigen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Hoiß, Peter:
Bauernzeugnis für einen Dienstknecht aus dem Jahre 1844, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Holzer:
Interessante alte Beschreibung Altbayerns aus einer Vita des hl. Emmeram (9. Jahrh.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Hornsmann, Erich:
Warum ist die Erosion für uns so gefährlich?, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Hubensteiner, Benno:
Das Kloster bei den Seen, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.

Hubensteiner, Benno:
Traum der Endlichkeit..., Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Huber, Brigitte:
Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Huber, Hermann:
Ein Almvorkommen bei Fuchsthal, Gemeinde Pfaffing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Huber, Irmingard:
Wappensteine als Zeugen der Geschichte Herrenchiemsees, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Huber, Irmingard:
Was die alte Hofbräuwirtin erzählte, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Huber, Jörg:
Die Hofmarksordnung von Zellerreith, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Huber, Jörg:
Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Huber, Jörg:
Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Huber, Jörg:
Katzbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.
Huber, Marianne:
Max Heilmaiers Apostelfiguren in der Stadtpfarrkirche St. Jakob zu Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Hüttl, Sebastian:
Dettendorf, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Hüttl, Sebastian:
Die St.-Pankratius-Kirche in Emmering, Heimat am Inn, Heft 3, 1955.
Hüttl, Sebastian:
Die St.-Pankratius-Kirche in Emmering, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Hüttl, Sebastian:
Geschichte der Hirschauer auf Schloß Hirschbichl, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Hummel, L.:
Zu Betlehem, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Inninger, Hans:
Konradin der letzte Hohenstaufe, Seine Kindheit in Wasserburg am Inn und sein tragisches Ende in Italien, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Irlbeck, Jacob:
„Ein Lederer von Profession" im Wasserburg des Stadtschreibers Heiserer, Aus dem Wanderbuch des Anton Irlbeck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16, 1997.
Irlbeck, Jacob:
Vom Handwerk der Lederer in Wasserburg, Zweiter und letzter Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Irlinger, Ansgar:
Aus den Urkundenregesten des Trostberger Stadtarchivs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Irlinger, Ansgar:
Aus der Geschichte des Steuerwesens im 13. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 5, 1933.

Irlinger, Ansgar:
Der Vastlhof zu Perach, Das Ergebnis archivalischer Forschung über einen Bauernhof, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn: siehe unter Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar
Irlinger, Ansgar:
Festliche Sage aus Wasserburgs Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Irlinger, Ansgar:
Rott am Inn, Die Heimat der Asam, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Irlinger, Ansgar:
Wappen und Siegel der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Irlinger, Ansgar:
Wasserburgs Gewerbe in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933.
Irlinger, Ansgar:
Wasserburgs Gewerbe in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Irlinger, Ansgar:
Wasserburgs Gewerbe in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Jackl, Franz:
Wie im Marckht Krayburg am Rhat zu erwählen sei, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Jackl, Franz:
Ordnung eines Handwerks der Schneider zu Kraiburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Kaiser, Alfred:
„MILITIA EST VITA HOMINES", Zur Ikonologie der ehemaligen Benediktiner-Stiftskirche zu Attel am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Kaiser, Alfred:
SUB TUUM PRAESIDIUM, Ein Beitrag zur Ikonologie der Dominikanerinnen-Klosterkirche Sankt Peter und Paul in Altenhohenau am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Kastner, Heinrich:
Bäuerliche Flachsbearbeitung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 2, 1938.
Kastner, Heinrich:
Bäuerliche Flachsbearbeitung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 3, 1938.
Kastner, Heinrich:
Das Hockergrab von Hochhaus, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Kastner, Heinrich:
Das Wäscherwaberl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 2, 1938.
Kastner, Heinrich:
Die Nebelfrau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.
Kastner, Heinrich:
Die Straße von Pons Aeni ad Castra, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Kastner, Heinrich:
Frau Bercht im Inn- und Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.

Kastner, Heinrich:
Roßkuren um 1695, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 12, 1939.
Kebinger, Ludwig:
Der Kapellenkranz zu St. Jakob in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Keller, Fritz:
Die Kirche zu U. L. Frau in Großgmain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Kelm, F. K.:
Aus der Arbeit des Heimatbundes Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Kelm, F. K.:
Die Innbrücke zu Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Kelm, F. K.:
Eine Fahrt nach Rabenden, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Kelm, F. K.:
In Erinnerung an F. X. Rambold, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Kelm, F. K.:
Landshuter Impressionen, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Kempf, Julius:
Bücher der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Kempf, Julius:
Die bayerische Post, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Keser, Joseph:
Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
Keser, Joseph:
Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 9, 1932.
Keser, Joseph:
Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Keser, Joseph:
Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 11, 1933.
Keser, Joseph:
Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.
Kirmayer, Josef:
Das Goldachtal, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Kirmayer, Josef:
Der Spaßvogel, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Kirmayer, Josef:
Der Wasserburger Lebensbaum, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.

Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.

Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Kirmayer, Josef:
Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Kirmayer, Josef:
Hinterglasmalerei und Volkskunst, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Kirmayer, Josef:
Martha Gartenhof, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Kirmayer, Josef:
Nutzen oder Schädlichkeit des Bieres, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Kirmayer, Josef:
P. Marian Wimmer, Ein Mühldorfer Textdichter und Freund W. A. Mozarts, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Kirmayer, Josef:
Streifzug durch heimatliche Geschichtsforschung, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Kirmayer, Sieglinde:
Das Zeitungswesen Wasserburgs, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Kirmayer, Sieglinde:
Dem Gedenken zweier Heimatforscher, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Kirmayer, Sieglinde:
Der Kapellenkranz von St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Kirmayer, Sieglinde:
Der Kapellenkranz von St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Kirmayer, Sieglinde:
Hof und Kapelle Rottmoos, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Klautzsch, Wolfgang:
Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Geländezeugnisse von Altstraßen in unserer Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Klautzsch, Wolfgang:
Die Mittelmoräne zwischen den ehemaligen Inn- und Chiemseegletschern, Glazialmorphologische Wanderung von Amerang nach Gramelberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Kleiner, Andreas:
Bierkosten in Altbayern 1757, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Kleiner, Andreas:
Die Münchner Bräu gegen den Hopfenhändler M. Sußmann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Kleinhuber, Michael:
„Die Grün", Ein Wasserburger Kinderfest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Kleinhuber, Michael:
Der Riedener Weg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Kleinhuber, Michael:
Eine Papiermühle in Jettenbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Kleinhuber, Michael:
Von alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Knauer, Josef:
Wie ist die Landschaft um Wasserburg entstanden?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.

Kneißl, Hans:
Der Wagner zu Untersur, (Zum 20. Februar 1928), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Kneißl, Hans:
Meilham, Ein Beitrag zur Ortsgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Kneißl, Hans:
Meilham, Ein Beitrag zur Ortsgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Kobe, Hans Christian:
Der 80jährige Bauerndichter Franz Fritz, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Kobe, Hans Christian:
Die Kriegerdenkmäler in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Kobe, Kai:
Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18, 1998.
Kobell, Franz von:
Auf Krügldeckl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Kobell, Franz von:
Boarisch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.
Kobell, Franz von:
Der Bocktrinker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Kobell, Franz von:
D´Haslstaudn und d´Schlecha, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Kobell, Franz von:
Freising und Landshut, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Kobell, Franz von:
Pfalzwein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Kögl, Otto:
Das Brothaus von Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Kögl, Otto:
Das Zeitungswesen Rosenheims in früheren Zeiten, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Kögl, Otto:
Der Schloßberg und Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Kögl, Otto:
Franz Xaver Staudingers Lebenswerk, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Kohn, Edmund:
„Wie daß gedrait steiget und ab kimmet im ganzen Jahr", (Auszug aus einem Hausbuch eines Landwirtes des 18. und 19. Jahrhunderts zu den Themen Getreideerwerb, -anbau und -verkauf.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 4, 1934.
Kohn, Edmund:
Abgebrochene Kirchen im Bereich der Pfarrei Eiselfing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
Kohn, Edmund:
Aus einem Kriegsreglement von 1778, „Wie man sich zu verhalten, wenn jemand soll wieder ehrlich gemacht werden.", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Kramer:
Jugend und Heimat, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.

Kramer, Peter:
Wie im Schlaraffenland!, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Krauß, Hans K.:
A Ausred', Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Krauß, Hans K.:
Der kleine Held, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Krauß, Hans K.:
Ein altes Neujahrslied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Krauß, Hans K.:
Hopfen und Bier, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Krauß, Hans K.:
,s Troadfeld, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Krauß, Hans K.:
Schnaderhüpfl von über 100 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Krauß, Hans K.:
Stad muaß ma sei!, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Krauß, Hans K.:
Wenn der Frühling kimmt..., (Niederbayerisch), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
Krauß, Hans K.:
Zur Jungg'sellensteuer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Krauss-Meyl, Sylvia:
Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776-1848), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Kulot, Hermann:
Pfraundorf am Inn und seine Kirche, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Landesamt für Denkmalpflege:
Gefährdung unserer religiösen Volksaltertümer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Laxganger, Gustl:
Am seidna Fadn, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Laxganger, Gustl:
Föhn im Inntal, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Laxganger, Gustl:
Intermezzo, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Laxganger, Gustl:
November-Seufzerl, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Laxganger, Gustl:
Ums Wedamacha, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Laxganger, Gustl:
Von dö Viecherl, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Laxganger, Gustl:
Weihnachtsgedicht, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Legner, Anton:
„Der erhebte Stein" Georg des Fraunbergers, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Legner, Anton:
Die Karmelitenkirche im Inntal, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Legner, Anton:
Kulturhistorischer Beitrag zur Wasserburger Barockkanzel, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.

Leidel, Gerhard:
Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26, 2007.
Leiß, August:
Alte Krippenspiele, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Leiß, August:
Bauernklage vor hundert Jahren, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Leiß, August:
Blumennamen im Volksmund, Eine Plauderei, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Leiß, August:
Der Brannenburger Bergsturz, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Leiß, August:
Der Glaube an die Gerechtigkeit in den Sagen unserer Heimat, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Leiß, August:
Der Hausl, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Leiß, August:
Der Kirchenmaler Sebastian Rechenauer, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Leiß, August:
Diez Swinburg, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Leiß, August:
Einsiedler und ihre Kirchen im Inntal, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Leiß, August:
Einsiedler und ihre Kirchen im Inntal, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Leiß, August:
In den Filzen, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Leiß, August:
Kaspar Winzerer, Herr auf Brannenburg, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Leiß, August:
Könige und Hirten in den alten Hirtenspielen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Leiß, August:
Wie unsere Vorfahren Weihnachten feierten, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Lenau:
Augustin Baumgartner, Bayerns Gesandter beim Konzil zu Trient, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Lettenbauer, Jos.:
Geschichte der Pfarrei Wenigmünchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Liedke, Volker:
Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26, 2007.
Lill, Georg:
Sinn und Bedeutung der Heimatmuseen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Lill, Georg:
Sinn und Bedeutung der Heimatmuseen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Lingg, Hermann:
Kürzeste Nacht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.

Lobmayr, Hans:
Das schöne Bayerland, Nach der Melodie: „Das neue Edelweiß", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Lößl, Oberforstmeister:
Die Unwetterkatastrophe am 3. Juli 1900 im Steinbucher Forst, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Lohse, Bernd:
Die „Translatio", Die menschliche Vergänglichkeit, dargestellt an alten Wasserburger Grabdenkmälern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Lohse, Bernd:
Gemalte Theologie - Gemalte Religiosität , Die Klosterkirche Attel im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Lori, Joh. Gg.:
Beiträge zur Geschichte der Industrie in Altbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Lübbeke, Wolfram:
Die Ausmalung des Wasserburger Rathaussaales durch Maximillian von Mann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Maderholz, Erwin:
Die königlich bayerische Staatspost in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Mailhammer, Josef:
Das Amulet, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Mair, Johann:
Psalter in Reimen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Mangelsdorf, Joachim:
Zur Hydrogeologie eines Mäanders, Vorarbeiten zur Hochwasserfreilegung der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Mangfall, Hermann von:
Von Gelehrten und Dichtern der Stadt Rosenheim, Eine Studie zur heimatlichen Literaturgeschichte, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Manhart, Franz:
Der Osterhase vom Bruderland Kärnten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Manhart, Henriette/Drisch, Angela von den:
Frühneuzeitliche Tierreste aus einer Uferböschung in Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Manteuffel, Claus Zoege von:
Die großen Ritterheiligen von Martin Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Manteuffel, Leo von:
Des Jahres Bild, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Markmiller, Fritz:
Ein barocker Floriani-Altar, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Markmiller, Fritz:
Zaininger, Benedikt, Chorregent und „48er Revolutionär" in Wasserburg von 1839-1851, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Maurer:
Aberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 11, 1938.
Maurer:
Aberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.

Maurer:
Sagen, Legenden und Spukgeschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Maurer:
Volksweisheit in Sprüchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
Maurer:
Volksweisheit in Sprüchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 11, 1936.
Maurer:
Volksweisheit und Volksspott, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Mayer, Anton:
Zur Geschichte der Lechflößerei, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Mayer, Anton:
Zur Geschichte der Lechflößerei, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Mehler, Rach:
Weihegaben in der Wallfahrtskirche Tuntenhausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Michael, Josef:
St.-Silvester-Verehrung und Silvesteraberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Mitterwieser, Alois:
Allerlei Lasten der alten Klöster, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 4, 1934.
Mitterwieser, Alois:
Beiträge zur Krippenkunde, Frühere Weihnachtskrippe in Altbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Mitterwieser, Alois:
Die bei Altenhohenau vor hundert Jahren geplante Kolonie, (Gepl. Kolonie bei Altenhohenau, nie realisiert), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 8, 1934.
Mitterwieser, Alois:
Die Taferne zu Kling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.
Mitterwieser, Alois:
Heimatkundliche Literatur, Aus den alten Pflegegerichten Wasserburg und Kling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Mitterwieser, Alois:
Rosenheims Handel vor dem Dreißigjähr. Krieg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928.
Mitterwieser, Alois:
Von Fürstenfahrten auf dem Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Mitterwieser, Alois:
Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 4, 1939.
Mitterwieser, Alois:
Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 5, 1939.
Mitterwieser, Alois:
Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 6, 1939.
Mörike, Eduard:
An den Mai, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.

Mörike, Eduard:
Septembermorgen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Mörike, Eduard:
Septembermorgen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Mörike, Eduard:
Zum neuen Jahr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Moll, Fritz:
Fastnacht 1930, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Moser, E.:
Aus der Schreckenszeit des 30jährigen Krieges, Die Not des Oberlandes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Moser, E.:
Beiträge zur Geschichte von Aubing, Die Schulgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Moser, E.:
Pfarrbeschreibung v. Oberhaching v. 1560, Nach Akten des Hauptstaatsarchivs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Moser, Hans:
Das Alter der altbayerischen Volksschauspiele, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Moser, Hans:
Das Volksschauspiel früher und jetzt, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Moser, Hans:
Das Volksschauspiel früher und jetzt, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Moser, Hans:
Der St.-Luzien-Tag im alten Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Moser, Hans:
Vom weihnachtlichen Singen und Spielen in vergangenen Tagen, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
Muckermann, Pater:
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Müller, Ines:
„Durch Fürsorgelasten überbürdet", Die Stadt Wasserburg während der Weltwirtschaftskrise 1928 bis 1933, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Müller, Rolf:
Der Wendelstein, Wie ihn frühere Reisende sahen und erlebten, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Näbauer, Hans:
Eine Fahrt nach Innsbruck im Kriegsjahr 1916, Alte Erinnerungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Nicolai, Friedrich:
Reisebeschreibung von Mühldorf bis Hohenlinden 1781, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.
Noderer, Josef:
Die Überreiter von Stauden, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Noderer, Josef:
Vom Landchirurg zum Sanitätsrat, 100 Jahre Doktorhaus in Albaching, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.

Noichl, Elisabeth:
1137 - oder die Magie einer erfundenen Zahl, Zur gefälschten „Gründungsurkunde" des Kloster Attels, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Noichl, Elisabeth:
Die Grafen von Wasserburg, Beiträge zur Genealogie und Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Oba, Haruka:
Wasserburg und die bayerischen Landtage im späten 16. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Obermaier:
Die Pestkapelle in Walkersaich. In geschichtlicher Beleuchtung, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Obermair, Johann:
Franz Kaltner, Priester und Komponist, *1721 Wasserburg, †1766 Glonn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Oesterheld, Matthias:
Auf der Suche nach der Magie des Augenblicks, Die Bilderwelt des Malers Lois Huber (1923-2007), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Oesterheld, Matthias:
Der Expressionist Friedrich Ludwig, verboten, vergessen, wiederentdeckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Oswald:
Die Edlen von Thal, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Oswald, Therese:
Der „Weichbrunnkrug", Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Palmano, Josef:
Eine Kindheit in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Perktold, Karl:
Riepertsham bei Wasserburg am Inn, Ein Malerwinkel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Pilartz, Josef:
„Der Lebensbaum" an der Pfarrkirche zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Pilz, Michael:
„Sässe ich in München statt im Artilleriefeuer, ich schriebe eher so wie ihr...", Ein Brief Peter Schers an Franz Pfemfert über den Dichter Alfred Lichtenstein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Pocci, Franz:
Spruch des Hochzeitladers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Pokh, Johann Josef:
„Von dem Namen und Anfang des Bayrischen Volcks", Ergötzliche historische Aufzeichnungen von Anno 1700, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Prantl, Jörg:
Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14, 1996.
Prantl, Jörg:
Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.

Prantl, Jörg:
Botanische Raritäten im Raum Wasserburg, Wildblumen - eine schutzlose Minderheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Preißer, Hanns:
Die Kretinenanstalt Attel, Ein unvergeßlicher Besuch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Preißer, Hanns:
Ein Trost, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Promberger, Romuald:
Ein altes Leonhardispiel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Proske, Michael:
Die Vogelwelt am Innstausee Wasserburg, Durchzügler und Wintergäste, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Puck:
Gieb 8!, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Pückler-Limpurg, Siegfried:
Die Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Raab:
Der Pestfriedhof von Obing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Raab, Erich:
Prügelwege bei Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Rauch:
Das „Putzerl" und der „Latierl", Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Rauch:
Das „Putzerl" und der „Latierl", Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Reindl, Josef:
Bücherschau, Geschichte des Hopfenbaues in der Hallertau von Pfarrer Jos. Reindl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Reindl, Josef:
Die Grabmeß (Leichenmahl), Ihre Wurzeln und Beziehungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Reindl, Josef:
Die Hallertau in Reim und Lied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Reindl, Josef:
Die Verehrung des heiligen Georgius, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Reindl, Josef:
Verehrung des hl. Leonhard in der Diözese Regensburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Reindl, Josef:
Vom Hopfensiegeln in Bayern, Ein geschichtlicher Rückblick, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Reiner, Joseph:
Von alten Chiemgausängerfesten, Der König 1863 in Traunstein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Reischl:
Alte Beschreibung u. lb. Frauen Stift- und Pfarrkirchen allhie zu München, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Reischl:
Vergelt`s Gott fürs Leuchten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.

Reiserer, Raimund:
Aus dem Schrifttum über die Stadtpfarrkirche St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Reiß, Franziska:
Die Isengauerin mit ihrer Kopftuchtracht, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Reiß, Franziska:
Die Schnupfergilde, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Reiterer, Karl:
Altbayerische Zaubergestalten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Reiterer, Karl:
Altbayerische Zaubergestalten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Reiterer, Karl:
Der Wunderschlegel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Reithofer, Franz von Paula Dionys:
Aus „kurzgefaßte Geschichte der k. b. Stadt Wasserburg", (Auszug aus: Reithofer, Franz von Paula Dionys, Kurzgefaßte Geschichte der königl. bairischen Stadt Wasserburg, Aus Urkunden und andern guten Quellen verfaßt und nach der Sachen- und Zeitfolge geordnet von Franz von Paula Dionys Reithofer, ehemaligen Professor und Pfarrer in Kaisersheim, Leitheim, auch katholischer Missionsprediger in Eßlingen, 1814.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Reumayer:
Inngold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Richter, Erwin:
Vor 200 Jahren bauten Sudetendeutsche in Wasserburg Hopfen, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Rieger, Siegfried:
„Das Ableben der höchstseligen Frau Churfürstin Marie Leopoldine zu Wasserburg" 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Rieger, Siegfried:
Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Rieger, Siegfried:
Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18, 1998.
Rieger, Siegfried:
Lorenz Adalbert Enzinger (1849-1897), Eine Erfinder- und Unternehmer-Persönlichkeit aus Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18, 1998.
Rieger, Siegfried:
Zeittafel [Sankt Jakob zu Wasserburg], Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Ringler, Max:
Die Inntaler Ries'n, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Ritz, Josef Maria:
Von der Bedeutung unseres Heimatmuseums, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Ritz, Josef Maria/Stulberger, Heinrich:
Zum Geleit, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Rüdert, Friedrich:
Kindertotenlieder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Rümsal, Arnold:
Rottraut im Nixenreich, Ein Märchen vom Penzinger See, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Rümsal, Arnold:
Rottraut im Nixenreich, Ein Märchen vom Penzinger See, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928.
Rümsal, Arnold:
Rottraut im Nixenreich, Ein Märchen vom Penzinger See, 3. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 2, 1928.
Rümsal, Arnold:
Rottraut im Nixenreich, Ein Märchen vom Penzinger See, 4. Teil,Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
Rümsal, Arnold:
Rottraut im Nixenreich, Ein Märchen vom Penzinger See, 5. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.
Rümsal, Arnold:
Rottraut im Nixenreich, Ein Märchen vom Penzinger See, 6. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Rusticus:
Landvolk, singe wieder!, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
Sage, Walter:
Eine Testgrabung im Chor der St. Jakobkirche zu Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Sand, August:
Die Hölle im Himmel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.
Sangl, Sigrid:
Bekleidung, Ausrüstung und Uniformierung der Wasserburger Bürgerwehr vom 16. - 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Sauer, Josef:
„Mi stimmas net...", Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Sauer, Josef:
„O heiliger Leonhard, wir bitten Dich!", Kleine Streiflichter um seine Verehrung in Altbayern, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Sauer, Josef:
A guate Alpfahrt, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Sauer, Josef:
Altötting, Eine historische Studie über die Wallfahrt zum bayerischen Marienheiligtum anläßlich der 1200-Jahrfeier, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Sauer, Josef:
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, Vom Paradeisl und anderen Vorläufern des Christbaums, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Sauer, Josef:
Auf die Erde bau ich, auf den Himmel trau ich, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Sauer, Josef:
Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Sauer, Josef:
Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Sauer, Josef:
Der „Weisatwecken", Heimat am Inn, Heft 7, 1955.

Sauer, Josef:
Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Sauer, Josef:
Der Wetterboschen, Erprobtes Ahnenwissen um die Heilschätze unserer Blumen und Kräuter, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Sauer, Josef:
Die Hochzeitsbutter, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Sauer, Josef:
Drallern, Plattln und Pfeiferlschneidn, Frühlingsspiele unserer Kinder, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Sauer, Josef:
Palmarum, Vom Palmbaum, Palmesel und anderem Brauchtum am Palmsonntag, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Sauer, Josef:
Unsere Dorffriedhöfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Sauer, Josef:
Volkstümliche Kleinkunst im Bauernhaus, Gebrauchsgegenstände des Alltags können schön und zweckmäßig sein, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Sauer, Josef:
Wilhelm Leibl, Ein Gedenkblatt unserem Heimatmaler, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Schabinger:
Die Schobinger und Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 11, 1936.
Schabinger:
Nochmals die Schobinger und Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 8, 1937.
Schade:
Der Andreasabend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Schadelbauer, Karl:
Der Streit der Kaufleute von Wasserburg mit der Stadt Hall am Inn vom Jahre 1516,
1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 13, 1927.
Schadelbauer, Karl:
Der Streit der Kaufleute von Wasserburg mit der Stadt Hall am Inn vom Jahre 1516,
2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927.
Schähle, Franz:
Der Gründer von Hallbergmoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Schähle, Franz:
In der Waldkapelle, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Schähle, Franz:
Über Karl Spitzwegs Abstammung, Ein Stück Allacher Heimatgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Schähle, Franz:
Zum Jahreswechsel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Scheck, Thomas:
Der Entwurf für die Fassadenbemalung des Rathauses in Wasserburg am Inn als zeitgeschichtliches Dokument der Politik Maximilians I. von Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Scheidacher, Ludwig:
Der rechtskundige Stadtschreiber Heiserer, Eine bedeutende Wasserburger Persönlichkeit und ihre Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Scheidacher, Ludwig:
Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Die Geschichte der städtischen Versorgungsbetriebe in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Scheiner, J.:
Die Sage vom Auhögl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Schellander, Irene von:
Johanniskäferchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Scher, Peter:
Alte Inschrift, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 7, 1936.
Scher, Peter:
Bescherung im Moor, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Scher, Peter:
Der Thoma von dazumal, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Scher, Peter:
Die Weihnachtsbriefe, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Scher, Peter:
Ein deutscher Künstler in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
Scher, Peter:
Fischfang im Vogelparadies, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Scher, Peter:
In Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Scher, Peter:
Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
Scherr, Laura:
„Den Reigen eröffne, wie billig, Freising mit seinem Cozroh!“, Warum 1200 Jahre Attl?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Scherr, Laura:
Die Gemeindeedikte 1808, Ende und Anfang der kommunalen Selbstverwaltung in Wasserburg (1799-1808), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Scherr, Laura:
Nichts Genaues weiß man nicht?, Die Geschichte der Abtei Attel am Inn im Überblick, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Scheuerl, Josef:
Das Ehaftsbüchl zu Hagsdorf bei Moosburg vom Jahr 1590, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Scheuerl, Josef:
Der Wert des Geldes einst und jetzt, Nach einem Haushaltsbuch von 1805, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Scheuerl, Josef:
Ein sonderbarer Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Scheuerl, Josef:
Eine Biersatzordnung aus dem Jahre 1493, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Scheuerl, Josef:
Eine Fußwaschung von 1799, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.

Scheuerl, Josef:
Handwerks-Sprüche aus der guten alten Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Schierghofer, Hans:
„Vischen im Khiembse!", Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Schläger, J.:
Der Kampf um unsere Trachten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Schlimbach:
Abschiedsgruß des Herrn Oberregierungsrates Schlimbach an den historischen Verein Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Schlittgen, Hermann:
Erinnerungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, 1991.
Schmalzmair, Melchior:
Ein Heimatgedicht aus dem dreißigjährigen Krieg, Von Melchior Schmalzmair, Pfarrer in Glonn 1644-1664, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.
Schmid, Christoph von:
Stimmen für die Weihnachtskrippe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Schmid, Wolfgang Maria:
Bücher der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Schmidt, Philipp:
Butter in Volksbrauch und Volksweistum, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Schneider, Martin:
Dienstboten-, Tag- und Handwerkerlöhne um das Jahr 1765, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Schnepf, Christoph:
Alte Wasserburger Geschichten, Siegelherren, Raths- und Wappen-Genossen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.
Schnepf, Christoph:
Der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Schnepf, Christoph:
Die Alt-Wasserburger Mundart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Schnepf, Christoph:
Die Surauer, ihr Haus und das Spielbergl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 9, 1934.
Schnepf, Maria:
Gegen den Holzwurm, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 4, 1935.
Schnepf, Maria:
Hanseln, Trutzreim in Wasserburger Mundart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 3, 1935.
Schöppner, Rach:
Sagen der Heimat, Entstehung der Wallfahrt in der Grünsiek bei Weßling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Scholl, Fritz:
S´Ura, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Schrötter, Gg.:
Alt-Reichenhaller Brauwesen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Schrötter, Gg.:
Das Kloster Altomünster, Gedenkblatt zum 1200jährigen Jubiläum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Schrötter, Gg.:
Das Kloster Altomünster, Gedenkblatt zum 1200jährigen Jubiläum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Schrötter, Gg.:
Näher an Münchens Ursprung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Schroll, Meinrad:
Die Eckstetter zu Wasserburg, Brandstätt und Furtarn, Der Aufstieg einer bürgerlichen Familie in den Adelsstand, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18, 1998.
Schrott, Johannes:
Morgensegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Ein Beitrag zum mittelalterlichen Finanzwesen Bayerns, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 5, 1933.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Ein Beitrag zum mittelalterlichen Finanzwesen Bayerns, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 10, 1934.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 11, 1934.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 12, 1934.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 1, 1934.
Schultheiß, Werner:
Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447-1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 2, 1934.
Schulz-Buchner, Afra:
Ein altes Haus am Inn erzählt, Nacherzählt aus alten Aufzeichnungen, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Schuster, Max Eberhard:
Sinn und Bedeutung des Steinmetzzeichens, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Schuster, Max Eberhard:
Sinn und Bedeutung des Steinmetzzeichens, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Schwarzenberger, Hans:
Sinnvoller Uferschutz, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Schwarzenberger, Hans:
Sinnvoller Uferschutz, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.

Schwarzenstein, Franz F.:
Oberammergau und sein Passionsspiel, Das Festgelübde von 1633 - Die neue Passionsspielbühne, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Schweizer, Bruno:
Zweck und Wesen des Denkmalschutzes, „Unsere Heimatmale", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Seifert, Alwin:
Bauer und Landschaft, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Seiler:
Aus den Urkundenregesten des Trostberger Stadtarchivs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Seller, Isabella:
Das Zeitungswesen in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Sieghardt, August:
90 Jahre Feuriger Tatzelwurm, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Sieghardt, August:
125 Jahre Künstler-Kolonie Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Sieghardt, August:
800 Jahre Klosterkirche in Baumburg, Ein Rokoko-Kleinod im nördlichen Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Sieghardt, August:
Ältestes Weihnachtslied in deutscher Sprache um 1050, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Sieghardt, August:
Bayerns größte Zwiebelkuppel, Die Rundkirche von Westerndorf bei Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Sieghardt, August:
Bayerns größte Zwiebelkuppel, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Sieghardt, August:
Beim „Alten Wirt" in Niederseeon, Ein altes Klostergasthaus im nördlichen Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Sieghardt, August:
Burg Marquartstein im Achental, Das Bergschloß der Hohensteiner und der bayerischen Herzöge, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Sieghardt, August:
Der Chiemsee in den Augen Ludwig Steubs, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Sieghardt, August:
Der Drachentöter St. Georg, Ein Beitrag zum Georgitag am 23. April 1929, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Sieghardt, August:
Der Kapitän von Grassau, Zum 150. Geburtstag des Begründers der Chiemsee-Dampfschiffahrt, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Sieghardt, August:
Die Burg Altenbeuern, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Sieghardt, August:
Die Dientzenhofer aus Aibling und ihr Werk, Zum 225. Todestag Johann Dientzenhofers, 1726/1951, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Sieghardt, August:
Die Familie Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Seltsame Schicksale eines alten Inntaler Bauerngeschlechtes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.

Sieghardt, August:
Die Familie Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Seltsame Schicksale eines alten Inntaler Bauerngeschlechtes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Sieghardt, August:
Die Freiherrn von Schurff auf Wildenwart und Prien, Ein Tiroler Adelsgeschlecht, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Sieghardt, August:
Die Herzheimer von Trostberg und Frauenchiemsee, Ritter Jörg Herzheimer entführte seine Schwester aus dem Inselkloster, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Sieghardt, August:
Die schöne Landrichterstochter von Haag, Maria Pettenbeck wurde die Gattin eines bayerischen Herzogs, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Sieghardt, August:
Die Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Schicksale eines alten Inntaler Bauerngeschlechts, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Sieghardt, August:
Die Wasserburger Familie von Kern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Sieghardt, August:
Eine Dichterin des Chiemsees, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Sieghardt, August:
Gegen „unglückliche Caffesiederei" in Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Sieghardt, August:
Haager Schloß-Erinnerungen, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Sieghardt, August:
Herr von Obernberg im Aschauer Tal, Reise-Eindrücke aus Hohen- und Niederaschau vor 150 Jahren, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Sieghardt, August:
Herr von Obernberg reist durchs Inntal, Studienfahrt eines Münchener Kreisdirektors vor 140 Jahren, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Sieghardt, August:
Kaiser Maximilian I. in Bernau, Er übernachtete am 26./27. Oktober 1504 beim Altwirt, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Sieghardt, August:
Kunstwerk aus Kloster Attel am Inn entdeckt, Ein „gegeißelter Heiland" von Ignaz Günther, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Sieghardt, August:
Leibl und Spitzweg am Feurigen Tatzelwurm, Zwei berühmte Maler im Inntal, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Sieghardt, August:
Ritter Ratholdus von Aibling, Der Gründer von St. Georgenberg in Tirol, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Sieghardt, August:
Rosenheim - eine sehr wohlgebaute Ortschaft, Aus einem Reisebericht vom Jahre 1815, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Sieghardt, August:
Rosenheimer Bürgersohn wurde Staatskanzler und Schloßherr, Beziehungen zu Niederbayern und Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Sieghardt, August:
Schloß Hartmannsberg am Langbürgener See, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.

Sieghardt, August:
Schloß Winhöring der Grafen zu Toerring, 1000jähriger Edelsitz bei Neuötting, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Sieghardt, August:
Trostberger Pfleger als Rosenheimer Trunkenbold, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Sieghardt, August:
Vom Herzogs-Gedenkstein bei St. Jakob in Wasserburg, Zum 700 jährigen Jubiläum der Stadtpfarrkirche, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Sieghardt, August:
Vom Klosterturm auf Frauenwörth, Das jahrhundertealte Wahrzeichen des Chiemsees, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Sieghardt, August:
Vor 150 Jahren auf Frauenchiemsee, Die Säkularisation des Benediktinerklosters anno 1803, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Sieghardt, August:
Wallfahrt „Zum hl. Abendmahl" im Aschauer Tal, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Sigwart, Georg:
Das etruskische Rätsel, Erkenntnisse aus dem Forschungsnachlaß des Prof. Dr. Georg Sigwart, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Sigwart, Georg:
Der Wasserburger Drache, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 7, 1935.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 4, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 3. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 4. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 7, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 5. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 6. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 10, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 7.Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 8. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 13, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 9. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.

Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 10. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 11. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 12. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Sigwart, Georg:
Eine Kulturstätte, Eine Erzählung vom alten Rott am Inn, 13. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Sigwart, Georg:
Historischer Verein für Wasserburg und Umgebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
Sigwart, Georg:
Im Sommer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Sigwart, Georg:
Mein Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Sigwart, Georg:
Sein Vermächtnis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Sigwart, Georg:
Vor 800 Jahren, Vortrag, gehalten am 1. Juni 1937 im historischen Verein für Wasserburg und Umgebung, von Dr. Georg Sigwart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 11, 1938.
Sigwart, Georg:
Vor 800 Jahren, Vortrag, gehalten am 1. Juni 1937 im historischen Verein für Wasserburg und Umgebung, von Dr. Georg Sigwart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.
Skrabal, Gerhard:
Zum 45. Geburtstag des Rembrandtdeutschen, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Söckler, Josef:
Die Schweden in der ehemaligen Herrschaft Burgrain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Söckler, Josef:
Ein altes Bauerngeschlecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Söckler, Josef:
Ein altes Bauerngeschlecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 10, 1934.
Söckler, Josef:
Ein Rechts-Spruch aus dem Jahre 1565, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Söckler, Josef:
Ein Wirtshausstreit in Burgrain 1568, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Söckler, Josef:
Eine Entlassungs-Urkunde aus dem bayerischen Heere vom Jahre 1787, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Söckler, Josef:
Geschichte der Schule Burgrain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.

Söckler, Josef:
Geschichte um ein Marterl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Söckler, Josef:
Vom ehemaligen Landgericht Wasserburg, Notizen aus einem Rechenschaftsbericht des Isarkreises im Verwaltungsjahr 1817/18, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Söckler, von:
Ein Beitrag zur Entwicklung heimatlicher Familien-Namen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Solleder, Fridolin:
Die Schatzgräber von Landshut, Ein unbekannter Zauberer - Kriminalprozeß des 17. Jahrhunderts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Solleder, Fridolin:
Die Schatzgräber von Landshut, Ein unbekannter Zauberer - Kriminalprozeß des 17. Jahrhunderts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Sommer, Josef:
Die Mordweihnacht 1705, Der Oberländer-Aufstand im Inntal und im Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Spuhler, Jakob:
Der Hallertauer Name, Von dem Schneidergesellen Jakob Spuhler während seines Hopfenzupfaufenthaltes 1905 verfaßt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Spuhler, Jakob:
Preis der Hallertau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Stadler, Josef Klemens:
Wesen und Bedeutung der Gemeindewappen, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Stalla, Gerhard:
„Tractetl vnd Ernkhräntzlein", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18, 1998.
Stalla, Gerhard:
Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Stalla, Gerhard:
Die Schriften Johann Pfeffingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Stalla, Gerhard:
Inkunabeln aus dem Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Stalla, Gerhard:
Leonhard Estermann aus Wasserburg und seine Büchersammlung in der Benediktinerabtei Tegernsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Stalla, Gerhard:
Quirinus Tüntzl aus Wasserburg als Schreiber und Buchmaler in der Benediktinerabtei Tegernsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Statnik, Björn:
Das spätgotische Hochaltar-Retabel der Klosterkirche von Attel und sein Schöpfer, der Landshuter Hofmaler Sigmund Gleismüller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26, 2007.
Stauffert, Thomas K.:
Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.

Stechl, Marie:
Der Spendwecken, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Steffan, Ferdinand:
„...so weit die augenscheinlichen stainrn säulen und aufgeworffne gräben sich erstreckhen thun...", Ein Beitrag zu Burgfrieden und den Burgfriedenssäulen der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Steffan, Ferdinand:
Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte: Die Rekonstruktion eines Familiendiptychons, Ein unbekannter Passionsaltar aus Wasserburg, Wasserburger Fayencen, Das Wasserburger Büchsenmacher-Gewerbe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Steffan, Ferdinand:
Das „allgemeine Gelöbnis" der Stadt Wasserburg von 1634 zur Abwehr der Pest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32; 2012.
Steffan, Ferdinand:
Das mittlere Chorfenster zu St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Steffan, Ferdinand:
Das Peer-Gumpelzheimer-Epitaph in St. Nikolaus in Rosenheim, Annäherung an ein außergewöhnliches Denkmal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Steffan, Ferdinand:
Der Attler Klosterberg in frühester Zeit, Ur- und Frühgeschichte „Attels", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Steffan, Ferdinand:
Der kurfürstliche Beamte Heinrich Jeger und seine Wappen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Steffan, Ferdinand:
Der Philomena-Altar von St. Jakob, Eine verlorene Zwischenlösung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Steffan, Ferdinand:
Die Schlacht bei Hohenlinden und ihre Auswirkungen, Dargestellt anhand zweier Tagebücher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Steffan, Ferdinand:
Die spätgotische Sepulkralplastik zu St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Steffan, Ferdinand:
Die Verehrung der hl. Eugenia und ihr Altar in St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Steffan, Ferdinand:
Die Wallfahrt zu „Unserem Herrn im Elend" bei Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26, 2007.
Steffan, Ferdinand:
Ein Beitrag zur frühesten Besiedlungsgeschichte von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Steffan, Ferdinand:
Ein unbekannter Freskenzyklus in St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Steffan, Ferdinand:
Ein wiederentdecktes romanisches Kreuz aus Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.

Steffan, Ferdinand:
Eine Plansammlung zu den Renovierungen von St. Jakob in den Jahren 1826 und 1879/80, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Steffan, Ferdinand:
Geschichte, die im Boden steckt, Archäologische Entdeckungen in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Steffan, Ferdinand:
Grenzsteine der Klosterhofmark Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26, 2007.
Steffan, Ferdinand:
Heinrich Dendl - ein vergessener Wasserburger Maler, Kurzbiographie und Werkverzeichnis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Steffan, Ferdinand:
Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Die Familien Kulbinger, Altershamer, Donnersberg und Herwart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16, 1997.
Steffan, Ferdinand:
Johannes Pfeffinger, Doktor der Theologie, Pfarrer bei St. Nikolai und erster Superintendent zu Leipzig, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Steffan, Ferdinand:
Kriegsnöte in Wasserburg am Inn nach der Schlacht am Magdalenenberg 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Steffan, Ferdinand:
Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Steffan, Ferdinand:
Schloß Weikertsham und seine Besitzer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Steffan, Ferdinand:
Schöne „Wasserburger Arbeith", Wasserburger Fayencen II, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Steffan, Ferdinand:
Straß, Geschichte und Ausstattung der Hauskapelle von Gut Straß bei Eiselfing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Steffan, Ferdinand:
Sühnekreuze, Ein Beitrag zur Steinkreuzforschung im Landkreis Rosenheim, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Steffan, Ferdinand:
Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Pulver- und Totengräberturm, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Steffan, Ferdinand:
Vom heidnischen Opferstein zum Naturdenkmal, Zur Interpretationsgeschichte eines Findlingsblockes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Steffan, Ferdinand:
Von „St. Laurentius am Dürnstein" zur Filialkirche St. Laurentius in Freiham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Steffan, Ferdinand:
Von Römerstraßen im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Steffan, Ferdinand:
Von Wasserburger Goldschmieden, Geschmeidmachern und Silberarbeitern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.

Steffan, Ferdinand:
Wasserburger Brunnen, Eine systematische Beschreibung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Steffan, Ferdinand:
Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten, 500 Jahre Handwerkstradition, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Steffan, Ferdinand:
Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Steffan, Ferdinand:
Weiherhaus und Wasserschloß, Neue Belege, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Stempfl, Anton:
Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
Stempfl, Anton:
Zur Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 11, 1934.
Stempfl, Anton:
Zur Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 12, 1934.
Stempfl, Anton:
Zur Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 3, 1934.
Stempfl, Anton:
Zur Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 7, 1935.
Stempfl, Anton:
Zur Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.

Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Stemplinger, Eduard:
Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Stemplinger, Eduard:
Das Rosenheimer Kapuzinerkloster, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Stemplinger, Eduard:
Der Weber an der Wand, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Stemplinger, Eduard:
Die Eremitenschulen in Oberbayern, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Die Pfalz Altötting, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Stemplinger, Eduard:
Frundsberg in Brannenburg, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Stemplinger, Eduard:
Rosenheimer Bildkünstler im Barock, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Stemplinger, Eduard:
Rosenheimer Bildkünstler im Barock, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Stemplinger, Eduard:
Scheffel in Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Stemplinger, Eduard:
Sonderbare Justiz, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Stemplinger, Eduard:
Stemplinger erzählt: Der Pendling, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Stieler, Karl:
Beim Michel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Stieler, Karl:
Bergfrühling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Stieler, Karl:
Im Mai, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Strixner-Vollrath, Karin:
Neubeuern, Traditionsort alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Strixner-Vollrath, Karin:
Neubeuern, Traditionsort alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Strixner-Vollrath, Karin:
Neubeuern, Traditionsort alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Strobl, Lorenz:
„Schiffsleut ade...", Innschiffahrt in alter Zeit, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Strobl, Lorenz:
Bauernaufstand, Krieg und Pest im Innviertel, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Strobl, Lorenz:
Bauerngärten, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Strobl, Lorenz:
Beim Spanspreißeln und Schindlklieben, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Strobl, Lorenz:
Brot aus Roßblut, Ochsenhäut und Holz, Aus alten Bauernkalender zusammengeschrieben von Lorenz Strobel, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Strobl, Lorenz:
Das Kolofanibüchl, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.

Strobl, Lorenz:
Der Bauernfriedhof, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Strobl, Lorenz:
Der Bockreiter sichelt, Ueberkommenes erzählt von Lorenz Strobl, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Strobl, Lorenz:
Die „Rammer", Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Strobl, Lorenz:
Die Hammer- und Messerschmieden, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Strobl, Lorenz:
Die Mulden- und Toaggotzenschnitzer von Lor, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Strobl, Lorenz:
Die Taferlmaler, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Strobl, Lorenz:
Fuhrleut' und Fuhrwesen, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Strobl, Lorenz:
In der altbayerischen Tafern um 1900, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Strobl, Lorenz:
Vieh- und Ganstreiber, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Strobl, Lorenz:
Vom G´red altbayerischer Bauernkinder, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Strobl, Lorenz:
Von Wachsziehern und Lebzeltern, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Strobl, Lorenz:
Wiesenpracht, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Strobl, Lorenz:
Wurzelgraber und Pechbrocker, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Ströbl, A.:
Seltsame Geschichten, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Ströbl, A.:
Seltsame Geschichten, 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Thalheim, Maria:
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Thoma, Franz:
13. Heimattagung 1932 in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Thoma, Franz:
Abschied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
Thoma, Franz:
Antonius Margharita (= Perl), Antonius Margharita (Leipzig 1531) aus Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
Thoma, Franz:
Aufbruch der deutschen Nation zur Heimatwertung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Thoma, Franz:
Die Hofmark Penzigische Strittsach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.

Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 9, 1932.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 11, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 5, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.

Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 10, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 11, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 12, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 1, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 3, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 5, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 6, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 8, 1934.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 10, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs zu Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 4, 1935.

Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 7, 1935.
Thoma, Franz/Irlinger, Ansgar:
Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Thoma, Franz:
Ein Totentanzgedicht des Petrus von Rosenheim im Jahre 1424, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
Thoma, Franz:
Geleitwort, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Thoma, Franz:
Gerichtssprüche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Thoma, Franz:
Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931.
Thoma, Franz:
Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.
Thoma, Franz:
Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
Thoma, Franz:
Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.
Thoma, Franz:
Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.
Thoma, Franz:
Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Thoma, Franz:
Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Thoma, Franz:
Heimatspiel in Wasserburg a. Inn 1932, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Thoma, Franz:
Heimatspiel in Wasserburg a. Inn 1932, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Thoma, Franz:
Umfrage, betreffend Goldwäscherei am Inn, oberhalb und unterhalb Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
Thoma, Franz:
Wasserburg in den Urkunden des Stadtarchivs Rosenheim, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Thomas, Josef:
Auf der Spur des Osterhasen, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Thomas, Josef:
Edelweiß, Symbol der Berge, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.

Thomas, Josef:
Ein neuer Wildvogel in Bayern - die Türkentaube, Merkmal: Offener, schwarzer Halsring, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Thomas, Josef:
Geheimnisvolles, goldfleckiges Waldmärchentier, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Thomas, Josef:
Hexenringe und Hexenbesen, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Thomas, Josef:
Lebens- und Totenbaum, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Thomas, Josef:
Ostermond, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Thomas, Josef:
Rund ums Mankei, Altes und Neues vom Murmeltier, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Thomas, Josef:
‚s Schneeglöckei, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Thomas, Josef:
Seltsamer Name „Sachrang", Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Thomas, Josef:
Vogel Unsichtbar, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Thomas, Josef:
Von des Hollers Huld, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Thomas, Josef:
Weihnachten und das Pferd, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Thomas, Josef:
Weihnachtspflanzen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Thomas, Josef:
Wie die Sachranger zu ihrem schönen Kirchhof kamen, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Thomas, Josef:
Wundersamer Türkenbund, Im Sachranger Tal nennt man ihn Goldapfel, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Thomas, Josef:
Zum Tag des Baumes, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Timann, Ursula:
Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg und seine Frau Barbara, Die Familien Heller und Hirnkoffen und das Gemälde „Die Schlacht bei Pavia" in Stockholm, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Tomaschek, Johann:
„In memoria aeterna erit iustus", Gebetsgedenken für Äbte und Mönche von Attel in österreichischen und bayerischen Klöstern vom 12. Jahrhundert bis um die Zeit um 1700, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Tomaschek, Johann:
„Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Admonter Rotelboten in Attel und Rott am Inn 1442-1495, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Trenkle, Th.:
Lebensgeschichte des Magisters Michael Keller, Ehemaliger Kaplan in Wasserburg a. I., dann evangelischer Pfarrer in Augsburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Trenkle, Th.:
Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Trost, E.:
Die Buschenweihe, Ein oberbayerischer Brauch an Maria Himmelfahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Tyroller, Franz:
Zur ältesten Geschichte Wasserburgs, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Uhland, Ludwig:
An die Volksvertreter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Uhland, Ludwig:
Siegfrieds Schwert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.
Ulrich, Georg:
Ein Biedermeier-Idyll, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Ultsch, Rudolf:
Oberbayerische Bräuer- und Wirtegeschlechter: Die Gerbl in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Ultsch, Rudolf:
Oberbayerische Bräuer- und Wirtsgeschlechter, Die Stechl im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Ungern Sternberg, G. von:
Stauffeneck, seine Vergangenheit, seine Bedeutung und seine Besitzer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Unterauer, Peter:
Ein Bericht über die Einfuhr des ersten neuen Getreides in Wasserburg 1817, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Unterauer, Peter:
Surauer Überlieferungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Unterbuchner, Georg:
Im Rauhreif, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Urban, Johann:
Aus den Anfängen der Wasserburger Schranne, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18, 1998.
Urban, Johann:
Die „Durchführung der Mozartstatue" in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Urban, Johann:
Eine Plättenfahrt nach Wien und Budapest, Aus den Aufzeichnungen des Schiffmanns Mathias Hopf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Viera, Rose:
Eine Kinderweihnacht des jungen Wolfgang Amadeus Mozart, Ein historisches Weihnachtsidyll, Erzählt von Rose Viera, München, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Vollmann, Remigius:
Bücher der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Wagner, Ludwig:
Die Frühmesse in Sauerlach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Wagner, Ludwig:
Hans Stethaimer, Zur Erinnerung an den Kirchenbaumeister, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.

Wallner, Max:
Das Buchbacher Steinbeil, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Weichselbaumer, Ludwig:
Beim Huber von Kettenham, Das alte Bauerngeschlecht Gmeiner in der Gemeinde Griesstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
Weichselbaumer, Ludwig:
Beim Huber von Kettenham, Das alte Bauerngeschlecht Gmeiner in der Gemeinde Griesstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Weichselbaumer, Ludwig:
Der große Dorfbrand in Griesstätt im Juni 1844, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 9, 1939.
Weichselbaumer, Ludwig:
Die Chorfrauen vom Kloster Altenhohenau auf der Flucht nach Kufstein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 9, 1932.
Welzel:
Vom Crucifixbild im Elend bei Attel 1768, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Welzel:
Vom Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Welzel:
Vom Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Welzel:
Wasserburger Schnupfdosen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Wendl, Karl:
Grabsteininschriften aus alter und neuer Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Wenhardt, Franz:
Die Gebetsverbrüderung zwischen den Klöstern Attel und Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Wildgruber, Martin:
Der Sündenfall des Ratsherrn Tobias Hörl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wildgruber, Martin:
Rentmeister - Umritte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Wildgruber, Martin:
Wasserburg im Tagebuch der Äbtissin Haidenbucher von Frauenchiemsee 1609-1648, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Winkler:
Wie sieht die Fremdenlegion in Wirklichkeit aus?, (Erinnerungen von Winkler, Wasserburg am Inn), 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928.
Winkler:
Wie sieht die Fremdenlegion in Wirklichkeit aus?, (Erinnerungen von Winkler, Wasserburg am Inn), 2. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Winkler:
Wie sieht die Fremdenlegion in Wirklichkeit aus?, (Erinnerungen von Winkler, Wasserburg am Inn), 3. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Winkler:
Wie vom Hochstift Regensburg auf Schloß Hohenburg die Grundherrenrechte ausgeübt wurden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Winkler, F.:
Vom Bauernadel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.

Winkler, Thimotheus:
Beitrag zur Hohenburger Chronik, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Winkler, Thimotheus:
Wie der Stadtschreiber Heiserer von Wasserburg 1845 in Soyen sich ein Haus baute, Aus der Ortsgeschichte Soyens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Winter, Alfons:
Johann Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Winter, Karl:
Der alte Bauer, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Wolff, Gustav:
Bücher der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Wolter, Konrad:
Die Schiller-Akademie in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Wormer, Eberhard:
Die Bewohner Wasserburgs im 18. Jahrhundert nach dem Herdstättenverzeichnis des Jahres 1717, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wunsch, Johannes:
Die heiligen zwölf Nächte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Wurst, Hans:
Bayerischer Anekdotenschatz, Der Hasenfänger in der Kirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 12, 1929.
Zaborsky, Oskar:
Ostereier, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Zantner-Busch, Dora:
Das Bockopfer, Ein altgermanischer Osterbrauch in den bayerischen Bergen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Zantner-Busch, Dora:
Vom altbayerischen Weinbau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Zimmermann, Hans:
Wallfahrtsjubiläum auf dem heiligen Berg Andechs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Titelverzeichnis:
(Aufsätze ohne Autorenangaben)

„Erst in der Mitte des Mai ist der Winter vorbei", Eine volks- und wetterkundliche Betrachtung zum pünktlichen Regiment der Eisheiligen, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.

„Eschump, der Letzt", Heimat am Inn, Heft 3, 1954.

„Frei von der Leber weg", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

„Grüß euch Gott, ihr lieben Leute...!", Alte Hausinschriften im Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.

„... heint is der heilige Tog!", Heimatliche Weihnachten nach altem Väterbrauch, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.

„Oh, hl. Stephanus, wir bitten Dich!", Heimat am Inn, Heft 12, 1952.

„'s Stündlein bringt's Kindlein!", Altbayerischer Volksgebrauch um Geburt, Taufe und Kindsmahl, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.

10 Gebote für Krippenfreunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

1705 gefallene Dietramszeller, Vor 225 Jahren, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

1930 wieder Aachener Heiligtumsfahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.

Abendlied, von Gottfried Keller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.

Aberglaube, (Verfasserangabe: „Dr. G." aus: Stadtgerichtsprotokoll Wasserburg de Anno 1619, Stadtarchiv Wasserburg), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.

Alabasterfunde im Chiemgau, (Verfasserangabe: „O.H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.

Altbayerische Tieropfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Altbayerisches Holzknechtslied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Alte Erntegebräuche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Alte Erziehungsmethoden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Alte Feiertage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.

Alte Hauskapellen in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Alte heimatliche Fasnachtsbräuche, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.

Alte Hirten- und Krippenspiele, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.

Alte Truhe, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Alte Wallfahrtstage nach Weihenlinden, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.

Alte Wasserburger Geschichten, Siegelherren, Raths- und Wappen-Genossen, (Verfasserangabe: „Hist. Ver. Wasserburg"), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.

Alter Blutstillungs-Segen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Alter Schwundsegen, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.

Alter Speisenzettel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.

Alter Totentanz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Alter Zauberspruch, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.

Alter Zauberspruch beim Roßbeschlagen, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.

Altheimatlandkalender 1929, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.

Alt-Wasserburg, Aus dem Heft „Alt-Wasserburg und sein Schloß, ein Heimatbüchlein über die Pforte zum Chiemgau" von Dr. Mitterwieser, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.

Am Grabe eines Heimatfreundes, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Armenseelenstöckl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Aus dem Sagenborn der Heimat, Die Toten streiten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.

Aus dem Sagenborn der Heimat, Der Schlafhaubenkramer, (aus: „Aus deutschem Volkstum", Herausgeber Kreisverband Oberbayern, Kriegsgräberfürsorge), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.

Aus dem Sagenborn der Heimat, Der Menschenfuß zu Freising, (aus: „Aus deutschem Volkstum", Herausgeber Kreisverband Oberbayern, Kriegsgräberfürsorge), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.

Aus der Arbeit des Heimatbundes Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.

Aus der Geschichte der Wasserburger Bierbrauer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.

Aus der Heimatgeschichte von Pfaffing, (Verfasserangabe: „M. in E."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.

Aus der Zeit vor hundert und mehr Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.

Aus Rechtmehring bei Wasserburg war ein Chiemsee-Bischof, (Verfasserangabe: „Burger, P. M."), Heimat am Inn, Heft 7, 1954.

Außerpietelbach bei Dorfen, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Auszug aus dem Rats-Protokoll der Stadt Wasserburg 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.

Autographen, Handschriften, Stammbücher und Urkunden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Stickmustertücher aus dem 16. Jahrhundert - Die Klöppeltechnik lebt wieder auf - Stricken und Häckeln seit dem 12. Jahrhundert bei uns nachgewiesen, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.

Bauer, besinne dich!, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.

Bauerngeschirr aus alter Zeit, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.

Bauernhof im Chiemgau, (Verfasserangabe: „E. R." [Erwin Richter?]), Heimat am Inn, Heft 5, 1952.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.

Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.

Bayerische Sprachvergleichung, (aus: „Bayerischen ABC", H. Hugendubel, München), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.

Bayerischer Anekdotenschatz, Prinzregent und Holzknecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.

Bayerischer Anekdotenschatz, König Max I. in Tegernsee, (Verfasserangabe: „Sy."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.

Bayerischer Anekdotenschatz, Erfolglose Schlauheit, (Verfasserangabe: „S."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.

Bayerischer Anekdotenschatz, Der König in Geldnot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.

Bayern und die „Reichsjustizreform" vor 50 Jahren, (Nach Dr. Hans Ockel, Bayerische Geschichte, S. 129), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.

Beitrag zur Geschichte des altbayerischen Bürger-Militärs der Stadt Wasserburg, (Verfasserangabe: „A. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.

Beitrag zur Geschichte des altbayerischen Bürger-Militärs der Stadt Wasserburg, (Verfasserangabe: „A. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.

Berchtesgadener Glockenaufschriften, Große Glocke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.

Bericht über das 18. Vereinsjahr 1932, Hist. Verein für Wasserburg am Inn und Umgebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.

Bräuche um den St.-Johannes-Tag, Unveröffentlichtes aus alten Aufzeichnungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Brand des Freisinger Domturmes, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.

Brand in Miesbach 1527, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.

Brotglauben in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Brotspenden im Freisinger Dom, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Bruder Konrad und Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Buchbesprechungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.

Bücherecke, (Verfasserangabe: „A. I." [Ansgar Irlinger?]), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.

Bücherschau, Technik und Mensch im Jahre 2000 von Anton Lübke, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.

Bücherschau, Geschichte Reichenhalls von Hans Linhardt, (Verfasserangabe: „O.H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.

Bücherschau, Dachau in verflossenen Jahrhunderten von Dr. August Kübler, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.

Bücherschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.

Bücherschau, Paul Hermann, Altdeutsche Kultgebräuche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.

Bürokratius in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.

Christbäume an öffentlichen Plätzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.

Christus als Apotheker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.

Dankeserstattung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.

Das „Rinnenlassen", Ein verschwundenes Rechtsaltertum, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.

Das berühmte Wasserburger Figürchen, (Verfasserangabe: „K."), Heimat am Inn, Heft 11, 1951.

Das Bild des hl. Ulrich zu Thann, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.

Das erlaubte Tänzchen, (aus: Scherers Jungbrunnen), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.

Das erste Pfarrmuseum der Welt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.

Das Erwachen, (Verfasserangabe: „E. v. F."), Heimat am Inn, Heft 8, 1957.

Das Faschingsschnalzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.

Das Glaskastl, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.

Das Gnadenbild in Altötting, (Verfasserangebe: „J. S."), Heimat am Inn, Heft 7, 1951.

Das Heilig-Geist-Spital in neuem Gewand, (Verfasserangabe: „S. K." [Sieglinde Kirmayer?]), Heimat am Inn, Heft 9, 1952.

Das Himmelsbrotschutzen auf der Salzach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.

Das Klosterbräuhaus von St. Zeno, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.

Das Leid´n trag´n, Ein alter Karfreitagsbrauch, (Verfasserangabe: „M. T."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Das Oktoberfest im Tagebuch einer bayerischen Herzogin, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.

Das Schloß Schalldorf und seine Besitzer, (Verfasserangabe: „S. H."), Heimat am Inn, Heft 11, 1953.

Das Selbstmörderfaß aus Aiterbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.

Das Spinnradl, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.

Das Todaustreiben, Ein altes Volkslied (Aus „Des Knaben Wunderhorn"), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.

Das Weinachtskripperl, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.

Denkmalspflege im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Denksprüche bayer. Regenten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.

Der Aberglaube des Reisenden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.

Der älteste Schlittschuh Deutschlands, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.

Der Almsegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.

Der Bauernaufstand zwischen der Isar und dem Inn 1633-1634, (Verfasserangabe: „A. D." [Anton Dempf?]), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.

Der Bauernaufstand zwischen der Isar und dem Inn 1633-1634, (Verfasserangabe: „A. D." [Anton Dempf?]), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 8, 1934.

Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege jubiliert, (Verfasserangabe: „H. C. K."), Heimat am Inn, Heft 11, 1952.

Der Dorfschmied, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.

Der Dorfschmied, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.

Der Einsiedel von Bogen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.

Der gute und der getreue Knecht, (Verfasserangabe: „Ch. G."), Heimat am Inn, Heft 5, 1952.

Der Hahnen-Tanz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.

Der Kampf ums heilige Grab, Quellenauszug; Mercurii Relation 1699, Nr. 1, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Der Kirchturm von Holzkirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Der Kranzltag, Aus der Geschichte des Fronleichnamsfestes in Rosenheim, Aibling, Mühldorf und Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.

Der Kreuzlstein bei Babensham, (Verfasserangabe: „Dr. M."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.

Der Löwenzahn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Der Pfarrer von Arget und sein Misthaufen, (Verfasserangabe: „O.H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Der römische Meilenstein von Gstadt am Chiemsee, Der Salchenbauer benützte ihn als Dengelstein, (Verfasserangabe: „A.S."), Heimat am Inn, Heft 9, 1953.

Der saure Tuntenhauser Wein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Der Sebasti-Brezenbaum, Fastenbrezen vom Brothüter und Nidlbäck, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.

Der sechste Bayerische Heimattag, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.

Der starke Börgl von Wolfersdorf, (aus: Oberbayerisches Archiv, Band 22, S. 109. J.B. Prechtl, einige Nachrichten über die Hallertau), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.

Der Teufel am Untersberg, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.

Der Vollbart, (Verfasserangabe: „Sy."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.

Der wilde Wot, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.

Des Genügsamen Trost, Von Carl Spitzweg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.

Die „Spreißlbande", Heimat am Inn, Heft 2, 1952.

Die 3 Kreuze der 3 Brüder, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.

Die besorgte Pfarrgemeinde Waakirchen-Schaftlach, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.

Die Bestätigung des Kultes der seligen Äbtissin Irmengard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.

Die blühende Wetterkerze, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.

Die deutschen Dichter der abgetretenen Gebiete, Aus dem neuesten Hefte der Süddeutschen Monatshefte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.

Die eheliche Liebe, Von Gotthold Ephraim Lessing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Die Fahrt nach Maria-Thalheim, (Verfasserangabe: „K. B."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Die Flucht der heiligen Familie, von Joseph v. Eichendorff, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, 1929.

Die Flurnamensammlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.

Die Freskenfunde in der Ratsstube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.

Die Frühgeschichte der Pfarrkirche Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.

Die gefürchteten drei Tage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Die heiligen zwölf Nächte, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.

Die Heimat am Inn, Das heimatliche Sammelblatt des Wasserburger Anzeiger erscheint heute mit der dritten Nummer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.

Die Kirche am Petersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.

Die Korbiniansquelle in Weihenstephan, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Die Kriegsglocken des Bezirksamtes Berchtesgaden-Reichenhall, (Verfasserangabe: „O. H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.

Die Kriegsleistungen des Landgerichts Tegernsee in den Napoleonischen Kriegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Die Ortsnamen des Bezirkes Wasserburg, (Entstehung und erstes urkundliches Auftreten nach Förstemann, Meier-Westermaier u.a.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.

Die Pest in Tuntenhausen, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.

Die Pfeile als Pestsymbol, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Die Pöschlianer in Holzkirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.

Die Raubritter von Schoyenburg, (Nach Dr. Sepp: „Die Kriegstaten der Isarwinkler", München 1874), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.

Die Reichenhaller Bürger im Untersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.

Die Säkularisation, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.

Die Scheckmutter aus dem Sachrangtal erzählt, Weihnachten einer Bauerndirn vor 62 Jahren, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.

Die Schwefelquelle von Märching bei Neustadt a. d. D., Notizen aus dem Jahr 1781, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.

Die selige Irmengard und ihr Grab auf der Fraueninsel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.

Die sieben heiligen Zufluchten, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.

Die steinernen Schwestern, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.

Die Verlassenschaft des Schlossermeisters Balthasar Megerle in Wasserburg (1637), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.

Die Wasserburger Kernhausfasade wird gerettet, (Verfasserangabe: „ H. CH. K."), Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Die Wasserburger Post im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.

Die Wasserproben bei den alten Germanen und Indern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.

Die Zunamen im Wandel der Zeiten, Nach dem 1. Jahrtausend traten mehr und mehr Namen der Heiligen in den Vordergrund, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.

Dietramszell, Zum Sommeraufenthalt des Reichspräsidenten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.

Drauß' vom Walde komm' ich her, Vom Klausentag und alten Nikolausgebäcken, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.

Drei Gedächtnistafeln der Wasserburger in Feldkirchen bei Rott, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.

Drei Wünsche, Ein altes Inntaler Märchen, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.

Ehrenurkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.

Ein Alttölzer Notjahr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Ein approbiertes Mittel, zu erkennen, ob eine eine Hexe ist, oder nicht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Ein bedrohtes Heimatwerk, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.

Ein deutscher Lichtbildnachweis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Ein kleiner Beitrag zur Wasserburger Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.

Ein Leonhardigebet, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.

Ein Lexikon erzählt, (Verfasserangabe: „G. P."), Heimat am Inn, Heft 5, 1951.

Ein Streit in alter Zeit, Ein Beitrag zur Geschichte der Almwirtschaft, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.

Eine alte Geschichte über Altötting, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Eine echtdeutsche Jahrtausendfeier, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.

Eine interessante Urkunde aus dem Jahre 1211, (Verfasserangabe: „M. E."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Eine neue Sehenswürdigkeit Wasserburgs, Wertvolle Freskenfunde im Roten Rathaussaale, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.

Eine Stunde König, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.

Eine unbekannte Jugenddichtung des Bayernkönigs Ludwig II., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Englisches Institut Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.

Erforschung der Steinkreuze in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.

Ernennung von Ehrenmitgliedern, Vereinsnachricht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 4, 1939.

Erteilung des Ritterschlages, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Erwachen, Von Joseph von Eichendorff, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 12, 1929.

Fasching in Sitt und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.

Flechtarbeit, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.

Fragmente eines Inquisitionsprozesses in Freising, (aus: Hochst. Freis. Nr. 669), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.

Fraß und Völlerei im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.

Fruchtbare Volkskunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.

Frühlingssehnsucht, Von Walther von der Vogelweide, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.

Gedichte unterm Schaffot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.

Gegen Hochgewitter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Geistliches Wiegenlied zu Weihnachten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.

Georg Schleindl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.

Geschäftsmänner, von Westenrieder, Lorenz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.

Geschichtliche Wanderung durch den Dachauer Bezirk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

Geschichtliches über Lampferding, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Heft 8, 1953.

Geschichtsreiche Waldkapellen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.

Glockengießer aus Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.

Goldene Ehren-Tafel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.

Haag im Wandel der Zeiten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.

Hart an der Straße, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.

Hausgebacken Brot macht die Wangen rot, Alte Bräuche, Bauernsprüche und Lebensregeln um das unentbehrlichste Naturgeschenk, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.

Hausinschriften, (Wirtshausinschrift in Ramsau bei Berchtesgaden), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.

Hausinschriften für Handwerker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Hauslehren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Heim und Technik in der Vergangenheit, 1. Teil, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.

Heimatliebe, Lied der Deutsch-Wolhynier, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.

Herbergsuchen und Frauentragen, Alter Adventbrauch lebt wieder auf, (Verfasserangabe: „J. S."), Heimat am Inn, Heft 12, 1955.

Herrschaft und Schloß Kling, Historische Excerpte, (Verfasserangabe: „W. L."), Heimat am Inn, Heft 11, 1955.

Herrschaft und Schloß Kling, Historische Excerpte, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.

Hinterglasmalereien, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.

Hohenburg-Königswart-Teufelsbruck, (Verfasserangabe: „L. H. G. R."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 10, 1936.

Ich möcht', Heimat am Inn, Heft 7, 1956.

Im Advent, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.

Im Mai, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.

Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.

Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.

Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.

Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.

Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.

Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.

Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.

Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.

Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.

Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.

Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.

Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.

In den Auslagen der Wachszieher prangt das Lichtmeßwachs, Eine heimatliche Volkskunst hat sich seit Jahrhunderten erhalten, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.

Innschiffahrt und Samergewerk, (Verfasserangabe: „J. S."), Heimat am Inn, Heft 3, 1951.

Inntaler Sagen von Kobolden, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.

Ist Wasserburg 1000 Jahre alt?, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Jeder sein eigener Laubfrosch, Ob das Wetter hält? Eine wichtige Frage für den Bauern, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.

Jubilar Spatz, (Verfasserangabe: „Th."), Heimat am Inn, Heft 4, 1957.

Judas und die Teufel, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.

Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.

Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.

Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.

Karfreitagsgespräch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Karitaskerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Karwoche und Ostern im Volksbrauch, (Verfasserangabe: „O. H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Klassizismus, (Verfasserangabe: „O. H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.

Kleiner Beitrag zur Verehrung der Apostelfürsten in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Kletzenbrot - Hutzelbrot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.

Klöster in Bayern vor der Säkularisation, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.

Klösterliche Frömmigkeit, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.

Klosterkirche Rott am Inn, (Verfasserangabe: „P. H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.

Klosterlied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.

Kreuzinschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.

Krippenkunst in Elbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.

Lampferding, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.

Landleute, hütet eure Familienaltertümer!, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.

Laß deine Finger davon!, Finger und Hand im altbayerischen Spruch und Volksglauben, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.

Lebkuchen, Pfeffernüsse und Marzipan, Aus der Historie des Weihnachtsgebäckes, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.

Literatur, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.

Lose Blätter, (Verfasserangabe: „K. B."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.

Lose Blätter, (Verfasserangabe: „K. B."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.

Lose Blätter, (Verfasserangabe: „K. B."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Märzenbier 1681 in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Maibäume als Blitzableiter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.

Mann ohne Kopf, (aus: „Aus deutschem Volkstum", Herausgeber Kreisverband Oberbayern, Kriegergräberfürsorge), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.

Mannerliendl, Ranagl und Kolmanndl, (Verfasserangabe: „S. J."), Heimat am Inn, Heft 10, 1951.

Mariä Geburt als Patronat, (aus: nach Kerler, Die Patronate der Heiligen, Ulm 1905, S.22 ff.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.

Mei Vadaland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Miesbacher Hofzwerg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.

Ministerpräsident Siebert am 21. Mai 1936 in Rothenburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.

Mitteilungsecke, Haag, 24. Oktober 1782, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.

Mitteilungsecke, Leinberger/Eine merkwürdige Entdeckung, (Verfasserangabe: „H. W."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.

Mittelalterliches Privatleben, Skizze von Arsen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.

Mittelalterliches Strandrecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.

Mutscheln, Agathabrot und Hasenöhrln, Gebildgebäcke der Fasennachtszeit, (Verfasserangabe: „J. S."), Heimat am Inn, Heft 2, 1954.

Muttergutsvertrag aus Wasserburg 1843, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Neue Skelettfunde aus Bayerns Frühgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

O Wanderer stehe still...!, Kreuzstein, Steinkreuz, Bildstöckl und Marterl, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.

Ölberg in Windberg, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.

Ortsneckereien aus der Wasserburger Gegend, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.

Ostern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.

Patriotisches Opfer, (aus: Vaterländ. Magazin 1838), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.

Patrona Bavariae, Aus Kohlbrenners Materialien zur Geschichte des Vaterlandes, München 1782, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.

Peter Dörfler, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.

Pfüat di Good, mei liabe Alma, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Regenwetter-Vorboten, Nach dem hundertjährigen Kalender, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Rosenheimer Heimatmuseum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.

Russische Manieren auf Schloß Isareck, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Sagen der Heimat, Das Holzmandl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.

Sagen der Heimat, Die Zech begehret ein Wirth an Zween, die sie vor vierzigtausend Jahren schuldig blieben sind, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.

Sagen der Heimat, Karls des Großen Geburt in der Reismühle, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.

Sagen der Heimat, Das Bernrieder Muttergottesbild, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.

Sagen der Heimat, Ursprung des Mineralbades Anna - Brunn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.

Sagenborn der Heimat, Die Spinnerin; Der Grenzstein, (Verfasserangabe: „A. H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Sagenborn der Heimat, Das wundertätige Jesulein von Altenhohenau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.

Schenkungen, An das heimatkundliche Museum in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.

Schenkungen, an das Heimatmuseum in Wasserburg bzw. den Historischen Verein für Wasserburg und Umgebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.

Schenkungen, an den historischen Verein für Wasserburg und Umgebung und damit an das Heimathaus Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 2, 1937.

Schenkungen, an den historischen Verein für Wasserburg und Umgebung und damit an das Heimathaus Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.

Schenkungen, an den historischen Verein für Wasserburg und Umgebung und damit an das Heimathaus Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 7, 1938.

Schimmelreiter, Hirsch und Hahn, Alte Kultgebäcke am Nikolaustag in Altbayern, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.

Schlachtgesang, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.

Schlaraffenland im Freisinger Moos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Schreckliche Gewitter in alter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Silvester - Neujahr, (aus: E. Fehrle, Deutsche Feste und Volksbräuche, Leipzig (Teubner), 1916, S. 21ff.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.

Spendbrote, Seelenwecken und Allerseelenzöpfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.

Sprachecke, Bearbeitet vom Deutschen Sprachverein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.

Sprachecke, Mitteilungen des Deutschen Sprachvereins, Der hermetische Beschluß, (Verfasserangabe: „C. M."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.

Sprachecke, Mitteilungen des Deutschen Sprachvereins, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Sprachecke, Gespenster, (Verfasserangabe: „S."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Sprachecke des Deutschen Sprachvereins, Bergmannsdeutsch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.

Sprachenecke, Unschonlich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.

Sprachenecke, Die Gefahr war eine große, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.

SS-Männer besuchen Museen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 6, 1938.

St. Georg als Patron des Wittelsbacher Hauses, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.

St. Johannes als Patron der Kürschner und Schneider, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

St. Kathrein im Volksmund, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.

St. Leonhardt, Alte Reime über des Heiligen Wirken und Wunder in der Kirche zu Willing bei Bad Aibling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.

St.-Anna-Verehrung, Ein kleiner Beitrag aus dem Jahre 1799, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Steuern in alter Zeit, (Verfasserangabe: „S."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Tassilo-Legende, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.

Thurnsberg bei Kranzberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.

Tölzer Flößer in den Türkenkriegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.

Trinklied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.

Türkenbrauch in Aubing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Tuntenhausener Opferkerzen, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.

U. L. Frau und der hl. Radegund Wundertafel zu Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.

Über baierische Mineralwässer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Über die Bedeutung von Ortsnamen auf „ing" im Landkreis Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.

Umritte am Annatag, (Verfasserangabe: „O. H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.

Unsere alten Volkskalender, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Unter dem Stern von Bethlehem, Weihnachtskrippen verraten Herz und Gemüt unseres bayerischen Landvolkes - Das Heilige Land steht mitten im heimatlichen Erleben, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.

Uralte Gesundheitsbräuche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Uralte Gesundheitsregeln, Im September oder Herbstmonat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.

Uralte Gesundheitsregeln, Im Oktober oder Weinmonat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Urkunde Kaiser Ludwigs, Kaiser Ludwig der Bayer befiehlt der Stadt Wasserburg, die von ihr zu Bürgern aufgenommenen Eigenleute von St. Emmeram zu entlassen. ze den Gadem 1336 Aug. 1, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.

Ursprung und Geschichte von Bayrischzell, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Veranstaltungen des historischen Vereins, Mitteilungsblatt des historischen Vereins, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.

Vereinsgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.

Volksliedersingen in Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.

Vom Flachsfeld zum Bauernleinen, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.

Vom Flachsfeld zum Bauernleinen, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.

Vom Madonnenbild zu Hofwies, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Vom seligen Conrad Nantwein zu Wolfratshausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Vom Sterben im Volksglauben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Vom Uferschutz am Inn, (Verfasserangabe: „F. G."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.

Vom Uferschutz am Inn, (Verfasserangabe: „F. G."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 9, 1939.

Vom Wasserburger Passionsspiel, Zur Aufführung des Passionsoratoriums in Wasserburg während der Heimattagung vom 4. - 7. August 1932, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.

Von den Ebersberger Klosterherren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.

Von der gottseligen Alta, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Von der Grafschaft Haag 1544, (Verfasserangabe: „S."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 13, 1927.

Von der Regauer Hausmühle, im Tatzelwurm-Tal, (Verfasserangabe: „A. S."), Heimat am Inn, Heft 1, 1955.

Von Georg Honauer dem Erz-Welt-Betrüger Goldmacher und Silberscheider, (aus: Scheibels „Schaltjahr"), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Von Sitt' und Art, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.

Von Sitt' und Brauch, (Verfasserangabe: „W. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Von Sitt' und Brauch auf Allerseelen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Von unseren Vesperbildern, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.

Vor 200 Jahren (1731), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.

Wachsgülten usw., (Verfasserangabe: „I. R."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.

Wachsmärkte an Lichtmeß, (Verfasserangabe: „O. H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.

Wallfahrtskirche Frauenornau, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.

Warum Passions-Spiele?, (Verfasserangabe: „F. Z."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.

Wasserburg, Aus dem Dienerbuch Herzog Heinrichs v. Landshut, (aus Privilegienband Nr. 39 (Bay. HStA. M. Staatsverwaltung Nr. 3531) Bl. 325), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 12, 1934.

Wasserburg am 16. Februar 1824, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Wasserburg vor 100 Jahren, Schilderungen aus zeitgenössischen Briefen, (Verfasserangabe: abgedruckte Briefe „Carl Meyer"), Heimat am Inn, Heft 3, 1954.

Wasserburg vor 100 Jahren, (Verfasserangabe: abgedruckte Briefe „Carl Meyer"), Heimat am Inn, Heft 4, 1954.

Wasserburg vor 100 Jahren, (Verfasserangabe: abgedruckte Briefe „Carl Meyer"), Heimat am Inn, Heft 5, 1954.

Wasserburg vor 100 Jahren, Ein Kulturbeispiel aus zeitgenössischen Briefen, (Verfasserangabe: abgedruckte Briefe „Carl Meyer"), Heimat am Inn, Heft 9, 1954.

Wasserburg vor 100 Jahren, Ein Kulturspiegel aus zeitgenössischen Briefen, (Verfasserangabe: abgedruckte Briefe „Carl Meyer"), Heimat am Inn, Heft 10, 1954.

Weihnacht im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

Weihnachtliches Zwiegespräch, (Verfasserangabe: „Ch. G."), Heimat am Inn, Heft 12, 1952.

Weihnachtskinder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.

Wenn man einen Maibaum stiehlt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.

Wenn's letzte Stündl g'schlag'n hat!, Alter heimatlicher Bauernbrauch zum Sterben und zum Begräbnis, (Verfasserangabe: „S. J."), Heimat am Inn, Heft 10, 1951.

Wenn's letzte Stündl g'schlagn hat, Alter heimatlicher Bauernbrauch um Sterben und Begräbnis, (Verfasserangabe: „S. J."), Heimat am Inn, Heft 11, 1951.

Wer's Lieben erdacht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.

Widmung einer Abhandlung des Herrn Geheimrates Professors Dr. Beyerle für den historischen Verein Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.

Wie man früher mit Getreideschwärzern verfuhr, (Verfasserangabe: „H."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.

Winternacht, Von Gottfried Keller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.

Wir sind auf dem richtigen Weg, (Verfasserangabe: „H. Ch. K."), Heimat am Inn, Heft 6, 1952.

Zahl der Pfarreien und Kirchen am Ende des 18. Jahrhunderts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Zinn, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.

Züge bayerischer Tapferkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.

Zum Andenken Professors Doktor Georg Lill, (Verfasserangabe: „H. C. K."), Heimat am Inn, Heft 8, 1951.

Zur Familiengeschichte der Megerle, (Verfasserangabe: „Dr. G."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.

Zur Familiengeschichte der Megerle, (Verfasserangabe: „Dr. G."), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.

Zur Jahrhundertfeier des Maria-Stern-Klosters in Augsburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.

Zur Kulturgeschichte des Handwerks, Das Hochgericht zu Aibling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.

Zwei alte Weihnachtslieder, (Aus dem Inntal), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.

Stichwortverzeichnis
(eingerückt Verweis auf den Aufsatztitel)

Aachen, Weihnachtslied
[in:] SIEGHARDT, AUGUST: Ältestes Weihnachtslied in deutscher Sprache um 1050, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Aberglaube, Beispiele
MAURER: Aberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 11, 1938.
MAURER: Aberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.
Aberglaube, Dämonen
DEMPF, ANTON: Dämonen-Zwang, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
Aberglaube, Reisender
Der Aberglaube des Reisenden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
Aberglaube, Sagen, Legenden, Spukgeschichten
MAURER: Sagen, Legenden und Spukgeschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Aberglaube, Selbstmörder, Irlham, 1872
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Im Banne eines alten Aberglaubens, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Aberglaube, Silvester
MICHAEL, JOSEF: St.-Silvester-Verehrung und Silvesteraberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Abfallplatz, Wasserburg
HAGEN, HERBERT: Ein frühneuzeitlicher Abfallplatz am Rande der Stadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Adelholzen, Mineralwasser
Über baierische Mineralwässer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Adelssitz, Thal
OSWALD: Die Edlen von Thal, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Adlzreiter, Johann, Staatskanzler, Rosenheim
SIEGHARDT, AUGUST: Rosenheimer Bürgersohn wurde Staatskanzler und Schloßherr, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Admont, Kloster, Rotelboten, Attel, Rott am Inn
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Advent, Bräuche
Im Advent, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Advent, Frauentragen/Herbergsuchen
Herbergsuchen und Frauentragen, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Advent, Sitten
Im Advent, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Aenania, Gründer, Gerbl, Franz Lorenz
HADERSTORFER, RUDOLF: Franz Lorenz Gerbl, der Gründer der „Aenania", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Aenania, Studentenvereinigung
HADERSTORFER, RUDOLF: Franz Lorenz Gerbl, der Gründer der „Aenania", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.

Agilolfinger, Daglfing
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Aibling, Bonin, Familiengeschichte
ALBRECHT, JAKOB: Einwanderer aus dem Süden, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Aibling, Fronleichnam
Der Kranzltag, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Aibling, Georgenberg, Gründung
ALBRECHT, JAKOB: Georgenberg und sein Begründer, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Aibling, Pfarrkirche, Geschichte
Die Frühgeschichte der Pfarrkirche Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
BRASSLER, KARL: Die Frühgeschichte der Pfarrkirche Aibling, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Aibling, Ratholdus, Ritter
SIEGHARDT, AUGUST: Ritter Ratholdus von Aibling, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Aiblinger, Johann Kaspar, Biographie
FRAITZL: Johann Kaspar Aiblinger, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Aiblinger, Johann Kaspar, Ehrenbürgerwürde, Ablehnung
BRUNHUBER, KASPAR: Wie Aiblinger nicht Ehrenbürger der Stadt Wasserburg wurde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Aiblinger, Johann Kaspar, Ordensdekrete
BRUNHUBER, KASPAR: Ordensdekrete Kaspar Aiblingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Aiblinger, Johann Kaspar, Reisetagebuch, 1833
BRUNHUBER, KASPAR: Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 5, 1929ff. [Aufsatzfolge]
Aiblinger, Johann Kaspar, Schreibtisch, Wasserburg, Museum
BRUNHUBER, KASPAR: Wie Aiblingers Schreibtisch ins Wasserburger Museum kam, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Aigen, Leonhardi, Brauchtum
Mannerliendl, Ranagl und Kolmanndl, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Aiterbach, Selbstmörderfass
Das Selbstmörderfaß aus Aiterbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Alabasterfund, Chiemgau
Alabasterfunde im Chiemgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Albaching, Doktorhaus, Ärzteversorgung
NODERER, JOSEF: Vom Landchirurg zum Sanitätsrat, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Albaching, Geschichte
GERNHARDT, LUDWIG: Albaching, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Albaching, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Albaching, Weiherhaus
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Allach, Spitzweg, Karl, Abstammung
SCHÄHLE, FRANZ: Über Karl Spitzwegs Abstammung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Allerseelen, Brauchtum
Von Sitt' und Brauch auf Allerseelen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Allerseelenzöpfe, Brauchtum
Spendbrote, Seelenwecken und Allerseelenzöpfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Alm, Leben
SAUER, JOSEF: A guate Alpfahrt, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Almsegen
Der Almsegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Almsommer, Abschied
Pfüat di Good, mei liabe Alma, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Almsommer, Prozession
Pfüat di Good, mei liabe Alma, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Almvorkommen, Pfaffing, Fuchsthal
HUBER, HERMANN: Ein Almvorkommen bei Fuchsthal, Gemeinde Pfaffing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Almwirtschaft, Hohenburg, Streit
Ein Streit in alter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Alpen, Geschichte
HALLER, ALBRECHT VON: Die Alpen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Alpentiere, Bayern
BARING, ERICH: Ausgestorbene und aussterbende Tiere in den bayerischen Alpen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Alpenverein, Ortsgruppe Wasserburg, Ski-Zunft, Ehrenurkunde
Ehrenurkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Alpenvorland, Dachform
HECK, THEODOR: Die Dachform im bayerischen Alpenvorland, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Alta, Gottselige, Geschichte
HARTMANN, ADOLF: Die Geschichte von der gottseligen Alta, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Altbayern, Beschreibung, Heiliger, Emmeram, Vita
HOLZER: Interessante alte Beschreibung Altbayerns aus einer Vita des hl. Emmeram (9. Jahrh.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Altbayern, Bier, Kosten, 1757
KLEINER, ANDREAS: Bierkosten in Altbayern 1757, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Altbayern, Industriegeschichte
LORI, JOH. GG.: Beiträge zur Geschichte der Industrie in Altbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Altbayern, Jakobsverehrung
ALBRECHT, JAKOB: Die Jakobsverehrung in Altbayern, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.

Altbayern, Ölberg
HEICHELE, OTTO: Der Oelberg in Altbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Altbayern, Tafernwirtschaft
STROBL, LORENZ: In der altbayerischen Tafern um 1900, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Altbayern, Tieropfer
Altbayerische Tieropfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Altbayern, Weinbau
ZANTNER-BUSCH, DORA: Vom altbayerischen Weinbau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Altenbeuern, Burg
SIEGHARDT, AUGUST: Die Burg Altenbeuern, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Altenhohenau, Gerichtsbrief, Kling, Weiderecht, 1416
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Altenhohenau, Giltgetreide, Zoll
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Altenhohenau, Gründung, Graf Konrad
ARSEN: An der Wiege Altenhohenaus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
ARSEN: An der Wiege Altenhohenaus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Altenhohenau, Jesulein, wundertätiges
Sagenborn der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.
Altenhohenau, Kloster, Besitztausch, Attel, 1715
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Altenhohenau, Kloster, Chorfrauen, Kufstein, Flucht
WEICHSELBAUMER, LUDWIG: Die Chorfrauen vom Kloster Altenhohenau auf der Flucht nach Kufstein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 9, 1932.
Altenhohenau, Kloster, Fischrechte
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Altenhohenau, Kloster, Gebäude, Versteigerung
STAUFFERT, THOMAS K.: Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Altenhohenau, Kloster, Kirche, Astkreuz
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Altenhohenau, Kloster, Kirche, Bau
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Altenhohenau, Kloster, Kirche, Columba-Jesulein
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Altenhohenau, Kloster, Kirche, Günther, Ignaz
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Altenhohenau, Kloster, Kirche, Günther, Matthäus
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Altenhohenau, Kloster, Kirche, Hepp, Johann, Caspar
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Altenhohenau, Kloster, Kirche, Hepp, Anna, Maria
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Altenhohenau, Kloster, Kirche, Ikonologie
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Altenhohenau, Kloster, Klosterfrauenseufzerl, 1753
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Altenhohenau, Kloster, Ludwig der Bayer, Kaiser, Urkunde, Forellen
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Altenhohenau, Kloster, Säkularisation
STAUFFERT, THOMAS K.: Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Altenhohenau, Kloster, Wiederbesiedlung
STAUFFERT, THOMAS K.: Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Altenhohenau, Klostermühle
DOLLACKER, ANTON: Der angebliche römische Hafen von Altenhohenau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Altenhohenau, Kolonie, Planung
MITTERWIESER, ALOIS: Die bei Altenhohenau vor hundert Jahren geplante Kolonie, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 8, 1934.
Altenhohenau, Römerhafen
DOLLACKER, ANTON: Der angebliche römische Hafen von Altenhohenau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Altenhohenau, Siedlung
DOLLACKER, ANTON: Die „Alte Stadt" gegenüber Altenhohenau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Altenmarkt, Abgeordnete, Entsendung, Herzog Ludwig, 1473
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Altershamer, Wasserburg, Familie
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Altheimatkalender, 1929
Altheimatlandkalender 1929, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Altmünchen, Neujahrswunsch
ETENHUEBER, MATTHIAS: Altmünchner Neujahrswunsch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Altötting, Geschichte
Eine alte Geschichte über Altötting, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Altötting, Gnadenbild
Das Gnadenbild in Altötting, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Altötting, Maximilian I., Kurfürst, Wallfahrt
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Das Gnadenbild in Altötting, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Altötting, Pfalz
STEMPLINGER, EDUARD: Die Pfalz Altötting, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.

Altötting, Schiffwallfahrt, Rosenheim, 1799
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Altötting, Wallfahrt
Das Gnadenbild in Altötting, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Altötting, Wallfahrt, Marienheiligtum
SAUER, JOSEF: Altötting, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Altomünster, Kloster
SCHRÖTTER, GG.: Das Kloster Altomünster, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Amerang, Salzstraße
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Ameranger, Heinrich der Richter, Kling, Priestermord, 1395
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Ampfing, Österreicher, Besatzung, 1805
HERBIG, FRIEDRICH: Während der Besetzung Südbayerns durch die Oesterreicher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Ampfing, Schlacht, Diez Swinburg, Ritter
LEISS, AUGUST: Diez Swinburg, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Andechs, Wallfahrt, 1450
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Andechs, Wallfahrtsjubiläum, 1931
ZIMMERMANN, HANS: Wallfahrtsjubiläum auf dem heiligen Berg Andechs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Andreasabend, Brauchtum
SCHADE: Der Andreasabend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Anna, Heilige, Annabrunn, Mineralbad
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Anna, Heilige, Verehrung
St.-Anna-Verehrung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
BERGMAIER, PETER: Die St.-Anna-Verehrung in Au bei Aibling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
Annabrunn, Mineralbad
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Annatag, Umritte
Umritte am Annatag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
Apostelfürsten, Bayern, Verehrung
Kleiner Beitrag zur Verehrung der Apostelfürsten in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Apotheke, Nürnberg, Älteste, Deutschland, 1403
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Apotheker, Christus
Christus als Apotheker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Archäologie, Buchbach
WALLNER, MAX: Das Buchbacher Steinbeil, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Arco, Ludwig, Graf von, Marie Leopoldine, Kurfürstin
KRAUSS-MEYL, SYLVIA: Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776-1848), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.

Arco-Stepperg, Wittelsbacher, Habsburger
KRAUSS-MEYL, SYLVIA: Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776-1848), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Arget, Pfarrer, Misthaufen
Der Pfarrer von Arget und sein Misthaufen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Armenpflege, Hohenaschau
BARTH, NIKOLAUS: Armenpflege in der Herrschaft Hohenaschau, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Arnold, Josef, Benefiziat, Wasserburg
HADERSTORFER, RUDOLF: Josef Arnold *23.9.1880, †2.4.1972, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Asam, Gebrüder
IRLINGER, ANSGAR: Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Aschauer Tal, Wallfahrt
SIEGHARDT, AUGUST: Wallfahrt „Zum hl. Abendmahl" im Aschauer Tal, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Attel, Anstalt für Behinderte, Beschreibung 1927
PREISSER, HANNS: Die Kretinenanstalt Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Attel, Benediktinermönche, Schicksal, 1803
HÄRTEL, REINOLD: Von der „STABILITAS LOCI" zur „STABILITAS SALUTIS", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Elend, Kirche, 1648
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Attel, Elend, Krucifixbild, 1768
WELZEL: Vom Crucifixbild im Elend bei Attel 1768, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Attel, Elend, Wallfahrt
STEFFAN, FERDINAND: Die Wallfahrt zu „Unserem Herrn im Elend" bei Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Elend, Wallfahrtskirche
BIRKMAIER, WILLI: Wunder im Elend anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Attel, Elend, Wallfahrtskirche, Kruzifixbild, 1768
WELZEL: Vom Crucifixbild im Elend bei Attel 1768, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Attel, Elend, Wunder, 1705
BIRKMAIER, WILLI: Wunder im Elend anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Attel, Epitaphien
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Frühgeschichte
STEFFAN, FERDINAND: Der Attler Klosterberg in frühester Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.

Attel, Geißelheiland, Günther, Ignaz
SIEGHARDT, AUGUST: Kunstwerk aus Kloster Attel am Inn entdeckt, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Attel, Gemeinde, Geschichte
HAUPT, MATTHIAS: Zeittafel zur Geschichte Attels, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Geschichte
SCHERR, LAURA: Nichts Genaues weiß man nicht?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
HAUPT, MATTHIAS: Zeittafel zur Geschichte Attels, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Gründungsurkunde
NOICHL, ELISABETH: 1137 - oder die Magie einer erfundenen Zahl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Jubiläum, 1200 Jahre
SCHERR, LAURA: „Den Reigen eröffne, wie billig, Freising mit seinem Cozroh!", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster
HAUPT, MATTHIAS: Zeittafel zur Geschichte Attels, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
SCHERR, LAURA: Nichts Genaues weiß man nicht?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Altartafel, spätgotisch
GOLDBERG, GISELA: Spätgotische Altartafel aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Attel am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Attel, Kloster, Benediktinermönche, Schicksal, 1803
HÄRTEL, REINOLD: Von der „STABILITAS LOCI" zur „STABILITAS SALUTIS", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Besitztausch, Altenhohenau, 1715
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Attel, Kloster, Bibliothek
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Attel, Kloster, Flussbauten, Streitigkeiten, Kloster Altenhohenau
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Flusslage
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.

Attel, Kloster, Gebetsgedenken
TOMASCHEK, JOHANN: „In memoria aeterna erit iustus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Attel, Kloster, Gebetsverbrüderung, Kloster Gars
WENHARDT, FRANZ: Die Gebetsverbrüderung zwischen den Klöstern Attel und Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, geistiges Leben
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Attel, Kloster, Geschichte
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
HAUPT, MATTHIAS: Zeittafel zur Geschichte Attels, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
SCHERR, LAURA: „Den Reigen eröffne, wie billig, Freising mit seinem Cozroh!", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
SCHERR, LAURA: Nichts Genaues weiß man nicht?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Gründungsurkunde
NOICHL, ELISABETH: 1137 - oder die Magie einer erfundenen Zahl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Handschriften, Mönche
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Attel, Kloster, Hochwasser, Inn
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Hofmark, Grenzsteine
STEFFAN, FERDINAND: Grenzsteine der Klosterhofmark Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Klosterkirche, Altartafel, spätgotisch
GOLDBERG, GISELA: Spätgotische Altartafel aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Attel am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Attel, Kloster, Klosterkirche, Epitaphien
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Klosterkirche, Gemälde
LOHSE, BERND: Gemalte Theologie - Gemalte Religiosität, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Klosterkirche, Grabsteine
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Klosterkirche, Hochaltar-Retabel
STATNIK, BJÖRN: Das spätgotische Hochaltar-Retabel der Klosterkirche von Attel und sein Schöpfer, der Landshuter Hofmaler Sigmund Gleismüller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.

Attel, Kloster, Klosterkirche, Ikonologie
KAISER, ALFRED: „MILITIA EST VITA HOMINES", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Attel, Kloster, Klosterkirche, Stiftertumba
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Klosterleben
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Attel, Kloster, Literaten
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Attel, Kloster, Prälaten, Benediktion
ECKSTEIN, WOLFGANG: Die Prälaten-Benediktion zu Attel am 9. September 1635, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Kloster, Rotelboten, Admont
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Attel, Kloster, Staudham, Schenkung, Urkunde
Eine interessante Urkunde aus dem Jahre 1211, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Attel, Kloster, Türkentaufen
BIRKMAIER, WILLI: „Baptizatus est Turcus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Attel, Kloster, Uferschutz
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Klosterberg
STEFFAN, FERDINAND: Der Attler Klosterberg in frühester Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Klosterberg, Kapelle „im Elend", Wallfahrt, Unglück, 1762
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Attel, Prälaten-Benediktion
ECKSTEIN, WOLFGANG: Die Prälaten-Benediktion zu Attel am 9. September 1635, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Stiftertumba
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Wallfahrt „Unser Herr im Elend"
STEFFAN, FERDINAND: Die Wallfahrt zu „Unserem Herrn im Elend" bei Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Attel, Wiedererrichtung, Hallgraf, Engelbert
NOICHL, ELISABETH: Die Grafen von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.

Au, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Au am Inn, Augustiner-Chorherren-Stift
GÖTTINGER: Wein und Bier und die Augustiner Chorherrn zu Au a. Inn (1122-1803), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Au am Inn, Kloster
GÖTTINGER: Wein und Bier und die Augustiner Chorherrn zu Au a. Inn (1122-1803), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Au am Inn, Kloster, Bibliothek, Verlust, 1803
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Au am Inn, Kloster, Bierbrauen
GÖTTINGER: Wein und Bier und die Augustiner Chorherrn zu Au a. Inn (1122-1803), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Au am Inn, Kloster, Klosterkirche, Rettung, 1803
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Au am Inn, Kloster, Weinbau
GÖTTINGER: Wein und Bier und die Augustiner Chorherrn zu Au a. Inn (1122-1803), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Au am Inn, Kloster, Zollfreiheit
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Au bei Aibling, Anna, Verehrung
BERGMAIER, PETER: Die St.-Anna-Verehrung in Au bei Aibling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
Au bei Aibling, Pfarrkirche St. Martin
BAUER, ANTON: Die Pfarrkirche St. Martin in Au bei Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Au bei Aibling, Pfarrkirche St. Martin, Bauherr, Neff, Matthias, Pfarrer
BAUER, ANTON: Pfarrer Matthias Neff, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Aubing, Schulgeschichte
MOSER, E.: Beiträge zur Geschichte von Aubing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Aubing, Türkenbrauchtum, Aschermittwoch
Türkenbrauch in Aubing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Augsburg, Kloster, Maria Stern
Zur Jahrhundertfeier des Maria-Stern-Klosters in Augsburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.
Auhögl, Sage
SCHEINER, J.: Die Sage vom Auhögl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Ausstellung, München, Heim, Technik
Heim und Technik in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Autographen, Handschriften, Stammbücher, Urkunden
Autographen, Handschriften, Stammbücher und Urkunden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.

Axthammer, Josef, Schopper
GOERGE, RAINER: Der Bau einer Innplätte in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Babensham, Bärnham, Brucker-Hof, Hofgeschichte
ENGLBRECHT, JOLANDA: Der Brucker-Hof zu Bärnham, Gemeinde Babensham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Babensham, Kreuzlstein, Opferstein
Der Kreuzlstein bei Babensham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Babensham, Reichertsham, Bräundlstein
STEFFAN, FERDINAND: Vom heidnischen Opferstein zum Naturdenkmal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Bachmehring, Hube, Oswald der Mauttner, Verkauf, Altenhohenau, 1419
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Bachmehring, Weiherhaus
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Bad Aibling, Ansicht, Stich, Fuchs, 1821
ULRICH, GEORG: Ein Biedermeier-Idyll, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Bad Aibling, Bittprozessionen
SAUER, JOSEF: Auf die Erde bau ich, auf den Himmel trau ich, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Bad Aibling, Brauwesen, Ziegler-Bräu
ALBRECHT, JAKOB: Der Ziegler-Brau in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Bad Aibling, Frauenbad
ALBRECHT, JAKOB: Das Frauenbad in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Bad Aibling, Götsch, Josef, Bildhauer
ALBRECHT, JAKOB: Der Aiblinger Bildhauer Josef Götsch, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
BAUER, ANTON: Weitere Werke des Aiblinger Bildhauers Götsch, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Bad Aibling, Handwerk, 18. Jh.
ALBRECHT, JAKOB: Aiblings Handwerk im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
ALBRECHT, JAKOB: Aiblings Handwerk im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 3, 1955.
Bad Aibling, Leibl, Wilhelm, Biographie
SAUER, JOSEF: Wilhelm Leibl, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Bad Aibling, Vicelli, Malerfamilie
ALBRECHT, JAKOB: Die Malerfamilie Vicelli, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Bad Aibling, Zeitungswesen
SELLER, ISABELLA: Das Zeitungswesen in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Badestube, Geschichte
BERGMAIER, PETER: Die Badestube einst und jetzt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Bäcker, Zunft, Zunftordnung
BRUNHUBER, KASPAR: Wasserburger Bäckenzunftordnung 1586, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.

Bärnham, Babensham, Brucker-Hof, Hofgeschichte
ENGLBRECHT, JOLANDA: Der Brucker-Hof zu Bärnham, Gemeinde Babensham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Bajuwaren, Gesinde, Leibeigenschaft
BURGER, P. MAX: Bajuwarisch Ingesind von einst, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Bamberg, Gengler, Dr. Adam, Domdechant
BRUNHUBER, KASPAR: Domdechant Dr. Adam Gengler in Bamberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Barock, Künstler, Rosenheim
STEMPLINGER, EDUARD: Rosenheimer Bildkünstler im Barock, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
STEMPLINGER, EDUARD: Rosenheimer Bildkünstler im Barock, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Bauen, Landschaftsgebunden
ERDMANNSDORFFER, KARL: Landschaftsgebundenes Bauen, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Bauern, Brauchtum, Totenbestattung
Wenn's letzte Stündl g'schlag'n hat!, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Wenn's letzte Stündl g'schlag'n hat!, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Bauern, Glaskastl
Das Glaskastl, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Bauern, Holzarbeit
Landleute, hütet eure Familienaltertümer!, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Bauern, Keramik
Landleute, hütet eure Familienaltertümer!, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Bauern, Kultur
Bauer, besinne dich!, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Landleute, hütet eure Familienaltertümer!, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Das Glaskastl, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Bauernarbeit, Stoaklaubn
FRITZ, FRANZ: Vom Stoaklaubn, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Bauernaufstand, 1705
ARSEN: Im Sturme..., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Bauernaufstand, Inntal, Chiemgau, Mordweihnacht, 1705
SOMMER, JOSEF: Die Mordweihnacht 1705, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Bauernaufstand, Isar-Inn, 1633-34
Der Bauernaufstand zwischen der Isar und dem Inn 1633-1634, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Der Bauernaufstand zwischen der Isar und dem Inn 1633-1634, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 8, 1934.
Bauernaufstand, Wasserburg, 1634
DEMPF, ANTON: Die aufständischen Bauern vor 300 Jahren vor Wasserburgs Toren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Bauernaufstand, Wasserburg, 1705
HEISERER, JOSEPH: Kurze Abhandlung über die Vorfälle in und um die Stadt Wasserburg während des Bauernaufstandes Anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

Bauernbefreiung, Urkunden
HAUSER, JOSEF: Urkundliches aus der Zeit der Bauernbefreiung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Bauerngeschirr, Erzeugungsorte
Bauerngeschirr aus alter Zeit, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Bauernhaus, Gebrauchsgegenstände des Alltags
SAUER, JOSEF: Volkstümliche Kleinkunst im Bauernhaus, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Bauernhausforschung, Aufgaben
HECK, THEODOR: Sinn und Aufgabe der Bauernhofforschung, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Bauernhochzeit, Gebräuche
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Bauernhof, Forschung
HECK, THEODOR: Sinn und Aufgabe der Bauernhofforschung, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Bauernhof, Inventarisierung
HECK, THEODOR: Schutz dem alten Bauernhof, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Bauernklage, Inntal, 19. Jh.
LEISS, AUGUST: Bauernklage vor hundert Jahren, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Bauernknecht, treuer, Evenhausen
Der gute und der getreue Knecht, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Bauernmöbel, Tiroler
SAUER, JOSEF: Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Bauernmöbel, Türkentruhen
Alte Truhe, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Bauernregeln, Wetterregeln
Jeder sein eigener Laubfrosch, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
Die blühende Wetterkerze, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Bauernrösser, Zwiesprache
FRITZ, FRANZ: Ein paar Bauernrößer halten Zwiegespräch, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Bauernzeugnis, Dienstknecht, 1844
HOISS, PETER: Bauernzeugnis für einen Dienstknecht aus dem Jahre 1844, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Baumburg, Abgeordnete, Entsendung, Herzog Ludwig, 1473
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Baumburg, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Baumburg, Kirche, Schenkung, Irmengard, Hallgräfin, 1090
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.

Baumburg, Klosterkirche, Jubiläum, 800 Jahre
SIEGHARDT, AUGUST: 800 Jahre Klosterkirche in Baumburg, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Baumburg, Seeon, Rabenden, Beschreibung
HOFMILLER, JOSEF: Seeon, Baumburg, Rabenden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Baumgartner, Augustin, Konzilsgesandter, Trient
LENAU: Augustin Baumgartner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Baumgartner, Familie, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Nachrichten über die Familie Baumgartner in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 10, 1927.
Baumgartner, Hans, Grabstein, Kufstein
LOHSE, BERND: Die „Translatio", die menschliche Vergänglichkeit, dargestellt an alten Wasserburger Grabdenkmälern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Bavarii, Bayern
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Bayerische Staatsbibliothek, Wasserburg, Sammelhandschrift
STALLA, GERHARD: „Tractetl vnd Ernkhräntzlein", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Bayern, Frühgeschichte
Neue Skelettfunde aus Bayerns Frühgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Bayern, Getreideschwärzer
Wie man früher mit Getreideschwärzern verfuhr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Bayern, Hinterglasmalerei
STROBL, LORENZ: Die Taferlmaler, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Bayern, Justizreform
Bayern und die „Reichsjustizreform" vor 50 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Bayern, Klöster
Klöster in Bayern vor der Säkularisation, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Bayern, Landtag, 16. Jahrhundert
OBA, HARUKA : Wasserburg und die bayerischen Landtage im späten 16. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Bayern, Namenkunde
Die Zunamen im Wandel der Zeiten, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Bayern, Napoleonische Zeit
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
Bayern, Säkularisation, 1802, 1803
Die Säkularisation, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Bayern, Schulzwang, 1771, Durchführung
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.

Bayern, Sitten
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Bayern, Sprache, Vergleiche
Bayerische Sprachvergleichung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Bayern, Steinkreuze
Erforschung der Steinkreuze in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.
Bayern, Volk, Beschreibung, 1700
POKH, JOHANN JOSEF: „Von dem Namen und Anfang des Bayrischen Volcks", Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Bayern, Zollvereinkrise, 1865
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Bayern, Zwangsimpfung, Pocken, 1807
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Bayrischzell, Geschichte
Ursprung und Geschichte von Bayrischzell, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Benediktiner, Kulturpioniere
ALBRECHT, JAKOB: Die Kulturpioniere des deutschen Volkes, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Bercht, Inngau, Chiemgau
KASTNER, HEINRICH: Frau Bercht im Inn- und Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Berchtesgaden, Glocken, Aufschriften
Berchtesgadener Glockenaufschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Berchtesgaden, Glocken, Krieg
Die Kriegsglocken des Bezirksamtes Berchtesgaden-Reichenhall, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Berchtesgaden, Sage, Steinerne Schwestern
Die steinernen Schwestern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Berchtesgaden, Schönau, König Maximilian I., Anton Adner, Grabstein
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Berchtesgaden-Reichenhall, Bezirksamt, Kriegsglocken
Die Kriegsglocken des Bezirksamtes Berchtesgaden-Reichenhall, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Berg, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Bergmannsdeutsch, Deutscher Sprachverein
Sprachecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Sprachecke des Deutschen Sprachvereins, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Bergnamen, Inntal, unteres
BECHERT, RUDOLF: Zur Unterinntaler Bergnamenforschung, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.

Bergnamen, Unterinntal
BECHERT, RUDOLF: Zur Unterinntaler Bergnamenforschung, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Bernau, Kaiser Maximilian I., Übernachtung, 1504
SIEGHARDT, AUGUST: Kaiser Maximilian I. in Bernau, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Bernried, Marienbild, Legende
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Beruf, Ganstreiber/Viehtreiber
STROBL, LORENZ: Vieh- und Ganstreiber, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Beyerle, Geheimrat Professor Dr., Historischer Verein, Wasserburg
Widmung einer Abhandlung des Herrn Geheimrates Professors Dr. Beyerle für den historischen Verein Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Beyharting, Pest, 1632
Die Pest in Tuntenhausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Bier, Kosten, Altbayern, 1757
KLEINER, ANDREAS: Bierkosten in Altbayern 1757, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Bier, Nutzen
KIRMAYER, JOSEF: Nutzen oder Schädlichkeit des Bieres, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Bier, Schädlichkeit
KIRMAYER, JOSEF: Nutzen oder Schädlichkeit des Bieres, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Bierbrauer, Wasserburg, Beschwerde
BRUNHUBER, KASPAR: Beschwerden der Bierbrauer zu Wasserburg 1631, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Bierpreis, 1338
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Bildstöcke, Steinkreuze, Marterl
O Wanderer stehe still...!, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Biotop, Eiselfing, Zerstörung
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Biotop, Rechtmehring, Zerstörung
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Bitttage, Flurumgänge
SAUER, JOSEF: Auf die Erde bau ich, auf den Himmel trau ich, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Blasius, Heiliger, Blasln
FRITZ, FRANZ: ‚s Blasln, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Blitzableiter, Residenz, Karl Theodor
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Blumennamen, Volksmund
LEISS, AUGUST: Blumennamen im Volksmund, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Blutstillsegen, Aberglauben
Alter Blutstillungs-Segen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Bockopfer, Brauchtum, altgermanischer
ZANTNER-BUSCH, DORA: Das Bockopfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Bockreiter, Sage
STROBL, LORENZ: Der Bockreiter sichelt, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Bogen, Einsiedelei, Kinderlied
Der Einsiedel von Bogen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Borbula, Joh. Bapt. Freiherr Lidl von, Inventar
BIRKMAIER, WILLI: Joh. Bapt. Freiherr Lidl von Borbula (+1689), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Botanik, Wasserburg, Umland
PRANTL, JÖRG: Botanische Raritäten im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Bote, Post, Entlohnung, 1472
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Bräuche, Johannistag
Bräuche um den St.-Johannes-Tag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Bräuche, Ostern
BERGMAIER, PETER: Volksbräuche um Ostern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 7, 1930.
BERGMAIER, PETER: Die österliche Speisenweihe, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Bräuche, Sitten
DEMPF, ANTON: Alte Sitten und Gebräuche aus der Wasserburger Gegend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 3, 1938.
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
THALHEIM, MARIA: Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Bräundlstein, Opferstein, Naturdenkmal
STEFFAN, FERDINAND: Vom heidnischen Opferstein zum Naturdenkmal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Brandstätt, Brandgrab
DEMPF, ANTON: Öffnung eines Brandgrabes bei Breitmoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 1, 1934.
Brandstätt, Pfaffing, Eckstetter, Familien
SCHROLL, MEINRAD: Die Eckstetter zu Wasserburg, Brandstätt und Furtarn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Brannenburg, Bergsturz, 1851
LEISS, AUGUST: Der Brannenburger Bergsturz, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Brannenburg, Frundsberg, Georg
STEMPLINGER, EDUARD: Frundsberg in Brannenburg, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Brannenburg, Schloß, Winzerer, Kaspar
LEISS, AUGUST: Kaspar Winzerer, Herr auf Brannenburg, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Brauch, Weihnachtskrippen
Unter dem Stern von Bethlehem, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.

Brauchtum, Advent
Herbergsuchen und Frauentragen, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Brauchtum, Allerseelenzöpfe
Spendbrote, Seelenwecken und Allerseelenzöpfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Brauchtum, Andreasabend
SCHADE: Der Andreasabend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Brauchtum, Bauern, Begräbnis
Wenn's letzte Stündl g'schlag'n hat!, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Wenn's letzte Stündl g'schlag'n hat!, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Brauchtum, Bauern, Hochzeit
SAUER, JOSEF: Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Brauchtum, Bayern
SCHEUERL, JOSEF: Ein sonderbarer Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Brauchtum, Brot
Hausgebacken Brot macht die Wangen rot, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Brauchtum, Butter
SCHMIDT, PHILIPP: Butter in Volksbrauch und Volksweistum, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Brauchtum, Ernte
Alte Erntegebräuche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Brauchtum, Ernte, Hahnentanz
Der Hahnen-Tanz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Brauchtum, Fasching
Fasching in Sitt und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Alte heimatliche Fasnachtsbräuche, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Brauchtum, Flachs
SÖCKLER, JOSEF: Geschichte um ein Marterl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Brauchtum, Fronleichnam
Der Kranzltag, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Brauchtum, Geburt
„ ‚s Stündlein bringt's Kindlein!", Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Brauchtum, Gesundheit
Uralte Gesundheitsbräuche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Uralte Gesundheitsregeln, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Uralte Gesundheitsregeln, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Von Sitt' und Art, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Brauchtum, Haberfeldtreiben
BERGMAIER, PETER: Vom Haberfeldtreiben, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Brauchtum, Hauslehren
Hauslehren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Brauchtum, Hochzeit
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Brauchtum, Hochzeit, Brautwagen
SAUER, JOSEF: Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Brauchtum, Karwoche
Karwoche und Ostern im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Brauchtum, Kindsmahl
„ ‚s Stündlein bringt's Kindlein!", Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Brauchtum, Leonhardi
Mannerliendl, Ranagl und Kolmanndl, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Brauchtum, Maibaum
Im Mai, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Brauchtum, Maria Himmelfahrt, Buschenweihe
TROST, E.: Die Buschenweihe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Brauchtum, Osterhasen
THOMAS, JOSEF: Auf der Spur des Osterhasen, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Brauchtum, Ostern
Karwoche und Ostern im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Brauchtum, Palmsonntag
SAUER, JOSEF: Palmarum, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Brauchtum, Pfingsten
HERRMANN, FRANZ: Pfingsten im Brauchtum des Volkes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Brauchtum, Seelenwecken
Spendbrote, Seelenwecken und Allerseelenzöpfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Brauchtum, Spendbrote
Spendbrote, Seelenwecken und Allerseelenzöpfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Brauchtum, Stephani
„Oh, hl. Stephanus, wir bitten Dich!", Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
Brauchtum, Taufe
„'s Stündlein bringt's Kindlein!", Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Brauchtum, Wasserburg, Ostermärlein, Achatz
BRUNHUBER, KASPAR: Die Ostermäre in St. Achatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Brauchtum, Weihnachten
Weihnacht im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Das Weihnachtskripperl, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
MOSER, HANS: Vom weihnachtlichen Singen und Spielen in vergangenen Tagen, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
LEISS, AUGUST: Wie unsere Vorfahren Weihnachten feierten, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
„... heint is der heilige Tog!", Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Brauchtum, Weisatwecken
SAUER, JOSEF: Der „Weisatwecken", Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Brauchtum, Wetter
HAUSER, JOSEF: Wetterläuten, Wetterschießen und Wetterkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
Brauereien, Wasserburg
GARTENHOF, KASPAR: Brauereiwesen und Brauereien in Alt-Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Brautwagen, Kammerwagen
SAUER, JOSEF: Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Brauwesen, Reichenhall
SCHRÖTTER, GG.: Alt-Reichenhaller Brauwesen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Brauwesen, Ziegler-Bräu, Bad Aibling
ALBRECHT, JAKOB: Der Ziegler-Brau in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Breitmoos, Brandgrab
DEMPF, ANTON: Öffnung eines Brandgrabes bei Breitmoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 1, 1934.
Brezen, Fastenbrezen
Der Sebasti-Brezenbaum, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Brillen, Ferngläser, Freising
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Brot, Brauchtum
Hausgebacken Brot macht die Wangen rot, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Brot, Glaube, Bayern
Brotglauben in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Brotbacken, Mulden- und Toaggotzenschnitzer
STROBL, LORENZ: Die Mulden- und Toaggotzenschnitzer von Lor, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Brothaus, Rosenheim
KÖGL, OTTO: Das Brothaus von Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Brotspenden, Freising, Dom
Brotspenden im Freisinger Dom, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Brücke, Schambach
DOLLACKER, ANTON: Die „Teufelsbrücke" bei Schambach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Brunhuber, Kaspar, Stadtarchivar, Wasserburg, Nachruf
GARTENHOF, KASPAR: Kaspar Brunhuber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Brunnen, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Brunnen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Buchbach, Steinbeil
WALLNER, MAX: Das Buchbacher Steinbeil, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Büchsenmacher, Handwerk, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte:, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Bürgeraufnahmen, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927ff. [Aufsatzfolge]
Bürgerkorps, Moosburg
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Bürgermilitär, Wasserburg
Beitrag zur Geschichte des altbayerischen Bürger-Militärs der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.
Beitrag zur Geschichte des altbayerischen Bürger-Militärs der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Bürgertum, Wasserburg, Bürgertreue, Tapferkeit, Ehrenmal
DEMPF, ANTON: Wasserburger Bürgertreue und Tapferkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 10, 1934.

Bürokratius, Heiliger
Bürokratius in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Burghausen, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Burgrain, Geschichte
SÖCKLER, JOSEF: Die Schweden in der ehemaligen Herrschaft Burgrain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
SÖCKLER, JOSEF: Ein altes Bauerngeschlecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Burgrain, Haag, Graf Seyfried, Krieg, 1318
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Burgrain, Rechtsspruch, 1565
SÖCKLER, JOSEF: Ein Rechts-Spruch aus dem Jahre 1565, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Burgrain, Schulgeschichte
SÖCKLER, JOSEF: Geschichte der Schule Burgrain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.
Burgrain, Schwedenbesatzung
SÖCKLER, JOSEF: Die Schweden in der ehemaligen Herrschaft Burgrain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Burgrain, Wirtshausstreit, 1568
SÖCKLER, JOSEF: Ein Wirtshausstreit in Burgrain 1568, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Butter, Brauchtum
SCHMIDT, PHILIPP: Butter in Volksbrauch und Volksweistum, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Butter, Hochzeit, Geschenk
SAUER, JOSEF: Die Hochzeitsbutter, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Caldera, Johann, Leib- und Hofschiffmeister, Berufung, 1721
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Carrodunum, Verortung
BRASSLER, KARL: Auf der Suche nach Carrodunum, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Chiemgau, Alabasterfund
Alabasterfunde im Chiemgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Chiemgau, Bauernhof
Bauernhof im Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Chiemgau, Bauernunruhen, 1633
BUCHELE, MATHIAS: Bauernunruhen im Chiemgau während des 30jährigen Krieges, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 7, 1938.
Chiemgau, Hausinschriften
„Grüß euch Gott, ihr lieben Leute...!", Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Chiemgau, Sängerfest
REINER, JOSEPH: Von alten Chiemgausängerfesten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Chiemgau, Totenbretter
BRÜCKNER, BARBARA: Totenbretter, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.

Chiemsee, Bistum, Kraiburg, Bernhard von, Bischof
BURGER, P. MAX: Bischof Bernhard von Kraiburg, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Chiemsee, Dampfschifffahrt, Begründer, Schmid, Wolfgang
SIEGHARDT, AUGUST: Der Kapitän von Grassau, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Chiemsee, Fischerei, Geschichte
SCHIERGHOFER, HANS: „Vischen im Khiembse!", Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Chiemsee, Fürstenschiff
MITTERWIESER, ALOIS: Von Fürstenfahrten auf dem Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Chiemsee, Steub, Ludwig
SIEGHARDT, AUGUST: Der Chiemsee in den Augen Ludwig Steubs, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Chiemseegletscher, Mittelmoräne
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Die Mittelmoräne zwischen den ehemaligen Inn- und Chiemseegletschern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Christ, Lena, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Christbaum, Öffentlicher
Christbäume an öffentlichen Plätzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Christenlehre, Strafen, 1639
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Christus, Apotheker
Christus als Apotheker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Dachau, Bezirk, Geschichte
Geschichtliche Wanderung durch den Dachauer Bezirk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Dachform, Alpenvorland
HECK, THEODOR: Die Dachform im bayerischen Alpenvorland, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Dampfschifffahrt, Chiemsee, Begründer, Schmid, Wolfgang
SIEGHARDT, AUGUST: Der Kapitän von Grassau, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Degenhadt, Joseph, Maler
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Dempf, Anton, Nachruf
KIRMAYER, SIEGLINDE: Dem Gedenken zweier Heimatforscher, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Dendl, Heinrich, Maler, Wasserburg, Biographie, Werke
STEFFAN, FERDINAND: Heinrich Dendl - ein vergessener Wasserburger Maler, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Denkmäler, Krieg
KOBE, HANS CHRISTIAN: Die Kriegerdenkmäler in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.

Denkmalpflege, Kirchen, Gefährdung
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE: Gefährdung unserer religiösen Volksaltertümer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Denkmalpflege, Volksaltertümer, Gefährdung
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE: Gefährdung unserer religiösen Volksaltertümer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Denkmalschutz, Bayern
SCHWEIZER, BRUNO: Zweck und Wesen des Denkmalschutzes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Dettendorf, Kirche, St.Nikolaus
HÜTTL, SEBASTIAN: Dettendorf, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Deutinger, Martin, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Deutschland, Jahrtausendfeier
Eine echtdeutsche Jahrtausendfeier, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Deutsch-Wolhynier, Lied
Heimatliebe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Dialekt, Bauernkinder, Ausdrücke
STROBL, LORENZ: Vom G´red altbayerischer Bauernkinder, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Dialekt, Geißel, Stecken
FRITZ, FRANZ: Goasl und Schtecka, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Dichter, deutsche
Eine echtdeutsche Jahrtausendfeier, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Dichter, deutsche, Gebiete, abgetretene
Die deutschen Dichter der abgetretenen Gebiete, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Dichter, Dieß, Wilhelm, Lebensbild
HECK, THEODOR: Dem großen Heimatfreund Dr. Wilhelm Dieß zum Gedächtnis, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Dichter, Oberbayern, Stieler, Karl
STIELER, KARL: Bergfrühling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Dientzenhofer, Baumeister, Familie, Aibling
SIEGHARDT, AUGUST: Die Dientzenhofer aus Aibling und ihr Werk, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Dieß, Wilhelm, Dichter, Lebensbild
HECK, THEODOR: Dem großen Heimatfreund Dr. Wilhelm Dieß zum Gedächtnis, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Dietramszell, Gefallene, 1705
1705 gefallene Dietramszeller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Dietramszell, Kloster, Hindenburg, Reichspräsident, Sommeraufenthalt
Dietramszell, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Dillis, Georg von, Ludwig I., Bayern, Zeichnung
HAUSER, JOSEF: Der Zeichner und Maler Georg von Dillis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Dillis, Johann Georg von, Maler
HAUSER, JOSEF: Der Zeichner und Maler Georg von Dillis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.

STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Dingolfing, Klugham, Wolfgang II von, Pfleger, 1477
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Dörfler, Peter
Peter Dörfler, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Dom, Freising, Brotspenden
Brotspenden im Freisinger Dom, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Donnersberg, Wasserburg, Familie
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Dorfen, Pietelbach, Kirche, Geschichte
Außerpietelbach bei Dorfen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Dreißigjähriger Krieg, Ende des
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Dreißigjähriger Krieg, Rosenheim, Handel
MITTERWIESER, ALOIS: Rosenheims Handel vor dem Dreißigjähr. Krieg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928.
Dreschen, Kirta
BERGMAIER, PETER: Der Drischlkirta, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Dürnstein, Kirche, St. Laurentius
STEFFAN, FERDINAND: Von „St. Laurentius am Dürnstein" zur Filialkirche St. Laurentius in Freiham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Dürnstein, Megerle, Sigismund
Zur Familiengeschichte der Megerle, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Ebersberg, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Ebersberg, Kloster, Geschichte
Von den Ebersberger Klosterherren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.
Ebersberg, Kloster, Richardis, Mautfreiheit, Salz
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Ebersberg, Schweden, 1632
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Ebersberg, Sebastani, Wallfahrt
Der Sebasti-Brezenbaum, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Ebrach, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert/Kirchenrechnungen
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Edelweiß, Beschreibung
THOMAS, JOSEF: Edelweiß, Symbol der Berge, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.

Edling, Geschichte
GERNHARDT, LUDWIG: Edling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Edling, Hochhaus, Hockergrab
KASTNER, HEINRICH: Das Hockergrab von Hochhaus, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Edling, Steinbucher Forst, Unwetter, 1900
LÖSSL, OBERFORSTMEISTER: Die Unwetterkatastrophe am 3. Juli 1900 im Steinbucher Forst, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Eggstätter-Hemhofer Seenplatte, Hartmannsberg
SIEGHARDT, AUGUST: Schloß Hartmannsberg am Langbürgener See, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Ehrenkränzlein, Tractetl
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Ehrenkränzlein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Eibe, Lebensbaum
THOMAS, JOSEF: Lebens- und Totenbaum, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Eibe, Totenbaum
THOMAS, JOSEF: Lebens- und Totenbaum, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Eichendorff, Flucht, heiligen, Familie
Die Flucht der heiligen Familie, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, 1929.
Eichhorn, Gustav, Maler, Wasserburg, Nachruf
BRUNHUBER, KASPAR: Gustav Eichhorn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Eiselfing, Alteiselfing, Hausaltar, Fayence
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Eiselfing, Biotop, Zerstörung
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Eiselfing, Diener, Conrad, Pfarrer, Stiftung, Wasserburg, St. Jakob, 1458
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Eiselfing, Kirche, Kanzelabbruch, 1957
BIRKMAIER, WILLI: „An den Vernichter dieser Kanzel...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Eiselfing, Kirchenabgänge
KOHN, EDMUND: Abgebrochene Kirchen im Bereich der Pfarrei Eiselfing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
Eiselfing, Pfarrei, Kirchenabbruch, Thürnstein, Kerschdorf, Wasserburg, Laiming
KOHN, EDMUND: Abgebrochene Kirchen im Bereich der Pfarrei Eiselfing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
Eiselfing, Pfarrgeschichte
KOHN, EDMUND: Abgebrochene Kirchen im Bereich der Pfarrei Eiselfing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
Eiselfing, Pfarrkirche St. Rupert, Ablaß,1432
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Eisenbahnbau, Rammer, Schlegellied
STROBL, LORENZ: Die „Rammer", Heimat am Inn, Heft 7, 1956.

Eisenbahnbau, Wasserburg
GEIGER, MARTIN: Dampfroß ohne Feuer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, 1982.
Eisheilige, Wetterkunde
„Erst in der Mitte des Mai ist der Winter vorbei", Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Eiszeit, Inn- und Chiemseegletscher, Mittelmoräne
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Die Mittelmoräne zwischen den ehemaligen Inn- und Chiemseegletschern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Elbach, Krippenkunst
Krippenkunst in Elbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Elend, Attel, Kirche, 1648
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Elend, Wallfahrt
STEFFAN, FERDINAND: Die Wallfahrt zu „Unserem Herrn im Elend" bei Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Elend, Wallfahrtskirche
BIRKMAIER, WILLI: Wunder im Elend anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Emmeram, Heiliger, Vita
HOLZER: Interessante alte Beschreibung Altbayerns aus einer Vita des hl. Emmeram (9. Jahrh.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Emmering, Kirche, Baugeschichte
HÜTTL, SEBASTIAN: Die St.-Pankratius-Kirche in Emmering, Heimat am Inn, Heft 3, 1955.
Emmering, Kirche, Einrichtung
HÜTTL, SEBASTIAN: Die St.-Pankratius-Kirche in Emmering, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Emmering, Kirche, Gemälde
HÜTTL, SEBASTIAN: Die St.-Pankratius-Kirche in Emmering, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Englisches Institut, Wasserburg
Englisches Institut Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Enzinger, Lorenz, Adalbert, Bierfilter, Erfinder, Biographie
RIEGER, SIEGFRIED: Lorenz Adalbert Enzinger (1849-1897), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Erben, Maria, Glasmalerin, 1953
KIRMAYER, JOSEF: Hinterglasmalerei und Volkskunst, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Erdbeben, 1347/1338
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Eremitenschulen, Dekanat Aibling
ALBRECHT, JAKOB: Die Klausnerschulen im Dekanat Aibling, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Eremitenschulen, Oberbayern
STEMPLINGER, EDUARD: Die Eremitenschulen in Oberbayern, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Erntebräuche, alte
Alte Erntegebräuche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.

Erntereichtum, 1823
STROBL, LORENZ: Brot aus Roßblut, Ochsenhäut und Holz, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Erosion, Gefahr
HORNSMANN, ERICH: Warum ist die Erosion für uns so gefährlich?, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Erziehungsmethoden, alte
Alte Erziehungsmethoden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Estermann, Leonhard, Büchersammlung, Tegernsee
STALLA, GERHARD: Leonhard Estermann aus Wasserburg und seine Büchersammlung in der Benediktinerabtei Tegernsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Etlinger, Jörg, Rentmeister, Wasserburg, 1460
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Etrusker, Forschungen
SIGWART, GEORG: Das etruskische Rätsel, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Ett, Kaspar, Komponist, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Ettal, Wallfahrtkapelle, St. Nepomuk, Säkularisation
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Ettmüller, Patricius, Tagebuch, 1799-1806
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
Evenhausen, Kirchenbücher, Hausnamen
HEILMAIER, LUDWIG: Die Hausnamen in den alten Kirchenbüchern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Evenhausen, Pfarrei, Geschichte
HEILMAIER, LUDWIG: Die Pfarrei Evenhausen (Schonstett) und das Kloster Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 7, 1939.
Evenhausen, Schule, Geschichte, Schuler, Hebertsham
HEILMAIER, LUDWIG: Der „Schuler" von Hebertsham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Färber, Handwerk
BRUNHUBER, KASPAR: Zur Geschichte der Unterauer in Wasserburg a. I., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Faganen, Geschlecht der, Vagen
BRASSLER, KARL: Was wissen wir von den Faganen?, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
BRASSLER, KARL: Die Faganen, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Falkenstein, Burg, Bayerischer Wald
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Fallschirm, Luftschiffer, 1797
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.

Familiengeschichte, Bonin, Aibling
ALBRECHT, JAKOB: Einwanderer aus dem Süden, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Familiennamen, Entwicklung
ALBRECHT, JAKOB: Das Aufkommen unserer Familiennamen, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
VON SÖCKLER: Ein Beitrag zur Entwicklung heimatlicher Familien-Namen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Familiennamen, Handwerk
DEMPF, ANTON: Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
DEMPF, ANTON: Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Familiennamen, Handwerker, Spitzenschuh/Hütswohl/Kalteisen
BAUER, ANTON: Kalteisen und Scheibenboden, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
BAUER, ANTON: Spitzenschuh und Hütswohl, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Familiennamen, Herkommen
ALBRECHT, JAKOB: Das Aufkommen unserer Familiennamen, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Fasching, Bräuche
Alte heimatliche Fasnachtsbräuche, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Fasching in Sitt und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Fasching, Faschingsschnalzen/Goaßlschnalzer
Alte heimatliche Fasnachtsbräuche, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Das Faschingsschnalzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Fasenacht, Bräuche
Alte heimatliche Fasnachtsbräuche, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Fasenacht, Gebildebrote
Mutscheln, Agathabrot und Hasenöhrln, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Fayencen, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Februar, Blasitag
FRITZ, FRANZ: ‚s Blasln, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Feiertage, alte
Alte Feiertage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Feigelin, Roßina, Nachlaß, 1804
DEMPF, ANTON: Die Habe einer ansehnlichen Wasserburgerin vor 130 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 10, 1937.
Feldkirchen, Friedhofsportal
BIRKMAIER, WILLI: Die Restaurierung der zwei Terrakotta-Reliefs am Friedhofportal bei Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Feldkirchen, Gedächtnistafeln, Wasserburger
Drei Gedächtnistafeln der Wasserburger in Feldkirchen bei Rott, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Ferdinand, von Bayern, Fürstpropst, Berchtesgaden
IRLINGER, ANSGAR: Festliche Sage aus Wasserburgs Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.

Ferdinand Maria, Kaiserkrone
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Filzen, Moor, Landschaft
LEISS, AUGUST: In den Filzen, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Finger, Hand, Volksglaube
Laß deine Finger davon!, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Flachs, Bearbeitung
KASTNER, HEINRICH: Bäuerliche Flachsbearbeitung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 2, 1938.
Flechtarbeit, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Vom Flachsfeld zum Bauernleinen, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Vom Flachsfeld zum Bauernleinen, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Flechtarbeiten, bäuerliche
Flechtarbeit, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Flößer, Türkenkriege, Tölz
Tölzer Flößer in den Türkenkriegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Flößerei, Lech
MAYER, ANTON: Zur Geschichte der Lechflößerei, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
MAYER, ANTON: Zur Geschichte der Lechflößerei, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Flurdenkmäler, Steinkreuze, Bildstöckl, Marterl
O Wanderer stehe still...!, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Flurnamen, Bayern
Die Flurnamensammlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Flurnamen, Wasserburg, Landkreis
BAUER, REINHARD: Flurnamenforschung im ehemaligen Landkreis Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Flurumgänge, Bittage
SAUER, JOSEF: Auf die Erde bau ich, auf den Himmel trau ich, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Forchtenegg, Schloß, Halfing, 1353, 1803
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Fordersfurtner, Bartlmee, Bauernhof, Geschichte
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Aus der Geschichte eines Bauernhofes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 7, 1939.
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Aus der Geschichte eines Bauernhofes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Forschung, Bauernhof
HECK, THEODOR: Sinn und Aufgabe der Bauernhofforschung, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Franz, Fritz, Wallfahrt, „Maria Eck"
FRITZ, FRANZ: Meine erste Wallfahrt, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Franzosen, Südostoberbayern, 1800, 1805
STROBL, LORENZ: Brot aus Roßblut, Ochsenhäut und Holz, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Frauen, Röcke, kurze, Geldbuße
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.

Frauenbad, Bad Aibling
ALBRECHT, JAKOB: Das Frauenbad in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Frauenbühl, Wolfgang II von, Kirchberg, Pfleger, 1506
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Frauenchiemsee, Herzheimer
SIEGHARDT, AUGUST: Die Herzheimer von Trostberg und Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Frauenchiemsee, Irmengard
HEICHELE, OTTO: Die Insel der seligen Irmengard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Die selige Irmengard und ihr Grab auf der Fraueninsel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Frauenchiemsee, Kloster
HEILMAIER, LUDWIG: Die Pfarrei Evenhausen (Schonstett) und das Kloster Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 7, 1939.
Frauenchiemsee, Kloster, Klosterturm
SIEGHARDT, AUGUST: Vom Klosterturm auf Frauenwörth, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Frauenchiemsee, Künstler, Kolonie, Chronik
SIEGHARDT, AUGUST: 125 Jahre Künstler-Kolonie Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Frauenchiemsee, Kunst
SIEGHARDT, AUGUST: 125 Jahre Künstler-Kolonie Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Frauenchiemsee, Säkularisation
SIEGHARDT, AUGUST: Vor 150 Jahren auf Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Frauenhandarbeiten, bäuerliche
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Frauenornau, Wallfahrtskirche
Wallfahrtskirche Frauenornau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Frauenwörth, Säkularisation
SIEGHARDT, AUGUST: Vor 150 Jahren auf Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Fraunberger, Georg, Grabstein, Gars
LEGNER, ANTON: „Der erhebte Stein" Georg des Fraunbergers, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Freiham, Kirche, St. Laurentius
STEFFAN, FERDINAND: Von „St. Laurentius am Dürnstein" zur Filialkirche St. Laurentius in Freiham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Freimehring, Taverne, Schenkung, Ramsau, 1315
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Freising, Denkmalpflege, 1789
Denkmalspflege im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Freising, Dom, Blitzschlag, 1784
Brand des Freisinger Domturmes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Freising, Dom, Brotspenden
Brotspenden im Freisinger Dom, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Freising, Domkirche, Sage, Menschenfuß
Aus dem Sagenborn der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.
Freising, Domturm, Brand
Brand des Freisinger Domturmes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Freising, Glasarten, Brillen
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Freising, Inquisitionsprozess, 1528
Fragmente eines Inquisitionsprozesses in Freising, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Freising, Moos, Hallberg
Schlaraffenland im Freisinger Moos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Freising, Schematismus, 1816
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Freising, Weihenstephan, Brotspende
Brotspenden im Freisinger Dom, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Freisinger Moos, Schlaraffenland
Schlaraffenland im Freisinger Moos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Fremdenlegion, Erlebnisse
WINKLER: Wie sieht die Fremdenlegion in Wirklichkeit aus?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928ff. [Aufsatzfolge]
Friedhöfe, Region
SAUER, JOSEF: Unsere Dorffriedhöfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Friedhof, Bauern
STROBL, LORENZ: Der Bauernfriedhof, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Friedhof, Dorf
STROBL, LORENZ: Der Bauernfriedhof, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Friedhof, Kultur
THOMAS, JOSEF: Wie die Sachranger zu ihrem schönen Kirchhof kamen, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
STROBL, LORENZ: Der Bauernfriedhof, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Fritz, Franz, Bauerndichter
KOBE, HANS CHRISTIAN: Der 80jährige Bauerndichter Franz Fritz, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Fronleichnam, Brauchtum
Der Kranzltag, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Frühlingsspiele, Kinder
SAUER, JOSEF: Drallern, Plattln und Pfeiferlschneidn, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Frühurnenfelderzeit, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Frundsberg, Georg, Brannenburg
STEMPLINGER, EDUARD: Frundsberg in Brannenburg, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.

Fuchsthal, Almvorkommen
HUBER, HERMANN: Ein Almvorkommen bei Fuchsthal, Gemeinde Pfaffing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Fuchsthal, Pfaffing, Almvorkommen
HUBER, HERMANN: Ein Almvorkommen bei Fuchsthal, Gemeinde Pfaffing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Fürholzen, Hohenkammer, Steckenkreuzgang
SCHEUERL, JOSEF: Ein sonderbarer Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Fürstätt, Geschichte
THOMA, FRANZ: Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931ff. [Aufsatzfolge]
Fürstätt, Geschichte, Hausbeschreibungen
THOMA, FRANZ: Geschichte der Dorfschaft Fürstätt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932ff. [Aufsatzfolge]
Fürstaller, Büchsenmacher, Familien
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Fürstenfeldbruck, Unterschweinbach, Steinkreuz
Die 3 Kreuze der 3 Brüder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.
Füssen, Friede, 1745
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Fuhrleut, Fuhrwesen
STROBL, LORENZ: Fuhrleut' und Fuhrwesen, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Fuhrwesen, Fuhrleut
STROBL, LORENZ: Fuhrleut' und Fuhrwesen, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Furtarn, Isen, Eckstetter, Familien
SCHROLL, MEINRAD: Die Eckstetter zu Wasserburg, Brandstätt und Furtarn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Fußwaschung, 1799
SCHEUERL, JOSEF: Eine Fußwaschung von 1799, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Gabersee, Geschichte
GRILL, FRANZ: Die Frühgeschichte von Gabersee, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Gabersee, Heil- und Pflegeanstalt, 1941-1953
BISCHOF, HANS LUDWIG: Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil- und Pflegeanstalt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Gabersee, Heil- und Pflegeanstalt, Nationalsozialismus, 1933-1944
BRAUN, NIKOLAUS: Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Gärten, bäuerliche
STROBL, LORENZ: Bauerngärten, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Gaill, Malerfamilie
ALBRECHT, JAKOB: Der Maler Gaill, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Ganghofer, Jörg, Baumeister, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - Deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.

Ganstreiber, Beruf
STROBL, LORENZ: Vieh- und Ganstreiber, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Garching, Wirtssepperl
DIRSCHERL, JOSEF: Der Wirtssepperl z' Garching, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Gars, Ettmüller, Patricius, Tagebuch, 1799-1806
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
Gars, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Gars, Kapelle, Felix, Heiliger, Beisetzung
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Gars, Kirchweihe, Erzbischof, Graf von Thun, 1690
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Gars, Kloster
Aus der Zeit vor hundert und mehr Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Gars, Kloster, Hacklinger, Augustin, Propst
Aus der Zeit vor hundert und mehr Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Gars, Radegund, Heilige, Wundertafel
U. L. Frau und der hl. Radegund Wundertafel zu Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Gars, Siedlungen, bäuerliche
HAUSER, JOSEF: Bäuerliche Siedlungen in der Garser Gegend vor etwa 200 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Gars, Traidt-Anschütt
HAUSER, JOSEF: Von der Garser „Traidt-Anschütt", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.
Gars, Wasserburg, Inn, Wanderung
KLEINHUBER, MICHAEL: Der Riedener Weg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Gars am Inn, Kloster, Hinderkirchner, Jakob, Tumbengrabmal
GIMMEL, RAINER: Der beraubte Propst: Die Deckplatte des Tumbengrabmals für Jakob Hinderkirchner in der ehemaligen Augustinerchorherrenstiftskirche Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Gartenhof, Martha, Künstlerin, Wasserburg
KIRMAYER, JOSEF: Martha Gartenhof, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Gaststätten, Hausl
LEISS, AUGUST: Der Hausl, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Gebildebrote, Fasenacht
Mutscheln, Agathabrot und Hasenöhrln, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Gebirgsschützen, Oberaudorf, Tracht
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Oberaudorfer Gebirgsschützentracht, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.

Geburt, Brauchtum
„ ‚s Stündlein bringt's Kindlein!", Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Gedächtnistafeln, Wasserburger, Feldkirchen
Drei Gedächtnistafeln der Wasserburger in Feldkirchen bei Rott, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Gefallene, Dietramszell
1705 gefallene Dietramszeller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Geibel, Emanuel, Gedicht
GEIBEL, EMANUEL: Auferstehung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
GEIBEL, EMANUEL: Pfingsten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Geiereck, Burgstall
DOLLACKER, ANTON: Der Burgstall bei Geiereck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Geigenberger, August, Maler, Nachruf
DEMPF, ANTON: August Geigenberger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 3, 1935.
Geigenberger, Simon jr., Kanzel, Eiselfing
BIRKMAIER, WILLI: „An den Vernichter dieser Kanzel...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Geigenberger, Simon, Tagebuch
GEIGENBERGER, OTTO: Aus dem Tagebuch des Steinmetzmeisters Simon Geigenberger (1854), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Geisberger, Michael, Maurermeister, St. Egidien-Burgkapelle
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Geiß, Johann Ernest, Vorderhasselberg, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Geister, Sagen, Legenden, Spukgeschichten
MAURER: Sagen, Legenden und Spukgeschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Geister, Sagengestalten
Aus dem Sagenborn der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
BAUER, ANTON: Unausrottbare Geister in der Isarwinkler Heimatkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Mann ohne Kopf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
BAUER, ANTON: Unaustreibbare Geister in der Isarwinkler Heimatkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Geld, Wert, 1805
SCHEUERL, JOSEF: Der Wert des Geldes einst und jetzt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Gemeindewappen, Bedeutung
STADLER, JOSEF KLEMENS: Wesen und Bedeutung der Gemeindewappen, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Gengler, Adam, Dr., Domdechant
BRUNHUBER, KASPAR: Domdechant Dr. Adam Gengler in Bamberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.

Georg, Heiliger, Drachentöter
SIEGHARDT, AUGUST: Der Drachentöter St. Georg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Georg, Heiliger, Georgiritte
SIEGHARDT, AUGUST: Der Drachentöter St. Georg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Georg, Heiliger, Verehrung
REINDL, JOSEF: Die Verehrung des heiligen Georgius, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
St. Georg als Patron des Wittelsbacher Hauses, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Georgenberg, Aibling, Gründung
ALBRECHT, JAKOB: Georgenberg und sein Begründer, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Georgenberg, Ratholdus, Ritter
SIEGHARDT, AUGUST: Ritter Ratholdus von Aibling, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Georgenried, Kapelle
HEICHELE: Georgenried - die Kapelle auf stiller Bergeshöh`, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Georgiritter, Zeremonienschwert, Herzog Christoph
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Gerbl, Franz Lorenz
HADERSTORFER, RUDOLF: Franz Lorenz Gerbl, der Gründer der „Aenania", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Gericht, Wasserburg, Geschlechterverhältnisse
GÖTZ, THOMAS: Geschlechter-Verhältnisse, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Gerichtsbarkeit, Altbayern
HELD, ISABELLA: Altbayerische Gerichtsbarkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Germanen, Aberglaube, Eibe
THOMAS, JOSEF: Lebens- und Totenbaum, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Gesundheit, Brauchtum
Von Sitt' und Art, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Gesundheit, Hauslehren
Hauslehren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Gesundheitsregeln, alte
Uralte Gesundheitsbräuche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Uralte Gesundheitsregeln, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Uralte Gesundheitsregeln, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Getreide, Einfuhr, Wasserburg, 1817
UNTERAUER, PETER: Ein Bericht über die Einfuhr des ersten neuen Getreides in Wasserburg 1817, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Getreideanschütt, Rosenheim, Herzog Ludwig, 1478
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Getreideanschüttrecht, Kraiburg, Verlust, 1474
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.

Getreideschwärzer, Bayern
Wie man früher mit Getreideschwärzern verfuhr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Gewerbe, Wasserburg
IRLINGER, ANSGAR: Wasserburgs Gewerbe in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933ff. [Aufsatzfolge]
Gewichte, Wasserburg, Kufstein, Kitzbühel, Rattenberg
GARTENHOF, KASPAR: Recht und Verfassung der Stadt Rattenberg im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Gewitter, Unwetter
Schreckliche Gewitter in alter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Glaskunst, Hinterglasmalerei
STROBL, LORENZ: Die Taferlmaler, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Glazialmorphologie, Amerang
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Die Mittelmoräne zwischen den ehemaligen Inn- und Chiemseegletschern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Glazialmorphologie, Gramelberg
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Die Mittelmoräne zwischen den ehemaligen Inn- und Chiemseegletschern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Gleismüller, Sigmund, Landshuter Hofmaler, Kloster, Attel, Klosterkirche, Hochaltar-Retabel
STATNIK, BJÖRN: Das spätgotische Hochaltar-Retabel der Klosterkirche von Attel und sein Schöpfer, der Landshuter Hofmaler Sigmund Gleismüller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Glocken, Brauchtum, Bierglocke/Weinglocke/Polizeistunde
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Glonntal, Sage, Klementl
EDHOFER: Sagen aus dem Glonntal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Gmund, Votivtafel, Waakirchen, Schaftlach
Die besorgte Pfarrgemeinde Waakirchen-Schaftlach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Göpel, Technik
FRITZ, FRANZ: Erinnerungen an den Göpel, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Götsch, Josef, Bildhauer, Bad Aibling
ALBRECHT, JAKOB: Der Aiblinger Bildhauer Josef Götsch, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
BAUER, ANTON: Weitere Werke des Aiblinger Bildhauers Götsch, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Götsch, Joseph, Bildhauer, Werke
BAUER, ANTON: Weitere Werke des Aiblinger Bildhauers Götsch, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Götting, Kirche, Dientzenhofer, Wolfgang, Baumeister
BOMHARD, PETER VON: Wolfgang Dinzenhofer, der Baumeister der Pfarrkirche Götting, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
BRASSLER, KARL: Wolfgang Dinzelhofer - Aibling und die Pfarrkirche Götting, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Götting, Kirche, Millauer, Abraham, Baumeister
BRASSLER, KARL: Wolfgang Dinzelhofer - Aibling und die Pfarrkirche Götting, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.

BOMHARD, PETER VON: Wolfgang Dinzenhofer, der Baumeister der Pfarrkirche Götting, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Götting, Ortsname
FINSTERWALDER, KARL: Zur Entstehung des Ortsnamens Götting, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Götting, Pfarrer, Dreißigjähriger Krieg
BRASSLER, KARL: Göttings Pfarrerlücke aus dem Dreißigjährigen Krieg beseitigt, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Goldach, Tal
KIRMAYER, JOSEF: Das Goldachtal, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Goldapfel, Türkenbund
THOMAS, JOSEF: Wundersamer Türkenbund, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Goldwäscherei, Inn
WELZEL: Vom Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
THOMA, FRANZ: Umfrage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
REUMAYER: Inngold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Grabmeß, Leichenmahl
REINDL, JOSEF: Die Grabmeß (Leichenmahl), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Grabsteine, Attel
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Grabsteine, Au
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Grabsteine, Baumburg
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Burghausen
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Ebersberg
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Gars
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.

Grabsteine, Griesstätt
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Haag
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Inschriften
WENDL, KARL: Grabsteininschriften aus alter und neuer Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Grabsteine, Laufen
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Marzoll
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Schonstett
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Seeon
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Wasserburg
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Grabsteine, Zellerreith
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Graf, Oskar, Maria, Wasserburg, Hesseschlößchen
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Grafen, Lemberg, Burghausen
Patriotisches Opfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.

Grafing, Dreifaltigkeitskirche
BÖHEIMB, AUGUST: Die Dreifaltigkeitskirche in Grafing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Greif, Martin, Dichter, Lebensbild
HUBENSTEINER, BENNO: Traum der Endlichkeit..., Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Griesstätt, Dorfbrand, 1844
WEICHSELBAUMER, LUDWIG: Der große Dorfbrand in Griesstätt im Juni 1844, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 9, 1939.
Griesstätt, Etzdorff, Carl von, Pfleger
SIEGHARDT, AUGUST: Trostberger Pfleger als Rosenheimer Trunkenbold, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Griesstätt, Gmeiner, Familie
WEICHSELBAUMER, LUDWIG: Beim Huber von Kettenham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
WEICHSELBAUMER, LUDWIG: Beim Huber von Kettenham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Griesstätt, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Griesstätt, Innbrücke, Sprengung, 1945
HOHLT, GÖRGE: Die Innbrücke bei Griesstätt und der 2. Mai 1945, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Griesstätt, Innbrücke, Zollhäusl, ehemaliges
HOHLT, GÖRGE: Die Innbrücke bei Griesstätt und der 2. Mai 1945, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Grimmelshausen, Hans Jakob Christoph von, Regimentsschreiber
DEMPF, KARL: Vor 260 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Großgmain, Kirche
KELLER, FRITZ: Die Kirche zu U. L. Frau in Großgmain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Großschwindau, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Grünsiek bei Weßling, Wallfahrt, Entstehung
SCHÖPPNER, RACH: Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Günther, Ignaz, Attel, Geißelheiland
SIEGHARDT, AUGUST: Kunstwerk aus Kloster Attel am Inn entdeckt, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Günther, Ignaz, Bildhauer, Rokoko
SIEGHARDT, AUGUST: Kunstwerk aus Kloster Attel am Inn entdeckt, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Günther, Matthäus, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.

Guggitzer, Kuckuck, Brütverhalten
THOMAS, JOSEF: Vogel Unsichtbar, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Gumpeltshaimer, Jörg, (Georg), Testament
BIRKMAIER, WILLI: Das Testament des Jörg (Georg) Gumpeltsheimer d. J., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Gumpelzhaimer, Georg, Inventarium
BRUNHUBER, KASPAR: Aus dem Inventarium des Georg Gumpelzhaimer des Jüngeren 1599, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Gut, Straß, Hauskapelle
STEFFAN, FERDINAND: Straß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Gutenberg, Buchdruck, Erfindung, 1440
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Haag, Faschingsfeier, Bauernhochzeit
HECK, THEODOR: Aus der Innprovinz, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
HECK, THEODOR: Aus der Innprovinz, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Haag, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Haag, Grafschaft/Schloss
SIEGHARDT, AUGUST: Haager Schloß-Erinnerungen, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Von der Grafschaft Haag 1544, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 13, 1927.
Haag, Gurren, Aussterben, 1246
SIEGHARDT, AUGUST: Haager Schloß-Erinnerungen, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Haag, Krankheit, Ruhr, 1767
HAUSER, JOSEF: Von der Haager Ruhr Anno 1767, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 9, 1937.
Haag, Kunsthandwerker, Barockzeit
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker der Barockzeit in Kirchenrechnungen der Reichsgrafschaft Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Haag, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Haag, Papstbesuch
Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Haag, Pettenbeck, Maria
SIEGHARDT, AUGUST: Die schöne Landrichterstochter von Haag, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Haag, Schloßkapelle, Abbruch, 1803
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Haag, Starnhöhlmühle, Weihermühle
BREIT, THEODOR: Die Starnhöhlmühle bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.

Haag, Zeitenwandel
Haag im Wandel der Zeiten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Haas, Alexander, Danksagung
Dankeserstattung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Habach, Alundius, Heiliger, Reliquie, Verlust
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Haberfeldtreiben, Inn
BERGMAIER, PETER: Vom Haberfeldtreiben, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Haberfeldtreiben, Isar
BERGMAIER, PETER: Vom Haberfeldtreiben, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Hafen, Innhafen, Wasserburg
MITTERWIESER, ALOIS: Von Fürstenfahrten auf dem Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Hafner, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
HAGEN, HERBERT/STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Hafnerhandwerk, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Hafnerware, Erzeugungsorte
Bauerngeschirr aus alter Zeit, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
HAGEN, HERBERT/STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Hafnerware, Keramik, Erzeugungsorte
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Hafnerware, Keramik, Kröning, Wasserburg
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Hagenauer, Johann, Hofbilldhauer, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Hagsdorf, Ehaftsbüchl, 1590
SCHEUERL, JOSEF: Das Ehaftsbüchl zu Hagsdorf bei Moosburg vom Jahr 1590, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Hahnentanz, Brauchtum, Ernte
Der Hahnen-Tanz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Haidenbucher, Maria, Magdalena, Äbtissin, Frauenchiemsee, Tagebuch
WILDGRUBER, MARTIN: Wasserburg im Tagebuch der Äbtissin Haidenbucher von Frauenchiemsee 1609-1648, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.

Halfing, Forchtenegg, Schloß, 1353, 1803
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Hallberg, Theodor Maria Hubert Friedrich, Freiherr von
SCHÄHLE, FRANZ: Der Gründer von Hallbergmoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Hallbergmoos, Gründung
SCHÄHLE, FRANZ: Der Gründer von Hallbergmoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Hammerschmiede, Handwerk
STROBL, LORENZ: Die Hammer- und Messerschmieden, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Hampersberg, Hofmark
HAUSER, JOSEF: Schloß und Hofmark Hampersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
Hampersberg, Schloß
HAUSER, JOSEF: Schloß und Hofmark Hampersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
Hand, Finger, Volksglaube
Laß deine Finger davon!, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Handarbeit, bäuerliche, Frauen
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Handarbeit, bäuerliche, Häkeln
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Handarbeit, bäuerliche, Klöppeltechnik
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Handarbeit, bäuerliche, Stickmustertücher
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Handarbeit, bäuerliche, Stricken
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Handel, Rosenheim, Dreißigjähriger Krieg
MITTERWIESER, ALOIS: Rosenheims Handel vor dem Dreißigjähr. Krieg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928.
Handwerk, Bad Aibling, 18. Jh.
ALBRECHT, JAKOB: Aiblings Handwerk im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 3, 1955.
ALBRECHT, JAKOB: Aiblings Handwerk im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Handwerk, Färber
BRUNHUBER, KASPAR: Zur Geschichte der Unterauer in Wasserburg a. I., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Handwerk, Familiennamen
DEMPF, ANTON: Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
DEMPF, ANTON: Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Handwerk, Hammerschmiede
STROBL, LORENZ: Die Hammer- und Messerschmieden, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.

Handwerk, Hochgericht, Aibling
Zur Kulturgeschichte des Handwerks, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Zur Kulturgeschichte des Handwerks, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Handwerk, Kalteisen, Familienname
BAUER, ANTON: Kalteisen und Scheibenboden, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Handwerk, Messerschmiede
STROBL, LORENZ: Die Hammer- und Messerschmieden, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Handwerk, Scheibenbogen, Hausname
BAUER, ANTON: Kalteisen und Scheibenboden, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Handwerk, Schneider, Handwerkerordnung, Kraiburg
JACKL, FRANZ: Ordnung eines Handwerks der Schneider zu Kraiburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Handwerk, Steinmetz
SCHUSTER, MAX EBERHARD: Sinn und Bedeutung des Steinmetzzeichens, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Handwerker, Hausinschriften
Hausinschriften für Handwerker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Handwerker, Löhne
SCHNEIDER, MARTIN: Dienstboten-, Tag- und Handwerkerlöhne um das Jahr 1765, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Handwerker, Sprüche
SCHEUERL, JOSEF: Handwerks-Sprüche aus der guten alten Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Handwerkerordnung, Schneider, Kraiburg
JACKL, FRANZ: Ordnung eines Handwerks der Schneider zu Kraiburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Hanf, Anbau
BAUER, ANTON: Warum wurde in der Hochstätter Gemeinde einst Hanf angebaut?, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Hartmann, Jeremias, Bildhauer, Wasserburg, Inventar, 1643
BRUNHUBER, KASPAR: Inventar des Bildhauers Jeremias Hartmann zu Wasserburg 1643, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Hartmannsberg, Eggstätt-Hemhofer Seenplatte
SIEGHARDT, AUGUST: Schloß Hartmannsberg am Langbürgener See, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Hartmannsberg, Schloß, Besitzer
SIEGHARDT, AUGUST: Schloß Hartmannsberg am Langbürgener See, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Hartmannsberg, Schloß, Geschichte
SIEGHARDT, AUGUST: Schloß Hartmannsberg am Langbürgener See, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Hausinschriften, Albaching
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Altenmarkt
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.

Hausinschriften, Au
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Bäcker, Metzger, Maler, Wirt
Hausinschriften für Handwerker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Hausinschriften, Chiemgau
„Grüß euch Gott, ihr lieben Leute...!", Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Hausinschriften, Eggstätt
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Handwerker
Hausinschriften für Handwerker, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Hausinschriften, Oberndorf
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Region
BREITENFELLNER, F. X.: Ernst und Scherz in Hausinschriften, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Hausinschriften, Rieden
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Rott
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Schnaitsee
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Wang
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Wasserburg
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Hausinschriften, Wirtshaus, Ramsau
Hausinschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Hausmeister, Hofmeister, Hausl
LEISS, AUGUST: Der Hausl, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Hausnamen, Scheibenbogen, Handwerker
BAUER, ANTON: Kalteisen und Scheibenboden, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Hebertsham, Evenhausen, Schule, Geschichte, Schuler
HEILMAIER, LUDWIG: Der „Schuler" von Hebertsham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Heer, Bayern, Urkunde, Entlassung, 1787
SÖCKLER, JOSEF: Eine Entlassungs-Urkunde aus dem bayerischen Heere vom Jahre 1787, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Heil- und Pflegeanstalt, Gabersee, 1941-1953
BISCHOF, HANS LUDWIG: Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil - und Pflegeanstalt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.

Heil- und Pflegeanstalt, Gabersee, Nationalsozialismus, 1933-1944
BRAUN, NIKOLAUS: Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Heilig Blut bei Erding, Wallfahrt, 1450
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Heilig Blut bei Rosenheim, Wallfahrt, 1534
BAUER, ANTON: Eine Wallfahrt zum hl. Blut bei Rosenheim Anno 1534, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Heilige, Anna, Annabrunn, Mineralbad
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Heilige, Anna, Vehrehrung
BERGMAIER, PETER: Die St.-Anna-Verehrung in Au bei Aibling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 15, 1929.
St.-Anna-Verehrung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Heilige, Eugenia, St. Jakob, Kirche, Altar
STEFFAN, FERDINAND: Die Verehrung der hl. Eugenia und ihr Altar in St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Heilige, Radegund, Gars, Wundertafel
HAUSER, JOSEF: Die Wundertafel der hl. Königin Radegundis in Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Heilige, Radegund, Volksheilige
ALWIN: Die hl. Radegund, eine vergessene deutsche Volksheilige, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Heilige, Radegund, Wundertafel
U. L. Frau und der hl. Radegund Wundertafel zu Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Heilige, Sieben Zufluchten
Die sieben heiligen Zufluchten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.
Heilige zwölf Nächte
WUNSCH, JOHANNES: Die heiligen zwölf Nächte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Heiliger, Blasius
FRITZ, FRANZ: ‚s Blasln, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Heiliger, Bürokratius
Bürokratius in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Heiliger, Emmeram, Vita
HOLZER: Interessante alte Beschreibung Altbayerns aus einer Vita des hl. Emmeram (9. Jahrh.), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Heiliger, Georg, Drachentöter
SIEGHARDT, AUGUST: Der Drachentöter St. Georg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Heiliger, Georg, Georgiritte
SIEGHARDT, AUGUST: Der Drachentöter St. Georg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Heiliger, Georg, Verehrung
REINDL, JOSEF: Die Verehrung des heiligen Georgius, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
St. Georg als Patron des Wittelsbacher Hauses, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.

Heiliger, Johannes, Patron, Kürschner, Schneider
St. Johannes als Patron der Kürschner und Schneider, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Heiliger, Leonhard, Gebet
Ein Leonhardigebet, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Heiliger, Leonhard, Ramerberg, Umritte, Mirakelbuch
BIRKMAIER, WILLI: „Dem hl. Leonard hechsten Danckh...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Heiliger, Leonhard, Verehrung, Altbayern
Mannerliendl, Ranagl und Kolmanndl, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
SAUER, JOSEF: „O heiliger Leonhard, wir bitten Dich!", Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
HEICHELE, OTTO: St. Leonhard und seine Verehrung im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Heiliger, Leonhard, Verehrung, Regensburg, Diözese
REINDL, JOSEF: Verehrung des hl. Leonhard in der Diözese Regensburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Heiliger, Sebastian
Der Sebasti-Brezenbaum, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Heiliger, Silvester, Verehrung
MICHAEL, JOSEF: St.-Silvester-Verehrung und Silvesteraberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Heiliger, Silvester, Viehpatron, Erzbistum München-Freising
BAUER, ANTON: Der hl. Papst Silvester als Viehpatron im Erzbistum München-Freising, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Heiliger, Ulrich, Bild, Thann
Das Bild des hl. Ulrich zu Thann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Heiliges, Grab, Kampf
Der Kampf ums heilige Grab, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Heilingbrunner, Anton, Lehrer
HAUSER, JOSEF: Zwei verdiente Schulmänner von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
HAUSER, JOSEF: Zwei verdiente Schulmänner von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Heilkräuter, Anwendungen
STROBL, LORENZ: Bauerngärten, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Heilkräuter, Holler, Holunder
THOMAS, JOSEF: Von des Hollers Huld, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Heilkunde, Pflanzen
STROBL, LORENZ: Bauerngärten, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Heilmaier, Max, Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Apostelfiguren
HUBER, MARIANNE: Max Heilmaiers Apostelfiguren in der Stadtpfarrkirche St. Jakob zu Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Heilpflanze, Kräuterboschen
SAUER, JOSEF: Der Wetterboschen, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Heilpflanze, Wetterboschen
SAUER, JOSEF: Der Wetterboschen, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Heim, Technik, Ausstellung, München
Heim und Technik in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.

Heimat, Bayern
KRAMER: Jugend und Heimat, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Heimat, Jugend
KRAMER: Jugend und Heimat, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Heimat, Nationalsozialismus
THOMA, FRANZ: Aufbruch der deutschen Nation zur Heimatwertung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Die Heimat am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.
Heimat am Inn, Vorwort, 1951
RITZ, JOSEF MARIA; STULBERGER, HEINRICH: Zum Geleit, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Heimatkunde, Literatur, Wasserburg, Kling
MITTERWIESER, ALOIS: Heimatkundliche Literatur, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Heimatmuseen, Bedeutung
LILL, GEORG: Sinn und Bedeutung der Heimatmuseen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
LILL, GEORG: Sinn und Bedeutung der Heimatmuseen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Heimatmuseum, Kraiburg
BERGMANN, ERHARD: Kraiburger Heimatmuseum bisher wenig beachtet, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Heimatmuseum, Rosenheim
Rosenheimer Heimatmuseum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Heimatmuseum, Wasserburg: siehe unter Wasserburg, Heimatmuseum
Heimatpflege, 4. Bayerischer Heimattag, Kempten, 1952
HANIKA: Der bayerische Heimattag, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
HECK, THEODOR: Was der Heimatpfleger sah und hörte, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
KIRMAYER, JOSEF: Streifzug durch heimatliche Geschichtsforschung, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Wir sind auf dem richtigen Weg, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Heimatpflege, Bedeutung/Definitionen/Aufgaben/Probleme
HECK, THEODOR: Die Wiederherstellung der Wasserburger Kernhausfassade, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
HECK, THEODOR: Heimatpflege, Heimat am Inn, Heft 1, 1951ff. [Aufsatzfolge]
HECK, THEODOR: Ins rechte Licht gerückt, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Heimattag, Bayerischer, 6. Burghausen, 1954
Der sechste Bayerische Heimattag, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Heimattagung, Wasserburg
THOMA, FRANZ: Heimatspiel in Wasserburg a. Inn 1932, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Heimattagung, Wasserburg 1932
THOMA, FRANZ: 13. Heimattagung 1932 in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Heimatvereine, Musikalische Erneuerung
HECK, THEODOR: Musikalische Erneuerung im Rahmen der Heimatvereine, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.

Heimatvertriebene, Sudetendeutsche
WINTER, KARL: Der alte Bauer, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Heimatvertriebene, Sudetendeutsche, Hopfenanbau
RICHTER, ERWIN: Vor 200 Jahren, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Heimatwerk, bedrohtes
Ein bedrohtes Heimatwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Heinrich von Landshut, Herzog, Dienerbuch
Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 12, 1934.
Heirat, Brautwagen/Kammerwagen
SAUER, JOSEF: Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Heiserer, Joseph, Stadtschreiber
BRUNHUBER, KASPAR: Joseph Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.
SCHEIDACHER, LUDWIG: Der rechtskundige Stadtschreiber Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
WINKLER, THIMOTHEUS: Wie der Stadtschreiber Heiserer von Wasserburg 1845 in Soyen sich ein Haus baute, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Helfendorf, Wallfahrt, St. Emmeram, 1450
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Heller, Barbara, Wasserburg
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Heller, Ruprecht, Bürgermeister, Wasserburg
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Heraldik, Gemeindewappen, Bedeutung
STADLER, JOSEF KLEMENS: Wesen und Bedeutung der Gemeindewappen, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Herbergsspiele, alte
LEISS, AUGUST: Alte Krippenspiele, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Herdstättanlage, Steuern, Bayern, 18. Jahrhundert
WORMER, EBERHARD: Die Bewohner Wasserburgs im 18. Jahrhundert nach dem Herdstättenverzeichnis des Jahres 1717, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Herrenchiemsee, Kloster, Wappensteine
HUBER, IRMINGARD: Wappensteine als Zeugen der Geschichte Herrenchiemsees, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Herrenchiemsee, Samstagskuchen
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Herwart, Familie, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Herzheimer, Frauenchiemsee
SIEGHARDT, AUGUST: Die Herzheimer von Trostberg und Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Herzheimer, Jörg, Ritter, Euphrosine, Entführung
SIEGHARDT, AUGUST: Die Herzheimer von Trostberg und Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.

Herzheimer, Trostberg
SIEGHARDT, AUGUST: Die Herzheimer von Trostberg und Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Herzöge, bayerische Burg Marquartstein
SIEGHARDT, AUGUST: Burg Marquartstein im Achental, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Herzog, Ferdinand, Heirat, Pettenbeck, Maria
SIEGHARDT, AUGUST: Die schöne Landrichterstochter von Haag, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Herzog, Max, Vermählung, Tod
GERNHARDT, LUDWIG: Herzog Max, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Heuschreckenschwärme, Plage, 1749
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Hexen, Erkennungsmittel
Ein approbiertes Mittel, zu erkennen, ob eine eine Hexe ist, oder nicht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Hexenbesen, Volksglaube
THOMAS, JOSEF: Hexenringe und Hexenbesen, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Hexenring, Volksglaube
THOMAS, JOSEF: Hexenringe und Hexenbesen, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Himmelsbrotschutzen, Salzach
Das Himmelsbrotschutzen auf der Salzach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Hinderegger, Seifensiederei, Geschichte
GILDENAST, MAIKE: Die Seifensiederei Hinderegger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Hinderkirchner, Jakob, Probst, Kloster Gars, Grabmal
GIMMEL, RAINER: Der beraubte Propst: Die Deckplatte des Tumbengrabmals für Jakob Hinderkirchner in der ehemaligen Augustinerchorherrenstiftskirche Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Hinrichtungen, Gerichtsbarkeit, Altbayern
HELD, ISABELLA: Altbayerische Gerichtsbarkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Hinterglasmalerei, Geschichte/Kunst
KIRMAYER, JOSEF: Hinterglasmalerei und Volkskunst, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
STROBL, LORENZ: Die Taferlmaler, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Hinterglasmalereien, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Hirschauer, Familie
HÜTTL, SEBASTIAN: Geschichte der Hirschauer auf Schloß Hirschbichl, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Hirten, Spiele
LEISS, AUGUST: Könige und Hirten in den alten Hirtenspielen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Alte Hirten- und Krippenspiele, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Historischer Verein, Wasserburg, Geschichte
Vereinsgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.

Historischer Verein, Wasserburg, Schlimbach, Oberregierungsrat, Verabschiedung
SCHLIMBACH: Abschiedsgruß des Herrn Oberregierungsrates Schlimbach an den historischen Verein Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Hitzeperiode, 1474
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Hochhaus, Hockergrab
KASTNER, HEINRICH: Das Hockergrab von Hochhaus, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Hochhaus, Weiherhaus
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Hochhaus, Wolfgangskapelle
ARSEN: Im Sturme..., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Hochstätt, Hanfanbau
BAUER, ANTON: Warum wurde in der Hochstätter Gemeinde einst Hanf angebaut?, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Hochstätt, Pfarrer, Schulinspektor, Rosenheim
BAUER, ANTON: Ein Pfarrer von Hochstätt als Schulinspektor in Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Hochwasserfreilegung, Wasserburg, Hydrogeologie
MANGELSDORF, JOACHIM: Zur Hydrogeologie eines Mäanders, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Hochzeit, Brautwagen, Kammerwagen
SAUER, JOSEF: Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Hochzeit, Butter, Geschenk
SAUER, JOSEF: Die Hochzeitsbutter, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Hochzeit, Gebräuche
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Hochzeit, Kammerwagen, Brautwagen
SAUER, JOSEF: Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Hochzeit, Rechnung
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Eine Hochzeitsrechnung von 1838, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Hochzeitslader, Spruch
POCCI, FRANZ: Spruch des Hochzeitladers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Hochzeitsschmaus, Mittelalter
Fraß und Völlerei im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
Hockergrab, Hochhaus
KASTNER, HEINRICH: Das Hockergrab von Hochhaus, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Höckmayr, Josef, Nachruf, 1954
Am Grabe eines Heimatfreundes, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Hörl, Tobias, Wasserburg, Ratsherr
WILDGRUBER, MARTIN: Der Sündenfall des Ratsherrn Tobias Hörl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Hofgeschichte, Bärnham, Babensham, Brucker-Hof, Besitzerübersicht
ENGLBRECHT, JOLANDA: Der Brucker-Hof zu Bärnham, Gemeinde Babensham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Hofmark, Zellerreith, Weiherhaus
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Hofmarksordnung, Zellerreith
HUBER, JÖRG: Die Hofmarksordnung von Zellerreith, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Hofmiller, Josef, Kloster Au und Gars, Beschreibung
HOFMILLER, JOSEF: Kloster Au und Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Hofwieskirche, Kraiburg, Madonnenbild
Vom Madonnenbild zu Hofwies, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Hohenaschau, Armenpflege
BARTH, NIKOLAUS: Armenpflege in der Herrschaft Hohenaschau, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Hohenaschau, von Obernberg, Besuch, Reiseeindrücke
SIEGHARDT, AUGUST: Herr von Obernberg im Aschauer Tal, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Hohenau, Wasserburg
IRLINGER, ANSGAR: Wappen und Siegel der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Hohenburg, Chronik
WINKLER, THIMOTHEUS: Beitrag zur Hohenburger Chronik, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Hohenburg, Handwerker, Zimmerer
WINKLER, THIMOTHEUS: Beitrag zur Hohenburger Chronik, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Hohenburg, Hörwart, Türkenkrieg
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Hohenburg, Regensburg, Hochstift, Grundherrnrechte
WINKLER: Wie vom Hochstift Regensburg auf Schloß Hohenburg die Grundherrenrechte ausgeübt wurden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Hohenburg, Schloss, Geschichte
Hohenburg-Königswart-Teufelsbruck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 10, 1936.
Hohenlinden, Schlacht bei, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Die Schlacht bei Hohenlinden und ihre Auswirkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Hohenlinden, Spionenauto
GÖCKLER: Das Spionen Auto von Hohenlinden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 5, 1934.
Hohensteiner, Burg Marquartstein
SIEGHARDT, AUGUST: Burg Marquartstein im Achental, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.

Holler, Holunder, Heilkräuter
THOMAS, JOSEF: Von des Hollers Huld, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Holzkirchen, Kirchturm
Der Kirchturm von Holzkirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Holzkirchen, Pöschlianer
Die Pöschlianer in Holzkirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Holzknechte, Lied
Altbayerisches Holzknechtslied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Holzmandl, Sagen
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Holzner, Franz, Lehrer, Realschule, Wasserburg
Ehrenurkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Honauer, Georg, Betrüger, Goldmacher, Silberscheider, 1597
Von Georg Honauer dem Erz-Welt-Betrüger Goldmacher und Silberscheider, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Honighandel, Surauer, Ruprecht
BRUNHUBER, KASPAR: Der Honighandel Ruprecht Surauers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Hopf, Mathias, Schiffmann, Plättenfahrt
URBAN, JOHANN: Eine Plättenfahrt nach Wien und Budapest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Hopfen, Anbau, Hallertau
REINDL, JOSEF: Vom Hopfensiegeln in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Hopfenbau, Wasserburg
HEISERER, JOSEPH: Notizen über den Hopfenbau in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Hopfenhandel, Sußmann, Münchner Bräu
KLEINER, ANDREAS: Die Münchner Bräu gegen den Hopfenhändler M. Sußmann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Hopfensiegeln, Bayern
REINDL, JOSEF: Vom Hopfensiegeln in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Huber, Dr., Johann Georg, Curat, Seelsorger, Besserungsanstalt
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Huber, Lois, Maler, Bilder
OESTERHELD, MATTHIAS: Auf der Suche nach der Magie des Augenblicks, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Hundt, Wiguleus, Kurzbiograpie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Hunger, Wolfgang von, Biographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Hungersnot, Getreidepreis, 1817
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
STROBL, LORENZ: Brot aus Roßblut, Ochsenhäut und Holz, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.

Hus, Johannes, Konstanz, Todesurteil, 1415
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Hussiten, Ketzerei, Kanzelverlesung, 1420
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Hutzelbrot, Kletzenbrot
Kletzenbrot - Hutzelbrot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
BERGMAIER, PETER: Der Kletzenscherz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Hydrogeologie, Mäander, Wasserburg
MANGELSDORF, JOACHIM: Zur Hydrogeologie eines Mäanders, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Industriegeschichte, Altbayern
LORI, JOH. GG.: Beiträge zur Geschichte der Industrie in Altbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Ingolstadt, Universität, Wasserburg, Studenten
ECHTLER, JOSEF: Wasserburger an der Universität Ingolstadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 3, 1937.
ECHTLER, JOSEF: Wasserburger an der Universität Ingolstadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.
Inn, Gold
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933.
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Inn, Goldwäscherei
THOMA, FRANZ: Umfrage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
WELZEL: Vom Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
REUMAYER: Inngold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Inn, Inndukaten
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933.
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Inn, Landschaftsbild
EBERS, EDITH: Wie ein Fluß Landschaftsbilder schuf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Inn, Poesie
SCHNEPF, CHRISTOPH: Der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Inn, Schiff, versunkenes
ARNOLD, I.: Versunkenes Metallschiff im Innbett?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Inn, Schifffahrt, Geschichte
KLEINHUBER, MICHAEL: Von alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Inn, Uferschutz
SCHWARZENBERGER, HANS: Sinnvoller Uferschutz, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Vom Uferschutz am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Vom Uferschutz am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 9, 1939.
SCHWARZENBERGER, HANS: Sinnvoller Uferschutz, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.

Innauen, Wildfrüchte
FLACHSEL, JOHANN: Wildfrüchte in den Innauen, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Inndukaten, Maximilian III., 1756
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933.
Innfähre, Kiefersfelden
SCHULZ-BUCHNER, AFRA: Ein altes Haus am Inn erzählt, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Innfähre, Kiefersfelden, Überführerhaus
SCHULZ-BUCHNER, AFRA: Ein altes Haus am Inn erzählt, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Inngletscher, Mittelmoräne
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Die Mittelmoräne zwischen den ehemaligen Inn- und Chiemseegletschern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Innichen, Geschichte, Pinzgauer Vieh
BURGER, P. MAX: Dem Kloster Innichen verdanken wir unser Pinzgauer Vieh, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Innleiten, Wälder
HERZOG, GEORG: Wälder der Innleiten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Innsbruck, Fahrt nach, Kriegsjahr, 1916
NÄBAUER, HANS: Eine Fahrt nach Innsbruck im Kriegsjahr 1916, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Innschifffahrt, Hanfanbau
BAUER, ANTON: Warum wurde in der Hochstätter Gemeinde einst Hanf angebaut?, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Innschifffahrt, Neubeuern
STRIXNER-VOLLRATH, KARIN: Neubeuern, Traditionsart alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Heft 7, 1955ff. [Aufsatzfolge]
Innschifffahrt, Niedergang
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Innschifffahrt, Samergewerk
Innschiffahrt und Samergewerk, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Innschifffahrt, Warenverkehr
STROBL, LORENZ: „Schiffsleut ade...", Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Innschifffahrt, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Von der alten Innschiffahrt im Jahre 1839, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
STROBL, LORENZ: „Schiffsleut ade...", Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Innschifffahrt, Zollordnung, erste, 1240
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Innstausee, Wasserburg, Vogelwelt
PROSKE, MICHAEL: Die Vogelwelt am Innstausee Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.

Inntal, Einsiedler, Kirchen
LEISS, AUGUST: Einsiedler und ihre Kirchen im Inntal, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
LEISS, AUGUST: Einsiedler und ihre Kirchen im Inntal, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Inntal, Inntalreise, Obernberg, Joseph von, Kreisdirektor
SIEGHARDT, AUGUST: Herr von Obernberg reist durchs Inntal, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Inntal, Landschaft
HEICHELE, OTTO: Inntalwanderung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Inntal, oberes, Landwirtschaft/Wirtschaft
BAUER, F.: Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
BAUER, F.: Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Inntal, Sagen
Inntaler Sagen von Kobolden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Inntal, unteres, Bergnamen
BECHERT, RUDOLF: Zur Unterinntaler Bergnamenforschung, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Inntal, Wanderung
HEICHELE, OTTO: Inntalwanderung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Inntal, Weihnachtslieder
Zwei alte Weihnachtslieder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Inschriften, Grabsteine
WENDL, KARL: Grabsteininschriften aus alter und neuer Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Irlbeck, Anton, Lederer, Wasserburg, Wanderbuch
IRLBECK, JACOB: „Ein Lederer von Profession" im Wasserburg des Stadtschreibers Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Irmengard, Selige, Grab
Die selige Irmengard und ihr Grab auf der Fraueninsel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Irmengard, Selige, Kult
Die Bestätigung des Kultes der seligen Äbtissin Irmengard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Isar, 1743
DEMMEL, KARL: Die Isar in einer Schilderung von 1743, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Isareck, Schloss, Manieren, Russische
Russische Manieren auf Schloß Isareck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Isarwinkel, Geister
BAUER, ANTON: Unaustreibbare Geister in der Isarwinkler Heimatkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
BAUER, ANTON: Unausrottbare Geister in der Isarwinkler Heimatkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Isen, Geschichte, bis 11. Jahrhundert
HEILMAIER, LUDWIG: Die Geschichte Isens bis zum 11. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 6, 1938.
HEILMAIER, LUDWIG: Die Geschichte Isens bis zum 11. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Isen, Kirche, bis 11. Jahrhundert
HEILMAIER, LUDWIG: Isen und seine Kirche bis zum 11. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 3, 1937.
Isen, Urkunden
HEILMAIER, LUDWIG: Die ältesten Urkunden des Ortes und der Kirche Isen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 2, 1937.
Isengau, Kopftuchtracht
REISS, FRANZISKA: Die Isengauerin mit ihrer Kopftuchtracht, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Isengau, Winterwerktagstracht
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Winterwerktagstracht der Frauen im Isengau, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Jagd, Jägerinnen, Bayerische
HELD, ISABELLA: Bayerische Jägerinnen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Jagd, Wittelsbacher
HELD, ISABELLA: Jagdpassion der Wittelsbacher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Jakobsverehrung, Altbayern
ALBRECHT, JAKOB: Die Jakobsverehrung in Altbayern, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Jeger, Heinrich, Beamter, kurfürstlicher, Wappen
STEFFAN, FERDINAND: Der kurfürstliche Beamte Heinrich Jeger und seine Wappen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Jettenbach, Berghang, Schlipf
BRANDL, JOHANN: Die versunkene Schlipf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 9, 1939.
BRANDL, JOHANN: Die versunkene Schlipf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.
Jettenbach, Papiermühle, Törring, Graf
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
KLEINHUBER, MICHAEL: Eine Papiermühle in Jettenbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Johannes, Heiliger, Patron, Kürschner, Schneider
St. Johannes als Patron der Kürschner und Schneider, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Johannistag, Bräuche
Bräuche um den St.-Johannes-Tag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Jugend, Heimat
KRAMER: Jugend und Heimat, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Justizreform, Bayern
Bayern und die „Reichsjustizreform" vor 50 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.

Kärnten, Ostern
MANHART, FRANZ: Der Osterhase vom Bruderland Kärnten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Kaiser Ludwig der Bayer, Urkunde, Wasserburg, Eigenleute
Urkunde Kaiser Ludwigs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.
Kaiserfahrt, München, Wien, 1814
STROBL, LORENZ: Brot aus Roßblut, Ochsenhäut und Holz, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Kaltner, Franz, Priester, Komponist
OBERMAIR, JOHANN: Franz Kaltner, Priester und Komponist, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Kammerloh, Linde, Gedenktafel
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Kammerwagen, Brautwagen
SAUER, JOSEF: Der Braut- oder Kammerwagen, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Kapuziner, Bayern
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Karfreitag, Brauchtum, Lenggries, Leid' trag'n
Das Leid´n trag´n, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Karfreitag, Prozessionen
HEICHELE, OTTO: Karfreitags-Prozessionen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Karfreitagsgespräch
Karfreitagsgespräch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Karitaskerzen, München, Paulaner
Karitaskerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Karl der Große, Kaiser, Geburtsort, Reismühle, Sage
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Karl der Große, Verlöbnisverbot
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Karl Theodor, Kurfürst, Ehefrau, Marie Leopoldine
KRAUSS-MEYL, SYLVIA: Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776-1848), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Kartage, Palmsonntagbräuche
SAUER, JOSEF: Palmarum, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Kathrein, Volksmund
St. Kathrein im Volksmund, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Katzbach, Innbrücke, Griesstätt, Sprengung, 1945
HOHLT, GÖRGE: Die Innbrücke bei Griesstätt und der 2. Mai 1945, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Katzbach, Otto von, Abt Sigibrand Tegernsee, Tod, 1347
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Keller, Michael, Lebensgeschichte
TRENKLE, TH.: Lebensgeschichte des Magisters Michael Keller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Keramik, Kröning, Wasserburg, Hafnerware
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.

Keramik, Museum, Wasserburg
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
HAGEN, HERBERT / STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Keramikfunde, Wasserburg
HAGEN, HERBERT / STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Kern, Abraham, Hofmark Zellerreit und Lerchenhub
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Kern, Abraham, Schuldverschreibungen, Aufstellung
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Kern, Abraham, Stiftungen
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Kern, Abraham, Vorschriften
BRUNHUBER, KASPAR: Abraham Kerns Vorschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Kern, Familie, Wasserburg
SIEGHARDT, AUGUST: Die Wasserburger Familie von Kern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Kernhaus, Wasserburg
SIEGHARDT, AUGUST: Die Wasserburger Familie von Kern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Kernschloß, Traunstein
SIEGHARDT, AUGUST: Die Wasserburger Familie von Kern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Kernstraße, Traunstein
SIEGHARDT, AUGUST: Die Wasserburger Familie von Kern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Kerzen, Karitaskerzen
Karitaskerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Kettenham, Griesstätt, Gmeiner, Familie
WEICHSELBAUMER, LUDWIG: Beim Huber von Kettenham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
WEICHSELBAUMER, LUDWIG: Beim Huber von Kettenham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Kettenkirchen, Buch, St. Leonhard
AICH: St. Leonhard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Kiefersfelden, Überführerhaus, Innfähre
SCHULZ-BUCHNER, AFRA: Ein altes Haus am Inn erzählt, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.

Kinder, Frühlingsspiele
SAUER, JOSEF: Drallern, Plattln und Pfeiferlschneidn, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Kinder, Tod, Lieder
RÜDERT, FRIEDRICH: Kindertotenlieder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Kindsmahl, Brauchtum,
„ ‚s Stündlein bringt's Kindlein!", Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Kirchberg, Klugham, Wolfgang II von, Pfleger, 1482
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Kirchberg, Reichenhall, Georgverehrung, Ölberg
HERRMANN: Bad Kirchberg bei Reichenhall, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Kirchberg, Reichenhall, Mineralbad
HERRMANN: Bad Kirchberg bei Reichenhall, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Kirchdorf, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kirchdorf, Volkslied
SIGWART, GEORG: Sein Vermächtnis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Kirche/Klosterkirchen: siehe auch unter Ortsnamen
Kirche, Au bei Aibling, Pfarrkirche St. Martin
BAUER, ANTON: Die Pfarrkirche St. Martin in Au bei Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
BAUER, ANTON: Pfarrer Matthias Neff, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Kirche, Eiselfing, Kanzelabbruch, 1957
BIRKMAIER, WILLI: „An den Vernichter dieser Kanzel...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Kirche, Grafing, Dreifaltigkeitskirche
BÖHEIMB, AUGUST: Die Dreifaltigkeitskirche in Grafing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Kirche, Heilig Blut am Wasen
ADLMAIER: Der Blinde und die Kirche hl. Blut, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928.
Kirche, Heilig Blut bei Rosenheim, Wallfahrt, 1534
BAUER, ANTON: Eine Wallfahrt zum hl. Blut bei Rosenheim Anno 1534, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Kirche, Hofwieskirche, Kraiburg, Madonnenbild
Vom Madonnenbild zu Hofwies, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Kirche, Isen, bis 11. Jahrhundert
HEILMAIER, LUDWIG: Isen und seine Kirche bis zum 11. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 3, 1937.
Kirche, Kirchheim, Pfarrkirche
BÖHEIMB, AUGUST: Die Pfarrkirche in Kirchheim bei München, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

Kirche, Kleinholzhausen
BAUER, ANTON: Das Kirchlein von Kleinholzhausen im Landkreis Aibling, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Kirche, Kochel
BÖHEIMB, AUGUST: Die Pfarrkirche in Kochel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Kirche, Lampferding
Lampferding, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Kirche, Meilham, Geschichte
KNEISSL, HANS: Meilham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
KNEISSL, HANS: Meilham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Kirche, Niederaschau, Kreuzkapelle
BARTH, NIKOLAUS: Die Kreuzkapelle in Niederaschau, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Kirche, Peiß, St. Nikolaus
BÖHEIMB, AUGUST: Zwei Nikolauskirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Kirche, Petersberg
Die Kirche am Petersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.
Kirche, Pipping
BÖHEIMB, AUGUST: Die Kirche in Pipping, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Kirche, Reichenhall, St.Nikolaus
BÖHEIMB, AUGUST: Zwei Nikolauskirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Kirche, St. Laurentius, Dürnstein
STEFFAN, FERDINAND: Von „St. Laurentius am Dürnstein" zur Filialkirche St. Laurentius in Freiham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Kirche, St. Laurentius, Freiham
STEFFAN, FERDINAND: Von „St. Laurentius am Dürnstein" zur Filialkirche St. Laurentius in Freiham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Kirche, Thann
ALBRECHT, JAKOB: Die Wallfahrtskirche in Thann, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Kirche, Tuntenhausen, Wallfahrtskirche, Weihegaben
MEHLER, RACH: Weihegaben in der Wallfahrtskirche Tuntenhausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Kirche, Wall, Pfarrkirche
GERNHARDT, LUDWIG: Wall bei Miesbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Kirche(n): siehe auch unter Ortsnamen/siehe unter Wasserburg, Kirchen/Kirchennamen
Kirche, Weihenlinden, Gnadenkapelle, Bauplan
BAUER, ANTON: Wer hat den Plan zur Gnadenkapelle Weihenlinden entworfen?, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Kirche, Wiechs
BAUER, ANTON: Seit wann in Wiechs eine Kirche steht, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.

Kirchen, Anzahl, 18. Jahrhundert
Zahl der Pfarreien und Kirchen am Ende des 18. Jahrhunderts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Kirchenbücher, Evenhausen, Hausnamen
HEILMAIER, LUDWIG: Die Hausnamen in den alten Kirchenbüchern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Kirchenmusik, Bayern
DECIUS, NIKOLAUS: Das Agnus Dei, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Kirchheim, Pfarrkirche
BÖHEIMB, AUGUST: Die Pfarrkirche in Kirchheim bei München, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Kirchreit, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kirchreith, Bauernadel
WINKLER, F.: Vom Bauernadel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Klassizismus, Bayern
Klassizismus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Klaus, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Klausner, Georg, Wasserburg, Albertaich, Rosenkranzmadonna
Ein kleiner Beitrag zur Wasserburger Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Klausnerschulen, Dekanat Aibling
ALBRECHT, JAKOB: Die Klausnerschulen im Dekanat Aibling, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Kleinholzhausen, Kirche
BAUER, ANTON: Das Kirchlein von Kleinholzhausen im Landkreis Aibling, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Kleinschwindau, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kletzenbrot, Hutzelbrot
Kletzenbrot - Hutzelbrot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
BERGMAIER, PETER: Der Kletzenscherz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Kling, Entwicklung
Herrschaft und Schloß Kling, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Kling, Gericht, Hussiteneinsatz, 1428
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Kling, Gericht, Pfleger, 1400
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Kling, Herrschaft/Schloss
Herrschaft und Schloß Kling, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Herrschaft und Schloß Kling, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.

Kling, Ludwig der Reiche, Herzog, Irrungen, Pfleggericht, 1473
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Kling, Pfleggericht
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Kling, Pfleggericht, Bauernhof, Fordersfurtner, Bartlmee, Geschichte
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Aus der Geschichte eines Bauernhofes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 7, 1939.
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Aus der Geschichte eines Bauernhofes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Kling, Pfleggericht, Wasserburg, Heimatkunde, Literatur
MITTERWIESER, ALOIS: Heimatkundliche Literatur, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Kling, Post, Botentour, Entlohnung, 1472
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Kling, Richter, Ameranger, Heinrich der, Priestermord, 1395
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Kling, Schloß, Jagdreise, 1672
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Kling, Tafernwirtschaft
MITTERWIESER, ALOIS: Die Taferne zu Kling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.
Kling, Todesurteil, Vollstreckung
STEMPLINGER, EDUARD: Sonderbare Justiz, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Klöster, Bayern
Klöster in Bayern vor der Säkularisation, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Klöster, Bayern, Gebetsgedenken
TOMASCHEK, JOHANN: „In memoria aeterna erit iustus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Klöster, Bayern, Geschichte
MITTERWIESER, ALOIS: Allerlei Lasten der alten Klöster, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 4, 1934.
Klöster, Bayern, Säkularisation
Klöster in Bayern vor der Säkularisation, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Klöster, Österreich, Gebetsgedenken
TOMASCHEK, JOHANN: „In memoria aeterna erit iustus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Kloster, Admont, Rotelboten, Attel, Rott am Inn
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Kloster, Altenhohenau, Fischrechte
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Kloster, Altenhohenau, Gebäude, Versteigerung
STAUFFERT, THOMAS K.: Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Kloster/Klosterkirchen: siehe auch unter Ortsnamen
Kloster, Altenhohenau, Kirche
KAISER, ALFRED: SUB TUUM PRAESIDIUM, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Kloster, Altenhohenau, Ludwig der Bayer, Kaiser, Urkunde, Forellen
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Kloster, Altenhohenau, Säkularisation
STAUFFERT, THOMAS K.: Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Kloster, Altenhohenau, Wiederbesiedlung
STAUFFERT, THOMAS K.: Das Kloster Altenhohenau zwischen Säkularisation und Wiederbesiedlung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Kloster, Altomünster
SCHRÖTTER, GG.: Das Kloster Altomünster, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
SCHRÖTTER, GG.: Das Kloster Altomünster, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Kloster, Attel
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Altartafel, spätgotisch
GOLDBERG, GISELA: Spätgotische Altartafel aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Attel am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Kloster, Attel, Benediktinermönche, Schicksal, 1803
HÄRTEL, REINOLD: Von der „STABILITAS LOCI" zur „STABILITAS SALUTIS", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Bibliothek
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kloster, Attel, Flussbauten, Streitigkeiten, Kloster Altenhohenau
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Flusslage
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Gebetsgedenken
TOMASCHEK, JOHANN: „In memoria aeterna erit iustus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Kloster, Attel, Gebetsverbrüderung, Kloster Gars
WENHARDT, FRANZ: Die Gebetsverbrüderung zwischen den Klöstern Attel und Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, geistiges Leben
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kloster, Attel, Geschichte
SCHERR, LAURA: „Den Reigen eröffne, wie billig, Freising mit seinem Cozroh!", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
SCHERR, LAURA: Nichts Genaues weiß man nicht?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
HAUPT, MATTHIAS: Zeittafel zur Geschichte Attels, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Kloster, Attel, Gründungsurkunde
NOICHL, ELISABETH: 1137 - oder die Magie einer erfundenen Zahl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Handschriften
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kloster, Attel, Hochwasser, Inn
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Hofmark, Grenzsteine
STEFFAN, FERDINAND: Grenzsteine der Klosterhofmark Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Klosterkirche, Epitaphien
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Klosterkirche, Gemälde
LOHSE, BERND: Gemalte Theologie - Gemalte Religiosität , Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Klosterkirche, Grabsteine
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Klosterkirche, Hochaltar-Retabel
STATNIK, BJÖRN: Das spätgotische Hochaltar-Retabel der Klosterkirche von Attel und sein Schöpfer, der Landshuter Hofmaler Sigmund Gleismüller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Klosterkirche, Ikonologie
KAISER, ALFRED: „MILITIA EST VITA HOMINES", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Kloster, Attel, Klosterkirche, Stiftertumba
LIEDKE, VOLKER: Die Stiftertumba sowie einige bemerkenswerte Grabsteine und Epitaphien des 15. und 16. Jahrhunderts in der Klosterkirche von Attel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Klosterleben
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kloster, Attel, Literaten
STALLA, GERHARD: Das geistige Leben in der Benediktinerabtei Attel vom Mittelalter bis zur Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Kloster, Attel, Prälaten, Benediktion
ECKSTEIN, WOLFGANG: Die Prälaten-Benediktion zu Attel am 9. September 1635, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Attel, Rotelboten, Admont
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Kloster, Attel, Türkentaufen
BIRKMAIER, WILLI: „Baptizatus est Turcus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.

Kloster, Attel, Uferschutz
LEIDEL, GERHARD: Kloster Attel und der Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Kloster, Frauenchiemsee, Klosterturm
SIEGHARDT, AUGUST: Vom Klosterturm auf Frauenwörth, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Kloster, Herrenchiemsee, Wappensteine
HUBER, IRMINGARD: Wappensteine als Zeugen der Geschichte Herrenchiemsees, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Kloster, Lied, Trinklied
Klosterlied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Kloster, Raitenhaslach, Gewitterglöcklein
Gegen Hochgewitter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Kloster, Rott am Inn, Klosterkirche
Klosterkirche Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.
Kloster, Rott am Inn, Klosterkirche, Baukosten, Übersicht, 1781
BIRKMAIER, WILLI: „Extract der Uncosten, 1781", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
BIRKMAIER, WILLI: „Extract der Uncosten 1781", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Kloster, Rott am Inn, Klosterkirche, Neubau
BIRKMAIER, WILLI: „INTRA QUINQUENNIUM...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Kloster, Rott am Inn, Mirakelaufzeichnungen
BRENNINGER, GEORG: Mirakelaufzeichnungen der Jahre 1675-77 aus dem Kloster Rott am Inn zu Ehren des hl. Marinus und Anianus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Kloster, Rott am Inn, Oetlinger, Aemilianus, Abt
BAYER, G. R.: Aemilianus Oetlinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 13, 1936.
Kloster, Rott am Inn, Passionsspiele
BIRKMAIER, WILLI: Passionsspiele in Rott am Inn nach der Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Kloster, Rott am Inn, Rotelboten, Admont
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Kloster, Rott am Inn, Wunderaufzeichnungen
BRENNINGER, GEORG: Mirakelaufzeichnungen der Jahre 1675-77 aus dem Kloster Rott am Inn zu Ehren des hl. Marinus und Anianus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Kloster, Seeon, Geschichte
HUBENSTEINER, BENNO: Das Kloster bei den Seen, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Klosterbräuhaus, St. Zeno
Das Klosterbräuhaus von St. Zeno, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Klosterkirche, Baumburg, Jubiläum, 800 Jahre
SIEGHARDT, AUGUST: 800 Jahre Klosterkirche in Baumburg, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Klugham, Wolfgang II von, Dingolfing, Pfleger, 1477
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.

Klugham, Wolfgang II von, Kirchberg, Pfleger, 1482
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Klugham, Wolfgang II von, Mittergars, Probstei-Verwalter, 1498
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Klugham, Wolfgang II von, Mühldorf, Stadtrichter, 1496-1500
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Kobe, Hans, Christian, Hesseschlößchen, Erwerb
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Kobolde, Sagengestalten
Inntaler Sagen von Kobolden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Kochel, Pfarrkirche
BÖHEIMB, AUGUST: Die Pfarrkirche in Kochel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
König, Ludwig I., Abdankung
DISCHINGER, MAX / KÖBL, C.: Bayerischer Anekdotenschatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
König, Ludwig II., Jugenddichtung
Eine unbekannte Jugenddichtung des Bayernkönigs Ludwig II., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
König, Ludwig II, Nachtigall
DISCHINGER, MAX / KÖBL, C.: Bayerischer Anekdotenschatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
König, Max II., Besuch, Prien, 1858
SAUER, JOSEF: „Mi stimmas net...", Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
König, Max Josef I., Jubiläum
Wasserburg am 16. Februar 1824, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Königswart, Beschreibung
Hohenburg-Königswart-Teufelsbruck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 10, 1936.
Königswart, Besitz, Bischof Konrad IV., Regensburg
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Königswart, Hoflinde
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Kohlbrenner, Geschichte des Vaterlandes, München 1782
Patrona Bavariae, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Kolofanibüchl, Sage
STROBL, LORENZ: Das Kolofanibüchl, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Konradin, Hohenstaufe, Kindheit, Tod
INNINGER, HANS: Konradin der letzte Hohenstaufe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Kosak, Elise, Kosaklinde
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Kosak, Gebräuche
BRUNHUBER, KASPAR: Gebräuche im Hause Kosak, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.

Kosak, Ludwig, Kosaklinde
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Kräuterboschen, Heilpflanze
SAUER, JOSEF: Der Wetterboschen, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Kraiburg, Abgeordnete, Entsendung, Herzog Ludwig, 1473
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Kraiburg, Bernhard von, Bischof, Chiemsee
BURGER, P. MAX: Bischof Bernhard von Kraiburg, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Kraiburg, Delinquenten, Begnadigung, 1796
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Kraiburg, Einquartierung, 1646
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Kraiburg, Getreideanschüttrecht, Verlust, 1474
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Kraiburg, Handwerkerordnung, Schneider
JACKL, FRANZ: Ordnung eines Handwerks der Schneider zu Kraiburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Kraiburg, Heimatmuseum
BERGMANN, ERHARD: Kraiburger Heimatmuseum bisher wenig beachtet, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Kraiburg, Hofwieskirche, Madonnenbild
Vom Madonnenbild zu Hofwies, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Kraiburg, Rat, Wahl
JACKL, AMPFING: Wie im Marckht Krayburg am Rhat zu erwählen sei, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Kraiburg, Schiffsunglück, Griesstätter, Altötting-Wallfahrer, 1773
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Krankheit, Ruhr, Haag, 1767
HAUSER, JOSEF: Von der Haager Ruhr Anno 1767, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 9, 1937.
Kranzberg, Thurnsberg
Thurnsberg bei Kranzberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Kreistage, Wasserburg
HEISERER, JOSEPH: Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927ff. [Aufsatzfolge]
Kreßling, Michel, Hafner
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Kreuzinschriften, Untermenzing
Kreuzinschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Kriechtiere, Verbreitung, Wasserburg, Raum
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Krieg, Dreißigjähriger, Bayern, Nöte
MOSER, E.: Aus der Schreckenszeit des 30jährigen Krieges, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Krieg, Dreißigjähriger, Wasserburg
DEMPF, ANTON: Die aufständischen Bauern vor 300 Jahren vor Wasserburgs Toren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Kriegserinnerungen, Weltkrieg, 1.
NÄBAUER, HANS: Eine Fahrt nach Innsbruck im Kriegsjahr 1916, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Kriegsreglement, Auszug, 1778
KOHN, EDMUND: Aus einem Kriegsreglement von 1778, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Krippen, Adventskrippen
10 Gebote für Krippenfreunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Krippenkunde, Mitterwieser, Alois, Beiträge
MITTERWIESER, ALOIS: Beiträge zur Krippenkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Krippenlied, Kardinal von Diepenbrock
DIEPENBROCK, KARDINAL VON: Krippenlied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Krippenspiele, alte
Alte Hirten- und Krippenspiele, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
LEISS, AUGUST: Alte Krippenspiele, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Krippenspiele, Hirten
LEISS, AUGUST: Könige und Hirten in den alten Hirtenspielen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Krippenspiele, Könige
LEISS, AUGUST: Könige und Hirten in den alten Hirtenspielen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Kröning, Keramik, Hafnerware, Wasserburg
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Kuckuck, Guggitzer, Brütverhalten
THOMAS, JOSEF: Vogel Unsichtbar, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Kürschner, Patron, Heiliger, Johannes
St. Johannes als Patron der Kürschner und Schneider, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Kulbinger, Wasserburg, Familie
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Kultgebäcke, Nikolaustag
Schimmelreiter, Hirsch und Hahn, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Kultgebäcke, Opfergaben
Lebkuchen, Pfeffernüsse und Marzipan, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Kultur, Friedhof
THOMAS, JOSEF: Wie die Sachranger zu ihrem schönen Kirchhof kamen, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Kulturgut, Schutz, Schädlinge
SCHNEPF, MARIA: Gegen den Holzwurm, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 4, 1935.
Kumpfmühle, Pfaffing
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.

Kunst, Glasmalerei
Hinterglasmalereien, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Kunst, volkstümliche, Bauernhaus
SAUER, JOSEF: Volkstümliche Kleinkunst im Bauernhaus, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Kurfürst, Karl Theodor, Kriegsreglement, Auszug, 1778
KOHN, EDMUND: Aus einem Kriegsreglement von 1778, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Kurfürstin, Marie Leopoldine, Biographie
RIEGER, SIEGFRIED: „Das Ableben der höchstseligen Frau Churfürstin Marie Leopoldine zu Wasserburg" 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
KRAUSS-MEYL, SYLVIA: Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776-1848), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Lampferding, Geschichte
Geschichtliches über Lampferding, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Lampferding, Kirche, Beschreibung
Geschichtliches über Lampferding, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Lampferding, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Landesverein für Heimatpflege, Bayern, Jubiläum, 50.
Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege jubiliert, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Landgericht, Wasserburg, Rechenschaftsbericht, Isarkreis
SÖCKLER, JOSEF: Vom ehemaligen Landgericht Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Landschaft, Wasserburg, Entstehung
KNAUER, JOSEF: Wie ist die Landschaft um Wasserburg entstanden?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Landshut, Dominikanerkirche
KELM, F. K.: Landshuter Impressionen, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Landshut, Grabdenkmal, Stethaimer, Hans von
WAGNER, LUDWIG: Hans Stethaimer, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Landshut, Kunst/Geschichte
KELM, F. K.: Landshuter Impressionen, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Landshut, Leinberger, Hans, Bildhauer
Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.
Landshut, Romantik
KELM, F. K.: Landshuter Impressionen, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Landshut, Schatzgräber, Kriminalprozeß
SOLLEDER, FRIDOLIN: Die Schatzgräber von Landshut, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
SOLLEDER, FRIDOLIN: Die Schatzgräber von Landshut, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Landtag, Bayern, 16. Jahrhundert
OBA, HARUKA: Wasserburg und die bayerischen Landtage im späten 16. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Landtagswahlrecht, Änderung, 1906
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.

Landwirtschaft, Bauern, Zeugnis, Dienstknecht, 1844
HOISS, PETER: Bauernzeugnis für einen Dienstknecht aus dem Jahre 1844, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Landwirtschaft, Bauernhöfe
SEIFERT, ALWIN: Bauer und Landschaft, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Landwirtschaft, Bayern, Erfahrungen, 1951
SEIFERT, ALWIN: Bauer und Landschaft, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Landwirtschaft, Erntezeit
BERGMAIER, PETER: Der Drischlkirta, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Landwirtschaft, Hausbuch, 18. und 19. Jahrhundert
KOHN, EDMUND: „Wie daß gedrait steiget und ab kimmet im ganzen Jahr", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 4, 1934.
Landwirtschaft, Inntal, oberes
BAUER, F.: Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
BAUER, F.: Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Landwirtschaft, Ökomomie
SEIFERT, ALWIN: Bauer und Landschaft, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Landwirtschaft, Wasserburg, Landkreis
BAUER, OTTO: Die Landwirtschaft im Wandel der Zeiten, Heimat am Inn, 1985.
Langbehn, August Julius
SKRABAL, GERHARD: Zum 45. Geburtstag des Rembrandtdeutschen, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Langbürgner See, Hartmannsberg, Schloß, Geschichte
SIEGHARDT, AUGUST: Schloß Hartmannsberg am Langbürgener See, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Lappach, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Laufen, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Laufen, Himmelsbrotschutzen, Fronleichnam
Das Himmelsbrotschutzen auf der Salzach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Lauingen, Totenschild, Hirnkoffen
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Leb, Wolfgang, Grabstein, Baumgartner, Hans, Kufstein
LOHSE, BERND: Die „Translatio", die menschliche Vergänglichkeit, dargestellt an alten Wasserburger Grabdenkmälern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Lebensbaum, Kirche, St. Jakob, Wasserburg
PILARTZ, JOSEF: „Der Lebensbaum" an der Pfarrkirche zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
KIRMAYER, JOSEF: Der Wasserburger Lebensbaum, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Lebkuchen, Weihnachtsgebäck
Lebkuchen, Pfeffernüsse und Marzipan, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Lebzelter, Beruf, Erzeugnisse
STROBL, LORENZ: Von Wachsziehern und Lebzeltern, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Lebzelter, Händler
GREINER, RUDOLF: Beim Wachszieher und Lebzelter, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Lebzelter, Handwerk
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
Lebzelter, Lehre
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
Lech, Flößerei
MAYER, ANTON: Zur Geschichte der Lechflößerei, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
MAYER, ANTON: Zur Geschichte der Lechflößerei, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Lederer, Wasserburg, Irlbeck
IRLBECK, JACOB: „Ein Lederer von Profession" im Wasserburg des Stadtschreibers Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
IRLBECK, JACOB: Vom Handwerk der Lederer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Legenden, Sagen, Spukgeschichten
MAURER: Sagen, Legenden und Spukgeschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Leibl, Wilhelm, Maler
SAUER, JOSEF: Wilhelm Leibl, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
SIEGHARDT, AUGUST: Leibl und Spitzweg am Feurigen Tatzelwurm, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Leichenmahl, Grabmeß
REINDL, JOSEF: Die Grabmeß (Leichenmahl), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Leinberger, Hans, Bildhauer, Leben des
Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.

Leinen, Herstellung
Vom Flachsfeld zum Bauernleinen, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Vom Flachsfeld zum Bauernleinen, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Leipzig, Pfeffinger, Johannes, Pfarrer, Superintendent
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Lemberg, Graf zu Burghausen
Patriotisches Opfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Lenggries, Brauchtum, Karfreitag, Leid'n trag'n
Das Leid´n trag´n, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Lengmoos, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Lengmoos, Schulgeschichte
MEIER, ALWIN: Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932ff. [Aufsatzfolge]
Leonhard, Heiliger, Gebet
Ein Leonhardigebet, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Leonhard, Heiliger, Kettenkirchen, Buch
AICH: St. Leonhard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Leonhard, Heiliger, Ramerberg, Umritte, Mirakelbuch
BIRKMAIER, WILLI: „Dem hl. Leonard hechsten Danckh...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Leonhard, Heiliger, Verehrung, Altbayern
SAUER, JOSEF: „O heiliger Leonhard, wir bitten Dich!", Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
HEICHELE, OTTO: St. Leonhard und seine Verehrung im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Mannerliendl, Ranagl und Kolmanndl, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Leonhard, Heiliger, Verehrung, Regensburg, Diözese
REINDL, JOSEF: Verehrung des hl. Leonhard in der Diözese Regensburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Leonhardi, Brauchtum, Aigen
Mannerliendl, Ranagl und Kolmanndl, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Leonhardigebet
Ein Leonhardigebet, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Leonhardispiel
PROMBERGER, ROMUALD: Ein altes Leonhardispiel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Lerchenhub, Kern, Abraham, Hofmark, Kauf
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Lessing, Gotthold Ephraim, eheliche, Liebe
Die eheliche Liebe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Leuchtenberg, Seeon
BRUNHUBER, KASPAR: Bei Leuchtenbergs in Seeon, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.

Lichtenstein, Alfred, Dichter
PILZ, MICHAEL: „Sässe ich in München statt im Artilleriefeuer, ich schriebe eher so wie ihr...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Lichtmeß, Wachsgülten
Wachsgülten usw., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Lichtmeß, Wachskunst
In den Auslagen der Wachszieher prangt das Lichtmeßwachs, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Lichtmeß, Wachsmärkte
Wachsmärkte an Lichtmeß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Lichtmeßwachs, Wachszieher
In den Auslagen der Wachszieher prangt das Lichtmeßwachs, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Lied, 16. Jahrundert
DECIUS, NIKOLAUS: Das Agnus Dei, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Lied, Holzknechte
Altbayerisches Holzknechtslied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Lied, Trinklied
Trinklied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Klosterlied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Lieder, Altbayern
BAUER, HANS: Zwei altbayerische Lieder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
RUSTICUS: Landvolk, singe wieder!, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
Lill, Georg, Nachruf
Zum Andenken Professors Doktor Georg Lill, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Lindner, Johannes, Arzt, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Johannes lindner de wasserburga, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Löhne, Dienstboten, Bayern
SCHNEIDER, MARTIN: Dienstboten-, Tag- und Handwerkerlöhne um das Jahr 1765, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Löhne, Handwerker, Bayern
SCHNEIDER, MARTIN: Dienstboten-, Tag- und Handwerkerlöhne um das Jahr 1765, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Löhne, Tagwerker, Bayern
SCHNEIDER, MARTIN: Dienstboten-, Tag- und Handwerkerlöhne um das Jahr 1765, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
Löwenzahn, Heilkraut
Der Löwenzahn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Loreto, Haus, Heiliges, Versetzung
BRUNHUBER, KASPAR: Loreto, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Loretowunder, Widmung, Kern, Kaspar
BRUNHUBER, KASPAR: Loreto, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Ludwig, Friedrich, Expressionis
OESTERHELD, MATTHIAS: Der Expressionist Friedrich Ludwig, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.

Ludwig, Pfalzgraf, Fischrechte, Kloster Altenhohenau
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Ludwig der Bayer, Kaiser, Urkunde, Forellen, Chorfrauen, Altenhohenau
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Ludwig der Gebartete, Herzog, Verordnung, Ständeversammlung, Wasserburg, 1416
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Ludwig der Reiche, Herzog, Entsendung, Abgeordnete, 1473
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Ludwig I., Chiemseebischof, Rechtmehring
Aus Rechtmehring bei Wasserburg war ein Chiemsee-Bischof, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Ludwig I., Geldnot
Bayerischer Anekdotenschatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Ludwig II., König, Jugenddichtung
Eine unbekannte Jugenddichtung des Bayernkönigs Ludwig II., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Ludwig II., Tagebuch, unbekanntes
ECHTER, JOHANNES: Das unbekannte Tagebuch Ludwigs des Zweiten von Bayern, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Ludwig III., König v. Bayern, Flucht
HUBER, IRMINGARD: Was die alte Hofbräuwirtin erzählte, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Luftballone, München, 1804
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Lurche, Verbreitung, Wasserburg, Raum
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Luzia, Tanz
MOSER, HANS: Der St.-Luzien-Tag im alten Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Märchen, Inntaler, Berge
RINGLER, MAX: Die Inntaler Ries'n, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Märchen, Inntaler, Drei Wünsche
Drei Wünsche, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Märchen, Penzinger See
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 2, 1928.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Mai, Kreuztag, Benediktuskreuze
Im Mai, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Maibaum, Blitzableiter
Maibäume als Blitzableiter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Maibaum, Brauchtum
Wenn man einen Maibaum stiehlt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Im Mai, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Maibaum, Ursprung
ADRIAN, KARL: Der Ursprung des Maibaums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Mainbach, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Mair, Johannes, Mautner, Wasserburg, Psalter
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Psalter in deutschen Versen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Mangfall, Flußname, Herkunft
FLÖTZL, STEPHAN: Der Flußname „Mangfall", Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Mangfall, Flußnamen, Herkunft
BRASSLER, KARL: Gedanken zum Flußnamen „Mangfall", Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Mangfall, Geologie, Mangfallknie
BRASSLER, KARL: Die Mangfall hat nie ihren Lauf geändert, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Manieren, Russische, Schloss, Isareck
Russische Manieren auf Schloß Isareck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Mankei, Murmeltier, Beschreibung
THOMAS, JOSEF: Rund ums Mankei, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Mann, Maximilian, Maler, Wasserburg, Rathaussaal
RIEGER, SIEGFRIED: Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Margaritha, Anthonius, Biographie
THOMA, FRANZ: Antonius Margharita (= Perl), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
Maria Amalia Anna Josepha, Herzogin, München, Oktoberfest, Tagebuch
Das Oktoberfest im Tagebuch einer bayerischen Herzogin, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Maria Dorfen, Wallfahrt, 1450
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Maria Heimsuchung, Haselnusszweige, Rosenkränze, Brauchtum
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Maria Himmelfahrt, Buschenweihe
TROST, E.: Die Buschenweihe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Maria Thalheim, Frauenthalheim, Wallfahrt, 1450
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Mariä Geburt, Patronat
Mariä Geburt als Patronat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Maria-Thalheim, Wallfahrt
Die Fahrt nach Maria-Thalheim, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.

Marie Leopoldine, Kurfürstin von Bayern, Biographie
RIEGER, SIEGFRIED: „Das Ableben der höchstseligen Frau Churfürstin Marie Leopoldine zu Wasserburg" 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
KRAUSS-MEYL, SYLVIA: Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776-1848), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Markhauser, Wolfgang, Professor, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Marquartstein, Burg
SIEGHARDT, AUGUST: Burg Marquartstein im Achental, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Martein, Erasmus, Meßstiftung, Sankt Jakob
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Martein, Wappen
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Marterl, Steinkreuze, Bildstöckl
O Wanderer stehe still...!, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Marzoll, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Maße, Wasserburg, Kufstein, Kitzbühel, Rattenberg
GARTENHOF, KASPAR: Recht und Verfassung der Stadt Rattenberg im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Massensterben, Bayern, 1348, 1349
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Max, Herzog, Vermählung, Tod
GERNHARDT, LUDWIG: Herzog Max, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Max Emanuel, Wien, Belgrad, Schlachten
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Max I., Soldatendienst
Bayerischer Anekdotenschatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Max II., König, Besuch, Prien, 1858
SAUER, JOSEF: „Mi stimmas net...", Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Max III. Joseph, Lotterie
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Max Josef I., König, Jubiläum
Wasserburg am 16. Februar 1824, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Max Joseph, Kurfürst, Füssen, Friedensschluß
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Max Joseph, Kurfürst, Säkularisation
Die Säkularisation, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.

Max Joseph, Uniform, Wasserburg, Museum
BRUNHUBER, KASPAR: Die österreichische Uniform des Königs Max Joseph im Stadtmuseum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 4, 1927.
Maximilian I., Herzog, Kurwürde, 1623
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Maximilian I., Kaiser, Bernau, 1504
SIEGHARDT, AUGUST: Kaiser Maximilian I. in Bernau, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Maximilian I., Kurfürst, Politik, Wasserburg, Rathaus, Fassadenbemalung
SCHECK, THOMAS: Der Entwurf für die Fassadenbemalung des Rathauses in Wasserburg am Inn als zeitgeschichtliches Dokument der Politik Maximilians I. von Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Maximilian I., Kurfürst, Wallfahrt, Altötting
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Mayer-Bergwald, Anna, Frauenchiemsee, Dichterin
SIEGHARDT, AUGUST: Eine Dichterin des Chiemsees, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Mayr, Johann, Baumeister, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Mayr, Leonhard, Ratsdiener
BRUNHUBER, KASPAR: Leonhard Mayr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Megerle, Abraham, Biographie
GARTENHOF, KASPAR: Abraham Megerle, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Megerle, Balthasar, Inventar, Wasserburg
Die Verlassenschaft des Schlossermeisters Balthasar Megerle in Wasserburg (1637), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Megerle, Sigismund
Zur Familiengeschichte der Megerle, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Meier, Pater Alois, Nachrufe
HAUSER, JOSEF: Zum Gedenken an den Heimatforscher Pater Alois Meier, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
Meilham, Kirche, Geschichte
KNEISSL, HANS: Meilham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
KNEISSL, HANS: Meilham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Meilham, Kirche, Weihe, 1454
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Messerschmiede, Handwerk
STROBL, LORENZ: Die Hammer- und Messerschmieden, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Miesbach, Brand, 1527
Brand in Miesbach 1527, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Miesbach, Hofzwerg
Miesbacher Hofzwerg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.

Mirakel, 1493, Wasserburg
BAUER, ANTON: Ein Wasserburger Mirakel vom Jahre 1493, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Mirakelbuch, Ramerberg
BIRKMAIER, WILLI: „Dem hl. Leonard hechsten Danckh...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Mittbach, Hacker, Familie
SÖCKLER, JOSEF: Geschichte um ein Marterl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
SÖCKLER, JOSEF: Ein altes Bauerngeschlecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 10, 1934.
SÖCKLER, JOSEF: Ein altes Bauerngeschlecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Mittbach, Kemating, Marterl
SÖCKLER, JOSEF: Geschichte um ein Marterl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Mittelalter, Hochzeiten, Fraß, Völlerei
Fraß und Völlerei im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
Mittelalter, Privatleben
Mittelalterliches Privatleben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.
Mittelalter, Strandrecht
Mittelalterliches Strandrecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.
Mittergars, Klugham, Wolfgang II von, Probstei-Verwalter, 1498
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Mittergars, Klugham, Wolfgang II von, Verwaltungsbeamter
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Mitterwieser, Alois, Krippenkunde, Beiträge
MITTERWIESER, ALOIS: Beiträge zur Krippenkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Mitterwieser, Alois, Nachruf
KIRMAYER, SIEGLINDE: Dem Gedenken zweier Heimatforscher, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Mond, Ostern
THOMAS, JOSEF: Ostermond, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Moor, Filzen, Landschaft
LEISS, AUGUST: In den Filzen, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Moosburg, Faßbinder, Rotmeier, Gedenktafel
GÄSSLER, MORITZ VON: Der edelmütige Faßbinder von Moosburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Moosburg, Hagsdorf, Ehaftsbüchl, 1590
SCHEUERL, JOSEF: Das Ehaftsbüchl zu Hagsdorf bei Moosburg vom Jahr 1590, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Mozart, Wolfgang, Amadeus, Kinderweihnacht
VIERA, ROSE: Eine Kinderweihnacht des jungen Wolfgang Amadeus Mozart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Mozart, Wolfgang, Amadeus, Wimmer, Marian, Pater
KIRMAYER, JOSEF: P. Marian Wimmer, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Mozartstatue, Salzburg, Durchfuhr, Wasserburg, 1842
URBAN, JOHANN: Die „Durchführung der Mozartstatue" in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.

Mühldorf, Barock, Maler, Meister
DECKER, HEINRICH: Der Meister von Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
DECKER, HEINRICH: Der Meister von Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Mühldorf, Brücke, Schiffsunglück, 1754
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Mühldorf, Fronleichnam
Der Kranzltag, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Mühldorf, Heimatbund, Bericht
Aus der Arbeit des Heimatbundes Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
KELM, F. K.: Aus der Arbeit des Heimatbundes Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Mühldorf, Heimatbund, Volksliedersingen
Volksliedersingen in Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Mühldorf, Hohenlinden, Postroute
NICOLAI, FRIEDRICH: Reisebeschreibung von Mühldorf bis Hohenlinden 1781, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.
Mühldorf, Hohenlinden, Reisebeschreibung, 1781
NICOLAI, FRIEDRICH: Reisebeschreibung von Mühldorf bis Hohenlinden 1781, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.
Mühldorf, Innbrücke
KELM, F. K.: Die Innbrücke zu Mühldorf, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Mühldorf, Klugham, Wolfgang II von, Stadtrichter, 1496-1500
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Mühldorf, Tracht
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Mühldorfer Heimattracht, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Mühldorfer Heimattracht, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Mühldorf, Wein, Verschiffung, 1364
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Mühldorf, Wimmer, Marian, Pater
KIRMAYER, JOSEF: P. Marian Wimmer, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Mühle, Regau
Von der Regauer Hausmühle, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Mühlen, Weiherbildung
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Mühlthal, Weiherhaus
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
München, Ausstellung, Heim, Technik
Heim und Technik in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
München, Datti-Prozession
DISCHINGER, MAX / KÖBL, C.: Bayerischer Anekdotenschatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
München, Drachen, Prozession
SIGWART, GEORG: Der Wasserburger Drache, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 7, 1935.

München, Festungswerke, Bau, 1445
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
München, Frauenkirche
REISCHL: Alte Beschreibung u. lb. Frauen Stift- und Pfarrkirchen allhie zu München, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
München, Karolinenplatz, Denkmal, 1812
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
München, Lichtbildnachweis, Photographen
Ein deutscher Lichtbildnachweis, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
München, Oktoberfest, Maria Amalia Anna Josepha, Tagebuch
Das Oktoberfest im Tagebuch einer bayerischen Herzogin, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
München, Paulaner, Karitaskerzen
Karitaskerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
München, Pest, Einreisende, Schutz
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
München, Pest, Herzog Johann von Bayern, Tod des, 1463
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
München, Sage, Schlafhaubenkramer
Aus dem Sagenborn der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
München, Ursprung
SCHRÖTTER, GG.: Näher an Münchens Ursprung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Münchner Bräu, Sußmann, Hopfenhandel
KLEINER, ANDREAS: Die Münchner Bräu gegen den Hopfenhändler M. Sußmann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Mundart, Ausdrücke
Sprachenecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
SCHOLL, FRITZ: S´Ura, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Mundart, Bauernkinder, Ausdrücke
STROBL, LORENZ: Vom G´red altbayerischer Bauernkinder, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Mundart, Bayern
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Mundart, Geißel, Stecken
FRITZ, FRANZ: Goasl und Schtecka, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Mundart, Oberbayern
ESTERER: Beredtes Oberbayern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Mundart, Oberbayern, Schimpfworte
BRUNHUBER, KASPAR: Ein altbayerisches Schimpfwörterlexikon, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Murmeltier, Mankei, Beschreibung
THOMAS, JOSEF: Rund ums Mankei, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Nachkriegszeit, Heil- und Pflegeanstalt, Gabersee, 1941-1953
BISCHOF, HANS LUDWIG: Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil - und Pflegeanstalt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.

Namenkunde, Bayern
VON SÖCKLER: Ein Beitrag zur Entwicklung heimatlicher Familien-Namen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Die Zunamen im Wandel der Zeiten, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Nantwein, Conrad, Wolfratshausen
Vom seligen Conrad Nantwein zu Wolfratshausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Napoleon, Bayern, Patriotisches Opfer
Patriotisches Opfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Nationalsozialismus, Heil- und Pflegeanstalt, Gabersee, 1933-1944
BRAUN, NIKOLAUS: Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Nationalsozialismus, Heil- und Pflegeanstalt, Gabersee, 1941-1953
BISCHOF, HANS LUDWIG: Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil - und Pflegeanstalt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Nationalsozialismus, Museen
Ministerpräsident Siebert am 21. Mai 1936 in Rothenburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
SS-Männer besuchen Museen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 6, 1938.
DEMPF, ANTON: Museen im Dritten Reich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Nationalsozialismus, Zwangsarbeit, Wasserburg
HAUPT, MATTHIAS: Nachweise zur NS-Zwangsarbeit in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn in Archivalien des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Natur, Wiesen
STROBL, LORENZ: Wiesenpracht, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Naturdenkmal, Bräundlstein, Opferstein
STEFFAN, FERDINAND: Vom heidnischen Opferstein zum Naturdenkmal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Neapel, Konradin, Hohenstaufe, Enthauptung, Denkmal
INNINGER, HANS: Konradin der letzte Hohenstaufe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Neff, Matthias, Pfarrer, Au bei Aibling
BAUER, ANTON: Pfarrer Matthias Neff, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Neubeuern, Burg, Altenbeuern
SIEGHARDT, AUGUST: Die Burg Altenbeuern, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Neubeuern, Innschifffahrt
STRIXNER-VOLLRATH, KARIN: Neubeuern, Traditionsart alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Heft 7, 1955ff. [Aufsatzfolge]
Neujahr, Neujahrslied
KRAUSS, HANS K.: Ein altes Neujahrslied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Neujahr, Silvester
Silvester - Neujahr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
MÖRIKE, EDUARD: Zum neuen Jahr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
SCHÄHLE, FRANZ: Zum Jahreswechsel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

Neujahrswunsch, Altmünchen
ETENHUEBER, MATTHIAS: Altmünchner Neujahrswunsch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Neustadt, Märching, Schwefelquelle
Die Schwefelquelle von Märching bei Neustadt a. d. D., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.
Niederaschau, Kreuzkapelle
BARTH, NIKOLAUS: Die Kreuzkapelle in Niederaschau, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Niederaschau, von Obernberg, Besuch, Reiseeindrücke
SIEGHARDT, AUGUST: Herr von Obernberg im Aschauer Tal, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Niederseeon, Klostergasthaus
SIEGHARDT, AUGUST: Beim „Alten Wirt" in Niederseeon, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Niggl, Josef, Brillen-Niggl, Vogtareuth
DEMPF, ANTON: Der Brillen-Niggl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 19, 1937.
Nikolausgebäck, Nikolaustag
Schimmelreiter, Hirsch und Hahn, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Nikolaustag, Kultgebäcke
Drauß' vom Walde komm' ich her, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Schimmelreiter, Hirsch und Hahn, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Nikolaustag, Nikolausgebäck
Drauß' vom Walde komm' ich her, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Schimmelreiter, Hirsch und Hahn, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Nürnberg, Apotheke, Älteste, Deutschland, 1403
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Oberammergau, Passionsspiel
SCHWARZENSTEIN, FRANZ F.: Oberammergau und sein Passionsspiel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Judas und die Teufel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Oberaudorf, Gasthaus, Tatzlwurm
SIEGHARDT, AUGUST: 90 Jahre Feuriger Tatzelwurm, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Oberaudorf, Gebirgsschützen, Tracht
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Oberaudorfer Gebirgsschützentracht, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Oberaudorf, Weber an der Wand, Fremdenbuch
STEMPLINGER, EDUARD: Der Weber an der Wand, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Oberbayern, Besiedelung
ESTERER: Beredtes Oberbayern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Oberbayern, Eremitenschulen
STEMPLINGER, EDUARD: Die Eremitenschulen in Oberbayern, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Oberbayern, Mundart
ESTERER: Beredtes Oberbayern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.

Oberhaching, Pfarrbeschreibung, 1560
MOSER, E.: Pfarrbeschreibung v. Oberhaching v. 1560, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Oberhausen, Schloß, Geschichte
AUER, L. : Schloß Oberhausen bei Reichenhall, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Obernberg, Joseph von, Kreisdirektor, Aschauer Tal, Reiseeindrücke
SIEGHARDT, AUGUST: Herr von Obernberg im Aschauer Tal, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Obernberg, Joseph von, Kreisdirektor, Inntalreise, 1815
SIEGHARDT, AUGUST: Herr von Obernberg reist durchs Inntal, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
SIEGHARDT, AUGUST: Herr von Obernberg im Aschauer Tal, Heimat am Inn, Heft 7, 1957.
Oberndorf, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Oberstaudhausen, Mangfalltal, Tummhof, Schatzfund
ALBRECHT, JAKOB: Der Schatz unter dem Ofen, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Obing, Pestfriedhof
RAAB: Der Pestfriedhof von Obing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Ölberg, Altbayern
HEICHELE, OTTO: Der Oelberg in Altbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Ölberg, Windberg
Ölberg in Windberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Österreich, Tirol, Übergabe, 1363
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Oetlinger, Aemilianus, Abt, Rott
BAYER, G. R.: Aemilianus Oetlinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 13, 1936.
Oettl, Georg, Bischof, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - Deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Opferkerzen, Tuntenhausen
Tuntenhausener Opferkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Opferstein, Bräundlstein, Naturdenkmal
STEFFAN, FERDINAND: Vom heidnischen Opferstein zum Naturdenkmal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Opferstein, Kreuzlstein, Babensham
Der Kreuzlstein bei Babensham, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Orgel, Au
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Orgel, Moosburg
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.

Orgel, Tölz
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 16, 1929.
Orgelgeschichte, Wasserburg, Umland
BRENNINGER, GEORG: Zur Orgelgeschichte des ehemaligen Landkreises Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Orterer, Georg, Wörth, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 10, 1951.
Ortsnamen, Wasserburg
Die Ortsnamen des Bezirkes Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Ortsnamen, Wasserburg, Landkreis
Über die Bedeutung von Ortsnamen auf „ing" im Landkreis Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Ortsneckereien, Wasserburg, Gegend um
Ortsneckereien aus der Wasserburger Gegend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
Osterei, Bräuche
ZABORSKY, OSKAR: Ostereier, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Osterhasen, Brauchtum
THOMAS, JOSEF: Auf der Spur des Osterhasen, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Osterhasen, Sachrang
THOMAS, JOSEF: Auf der Spur des Osterhasen, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Ostermärlein, Achatz, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Die Ostermäre in St. Achatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Ostern, Bräuche
BERGMAIER, PETER: Die österliche Speisenweihe, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
BERGMAIER, PETER: Volksbräuche um Ostern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 7, 1930.
Ostern, Brauchtum, Bockopfer
ZANTNER-BUSCH, DORA: Das Bockopfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Ostern, Kärnten
MANHART, FRANZ: Der Osterhase vom Bruderland Kärnten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Ostern, Mond
THOMAS, JOSEF: Ostermond, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Ostern, Speisenweihe
BERGMAIER, PETER: Die österliche Speisenweihe, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Palmsonntag, Bräuche
SAUER, JOSEF: Palmarum, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Pang, Alter des Ortes
BRASSLER, KARL: Eine Ehrenrettung für Pang, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Papstbesuch, Haag
Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.

Paradeiserl, Christbaum, Vorläufer
SAUER, JOSEF: Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Parzival-Handschrift, Wasserburg, Stadtarchiv
BRUNHUBER, KASPAR: Der Handschriftenfund im Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Pasing, Skelettfund, Merowinger
Neue Skelettfunde aus Bayerns Frühgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Passionsspiel, Wasserburg
FREYE, PAUL: „Leyden Christi tragedi", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Warum Passions-Spiele?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Vom Wasserburger Passionsspiel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Passionsspiele, Oberammergau
Judas und die Teufel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Patrona, Bavariae
Patrona Bavariae, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Pavia, Schlachtengemälde, Stockholm, 1529, Heller
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Pechler, Wurzelgraber
STROBL, LORENZ: Wurzelgraber und Pechbrocker, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Peer-Gumpelzheimer-Epitaph, Kirche, St. Nikolaus, Rosenheim
STEFFAN, FERDINAND: Das Peer-Gumpelzheimer-Epitaph in St. Nikolaus in Rosenheim, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Peiß, Kirche, St.Nikolaus
BÖHEIMB, AUGUST: Zwei Nikolauskirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Pendling, Namensherkunft
STEMPLINGER, EDUARD: Stemplinger erzählt: Der Pendling, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Penzing, Hofmark, Streitsache
THOMA, FRANZ: Die Hofmark Penzigische Strittsach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Penzing, Römergräben
DOLLACKER, ANTON: „Römergräben" bei Penzing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Penzing, Schloß
DOLLACKER, ANTON: Das „versunkene Schloss" bei Penzing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 16, 1931.
Penzing, See, Märchen
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 2, 1928.

RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.

Perach, Vastlhof, Bauernhof
IRLINGER, ANSGAR: Der Vastlhof zu Perach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.

Percht, Inngau, Chiemgau
KASTNER, HEINRICH: Frau Bercht im Inn- und Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.

Perl, Margaritha, Anthonius, Biographie
THOMA, FRANZ: Antonius Margharita (= Perl), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.

Perzlmayer, Mamertus, Aibling, Nachruf
BRASSLER, KARL: In memoriam: Mamertus Perzlmayer, Aibling, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.

Pest, Pfeile
Die Pfeile als Pestsymbol, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.

Pest, Torkontrollen, 1439
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.

Pest, Wasserburg, Gelöbnis, allgemeines, 1634
STEFFAN, FERDINAND: Das „allgemeine Gelöbnis" der Stadt Wasserburg von 1634 zur Abwehr der Pest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.

Pestfriedhof, Obing
RAAB: Der Pestfriedhof von Obing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.

Pestkapelle, Walkersaich
OBERMAIER: Die Pestkapelle in Walkersaich, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.

Petersberg, Geschichte
Die Kirche am Petersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.

Petersberg, Kirche
Die Kirche am Petersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.

Petersberg, Wallfahrt
Die Kirche am Petersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 6, 1931.

Peterskirchen, Sankt Alban, Sage, Wot
Der wilde Wot, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.

Petrus von Rosenheim, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.

Petrus von Rosenheim, Totentanzgedicht
THOMA, FRANZ: Ein Totentanzgedicht des Petrus von Rosenheim im Jahre 1424, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.

Pettenbeck, Maria, Herzog, Ferdinand, Heirat
SIEGHARDT, AUGUST: Die schöne Landrichterstochter von Haag, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.

Pfaffenhofen, Helfendorf, Römerstraße
BRASSLER, KARL: Die Römerstraße Pfaffenhofen - Helfendorf, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.

Pfaffing, Fuchsthal, Almvorkommen
HUBER, HERMANN: Ein Almvorkommen bei Fuchsthal, Gemeinde Pfaffing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Pfaffing, Geschichte
Aus der Heimatgeschichte von Pfaffing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Pfaffing, Kumpfmühle
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Pfaffing, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Pfaffing, Übermoos, Sage
HADER: Die Wäscherin von Übermoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
KASTNER, HEINRICH: Das Wäscherwaberl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 2, 1938.
Pfalz, Altötting
STEMPLINGER, EDUARD: Die Pfalz Altötting, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Pfarreien, Anzahl, 18. Jh.
Zahl der Pfarreien und Kirchen am Ende des 18. Jahrhunderts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Pfarrmuseum, Toledo
Das erste Pfarrmuseum der Welt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Pfefferkuchen, Lebkuchen
Lebkuchen, Pfeffernüsse und Marzipan, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Pfeffinger, Johann, Berufung, Leipzig, 1539
BRUNHUBER, KASPAR: Pfeffingers Berufung nach Leipzig 1539, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Pfeffinger, Johann, Bildnisse
BRUNHUBER, KASPAR: Bildnisse Joh. Pfeffingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Pfeffinger, Johann, Biographie
WINTER, ALFONS: Johann Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Pfeffinger, Johann, Schriften
STALLA, GERHARD: Die Schriften Johann Pfeffingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
BRUNHUBER, KASPAR: Schriften von Johann Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Pfeffinger, Johannes, Pfarrer, Superintendent, Biographie
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Pfeile, Pestsymbol
Die Pfeile als Pestsymbol, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Pferd, Weihnachten
THOMAS, JOSEF: Weihnachten und das Pferd, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Pferde, Aderlaß, 1758
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.

Pfingsten, Brauchtum
HERRMANN, FRANZ: Pfingsten im Brauchtum des Volkes, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Pflanzen, Alpen, Goldapfel
THOMAS, JOSEF: Wundersamer Türkenbund, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Pflanzen, Alpen, Türkenbund
THOMAS, JOSEF: Wundersamer Türkenbund, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Pflanzen, Edelweiß, Beschreibung
THOMAS, JOSEF: Edelweiß, Symbol der Berge, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Pflanzen, Magie
THOMAS, JOSEF: Lebens- und Totenbaum, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Pflanzen, Weihnachten
THOMAS, JOSEF: Weinachtspflanzen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Pflug, Kulturgeschichtliches
FRITZ, FRANZ: Der Pflug, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Pfraundorf, Kirche, Geschichte
KULOT, HERMANN: Pfraundorf am Inn und seine Kirche, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Pietelbach, Dorfen, Kirche, Geschichte
Außerpietelbach bei Dorfen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Pinzenau, Ulrich, Erbe, Katzbach
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Pinzgau, Vieh, Innichen, Herkommen
BURGER, P. MAX: Dem Kloster Innichen verdanken wir unser Pinzgauer Vieh, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Pipping, Kirche
BÖHEIMB, AUGUST: Die Kirche in Pipping, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Pittenharter, Familie, Maler, Genealogie
BIRKMAIER, WILLI / STEFFAN, FERDINAND: Zur Malerfamilie Pittenharter in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Pittenharter, Melchior, Maler, Passionsaltar, Museum, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Pittenharter, Wolfgang, Bemalungsentwuf, Rathausfassade, Wasserburg
SCHECK, THOMAS: Der Entwurf für die Fassadenbemalung des Rathauses in Wasserburg am Inn als zeitgeschichtliches Dokument der Politik Maximilians I. von Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Pons Aeni, Römerstraße
FLÖTZL, STEPHAN: Wo lag Pons Oeni?, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
FLÖTZL, STEPHAN: Wo lag Pons Oeni?, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
STEFFAN, FERDINAND: Von Römerstraßen im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Post, bayerische, Geschichte
KEMPF, JULIUS: Die bayerische Post, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Post, Bote, Entlohnung, 1472
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.

Post, Wasserburg
Die Wasserburger Post im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Postkutsche, Reisen
STROBL, LORENZ: Fuhrleut' und Fuhrwesen, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Preysing, Max, Graf, Brannenburg
STEMPLINGER, EDUARD: Frundsberg in Brannenburg, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Prien, Max II., König, Besuch, 1858
SAUER, JOSEF: „Mi stimmas net...", Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Prien, Schurff, Freiherrn
SIEGHARDT, AUGUST: Die Freiherrn von Schurff auf Wildenwart und Prien, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Prien, Todesurteil, Vollstreckung
STEMPLINGER, EDUARD: Sonderbare Justiz, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Privatleben, Mittelalter
Mittelalterliches Privatleben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.
Probst, Hinderkirchner, Jakob, Kloster Gars, Grabmal
GIMMEL, RAINER: Der beraubte Propst: Die Deckplatte des Tumbengrabmals für Jakob Hinderkirchner in der ehemaligen Augustinerchorherrenstiftskirche Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Protestantismus, Gegenbewegung, Mair, Johann, 1521
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Psalter, Reime
MAIR, JOHANN: Psalter in Reimen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Pürten, Alta, Evangelienbuch
Von der gottseligen Alta, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
HARTMANN, ADOLF: Die Geschichte von der gottseligen Alta, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Pürten, Wallfahrt
HARTMANN, ADOLF: Die Geschichte von der gottseligen Alta, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Rabenden, Kirche, Gotik
KELM, F. K.: Eine Fahrt nach Rabenden, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Rabenden, Seeon, Baumburg, Beschreibung
HOFMILLER, JOSEF: Seeon, Baumburg, Rabenden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Radegund, Heilige, Gars, Wundertafel
HAUSER, JOSEF: Die Wundertafel der hl. Königin Radegundis in Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
U. L. Frau und der hl. Radegund Wundertafel zu Gars am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Radegund, Heilige, Volksheilige
ALWIN: Die hl. Radegund, eine vergessene deutsche Volksheilige, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Radfelden, Grenzstreit
BERKHOFER, HANS: Vidim[us]-Abschrift des Pergkhoferischen Spruchbriefes dto. am Mitichen vor Lorentzi 1482, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.

Raitenhaslach, Kloster, Gewitterglöcklein
Gegen Hochgewitter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Rambold, Franz Xaver, Dichter, Erinnerung
KELM, F. K.: In Erinnerung an F. X. Rambold, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Ramerberg, Bischof Otto I., Kirchweihe, 1140
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Ramerberg, Leonhard, Heiliger, Umritte, Mirakelbuch
BIRKMAIER, WILLI: „Dem hl. Leonard hechsten Danckh...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Ramerberg, Mirakelbuch
BIRKMAIER, WILLI: „Dem hl. Leonard hechsten Danckh...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Rammer, Eisenbahnbau, Schlegellied
STROBL, LORENZ: Die „Rammer", Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Ramsau, Augustiner-Eremiten-Kloster, Stiftung, Frauenberger, 1414
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Ratholdus, Georgenberg, Gründung
ALBRECHT, JAKOB: Georgenberg und sein Begründer, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Ratsprotokoll, Wasserburg, 1705
Auszug aus dem Rats-Protokoll der Stadt Wasserburg 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Rattenberg, Getreideabholung, Wasserburg, 1460
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Rattenberg, Grenzstreit
BERKHOFER, HANS: Vidim[us]-Abschrift des Pergkhoferischen Spruchbriefes dto. am Mitichen vor Lorentzi 1482, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Rattenberg, Recht, Verfassung
GARTENHOF, KASPAR: Recht und Verfassung der Stadt Rattenberg im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Rattenberg, Rechte, 1410
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Rattenberg, Stadtrecht
GARTENHOF, KASPAR: Recht und Verfassung der Stadt Rattenberg im Mittelalter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Rattenberg, Zoll, Giltgetreide, Altenhohenau
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Raubritter, Schoyenburg
Die Raubritter von Schoyenburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Rauhnächte, Weihnachten
Die heiligen zwölf Nächte, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Rechenauer, Sebastian, Schweinsteig, Kirchenmaler
LEISS, AUGUST: Der Kirchenmaler Sebastian Rechenauer, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Rechmann, Michael, Pfarrer, Götting, Grab
BAUER, ANTON: Pfarrer Matthias Neff, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Recht, Rinnenlassen, Selbstmörder
Das „Rinnenlassen", Heimat am Inn, Heft 7, 1954.

Rechtmehring, Biotop, Zerstörung
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Rechtmehring, Chiemseebischof, Ludwig I.
Aus Rechtmehring bei Wasserburg war ein Chiemsee-Bischof, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Rechtmehring, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Rechtsspruch, Burgrain, 1565
SÖCKLER, JOSEF: Ein Rechts-Spruch aus dem Jahre 1565, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Rechtswesen, Wasserburg, Amtsgericht, Schöffensitzung
BRUNHUBER, KASPAR: Schöffensitzung des Amtsgerichts Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Reformation, Wasserburg, Keller, Michael, Pfarrer
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Reformation, Wasserburg, Pfeffinger, Johannes
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Regau, Mühle
Von der Regauer Hausmühle, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Regen, Vorboten
Regenwetter-Vorboten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Regensburg, Hochstift, Grundherrnrechte, Hohenburg
WINKLER: Wie vom Hochstift Regensburg auf Schloß Hohenburg die Grundherrenrechte ausgeübt wurden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Regenten, Bayern, Denksprüche
Denksprüche bayer. Regenten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Regl, Josef, Zürich, Schnitzwerke, Wasserburg, Rathaussaal
RIEGER, SIEGFRIED: Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Rehsle, Johann, Michael, Wasserburg, Hesseschlößchen, Litho, 1826
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Reichenhall, Brauwesen
SCHRÖTTER, GG.: Alt-Reichenhaller Brauwesen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Reichenhall, Kirche, St. Nikolaus
BÖHEIMB, AUGUST: Zwei Nikolauskirchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Reichenhall, Oberhausen, Schloß, Geschichte
AUER, L. : Schloß Oberhausen bei Reichenhall, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Reichenhall, Salzpreis, München, Wasserburg
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.

Reichenhall, Sankt Zeno, Brauerei
Das Klosterbräuhaus von St. Zeno, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Reichersbeuern, Jungfrauen, Sage
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Reichertsham, Babensham, Bräundlstein
STEFFAN, FERDINAND: Vom heidnischen Opferstein zum Naturdenkmal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Reisach, Karmeliterkirche
LEGNER, ANTON: Die Karmelitenkirche im Inntal, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Reisebeschreibung, Mühldorf, Hohenlinden, 1781
NICOLAI, FRIEDRICH: Reisebeschreibung von Mühldorf bis Hohenlinden 1781, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.
Reisen, Postkutsche
STROBL, LORENZ: Fuhrleut' und Fuhrwesen, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Reithofer, Franz Dionys, Biographie
BRUNHUBER, KASPAR: Dionys Reithofer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Renate, Gemahlin, Herzog Wilhelm V., Passionsaltar
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Rentämter, Bayern, Aufgaben
WILDGRUBER, MARTIN: Rentmeister - Umritte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Rentmeisteramt, Wasserburg
SCHULTHEISS, WERNER: Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447 - 1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 5, 1933ff. [Aufsatzfolge]
Rentmeisteramt, Wasserburg, 1470, Rechnungsaufnahme, Instruktion der, Herzog Ludwig von Bayern
SCHULTHEISS, WERNER: Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447 - 1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
Rettenbach, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Rieden, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Rieperdinger, Johann, Architekt, Wasserburg, Rathaussaal
RIEGER, SIEGFRIED: Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Riepertsham, Malerwinkel
PERKTOLD, KARL: Riepertsham bei Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Ritterschlag, Verlauf
Erteilung des Ritterschlages, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Ritz, Josef Maria, 60 Jahre
HECK, THEODOR: Dem sechzigjährigen Dr. Ritz, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.

Ritz, Josef Maria, 65 Jahre
HECK, THEODOR: Dr. J. M. Ritz zu Dank und Gruß, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Römer, Meilenstein, Schalchen, Traunstein
Der römische Meilenstein von Gstadt am Chiemsee, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Römergräben, Penzing
DOLLACKER, ANTON: „Römergräben" bei Penzing, Heimat am Inn, Jahrgang/ Nr. 4, Heft 19, 1931.
Römerstraße, Pfaffenhofen, Helfendorf
BRASSLER, KARL: Die Römerstraße Pfaffenhofen - Helfendorf, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Römerstraße, Pons Aeni
STEFFAN, FERDINAND: Von Römerstraßen im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Römerstraße, Veldidena, Pons Aeni, Castra Regina
KASTNER, HEINRICH: Die Straße von Pons Aeni ad Castra, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Römerstraßen, Oberbayern
KASTNER, HEINRICH: Die Straße von Pons Aeni ad Castra, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Römerstraßen, Wasserburg, Umland
STEFFAN, FERDINAND: Von Römerstraßen im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Römerzeit, Pons Aeni, Lage
FLÖTZL, STEPHAN: Wo lag Pons Oeni?, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
FLÖTZL, STEPHAN: Wo lag Pons Oeni?, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Römerzeit, Wasserburg, Römerstraßen, Bodenfunde
STEFFAN, FERDINAND: Von Römerstraßen im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Rosenheim, 1760 Einwohner, 1800
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Rosenheim, Abgeordnete, Entsendung, Herzog Ludwig, 1473
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Rosenheim, Adlzreiter, Johann, Staatskanzler
SIEGHARDT, AUGUST: Rosenheimer Bürgersohn wurde Staatskanzler und Schloßherr, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Rosenheim, Bauernhof, Chiemgauer
Bauernhof im Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Rosenheim, Brand, 1641
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Rosenheim, Brothaus
KÖGL, OTTO: Das Brothaus von Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Rosenheim, Caldera, Johann, Hofschiffmeister, Nachfolger, Rieder
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Rosenheim, Dichter
MANGFALL, HERMANN VON: Von Gelehrten und Dichtern der Stadt Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Rosenheim, Erstnennung, Graf Konrad, Wasserburg, 1234
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.

Rosenheim, Etzdorff, Carl von, Streitigkeit
SIEGHARDT, AUGUST: Trostberger Pfleger als Rosenheimer Trunkenbold, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Rosenheim, Fronleichnam
Der Kranzltag, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Rosenheim, Gelehrte
MANGFALL, HERMANN VON: Von Gelehrten und Dichtern der Stadt Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Rosenheim, Gericht, 19. Jahrhundert
DAUMILLER, FRITZ V.: Rosenheims Gericht im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
DAUMILLER, FRITZ V.: Rosenheims Gericht im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
DAUMILLER, FRITZ V.: Rosenheims Gerichte im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Rosenheim, Getreideanschütt, Privileg, Herzog Ludwig, 1478
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Rosenheim, Handel, Dreißigjähriger Krieg
MITTERWIESER, ALOIS: Rosenheims Handel vor dem Dreißigjähr. Krieg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928.
Rosenheim, Heimatmuseum
Innschiffahrt und Samergewerk, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Rosenheimer Heimatmuseum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Rosenheim, Hofbräukeller, Wirtin
HUBER, IRMINGARD: Was die alte Hofbräuwirtin erzählte, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Rosenheim, Kaffeehaus, erstes, 1789
SIEGHARDT, AUGUST: Gegen „unglückliche Caffesiederei" in Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Rosenheim, Kapuziner, Vertreibung, 1803
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Rosenheim, Kapuzinerkloster
STEMPLINGER, EDUARD: Das Rosenheimer Kapuzinerkloster, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Rosenheim, Kirche, St. Nikolaus, Peer-Gumpelzheimer-Epitaph
STEFFAN, FERDINAND: Das Peer-Gumpelzheimer-Epitaph in St. Nikolaus in Rosenheim, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Rosenheim, Künstler, Barock
STEMPLINGER, EDUARD: Rosenheimer Bildkünstler im Barock, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
STEMPLINGER, EDUARD: Rosenheimer Bildkünstler im Barock, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Rosenheim, Landkreis, Steinkreuze
STEFFAN, FERDINAND: Sühnekreuze, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Rosenheim, Lexikoneintrag, 1704
Ein Lexikon erzählt, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Rosenheim, Marktziegelmeister, Otteneder, 1488
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Rosenheim, Max Emanuel, Festessen, Speisenzettel
Alter Speisenzettel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.

Rosenheim, Reisebericht, 1815
SIEGHARDT, AUGUST: Rosenheim - eine sehr wohlgebaute Ortschaft, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Rosenheim, Rieder, Hans, Schiffmeister, Nachfolger, Caldera
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Rosenheim, Schiffwallfahrt, Altötting, 1799
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Rosenheim, Schloßberg, Geschichte
KÖGL, OTTO: Der Schloßberg und Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Rosenheim, Schulinspektor, Pfarrer, Hochstätt
BAUER, ANTON: Ein Pfarrer von Hochstätt als Schulinspektor in Rosenheim, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Rosenheim, Staudinger, Franz Xaver, Heimatforscher
KÖGL, OTTO: Franz Xaver Staudingers Lebenswerk, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Rosenheim, Weidacher, Sebastian, Schiffmeister, 1673
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Rosenheim, Zeitungswesen
KÖGL, OTTO: Das Zeitungswesen Rosenheims in früheren Zeiten, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Rosenheim, Zoll, Giltgetreide, Altenhohenau
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Roßbeschlagen, Zauberspruch
Alter Zauberspruch beim Roßbeschlagen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Rotelboten, Admont, Attel, Rott am Inn
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Rott am Inn, Asam, Gebrüder
IRLINGER, ANSGAR: Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Rott am Inn, Friedhofportal, Terrakotta-Reliefs, Restaurierung
BIRKMAIER, WILLI: Die Restaurierung der zwei Terrakotta-Reliefs am Friedhofportal bei Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Rott am Inn, Grab, Pinzenauer
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Rott am Inn, Kloster, Klosteraufhebung, Passionsspiele
BIRKMAIER, WILLI: Passionsspiele in Rott am Inn nach der Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Rott am Inn, Kloster, Klosterkirche, Baukosten, Übersicht, 1781
BIRKMAIER, WILLI: „Extract der Uncosten, 1781", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
BIRKMAIER, WILLI: „Extract der Uncosten 1781", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Rott am Inn, Kloster, Mirakelaufzeichnungen
BRENNINGER, GEORG: Mirakelaufzeichnungen der Jahre 1675-77 aus dem Kloster Rott am Inn zu Ehren des hl. Marinus und Anianus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.

Rott am Inn, Kloster, Oetlinger, Aemilianus, Abt
BAYER, G. R.: Aemilianus Oetlinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 13, 1936.
Rott am Inn, Kloster, Rotelboten, Admont
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Rott am Inn, Kloster, Wunderaufzeichnungen
BRENNINGER, GEORG: Mirakelaufzeichnungen der Jahre 1675-77 aus dem Kloster Rott am Inn zu Ehren des hl. Marinus und Anianus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Rott am Inn, Klosterkirche
Klosterkirche Rott am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.
Rott am Inn, Klosterkirche, Baukosten, Übersicht, 1781
BIRKMAIER, WILLI: „Extract der Uncosten 1781", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
BIRKMAIER, WILLI: „Extract der Uncosten, 1781", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Rott am Inn, Klosterkirche, Neubau
BIRKMAIER, WILLI: „INTRA QUINQUENNIUM...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Rott am Inn, Passionsspiele
BIRKMAIER, WILLI: Passionsspiele in Rott am Inn nach der Klosteraufhebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Rott am Inn, Römer
SIGWART, GEORG: Eine Kulturstätte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 4, 1927ff. [Aufsatzfolge]
Rottmoos, Hof
KIRMAYER, SIEGLINDE: Hof und Kapelle Rottmoos, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Rottmoos, Kapelle
KIRMAYER, SIEGLINDE: Hof und Kapelle Rottmoos, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Rottmoser, Baptist, Bierbrauer
KIRMAYER, SIEGLINDE: Hof und Kapelle Rottmoos, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Ruhpolding, Karfreitag, Brauchtum, Märtyrerbrot
BERGMEIER: Das Ruhpoldinger Märtyrerbrot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Rupertiwinkel, Brauchtum, Armenseelenstöckl
Armenseelenstöckl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Rupertiwinkel, Faschingsschnalzen
Das Faschingsschnalzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Alte heimatliche Fasnachtsbräuche, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Rupertiwinkel, Totenbretter
BRÜCKNER, BARBARA: Totenbretter, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Sachrang, Hungersee
THOMAS, JOSEF: Seltsamer Name „Sachrang", Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Sachrang, Kirchhof
THOMAS, JOSEF: Wie die Sachranger zu ihrem schönen Kirchhof kamen, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.

Sachrang, Namensherkunft
THOMAS, JOSEF: Seltsamer Name „Sachrang", Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Säkularisation, Bayern
Die Säkularisation, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Säkularisation, Frauenchiemsee
SIEGHARDT, AUGUST: Vor 150 Jahren auf Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Säkularisation, Geschichte
Die Säkularisation, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Säkularisation, Klöster/Kirchen
Die Säkularisation, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Klöster in Bayern vor der Säkularisation, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Sage, Berchtesgaden, Steinerne Schwestern
Die steinernen Schwestern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Sage, Bockreiter
STROBL, LORENZ: Der Bockreiter sichelt, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Sage, Karl der Große, Kaiser, Geburtsort, Reismühle
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Sage, Kolofanibüchl
STROBL, LORENZ: Das Kolofanibüchl, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Sage, Mann ohne Kopf
Mann ohne Kopf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Sage, Ritter, Friedhof, Gebet, Räuber, Tote
Aus dem Sagenborn der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Sage, Untersberg, Reichenhaller Bürger
Die Reichenhaller Bürger im Untersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Sage, Untersberg, Teufel
Der Teufel am Untersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Sagen, Bayern
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Sagen, Berge
BRONNER, F. J.: Die Preiselbeeren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Sagen, Gerechtigkeit
LEISS, AUGUST: Der Glaube an die Gerechtigkeit in den Sagen unserer Heimat, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Sagen, Holmandl
Sagen der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Sagen, Legenden
Aus dem Sagenborn der Heimat, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Sagen, Legenden, Spukgeschichten
MAURER: Sagen, Legenden und Spukgeschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Sagen, Wasserburg
Geschichtsreiche Waldkapellen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Saliterer, Hof
DIRSCHERL, JOSEF: Ein Salitererhof, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.

Salpeter, Gewinnung
DIRSCHERL, JOSEF: Ein Salitererhof, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Salzach, Himmelsbrotschutzen, Fronleichnam
Das Himmelsbrotschutzen auf der Salzach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Salzburg, Hauslehren
Hauslehren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Salzburg, Mozartstatue, Durchfuhr, Wasserburg, 1842
URBAN, JOHANN: Die „Durchführung der Mozartstatue" in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Salzburg, Synode, Frauenmode, 1418
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Salzfahrer, Geländespuren, Altstraßen
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Salzpreis, Teuerung, München, Wasserburg, Reichenhall
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Salzstraßen, Geländezeugnisse
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Salzstraßen, Untere, Mittlere, Obere, Güldene
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Salzzug, Historischer, 1988, Wasserburg
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Sankt Christoph, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Sankt Wolfgang, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Sankt Wolfgang, Schwindau, Kirche, Geschichte
HAUSER, JOSEF: Skt. Wolfgang in der Schwindau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Sankt Wolfgang, Wallfahrt, 1450
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Sankt Wolfgang, Wirtshaus, Inschrift
HAUSER, JOSEF: Skt. Wolfgang in der Schwindau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Sauerlach, Arget, Frühmesse
WAGNER, LUDWIG: Die Frühmesse in Sauerlach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Schalldorf, Schloß, Besitzer
Das Schloß Schalldorf und seine Besitzer, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Schambach, Teufelsbrücke
DOLLACKER, ANTON: Die „Teufelsbrücke" bei Schambach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Scheffel, Frauenchiemsee
STEMPLINGER, EDUARD: Scheffel in Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Scher, Peter, Schriftsteller, Pfemfert, Franz, Schriftverkehr
PILZ, MICHAEL: „Sässe ich in München statt im Artilleriefeuer, ich schriebe eher so wie ihr...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Schießpulver, Nürnberg, 1356
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Schifffahrt, Inn, Geschichte
KLEINHUBER, MICHAEL: Von alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Schifffahrt, Schiffzüge
KLEINHUBER, MICHAEL: Von alter Innschiffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 8, 1938.
Schiffleute, Ruf, Leben, Bräuche
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Schiller, Akademie, Wasserburg
WOLTER, KONRAD: Die Schiller-Akademie in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Schiltern, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Schindelnklieben, Spanspreißeln
STROBL, LORENZ: Beim Spanspreißeln und Schindlklieben, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Schlachtgesang, Volkslied
Schlachtgesang, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.
Schlaraffenland, Humoreske
KRAMER, PETER: Wie im Schlaraffenland!, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Schleindl, Georg, Wasserburg
Georg Schleindl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Schlett, Joseph, Wasserburg, München
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Schlicht, Josef, Schloßbenefiziat, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Schlimbach, Oberregierungsrat, Historischer Verein, Wasserburg, Verabschiedung
SCHLIMBACH: Abschiedsgruß des Herrn Oberregierungsrates Schlimbach an den historischen Verein Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Schlittgen, Hermann, Maler, Lebenserinnerungen
SCHLITTGEN, HERMANN: Erinnerungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, 1991.
Schlittschuhe, Geschichte
Der älteste Schlittschuh Deutschlands, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Schloß, Schalldorf, Besitzer
Das Schloß Schalldorf und seine Besitzer, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.

Schmid, Wolfgang, Dampfschiffbauer
SIEGHARDT, AUGUST: Der Kapitän von Grassau, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Schmied, Handwerk
Der Dorfschmied, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.
Der Dorfschmied, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Schmiedekunst, Tirol
SAUER, JOSEF: Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Schnaderhüpfl, Liedverse
KRAUSS, HANS K.: Schnaderhüpfl von über 100 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Schnaitsee, Halsgericht, Grad, Simon, Diebstahl, 1640
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Schneeglöckchen, Heilpflanze
THOMAS, JOSEF: ‚s Schneeglöckei, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Schneeglöckchen, Naturschutz
THOMAS, JOSEF: ‚s Schneeglöckei, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Schneider, Handwerkerordnung, Kraiburg
JACKL, FRANZ: Ordnung eines Handwerks der Schneider zu Kraiburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Schneider, Patron, Heiliger, Johannes
St. Johannes als Patron der Kürschner und Schneider, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Schnupftabak, Aufbewahrung
REISS, FRANZISKA: Die Schnupfergilde, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
WELZEL: Wasserburger Schnupfdosen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Schnupftabak, Schnupfer
REISS, FRANZISKA: Die Schnupfergilde, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Schobinger, Familie
SCHABINGER: Die Schobinger und Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 11, 1936.
Schonstett, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Schonstett, Pfarrei, Errichtung, Geschichte
HEILMAIER, LUDWIG: Die Errichtung der Pfarreien Evenhausen u. Schonstett, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.
Schonstett, Wasserschloß
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Schoyenburg, Raubritter
Die Raubritter von Schoyenburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Schreibtisch, Aiblinger, Johann Kaspar, Wasserburg, Museum
BRUNHUBER, KASPAR: Wie Aiblingers Schreibtisch ins Wasserburger Museum kam, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.

Schrobenhausen, Sage, Müllerbursche
REISCHL: Vergelt`s Gott fürs Leuchten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Schützengesellschaft, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Dankadresse der Beamten des K. Kreis- und Stadtgerichts Wasserburg an die Schützengesellschaft Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Schulen, Reichenhall, Trennung, 1852
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Schulgeschichte, Aubing
MOSER, E.: Beiträge zur Geschichte von Aubing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Schulgeschichte, Burgrain
SÖCKLER, JOSEF: Geschichte der Schule Burgrain, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.
Schulgeschichte, Lengmoos
KESER, JOSEPH: Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
MEIER, ALWIN: Geschichte der Ortsschule Lengmoos bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 8, 1932.
Schulgeschichte, St. Christoph
STEMPFL, ANTON: Zur Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 3, 1934ff. [Aufsatzfolge]
Schurff, Freiherrn, Wildenwart, Prien
SIEGHARDT, AUGUST: Die Freiherrn von Schurff auf Wildenwart und Prien, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Schwanthaler, Ludwig, Michael, Mozartstatue, Salzburg
URBAN, JOHANN: Die „Durchführung der Mozartstatue" in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Schwefelquelle, Neustadt, Märching
Die Schwefelquelle von Märching bei Neustadt a. d. D., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.
Schweighart, Joseph, Bürgermeister, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Joseph Schweighart 1804-1883, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Schweinsteiger, Familie, Bauerngeschlecht
PÜCKLER-LIMPURG, SIEGFRIED: Die Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
SIEGHARDT, AUGUST: Die Familie Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
SIEGHARDT, AUGUST: Die Familie Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
SIEGHARDT, AUGUST: Die Schweinsteiger von und zu Schweinsteig, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
LEISS, AUGUST: Der Kirchenmaler Sebastian Rechenauer, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Schwert, Siegfried
UHLAND, LUDWIG: Siegfrieds Schwert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.

Schwindau, Kirche, Geschichte
HAUSER, JOSEF: Skt. Wolfgang in der Schwindau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Schwindegg, Annabrunn, Mineralbad
HINKMAR, C. SS. R.: Das verschollene Mineralbad Annabrunn bei Schwindegg in Oberbayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Schwindkirchen, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Sebastian, Brezenbaum
Der Sebasti-Brezenbaum, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Sebastian, Heiliger
Der Sebasti-Brezenbaum, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Sebastiani, Wallfahrt, Ebersberg
Der Sebasti-Brezenbaum, Heimat am Inn, Heft 1, 1953.
Seelenbruderschaft, Kloster Tegernsee, Druckerei
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Seelenwecken, Brauchtum
Spendbrote, Seelenwecken und Allerseelenzöpfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Seeon, Baumburg, Rabenden, Beschreibung
HOFMILLER, JOSEF: Seeon, Baumburg, Rabenden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Seeon, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Seeon, Kloster, Abt, Neisser
HUBENSTEINER, BENNO: Das Kloster bei den Seen, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Seeon, Kloster, Geschichte
HUBENSTEINER, BENNO: Das Kloster bei den Seen, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Seeon, Kloster, Kaiser Otto III., Privileg
HUBENSTEINER, BENNO: Das Kloster bei den Seen, Heimat am Inn, Heft 9, 1951.
Seeon, Leuchtenberg
BRUNHUBER, KASPAR: Bei Leuchtenbergs in Seeon, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Seifensiederei, Hinderegger, Geschichte
GILDENAST, MAIKE: Die Seifensiederei Hinderegger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Seiler, Hanf
BAUER, ANTON: Warum wurde in der Hochstätter Gemeinde einst Hanf angebaut?, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Selbstmörder, Bestattungsarten
Das „Rinnenlassen", Heimat am Inn, Heft 7, 1954.

Selbstmörder, Gerichtsbarkeit, Altbayern
HELD, ISABELLA: Altbayerische Gerichtsbarkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Selbstmörder, Irlham, 1872
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Im Banne eines alten Aberglaubens, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Selbstmörderfass, Aiterbach
Das Selbstmörderfaß aus Aiterbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Selige, Irmengard, Grab
Die selige Irmengard und ihr Grab auf der Fraueninsel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 10, 1929.
Sendling, Mordweihnacht
HEISERER, JOSEPH: Kurze Abhandlung über die Vorfälle in und um die Stadt Wasserburg während des Bauernaufstandes Anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Siebert, Ludwig, Ministerpräsident, Rede, Rothenburg
Ministerpräsident Siebert am 21.Mai 1936 in Rothenburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
Siegfried, Schwert
UHLAND, LUDWIG: Siegfrieds Schwert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.
Silvester, Aberglaube
MICHAEL, JOSEF: St.-Silvester-Verehrung und Silvèsteraberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Silvester, Heiliger, Verehrung
MICHAEL, JOSEF: St.-Silvester-Verehrung und Silvesteraberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Silvester, Heiliger, Viehpatron, Erzbistum München-Freising
BAUER, ANTON: Der hl. Papst Silvester als Viehpatron im Erzbistum München-Freising, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Silvester, Neujahr
MÖRIKE, EDUARD: Zum neuen Jahr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 1, 1930.
SCHÄHLE, FRANZ: Zum Jahreswechsel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Silvester - Neujahr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Singen, Volkslieder
RUSTICUS: Landvolk, singe wieder!, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
HERRGOTT, FRIEDRICH: Wir singen, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Sitten, Bayern
THALHEIM, MARIA: Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Sitten, Bräuche
THALHEIM, MARIA: Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.

Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Von Sitt' und Brauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Soyen, Bauernadel
WINKLER, F.: Vom Bauernadel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Soyen, Buchsee, Linde
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Soyen, Heiserer, Joseph, Stadtschreiber, Hausbesitz
WINKLER, THIMOTHEUS: Wie der Stadtschreiber Heiserer von Wasserburg 1845 in Soyen sich ein Haus baute, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Soyen, Trautböck, Familie
WINKLER, F.: Vom Bauernadel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Spätbronzezeit, Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Sparkasse, Erste, Nürnberg, 1821
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Spatz, Sperling, Vogelart
Jubilar Spatz, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Spendbrote, Brauchtum
Spendbrote, Seelenwecken und Allerseelenzöpfe, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Spendwecken, Trauergottesdienst
STECHL, MARIE: Der Spendwecken, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Spiegel, Bekehrung, Schott, 1675
BRUNHUBER, KASPAR: Spiegel der Bekehrung von M. Schott 1675, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Spiel, Leonhardi
PROMBERGER, ROMUALD: Ein altes Leonhardispiel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Spielberg, Surauer
SCHNEPF, CHRISTOPH: Die Surauer, ihr Haus und das Spielbergl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 9, 1934.
Spiele, Schussern
„Eschump, der Letzt", Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Spinnen, Spinnmaschine
SÖCKLER, JOSEF: Geschichte um ein Marterl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.
Spinnrad, Tegernsee
GERNHARDT, LUDWIG: Das Tegernseer Spinnrad, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Spinnradl, Lied
Das Spinnradl, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Spitzweg, Carl, Maler
SIEGHARDT, AUGUST: Leibl und Spitzweg am Feurigen Tatzelwurm, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Spitzweg, Karl, Abstammung, Allach
SCHÄHLE, FRANZ: Über Karl Spitzwegs Abstammung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.

Sprache, Bairisch
RAUCH: Das „Putzerl" und der „Latierl", Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
RAUCH: Das „Putzerl" und der „Latierl", Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Sprache, Gespenster
Sprachecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Sprache, Land
HERTZ, ARTHUR: Stadt und Land, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Sprache, Stadt
HERTZ, ARTHUR: Stadt und Land, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Sprachenecke
Sprachenecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Sprachenecke, Unschonlich
Sprachenecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Sprachverein, Deutscher, Bergmannsdeutsch
Sprachecke des Deutschen Sprachvereins, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Spreißlbande, Miesbach, 1854
Die „Spreißlbande", Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Spreißln, Schindelnklieben
STROBL, LORENZ: Beim Spanspreißeln und Schindlklieben, Heimat am Inn, Heft 3, 1957.
Sprichwörter, Finger, Hand
Laß deine Finger davon!, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Springer, Joseph, Zeichnung, Heller-Epitaph
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Spruch, Hochzeitlader
POCCI, FRANZ: Spruch des Hochzeitladers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Sprüche, Gericht
THOMA, FRANZ: Gerichtssprüche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Sprüche, Handwerker
SCHEUERL, JOSEF: Handwerks-Sprüche aus der guten alten Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Spuhler, Jakob, Schneidergeselle, Hopfenzupfen, Hallertau
SPUHLER, JAKOB: Der Hallertauer Name, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Spukgeschichten, Sagen, Legenden
MAURER: Sagen, Legenden und Spukgeschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
St. Christoph, Schulgeschichte
STEMPFL, ANTON: Zur Schulgeschichte von St. Christoph, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 3, 1934ff. [Aufsatzfolge]
St. Jakob, Kirche, Altar, Eugenia, Heilige
STEFFAN, FERDINAND: Die Verehrung der hl. Eugenia und ihr Altar in St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.

St. Luzientag, Wasserburg
KASTNER, HEINRICH: Frau Bercht im Inn- und Chiemgau, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
St. Zeno, Klosterbräuhaus
Das Klosterbräuhaus von St. Zeno, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Starnhöhlmühle, Haag
BREIT, THEODOR: Die Starnhöhlmühle bei Haag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Stauden, Überreiter
NODERER, JOSEF: Die Überreiter von Stauden, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Stauden, Waldherr
NODERER, JOSEF: Die Überreiter von Stauden, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Staudinger, Franz Xaver, Heimatforscher, Rosenheim
KÖGL, OTTO: Franz Xaver Staudingers Lebenswerk, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Stauffeneck, Schloß, Besitzer
UNGERN STERNBERG, G. VON: Stauffeneck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 17, 1931.
Steinbucher Forst, Edling, Unwetter, 1900
LÖSSL, OBERFORSTMEISTER: Die Unwetterkatastrophe am 3. Juli 1900 im Steinbucher Forst, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Steingasser, Josef, Chirurg, Albaching
NODERER, JOSEF: Vom Landchirurg zum Sanitätsrat, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Steinkreuze, Bayern
Erforschung der Steinkreuze in Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.
Steinkreuze, Bildstöcke, Marterl
O Wanderer stehe still...!, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Steinkreuze, Rosenheim, Landkreis
STEFFAN, FERDINAND: Sühnekreuze, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Steinmetz, Handwerk
SCHUSTER, MAX EBERHARD: Sinn und Bedeutung des Steinmetzzeichens, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Steinmetzzeichen, Sinn, Bedeutung
SCHUSTER, MAX EBERHARD: Sinn und Bedeutung des Steinmetzzeichens, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
SCHUSTER, MAX EBERHARD: Sinn und Bedeutung des Steinmetzzeichens, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Steinzeit, Buchbach
WALLNER, MAX: Das Buchbacher Steinbeil, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Stephani, Brauchtum
„Oh, hl. Stephanus, wir bitten Dich!", Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
Stepperg, Gruftkapelle, Marie Leopoldine
KRAUSS-MEYL, SYLVIA: Das schillernde Leben der letzten bayerischen Kurfürstin Maria Leopoldine (1776-1848), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
RIEGER, SIEGFRIED: „Das Ableben der höchstseligen Frau Churfürstin Marie Leopoldine zu Wasserburg" 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.

Sterben, Volksglaube
Vom Sterben im Volksglauben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Stethaimer, Hans von, Burghausen, Baumeister
WAGNER, LUDWIG: Hans Stethaimer, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Steub, Ludwig, Chiemsee
SIEGHARDT, AUGUST: Der Chiemsee in den Augen Ludwig Steubs, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Steuern, Bayern, 17. Jahrhundert
Steuern in alter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Steuerwesen, 13. Jh.
IRLINGER, ANSGAR: Aus der Geschichte des Steuerwesens im 13. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 5, 1933.
Stieler, Karl, Dichter, Oberbayern
STIELER, KARL: Im Mai, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
STIELER, KARL: Bergfrühling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Stiglmaier, Johann B., Erzgießerei, Mozartstatue
URBAN, JOHANN: Die „Durchführung der Mozartstatue" in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Stoaklaubn, Bauernarbeit
FRITZ, FRANZ: Vom Stoaklaubn, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Stockholm, Schlachtengemälde, Pavia, 1529, Heller
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Strafe, Prügelstrafe, Kriegsreglement, Auszug, 1778
KOHN, EDMUND: Aus einem Kriegsreglement von 1778, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 4, 1933.
Strafen, Kirche, 1645
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Strandrecht, Mittelalter
Mittelalterliches Strandrecht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 8, 1932.
Straß, Galgenhölzl
DOLLACKER, ANTON: Das „Galgenhölzl" bei Straß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Straß, Gut, Hauskapelle
STEFFAN, FERDINAND: Straß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Straß, Richtstätte
DOLLACKER, ANTON: Das „Galgenhölzl" bei Straß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Straße, Ebersberg-Altenmarkt, Beschreibung, 1803
BRUNHUBER, KASPAR: Beschreibung der Straße von Ebersberg bis Altenmarkt 1803, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Stremel, Max Artur, Maler, Nachruf
GARTENHOF, KASPAR: Der Maler Max Arthur Stremel, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Streng, Anton, Maler, Musiker, Familie, Evenhausen
HEILMAIER, LUDWIG: Das Leben und Schaffen des Anton Streng, Malers und Musikers in Evenhausen, u. seiner Nachkommen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 9, 1937ff. [Aufsatzfolge]

Stromerzeugung, Wasserburg
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Stromversorgung, Wasserburg
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Strovogl, Matthias, Wilhelm, Maler
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Südbayern, Einwanderer
ALBRECHT, JAKOB: Einwanderer aus dem Süden, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Südbayern, Österreicher, Besatzung, 1805
HERBIG, FRIEDRICH: Während der Besetzung Südbayerns durch die Oesterreicher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 23, 1928.
Sühnekreuze, Rosenheim, Landkreis
STEFFAN, FERDINAND: Sühnekreuze, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Sulzbeck, Gregor, Maler
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Sulzbeckh, Gregor, Votivtafeln
BRUNHUBER, KASPAR: Votivtafeln des Malers Gregor Sulzbeckh 1673, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Surauer, Bürgergeschlecht, Wasserburg
UNTERAUER, PETER: Surauer Überlieferungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Surauer, Michael Benno, Procurator, Rosenheim-München, 1761
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.
Surauer, Spielberg
SCHNEPF, CHRISTOPH: Die Surauer, ihr Haus und das Spielbergl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 9, 1934.
Sußmann, Hopfenhandel, Müchner Bräu
KLEINER, ANDREAS: Die Münchner Bräu gegen den Hopfenhändler M. Sußmann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Swinburg, Diez, Ritter, Ampfing
LEISS, AUGUST: Diez Swinburg, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Swinburg, Diez, Ritter, Hinrichtung
LEISS, AUGUST: Diez Swinburg, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Taferlmaler, Hinterglasbilder
STROBL, LORENZ: Die Taferlmaler, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Tafernwirtschaft, Altbayern
STROBL, LORENZ: In der altbayerischen Tafern um 1900, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Tafernwirtschaft, Kling
MITTERWIESER, ALOIS: Die Taferne zu Kling, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.
Tag des Baumes, 1953
THOMAS, JOSEF: Zum Tag des Baumes, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Tassilo, Grabstein, Futtertrog
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.

Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.

Tassilo, Legende
Tassilo-Legende, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
HEICHELE, OTTO: Die Insel der seligen Irmengard, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.

Tatzlwurm, Gasthaus, Geschichte
SIEGHARDT, AUGUST: 90 Jahre Feuriger Tatzelwurm, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.

Tatzlwurm, Künstler
SIEGHARDT, AUGUST: 90 Jahre Feuriger Tatzelwurm, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.

Tatzlwurm, Leibl, Spitzweg
SIEGHARDT, AUGUST: Leibl und Spitzweg am Feurigen Tatzelwurm, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.

Tauben, Türkentauben, Wildvogel
THOMAS, JOSEF: Ein neuer Wildvogel in Bayern - die Türkentaube, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.

Taufe, Brauchtum
„ ‚s Stündlein bringt's Kindlein!", Heimat am Inn, Heft 1, 1954.

Tegernsee, Benediktinerabtei, Bibliothek, Estermann, Leonhard, Katalog
STALLA, GERHARD: Leonhard Estermann aus Wasserburg und seine Büchersammlung in der Benediktinerabtei Tegernsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Tegernsee, Landgericht, Kriegsleistungen
Die Kriegsleistungen des Landgerichts Tegernsee in den Napoleonischen Kriegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Tegernsee, Spinnrad
GERNHARDT, LUDWIG: Das Tegernseer Spinnrad, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.

Tegernsee, Stiftskirche, Adelheid von Andechs, Grab
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.

Teisendorf, Kirche, St. Andreas
BÖHAIMB, AUGUST: Die Pfarrkirche St. Andreas in Teisendorf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.

Teufelsbruck, Beschreibung
Hohenburg-Königswart-Teufelsbruck, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 10, 1936.

Thal, Adelssitz
OSWALD: Die Edlen von Thal, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.

Thann, Ellmosen, Wallfahrtskirche
ALBRECHT, JAKOB: Die Wallfahrtskirche in Thann, Heimat am Inn, Heft 7, 1951.

Thann, Ulrich, Bild
Das Bild des hl. Ulrich zu Thann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.

Thoma, Ludwig, Altaich, Hausl
LEISS, AUGUST: Der Hausl, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.

Thoma, Ludwig, Begegnung, Scher
SCHER, PETER: Der Thoma von dazumal, Heimat am Inn, Heft 6, 1952.

Thoma, Ludwig, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Thurn- und Taxis, Reiseverkehr
STROBL, LORENZ: Fuhrleut' und Fuhrwesen, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Thurnsberg, Geschlecht, Altbayern,
Thurnsberg bei Kranzberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Thurnsberg, Kranzberg
Thurnsberg bei Kranzberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Tiere, Ausgestorbene/Aussterbende
BARING, ERICH: Ausgestorbene und aussterbende Tiere in den bayerischen Alpen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Tiermedizin, Roßarzneihandschrift, um 1695
KASTNER, HEINRICH: Roßkuren um 1695, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 12, 1939.
Tiernamen, Herkommen
HECK, THEODOR: Tiernamen, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Tieropfer, Altbayern
Altbayerische Tieropfer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Tittmoning, Zaubergestalten
REITERER, KARL: Altbayerische Zaubergestalten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Tölz, Flößer, Türkenkriege
Tölzer Flößer in den Türkenkriegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Tölz, Notzeit, 1770
Ein Alttölzer Notjahr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Törring, Graf, Jettenbach, Papierfabrik, Spiegel-, Bleistiftfabrik
KLEINHUBER, MICHAEL: Eine Papiermühle in Jettenbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Törring, Grafen, Winhöring, Schloß
SIEGHARDT, AUGUST: Schloß Winhöring der Grafen zu Toerring, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Toledo, Pfarrmuseum
Das erste Pfarrmuseum der Welt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Totenbretter, Chiemgau
BRÜCKNER, BARBARA: Totenbretter, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Totenbretter, Rupertiwinkel
BRÜCKNER, BARBARA: Totenbretter, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Totenroteln, Admont, Attel, Rott am Inn
TOMASCHEK, JOHANN: „Lator presencium fuit nobiscum in monasterio nostro", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Totentanz, Alter, Verse
Alter Totentanz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Totentanz, Gedicht, Petrus von Rosenheim
THOMA, FRANZ: Ein Totentanzgedicht des Petrus von Rosenheim im Jahre 1424, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
Tracht, Isengau, Kopftuchtracht
REISS, FRANZISKA: Die Isengauerin mit ihrer Kopftuchtracht, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.

Tracht, Isengau, Winterwerktag
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Winterwerktagstracht der Frauen im Isengau, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Tracht, Mühldorf
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Mühldorfer Heimattracht, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
BRÜCKNER, BARBARA: Die erneuerte Mühldorfer Heimattracht, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Trachten, Erneuerung
HECK, THEODOR: „Treu dem guten alten Brauch", Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
HECK, THEODOR: Weißblauer Trachtenkrieg?, Heimat am Inn, Heft 6, 1954.
Trachten, Kampf um
SCHLÄGER, J.: Der Kampf um unsere Trachten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Traunstein, Kernschloß
SIEGHARDT, AUGUST: Die Wasserburger Familie von Kern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Traunstein, Meilenstein, Römer, Schalchen
Der römische Meilenstein von Gstadt am Chiemsee, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Traunstein, Sängerfest
REINER, JOSEPH: Von alten Chiemgausängerfesten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Traunstein, Salzscheibenzoll, Verleihung, 1402
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Trostberg, Etzdorrf, Carl von, Pfleger
SIEGHARDT, AUGUST: Trostberger Pfleger als Rosenheimer Trunkenbold, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Trostberg, Herzheimer
SIEGHARDT, AUGUST: Die Herzheimer von Trostberg und Frauenchiemsee, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Trostberg, Urkundenregesten, 1527
SEILER: Aus den Urkundenregesten des Trostberger Stadtarchivs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Trostberg, Urkundenregesten, 1535-1554
IRLINGER, ANSGAR: Aus den Urkundenregesten des Trostberger Stadtarchivs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Truhe, Stollentruhe, gotische
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Truhe, Türkentruhe
Alte Truhe, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Tüntzl, Quirinus, Buchmaler, Tegernsee, Benediktinerabtei, Wasserburg
STALLA, GERHARD: Quirinus Tüntzl aus Wasserburg als Schreiber und Buchmaler in der Benediktinerabtei Tegernsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Türken, Attel, Hart
BIRKMAIER, WILLI: „Baptizatus est Turcus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Türkenbrauchtum, Aschermittwoch, Aubing
Türkenbrauch in Aubing, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.

Türkenbund, Goldapfel
THOMAS, JOSEF: Wundersamer Türkenbund, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Türkenkriege, Flößer, Tölz
Tölzer Flößer in den Türkenkriegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Türkentaufen, Attel
BIRKMAIER, WILLI: „Baptizatus est Turcus", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Türkentruhen, Tulling
Alte Truhe, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Tuntenhausen, Beyharting, Pest, 1632
Die Pest in Tuntenhausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Tuntenhausen, Opferkerzen, Opferwachs
Tuntenhausener Opferkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Tuntenhausen, Wallfahrt, 1450
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Tuntenhausen, Wallfahrtskirche, Weihegaben
MEHLER, RACH: Weihegaben in der Wallfahrtskirche Tuntenhausen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Tuntenhausen, Wein
Der saure Tuntenhauser Wein, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Übermoos, Sage, Wäscherin
HADER: Die Wäscherin von Übermoos, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Überreiter, Familie
NODERER, JOSEF: Die Überreiter von Stauden, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Ulrich, Heiliger, Bild, Thann
Das Bild des hl. Ulrich zu Thann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 13, 1929.
Unterauer, Färber, Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Zur Geschichte der Unterauer in Wasserburg a. I., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Untersberg, Sage, Kaiser Karl
BERGER, (FRANZ?): Die Sage vom Kaiser Karl im Untersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Untersberg, Sage, Teufel
Der Teufel am Untersberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Untersur, Wagner
KNEISSL, HANS: Der Wagner zu Untersur, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Unterübermoos, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Unwetter, Gewitter
Schreckliche Gewitter in alter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Urkunde, Schenkung, Staudham, Kloster Attel
Eine interessante Urkunde aus dem Jahre 1211, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Urkunden, Austragsbriefe, Familien
DIETRICH, JOSEPH: Von alten Urkunden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
Urschalling, Kirche
BRÜCKNER, BARBARA: Urschalling, ein Chiemgauer Kunstkleinod, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Utzschneider, Josef, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Vagen, Faganen, Geschlecht der
BRASSLER, KARL: Die Faganen, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
BRASSLER, KARL: Was wissen wir von den Faganen?, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Vergangenheit, Altbayern
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Im Zickzack durch Altbayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Vermessung, Erste, Eisenbahnlinie, Holzkirchen, Schaftlach, Tölz
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Vesperbilder, Steinguß, Kirchdorf
Von unseren Vesperbildern, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Vicelli, Malerfamilie
ALBRECHT, JAKOB: Die Malerfamilie Vicelli, Heimat am Inn, Heft 4, 1951.
Viehhändler, Wunderschlege
REITERER, KARL: Der Wunderschlegel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Viehpatron, Silvester, Erzbistum München-Freising
BAUER, ANTON: Der hl. Papst Silvester als Viehpatron im Erzbistum München-Freising, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
Viehtreiber, Beruf
STROBL, LORENZ: Vieh- und Ganstreiber, Heimat am Inn, Heft 6, 1956.
Vogelwelt, Innstausee, Wasserburg
PROSKE, MICHAEL: Die Vogelwelt am Innstausee Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Vogtareuth, Niggl, Josef, Brillen-Niggl
DEMPF, ANTON: Der Brillen-Niggl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 19, 1937.
Volkmannsdorf, Lehenswesen, Stände
BERGMEISTER, K.: „In Leibgeding" in Volkmannsdorf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Volkmannsdorf, Leibgeding
BERGMEISTER, K.: „In Leibgeding" in Volkmannsdorf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Volksbräuche, Karwoche
Karwoche und Ostern im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.

Volksbräuche, Ostern
Karwoche und Ostern im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
BERGMAIER, PETER: Volksbräuche um Ostern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 7, 1930.
Volksglaube, Finger, Hand
Laß deine Finger davon!, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Volksglaube, Sterben
Vom Sterben im Volksglauben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Volksheilkunde, Chiemgau
Alter Schwundsegen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 6, 1930.
Volkskalender, Astronomie
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Volkskalender, Geschichte
Unsere alten Volkskalender, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Volkskunde, Heimatkunde, Bayern
Fruchtbare Volkskunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Volkskunst, Tirol, bäuerliche
SAUER, JOSEF: Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
SAUER, JOSEF: Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Volkskunst, Tirol, handwerkliche
SAUER, JOSEF: Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
SAUER, JOSEF: Bäuerliche und handwerkliche Volkskunst in Tirol, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Volkslied, Schlachtgesang
Schlachtgesang, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.
Volkslied, Todaustreiben
Das Todaustreiben, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Volksliedersingen, Bayern
HERRGOTT, FRIEDRICH: Wir singen, Heimat am Inn, Heft 8, 1951.
Volkssage, Hart an der Straße
Hart an der Straße, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Volksschauspiel, Entwicklung
MOSER, HANS: Das Volksschauspiel früher und jetzt, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
MOSER, HANS: Das Volksschauspiel früher und jetzt, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Volksschauspiele, Altbayern
MOSER, HANS: Das Alter der altbayerischen Volksschauspiele, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Volksschauspiele, Erl
MOSER, HANS: Das Alter der altbayerischen Volksschauspiele, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Volksschauspiele, Inntal
MOSER, HANS: Das Alter der altbayerischen Volksschauspiele, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.

Volksschauspiele, Kiefersfelden
MOSER, HANS: Das Alter der altbayerischen Volksschauspiele, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Volksschauspiele, Oberammergau
MOSER, HANS: Das Alter der altbayerischen Volksschauspiele, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 14, 1929.
Volkstanz, Arten
HERRGOTT, FRIEDRICH: Wir tanzen, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
HERRGOTT, FRIEDRICH: Wir tanzen, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
Volkstanz, Motivation
HERRGOTT, FRIEDRICH: Wir tanzen, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
Volksweisheiten, Sprüche, Volksspott
MAURER: Volksweisheit in Sprüchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935ff. [Aufsatzfolge]
Waakirchen, Schaftlach, Gmund, Votivtafeln
Die besorgte Pfarrgemeinde Waakirchen-Schaftlach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Wachs, Lieferungen, Wien, Wasserburg, 1673
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Wachsgülten
Wachsgülten usw., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Wachskunst, Lichtmeß
In den Auslagen der Wachszieher prangt das Lichtmeßwachs, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Wachsmärkte, Lichtmeß
Wachsmärkte an Lichtmeß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Wachszieher, Beruf, Erzeugnisse
STROBL, LORENZ: Von Wachsziehern und Lebzeltern, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Wachszieher, Bienen
Wachsgülten usw., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 3, 1929.
Wachszieher, Händler
GREINER, RUDOLF: Beim Wachszieher und Lebzelter, Heimat am Inn, Heft 4, 1952.
Wachszieher, Lichtmeßwachs
In den Auslagen der Wachszieher prangt das Lichtmeßwachs, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Wähmann, Karl, Maler, Biographie
HEYN, HANS: Karl Wähmann, Erinnerungen an einen Maler unserer Zeit zum 100. Geburtstag, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wähmann, Karl, Maler, Hesseschlößchen
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Waging, Bernhard von, Benediktiner
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Waging, Bernhard von, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 12, 1951.

Wagner, Johann Georg, Uhrmacher, Wasserburg
GRAMMEL: Dem Andenken eines tüchtigen Wasserburgers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Wagner, Joseph, Palling, Kurzbiographie
STEMPLINGER, EDUARD: Altbayerische Dorfkinder - Deutsche Kulturträger, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Wagner, Untersur
KNEISSL, HANS: Der Wagner zu Untersur, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Walchensee, Fischbesatz
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Wald, Heimatforschung
THOMAS, JOSEF: Zum Tag des Baumes, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Wald, Innleiten
HERZOG, GEORG: Wälder der Innleiten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Waldherr, Familie
NODERER, JOSEF: Die Überreiter von Stauden, Heimat am Inn, Heft 6, 1953.
Waldkapelle, Elend
Geschichtsreiche Waldkapellen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Waldkapelle, Inn-Auen
Geschichtsreiche Waldkapellen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Waldkapelle, Marienkapelle
Geschichtsreiche Waldkapellen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Waldkapelle, Zell
Geschichtsreiche Waldkapellen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Walkersaich, Pestkapelle
OBERMAIER: Die Pestkapelle in Walkersaich, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Wall, Pfarrkirche
GERNHARDT, LUDWIG: Wall bei Miesbach, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Wallfahrerschiffe, Unglücke
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wallfahrt, Aachen
1930 wieder Aachener Heiligtumsfahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Wallfahrt, Altötting, Marienheiligtum
SAUER, JOSEF: Altötting, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Wallfahrt, Aschauer Tal
SIEGHARDT, AUGUST: Wallfahrt „Zum hl. Abendmahl" im Aschauer Tal, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Wallfahrt, Weihenlinden
Alte Wallfahrtstage nach Weihenlinden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Wappen, Gemeindewappen, Bedeutung
STADLER, JOSEF KLEMENS: Wesen und Bedeutung der Gemeindewappen, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.

Wappen, Jeger, Heinrich, Beamter, kurfürstlicher
STEFFAN, FERDINAND: Der kurfürstliche Beamte Heinrich Jeger und seine Wappen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasser, Wasserwirtschaft
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserbau, Wasserversorgung
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserburg, 800-Jahr-Feier
DEMPF, ANTON: 1000 Jahre Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
DEMPF, ANTON: 1000 Jahre Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 2, 1937.
Wasserburg, 1000 Jahre, Säcularfeier, 1887
DEMPF, ANTON: 1000 Jahre Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
DEMPF, ANTON: 1000 Jahre Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 2, 1937.
Wasserburg, 1337
SIGWART, GEORG: Vor 800 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 11, 1938.
SIGWART, GEORG: Vor 800 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.
Wasserburg, 1824
Wasserburg am 16. Februar 1824, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Wasserburg, Aberglaube
BRUNHUBER, KASPAR: Zauberei und Hexenwahn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Wasserburg, Aberglaube, Nebelfrau
KASTNER, HEINRICH: Die Nebelfrau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.
Wasserburg, Aberglaube, Sagen, Legenden, Spukgeschichten
MAURER: Sagen, Legenden und Spukgeschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Wasserburg, Abfallplatz, frühneuzeitlicher
HAGEN, HERBERT: Ein frühneuzeitlicher Abfallplatz am Rande der Stadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Abgeordnete, Entsendung, Herzog Ludwig, 1473
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Wasserburg, Achatzberg, Archäologie, Burgstall, Wallanlagen
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Ämter
GEIGER, MARTIN: Threulich und ohne Gefährde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 30/31, 2011.
Wasserburg, Aenania, Studentenvereinigung
HADERSTORFER, RUDOLF: Franz Lorenz Gerbl, der Gründer der „Aenania", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.

Wasserburg, Aiblinger, Johann Kaspar, Biographie
FRAITZL: Johann Kaspar Aiblinger, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Wasserburg, Aiblinger, Johann Kaspar, Ehrenbürgerwürde, Ablehnung
BRUNHUBER, KASPAR: Wie Aiblinger nicht Ehrenbürger der Stadt Wasserburg wurde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Wasserburg, Aiblinger, Johann Kaspar, Ordensdekrete
BRUNHUBER, KASPAR: Ordensdekrete Kaspar Aiblingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Wasserburg, Aiblinger, Johann Kaspar, Reisetagebuch, 1833
BRUNHUBER, KASPAR: Joh. Kaspar Aiblingers Reisetagebuch 1833, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 5, 1929ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Aiblinger, Johann Kaspar, Schreibtisch
BRUNHUBER, KASPAR: Wie Aiblingers Schreibtisch ins Wasserburger Museum kam, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Wasserburg, Aiblinger, Johann, Kaspar, Brief, Bürgermeister, Winkler
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Brief Aiblingers an Bürgermeister Winkler in Wasserburg 1856, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Wasserburg, Alpenverein, Ski-Zunft, Ehrenurkunde
Ehrenurkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Wasserburg, Altenhohenau, Kolonie
MITTERWIESER, ALOIS: Die bei Altenhohenau vor hundert Jahren geplante Kolonie, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 8, 1934.
Wasserburg, Altershamer, Familie
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Amtsgericht, Schöffensitzung
BRUNHUBER, KASPAR: Schöffensitzung des Amtsgerichts Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Wasserburg, Apotheke, Geschichte
BRUNHUBER, KASPAR: Zur Geschichte der Apotheke in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 9, 1929.
Wasserburg, Architektur
DEMPF, ANTON: Alte Wasserburger Hausbauweise, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Wasserburg, Arnold, Josef, Benefiziat
HADERSTORFER, RUDOLF: Josef Arnold *23.9.1880, †2.4.1972, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Bäcker, Brothaus
DEMPF, ANTON: Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 7, 1936.
Wasserburg, Bäcker, Brothüter
DEMPF, ANTON: Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 7, 1936.
Wasserburg, Bäcker, Doppelsemmel
DEMPF, ANTON: Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 7, 1936.

DEMPF, ANTON: Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 8, 1937.
Wasserburg, Bäckerzunft, Zunftordnung
BRUNHUBER, KASPAR: Wasserburger Bäckenzunftordnung 1586, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.
Wasserburg, Bärenwirt, Treleano
KIRMAYER, JOSEF: Der Spaßvogel, Heimat am Inn, Heft 2, 1953.
Wasserburg, Bäume
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Bauernaufstand, 1633-34
BUCHELE, MATHIAS: Bauernunruhen im Chiemgau während des 30jährigen Krieges, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 7, 1938.
DEMPF, ANTON: Die aufständischen Bauern vor 300 Jahren vor Wasserburgs Toren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
STROBL, LORENZ: Bauernaufstand, Krieg und Pest im Innviertel, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Der Bauernaufstand zwischen der Isar und dem Inn 1633-1634, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Der Bauernaufstand zwischen der Isar und dem Inn 1633-1634, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 8, 1934.
Wasserburg, Bauernaufstand, 1705
HEISERER, JOSEPH: Kurze Abhandlung über die Vorfälle in und um die Stadt Wasserburg während des Bauernaufstandes Anno 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
STEFFAN, FERDINAND: Kriegsnöte in Wasserburg am Inn nach der Schlacht am Magdalenenberg 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Wasserburg, Baumgartner, Familie
BRUNHUBER, KASPAR: Nachrichten über die Familie Baumgartner in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 10, 1927.
Wasserburg, Baumgruppen
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Beinringlerwerkstatt, Abfallfunde
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Belagerung, 1366
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
Wasserburg, Belagerung, 1422
Beitrag zur Geschichte des altbayerischen Bürger-Militärs der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.
Wasserburg, Bergwerkstollen
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Berufsstruktur
BRAUN, CAROLIN: Die Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.

Wasserburg, Beschreibung, 1790
BRUNHUBER, KASPAR: Wasserburg im Jahre 1790, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 5, 1927.
Wasserburg, Besiedelung, Geschichte
STEFFAN, FERDINAND: Ein Beitrag zur frühesten Besiedlungsgeschichte von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Besserungsanstalt, Egidien-Burgkapelle, Umgestaltung
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Besserungsanstalt, Gründung, 1856
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Besuch, Bericht eines Münchners
GEMA: Zum erstenmal in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927.
Wasserburg, Bevölkerungsstruktur
BRAUN, CAROLIN: Die Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Bewohner, 18. Jahrhundert
WORMER, EBERHARD: Die Bewohner Wasserburgs im 18. Jahrhundert nach dem Herdstättenverzeichnis des Jahres 1717, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Bezirk, Hausinschriften
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Wasserburg, Bezirksamt, Militär, Ehrentafel, goldene
Goldene Ehren-Tafel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.
Wasserburg, Bier, Heilig-Geist-Spital, Schlachtfest
BRUNHUBER, KASPAR: Schlachtfest im Spital zu Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Wasserburg, Bier, Märzenbier
Märzenbier 1681 in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Wasserburg, Bierbrauer, Beschwerden, 1631
BRUNHUBER, KASPAR: Beschwerden der Bierbrauer zu Wasserburg 1631, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Wasserburg, Bierbrauer, Geschichte
Aus der Geschichte der Wasserburger Bierbrauer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Wasserburg, Biersatzordnung, 1493
SCHEUERL, JOSEF: Eine Biersatzordnung aus dem Jahre 1493, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Wasserburg, Bildarchiv, Bildvermerke
DEMPF, ANTON: Bildvermerke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
Wasserburg, Botanik
PRANTL, JÖRG: Botanische Raritäten im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Wasserburg, Botenstab
DEMPF, ANTON: Altes Brauchtum gesucht!, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 6, 1938.
Wasserburg, Bräuche, Sitten
DEMPF, ANTON: Alte Sitten und Gebräuche aus der Wasserburger Gegend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 1, 1938.
DEMPF, ANTON: Alte Sitten und Gebräuche aus der Wasserburger Gegend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 3, 1938.
Wasserburg, Brauereien
GARTENHOF, KASPAR: Brauereiwesen und Brauereien in Alt-Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Wasserburg, Brauereigeschlechter, Gerbl
ULTSCH, RUDOLF: Oberbayerische Bräuer- und Wirtegeschlechter: Die Gerbl in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Wasserburg, Brauereigeschlechter, Stechl
ULTSCH, RUDOLF: Oberbayerische Bräuer- und Wirtsgeschlechter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Wasserburg, Brauereiwesen
GARTENHOF, KASPAR: Brauereiwesen und Brauereien in Alt-Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Wasserburg, Braunkohlenabbau
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Breitenacher, Peter, Inn-Dampfschifffahrt
FREUNDL, STEFAN: Der Wasserburger Schiffmeister Peter Breitenacher und die Inn-Dampfschifffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Wasserburg, Briefe, 1853
Wasserburg vor 100 Jahren, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Wasserburg vor 100 Jahren, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Wasserburg vor 100 Jahren, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Wasserburg vor 100 Jahren, Heimat am Inn, Heft 9, 1954.
Wasserburg vor 100 Jahren, Heimat am Inn, Heft 10, 1954.
Wasserburg, Brothaus
DEMPF, ANTON: Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 8, 1937.
Wasserburg, Bruder Konrad
Bruder Konrad und Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930.
Wasserburg, Bruderhaus, Uferverbauung
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Brunhuber, Kaspar
GARTENHOF, KASPAR: Kaspar Brunhuber, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
THOMA, FRANZ: Geleitwort, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Wasserburg, Brunnen
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Brunnen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.

Wasserburg, Buchauer, Johann Georg, Hesseschlößchen
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Buchbesprechung
Buchbesprechungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Wasserburg, Büchsenmacher, Fürstaller, Familien
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Büchsenmacher, Handwerk
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Bürgeraufnahmebuch
BRAUN, CAROLIN: Die Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, A mit F
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, G mit H
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, H mit K
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, K mit M
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, M mit P
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, P mit S
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 2, 1928.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, S
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, S mit W
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.
Wasserburg, Bürgeraufnahmen, W mit Z
BRUNHUBER, KASPAR: Bürgeraufnahmen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Wasserburg, Bürgereid
GEIGER, MARTIN: Threulich und ohne Gefährde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 30/31, 2011.
Wasserburg, Bürgermeister
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.

Wasserburg, Bürgermilitär
Beitrag zur Geschichte des altbayerischen Bürger-Militärs der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 10, 1939.
Beitrag zur Geschichte des altbayerischen Bürger-Militärs der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Wasserburg, Bürgertum, Treue, Tapferkeit, Heldenmal
DEMPF, ANTON: Wasserburger Bürgertreue und Tapferkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 10, 1934.
Wasserburg, Bürgerwehr
SANGL, SIGRID: Bekleidung, Ausrüstung und Uniformierung der Wasserburger Bürgerwehr vom 16. - 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Burg
Alt-Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 4, 1928.
Wasserburg, Burg, Archäologie, Ansicht, 19. Jh.
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Burg, Erbauung
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Wasserburg, Burg, Landgericht
HABEL, EVA: Beamte, Schergen, Schreiber: Die Wasserburger Pfleggerichtsobrigkeit im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Burg, Margareta, Maultasch, 1358
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Wasserburg, Burgau, Nördliche, Archäologie, Burgstall
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Burgfrieden
STEFFAN, FERDINAND: „...so weit die augenscheinlichen stainrn säulen und aufgeworffne gräben sich erstreckhen thun...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Burgfrieden, Burgfriedenssäulen, Katalog
STEFFAN, FERDINAND: „...so weit die augenscheinlichen stainrn säulen und aufgeworffne gräben sich erstreckhen thun...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Burgfrieden, Straßennamen
GARTENHOF, KASPAR: Straßenbezeichnungen des Burgfriedens der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Burgfriedenssäulen
STEFFAN, FERDINAND: „...so weit die augenscheinlichen stainrn säulen und aufgeworffne gräben sich erstreckhen thun...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Burgstall, Geyersberg, Wiederaufbau
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Wasserburg, CSU, Gründung
DITTMAN-BALCAR, JAROMIR: Auf der Achterbahn der Wählergunst. CSU und SPD zwischem politischem Neubeginn und gesellschaftlichem Aufbruch (1945-1975), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Dellinger, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.

Wasserburg, Dempf, Anton, Nachruf
KIRMAYER, SIEGLINDE: Dem Gedenken zweier Heimatforscher, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Wasserburg, Dendl, Heinrich, Maler, Biographie, Werke
STEFFAN, FERDINAND: Heinrich Dendl - ein vergessener Wasserburger Maler, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Dialekt
SCHNEPF, CHRISTOPH: Die Alt-Wasserburger Mundart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
Wasserburg, Dienerbuch Herzog Heinrich v. Landshut
Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 12, 1934.
Wasserburg, Dießen, Grafen von
TYROLLER, FRANZ: Zur ältesten Geschichte Wasserburgs, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Wasserburg, Dörfler, Peter
Peter Dörfler, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Wasserburg, Donnersberg, Familie
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Drachen, Prozession
SIGWART, GEORG: Der Wasserburger Drache, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 7, 1935.
Wasserburg, Dreißigjähriger Krieg
DEMPF, KARL: Vor 260 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
Wasserburg, Dreißigjähriger Krieg, Bauernaufstand
STROBL, LORENZ: Bauernaufstand, Krieg und Pest im Innviertel, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
Wasserburg, Dreißigjähriger Krieg, Truppenstationierung, spanische und kaiserliche, Plünderungen, 1634
DEMPF, ANTON: Kriegsplage in Wasserburg 1632/33, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Wasserburg, Eckstetter, Familien
SCHROLL, MEINRAD: Die Eckstetter zu Wasserburg, Brandstätt und Furtarn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Eichhorn, Gustav, Maler, Nachruf
BRUNHUBER, KASPAR: Gustav Eichhorn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Wasserburg, Eide
GEIGER, MARTIN: Threulich und ohne Gefährde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 30/31, 2011.
Wasserburg, Eigenleute von St. Emmeram, Entlassung, Befehl Kaiser Ludwig der Bayer
Urkunde Kaiser Ludwigs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.
Wasserburg, Einrichtungen, städtische
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Einzugsgebiete, 1780-1800
BRAUN, CAROLIN: Die Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.

Wasserburg, Eisenbahn
GEIGER, MARTIN: Dampfroß ohne Feuer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, 1982.
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Englisches Institut
Englisches Institut Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Wasserburg, Enzinger, Lorenz, Adalbert, Bierfilter, Erfinder, Biographie
RIEGER, SIEGFRIED: Lorenz Adalbert Enzinger (1849-1897), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Epitaph, Perkhofer
LOHSE, BERND: Die „Translatio", die menschliche Vergänglichkeit, dargestellt an alten Wasserburger Grabdenkmälern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Epitaph, Strässl
LOHSE, BERND: Die „Translatio", die menschliche Vergänglichkeit, dargestellt an alten Wasserburger Grabdenkmälern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Ernährung, Tierreste, Frühe Neuzeit
MANHART, HENRIETTE/DRISCH, ANGELA VON DEN: Frühneuzeitliche Tierreste aus einer Uferböschung in Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Estermann, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Estermann, Leonhard, Büchersammlung, Tegernsee
STALLA, GERHARD: Leonhard Estermann aus Wasserburg und seine Büchersammlung in der Benediktinerabtei Tegernsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Etlinger, Jörg, Rentmeister, Getreideabholung, Rattenberg
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Wasserburg, Färber
BRUNHUBER, KASPAR: Ausschreibungen des verstorbenen Färbermeisters Christoph Unterauer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
BRUNHUBER, KASPAR: Zur Geschichte der Unterauer in Wasserburg a. I., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
BRUNHUBER, KASPAR: Ausschreibungen des verstorbenen Färbermeisters Christoph Unterauer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 7, 1927.
Wasserburg, Familiennamen
DEMPF, ANTON: Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 7, 1933.
DEMPF, ANTON: Das Handwerk im Familiennamen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 8, 1933.
Wasserburg, Fassadenbemalungen
DEMPF, ANTON: Wasserburger Hausbemalung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
DEMPF, ANTON: Wasserburger Hausbemalung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
Wasserburg, Fayencen
STEFFAN, FERDINAND: Schöne „Wasserburger Arbeith", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.

STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Feigelin, Roßina, Nachlaß, 1804
DEMPF, ANTON: Die Habe einer ansehnlichen Wasserburgerin vor 130 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 10, 1937.
Wasserburg, Frauenchiemsee, Turmbau, Seitz, Baumeister
DEMPF, ANTON: Fäden zwischen Inn und Chiemsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Wasserburg, Frauenchiemsee, Verbindungen, Plinthammer, Marina, Äbtissin
DEMPF, ANTON: Fäden zwischen Inn und Chiemsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Wasserburg, Fremdenlegion, Erlebnisse
WINKLER: Wie sieht die Fremdenlegion in Wirklichkeit aus?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 17, 1928ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Fröhlich, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Fronleichnam
Der Kranzltag, Heimat am Inn, Heft 5, 1952.
Wasserburg, Frühgeschichte
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
STEFFAN, FERDINAND: Ein Beitrag zur frühesten Besiedlungsgeschichte von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Frühlingsfest, „Die Grün"
KLEINHUBER, MICHAEL: „Die Grün", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Wasserburg, Frühurnenfelderzeit
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Fürsorge, Weltwirtschaftskrise, 1928-1933
MÜLLER, INES: „Durch Fürsorgelasten überbürdet", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Fürstenbesuche
MITTERWIESER, ALOIS: Von Fürstenfahrten auf dem Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Wasserburg, Gabersee, Heil- und Pflegeanstalt, 1933-1944
BRAUN, NIKOLAUS: Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Gabersee, Heil- und Pflegeanstalt, 1941-1953
BISCHOF, HANS LUDWIG: Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil - und Pflegeanstalt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Gartenhof, Martha, Biographie
KIRMAYER, JOSEF: Martha Gartenhof, Heimat am Inn, Heft 8, 1953.
Wasserburg, Gedächtnistafeln, Feldkirchen
Drei Gedächtnistafeln der Wasserburger in Feldkirchen bei Rott, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
Wasserburg, Gedenkbuch, 1870/71
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Gedenkbuch von 1870/71, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.

Wasserburg, Gefängnis, Besserungsanstalt für jugendliche Büsser
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Geigenberger, August, Maler, Nachruf
DEMPF, ANTON: August Geigenberger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 3, 1935.
Wasserburg, Geigenberger, Simon jr., Kanzel, Eiselfing
BIRKMAIER, WILLI: „An den Vernichter dieser Kanzel...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Wasserburg, Geigenberger, Simon, Tagebuch
GEIGENBERGER, OTTO: Aus dem Tagebuch des Steinmetzmeisters Simon Geigenberger (1854), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Wasserburg, Geisberger, Michael, Maurermeister, St. Egidien-Burgkapelle
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Geld
GEIGER, MARTIN: Threulich und ohne Gefährde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 30/31, 2011.
Wasserburg, Gemeindeedikt 1818
SCHERR, LAURA: Die Gemeindeedikte 1808, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Gemeindewesen
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Gengler, Adam, Dr. Domdechant
BRUNHUBER, KASPAR: Domdechant Dr. Adam Gengler in Bamberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Wasserburg, Gerbl
ULTSCH, RUDOLF: Oberbayerische Bräuer- und Wirtegeschlechter: Die Gerbl in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Wasserburg, Gerbl, Familie, Hausbibliothek
HADERSTORFER, RUDOLF: Die Hausbibliothek der Familie Gerbl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Gerbl, Franz Lorenz
HADERSTORFER, RUDOLF: Franz Lorenz Gerbl, der Gründer der „Aenania", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Gericht
THOMA, FRANZ: Gerichtssprüche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Wasserburg, Gericht, Geschlechterverhältnisse
GÖTZ, THOMAS: Geschlechter-Verhältnisse, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Gerichtsbarkeit
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Gerichtsbarkeit, 18. und 19. Jahrhundert
GÖTZ, THOMAS: Geschlechter-Verhältnisse, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Geschichte, Überblick
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.

Wasserburg, Geschlechterverhältnisse, Gerichtsverhandlungen
GÖTZ, THOMAS: Geschlechter-Verhältnisse, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Geschmeidmacher
STEFFAN, FERDINAND: Von Wasserburger Goldschmieden, Geschmeidmachern und Silberarbeitern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Getreide, Einfuhr, 1817
UNTERAUER, PETER: Ein Bericht über die Einfuhr des ersten neuen Getreides in Wasserburg 1817, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Wasserburg, Gewerbe, Geschichte
IRLINGER, ANSGAR: Wasserburgs Gewerbe in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Glockengießer
Glockengießer aus Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Wasserburg, Glockengießer, Konrad, Würzburg, 1446
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Wasserburg, Goldschmiede
STEFFAN, FERDINAND: Von Wasserburger Goldschmieden, Geschmeidmachern und Silberarbeitern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Goldschmiede, Inventare
BIRKMAIER, WILLI: „Gschmeidmacher und Goldschmid", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Goldwäscherei
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
DEMPF, ANTON: Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 2, 1933.
THOMA, FRANZ: Umfrage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
Wasserburg, Grabdenkmäler
LOHSE, BERND: Die „Translatio", die menschliche Vergänglichkeit, dargestellt an alten Wasserburger Grabdenkmälern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
LOHSE, BERND: Die „Translatio", die menschliche Vergänglichkeit, dargestellt an alten Wasserburger Grabdenkmälern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Gräfin Wibert, Äbtissin, Niedermünster, Regensburg, 975
TRENKLE, TH.: Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Wasserburg, Grafen von
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
IRLINGER, ANSGAR: Wappen und Siegel der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
NOICHL, ELISABETH: Die Grafen von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Grafen von, Stammtafel
NOICHL, ELISABETH: Die Grafen von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.

Wasserburg, Grafschaft, Entstehung, 1010
TYROLLER, FRANZ: Zur ältesten Geschichte Wasserburgs, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Wasserburg, Gries, Reiter-Kaserne
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1955.
Wasserburg, Grimmelshausen, Hans Jakob Christoph von, Regimentsschreiber
DEMPF, KARL: Vor 260 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 4, 1936.
DEMPF, KARL: Vor 260 Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 5, 1936.
Wasserburg, Groiß, Georg
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Gründung
NOICHL, ELISABETH: 1137 - oder die Magie einer erfundenen Zahl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Gründung, Alter
Ist Wasserburg 1000 Jahre alt?, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Wasserburg, Gründungsurkunde
NOICHL, ELISABETH: 1137 - oder die Magie einer erfundenen Zahl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 26/27, 2007.
Wasserburg, Gschmeidmacher, Inventare
BIRKMAIER, WILLI: „Gschmeidmacher und Goldschmid", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Gumpeltshaimer, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Gumpeltshaimer, Georg
BIRKMAIER, WILLI: Das Testament des Jörg (Georg) Gumpeltsheimer d. J., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Wasserburg, Gumpelzhaimer, Georg, Inventarium
BRUNHUBER, KASPAR: Aus dem Inventarium des Georg Gumpelzhaimer des Jüngeren 1599, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Wasserburg, Hafen
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 4, 1939.
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 5, 1939.
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 6, 1939.
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Hafner
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
HAGEN, HERBERT/STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Hafner, Werkstätten
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.

Wasserburg, Hafnerhandwerk
HAUPT, MATTHIAS: „Georgen Schaden, Bürger und Hafner alhier", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
STEFFAN, FERDINAND: Wasserburger Hafner und ihre Werkstätten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Hafnerhandwerk, Hafnerkeramik
HAGEN, HERBERT/STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Haidenbucher, Maria, Magdalena, Äbtissin, Frauenchiemsee, Tagebuch
WILDGRUBER, MARTIN: Wasserburg im Tagebuch der Äbtissin Haidenbucher von Frauenchiemsee 1609-1648, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Hallgrafen: siehe Grafen von
Wasserburg, Handel
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Handschriften, Bayerische Staatsbibliothek
STALLA, GERHARD: „Tractetl vnd Ernkhräntzlein", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Handschriften, Pergamenthandschriften
BRUNHUBER, KASPAR: Der Handschriftenfund im Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Wasserburg, Handwerk, Büchsenmacher
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Handwerk, Lederer
IRLBECK, JACOB: Vom Handwerk der Lederer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Handwerk, Zunftzeichen
DEMPF, ANTON: Die alten Zunftzeichen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Wasserburg, Hartmann, Jeremias, Bildhauer, Inventar, 1643
BRUNHUBER, KASPAR: Inventar des Bildhauers Jeremias Hartmann zu Wasserburg 1643, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 2, 1929.
Wasserburg, Hausgeschichte, Herrengasse 15
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Haushaltsstruktur, 1717/1761
WORMER, EBERHARD: Die Bewohner Wasserburgs im 18. Jahrhundert nach dem Herdstättenverzeichnis des Jahres 1717, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Hausinschriften
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Hausinschriften aus dem Bezirk Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 10, 1933.
Wasserburg, Hauskapellen, Elverenz
Alte Hauskapellen in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.

Wasserburg, Hauskapellen, Kopauer
Alte Hauskapellen in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Wasserburg, Hauskapellen, Laibinger
Alte Hauskapellen in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Wasserburg, Hauskapellen, Reitter
Alte Hauskapellen in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Wasserburg, Heilige, Philomena, St. Jakob, Kirche, Altar
STEFFAN, FERDINAND: Der Philomena-Altar von St. Jakob , Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Heilig-Geist-Spital, Ähren-Madonna
Das berühmte Wasserburger Figürchen, Heimat am Inn, Heft 11, 1951.
Wasserburg, Heilig-Geist-Spital, Bier, Schlachtfest
BRUNHUBER, KASPAR: Schlachtfest im Spital zu Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Wasserburg, Heilig-Geist-Spital, Geschichte
Das Heilig-Geist-Spital in neuem Gewand, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Wasserburg, Heilig-Geist-Spital, Restaurierung
Das Heilig-Geist-Spital in neuem Gewand, Heimat am Inn, Heft 9, 1952.
Wasserburg, Heilig-Geist-Spital, Schlachtfest
BRUNHUBER, KASPAR: Schlachtfest im Spital zu Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Wasserburg, Heimatkunde, Pflegegericht
MITTERWIESER, ALOIS: Heimatkundliche Literatur, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Wasserburg, Heimatmuseum, Bedeutung/Geschichte
DEMPF, ANTON: 50 Jahre Heimatmuseum Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 1, 1938.
RITZ, JOSEF MARIA: Von der Bedeutung unseres Heimatmuseums, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Wasserburg, Heimatmuseum, Hausgeschichte
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Heimatmuseum, Schenkungen/Objekte
BRUNHUBER, KASPAR: Die österreichische Uniform des Königs Max Joseph im Stadtmuseum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 4, 1927.
BRUNHUBER, KASPAR: Votivtafeln des Malers Gregor Sulzbeckh 1673, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
BRUNHUBER, KASPAR: Wie Aiblingers Schreibtisch ins Wasserburger Museum kam, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
DEMPF, ANTON: Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 7, 1935.
DEMPF, ANTON: Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
DEMPF, ANTON: Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
HAGEN, HERBERT/STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
HAUSER, JOSEF: Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 6, 1935.
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1955.

STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Bäuerliche Frauen-Handarbeiten, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 2, 1937.
Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.
Schenkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 7, 1938.

Wasserburg, Heimatspiel/Heimattagung
THOMA, FRANZ: Heimatspiel in Wasserburg a. Inn 1932, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
THOMA, FRANZ: Heimatspiel in Wasserburg a. Inn 1932, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.

Wasserburg, Heimattagung
HEUWIESER, MAX: Die Heimattagung in Wasserburg a. I. vom 1.-4. August 1926, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.

Wasserburg, Heimatverein, Ehrenmitglieder
Ernennung von Ehrenmitgliedern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 4, 1939.

Wasserburg, Heimatvertriebene, Sudetendeutsche, Hopfenanbau
RICHTER, ERWIN: Vor 200 Jahren, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.

Wasserburg, Heiserer, Joseph, Stadtschreiber
SCHEIDACHER, LUDWIG: Der rechtskundige Stadtschreiber Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
BRUNHUBER, KASPAR: Joseph Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 9, 1927.

Wasserburg, Heiserer, Joseph, Stadtschreiber, Chronik, 1830-34
BAYER, LUDWIG: Vor 100 Jahren: 1833, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 11, 1933.
BAYER, LUDWIG: Vor 100 Jahren: 1833, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.

Wasserburg, Heiserer, Joseph, Stadtschreiber, St. Jakob, Kirche, Renovierung
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Wasserburg, Heller, Barbara
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Wasserburg, Heller, Familie
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Wasserburg, Heller, Jakob, Mautner, Briefe an
BRUNHUBER, KASPAR: Briefe Herzog Wilhelm V. v. Bayern u. der Herzogin Renata an Jakob Heller, Mautner in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.

Wasserburg, Heller, Ruprecht, Bürgermeister
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Wasserburg, Herdstättenverzeichnis, 1717
WORMER, EBERHARD: Die Bewohner Wasserburgs im 18. Jahrhundert nach dem Herdstättenverzeichnis des Jahres 1717, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.

Wasserburg, Herwart, Familie
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Hesseschlößchen
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Hexenwahn
BRUNHUBER, KASPAR: Zauberei und Hexenwahn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Wasserburg, Hinderegger, Seifensiederei, Geschichte
GILDENAST, MAIKE: Die Seifensiederei Hinderegger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Hirnkoffen, Familie
TIMANN, URSULA: Ruprecht Heller, Bürgermeister von Wasserburg, und seine Frau Barbara, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Historischer Verein
Dankeserstattung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
THOMA, FRANZ: Geleitwort, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Wasserburg, Historischer Verein, 25 Jahre, Jubiläum
DEMPF, ANTON: 25 Jahre historischer Verein für Wasserburg und Umgebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 12, 1939.
Wasserburg, Historischer Verein, Führung
SIGWART, GEORG: Historischer Verein für Wasserburg und Umgebung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
Wasserburg, Historischer Verein, Geschichte
Bericht über das 18. Vereinsjahr 1932, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 12, 1933.
Vereinsgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 9, 1932.
Wasserburg, Historischer Verein, Nationalsozialismus
THOMA, FRANZ: Aufbruch der deutschen Nation zur Heimatwertung, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Wasserburg, Historischer Verein, Schlimbach, Oberregierungsrat, Verabschiedung
SCHLIMBACH: Abschiedsgruß des Herrn Oberregierungsrates Schlimbach an den historischen Verein Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Wasserburg, Historischer Verein, Thoma, Franz
DEMPF, ANTON: Dr. Franz Thoma, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933
THOMA, FRANZ: Abschied, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 6, 1933.
Wasserburg, Hochwasserfreilegung
MANGELSDORF, JOACHIM: Zur Hydrogeologie eines Mäanders, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Wasserburg, Hörl, Tobias, Ratsherr
WILDGRUBER, MARTIN: Der Sündenfall des Ratsherrn Tobias Hörl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Hohenau
IRLINGER, ANSGAR: Wappen und Siegel der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Wasserburg, Hopf, Mathias, Schiffmann, Plättenfahrt
URBAN, JOHANN: Eine Plättenfahrt nach Wien und Budapest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.

Wasserburg, Hopfenbau
HEISERER, JOSEPH: Notizen über den Hopfenbau in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
RICHTER, ERWIN: Vor 200 Jahren, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Wasserburg, Hopfentor
STEFFAN, FERDINAND: Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Huber, Dr., Johann Georg, Curat, Besserungsanstalt
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Huber, Lois, Maler, Bilder
OESTERHELD, MATTHIAS: Auf der Suche nach der Magie des Augenblicks, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Humel, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Hydrogeologie, Mäander, Wasserburg
MANGELSDORF, JOACHIM: Zur Hydrogeologie eines Mäanders, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Wasserburg, Inn, Goldwäscherei
THOMA, FRANZ: Umfrage, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 7, 1932.
WELZEL: Vom Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
WELZEL: Vom Inn-Gold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 6, 1936.
REUMAYER: Inngold, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 11, 1939.
Wasserburg, Inn, Handelsweg
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 4, 1939.
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 5, 1939.
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 6, 1939.
Wasserburg, Inn, Schifffahrt
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Inn, Uferschutz
Vom Uferschutz am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 8, 1939.
Vom Uferschutz am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 9, 1939.
Wasserburg, Inn-Dampfschifffahrt
FREUNDL, STEFAN: Der Wasserburger Schiffmeister Peter Breitenacher und die Inn-Dampfschifffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Wasserburg, Innhafen
MITTERWIESER, ALOIS: Von Fürstenfahrten auf dem Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Wasserburg, Innlände
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 4, 1939.
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 5, 1939.
MITTERWIESER, ALOIS: Wasserburg, die frühere Innlände Münchens, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 6, 1939.

Wasserburg, Innplätten, Bau
GOERGE, RAINER: Der Bau einer Innplätte in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Innschifffahrt
BRUNHUBER, KASPAR: Von der alten Innschiffahrt im Jahre 1839, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
FREUNDL, STEFAN: Der Wasserburger Schiffmeister Peter Breitenacher und die Inn-Dampfschiffahrt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Wasserburg, Innschifffahrt, Geschichte
STROBL, LORENZ: „Schiffsleut ade...", Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Wasserburg, Innschifffahrt, Handel
STROBL, LORENZ: „Schiffsleut ade...", Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Wasserburg, Innschifffahrt, Plättenfahrt, Wien, Budapest
URBAN, JOHANN: Eine Plättenfahrt nach Wien und Budapest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Innschifffahrt, Riedl, Unglück, 1839
BRUNHUBER, KASPAR: Von der alten Innschiffahrt im Jahre 1839, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Wasserburg, Innschifffahrt, Schiffsleut
STROBL, LORENZ: „Schiffsleut ade...", Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Wasserburg, Innschifffahrt, Transport eines Elefanten
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Innstausee, Vogelwelt
PROSKE, MICHAEL: Die Vogelwelt am Innstausee Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Wasserburg, Innufer, Siedlungsabfälle, 16./17. Jahrhundert
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Innverlauf, zeitlicher
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Irlbeck, Anton, Lederer, Wanderbuch
IRLBECK, JACOB: „Ein Lederer von Profession" im Wasserburg des Stadtschreibers Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Jeger, Heinrich, Beamter, kurfürstlicher, Wappen
STEFFAN, FERDINAND: Der kurfürstliche Beamte Heinrich Jeger und seine Wappen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Kaltner, Franz, Priester, Komponist
OBERMAIR, JOHANN: Franz Kaltner, Priester und Komponist, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Kammerbuch, Ratsversäumnisse, Strafen
Lose Blätter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Wasserburg, Karfreitagsprozessionen
HEICHELE, OTTO: Karfreitags-Prozessionen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.

Wasserburg, Kastenamt
HABEL, EVA: Beamte, Schergen, Schreiber: Die Wasserburger Pfleggerichtsobrigkeit im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kaufleute, Streitsache, Stadt Hall a. Inn, 1516
SCHADELBAUER, KARL: Der Streit der Kaufleute von Wasserburg mit der Stadt Hall am Inn vom Jahre 1516, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 13, 1927.
SCHADELBAUER, KARL: Der Streit der Kaufleute von Wasserburg mit der Stadt Hall a. Inn vom Jahre 1516, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 14, 1927.
Wasserburg, Keller, Michael
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
TRENKLE, TH.: Lebensgeschichte des Magisters Michael Keller, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 21, 1931.
Wasserburg, Keramik/Keramikfunde
HAGEN, HERBERT/STEFFAN, FERDINAND: Model und keramische Ausformungen aus der Hofstatt 11 in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Kerbhölzer
DEMPF, ANTON: Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 7, 1936.
Wasserburg, Kern, Abraham
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Kern, Abraham, Erbvertrag, Altershamer, Ehrentraud
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kern, Abraham, Vorschriften
BRUNHUBER, KASPAR: Abraham Kerns Vorschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Wasserburg, Kern, Familie
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
SIEGHARDT, AUGUST: Die Wasserburger Familie von Kern, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Kernhaus, Fassadenrettung
Die Wasserburger Kernhausfasade wird gerettet, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
HECK, THEODOR: Die Wiederherstellung der Wasserburger Kernhausfassade, Heimat am Inn, Heft 8, 1955.
Wasserburg, Kinderfest, „Die Grün"
KLEINHUBER, MICHAEL: „Die Grün", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche
FEULNER, FRANZISKA: Die Kirche im Herzen der Stadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.

Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Altarstiftung, Altershamer, Donnersberg
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Bäckerzunft
BRUNHUBER, KASPAR: Wasserburger Bäckenzunftordnung 1586, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Baurechnung, 1593
Lose Blätter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Geschichte
FEULNER, FRANZISKA: Die Kirche im Herzen der Stadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
BRUNHUBER, KASPAR: Die Geschichte der Liebfrauenkirche in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Inschriften
BRUNHUBER, KASPAR: Votivtafeln und Inschriften in der Frauenkirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Inventarium, 1644
BRUNHUBER, KASPAR: Inventarium der Liebfrauen- und Jakobskirche in Wasserburg 1644, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Inventarium, Meßgewänder, 1432
BIRKMAIER, WILLI: „Die messgewant tzü vnß frawn kirchn" 1432, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Lechner, Maler, 1593
Lose Blätter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Platz, Archäologie
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Kirche, Frauenkirche, Votivtafeln
BRUNHUBER, KASPAR: Votivtafeln und Inschriften in der Frauenkirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Wasserburg, Kirche, Maria Magdalena, Ablaß, 1432
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Wasserburg, Kirche, St. Achatz
HEISERER, JOSEPH/BRUNHUBER, KASPAR: Ein mittelalterliches Bild in St. Achaz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
BRUNHUBER, KASPAR: Bemerkungen über die St.-Achaz-Kirche bei Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Wasserburg, Kirche, St. Achatz, Glasgemälde, Martein
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Wasserburg, Kirche, St. Egidien-Burgkapelle, Umgestaltung, 19. Jahrhundert
RIEGER, SIEGFRIED: Die Umgestaltung der Wasserburger Sankt Aegidienkirche im 19. Jh. als Kirche der „Besserungsanstalt für jugendliche Büsser", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob
STEFFAN, FERDINAND: Die spätgotische Sepulkralplastik zu St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Altar, Eugenia, Heilige
STEFFAN, FERDINAND: Die Verehrung der hl. Eugenia und ihr Altar in St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.

Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Altar, Philomena, Heilige
STEFFAN, FERDINAND: Der Philomena-Altar von St. Jakob , Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Apostelfiguren, Heilmaier, Max
HUBER, MARIANNE: Max Heilmaiers Apostelfiguren in der Stadtpfarrkirche St. Jakob zu Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Baugeschichte
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Baumeister, Stethaimer, Hans von
WAGNER, LUDWIG: Hans Stethaimer, Heimat am Inn, Heft 3, 1954.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Bibliografie
REISERER, RAIMUND: Aus dem Schrifttum über die Stadtpfarrkirche St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Chor, Chorfenster
STEFFAN, FERDINAND: Das mittlere Chorfenster zu St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Chor, Grabung
SAGE, WALTER: Eine Testgrabung im Chor der St. Jakobkirche zu Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Epitaph, Altershamer Thomas, 1614
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Epitaph, Altershamer, Ehrentraud
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Epitaph, Egkstetter, Michael
SCHROLL, MEINRAD: Die Eckstetter zu Wasserburg, Brandstätt und Furtarn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Epitaph, Grimming, v., Maria, Franz
HABEL, EVA: Beamte, Schergen, Schreiber: Die Wasserburger Pfleggerichtsobrigkeit im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Filialkirche, Attl, 1308
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Floriani-Altar
MARKMILLER, FRITZ: Ein barocker Floriani-Altar, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Freskenzyklus
STEFFAN, FERDINAND: Ein unbekannter Freskenzyklus in St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Gedenkstein, Ludwig, Herzog
SIEGHARDT, AUGUST: Vom Herzogs-Gedenkstein bei St. Jakob in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Geschichte
HÖCKMAYR, JOSEF: Zur Geschichte der Stadtpfarrei Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 6, 1939.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Grabdenkmäler
STEFFAN, FERDINAND: Die spätgotische Sepulkralplastik zu St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.

Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Grabsteinfragment, Altershamer
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Hochaltar, Heiserer, 1836
BRUNHUBER, KASPAR: Heiserers Beschreibung des früheren Hochaltars in der St.-Jakobs-Kirche in Wasserburg am Inn 1836, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Innenausstattung, vor 1800
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Innenraum, nach 1826
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Inventarium, 1644
BRUNHUBER, KASPAR: Inventarium der Liebfrauen- und Jakobskirche in Wasserburg 1644, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 1, 1928ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Jubiläum, 600 Jahre
GEIGENBERGER, SIMON: Monarchenbesuch und 600jähriges Pfarrkirchenjubiläum 1855 in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Jubiläum, 700 Jahre
SIEGHARDT, AUGUST: Vom Herzogs-Gedenkstein bei St. Jakob in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Kanzel
LEGNER, ANTON: Kulturhistorischer Beitrag zur Wasserburger Barockkanzel, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
FEULNER, THEODOR: Von der Kanzel der Brüder Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Kapellenkranz
KIRMAYER, SIEGLINDE: Der Kapellenkranz von St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1952.
KIRMAYER, SIEGLINDE: Der Kapellenkranz von St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 2, 1952.
KEBINGER, LUDWIG: Der Kapellenkranz zu St. Jakob in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Kreuz, Romanik, München
STEFFAN, FERDINAND: Ein wiederentdecktes romanisches Kreuz aus Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Lebensbaum
PILARTZ, JOSEF: „Der Lebensbaum" an der Pfarrkirche zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
FEULNER, THEODOR: Der sogenannte Lebensbaum an der Außenwand des Chores von St. Jakob in Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
KIRMAYER, JOSEF: Der Wasserburger Lebensbaum, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Lebensbaumgemälde
KIRMAYER, JOSEF: Der Wasserburger Lebensbaum, Heimat am Inn, Heft 2, 1957.
FEULNER, THEODOR: Der sogenannte Lebensbaum an der Außenwand des Chores von St. Jakob in Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.

Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Marteinkapelle
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Musikchorerweiterung, 1818
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Neuanschaffungen, bis 1906
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Plansammlung, 1826, 1879
STEFFAN, FERDINAND: Eine Plansammlung zu den Renovierungen von St. Jakob in den Jahren 1826 und 1879/80, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Reformation
BRUNHUBER, KASPAR: Eine Degradierung in Wasserburg 1526, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Regotisierung, 1879/81
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Renovierungen
BREIT, ANTON: Urkunde im Turmhelm der Kirche St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931.
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
STEFFAN, FERDINAND: Eine Plansammlung zu den Renovierungen von St. Jakob in den Jahren 1826 und 1879/80, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Ritterheilige, Zürn, Martin
MANTEUFFEL, CLAUS ZOEGE VON: Die großen Ritterheiligen von Martin Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Schrifttum
REISERER, RAIMUND: Aus dem Schrifttum über die Stadtpfarrkirche St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Sepulkralplastik
STEFFAN, FERDINAND: Die spätgotische Sepulkralplastik zu St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Turmhelm, Urkundenfund
BREIT, ANTON: Urkunde im Turmhelm der Kirche St. Jakob zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Turmjoch, Ölberg
DOBLER, GERALD: Der Ölberg im Turmjoch der Wasserburger Stadtpfarrkirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Versteigerung, Einrichtung, 1807
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Zeittafel
RIEGER, SIEGFRIED: Zeittafel [Sankt Jakob zu Wasserburg], Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Michaeli-Gruftkirche, Doppelkirche
DEMPF, ANTON: Der Wasserburger Bäcker, 500 jähriges Brothaus, ihre doppelte Buchführung u. ihr Wahrzeichen-Brot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 8, 1937.

Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Chorfenster
STEFFAN, FERDINAND: Das mittlere Chorfenster zu St. Jakob, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Kirche, St. Jakob, Testgrabung
SAGE, WALTER: Eine Testgrabung im Chor der St. Jakobkirche zu Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Klausner, Georg, Albertaich, Rosenkranzmadonna
Ein kleiner Beitrag zur Wasserburger Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Wasserburg, Kleiderordnung, 1470
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Wasserburg, Kobe, Hans, Christian, Hesseschlößchen
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Kohlebergbau
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Kongreß, deutscher Fürsten, 1463
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Wasserburg, Konradin, Hohenstaufe, Kindheit, Tod
INNINGER, HANS: Konradin der letzte Hohenstaufe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Kosak, Elise
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Kosak, Gebräuche
BRUNHUBER, KASPAR: Gebräuche im Hause Kosak, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 3, 1928.
Wasserburg, Kosak, Ludwig
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Kosaklinde
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Kreisgericht, Stadtgericht, Schützengesellschaft, Dankadresse
BRUNHUBER, KASPAR: Dankadresse der Beamten des K. Kreis- und Stadtgerichts Wasserburg an die Schützengesellschaft Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Wasserburg, Kreistage, Kreistagsversammlungen
HEISERER, JOSEPH: Die Kreistags-Versammlungen in der Stadt Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Wasserburg, Kriechtiere
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Wasserburg, Krieg, 1870/71, Telegramme, Gedenkbuch
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Gedenkbuch von 1870/71, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 23, 1929.
Wasserburg, Kriege
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.

Wasserburg, Kriegerdenkmäler
KOBE, HANS CHRISTIAN: Die Kriegerdenkmäler in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Wasserburg, Kriegergedächtnis
KOBE, HANS CHRISTIAN: Die Kriegerdenkmäler in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Wasserburg, Kriegsnot, Schlacht am Magdalenenberg
STEFFAN, FERDINAND: Kriegsnöte in Wasserburg am Inn nach der Schlacht am Magdalenenberg 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Wasserburg, Kriegsrat, Kraiburg, 1646
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.
Wasserburg, Kriegsvolk
STEFFAN, FERDINAND: Nahui in Gott´s Nam´, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Kroaten, 1744
BRUNHUBER, KASPAR: Fahnenflüchtige Kroaten in Wasserburg am Inn anno 1744, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Wasserburg, Kröning, Keramik, Hafnerware
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Kulbinger, Familie
STEFFAN, FERDINAND: Herrengasse 15, Hausgeschichte des Städtischen Museums, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Kurfürstin, Marie Leopoldine, Unglück
HEISERER, JOSEPH: Der Tod der verwittibten Kurfürstin Marie Leopoldine in Wasserburg 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Wasserburg, Landesteilung, 1392
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Landgericht, Rechenschaftsbericht, Isarkreis
SÖCKLER, JOSEF: Vom ehemaligen Landgericht Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 9, 1928.
Wasserburg, Landkreis, Flurnamen
BAUER, REINHARD: Flurnamenforschung im ehemaligen Landkreis Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Wasserburg, Landkreis, Landwirtschaft
BAUER, OTTO: Die Landwirtschaft im Wandel der Zeiten, Heimat am Inn, 1985.
Wasserburg, Landkreis, Nationalsozialismus, Zwangsarbeit
HAUPT, MATTHIAS: Nachweise zur NS-Zwangsarbeit in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn in Archivalien des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Landkreis, Orgeln, Geschichte
BRENNINGER, GEORG: Zur Orgelgeschichte des ehemaligen Landkreises Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.

Wasserburg, Landkreis, Ortsnamen
Über die Bedeutung von Ortsnamen auf „ing" im Landkreis Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 9, 1953.
Wasserburg, Landschaft, Entstehung
KNAUER, JOSEF: Wie ist die Landschaft um Wasserburg entstanden?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Wasserburg, Landtage, 16. Jahrhundert
OBA, HARUKA : Wasserburg und die bayerischen Landtage im späten 16. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Lebzelter, Handwerk
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
DEMPF, ANTON: Vom hochberühmten Lebzelter-Handwerk, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Wasserburg, Lederer
IRLBECK, JACOB: Vom Handwerk der Lederer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Lederer, Handwerk
IRLBECK, JACOB: „Ein Lederer von Profession" im Wasserburg des Stadtschreibers Heiserer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
IRLBECK, JACOB: Vom Handwerk der Lederer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Ledererzeile, Benefiziatenhaus
HADERSTORFER, RUDOLF: Josef Arnold *23.9.1880, †2.4.1972, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Lindner, Johannes, Arzt
BRUNHUBER, KASPAR: Johannes lindner de wasserburga, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
Wasserburg, Literatur, Heimatkunde
MITTERWIESER, ALOIS: Heimatkundliche Literatur, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 15, 1927.
Wasserburg, Ludwig der Gebartete, Belobung
SIEGHARDT, AUGUST: Vom Herzogs-Gedenkstein bei St. Jakob in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
Wasserburg, Ludwig der Gebartete, Herzog, Verordnung, Ständeversammlung, 1416
SIEGHARDT, AUGUST: Vom Herzogs-Gedenkstein bei St. Jakob in Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 5, 1955.
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 1, 1956.
Wasserburg, Ludwig, Friedrich, Expressionist
OESTERHELD, MATTHIAS: Der Expressionist Friedrich Ludwig, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Lunghaimer, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Lurche
PRANTL, JÖRG: Beiträge zur Verbreitung der Lurche und Kriechtiere im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.

Wasserburg, Mäander, Hochwasserfreilegung
MANGELSDORF, JOACHIM: Zur Hydrogeologie eines Mäanders, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, 1985.
Wasserburg, Mair, Johannes, Mautner, Psalter
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Psalter in deutschen Versen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Wasserburg, Mann, Maximilian, Maler, Rathaussaal, Wiedereröffnung, 1905
RIEGER, SIEGFRIED: Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Margaretha, Ehefrau, Ludwig der Bayer, Morgengabe
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1953.
Wasserburg, Marianisches Bildnis, Prozession
DEMPF, ANTON: Ordnung der Prozession bey Absetzung der Marianischen Bildniss auf den Platz in daß erneuerte Gotteshaus den 11.9bris ad 1753, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Wasserburg, Marie Leopoldine, Kurfürstin, Unglück
HEISERER, JOSEPH: Der Tod der verwittibten Kurfürstin Marie Leopoldine in Wasserburg 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
RIEGER, SIEGFRIED: „Das Ableben der höchstseligen Frau Churfürstin Marie Leopoldine zu Wasserburg" 1848, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Marienplatz, Archäologie
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Marktordnung, 1614
URBAN, JOHANN: Aus den Anfängen der Wasserburger Schranne, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Martein, Jörg, Steinmühle, Verkauf, 1521
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 12, 1955.
Wasserburg, Martin, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Maß und Gewicht
GEIGER, MARTIN: Threulich und ohne Gefährde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 30/31, 2011.
Wasserburg, Massensterben, 1349
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Wasserburg, Mautner, Heller, Jakob, Briefe an
BRUNHUBER, KASPAR: Briefe Herzog Wilhelm V. v. Bayern u. der Herzogin Renata an Jakob Heller, Mautner in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Wasserburg, Maximilian I., Kurfürst, Wallfahrt, Altötting
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Wasserburg, Maximilian II., Besuch in Wasserburg
GEIGENBERGER, SIMON: Monarchenbesuch und 600jähriges Pfarrkirchenjubiläum 1855 in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 5, 1931.
Wasserburg, Mayr, Leonhard, Ratdiener
BRUNHUBER, KASPAR: Leonhard Mayr, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.

Wasserburg, Medizinalwesen
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Megerle, Abraham
GARTENHOF, KASPAR: Abraham Megerle, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Wasserburg, Megerle, Balthasar, Inventar
Die Verlassenschaft des Schlossermeisters Balthasar Megerle in Wasserburg (1637), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Wasserburg, Megerle, Familiengeschichte
Zur Familiengeschichte der Megerle, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 11, 1930.
Wasserburg, Meier, Pater Alois, Nachrufe
HAUSER, JOSEF: Zum Gedenken an den Heimatforscher Pater Alois Meier, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 11, 1935.
Wasserburg, Michaelimarkt, Eröffnung, 1412
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Wasserburg, Militär, Ehrentafel, goldene
Goldene Ehren-Tafel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 10, 1928.
Wasserburg, Mineralwasser
Über baierische Mineralwässer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.
Wasserburg, Mirakeleintrag, 1493
BAUER, ANTON: Ein Wasserburger Mirakel vom Jahre 1493, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Wasserburg, Mitterwieser, Alois, Nachruf
KIRMAYER, SIEGLINDE: Dem Gedenken zweier Heimatforscher, Heimat am Inn, Heft 1, 1951.
Wasserburg, Mozart, Wolfgang, Amadeus, Kinderweihnacht
VIERA, ROSE: Eine Kinderweihnacht des jungen Wolfgang Amadeus Mozart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Wasserburg, Mozartstatue, Durchfuhr, Salzburg, 1842
URBAN, JOHANN: Die „Durchführung der Mozartstatue" in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Mundart
BRUNHUBER, KASPAR: Ein altbayerisches Schimpfwörterlexikon, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
SCHNEPF, CHRISTOPH: Die Alt-Wasserburger Mundart, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 7, 1934.
SCHNEPF, MARIA: Hanseln, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 3, 1935.
Wasserburg, Museum: siehe Wasserburg, Heimatmuseum
Wasserburg, Muttergutsvertrag, Breitenacher, 1843
Muttergutsvertrag aus Wasserburg 1843, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 10, 1930.
Wasserburg, Nachkriegszeit, Gabersee, Heil- und Pflegeanstalt, 1941-1953
BISCHOF, HANS LUDWIG: Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil - und Pflegeanstalt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Nachkriegszeit, Parteiengründung
DITTMAN-BALCAR, JAROMIR: Auf der Achterbahn der Wählergunst. CSU und SPD zwischem politischem Neubeginn und gesellschaftlichem Aufbruch (1945-1975), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.

Wasserburg, Nationalsozialismus, Gabersee, Heil- und Pflegeanstalt, 1933-1944
BRAUN, NIKOLAUS: Die Heil- und Pflegeanstalt Gabersee in der Zeit des Nationalsozialismus, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Nationalsozialismus, Gabersee, Heil- und Pflegeanstalt, 1941-1953
BISCHOF, HANS LUDWIG: Gabersee zwischen Schließung und Wiedereröffnung der Heil - und Pflegeanstalt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Nationalsozialismus, Kriegsgefangene
HAUPT, MATTHIAS: Nachweise zur NS-Zwangsarbeit in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn in Archivalien des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Nationalsozialismus, Zwangsarbeit
HAUPT, MATTHIAS: Nachweise zur NS-Zwangsarbeit in der Stadt und im ehemaligen Landkreis Wasserburg a. Inn in Archivalien des Stadtarchivs Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Neugotik, St. Jakob
HUBER, BRIGITTE: Die Stadtpfarrkirche St. Jakob in Wasserburg am Inn im 19. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Oettlinger, Aemilianus, Abt, Rott
BAYER, G. R.: Aemilianus Oetlinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 13, 1936.
Wasserburg, Orgelbau, Geschichte
BRENNINGER, GEORG: Zur Orgelgeschichte des ehemaligen Landkreises Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Ortsnamen
Die Ortsnamen des Bezirkes Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Wasserburg, Ostermärlein, Achatz
BRUNHUBER, KASPAR: Die Ostermäre in St. Achatz, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Wasserburg, Otteneder, Marktziegelmeister, Rosenheim, 1488
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Wasserburg, Palmano, Josef, Kindheit
PALMANO, JOSEF: Eine Kindheit in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Wasserburg, Parteien, seit 1945
DITTMAN-BALCAR, JAROMIR: Auf der Achterbahn der Wählergunst. CSU und SPD zwischem politischem Neubeginn und gesellschaftlichem Aufbruch (1945-1975), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Parteiengründung, Nachkriegszeit
DITTMAN-BALCAR, JAROMIR: Auf der Achterbahn der Wählergunst. CSU und SPD zwischem politischem Neubeginn und gesellschaftlichem Aufbruch (1945-1975), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Passionsspiel
Vom Wasserburger Passionsspiel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 4, 1932.
Warum Passions-Spiele?, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Wasserburg, Passionsspiel, 1737
FREYE, PAUL: „Leyden Christi tragedi", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 12, 1930.

Wasserburg, Paula Würnzl, Franz von
GRAMMEL: Dem Andenken eines tüchtigen Wasserburgers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.
Wasserburg, Penzing, See, Märchen
RÜMSAL, ARNOLD: Rottraut im Nixenreich, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 5, 1928.
Wasserburg, Perchmayr, Anna, Wallfahrt, Santiago di Compostella, 1610
BRUNHUBER, KASPAR: Wallfahrt einer Wasserburgerin nach San Jago di Compostella in Spanien 1610, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Wasserburg, Pergkhofer, Spruchbrief, 1482
BERKHOFER, HANS: Vidim[us]-Abschrift des Pergkhoferischen Spruchbriefes dto. am Mitichen vor Lorentzi 1482, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Wasserburg, Pest, Gelöbnis, allgemeines, 1634
STEFFAN, FERDINAND: Das „allgemeine Gelöbnis" der Stadt Wasserburg von 1634 zur Abwehr der Pest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Pfarrmeßnerstelle, 1810
BRUNHUBER, KASPAR: Die erledigte Pfarrmeßnerstelle in Wasserburg 1810, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 22, 1928.
Wasserburg, Pfeffinger, Johann
BRUNHUBER, KASPAR: Bildnisse Joh. Pfeffingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
BRUNHUBER, KASPAR: Pfeffingers Berufung nach Leipzig 1539, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
BRUNHUBER, KASPAR: Schriften von Johann Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
BRUNHUBER, KASPAR: Werke Johann Pfeffingers in der Bayer. Staatsbibliothek, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 17, 1927.
STALLA, GERHARD: Die Schriften Johann Pfeffingers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
WINTER, ALFONS: Johann Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Wasserburg, Pfleggericht
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Wasserburg, Pfleggericht, Bedienstete/Pfleger
HABEL, EVA: Beamte, Schergen, Schreiber: Die Wasserburger Pfleggerichtsobrigkeit im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Pfleggericht, Kirchenrechnungen, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Pittenharter, Familie, Maler, Genealogie
BIRKMAIER, WILLI/STEFFAN, FERDINAND: Zur Malerfamilie Pittenharter in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Plättenfahrt, Wien, Budapest
URBAN, JOHANN: Eine Plättenfahrt nach Wien und Budapest, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.

Wasserburg, Plaichshürn, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Platznamen
BRUNHUBER, KASPAR: Straßen- und Platznamen Wasserburgs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.
Wasserburg, Politik, 1945-1972
DITTMAN-BALCAR, JAROMIR: Auf der Achterbahn der Wählergunst. CSU und SPD zwischem politischem Neubeginn und gesellschaftlichem Aufbruch (1945-1975), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Post, 18. Jahrhundert
Die Wasserburger Post im 18. Jahrhundert, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Wasserburg, Post, Botentour, Entlohnung, 1472
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Wasserburg, Post, Geschichte
MADERHOLZ, ERWIN: Die königlich bayerische Staatspost in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.
Wasserburg, Priesterbruderschaft, Stiftung, Diener, 1458
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Wasserburg, Prozessionsordnung, 1753
DEMPF, ANTON: Ordnung der Prozession bey Absetzung der Marianischen Bildniss auf den Platz in daß erneuerte Gotteshaus den 11.9bris ad 1753, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 3, 1936.
Wasserburg, Prügelwege
RAAB, ERICH: Prügelwege bei Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Psalter, Bürgermeister und Rat der Stadt Wasserburg
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Psalter in deutschen Versen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 16, 1928.
Wasserburg, Pulverturm
STEFFAN, FERDINAND: Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Rathaus, Baumeister Stephan
DEMPF, ANTON: Der getreue Stephan im Rathaus zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Wasserburg, Rathaus, Bronzezeitfunde
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Rathaus, Fassade, Bemalungsentwurf, Pittenharter
SCHECK, THOMAS: Der Entwurf für die Fassadenbemalung des Rathauses in Wasserburg am Inn als zeitgeschichtliches Dokument der Politik Maximilians I. von Bayern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Rathaus, Getreue Stephan
DEMPF, ANTON: Der getreue Stephan im Rathaus zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 12, 1935.
Wasserburg, Rathaus, Handwerker
GARTENHOF, KASPAR: Die Meister der Wandbemalung und der Balkendecke in der Ratsstube zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.

Wasserburg, Rathaus, Rathaussaal, großer
DEMPF, ANTON: 30 Jahre Rathaussaal, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
LÜBBEKE, WOLFRAM: Die Ausmalung des Wasserburger Rathaussaales durch Maximillian von Mann, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
RIEGER, SIEGFRIED: Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, Heimat am Inn, Jahrgang/ Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Rathaus, Rathaussaal, kleiner, Freskenfunde
GARTENHOF, KASPAR: Die Meister der Wandbemalung und der Balkendecke in der Ratsstube zu Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 12, 1938.
Eine neue Sehenswürdigkeit Wasserburgs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Die Freskenfunde in der Ratsstube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.
Wasserburg, Rathaus, Stadtarchiv, Wappenbemalung
DEMPF, ANTON: Der Löwe auf der Decken, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 11, 1936.
Wasserburg, Ratsherren
SCHNEPF, CHRISTOPH: Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Ratsprotokoll, 1705
Auszug aus dem Rats-Protokoll der Stadt Wasserburg 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 13, 1928.
Wasserburg, Ratsprotokolle
Lose Blätter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 18, 1931.
Wasserburg, Realschule, Holzner, Franz
Ehrenurkunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 5, 1930.
Wasserburg, Rechte, Privilegien, Freiheiten
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Reformation
BRUNHUBER, KASPAR: Eine Degradierung in Wasserburg 1526, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Wasserburg, Reformation, Keller, Michael, Pfarrer
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Wasserburg, Reformation, Pfeffinger, Johannes, Pfarrer
STEFFAN, FERDINAND: Johannes Pfeffinger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Wasserburg, Rehsle, Johann, Michael, Hesseschlößchen, Litho, 1826
KOBE, KAI: Das Hesseschlößchen und seine Bewohner, Heimat am Inn, J ahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Reithofer, Franz, Dionysius, Biographie
BRUNHUBER, KASPAR: Dionys Reithofer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
EGNER, HEINRICH: Ein vergessener Lokal- und Landeshistoriker: Franz Dionys Reithofer (1767-1819), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.

Wasserburg, Rentmeisteramt/Rentmeister, Umritte
SCHULTHEISS, WERNER: Das Rentmeisteramt Wasserburg (1447 - 1503), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 5, 1933ff. [Aufsatzfolge]
WILDGRUBER, MARTIN: Rentmeister - Umritte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Wasserburg, Richter
SCHNEPF, CHRISTOPH: Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.
Wasserburg, Riepertsham, Malerwinkel
PERKTOLD, KARL: Riepertsham bei Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Wasserburg, Römerstraßen
STEFFAN, FERDINAND: Von Römerstraßen im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Rottmoos, Hof
KIRMAYER, SIEGLINDE: Hof und Kapelle Rottmoos, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Wasserburg, Rottmoos, Kapelle
KIRMAYER, SIEGLINDE: Hof und Kapelle Rottmoos, Heimat am Inn, Heft 3, 1951.
Wasserburg, Säkularisation
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 1, 1935.
HAUSER, JOSEF: Ein Tagebuch aus bewegter Zeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
Wasserburg, Sagen
Geschichtsreiche Waldkapellen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 1, 1932.
Wasserburg, Salzniederlagerecht, Aufhebung, 1385
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 10, 1955.
Wasserburg, Salzpreis, München, Reichenhall
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Wasserburg, Salzstraße
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Salztransport
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Salzzug, Historischer, 1988
KLAUTZSCH, WOLFGANG: Auf den Spuren der alten Salzfahrer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Schaden, Georg, Inventar
HAUPT, MATTHIAS: „Georgen Schaden, Bürger und Hafner alhier", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Scher, Peter, Schriftsteller, Pfemfert, Franz, Schriftverkehr
PILZ, MICHAEL: „Sässe ich in München statt im Artilleriefeuer, ich schriebe eher so wie ihr...", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Schifffahrt, Schiffleut, Neubeurer, 1683
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 8, 1954.

Wasserburg, Schillerakademie
WOLTER, KONRAD: Die Schiller-Akademie in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 11, 1928.
Wasserburg, Schlacht am Magdalenenberg
STEFFAN, FERDINAND: Kriegsnöte in Wasserburg am Inn nach der Schlacht am Magdalenenberg 1705, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Wasserburg, Schlacht bei Hohenlinden
STEFFAN, FERDINAND: Die Schlacht bei Hohenlinden und ihre Auswirkungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 24/25, 2006.
Wasserburg, Schlachtvieh
BRUNHUBER, KASPAR: Schlachtfest im Spital zu Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Wasserburg, Schleindl, Georg
Georg Schleindl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 12, 1927.
Wasserburg, Schlittgen, Hermann, Maler
SCHER, PETER: Ein deutscher Künstler in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 2, 1935.
SCHLITTGEN, HERMANN: Erinnerungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, 1991.
Wasserburg, Schmidzeile, Hausnummer 3, Steinschrift, 1600
BRUNHUBER, KASPAR: Eine Steinschrift von 1600, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 12, 1929.
Wasserburg, Schneider-Bräu
UNTERAUER, PETER: Surauer Überlieferungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Wasserburg, Schnepf, Christoph, Bürgermeister
DEMPF, ANTON: Christoph Schnepf, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 5, 1935.
Wasserburg, Schnupfdosen
WELZEL: Wasserburger Schnupftabakdosen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 1, 1933.
Wasserburg, Schobinger, Familie
SCHABINGER: Die Schobinger und Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 11, 1936.
SCHABINGER: Nochmals die Schobinger und Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 8, 1937.
Wasserburg, Schopper, Axthammer, Josef (Fritznsepp)
GOERGE, RAINER: Der Bau einer Innplätte in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Schopperstatt
GOERGE, RAINER: Der Bau einer Innplätte in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Schranne, Anfänge, Marktordnung, 1614
URBAN, JOHANN: Aus den Anfängen der Wasserburger Schranne, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Schranne, Schrannenordnung, 1648,
URBAN, JOHANN: Aus den Anfängen der Wasserburger Schranne, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.

Wasserburg, Schützengesellschaft
BRUNHUBER, KASPAR: Dankadresse der Beamten des K. Kreis- und Stadtgerichts Wasserburg an die Schützengesellschaft Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Wasserburg, Schulwesen
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Schweighart, Joseph, Bürgermeister
BRUNHUBER, KASPAR: Joseph Schweighart 1804-1883, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Wasserburg, Seifensiederei, Hinderegger
GILDENAST, MAIKE: Die Seifensiederei Hinderegger, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 32, 2012.
Wasserburg, Seilerallee
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Selbstverwaltung, kommunale, 1799-1808
SCHERR, LAURA: Die Gemeindeedikte 1808, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Siedlungsgeschichte
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Siegel
IRLINGER, ANSGAR: Wappen und Siegel der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Wasserburg, Siegelherren
SCHNEPF, CHRISTOPH: Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Silberarbeiter
STEFFAN, FERDINAND: Von Wasserburger Goldschmieden, Geschmeidmachern und Silberarbeitern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Wasserburg, Söldner, Entsendung, Friedberg, Befestigung, 1462
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Wasserburg, Soer, Familie
GERINI: Zur Famliliengeschichte der Soer von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
GERINI: Die Siedler im See, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 3, 1935.
Wasserburg, Soer, Familie, Reformation
GERINI: Die Soer von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 10, 1935.
Wasserburg, Sozialtopographie, 1780-1800
BRAUN, CAROLIN: Die Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Spätbronzezeit
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Spiele
DEMPF, ANTON: Alte Sitten und Gebräuche aus der Wasserburger Gegend, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, Heft 1, 1938.

Wasserburg, St. Luzien-Tag
MOSER, HANS: Der St.-Luzien-Tag im alten Wasserburg, Heimat am Inn, Heft 10, 1952.
Wasserburg, Stadler, Johann, Einsteigerung, Baumburg, Kloster
SIEGHARDT, AUGUST: 800 Jahre Klosterkirche in Baumburg, Heimat am Inn, Heft 4, 1957.
Wasserburg, Stadtarchiv, Inkunabeln, Katalog
STALLA, GERHARD: Inkunabeln aus dem Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Stadtarchiv, Parzival-Handschrift
BRUNHUBER, KASPAR: Der Handschriftenfund im Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Wasserburg, Stadtarchiv, Willehalm-Handschrift
BRUNHUBER, KASPAR: Der Handschriftenfund im Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
HELLGARDT, ERNST: Ein neues Doppelblatt der Wasserburger „Willehalm"-Handschrift, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Stadtbefestigung
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
STEFFAN, FERDINAND: Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Stadtbrände
DEMPF, ANTON: Der rote Hahn über Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 1, 1934.
DEMPF, ANTON: Wasserburgs schwarzer Feitag 1874, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 2, 1934ff. [Aufsatzfolge]
RIEGER, SIEGFRIED: Die Eröffnung des wiederhergestellten Wasserburger Großen Rathaussaales am 24. und 25. Juni 1905, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wasserburg, Stadtbücher
GEIGER, MARTIN: Threulich und ohne Gefährde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 30/31, 2011.
Wasserburg, Stadtgericht, Beamte
BRUNHUBER, KASPAR: Dankadresse der Beamten des K. Kreis- und Stadtgerichts Wasserburg an die Schützengesellschaft Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Wasserburg, Stadtgerichtsprotokolle, Rechnungen, Rentmeisterumritt, 1628
WILDGRUBER, MARTIN: Rentmeister - Umritte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Wasserburg, Stadtkammer, Rechnungen, Beginn, 1442
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Wasserburg, Stadtkapelle, Tracht, neue, 1953
HECK, THEODOR: Die Wasserburger Stadtkapelle, Heimat am Inn, Heft 7, 1953.
Wasserburg, Stadtplan, 1813
BRAUN, CAROLIN: Die Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Stadttore
STEFFAN, FERDINAND: Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Wasserburg, Stadttürme
STEFFAN, FERDINAND: Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Stadtwerke, Geschichte
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserburg, Stechl, Familiengeschichte
ULTSCH, RUDOLF: Oberbayerische Bräuer- und Wirtsgeschlechter, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, 1981.
Wasserburg, Steintafel, Inschrift, Salzsenderzeile Nr. 3
BRUNHUBER, KASPAR: Inschrift auf einer Steintafel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Wasserburg, Strafrecht, Freistatt
DEMPF, ANTON: Von Freistuhl und Freistatt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Wasserburg, Strafrecht, Freistuhl
DEMPF, ANTON: Von Freistuhl und Freistatt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Wasserburg, Strafvollzug
DEMPF, ANTON: Hartes Recht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 9, 1938.
DEMPF, ANTON: Hartes Recht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 10, 1938.
Wasserburg, Strafvollzug, Bäckerschnelle
DEMPF, ANTON: Hartes Recht, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 9, 1938.
Wasserburg, Straße, Ebersberg-Altenmarkt, Beschreibung, 1803
BRUNHUBER, KASPAR: Beschreibung der Straße von Ebersberg bis Altenmarkt 1803, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Wasserburg, Straßennamen
BRUNHUBER, KASPAR: Straßen- und Platznamen Wasserburgs, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 3, 1927.
Wasserburg, Straßennamen, Burgfrieden
GARTENHOF, KASPAR: Straßenbezeichnungen des Burgfriedens der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 13, 1930ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Stremel, Max Artur, Maler, Nachruf
GARTENHOF, KASPAR: Der Maler Max Arthur Stremel, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.
Wasserburg, Strixner, Familiengeschichte
BRUNHUBER, KASPAR: Zur Geschichte der Familie Strixner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 3, 1930.
Wasserburg, Stromversorgung
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserburg, Studenten, Ingolstadt, Universität
ECHTLER, JOSEF: Wasserburger an der Universität Ingolstadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 4, 1937.
ECHTLER, JOSEF: Wasserburger an der Universität Ingolstadt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 3, 1937.
Wasserburg, Stuedler, Georg, Tischlermeister, Aberglaube
Aberglaube, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.

Wasserburg, Sulzbeckh, Gregor, Votivtafeln
BRUNHUBER, KASPAR: Votivtafeln des Malers Gregor Sulzbeckh 1673, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 11, 1927.
Wasserburg, Surauer
SCHNEPF, CHRISTOPH: Die Surauer, ihr Haus und das Spielbergl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 9, 1934.
UNTERAUER, PETER: Surauer Überlieferungen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Wasserburg, Surauer, Honighandel
BRUNHUBER, KASPAR: Der Honighandel Ruprecht Surauers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 19, 1931.
Wasserburg, Tierreste, Frühe Neuzeit, Auswertung
MANHART, HENRIETTE/DRISCH, ANGELA VON DEN: Frühneuzeitliche Tierreste aus einer Uferböschung in Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserburg, Totengräberturm
STEFFAN, FERDINAND: Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Tracht, Dirndl
BRÜCKNER, BARBARA: Zur Erneuerung der Wasserburger Frauentracht, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
BRÜCKNER, BARBARA: Zur Erneuerung der Wasserburger Frauentracht, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Wasserburg, Tracht, Erneuerung
BRÜCKNER, BARBARA: Zwischen Inn und Salzach..., Heimat am Inn, Heft 9, 1955.
BRÜCKNER, BARBARA: Zur Erneuerung der Wasserburger Frauentracht, Heimat am Inn, Heft 5, 1951.
BRÜCKNER, BARBARA: Zur Erneuerung der Wasserburger Frauentracht, Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
Wasserburg, Tracht, Wintermantel
BRÜCKNER, BARBARA: Der Wintermantel zur Wasserburger Tracht, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Wasserburg, Tüntzl, Quirinus, Buchmaler, Tegernsee, Benediktinerabtei
STALLA, GERHARD: Quirinus Tüntzl aus Wasserburg als Schreiber und Buchmaler in der Benediktinerabtei Tegernsee, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 16/17, 1997.
Wasserburg, Turneretscher, Hutmacher, letzter
DEMPF, ANTON: Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 9, 1933.
Wasserburg, Uferverbauung, Bruderhaus
STEFFAN, FERDINAND: Geschichte, die im Boden steckt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.
Wasserburg, Uhrmacher, 1448
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Wasserburg, Umland, Bäume, Baumgruppen
PRANTL, JÖRG: Bäume und Baumgruppen in Wasserburg und seinem Umland, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Wasserburg, Umland, Orgelgeschichte
BRENNINGER, GEORG: Zur Orgelgeschichte des ehemaligen Landkreises Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Umland, Römerstraßen
STEFFAN, FERDINAND: Von Römerstraßen im Wasserburger Raum, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, 1990.
Wasserburg, Unterauer, Christoph, Färbermeister
BRUNHUBER, KASPAR: Ausschreibungen des verstorbenen Färbermeisters Christoph Unterauer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 7, 1927.
BRUNHUBER, KASPAR: Ausschreibungen des verstorbenen Färbermeisters Christoph Unterauer in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 8, 1927.
Wasserburg, Unterauer, Färberhandwerk, Geschichte
BRUNHUBER, KASPAR: Zur Geschichte der Unterauer in Wasserburg a. I., Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 6, 1927.
Wasserburg, Urkunde, Päpstliche
BRUNHUBER, KASPAR: Päpstliche Urkunde 1519, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 18, 1927.
Wasserburg, Urkunden, Stadtarchiv Rosenheim
THOMA, FRANZ: Wasserburg in den Urkunden des Stadtarchivs Rosenheim, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 4, 1930.
Wasserburg, Urkundenregesten, 1338-1574
THOMA, FRANZ/IRLINGER, ANSGAR: Die Urkundenregesten des Stadtarchivs Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932ff. [Aufsatzfolge]
Wasserburg, Verfassung, Kommunalverfassung
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
SCHERR, LAURA: Die Gemeindeedikte 1808, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Versorgungsbetriebe, Geschichte
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserburg, Verwaltung
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Verwaltung, 1799-1808
SCHERR, LAURA: Die Gemeindeedikte 1808, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Verwaltungsgeschichte
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Volksweisheiten, Sprüche
MAURER: Volksweisheit in Sprüchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 8, 1935.
Wasserburg, Votivtafeln, Inschriften, Frauenkirche
BRUNHUBER, KASPAR: Votivtafeln und Inschriften in der Frauenkirche, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 2, 1927.
Wasserburg, Wachslieferungen, Wien, 1673
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1954.
Wasserburg, Wagner, Johann Georg, Uhrmacher
GRAMMEL: Dem Andenken eines tüchtigen Wasserburgers, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 2, 1936.

Wasserburg, Wallfahrt, Perchmayrin, Anna, Santiago di Compostella, 1610
BRUNHUBER, KASPAR: Wallfahrt einer Wasserburgerin nach San Jago di Compostella in Spanien 1610, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Wasserburg, Wanderwege
KLEINHUBER, MICHAEL: Der Riedener Weg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 5, 1937.
Wasserburg, Wappen
IRLINGER, ANSGAR: Wappen und Siegel der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
Wasserburg, wappentragende Familien
SCHNEPF, CHRISTOPH: Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 5, 1932.
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Wasserversorgung
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserburg, Wasserwirtschaft
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserburg, Weihnachten
MOSER, HANS: Vom weihnachtlichen Singen und Spielen in vergangenen Tagen, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
Wasserburg, Weinzoll, Erhebung, Mühldorf, 1442
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
Wasserburg, Weltkrieg, 1.
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Weltwirtschaftskrise, 1928-1933
MÜLLER, INES: „Durch Fürsorgelasten überbürdet", Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 28/29, 2010.
Wasserburg, Wetterschießen
HAUSER, JOSEF: Wetterläuten, Wetterschießen und Wetterkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
Wasserburg, Wider, Familie
Alte Wasserburger Geschichten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
Wasserburg, Widl, Bartholomäus, Gerichtsurteil, 1821
Gedichte unterm Schaffot, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.
Wasserburg, Wildblumen
PRANTL, JÖRG: Botanische Raritäten im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburg, Wilhelm V., Herzog, Jakob Heller, Mautner, Briefe an
BRUNHUBER, KASPAR: Briefe Herzog Wilhelm V. v. Bayern u. der Herzogin Renata an Jakob Heller, Mautner in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Wasserburg, Winkler, Bürgermeister, Brief, Aiblinger
BRUNHUBER, KASPAR: Ein Brief Aiblingers an Bürgermeister Winkler in Wasserburg 1856, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Wasserburg, Wirtgeschlechter, Gerbl
ULTSCH, RUDOLF: Oberbayerische Bräuer- und Wirtegeschlechter: Die Gerbl in Wasserburg am Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, 1983.

Wasserburg, Wirtschaft
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Wittelsbacher, 1247
GEIGER, MARTIN: Wasserburg a. Inn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, 1980.
Wasserburg, Zainінger, Benedikt
MARKMILLER, FRITZ: Zainінger, Benedikt , Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Zainінger, Benedikt, Chorregent
MARKMILLER, FRITZ: Zainінger, Benedikt , Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, 1986.
Wasserburg, Zauberei
BRUNHUBER, KASPAR: Zauberei und Hexenwahn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 19, 1929.
Wasserburg, Zeitungswesen
KIRMAYER, SIEGLINDE: Das Zeitungswesen Wasserburgs, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Wasserburg, Zentralität, 1780-1800
BRAUN, CAROLIN: Die Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserburg, Zoll, Giltgetreide, Altenhohenau
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 5, 1954.
Wasserburg, Zürn, Bildhauer
FEULNER, THEODOR: Von der Kanzel der Brüder Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Zürn, Martin, Bildhauer
MANTEUFFEL, CLAUS ZOEGE VON: Die großen Ritterheiligen von Martin Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Wasserburg, Zürn, Michael, Bildhauer
DECKER, HEINRICH: Der Bildhauer Michael Zürn, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Wasserburg, Zunftzeichen
DEMPF, ANTON: Die alten Zunftzeichen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Wasserburg, Zwerchmauer, Äußere
STEFFAN, FERDINAND: Vergessene Türme der Stadtbefestigung in Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wasserburger, Hausbauweise
DEMPF, ANTON: Alte Wasserburger Hausbauweise, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 9, 1935.
Wassergrande, Keramik
GRASMANN, LAMBERT: Kröninger Wassergrande im Museum der Stadt Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 20/21, 2003.
Wasserprobe, Germanen/Inder
Die Wasserproben bei den alten Germanen und Indern, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 8, 1930.
Wasserschlösser, Region Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.

Wasserschloß, Schonstett
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Wasserversorgung, Wasserburg
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Wasserwirtschaft, Wasserburg
SCHEIDACHER, LUDWIG: Ohne Strom und Wasser geht gar nichts, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 22/23, 2004.
Weichbrunn, Weihwasser
OSWALD, THERESE: Der „Weichbrunnkrug", Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Weihenlinden, Gnadenkapelle, Bauplan
BAUER, ANTON: Wer hat den Plan zur Gnadenkapelle Weihenlinden entworfen?, Heimat am Inn, Heft 3, 1952.
Weihenlinden, Gnadenmutter
BAUER, ANTON: Bauern danken der Weihenlindener Gnadenmutter..., Heimat am Inn, Heft 6, 1955.
Weihenlinden, Wallfahrtstage
Alte Wallfahrtstage nach Weihenlinden, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 17, 1929.
Weihenstephan, Kloster, Kapellenkasten
Klösterliche Frömmigkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 4, 1929.
Weihenstephan, Kloster, Pruner, Roman, Abt, Goldmacher
GERNHARDT, LUDWIG: Der Goldmacher Abt Roman Pruner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 6, 1929.
Weihenstephan, Korbiniansquelle
Die Korbiniansquelle in Weihenstephan, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 9, 1930.
Weiherhäuser, Region Wasserburg
STEFFAN, FERDINAND: Weiherhaus und Wasserschloß, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, 1989.
Weihnachten, Advent, Märchen
Weihnachtliches Zwiegespräch, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
Weihnachten, Bräuche
Das Weinachtskripperl, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
LEISS, AUGUST: Wie unsere Vorfahren Weihnachten feierten, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
MOSER, HANS: Vom weihnachtlichen Singen und Spielen in vergangenen Tagen, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
„...heint is der heilige Tog!", Heimat am Inn, Heft 12, 1951.
Weihnachten, Brauchtum
Weihnacht im Volksbrauch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Weihnachten, Christbaum, Vorläufer, Paradeiserl
SAUER, JOSEF: Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Weihnachten, Krippen
Das Weinachtskripperl, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Weihnachten, Krippensingen
LEISS, AUGUST: Wie unsere Vorfahren Weihnachten feierten, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.

Weihnachten, Pferd
THOMAS, JOSEF: Weihnachten und das Pferd, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Weihnachten, Pflanzen
THOMAS, JOSEF: Weinachtspflanzen, Heimat am Inn, Heft 12, 1954.
Weihnachten, Rauhnächte
Die heiligen zwölf Nächte, Heimat am Inn, Heft 12, 1953.
Weihnachten, Weihnachtslied, Ältestes
SIEGHARDT, AUGUST: Ältestes Weihnachtslied in deutscher Sprache um 1050, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Weihnachten, Wiegenlied, Geistliches
Geistliches Wiegenlied zu Weihnachten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Weihnachtsbücher, Altbayerische Volkserziehung
HELD, HEINRICH: Weihnachtsbücher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Weihnachtsgebäck, Historie
Lebkuchen, Pfeffernüsse und Marzipan, Heimat am Inn, Heft 7, 1956.
Weihnachtskinder, berühmte
Weihnachtskinder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 24, 1929.
Weihnachtskrippe, Brauchtum
10 Gebote für Krippenfreunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
Unter dem Stern von Bethlehem, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Weihnachtskrippe, Krippentradition
10 Gebote für Krippenfreunde, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 15, 1930.
SCHMID, CHRISTOPH VON: Stimmen für die Weihnachtskrippe, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Weihnachtslieder, Inntal
Zwei alte Weihnachtslieder, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 26, 1928.
Weihwasser, Weichbrunn
OSWALD, THERESE: Der „Weichbrunnkrug", Heimat am Inn, Heft 2, 1954.
Weikertsham, Schloss (bürgerliches)/Besitzer
STEFFAN, FERDINAND: Schloß Weikertsham und seine Besitzer, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 13, 1993.
Weinbau, Altbayern
ZANTNER-BUSCH, DORA: Vom altbayerischen Weinbau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Weisatwecken, Brauchtum
SAUER, JOSEF: Der „Weisatwecken", Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Weizenpreis, 1640
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 7, 1954.
Weltkrieg, 1., Berichte, Ballonzug 219, Reims
SAND, AUGUST: Die Hölle im Himmel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.
Weltkrieg, 1., Kriegserlebnisse
NÄBAUER, HANS: Eine Fahrt nach Innsbruck im Kriegsjahr 1916, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Weltkrieg, 2., Ende des, Griesstätt, Innbrücke, Sprengung, 1945
HOHLT, GÖRGE: Die Innbrücke bei Griesstätt und der 2. Mai 1945, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 14/15, 1996.

Wendelstein, alte Schilderungen
MÜLLER, ROLF: Der Wendelstein, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Wendelstein, Berg
MÜLLER, ROLF: Der Wendelstein, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Wendelstein, Kircherl
MÜLLER, ROLF: Der Wendelstein, Heimat am Inn, Heft 11, 1952.
Wenigmünchen, Pfarrgeschichte
LETTENBAUER, JOS.: Geschichte der Pfarrei Wenigmünchen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 20, 1931.
Westenrieder, Lorenz von, Geschäftsmänner
Geschäftsmänner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Westenrieder, Lorenz von, Geschichtsschreiber, Abhandlungen und Reden
Geschäftsmänner, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 14, 1928.
Westerndorf, Pang, Rundkirche, Zwiebelkuppel
SIEGHARDT, AUGUST: Bayerns größte Zwiebelkuppel, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
SIEGHARDT, AUGUST: Bayerns größte Zwiebelkuppel, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Wetter, Eisheilige
„Erst in der Mitte des Mai ist der Winter vorbei", Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Wetterboschen, Heilpflanze
SAUER, JOSEF: Der Wetterboschen, Heimat am Inn, Heft 6, 1957.
Wetterkerzen, Brauchtum
HAUSER, JOSEF: Wetterläuten, Wetterschießen und Wetterkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
Wetterläuten, Brauchtum
BARING, ERICH: Wetterläuten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 15, 1928.
HAUSER, JOSEF: Wetterläuten, Wetterschießen und Wetterkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
Wetterregeln, Bauernregeln
Jeder sein eigener Laubfrosch, Heimat am Inn, Heft 12, 1952.
Die blühende Wetterkerze, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 4, 1931.
Wetterschießen, Brauchtum
HAUSER, JOSEF: Wetterläuten, Wetterschießen und Wetterkerzen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 11, Heft 1, 1937.
Wibert, Gräfin, Wasserburg, Regensburg
TRENKLE, TH.: Mitteilungsecke, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Wiechs, Kirche, Geschichte
BAUER, ANTON: Seit wann in Wiechs eine Kirche steht, Heimat am Inn, Heft 7, 1952.
Wildblumen, Wasserburg, Umland
PRANTL, JÖRG: Botanische Raritäten im Raum Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Wildenwart, Schurff, Freiherrn
SIEGHARDT, AUGUST: Die Freiherrn von Schurff auf Wildenwart und Prien, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Wildfrüchte, Innauen
FLACHSEL, JOHANN: Wildfrüchte in den Innauen, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.

Wildschützen, Gerichtsbarkeit, Altbayern
HELD, ISABELLA: Altbayerische Gerichtsbarkeit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 11, 1929.
Wildvogel, Tauben, Türkentauben
THOMAS, JOSEF: Ein neuer Wildvogel in Bayern - die Türkentaube, Heimat am Inn, Heft 1, 1957.
Wilhelm V., Herzog, Gemahlin, Renate, Passionsaltar
STEFFAN, FERDINAND: Beiträge zur Wasserburger Handwerks- und Kunstgeschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Wilhelm V., Pilgrimhaus, Siechhaus
Im Zickzack durch Bayerns Geschichte, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 1, 1929.
Willehalm-Handschrift, Stadtarchiv, Wasserburg
HELLGARDT, ERNST: Ein neues Doppelblatt der Wasserburger „Willehalm"-Handschrift, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 18/19, 1998.
Willehalm-Handschrift, Wasserburg, Stadtarchiv
BRUNHUBER, KASPAR: Der Handschriftenfund im Stadtarchiv Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 2, 1930.
Willing, Kirche, Heiliges Wirken und Wunder
St. Leonhardt, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 21, 1929.
Wimmer, Marian, Pater, Textdichter
KIRMAYER, JOSEF: P. Marian Wimmer, Heimat am Inn, Heft 10, 1953.
Windberg, Ölberg
Ölberg in Windberg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 7, 1929.
Winden, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Winhöring, Schloß, Törring
SIEGHARDT, AUGUST: Schloß Winhöring der Grafen zu Toerring, Heimat am Inn, Heft 2, 1955.
Winzerer, Kaspar, Brannenburg, Schloß
LEISS, AUGUST: Kaspar Winzerer, Herr auf Brannenburg, Heimat am Inn, Heft 8, 1957.
Wirtschaft, Inntal, oberes
BAUER, F.: Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 2, 1956.
BAUER, F.: Wirtschaft und Landwirtschaft im oberen Inntal, Heimat am Inn, Heft 3, 1956.
Wirtshausinschrift, Ramsau
Hausinschriften, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 8, 1929.
Wittelsbacher, Jagd
HELD, ISABELLA: Jagdpassion der Wittelsbacher, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 4, Heft 14, 1930.
Witwenunterhalt, 1836
HAIDER, BARTHOLOMÄUS: Ein „Austrag" vor hundert Jahren, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, Heft 10, 1935.
Wölfe, Landplage, Dreißigjähriger Krieg
SÖCKLER, JOSEF: Geschichte um ein Marterl, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 7, Heft 3, 1933.

Wohnungen, 15. Jahrhundert
FREYTAG, GUSTAV: Heim und Technik in der Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Wolfgang II von, Kirchberg, Frauenbühl, Pfleger, 1506
BURGER, P. MAX: Ein Klughamer, Heimat am Inn, Heft 5, 1956.
Wolfratshausen, Ersterbauer, 750
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Wolfratshausen, Friedrich der Rotbart, 1133
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 18, 1929.
Wolfratshausen, Pulverkammer, Blitzschlag, 1734
Im Zickzack durch Bayerns Vergangenheit, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 20, 1929.
Wortschatz, Bairischer
RAUCH: Das „Putzerl" und der „Latierl", Heimat am Inn, Heft 6, 1951.
RAUCH: Das „Putzerl" und der „Latierl", Heimat am Inn, Heft 7, 1951.
Wunderschlegel, Viehhändler
REITERER, KARL: Der Wunderschlegel, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 3, Heft 22, 1929.
Wundertafel, Heilige, Radegund, Gars
HAUSER, JOSEF: Die Wundertafel der hl. Königin Radegundis in Gars, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 9, Heft 12, 1936.
Wurzelgraber, Pechler
STROBL, LORENZ: Wurzelgraber und Pechbrocker, Heimat am Inn, Heft 4, 1956.
Zarnham, Mittergars, Kirchweihe, 1398
KIRMAYER, JOSEF: Die Chronik, Heimat am Inn, Heft 11, 1955.
Zauberer, Hexe von Ruhpolding
REITERER, KARL: Altbayerische Zaubergestalten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Zauberer, Zauberer von Berchtesgaden
REITERER, KARL: Altbayerische Zaubergestalten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 2, 1931.
Zaubergestalten, Altbayerische
REITERER, KARL: Altbayerische Zaubergestalten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 3, 1931.
Zauberspruch, Diebstahl
Alter Zauberspruch, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 12, 1928.
Zauberspruch, Roßbeschlagen
Alter Zauberspruch beim Roßbeschlagen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 8, 1928.
Zeheter, Matthäus, Lehrer
HAUSER, JOSEF: Zwei verdiente Schulmänner von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 6, 1932.
HAUSER, JOSEF: Zwei verdiente Schulmänner von Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 7, 1932.
Zeitgeschichte, Südostoberbayern, 1800-1813
STROBL, LORENZ: Brot aus Roßblut, Ochsenhäut und Holz, Heimat am Inn, Heft 1, 1954.

Zeitschriftenschau, Bayerische
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 16, 1927.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 7, 1928.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 18, 1928.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 19, 1928.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 20, 1928.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 21, 1928.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 25, 1928.
Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 27, 1928.
MUCKERMANN, PATER: Bayer. Zeitschriftenschau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 6, 1928.
Zeitungswesen, Bad Aibling
SELLER, ISABELLA: Das Zeitungswesen in Bad Aibling, Heimat am Inn, Heft 4, 1953.
Zeitungswesen, Rosenheim
KÖGL, OTTO: Das Zeitungswesen Rosenheims in früheren Zeiten, Heimat am Inn, Heft 5, 1953.
Zeitungswesen, Wasserburg
KIRMAYER, SIEGLINDE: Das Zeitungswesen Wasserburgs, Heimat am Inn, Heft 3, 1953.
Zell bei Rieden, Kunsthandwerker, 18. Jahrhundert
BRENNINGER, GEORG: Kunsthandwerker des 18. Jahrhunderts in den Kirchenrechnungen des Pfleggerichts Wasserburg, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 12, 1993.
Zellerreith, Grabsteine
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 2, 1932.
HUBER, JÖRG: Grabsteinkunst im Heimatgau, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 6, Heft 3, 1932.
Zellerreith, Hofmarksordnung
HUBER, JÖRG: Die Hofmarksordnung von Zellerreith, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, Heft 1, 1931.
Zellerreith, Kern, Abraham, Hofmark, Kauf
BIRKMAIER, WILLI: Abraham Kern d. Ä. auf Zellerreit und Lerchenhub (1563-1628), Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 8, 1988.
Zinn, Zinngeschirr
Zinn, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Zinn, Zinngießer
Zinn, Heimat am Inn, Heft 8, 1952.
Zintl, Anton, Arzt, Albaching
NODERER, JOSEF: Vom Landchirurg zum Sanitätsrat, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.
Zürn, Martin, Kanzel, Kirche, St. Jakob
FEULNER, THEODOR: Von der Kanzel der Brüder Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Zürn, Martin, Ritterheilige, Kirche, St. Jakob
MANTEUFFEL, CLAUS ZOEGE VON: Die großen Ritterheiligen von Martin Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.

Zürn, Michael, Biographie
DECKER, HEINRICH: Der Bildhauer Michael Zürn, Heimat am Inn, Heft 4, 1954.
Zürn, Michael, Kanzel, Kirche, St. Jakob
FEULNER, THEODOR: Von der Kanzel der Brüder Zürn, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 5, 1984.
Zufluchten, Sieben, Heilige
Die sieben heiligen Zufluchten, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 2, Heft 24, 1928.
Zunft, Wasserburg, Bäckerzunft, Zunftordnung
BRUNHUBER, KASPAR: Wasserburger Bäckenzunftordnung 1586, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 1, Heft 1, 1927.
Zunft, Zeichen
DEMPF, ANTON: Die alten Zunftzeichen, Heimat am Inn, Jahrgang/Nr. 10, Heft 1, 1936.
Zwerger, Franz, Chirurg, Albaching, 1833
NODERER, JOSEF: Vom Landchirurg zum Sanitätsrat, Heimat am Inn, Heft 7, 1955.

WASSERBURGER

BÜCHERSTUBE

ISBN 978-3-943911-06-0